Griechische Schulgrammatik

auf Grund der Ergebnisse

der vergleichenden Sprachforschung

bearbeitet

von

Dr. Ernst Koch,
Oberlehrer an der K. S. Landesschule zu Grimma.

Zweite Auflage.

Leipzig,
Druck und Verlag von B. G. Teubner.
1871.

Vorwort zur ersten Auflage.

So allgemein man auch seit neuester Zeit geneigt ist, beim griechischen Elementarunterrichte die Resultate der Sprachvergleichung zu berücksichtigen, so sehr gehen doch über practische Fragen die Urtheile noch auseinander. In vorliegender Formenlehre schließe ich mich, was diese Resultate der Sprachvergleichung betrifft, durchaus an Georg Curtius an; seine „Grundzüge der griechischen Etymologie, zweite Auflage, Leipzig 1866" und seine „Erläuterungen zu meiner griechischen Schulgrammatik, Prag 1863" sind gewissenhaft benutzt worden. Dagegen in practischer Hinsicht suche ich zwischen der alten bewährten Methode und der neuen von Curtius selbst in seiner griechischen Schulgrammatik vorgezeichneten zu vermitteln; manchen guten Wink verdanke ich der „Griechischen Formenlehre für Gymnasien von Müller und Lattmann. Göttingen 1863".

Die Lautlehre ist im Gegensatze zu Curtius und Müller-Lattmann auf das unumgänglich Nothwendige beschränkt. Die Declinationen habe ich nach alter Weise „erste, zweite, dritte" genannt, weil bei der dritten Declination der Name „consonantische Declination" in den Augen des Schülers nicht zutreffend ist. Bei der ersten Declination könnte die Zahl der Beispiele ungewöhnlich groß erscheinen, allein mit der ersten Declination soll der Schüler zugleich die Anwendung der Accentgesetze erlernen. Der zweiten Declination folgen, wie bei Müller-Lattmann, sogleich die betreffenden Adjectiva. Die dritte Declination habe ich nicht in dreimal drei Klassen eingetheilt, sondern in zwei Hauptklassen mit zwei und drei Unterabtheilungen. Elidirende T-Stämme giebt es nach Curtius Erläut. zu § 168 nicht, und die Comparativstämme — ganz abgesehen davon, daß nicht das ν, sondern eigentlich ein ς

elidirt wird (Curtius Erläut. zu § 169) — sind nicht wichtig genug, um eine besondere Klasse zu bilden. Endlich die Sigmastämme habe ich nur „Sigmastämme", nicht „elidirende Sigmastämme" genannt, weil es „nicht elidirende Sigmastämme" nicht giebt.

In der Conjugation habe ich mich mit drei Stämmen begnügt: Verbalstamm oder reiner Stamm, Präsensstamm, Perfectstamm. Die zusammengesetzten Tempora, Fut. u. Aor. I. Act. u. Med., Aor. I. u. II. Pass. lasse ich den Schüler vom Verbalstamme ableiten, da es mir zu viel verlangt scheint, wenn er, wie dies Curtius verlangt, einen besondern Futurstamm, Aoriststamm und zwei Passivstämme merken soll.

Das α des Aor. I. Act. u. Med. nenne ich „Bindevocal", ebenso wie ich das a im lat. er-a-m Bindevocal nenne; der Aor. I. Act. u. Med. ist ja aus der Verbindung des Verbalstammes mit ἔσ-α-μ (homerisch ἔα, lat. er-a-m) hervorgegangen (Curtius Erläut. zu § 267, Schleicher Compendium § 297); Homer hat häufig ο u. ε an der Stelle dieses α, z. B. ἷξ-ο-ν, δύσ-ε-το; ja es findet sich auch ἔον bei ihm neben ἔα. Die alte Theorie vom Perfectum, wonach κέκοφα Perf. I., κέκοπα Perf. II. sein soll, halten Müller-Lattmann (die überhaupt in der Conjugation merkwürdig conservativ sind) noch fest; ich habe mich der Curtius'schen Theorie angeschlossen (vgl. Curtius Erläut. Seite 103—108). Die Bezeichnung „stark" und „schwach" für die Aoriste habe ich nicht adoptirt, um den Schüler nicht irre zu führen; der Name „stark" kann leicht den Irrthum hervorrufen, als ob die zweiten Aoriste viel wichtiger wären, als die ersten; allein der Schüler lernt ja grade die Verba besonders, welche einen zweiten Aorist bilden, und soll also den Schluß ziehen, daß von jedem nicht besonders genannten Verbum der erste Aorist zu bilden ist; solange der Schüler die sogenannten regelmäßigen Verba eher lernt, als die unregelmäßigen, so lange ist es auch räthlich, ihn die ersten Aoriste eher als die zweiten lernen zu lassen; insofern hat also auch der Name „erster" und „zweiter" Aorist für den Schüler einen ganz guten Sinn. Daß die Verba λμνρ nach alter Weise zusammenhängend in einem besondern Paragraphen behandelt sind, wird gewiß vielen Collegen erwünscht sein. Die Verba auf μι habe ich in drei Klassen eingetheilt: Verba auf μι mit Präsensreduplication, Verba auf νυμι, kleine Verba auf μι; das Verbum ἵημι ist natürlich mit in die erste Klasse gekommen und wegen seines häufigen

Gebrauchs als Paradigma behandelt worden; der Name „kleine Verba auf μι“ ist zwar nicht wissenschaftlich, allein für den Schüler einleuchtend; es sind alle die Verba auf μι gemeint, welche keinen vom Verbalstamme verschiednen Präsensstamm bilden, also schon im Präsens eine kleine Gestalt haben; außerdem läßt sich der Name durch die kleine Zahl der vorkommenden Tempora rechtfertigen.

Augment und Reduplication sind vor den unregelmäßigen Verben in fünf Paragraphen ausführlich behandelt, während beim Imperfectum und Perfectum nur das Nothwendigste angegeben ist.

Zu den unregelmäßigen Verben habe ich abweichend von Curtius, auch die Verba der Dehnklasse gestellt; ich glaube, daß dadurch die Darstellung der Tempusbildung in den ersten drei Klassen wesentlich an Kürze und Uebersichtlichkeit gewonnen hat. Unter der Nasalklasse habe ich auch die sämmtlichen Verba auf **νυμι** behandelt, weil die Tempusbildung derselben mir wichtiger zu sein schien, als der Umstand, daß zwei Tempora (Präsens und Imperfectum) nach der Conjugation ohne Bindevocal gehen.

Ein ausführlicher Index der besprochenen Verba soll die alphabetische Aufzählung der sämmtlichen unregelmäßigen Verba, wie sie in der alten Schule üblich war, ersetzen.

Die Syntax beschränkt sich, ebenso wie die Formenlehre auf den attischen Dialect. Sie ist bei weitem umfangreicher als die Formenlehre; denn meiner Ansicht nach ist die Syntax, wenn anders das alte Gymnasialziel, die Schüler zum Verständniß eines Xenophon, eines Plato, eines Sophocles anzuleiten, unverrückt stehen bleiben soll, gerade dasjenige Gebiet, auf dem es mit der Anführung nur der allerdürftigsten Regeln nicht abgethan ist; meine Syntax ist nicht blos zum Auswendiglernen, sondern vor allen Dingen zum Nachschlagen bei der Erklärung der Schriftsteller bestimmt; darum habe ich auch eine verhältnißmäßig große Zahl von Beispielen gegeben (jedem ist die genaue Angabe der Stelle beigefügt) und auf die Ausarbeitung der Register besonderen Fleiß verwendet.

Um die Regeln mit Beispielen aus dem Gebrauche attischer Classicität belegen zu können, habe ich so ziemlich alle Schriften Xenophon's, die in der Schule eingebürgerten Dialoge Plato's, einiges von Lysias, Isocrates, Demosthenes, sowie die Gnomensammlung eigens zu diesem Zwecke durchgelesen und excerpirt; viel=

fach bin ich hierbei durch die neueren Commentare zu diesen Schriften gefördert worden; ganz besonders habe ich dies von Krüger's Anmerkungen zu Xen. Anabasis und von Frohbergers Anmerkungen zum Lysias dankbar zu bekennen. In Bezug auf die Anordnung des reichhaltigen Stoffes und auf die Fassung der Regeln habe ich zu einem großen Theile das, was seit langer Zeit in der Schule Geltung hat, beibehalten; die Grammatiken von Buttmann und Krüger sind mir, wie schon so Manchem, in vielen Dingen Autorität gewesen. Daneben habe ich aber nicht versäumt auch neuere Schriften zu studiren. Vor allen habe ich hier Ad. Fr. Aken zu nennen, der in seinen „Grundzügen der Lehre vom Tempus und Modus im Griechischen, historisch und vergleichend, Rostock 1861" meines Wissens zuerst die Moduslehre im Geist der neueren Sprachforschung bearbeitet hat; die wichtigsten seiner Resultate (die Scheidung der Modi nach Urtheilssatz und Begehrungssatz, die Auffassung des Futurs als Modus der Erwartung, die Aufstellung eines modus potentialis der Vergangenheit, die Erklärung des Optativs in Nebensätzen), die ich für vollständig erwiesen ansehe, habe ich in meine Darstellung der Moduslehre aufgenommen und in einer für Schüler faßlichen Weise (zum Theil abweichend von Aken) zu erläutern versucht; auch den andern Werken Akens, sowie seinen Aufsätzen in der Berliner Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen habe ich mancherlei zu verdanken, und wo ich seinen Behauptungen nicht beistimmen konnte, sah ich mich doch in der Regel zum Weiterforschen angeregt. In der Lehre vom Infinitiv habe ich besonders an Ed. Wunder, die schwierigsten Lehren der griech. Syntax, Grimma 1848, mich angeschlossen; für die Lehre vom Participium habe ich Joh. Classen, Beobachtungen über den homerischen Sprachgebrauch, Frankfurt 1867, S. 39—188 benutzt; in der Casuslehre sowie in der Lehre vom Artikel und von den Pronominibus ist mir die Anordnung von Karl Halm in den bekannten Uebersetzungsbüchern vielfach maßgebend gewesen. Außerdem habe ich die Grammatiken von Madwig, Rost, Füisting, G. Curtius, die Bearbeitungen der griechischen Syntax von Klein, Lindner, Seyffert, Schmalfeld, sowie verschiedene Monographien zu Rathe gezogen. Indirect hat mir auch das Studium lateinischer und deutscher Grammatiken genützt; für das Lateinische habe ich da das treffliche Buch von Süpfle, Practische

Anleitung zum Lateinschreiben, Karlsruhe 1862 und 1865, für das Deutsche Jacob Grimm's Grammatik, Theil IV. besonders zu erwähnen.

Daß jedesmal betreffenden Orts die Quelle angeführt werde, wird Niemand von einem Schulbuche verlangen. Hier und da wird man Citate, besonders aus Commentaren, finden; diese sollen nicht als Belegstellen dienen, sondern wißbegierige Schüler auf (meistens leicht zugängliche) Schriften aufmerksam machen, wo die betreffende Regel ausführlicher behandelt ist als es in einer Schulgrammatik geschehen kann.

Der erste Anhang: homerische Formenlehre, ist lediglich dazu bestimmt, den Schüler beim Präpariren zu unterstützen; daher ist die Aufzählung einzelner Unregelmäßigkeiten unterblieben.

Der zweite Anhang: Abstammung der griechischen Sprache, enthält das Wichtigste von dem, was in der neuen Wissenschaft der Sprachvergleichung von den besonnensten Forschern bereits für ausgemacht gehalten wird, soweit es für den, der griechische Grammatik studirt, verständlich und interessant sein kann. Wie ich über das Verhältniß der griechischen Schulgrammatik zur Sprachvergleichung denke, habe ich N. Jahrb. f. Phil. u. Päd. II. Abt. 1867. Heft 3 u. Heft 5 ausführlich entwickelt; es ist unnöthig das dort Gesagte, wenn auch nur in Kürze, hier zu wiederholen, nachdem auf der Halle'schen Philologenversammlung sich gezeigt hat, daß die große Mehrheit der dort versammelt gewesenen Schulmänner dieselben Ansichten vertritt.

Meinem verehrten Freunde, Herrn Professor emerit. Lorenz, der mit großer Aufopferung bei der Durchsicht der Druckbogen mich unterstützt und eine Menge werthvoller Berichtigungen und Ergänzungen mir mitgetheilt, spreche ich hiermit öffentlich meinen herzlichsten und ergebensten Dank aus.

Grimma, im October 1868.

Vorwort zur zweiten Auflage.

Meinem Grundsatze, von den Resultaten der Sprachvergleichung nur so viel in den Kreis des Unterrichts aufzunehmen, als dazu dient dem Schüler das Erlernen der griechischen Formen zu erleichtern, bin ich bei dieser 2. Auflage noch strenger gefolgt als bei der ersten. Daher ist Manches, was über den Horizont des Anfängers hinauszugehen schien (z. B. die Vocalsteigerung bei *πόλις* und *γλυκύς*) nunmehr weggelassen worden. Die zwar nirgends bei der Lectüre vorkommenden, aber doch zum leichtern Erfassen und Behalten der existirenden Formen nothwendiger Weise angenommenen Stammformen sind durch kleinere Schrift und durch Weglassen der Accentuation überall als solche kenntlich gemacht, so daß sie nicht mehr mit den wirklichen Formen verwechselt werden können. Mehrere Abschnitte haben eine übersichtlichere, möglichst tabellarische Gestalt erhalten (ich bitte § 37, § 42, 3, § 44, 4—6, § 47, 4, § 50, § 51, 5, § 54, 3, § 65 mit den entsprechenden Abschnitten der 1. Auflage zu vergleichen). Die Verbalformen, welche durch ihre Abweichung von den allgemeinen Accentgesetzen dem Schüler Schwierigkeit bereiten, sind durch beigesetztes: Accent! hervorgehoben worden. In den Index der besprochenen Verba habe ich, um dem Schüler das Präpariren zu erleichtern, außer dem betreffenden Präsens auch diejenigen andern Tempora aufgenommen, welche vom Präsens wesentlich verschieden sind.

Die Syntax hat im Ganzen keine Umgestaltung erfahren (nur der frühere § 85 ist jetzt § 82 geworden), wohl aber wird man sie in vielen einzelnen Punkten verbessert (vgl. § 83, 9, § 84, 8, § 117, 3, § 117, 5 b u. c) und bereichert finden.

Die Beurtheilungen der 1. Auflage, mochten sie von Gegnern oder von Gesinnungsgenossen stammen, habe ich sämmtlich gewissen-

haft benutzt; leider enthielten einige derselben zwar sehr viele gehässige, aber nur wenige brauchbare Bemerkungen. Daß ich die neuerdings zahlreich erschienenen griech. Grammatiken ähnlicher Tendenz besonders in Fragen der Methodik vielfach zu Rathe gezogen, brauche ich kaum zu erwähnen; für die Bereicherung und Sichtung des statistischen Materials habe ich der neuen Auflage von Kühner's ausführlicher Grammatik Manches zu verdanken. Delbrück's „Ablativ Localis Instrumentalis im Altindischen, Griechischen, Lateinischen, Deutschen" hat mich zu einigen Berichtigungen veranlaßt; dagegen habe ich in seinem gelehrten Buche über den „Gebrauch des Conjunctivs und Optativs im Sanskrit und Griechischen" Nichts gefunden, was man in eine Schulgrammatik unbedenklich aufnehmen könnte.

Die Benutzung meiner Grammatik ist ganz wesentlich erleichtert worden, seitdem das durchaus practische Griechische Elementarbuch von Dr. P. Wesener (in gleichem Verlage) erschienen ist, das sich fast durchgängig an den Gang derselben anschließt. Wer nach Absolvirung der beiden Hefte von Wesener noch in gemischten Beispielen die gesammte Formenlehre repetiren will, wird in Dihle's Materialien zu griechischen Exercitien (Berlin, Weidmann) passenden und sehr reichlichen Stoff dazu finden.

Grimma, im Juni 1871.

Der Verfasser.

Inhaltsverzeichniß.

I. Lautlehre.

II. Flexionslehre.

A. Declination.

B. Conjugation.

III. Syntax.

I. Lautlehre.

Alphabet. (§ 1.)

Das griechische Alphabet besteht aus folgenden 24 Buchstaben: § 1

Α	α	a (kurz oder lang)	alpha	ἄλφα
Β	β	b	bēta	βῆτα
Γ	γ	g	gamma	γάμμα
Δ	δ	d	delta	δέλτα
Ε	ε	e (nur kurz)	ĕpsīlon	ἒ ψιλόν
Ζ	ζ	ds	dsēta	ζῆτα
Η	η	e (nur lang)	ēta	ἦτα
Θ	ϑ	th	thēta	ϑῆτα
Ι	ι	i (kurz oder lang)	ïōta	ἰῶτα
Κ	ϰ	k	kappa	ϰάππα
Λ	λ	l	lambda	λάμβδα
Μ	μ	m	my	μῦ
Ν	ν	n	ny	νῦ
Ξ	ξ	x = ks	xy	ξῖ
Ο	ο	o (nur kurz)	ŏmīkron	ὂ μικρόν
Π	π	p	pi	πῖ
Ρ	ϱ	r	rho	ῥῶ
Σ	σ, ς	ſ, s	sigma	σίγμα
Τ	τ	t	tau	ταῦ
Υ	υ	ü (kurz oder lang)	ypsīlon	ὖ ψιλόν
Φ	φ	ph	phi	φῖ
Χ	χ	ch	chi	χῖ
Ψ	ψ	ps	psi	ψῖ
Ω	ω	o (nur lang)	ōmĕga	ὦ μέγα

Anm. 1. Für den S-laut giebt es in der kleinen Schrift zwei Zeichen: σ wird zu Anfange und in der Mitte, ς am Ende eines Wortes gebraucht. Statt στ findet sich manchmal das Zeichen ϛ (sti oder stigma genannt)*).

Anm. 2. Ueber die Aussprache ist Folgendes zu merken: τ wird nie wie z gesprochen, z. B. *Γαλατία* lautet Galatia (nicht Galazia); ι ist stets Vocal, z. B. *Ἰωνία* lautet I-onia (nicht Jonia); σχ wird getrennt ausgesprochen, z. B. *Μόσχος* lautet Mos-chos (nicht Moschos); γ vor den Kehllauten γ κ χ ξ entspricht dem deutschen **n** in Engel, z. B. *ἄγγελος* lautet angelos, *Σφίγξ* = Sphinx.

Anm. 3. Außer den hier angeführten 24 Buchstaben gab es ursprünglich noch zwei andere, nämlich *F* ϝ (vau oder von seiner Gestalt digamma, d. i. Doppelgamma genannt), dem deutschen w (lateinischen v) entsprechend, und J j (iota consonans, Jod). Vgl. § 16, 2 u. 3.

Diphthonge. (§ 2.)

1. Eigentliche Diphthonge (*δίφθογγοι* Doppellaute) sind:

αι ει οι υι

αυ ευ ηυ ου

§ 2 Bei der Aussprache soll man beide Vocale möglichst nebeneinander hören; *αυ* wird wie au, *ου* wird wie ū gesprochen. Z. B. *Αἰνείας, Ταῦρος, Λεῦκτρα, Τροία, Μοῦσα* (Mūsa), *μυῖα* (Fliege). Ueber *ηυ* vgl. § 42, 3.

Anm. Sollen zwei Vocale, die in der Regel einen Diphthong bilden, getrennt gesprochen werden, so setzt man gewöhnlich über den zweiten zwei Punkte zum Zeichen der Trennung (puncta diaereseos, *διαίρεσις* Trennung), z. B. *ἄϋπνος* lautet á-ypnos.

2. Uneigentliche Diphthonge sind:

ᾱͅ, ῃ, ῳ.

Das iota subscriptum (bei großen Buchstaben adscriptum: *Αι, Ηι, Ωι*) wird nicht ausgesprochen, z. B. *ᾠδή* Ode.

Spiritus asper und spiritus lenis. (§ 3.)

§ 3 1. Jeder anlautende (d. h. zu Anfang eines Wortes stehende) Vocal ist mit einem Hauchzeichen, entweder mit dem spiritus asper —῾ oder mit dem spiritus lenis —᾿ versehen. Der sp. asper ist wie h zu sprechen, z. B. *ἱστορία* sprich: Historia. Der sp. lenis bedeutet nur den Ansatz der Stimme, der nöthig

---

*) Zufällig ist diese Abkürzung ihrer Gestalt nach identisch mit dem alten Zeichen des Lautes w, das man *βαῦ* nennt, s. § 39, 1 Anm.

ist, um einen Vocal ohne vorhergehenden Consonant auszusprechen; z. B. Ἀπόλλων sprich Apollon*).

Anm. 1. Bei kleiner Schrift steht der spiritus über, bei großer aber oben vor dem Vocale, z. B. ἄγγελος (Engel), Ἀϑῆναι (Athen); bei den eigentlichen Diphthongen steht er immer über dem zweiten Vocale, z. B. οἶκος (Haus), Εὐρώπη (Europa); werden aber die uneigentlichen Diphthonge mit großer Schrift geschrieben, so tritt der Spiritus vor den ersten Vocal, z. B. Ἅιδης (Hades), aber Αἰνείας (Aenēas).

Anm. 2. Der Spiritus fällt weg, wenn der Vocal durch Zusammensetzung des Wortes mit einem andern aufhört Anlaut zu sein, z. B. ἐνεῖναι = ἐν-εἶναι oder = ἐν-εἶναι. Doch vgl. § 15, 1.

2. Jedes anlautende ρ erhält den sp. asper, z. B. ῥήτωρ (lat. rhētor). Doppeltes ρ im Innern eines Wortes wird gewöhnlich mit doppeltem spiritus versehen, und zwar das erste ρ mit spir. lenis, das zweite mit spir. asper, z. B. Πύῤῥος (lat. Pyrrhus). Bei der Aussprache hören wir einen solchen spir. asper nicht.

Sylbenabtheilung. (§ 4.)

1. Ein einzelner Consonant zwischen zwei Vocalen gehört zum zweiten Vocale, z. B. ψυ-χή. § 4

2. Zwei oder drei Consonanten gehören zum folgenden Vocale, wenn sie sich so leicht zusammen aussprechen lassen, daß sie im Griechischen ein Wort anfangen können, z. B. ἀ-στήρ (στήλη), Δημο-σϑένης (σϑένος), ἀ-στραπή (στρατιά), ἀ-σπίς (σπουδή), κό-σμος (Σμύρνα), τά-φρος (φράσις), ὕ-πνος (πνεῦμα), ἔ-γνω (γνώμη), δά-κτυλος (κτῆμα), ἰ-χϑύς (χϑών), ϑά-πτω (Πτολεμαῖος), ὀ-φϑαλμός (φϑόνος), ἀ-μνός (μνήμων); dagegen ἅρ-μα, ἵπ-πος, Βάκ-χος.

Anm. Zum folgenden Vocale gehören auch a. eine muta (§ 10, 3) mit μ oder ν, wenn nicht diese muta selbst, sondern nur eine muta desselben Organs mit μ oder ν anlautend vorkommt; b. drei Consonanten, von denen sowohl die beiden ersten als auch die beiden letzten zusammen anlautend vorkommen. Z. B. Δά-φνις (πνεῦμα), ἐ-σϑλός (σϑένος, ϑλάω), ἐ-χϑρός (χϑών, ϑρασύς), αἰ-σχρός (σχῆμα, χρόνος), ἆ-σϑμα (σϑένος, τμῆσις).

3. Zusammengesetzte Wörter trennt man nach den einzelnen

---

*) Man wird sich dieses Ansatzes der Stimme bewußt, wenn man mein Eid unterscheiden will von Meineid.

Bestandtheilen, ausgenommen wenn der erste durch Elision (9, 4) den Endvocal verloren hat, z. B. ἐξ-άγω, aber πα-ράγω (παρά und ἄγω).

Interpunction. (§ 5.)

§ 5 Komma und Punkt werden ebenso geschrieben wie im Deutschen. Das Fragezeichen hat die Gestalt unsres Semikolons, also (;). Ein Punkt oberhalb der Linie (—·) hat die Bedeutung unsres Kolons und Semikolons.

Betonung. (§ 6.)

§ 6 1. In jedem Worte wird eine Sylbe stärker betont, als alle übrigen. Der Grieche bezeichnet diese stärkere Betonung durch ein besonderes Zeichen, das über dem Vocale (bei einem Diphthonge über dem zweiten Vocale) der besonders betonten Sylbe steht.

2. a. Das Zeichen —́ bezeichnet den scharfen oder gehobenen Ton (Hochton), den accentus acutus (ἡ ὀξεῖα προσῳδία); man nennt es kurz Acut.

b. Das Zeichen —͂ bezeichnet den gedehnten, sich erst hebenden und dann wieder senkenden Ton, den accentus circumflexus (ἡ περισπωμένη προσῳδία); man nennt es kurz Circumflex. (Der Name kommt von der Gestalt des Zeichens: gewundener Accent.)

3. Der Acut kann auf kurzen und langen Sylben, der Circumflex nur auf solchen Sylben stehen, die von Natur lang sind.

Anm. Eine Sylbe ist von Natur lang, wenn sie einen langen Vocal oder einen Diphthong enthält; sie ist durch Stellung (positione) lang, wenn dem Vocale mehrere Consonanten oder ein Doppelconsonant folgt.

4. Der Acut kann auf einer der drei letzten, der Circumflex nur auf einer der beiden letzten Sylben stehen.

5. Der Acut kann nur dann auf der drittletzten (antepaenultima), der Circumflex nur dann auf der vorletzten (paenultima) Sylbe stehen, wenn die letzte (ultima) kurz ist. Z. B. ἄνθρωπος (Mensch), aber nicht ἄνθρωπου, sondern ἀνθρώπου (des Menschen), δῶρον (Geschenk), aber nicht δῶρου, sondern δώρου (des Geschenkes), ἔλυον (ich löste), aber nicht ἔλυομεν, sondern ἐλύομεν (wir lösten), λῦε (löse), aber nicht λῦετε, sondern λύετε (löset).

6. Ist die letzte Sylbe kurz, so muß die vorletzte, wenn sie von Natur lang und betont ist, den Circumflex haben.

7. Die Endsylben *αι* und *οι* gelten für den Accent als kurz, z. B. *ἄνθρωποι* (Menschen), *χῶραι* (Länder), *πρόπαλαι* (vor sehr langer Zeit).

Anm. Lang sind aber *αι* und *οι* im Optativ (§ 41, 10), sowie *οι* im Locativ (§ 40, 8 Anm. 3), und das durch Contraction entstandene *αι* und *οι*, z. B. *Ἑρμαῖ*, *χρυσοῖ* (= *Ἑρμέαι*, *χρυσεοι*), *πειθοῖ* (= *πειθό-ι*).

8. Benannt werden die Wörter nach ihrer Betonung in folgender Weise:

Oxytona (Acut auf der ultima) z. B. *χρυσός* (Gold)
Paroxytona (Acut a. d. paenultima) z. B. *χώρᾱ* (Land)
Proparoxytona (Acut a. d. antepaenultima) z. B. *ἄνθρωπος* (Mensch)
Perispomena (Circumflex a. d. ultima) z. B. *χρυσοῦ* (des Goldes)
Properispomena (Circumflex a. d. paenultima) z. B. *χῶραι* (Länder).

Anm. Wörter mit unbetonter Endsylbe (Paroxytona, Proparoxytona, Properispomena) führen auch den gemeinschaftlichen Namen Barytona. Wörter ohne Accent heißen Atona, vgl. § 8.

9. Der Hochton der Oxytona geht in einen etwas gesenkten oder gedämpften Ton (Tiefton, von den Alten der schwere Ton, accentus gravis, *ἡ βαρεῖα προσῳδία* genannt) über, wenn sie ohne Pause, also ohne Interpunction, sich an das Folgende anschließen; zum Zeichen dieser Veränderung wird anstatt des Acutes der Gravis —̀ gesetzt; z. B. *πιστός* (treu), aber *ὁ πιστὸς φίλος* (der treue Freund).

Anm. Das Fragepronomen *τίς; τί;* (wer? was?) behält stets den Acut (§ 40, 6).

10. Die Stellung der Accente beim Zusammentreffen mit andern Zeichen sieht man an folgenden Beispielen: *οἶκος* (Haus), *οἴκου* (des Hauses), *Ὅμηρος* (Homer), *Ὦχος* (Ochus), *Ἅιδης*, *ᾅδης* (Hades), *Ὤιετο* = *ᾤετο*, *πραΰνω*, *πραῦναι*, *ἐγὼ ἢ σύ* (ich oder du).

Encliticae. (§ 7.)

§ 7 1. Mehrere ein- und zweisylbige Wörter schließen sich so eng an das vorhergehende Wort an, daß sie in bestimmten Fällen ihren Accent entweder ganz verlieren oder auf jenes Wort und zwar als Accut zurückwerfen. Dieses Anschließen nennt man Enklisis (*ἔγκλισις* Anlehnen), die Wörter selbst aber voces encliticae (sich anlehnende Wörter).

2. Encliticae sind:

a. Die Pronomina personalia in den § 40, 1 Anm. 1 angeführten Formen.

b. Das Pronomen indefinitum *τὶς*, *τὶ* (aliquis, aliquid) in allen Casus (auch die Nebenformen *τοῦ* und *τῷ*, nicht aber *ἄττα*) § 40, 6, und die Adverbia indefinita § 40, 8.

c. Der Indic. Praes. von *εἰμί* (ich bin) und *φημί* (ich sage) in allen zweisylbigen Formen, ausgenommen ist also nur die 2. Sing.

d. Die Partikeln: *γέ* (zwar), *τέ* (und), *τοί* (wahrlich), *νύν* (nun), *πέρ* (sehr), *πώ* (noch) und das untrennbare *δέ* (hin, da).

3. a. Nach einem Oxytonon oder Perispomenon verliert die Enclitica ihren Accent; der Hochton des Oxytonons wird nicht gedämpft, es darf also der Gravis nicht eintreten. Z. B. *δός μοι* (gieb mir), *καλόν ἐστιν* (pulchrum est), *φιλῶ σε* (amo te), *χωρῶν τινων* (terrarum aliquarum).

b. Nach einem Proparoxytonon oder Properispomenon wirft die Enclitica ihren Accent als Acut auf die Endsylbe desselben. Z. B. *ἄνθρωπός τις* (irgend ein Mensch), *ἄνθρωπόν τινα* (hominem quendam), *πόλεών τινων* (oppidorum quorundam), *φιλεῖτέ με* (amatis me), *εἶχέ ποτε* (er hatte einst), *νῖκαί τινες* (gewisse Siege), *δοῦλοί τινων* (servi quorundam).

c. Nach einem Paroxytonon verliert nur die einsylbige Enclitica ihren Accent, die zweisylbige behält ihn. Z. B. *χώρα τις* (irgend ein Land), *ἡ μήτηρ μου* (meine Mutter), *χώρας τινός* (irgend eines Landes), *ὁ λόγος τινῶν* (die Rede Einiger).

d. Folgt eine Enclitica auf ein andres enclitisches oder auf ein tonloses Wort, so wirft sie ihren Accent als Acut auf dasselbe. Z. B. *εἴ τινές εἰσιν* (si qui sunt), *εἴ πού μοι* (si usquam mihi), getrennt *εἰ-τινές–εἰσίν* und *εἰ-πού-μοί*.

4. Einige Encliticae werden in gewissen Fällen mit dem vorhergehenden Worte in ein Wort zusammengeschrieben; der Accent wird dann geradeso gesetzt, als wenn beide Wörter getrennt wären. Z. B. ὅδε (der da), τούςδε (hosce), ὧντινων (quorum), οἷόςπερ (qualiscunque), οὔτε-οὔτε (neque-neque), ὥσπερ (gleichwie), οὔπω (noch nicht), οἴμοι (weh mir).

Anm. Wenn γέ an ἐγώ oder ἐμοί angehängt wird, so rückt der Accent zurück: ἔγωγε, ἔμοιγε (§ 40, 1 Anm. 1); andrerseits, wenn die Enclitica δέ an die Demonstrativa τόσος, τοῖος, τηλίκος, ἔνθα, ἔνθεν, τηνίκα angehängt wird, rückt der Accent um eine Sylbe vor: τοσόςδε, τοσοῦδε, τοσήδε, τοσῇδε u. s. w. ἐνθάδε (§ 40, 7 und 8).

5. Die Enclitica behält ihren Accent (ist orthotonirt),

a. wenn ein besonderer Nachdruck auf ihr ruht, z. B. in Gegensätzen wie ἢ σοὶ ἢ τῷ πατρί σου (entweder dir oder deinem Vater);

b. wenn sie zu Anfang des Satzes steht, z. B. φησὶ γάρ (er sagt nämlich);

c. wenn der Endvocal des vorhergehenden Wortes elidirt worden ist, z. B. πολλοὶ δ' εἰσίν (viele aber sind), statt πολλοὶ δέ εἰσιν;

d. wenn sie zweisylbig ist und einem Paroxytonon folgt, vgl. oben 3 c.

Anm. εἰμί ist nur als Copula enclitisch, nicht als Verbum des Daseins, der Existenz (§ 56, 4 Anm. 1).

Tonlosigkeit. (§ 8.)

Mehrere einsylbige und vocalisch anlautende Wörter schließen sich so eng an das nächstfolgende Wort an, daß sie selbst keinen Accent haben. Man nennt sie ἄτονα (tonlose) oder voces proclíticae (sich vorwärts lehnende Wörter). Es sind folgende: § 8

1. Die Formen des Artikels ὁ ἡ οἱ αἱ,

2. die Präpositionen ἐν (in, wo?), εἰς oder ἐς (in, wohin?), ἐκ oder ἐξ (aus),

3. die Conjunctionen εἰ (wenn, ob), ὡς (wie),

4. die Negation οὐ (οὐκ, οὐχ, vgl. § 17, 4).

Anm. Den Acut haben die Atona, wenn sie sich nicht an ein folgendes Wort anlehnen können. An. IV. 4. 3: οὗτος ἦν καλὸς μέν, μέγας δ' οὔ. An. IV. 8. 2: δένδρεσι παχέσι μὲν οὔ, πυκνοῖς δέ. Folgt eine Enclitica, so gilt § 7, 3 d.

Veränderungen der Vocale. (§ 9.)

§ 9 1. Die Ausstoßung eines Vocals zwischen Consonanten innerhalb eines Wortes heißt Synkope (*συγκοπή*). Z. B. *γίγνομαι* (ich werde) statt *γιγενομαι*, wie im Lateinischen gigno (ich erzeuge) statt gigĕno; *ἦλθον*, bei Dichtern *ἤλυθον*.

Anm. In *ἀνδρός* statt *ἀν(ε)ρος* und in *μεσημβρία* statt *μεσημ(ε)ρια* ist nach Ausstoßung des *ε* zur Erleichterung der Aussprache *δ* und *β* eingeschoben worden*).

2. Wenn in demselben Worte zwei oder drei Vocale zusammentreffen, so werden sie in vielen Fällen in einen einzigen langen Laut zusammengezogen. Dieses Zusammenziehen heißt Contraction. Z. B. *ἄεθλος* wird contrahirt in *ἆθλος* (Wettkampf), *ἀείδω* in *ᾄδω* (ich singe), *ἀοιδή* in *ᾠδή* (Gesang), *ἔαρ* in *ἦρ* (Frühling).

Die Gesetze der Contraction sind bei der Declination (§ 22. § 23. § 27. § 30) und Conjugation (§ 43) angegeben.

Anm. 1. Die durch Contraction entstandene Sylbe erhält nur dann den Accent, wenn einer der zu contrahirenden Vocale betont war; z. B. *τιμᾶτον* aus *τιμάετον*, aber *τίμᾱ* aus *τίμαε*.

Anm. 2. Eine contrahirte Endsylbe hat den Circumflex, wenn der erste, dagegen den Acut, wenn der zweite der beiden ursprünglichen Vocale betont war; z. B. *τιμᾷ* aus *τιμάει*, *ἑστώς* aus *ἑσταώς*, *ἦρ* aus *ἔαρ*, *ἤν* oder *ἄν* aus *ἐάν*, *παῖς* aus *πάϊς*, *δᾴς* aus *δαΐς*.

3. Das Zusammentreffen eines auslautenden Vocals mit einem anlautenden Vocale heißt Hiatus (hiatus Kluft, hiare klaffen). Der Hiatus wird gern vermieden; es kann dies außer durch die Wortstellung auch durch Elision oder durch Krasis geschehen. Ueber das *ν ἐφελκυστικόν* vgl. § 17, 3.

3. Die Elision, d. i. die Ausstoßung eines kurzen Endvocals vor einem anlautenden Vocale, deren Zeichen der Apostroph (—') ist, findet gewöhnlich statt:

a. bei den Präpositionen, außer bei *πρό* (vor), *περί* (um) und *ἄχρι* oder *μέχρι* (bis); z. B. *ὑπ' ἀνθρώπου* statt *ὑπὸ ἀνθρώπου*, aber stets *περὶ ἀνθρώπου*;

b. bei vielen auf einen kurzen Vocal ausgehenden Partikeln, z. B. bei *ἅμα* (zugleich), *ἄρα* (num), *ἵνα* (damit), *ἀλλά* (sed), *δέ* (autem), *τέ* (que), *ὥστε* (so daß), *τότε* (tum),

*) Vgl. französisch tendre mit lat. tener, fr. nombre mit lat. numerus.

ὅτε (quum), ἔτι (noch), οὐκέτι (nicht mehr); doch nie bei ὅτι (daß, weil).

Nicht elidirt werden das kurze υ und das α, ι, ο in einsylbigen Wörtern.

Anm. Oxytonirte Präpositionen und Conjunctionen verlieren bei der Elision ihren Accent, die andern Wortarten werfen ihn als Acut auf die vorhergehende Sylbe. Z. B. ἀλλ' ἐγώ (sed ego) statt ἀλλὰ ἐγώ, εἴμ' ἀνήρ (sum vir) statt εἰμὶ ἀνήρ.

5. Die Krasis (κρᾶσις Mischung), d. i. die Zusammenziehung eines auslautenden Vocals mit dem anlautenden Vocale des nächsten Wortes in einen langen Mischlaut, deren Zeichen die Koronis (–')ist, tritt hauptsächlich ein:

a. beim Artikel, b. bei der Präposition πρό (vor), c. bei der Conjunction καί (und).

Bei a. macht der sp. asper das Setzen der Koronis unmöglich. Das ι subscr. erhält der Mischlaut nur dann, wenn der zweite der zu mischenden Laute ein Diphthong mit ι war. Der Accent des ersten Wortes geht verloren. Z. B. τοὔνομα statt τὸ ὄνομα (der Name), τἀληθές statt τὸ ἀληθές (das Wahre), ἀνήρ = ὁ ἀνήρ (der Mann), προὔργου = πρὸ ἔργου (vortheilhaft), κἄπειτα statt καὶ ἔπειτα (und darauf), κᾆτα statt καὶ εἶτα (und darauf), κἀν = καὶ ἐν (und in).

Anm. In θάτερον statt τὸ ἕτερον (das andere) und θοἰμάτιον statt τὸ ἱμάτιον (das Oberkleid) hat der spiritus asper das τ in θ verwandelt.

6. Ein ursprünglich vor einfachem λμνρ stehender kurzer Vocal wird in gewissen Fällen hinter diesen Consonanten gestellt (Umstellung, μετάθεσις); vielfach ist mit dieser Umstellung auch eine Dehnung verbunden. Vgl. ἔ-βαλ-ον und βέ-βλη-κα, ἔ-καμ-ον und κέ-κμη-κα, θάν-ατος und τέ-θνη-κα, στόρ-νυμι und στρώ-ννυμι (ster-no und stra-vi), θάρ-σος und θρά-σος (Adj. nur θρα-σύς), πατέρ-ες und πατρά-σι*).

Eintheilung der Consonanten. (§ 10.)

1. Die Consonanten zerfallen nach dem Organe, d. i. nach dem Sprachwerkzeuge, durch welches sie hervorgebracht werden (ὄργανον Werkzeug), in die drei Klassen: § 10

*) Die zweite Sylbe lautete ursprünglich ταρ, erst später τερ.

a. Kehllaute (gutturales): κ γ χ und γ vor einem dieser drei Laute (nasales γ); b. Zahnlaute (dentales): τ δ ϑ, ν und σ; c. Lippenlaute (labiales): π β φ und μ.

Keiner dieser drei Klassen gehören λ und ρ an.

2. Ihrer Lautbarkeit nach zerfallen die Consonanten in stumme (mutae) und tönende (semivocales Halbvocale).

3. a. Stumm (mutae) sind die neun Consonanten κ γ χ (K=laute), τ δ ϑ (T=laute), π β φ (P=laute).

Ihrer Stufe nach sind dieselben theils hart, theils weich, theils gehaucht: 1. hart (tenues): κ, τ, π, 2. weich (mediae): γ, δ, β, 3. gehaucht (aspiratae): χ, ϑ, φ.

b. Tönend (semivocales) sind λ, ρ, μ, ν, γ vor Kehllauten, und σ (sowie auch ϝ und j).

Wir unterscheiden:

1. die flüssigen Laute (liquidae): λ, μ, ν, ρ; von diesen bezeichnet man μ und ν, sowie das γ vor K=lauten auch mit dem besondern Namen Nasenlaute (nasales).

2. die Hauchlaute (spirantes): σ (ϝ, j).

Uebersichtstabelle.

	1. gutturales		2. dentales		3. labiales		
1. mutae	κ	K=laute	τ	T=laute	π	P=laute	tenues
	γ		δ		β		mediae
	χ		ϑ		φ		aspiratae
2. semivocales	γ = ng		ν		μ		nasales (liquidae)
	(j)		σ		(ϝ)		sibilantes
	Keinem bestimmten Organe gehören an λ, ρ						liquidae

Zusammentreffen der mutae. (§ 11.)

§ 11 1. Kommt ein K=laut oder ein P=laut vor einen T=laut zu stehen, so muß er die Lautstufe des letzteren annehmen; also vor Tenuis kann nur Tenuis, vor Media nur Media, vor Aspirata nur Aspirata stehen.

Z. B. aus λεγ-τος wird λεκτός, aus λεγ-θηναι wird λεχθῆναι, aus γεγραφ-ται wird γέγραπται, aus γραφ-δην wird γράβδην.

Anm. Die Präposition ἐκ (aus) bleibt vor allen Consonanten unverändert (vor Vocalen wird die Form ἐξ gebraucht).

2. T-laut vor T-laut geht, um hörbar zu werden, in das tönende σ über. Z. B. aus πειθ-θηναι wird πεισθῆναι, vgl. claus-trum von claud-o.

Anm. Das aus einem K-laut mit *j* entstandene ττ = σσ geht nicht in στ über (§ 16, 3).

3. Ein T-laut vor dem κ des activen Perfects fällt aus (§ 46, 2).

Mutae vor μ. (§ 12.)

Vor μ gehen K-laute in γ (über ἐκ s. § 11, 1 Anm.), T-laute in σ, P-laute in μ über. § 12

Z. B. aus διωκ-μος wird διωγμός (Verfolgung), aus πεπειθ-μαι wird πέπεισμαι (ich bin überzeugt), aus γραφ-μα wird γράμμα (Buchstabe).

Mutae vor σ. (§ 13.)

1. Vor dem harten Zischlaute σ kann stets nur eine tenuis stehen; γ und χ gehen vor demselben in κ, β und φ in π über; für κσ schreibt man ξ (über ἐκ s. § 11, 1 Anm.), für πσ schreibt man ψ. § 13

Z. B. aus ἀγ-σω wird ἄκσω = ἄξω (ich werde führen), vgl. lat. rexi aus reg-si; aus γραφ-σω wird γράπσω = γράψω (ich werde schreiben), vgl. lat. scripsi aus scrib-si.

2. Ein einzelner T-laut vor σ fällt ohne Ersatz aus; z. B. πειθ-σω wird πείσω (ich werde überreden).

ν und ντ vor andern Consonanten. (§ 14.)

1. ν vor σ fällt ohne Ersatz aus; z. B. λιμεν-σι wird λιμέσι (den Häfen). § 14

Anm. ν bleibt vor σ in der Perfectform πέφανσαι (§ 51, 4 Anm. 3); es fällt aus vor σ mit Ersatzdehnung a. in den Nominativen μέλᾱς und εἷς (§ 26, 1 Anm. 2), b. in der 3. Plur. der Haupttempora (§ 42, 2 Anm. 1. § 46, 4. § 52, 2 a).

2. ντ, sowie νθ und νδ vor σ fallen aus, hinterlassen aber Ersatzdehnung (d. h. die verloren gehende Positionslänge wird durch eine Naturlänge ersetzt), und zwar wird vorhergehendes ε in ει, ο in ου, ᾰ in ᾱ, ῠ in ῡ gedehnt.

Z. B. χαριεντ-ς wird χαρίεις (angenehm), aus λεοντ-σι wird λέουσι (leonibus), aus παντ-σι wird πᾶσι (omnibus), aus σπενδ-σω wird σπείσω (ich werde Trankopfer bringen), aus πενθ-σομαι wird πείσομαι (ich werde leiden).

3. ν bleibt vor T-lauten unverändert; vor K-lauten wird es zu nasalem γ, vor P-lauten und vor μ zu μ; vor den liquidis λρ geht es in diese über (Assimilation).

Z. B. ἐν-τείνω (in-tendo), συγκαλέω (statt συν-καλεω ich rufe zusammen), ἐμβάλλω (statt ἐν-βαλλω ich werfe hinein), συμμάχομαι (statt συν-μαχομαι ich kämpfe mit), συλλέγω colligo (statt συν-λεγω, con-lego), συῤῥεῖν (statt συν-ρειν zusammenfließen.

Anm. Die Präposition ἐν bleibt vor ρ, σ und ζ unverändert; die Präposition σύν verwandelt ihr ν vor einfachem σ in σ, verliert es aber vor σ mit nachfolgendem Consonant, sowie vor ζ. Z. B. ἐνρίπτω, ἐνσείω, ἐνζεύγνυμι, σύσσιτος, σύσκηνος, συζάω.

Von den Aspiraten insbesondere. (§ 15.)

§ 15 1. Eine auslautende tenuis muß in die verwandte aspirata übergehen, wenn das folgende Wort mit spiritus asper anlautet. Dasselbe Gesetz gilt für die Zusammensetzung.

Z. B.	οὐχ οὗτος (nicht dieser)	anstatt	οὐκ οὗτος,
	ὑφ' ἡμῶν (von uns)	„	ὑπ' ἡμῶν,
	νύχθ' ὅλην (die ganze Nacht hindurch)	„	νύκτ' ὅλην,
	κάθημαι (ich sitze)	aus	κατ' ἧμαι,
	ἐφίστημι (ich setze darüber)	„	ἐπ' ἵστημι,
	ἑφθήμερος (siebentägig)	„	ἑπτ' ἥμερος.

2. In einigen Fällen dürfen zwei unmittelbar aufeinanderfolgende Sylben nicht beiderseits mit Aspiraten beginnen.

a. Bei der Reduplication (§ 46, 1) tritt an die Stelle der ersten aspirata die entsprechende tenuis; z. B. statt φε-φιληκα sagt man πεφίληκα (ich habe geliebt), statt θι-θημι sagt man τίθημι (ich lege).

b. Die beiden Verba τίθημι (ich lege) und θύω (ich opfere) ver-

wandeln im Aor. I. Pass. das ϑ ihres Stammes in τ: ἐτέϑην statt ἐϑεϑην, ἐτύϑην statt ἐϑυϑην.

c. Im Imperat. Aor. I. Pass. wird umgekehrt die zweite aspirata in die tenuis verwandelt; z. B. aus λυϑηϑι wird λύϑητι (werde gelöst).

Anm. 1. Aus demselben Grunde sagt man ἔχω statt ἕχω (Fut. ἕξω) vgl. § 66, 5.

Anm. 2. In andern Fällen bleiben die beiden Aspiraten unverändert: ἐϑέλχϑην (ϑέλγω bezaubern), ὠρϑώϑην (ὀρϑόω richte auf), ἐχύϑην (§ 62, 20), φάϑι (§ 56, 1), στράφηϑι (§ 50, 4 d).

3. Mehrere einsylbige mit τ anlautende und mit φ oder χ auslautende Stämme werfen die Aspiration, wenn sie am Schlusse des Stammes verschwindet, auf das anlautende τ zurück, so daß dieses in ϑ übergeht.

Stamm τριχ, Nom. Sing. ϑρίξ (Haar), Gen. τριχός, Dat. Pl. ϑριξί(ν).
" ταχ(υ), " " ταχύς (schnell), Comp. ϑάσσων (§ 37, 8).
" ταφ, Präs. ϑάπτω (begrabe), Fut. ϑάψω, Aor. II. P. ἐτάφην.
" τρεφ, " τρέφω (nähre), " ϑρέψω, " " ἐτράφην.
" τρεχ, " τρέχω (laufe), Adj. verb. ϑρεκτέον.
" τυφ, " τύφω (räuchere), Perf. τέϑυμμαι, Aor. II. P. ἐτύφην.
" τρυφ, " ϑρύπτω (zerreibe, verweichliche), τρυφή Weichlichkeit.

Anm. Auch dann geht das anlautende τ in ϑ über, wenn an den Stamm ein ϑ antritt; z. B. ϑρυφϑήσομαι, τεϑάφϑαι.

Von den Spiranten. (§ 16.)

1. a. σ vor σ fällt aus ohne Ersatzdehnung; z. B. aus γενεσ-σιν wir γένεσιν (generibus). § 16

b. σ wird ausgestoßen, wenn es zwischen zwei Consonanten zu stehen kommt; z. B. aus κεκοπ-σϑαι wird κεκόφϑαι (geschlagen sein).

c. σ wird sehr häufig ausgestoßen, wenn es zwischen zwei Vocale zu stehen kommt; z. B. γένεος statt γενεσ-ος (gener-is), παιδεύῃ=παιδευεαι statt παιδευε-σαι (§ 42, 2 Anm. 2), dagegen τίϑεσαι (§ 53 Anm. 2), παιδεύσω (ich werde erziehen).

2. Die beiden Spiranten ϝ und j werden zwischen zwei Vocalen ausgestoßen, z. B. βοός statt βοϝος (bŏvis), κέωμαι statt κεjωμαι.

3. Der Spirant *j* verschmilzt mit vorangehendem K-laut zu der Lautgruppe σσ (neuattisch ττ), mit vorangehendem δ, manchmal auch mit γ, zu ζ; vorangehendem λ assimilirt er sich; soll er an Stämme auf ν und ρ angehängt werden, so tritt er als Vocal ι in die vorhergehende Stammsylbe zurück. Z. B. φυλάσσω = φυλακjω, ἐλπίζω = ἐλπιδjω, μείζων = μεγjων (mājor = măgjor), ἄλλος = ἀλjος (alius), μέλαινα = μελανjα.

4. Die meisten mit ρ anlautenden Wörter haben vor dem ρ einen Spiranten ϝ oder σ verloren; tritt in der Flexion oder in der Zusammensetzung ein kurzer Vocal vor den Anlaut, so erscheint ρρ, z. B. ῥήγνυμι, ἐῤῥάγην, ἄῤῥηκτος (ρρ = ϝρ), ῥέω, ἔῤῥεον, χειμάῤῥοος (ρρ = σρ), dagegen εὔροος.

Von den Endconsonanten. (§ 17.)

§ 17 1. Kein griechisches Wort lautet auf einen andern Consonanten aus, als auf die tönenden Consonanten ν ρ σ (ξ ψ).

Anm. Die einzigen scheinbaren Ausnahmen sind die Procliticä οὐκ (οὐχ) und ἐκ, s. § 8; wenn die erstere sich nicht an ein folgendes Wort anlehnen kann, wird regelrecht die Form οὔ gesetzt.

2. Kommt ein anderer Consonant ans Ende eines Wortes zu stehen, so fällt derselbe in der Regel ab; z. B. σῶμα (Leib) anstatt σωματ, γύναι (o Frau) anstatt γυναικ, γάλα (Milch) anstatt γαλακτ; doch können T-laute auch in σ übergehen, z. B. δός (gieb) anstatt δοθ (= δοθι), φῶς (Licht) anstatt φωτ.

3. Gewisse Formen der Declination und Conjugation haben im Auslaut ein bewegliches ν, das sogenannte ν ἐφελκυστικόν. Dasselbe tritt ein vor vocalisch anlautenden Wörtern und vor größeren Interpunctionen.

Die Formen, welche ein ν ἐφελκυστικόν haben, sind:

1. Der Dat. Plur. auf σι(ν),
2. die Ortsbestimmung auf σι(ν), z. B. Ἀθήνη-σι(ν) (zu Athen), vgl. § 40, 8 Anm. 3,
3. die 3. Plur. und Sing. auf σι(ν),
4. die 3. Sing. auf ε(ν).

Auch die Wörter εἴκοσι(ν) (zwanzig), πέρυσι(ν) (voriges Jahr), παντάπασι(ν) (gänzlich) haben ein solches ν.

Z. B. ἔλεγεν ἐμοί (er sagte mir), aber ἔλεγε τοῖς ἄλλοις

(er sagte den andern), εἴκοσιν ἔτη (zwanzig Jahre), aber εἴκοσι μῆνες (zwanzig Monate).

Anm. Die Verba contracta haben das bewegliche ν der 3. Sing. auf ε nicht in der contrahirten Form, z. B. ἐποίει (nie ἐποιειν).

4. ἐκ (aus) lautet vor Vocalen ἐξ; οὐ (nicht) lautet vor Vocalen mit spiritus lenis οὐκ, vor Vocalen mit spiritus asper οὐχ; das ς in οὕτως (so) fällt vor Consonanten regelmäßig ab. Z. B. ἐξ ἐπιβουλῆς, ἐκ τούτων, ἐξάγω, ἐκχέω, οὐ πολύς, οὐκ ὀλίγος, οὐχ ἥκιστα, οὕτως ἔχει, οὕτω ποιήσω.

II. Flexionslehre.

A. Declination.

Vorbemerkungen. (§ 18.)

§ 18 1. Die griechische Declination hat 5 Casus: Nominativ, Genitiv, Dativ, Accusativ, Vocativ (also keinen Ablativ), — und 3 Numeri: Singular, Dual (Zweizahl), Plural. Der Dual hat nur 2 Casusformen, eine für den Nom. Acc. Voc., die andere für den Gen. und Dativ. Im Plural ist der Vocativ stets gleich dem Nominativ. Die Neutra haben in jedem Numerus für die 3 Casus Nom. Acc. Voc. nur eine Form.

2. Die Casusformen werden gebildet durch Anfügung gewisser Endungen an den Stamm (das Feststehende) des Wortes. Den Auslaut des Stammes nennt man Stammcharacter (Kennlaut des Stammes). Der Nominativ ist schon selbst eine Casusform und oftmals ganz verschieden vom Stamme.

3. In Betreff des Accentes gelten für die Nomina folgende Regeln:

a. Der Accent bleibt, soweit es die Natur der ultima erlaubt (§ 6, 5) auf der Sylbe, auf welcher ihn der Nominativ hat. Ausnahmen § 25, 3 (Vorrücken des Accents) und § 26, 6 Anm. 1 (Zurückziehung des Accents).

b. Alle Genitive und Dative, welche die letzte Sylbe lang und betont haben, sind Perispomena, die übrigen Casus aber im gleichen Falle Oxytona.

4. Das Geschlecht der Substantiva ist dreifach. Zu merken sind folgende allgemeine Geschlechtsregeln:

a. Masculina sind die Namen der Flüsse, Winde und Monate;

b. Feminina sind die Namen der Bäume, Länder, Inseln und der meisten Städte;

c. Neutra sind die Deminutiva, auch wenn sie männliche oder weibliche Personen bezeichnen; z. B. γερόντιον (Alterchen, Masc. γέρων Greis), μειράκιον (Jüngling).

Anm. Manche Substantiva können sowohl Masculina als Feminina sein (Communia), z. B. ὁ ἡ θεός (Gott, Göttin), ὁ ἡ παῖς (Knabe, Mädchen), ὁ ἡ βοῦς (Ochse, Kuh). Dagegen haben die meisten Thiernamen für Männchen und Weibchen nur ein grammatisches Geschlecht, z. B. ὁ λύκος (Wolf u. Wölfin), ὁ μῦς (mus), ἡ ἀλώπηξ (vulpes, Fuchs u. Füchsin), ἡ ἄρκτος (Bär u. Bärin).

5. Man unterscheidet drei Declinationen. Die erste umfaßt die Stämme auf α, die zweite die Stämme auf ο; nach der dritten gehen alle auf einen Consonanten, sowie die auf ι und υ auslautenden Stämme.

6. Die griechische Sprache bedient sich, wie die deutsche, eines bestimmten Artikels: ὁ ἡ τό (der, die, das). Die einzelnen Casusformen desselben siehe § 19 und § 20 bei der Declination der Substantiva. Einen Vocativ hat der Artikel nicht, man setzt den Substantiven im Vocativ aller Numeri die Interjection ὦ vor.

Erste Declination. (§ 19.)

(A-Declination.)

1. Die erste Declination umfaßt die Stämme auf α. Viele Stämme verlängern aber dieses α theils im ganzen Singular theils nur im Gen. und Dat. desselben in η. Dem Geschlecht nach zerfallen die Substantiva erster Declination in Masculina und Feminina. Da nun die Masculina im Nom. Sing. ein ς, die Feminina aber keine Endung annehmen, so erscheint der Nom. Sing. in vierfacher Gestalt: er geht aus auf α oder η (Feminina), und auf ας oder ης (Masculina). § 19

Dual und Plural wird bei allen Wörtern der 1. Decl. gleichmäßig gebildet.

Stämme auf έᾰ und άᾰ contrahiren durchgängig: έα in ῆ (nach ρ in ᾶ), άα in ᾶ. Im Dual und Plural werden ε und ᾰ von jedem nachfolgenden langen Vocale oder Diphthonge verschlungen.

II. Flexionslehre.

A. Declination.

Vorbemerkungen. (§ 18.)

§ 18 1. Die griechische Declination hat 5 Casus: Nominativ, Genitiv, Dativ, Accusativ, Vocativ (also keinen Ablativ), — und 3 Numeri: Singular, Dual (Zweizahl), Plural. Der Dual hat nur 2 Casusformen, eine für den Nom. Acc. Voc., die andere für den Gen. und Dativ. Im Plural ist der Vocativ stets gleich dem Nominativ. Die Neutra haben in jedem Numerus für die 3 Casus Nom. Acc. Voc. nur eine Form.

2. Die Casusformen werden gebildet durch Anfügung gewisser Endungen an den Stamm (das Feststehende) des Wortes. Den Auslaut des Stammes nennt man Stammcharacter (Kennlaut des Stammes). Der Nominativ ist schon selbst eine Casusform und oftmals ganz verschieden vom Stamme.

3. In Betreff des Accentes gelten für die Nomina folgende Regeln:

a. Der Accent bleibt, soweit es die Natur der ultima erlaubt (§ 6, 5) auf der Sylbe, auf welcher ihn der Nominativ hat. Ausnahmen § 25, 3 (Vorrücken des Accents) und § 26, 6 Anm. 1 (Zurückziehung des Accents).

b. Alle Genitive und Dative, welche die letzte Sylbe lang und betont haben, sind Perispomena, die übrigen Casus aber im gleichen Falle Oxytona.

4. Das Geschlecht der Substantiva ist dreifach. Zu merken sind folgende allgemeine Geschlechtsregeln:

a. Masculina sind die Namen der Flüsse, Winde und Monate;

b. Feminina sind die Namen der Bäume, Länder, Inseln und der meisten Städte;

c. Neutra sind die Deminutiva, auch wenn sie männliche oder weibliche Personen bezeichnen; z. B. *γερόντιον* (Alterchen, Masc. *γέρων* Greis), *μειράκιον* (Jüngling).

Anm. Manche Substantiva können sowohl Masculina als Feminina sein (Communia), z. B. ὁ ἡ *θεός* (Gott, Göttin), ὁ ἡ *παῖς* (Knabe, Mädchen), ὁ ἡ *βοῦς* (Ochse, Kuh). Dagegen haben die meisten Thiernamen für Männchen und Weibchen nur ein grammatisches Geschlecht, z. B. ὁ *λύκος* (Wolf u. Wölfin), ὁ *μῦς* (mus), ἡ *ἀλώπηξ* (vulpes, Fuchs u. Füchsin), ἡ *ἄρκτος* (Bär u. Bärin).

5. Man unterscheidet drei Declinationen. Die erste umfaßt die Stämme auf *α*, die zweite die Stämme auf *ο*; nach der dritten gehen alle auf einen Consonanten, sowie die auf *ι* und *υ* auslautenden Stämme.

6. Die griechische Sprache bedient sich, wie die deutsche, eines bestimmten Artikels: ὁ ἡ *τό* (der, die, das). Die einzelnen Casusformen desselben siehe § 19 und § 20 bei der Declination der Substantiva. Einen Vocativ hat der Artikel nicht, man setzt den Substantiven im Vocativ aller Numeri die Interjection *ὦ* vor.

Erste Declination. (§ 19.)

(A-Declination.)

1. Die erste Declination umfaßt die Stämme auf *α*. Viele Stämme verlängern aber dieses *α* theils im ganzen Singular theils nur im Gen. und Dat. desselben in *η*. Dem Geschlecht nach zerfallen die Substantiva erster Declination in Masculina und Feminina. Da nun die Masculina im Nom. Sing. ein *ς*, die Feminina aber keine Endung annehmen, so erscheint der Nom. Sing. in vierfacher Gestalt: er geht aus auf *α* oder *η* (Feminina), und auf *ας* oder *ης* (Masculina). § 19

Dual und Plural wird bei allen Wörtern der 1. Decl. gleichmäßig gebildet.

Stämme auf *έᾰ* und *άᾱ* contrahiren durchgängig: *έα* in *ῆ* (nach *ρ* in *ᾶ*), *άα* in *ᾶ*. Im Dual und Plural werden *ε* und *ᾰ* von jedem nachfolgenden langen Vocale oder Diphthonge verschlungen.

Beispiele.

		χώρᾱ (Land)	γέφυρᾰ (Brücke)	Μοῦσᾰ (Muse)	θάλασσᾰ (Meer)
	Stamm:	χωρα	γεφυρα	Μουσα	θαλασσα
Sing. N.	ἡ	χώρᾱ	γέφυρᾰ	Μοῦσᾰ	θάλασσᾰ
G.	τῆς	χώρᾱς	γεφύρᾱς	Μούσης	θαλάσσης
D.	τῇ	χώρᾳ	γεφύρᾳ	Μούσῃ	θαλάσσῃ
A.	τὴν	χώρᾱν	γέφυρᾰν	Μοῦσᾰν	θάλασσᾰν
V.	ὦ	χώρᾱ	γέφυρᾰ	Μοῦσᾰ	θάλασσᾰ
D. N. A. V.	τὼ*)	χώρᾱ	γεφύρᾱ	Μούσᾱ	θαλάσσᾱ
G. D.	τοῖν	χώραιν	γεφύραιν	Μούσαιν	θαλάσσαιν
Plur. N.	αἱ	χῶραι	γέφυραι	Μοῦσαι	θάλασσαι
G.	τῶν	χωρῶν	γεφυρῶν	Μουσῶν	θαλασσῶν
D.	ταῖς	χώραις	γεφύραις	Μούσαις	θαλάσσαις
A.	τὰς	χώρᾱς	γεφύρᾱς	Μούσᾱς	θαλάσσᾱς
V.	ὦ	χῶραι	γέφυραι	Μοῦσαι	θάλασσαι

		στρατιᾱ́ (Heer)	τιμή (Ehre)	μᾰ́χη (Kampf)	νίκη (Sieg)
	Stamm:	στρατια	τιμα	μαχα	νικα
Sing. N.	ἡ	στρατιᾱ́	τιμή	μᾰ́χη	νίκη
G.	τῆς	στρατιᾶς	τιμῆς	μάχης	νίκης
D.	τῇ	στρατιᾷ	τιμῇ	μάχῃ	νίκῃ
A.	τὴν	στρατιᾱ́ν	τιμήν	μάχην	νίκην
V.	ὦ	στρατιᾱ́	τιμή	μάχη	νίκη
Dual. N. A. V.	τὼ	στρατιᾱ́	τιμᾱ́	μάχᾱ	νίκᾱ
G. D.	τοῖν	στρατιαῖν	τιμαῖν	μάχαιν	νίκαιν
Plur. N.	αἱ	στρατιαί	τιμαί	μᾰ́χαι	νῖκαι
G.	τῶν	στρατιῶν	τιμῶν	μαχῶν	νικῶν
D.	ταῖς	στρατιαῖς	τιμαῖς	μάχαις	νίκαις
A.	τὰς	στρατιᾱ́ς	τιμᾱ́ς	μάχᾱς	νίκᾱς
V.	ὦ	στρατιαί	τιμαί	μάχαι	νῖκαι

		(γῆ Erde)	Ἀθηνᾶ (Göttin Athene)
		Stamm: γη = γεα	Ἀθηνᾱ = Ἀθηναα
Sing. N.	ἡ	γῆ	Ἀθηνᾶ
G.	τῆς	γῆς	Ἀθηνᾶς
D.	τῇ	γῇ	Ἀθηνᾷ
A.	τὴν	γῆν	Ἀθηνᾶν
V.	ὦ	γῆ	Ἀθηνᾶ

*) Im Dual des Artikels gebraucht man die masculine Form zugleich statt der femininen (selten ταῖν, fast gar nicht τά).

		νεανίας (Jüngling)	πολίτης (Bürger)	ἀδολέσχης (Schwätzer)	Ἑρμῆς (Gott Hermes)
	Stamm:	νεανια	πολιτα	ἀδολεσχα	Ἑρμη = Ἑρμεα
Sing. N.	ὁ	νεανίᾱς	πολίτης	ἀδολέσχης	Ἑρμῆς
G.	τοῦ	νεανίου	πολίτου	ἀδολέσχου	Ἑρμοῦ
D.	τῷ	νεανίᾳ	πολίτῃ	ἀδολέσχῃ	Ἑρμῇ
A.	τὸν	νεανίᾱν	πολίτην	ἀδολέσχην	Ἑρμῆν
V.	ὦ	νεανίᾱ	πολῖτᾰ	ἀδολέσχη	Ἑρμῆ
D. N. A. V.	τὼ	νεανίᾱ	πολίτᾱ	ἀδολέσχᾱ	Ἑρμᾶ (Hermesbilder)
G. D.	τοῖν	νεανίαιν	πολίταιν	ἀδολέσχαιν	Ἑρμαῖν
Plur. N.	οἱ	νεανίαι	πολῖται	ἀδολέσχαι	Ἑρμαῖ
G.	τῶν	νεανιῶν	πολιτῶν	ἀδολεσχῶν	Ἑρμῶν
D.	τοῖς	νεανίαις	πολίταις	ἀδολέσχαις	Ἑρμαῖς
A.	τοὺς	νεανίᾱς	πολίτᾱς	ἀδολέσχᾱς	Ἑρμᾶς
V.	ὦ	νεανίαι	πολῖται	ἀδολέσχαι	Ἑρμαῖ

Andere Beispiele: a. *στρατεία* (Feldzug), *φιλία* (Freundschaft), *οἰκία* (Haus), *ἡμέρα* (Tag), *μάχαιρα* (Schlachtmesser), *ἀγορά* (Markt), *γλῶσσα* (Zunge), *δόξα* (Meinung, Ruhm), *μέλισσα* (Biene), *τέχνη* (Kunst), *πῦλη* (Thor), *στήλη* (Säule), *κεφαλή* (Kopf), *ψυχή* (Seele).

b. *ταμίας* (Schatzmeister), *Λεωνίδας*, *Ἐπαμεινώνδας*, *στρατιώτης* (Soldat), *Σπαρτιάτης* (Spartaner), *ποιητής* (Dichter), *δικαστής* (Richter), *Ἀλκιβιάδης*, *Σκῦθης* (Scythe).

2. Wie bildet man vom Nom. Sing. aus die übrigen Casus des Singulars der Feminina?

a. Steht im Nom. Sing. *η*, so bleibt es durch den ganzen Singular;

b. steht im Nom. Sing. *α*, so bleibt es immer im Acc. und Voc. Sing., dagegen im Gen. und Dat. Sing. bleibt es nur dann, wenn ein Vocal oder ein *ρ* vorhergeht (*στρατιά*, *στρατιᾶς*; *χώρα*, *χώρας*), während es sonst in *η* übergeht (*θάλασσα*, *θαλάσσης*).

Anm. *α* bleibt, obgleich weder ein Vocal noch ein *ρ* vorhergeht, im ganzen Singular in einigen Eigennamen mit langem *α* (z. B. *Φιλομήλᾱ*, *Φιλομήλας*) und in *ἀλαλά* (Kriegsgeschrei).

3. Die Masculina unterscheiden sich von den Femininis im Gen. Sing. dadurch, daß sie nicht *ς*, sondern *ο* an den

Stamm ansetzen; *αο* verwandelte sich aber in *εο* und dieses wurde in *ου* contrahirt.

Anm. Einige wenige Wörter ziehen das *αο* in *ᾱ* zusammen (dorischer Genitiv); z. B. *βοῤῥᾶς* (der Nordwind, contrahirt aus *βοῤ-ῥέας*), Genitiv *βοῤῥᾶ*, *Ἀννίβας* (Hannibal), Gen. *Ἀννίβᾱ*.

4. Der Voc. Sing. der Wörter auf *ας* hat *ᾱ*, z. B. *Αἰνεία* (o Aeneas); die Wörter auf *της*, die Völkernamen auf *ης* und die zusammengesetzten Substantiva auf *—μέτρης*, *—πώλης*, *—τρίβης* bilden den Voc. Sing. auf *ᾰ*, z. B. *πολῖτᾰ*, *Πέρσᾰ* (*Πέρσης*, Perser), *γεωμέτρᾰ*, (*γεωμέτρης*, Feldmesser); alle andern Wörter auf *ης* haben *η*, z. B. *ἀδολέσχη*, *Πέρση* (o Perses), *Ἀριστείδη* (o Aristides). Bei den Femininis ist der Voc. Sing. stets gleich dem Nom. Sing.

Anm. Wegen des Accentes merke *ὦ δέσποτα*, Nom. *ὁ δεσπό-της* (Herr).

5. Im Gen. Plur. verbindet sich die Endung *ων* mit dem *α* des Stammes zu *άων* und dies wird zusammengezogen in *ῶν*.

Anm. Nicht perispomenon, sondern paroxytonon ist das Femininum der Adjectiva und Participia barytona auf *ος*, vgl. § 21, Anm. 2.

6. Quantität. Die Endsylbe *ας* ist in der 1. Declination stets lang (während in der 3. Decl. das *ας* im Acc. Plur. kurz ist). Auch das *—α* im Nom. Dual. ist lang. Die Quantität des *α* im Acc. Sing. ist dieselbe wie im Nom. Sing., vgl. *χώραν* mit *χώρα*, *Μοῦσαν* mit *Μοῦσα*. Ueber die Quantität der Endsylbe *αι* s. § 6, 7.

Zweite Declination. (§ 20.)

(O-Declination.)

§ 20 1. Die zweite Declination umfaßt die Stämme auf *ο*; in Bezug auf das Geschlecht enthält sie Masculina und Neutra, auch einige Feminina. Die Masculina (und Feminina) fügen dem Stamme im Nom. Sing. ein *ς*, im Acc. Sing. ein *ν* an; der Voc. Sing. hat gar keine Endung, doch schwächt sich der Stammauslaut *ο* zu *ε**). Die Neutra nehmen die Accusativendung *ν*

---

*) Von *θεός* (Gott) ist der Voc. Sing. im klassischen Griechisch nicht nachgewiesen; die mit *θεός* zusammengesetzten Eigennamen bilden ihn regelmäßig, z. B. *ὦ Τιμόθεε*.

auch im Nom. und Voc. Sing. an; der Nom. Acc. Voc. Pl. geht bei ihnen auf ᾰ aus; in allen übrigen Casus ist die Declination der Neutra der der Masculina gleich. Im Gen. Sing. tritt (ebenso wie bei den Masculinis der 1. Declin. § 19, 3) die Endung ο an den Stamm und wird mit dem Stammauslaut ο zu ου contrahirt.

Beispiele.

	ὁ ἄνθρωπος (der Mensch)	ἡ ὁδός (der Weg)	τὸ δῶρον (das Geschenk)
Stamm:	ἀνθρωπο	ὁδο	δωρο
Sing. N.	ὁ ἄνθρωπος	ἡ ὁδός	τὸ δῶρον
G.	τοῦ ἀνθρώπου	τῆς ὁδοῦ	τοῦ δώρου
D.	τῷ ἀνθρώπῳ	τῇ ὁδῷ	τῷ δώρῳ
A.	τὸν ἄνθρωπον	τὴν ὁδόν	τὸ δῶρον
V.	ὦ ἄνθρωπε	ὦ ὁδέ	ὦ δῶρον
Dual. N. A. V.	τὼ ἀνθρώπω	τὼ ὁδώ	τὼ δώρω
G. D.	τοῖν ἀνθρώποιν	τοῖν ὁδοῖν	τοῖν δώροιν
Plur. N.	οἱ ἄνθρωποι	αἱ ὁδοί	τὰ δῶρᾰ
G.	τῶν ἀνθρώπων	τῶν ὁδῶν	τῶν δώρων
D.	τοῖς ἀνθρώποις	ταῖς ὁδοῖς	τοῖς δώροις
A.	τοὺς ἀνθρώπους	τὰς ὁδούς	τὰ δῶρᾰ
V.	ὦ ἄνθρωποι	ὦ ὁδοί	ὦ δῶρᾰ

Andere Beispiele: a. *οἶκος* (Haus), *πλοῦτος* (Reichthum), *ἵππος* (Pferd), *ξένος* (Gast), *στρατηγός* (Feldherr), *ποταμός* (Fluß), *πόλεμος* (Krieg), *ἄργυρος* (Silber), *χρυσός* (Gold), *ἀγρός* (Feld, Acker), sämmtlich Masculina;

b. *δεῖπνον* (Hauptmahlzeit), *ὅπλον* (Waffe), *στρατόπεδον* (Feldlager).

Anm. 1. Ob ein Wort Femininum sei, läßt sich zum Theil nach § 18, 4 b bestimmen, z. B. *ἡ παρθένος* die Jungfrau, *ἡ ἄμπελος* der Weinstock, *ἡ Αἴγυπτος* Aegypten. Besonders zu merken sind: *ἡ νῆσος* die Insel, *ἡ νόσος* die Krankheit, *ἡ ὁδός* der Weg, *ἡ τάφρος* der Graben, *ἡ βίβλος* das Buch, *ἡ ῥάβδος* der Stab, *ἡ ψῆφος* der Stimmstein, sowie mehrere substantivirte Adjectiva, zu denen ein substantivum generis feminini zu ergänzen ist: *ἡ ἤπειρος* (*γῆ*) das Festland, *ἡ διάλεκτος* (*φωνή*) die Redeweise, *ἡ σύγκλητος* (*βουλή*) der Senat.

Anm. 2. Wegen des Accentes merke *ὦ ἄδελφε*, Nom. *ὁ ἀδελφός* (Bruder). Vgl. § 19, 4 Anm.

Adjectiva erster und zweiter Declination. (§ 21.)

§ 21 Die meisten Adjectiva gehen im Masc. und Neutr. nach der zweiten, im Fem. nach der ersten Declination. Das Fem. hat im Sing. ᾱ nach ε, ι und ρ, sonst η.

Anm. 1. Nach ο steht η im Sing. Fem., außer wenn dem ο ein ρ vorausgeht, z. B. ὄγδοος, ὀγδόη (octavus), aber ἀθρόος, ἀθρόα (dicht gedrängt).

Beispiele.

	Masc.	Fem.	Neutr.
Sing. N.	πιστός	πιστή	πιστόν (treu)
G.	πιστοῦ	πιστῆς	πιστοῦ
D.	πιστῷ	πιστῇ	πιστῷ
A.	πιστόν	πιστήν	πιστόν
V.	πιστέ	πιστή	πιστόν
Dual. N.	πιστώ	πιστά	πιστώ
G.	πιστοῖν	πισταῖν	πιστοῖν
Plur. N. V.	πιστοί	πισταί	πιστά
G.	πιστῶν	πιστῶν	πιστῶν
D.	πιστοῖς	πισταῖς	πιστοῖς
A.	πιστούς	πιστάς	πιστά

Sing. N.	δίκαιος	δικαίᾱ	δίκαιον (gerecht)
G.	δικαίου	δικαίᾱς	δικαίου
D.	δικαίῳ	δικαίᾳ	δικαίῳ
A.	δίκαιον	δικαίᾱν	δίκαιον
V.	δίκαιε	δικαίᾱ	δίκαιον
Dual. N.	δικαίω	δικαίᾱ	δικαίω
G.	δικαίοιν	δικαίαιν	δικαίοιν
Plur. N. V.	δίκαιοι	δίκαιαι	δίκαιᾰ
G.	δικαίων	δικαίων	δικαίων
D.	δικαίοις	δικαίαις	δικαίοις
A.	δικαίους	δικαίᾱς	δίκαιᾰ

Andere Beispiele: ἱερός (heilig), καθαρός (rein), πλούσιος (reich), ὅμοιος (ähnlich), θεῖος (göttlich), φίλος (befreundet), δῆλος (offenbar), κοινός (gemeinsam), δειλός (furchtsam, feig), δεινός (furchtbar).

Anm. 2. Das Femininum läßt den Accent, sobald es die ultima erlaubt, wieder auf die Sylbe treten, wo ihn das Masc. hat, daher

δίκαιαι (nicht δικαῖαι). Den Gen. Plur. betont das Fem. dem Masc. gleich (§ 19, 5 Anm.).

Contracta der zweiten Declination. (§ 22 u. 23.)

a. Substantiva. (§ 22.)

Die Stämme auf οο und εο sind gewöhnlich einer Contraction unterworfen, und zwar werden οο und εο in ου contrahirt und ο ebenso wie ε von jedem nachfolgenden langen Vocale oder Diphthonge verschlungen; εα wird nur hier in ᾱ contrahirt (sonst in η). Vocative kommen nicht vor. Der contrahirte Nom. Dual. wird gegen die Regel (§ 9, 2 Anm. 2) oxytonirt. § 22

Beispiele.

ὁ πλοῦς (die Fahrt zu Schiffe) τὸ ὀστοῦν (der Knochen)
Stamm: πλοο ὀστεο

Sing.	N. ὁ πλόος	= πλοῦς	τὸ ὀστέον	= ὀστοῦν
	G. τοῦ πλόου	= πλοῦ	τοῦ ὀστέου	= ὀστοῦ
	D. τῷ πλόῳ	= πλῷ	τῷ ὀστέῳ	= ὀστῷ
	A. τὸν πλόον	= πλοῦν	τὸ ὀστέον	= ὀστοῦν
Dual.	N. τὼ πλόω	= πλώ	τὼ ὀστέω	= ὀστώ
	G. τοῖν πλόοιν	= πλοῖν	τοῖν ὀστέοιν	= ὀστοῖν
Plur.	N. οἱ πλόοι	= πλοῖ	τὰ ὀστέα	= ὀστᾶ
	G. τῶν πλόων	= πλῶν	τῶν ὀστέων	= ὀστῶν
	D. τοῖς πλόοις	= πλοῖς	τοῖς ὀστέοις	= ὀστοῖς
	A. τοὺς πλόους	= πλοῦς	τὰ ὀστέα	= ὀστᾶ

Andere Beispiele: νοῦς (Sinn), ῥοῦς (Strömung).

Anm. κάνεον (Korb) lautet contrahirt κανοῦν (gegen die Regel § 9, 2 Anm. 1). Die Composita von πλόος, νόος, ῥόος haben in den contrahirten Formen den Accent stets auf der vorletzten Sylbe, z. B. περίπλους (Umsegelung), Gen. περίπλου, χειμάῤῥους (Gießbach), Acc. Plur. χειμάῤῥους.

b. Adjectiva. (§ 23.)

1. Adjectiva contracta sind a. die Adjectiva auf εος, welche Stoffe oder Farben bezeichnen, b. die Adjectiva auf πλόος, welche Zahlbegriffe ausdrücken (§ 39, 6), c. die zusammengesetzten Adjectiva, deren zweiter Bestandtheil πλόος oder νόος oder ῥόος ist. § 23

2. Im Fem. Sing. der Adj. auf εος wird εᾱ stets in η con=

trahirt, außer wenn noch ein Vocal oder ein ϱ vorhergeht, z. B. χϱυσέᾱ = χϱυσῆ (golden), aber ἀϱγυϱέᾱ = ἀϱγυϱᾶ (silbern). In den contrahirten Formen wird überall der Circumflex auf die Endsylbe gesetzt (gegen die Regel § 9, 2 Anm. 1), außer im Nom. Dualis des Masc. und Neutrums, welche Form oxytonirt wird.

3. Im Fem. der Adj. auf πλόος wird ο ausnahmsweise überall vom folgenden langen Vocale verschlungen; im Neutr. Plur. wird όα nur hier in ᾶ contrahirt (sonst in ω). Der contrahirte Nom. Dualis des Masc. und Neutrums wird oxytonirt.

4. Die mit πλόος νόος ῥόος zusammengesetzten Adjectiva werden ganz wie diese Substantiva contrahirt; im Neutr. Plur. bleibt οα uncontrahirt; über den Accent s. § 22 Anm.

Beispiele.

	χϱύσεος	χϱυσέᾱ (golden)	χϱύσεον	ἁπλόος	ἁπλόη (einfach)	ἁπλόον
	M.	F.	N.	M.	F.	N.
Sing. N.	χϱυσοῦς	χϱυσῆ	χϱυσοῦν	ἁπλοῦς	ἁπλῆ	ἁπλοῦν
G.	χϱυσοῦ	χϱυσῆς	χϱυσοῦ	ἁπλοῦ	ἁπλῆς	ἁπλοῦ
D.	χϱυσῷ	χϱυσῇ	χϱυσῷ	ἁπλῷ	ἁπλῇ	ἁπλῷ
A.	χϱυσοῦν	χϱυσῆν	χϱυσοῦν	ἁπλοῦν	ἁπλῆν	ἁπλοῦν
Dual. N.	χϱυσώ	χϱυσᾶ	χϱυσώ	ἁπλώ	ἁπλᾶ	ἁπλώ
G.	χϱυσοῖν	χϱυσαῖν	χϱυσοῖν	ἁπλοῖν	ἁπλαῖν	ἁπλοῖν
Plur. N. V.	χϱυσοῖ	χϱυσαῖ	χϱυσᾶ	ἁπλοῖ	ἁπλαῖ	ἁπλᾶ
G.	χϱυσῶν	χϱυσῶν	χϱυσῶν	ἁπλῶν	ἁπλῶν	ἁπλῶν
D.	χϱυσοῖς	χϱυσαῖς	χϱυσοῖς	ἁπλοῖς	ἁπλαῖς	ἁπλοῖς
A.	χϱυσοῦς	χϱυσᾶς	χϱυσᾶ	ἁπλοῦς	ἁπλᾶς	ἁπλᾶ

εὔπλοος, εὔπλοον
(schiffbar)

	M. u. F.	N.		M. u. F.	N.
S. N.	εὔπλους	εὔπλουν	Pl. N. V.	εὔπλοι	εὔπλοα
G.	εὔπλου		G.	εὔπλων	
D.	εὔπλῳ		D.	εὔπλοις	
A.	εὔπλουν	εὔπλουν	A.	εὔπλους	εὔπλοα

Dual. N. εὔπλω G. εὔπλοιν

Andere Beispiele: a. σιδηϱοῦς Fem. σιδηϱᾶ (eisern), χαλκοῦς (ehern), ποϱφυϱοῦς (purpurn); b. διπλοῦς (doppelt), τϱιπλοῦς

(dreifach); c. ἄπλους (unschiffbar), εὔνους (wohlgesinnt), ἄνους (sinnlos), βαθύῤῥους (tiefströmend).

Attische zweite Declination. (§ 24.)

Einige Stämme lauten auf ω aus. Dieses ω bleibt in allen Casus und nimmt die Endungen so weit als möglich in sich auf; ι wird allemal subscribirt. Voc. Sing. = Nom. Sing. § 24

Für den Accent gilt εω als einsylbig*). Die Oxytona auf εώς behalten auch im Gen. und Dat. den Acut.

Beispiele.

ὁ νεώς (der Tempel) Stamm: νεω — τὸ ἀνώγεων (der Saal) ἀνωγεω

Sing. N.	νεώς	ἀνώγεων	Pl. N. V.	νεῴ	ἀνώγεῳ
G.	νεώ	ἀνώγεω	G.	νεών	ἀνώγεων
D.	νεῴ	ἀνώγεῳ	D.	νεῴς	ἀνώγεῳς
A.	νεών	ἀνώγεων	A.	νεώς	ἀνώγεω

Dual. N.	νεώ	ἀνώγεω
G.	νεῴν	ἀνώγεῳν

Anm. 1. Auch einige Adjectiva gehen nach dieser Declination: ἵλεως, ἵλεων (gnädig), ἀξιόχρεως, ἀξιόχρεων (angemessen), πλέως, πλέᾱ, πλέων (voll) und dessen Composita z. B. ἔκπλεως. Im Neutr. Pl. steht α: ἵλεα, πλέα (ἔκπλεα und ἔκπλεω).

Anm. 2. Ueber den Acc. S. auf ω statt auf ων s. § 31, 1.

Dritte Declination. (§ 25—30.)

§ 25.

1. Die dritte Declination umfaßt 1. alle Stämme, welche auf einen Consonanten auslauten, 2. die, welche auf ι und υ (αυ, ου, ευ) auslauten, sowie wenige Stämme auf ω und ο. § 25

*) Dieses εω ist nämlich aus ηο oder ᾱο oder ειο entstanden (metathesis quantitatis) und der ursprüngliche Accent ist geblieben, auch nachdem die ultima lang geworden war: Μενέλεως = Μενέλᾱος, ἵλεως = ἵλᾱος, ἔκπλεως = ἔκπλειος, εὔγεως = εὔγειος. Dieser Analogie folgen: χρυσόκερως, φιλόγελως, obgleich hier das ω nicht aus ο entstanden ist.

2. Die Endungen der 3. Decl.*) sind folgende:

	M. u. F.	N.		M. u. F.	N.
S. N.	— ς (oder Dehnung § 27, 1 b)	keine Endung	Pl. N.	— ες	— ᾰ
G.	— ος	— ος	G.	— ων	— ων
D.	— ι	— ι	D.	— σι(ν)	— σι(ν)
A.	— α — ν	= Nom.	A.	— ᾰς (— νς)	= Nom.
V.	keine Endung = Nom.	= Nom.	V.	= Nom.	= Nom.

Dual. N. —ε
G. —οιν

Im Acc. Sing. haben die consonantischen Stämme —α, die vocalischen meist —ν, im Acc. Plur. ist —ᾰς die regelmäßige Endung auch für die vocalischen Stämme, —νς**) oder vielmehr bloßes —ς (da ν vor ς ausfällt) haben nur die Substantiva auf υς, αυς, ους (Stammcharacter υ, αυ, ου).

3. Accent. Einsylbige Wörter betonen im Gen. und Dat. aller Numeri die Endung, und zwar wenn sie lang ist, mit dem Circumflex (§ 18, 3, b) z. B. θήρ, θηρός, θηρῶν, aber θῆρα.

Anm. a. Die einsylbigen Participia behalten den Accent stets auf der Stammsylbe, z. B. ὄντος von ὤν (seiend).

b. πᾶς (omnis) hat zwar παντός, παντί, aber πάντων, πᾶσι(ν).

c. Mehrere Substantiva sind im Gen. Plur. und Dual. paroxytona; merke: ὁ παῖς (Knabe), ὁ Τρώς (Trojaner), τὸ φῶς (Licht), τὸ οὖς (Ohr), ἡ δᾴς (Fackel); also παίδων, παίδοιν, Τρώων, φώτων, ὤτων, δᾴδων, aber παισί(ν), Τρωσί(ν) u. s. w.

d. Ueber τίς und τὶς s. § 40, 6, über εἷς, οὐδείς (μηδείς) § 39, 2 nebst Anm.

*) Die Hauptverschiedenheit zwischen der dritten und den beiden ersten Declinationen liegt im Gen. Sing. und im Nom. Plur.

**) νς ist die Endung im Acc. Plur. der 1. und 2. Declination, doch ist ν vor dem ς mit Ersatzdehnung ausgefallen: Μούσᾱς = Μουσᾰ-νς, ἀνθρώπους = ἀνθρωπο-νς.

A. Consonantenstämme.

a. Liquida- und Mutastämme,

d. i. Stämme auf λ, ϱ, ν, ντ, τ, δ, ϑ, κ, γ, γγ, χ, π, β, φ. (§ 26.)

Beispiele:

	ὁ ἅλς (Salz)	ὁ ϑήϱ (Thier)	ὁ ῥήτωϱ (Redner)
Stamm:	ἁλ	ϑηϱ	ῥητοϱ
Sing. N.	ἅλ-ς sal	ϑήϱ	ῥήτωϱ
G.	ἁλ-ός sal-is	ϑηϱ-ός	ῥήτοϱ-ος
D.	ἁλ-ί sal-i	ϑηϱ-ί	ῥήτοϱ-ι
A.	ἅλ-α sal-em	ϑῆϱ-α	ῥήτοϱ-α
V.	ἅλ-ς	ϑήϱ	ῥῆτοϱ
Dual. N.	ἅλ-ε	ϑῆϱ-ε	ῥήτοϱ-ε
G.	ἁλ-οῖν	ϑηϱ-οῖν	ῥητόϱ-οιν
Plur. N. V.	ἅλ-ες sal-es	ϑῆϱ-ες	ῥήτοϱ-ες
G.	ἁλ-ῶν sal-um	ϑηϱ-ῶν	ῥητόϱ-ων
D.	ἁλ-σί(ν)	ϑηϱ-σί(ν)	ῥήτοϱ-σι(ν)
A.	ἅλ-ᾰς	ϑῆϱ-ᾰς	ῥήτοϱ-ᾰς

	ὁ ποιμήν (Hirt)	ὁ δαίμων (Gottheit)
Stamm:	ποιμεν	δαιμον
Sing. N.	ποιμήν	δαίμων
G.	ποιμέν-ος	δαίμον-ος
D.	ποιμέν-ι	δαίμον-ι
A.	ποιμέν-α	δαίμον-α
V.	ποιμήν	δαῖμον
Dual. N.	ποιμέν-ε	δαίμον-ε
G.	ποιμέν-οιν	δαιμόν-οιν
Plur. N. V.	ποιμέν-ες	δαίμον-ες
G.	ποιμέν-ων	δαιμόν-ων
D.	ποιμέ -σι(ν)	δαίμο -σι(ν)
A.	ποιμέν-ᾰς	δαίμον-ᾰς

	ὁ γέϱων (Greis)	ὁ γίγᾱς (Riese)	λυϑείς (gelöst, Partic. Aor. I. Pass.) Masc.	Fem.	N.
Stamm:	γεϱοντ	γιγαντ	λυϑεντ		
S. N.	γέϱων	γίγᾱς	λυϑεί-ς	λυϑεῖσᾰ	λυϑέν
G.	γέϱοντ-ος	γίγαντ-ος	λυϑέντ-ος	λυϑείσης	λυϑέντ-ος
D.	γέϱοντ-ι	γίγαντ-ι	λυϑέντ-ι	λυϑείσῃ	λυϑέντ-ι
A.	γέϱοντ-α	γίγαντ-α	λυϑέντ-α	λυϑεῖσᾰν	λυϑέν
V.	γέϱον	γίγᾰν	λυϑεί-ς	λυϑεῖσᾰ	λυϑέν

D. N.	γέροντ-ε	γίγαντ-ε	λυθέντ-ε	λυθείσᾱ	λυθέντ-ε
G.	γερόντ-οιν	γιγάντ-οιν	λυθέντ-οιν	λυθείσαιν	λυθέντ-οιν
Pl. N.V.	γέροντ-ες	γίγαντ-ες	λυθέντ-ες	λυθεῖσαι	λυθέντ-ᾰ
G.	γερόντ-ων	γιγάντ-ων	λυθέντ-ων	λυθεισῶν	λυθέντ-ων
D.	γέρου--σι(ν)	γίγᾱ--σι(ν)	λυθεῖ—σι(ν)	λυθείσαις	λυθεῖ—σι(ν)
A.	γέροντ-ᾰς	γίγαντ-ᾰς	λυθέντ-ᾰς	λυθείσᾱς	λυθέντ-ᾰ

	ἡ ἐλπίς (Hoffnung)	ἡ ἐσθής (Kleid)	τὸ σῶμα (Leib)
Stamm:	ἐλπιδ	ἐσθητ	σωματ
Sing. N.	ἐλπί -ς	ἐσθή -ς	σῶμα
G.	ἐλπίδ-ος	ἐσθῆτ-ος	σώματ-ος
D.	ἐλπίδ-ι	ἐσθῆτ-ι	σώματ-ι
A.	ἐλπίδ-α	ἐσθῆτ-α	σῶμα
V.	ἐλπί -ς	ἐσθή -ς	σῶμα
Dual. N.	ἐλπίδ-ε	ἐσθῆτ-ε	σώματ-ε
G.	ἐλπίδ-οιν	ἐσθήτ-οιν	σωμάτ-οιν
Plur. N. V.	ἐλπίδ-ες	ἐσθῆτ-ες	σώματ-ᾰ
G.	ἐλπίδ-ων	ἐσθήτ-ων	σωμάτ-ων
D.	ἐλπί -σι(ν)	ἐσθῆ -σι(ν)	σώμα -σι(ν)
A.	ἐλπίδ-ᾰς	ἐσθῆτ-ᾰς	σώματ-ᾰ

	ὁ φύλαξ (Wächter)	ἡ σάλπιγξ (Trompete)	ἡ φλέψ (Ader)
Stamm:	φυλακ	σαλπιγγ	φλεβ
Sing. N.	φύλαξ	σάλπιγξ	φλέψ
G.	φύλακ-ος	σάλπιγγ-ος	φλεβ-ός
D.	φύλακ-ι	σάλπιγγ-ι	φλεβ-ί
A.	φύλακ-α	σάλπιγγ-α	φλέβ-α
V.	φύλαξ	σάλπιγξ	φλέψ
Dual. N.	φύλακ-ε	σάλπιγγ-ε	φλέβ-ε
G.	φυλάκ-οιν	σαλπίγγ-οιν	φλεβ-οῖν
Plur. N. V.	φύλακ-ες	σάλπιγγ-ες	φλέβ-ες
G.	φυλάκ-ων	σαλπίγγ-ων	φλεβ-ῶν
D.	φύλα ξ ι(ν)	σάλπιγ ξ ι(ν)	φλε ψ ί(ν)
A.	φύλακ-ᾰς	σάλπιγγ-ᾰς	φλέβ-ᾰς

Andere Beispiele: ὁ κρατήρ (Mischkrug, St. κρατηρ), τὸ ἔαρ Gen. ἔαρος und ἦρος (Frühling), ὁ μήν (Monat, St. μην), ὁ Ἕλλην (Grieche, St. Ἑλλην), ὁ λιμήν (Hafen, St. λιμεν), ὁ ἀγών (Kampf, St. ἀγων), ὁ χειμών (Sturm, Winter, St. χειμων), ὁ

γείτων (Nachbar, St. γειτον), ὁ ἡγεμών (Führer, St. ἡγεμον), ὁ λέων (Löwe, St. λεοντ), ὁ θεράπων (Diener, St. θεραποντ), ὁ ἐλέφᾱς (Elephant, St. ἐλεφαντ), ἡ πατρίς (Vaterland, St. πατριδ), ὁ ἔρως (Liebe, St. ἐρωτ), ὁ ἱδρώς (Schweiß, St. ἱδρωτ), ἡ κακότης (Schlechtigkeit, St. κακοτητ), ἡ νεότης (Jugend, St. νεοτητ), πένης (arm, St. πενητ), τὸ ὄνομα (Name, St. ὀνοματ), τὸ πρᾶγμα (Geschäft, St. πρᾱγματ), τὸ μέλι (Honig, St. μελιτ), ἡ νύξ (Nacht, St. νυκτ), τὸ γάλα (Milch, St. γαλακτ), ἡ γλαύξ (Eule, St. γλαυκ), ὁ κόραξ (Rabe, St. κορακ), ἡ αἴξ (Ziege, St. αἰγ), ἡ θρίξ (Haar, St. τρῐχ, § 15, 3), ὁ γύψ (Geier, St. γῡπ), ὁ Ἄραψ (Araber, St. Ἀραβ).

1. Bildung des Nom. Sing. Die Neutra nehmen im N. A. V. Sing. keine Endung an; da nun im Griechischen außer den Vocalen nur ν, ρ, σ (ξ, ψ) ein Wort schließen dürfen, so muß jeder andere Consonant, der am Ende des Stammes steht, wegfallen; daher ist σῶμα der Nom. vom Stamme σωματ, λυθέν der Nom. vom Stamme λυθεντ, γάλα der Nom. vom Stamme γαλακτ (dagegen lat. lac, St. lact). Wenige Stämme verwandeln ihr auslautendes τ in σ, z. B. Stamm φωτ, Nom. τὸ φῶς (Licht).

Der Nom. Sing. der Masculina und Feminina wird entweder mit σ oder ohne σ gebildet:

a. Mit Sigma (sigmatisch) bilden den Nom. Sing. die P- und K-stämme, die Stämme auf τ, δ, θ, κτ, sowie die auf αντ und εντ. Dabei werden die § 13, 1 und 2 und § 14, 2 aufgestellten Lautregeln befolgt; also θρίξ, St. τριχ, Ἄραψ, St. Ἀραβ, ἔρω-ς, St. ἐρωτ, νύξ, St. νυκτ, ἐλέφᾱ-ς, St. ἐλεφαντ, λυθείς, St. λυθεντ.

Anm. 1. Mit Sigma und zugleich mit Dehnung des Stammvocals sind gebildet: ἡ ἀλώπηξ (Fuchs) St. ἀλωπεκ und ὁ πούς (Fuß) St. ποδ, vgl. lat. pēs, St. pĕd.

b. Ohne Sigma (asigmatisch) bilden den Nom. Sing. die Stämme auf ρ, auf ν und auf οντ. Dafür wird der Stammvocal, wenn er kurz ist, gedehnt, und zwar wird durch diese Dehnung (nicht zu verwechseln mit der Ersatzdehnung) ε zu η, ο zu ω; also ῥήτωρ, St. ῥητορ, λιμήν, St. λιμεν, ἡγεμών, St. ἡγεμον. Auslautendes τ muß abfallen, also λέων, St. λεοντ.

Anm. 2. Die Stämme auf ιν haben sigmatischen Nominativ, z. B. ἡ ῥίς (Nase, Pl. ῥῖνες nares), ἡ Σαλαμίς (G. Σαλαμῖνος).

Sigmatisch sind auch gebildet μέλᾱς (schwarz, St. μελᾰν), εἷς (unus, St. ἑν), vgl. § 14, 1 Anm., sowie ὁ ὀδούς (Zahn, St. ὀδοντ).

2. Vom Acc. Sing. auf ν bei einigen Dentalstämmen, deren Nom. Sing. auf ις oder υς lautet, siehe § 28, 2.

3. Voc. Sing. Die P- und K-stämme gebrauchen den Nom. Sing. zugleich als Voc. Die übrigen Stämme bieten im Voc. Sing. meistens, soweit als möglich, den bloßen Stamm; nur die Oxytona und alle Participia nach der 3. Decl. gebrauchen den Nom. statt des Voc. Z. B. ὦ κόραξ, ὦ Ἄραψ; ferner ὦ Ἄρτεμι (o Artemis), St. Ἀρτεμιδ, ὦ Αἶαν (o Ajax), St. Αἰαντ, Nom. Αἴᾱς, ὦ γέρον, ὦ δαῖμον, ὦ ῥῆτορ; aber ὦ ἐλπίς, ὦ ποιμήν, ὦ ἡγεμών, ὦ λύων (o lösender), St. λυοντ.

Anm. 1. παῖς (Knabe, Mädchen), St. παιδ, hat regelrecht ὦ παῖ (Accent!).

Anm. 2. Die Wörter Ἀπόλλων, Ποσειδῶν, σωτήρ (Retter) verkürzen den langen Stammvocal im Voc. Sing. und ziehen den Accent zurück: Ἄπολλον, Πόσειδον, σῶτερ.

4. Der Dat. Plur. hängt σι(ν) an den Stamm; dabei werden die § 13, 1 und 2, § 14, 1 und 2 aufgestellten Lautregeln befolgt, also αἰξί(ν) vom Stamme αἰγ, πο-σί(ν) vom Stamme ποδ, λιμέ-σι(ν) vom Stamme λιμεν, λέου-σι(ν) vom Stamme λεοντ, λυθεῖ-σι(ν) vom Stamme λυθεντ.

5. Die Substantiva ὁ πατήρ (Vater), ἡ μήτηρ (Mutter), ἡ θυγάτηρ (Tochter), ἡ γαστήρ (Bauch), welche sämmtlich ε im Stamme haben, stoßen dieses ε im Gen. und Dat. Sing. aus (Syncope § 9, 1) und werfen dann den Accent auf die Endung. Wo das ε erscheint, ist es betont, also μητέρα trotz μήτηρ; nur im Voc. Sing. tritt der Accent möglichst weit zurück. Im Dat. Pl. springt die Sylbe τερ durch Metathesis (§ 9, 6) in τρᾰ um: μητρά-σι(ν).

Sing. N.	πατήρ	μήτηρ	θυγάτηρ	Plur. N.	πατέρ-ες
G.	πατρ-ός	μητρ-ός	θυγατρ-ός	G.	πατέρ-ων
D.	πατρ-ί	μητρ-ί	θυγατρ-ί	D.	πατρά-σι(ν)
A	πατέρ-α	μητέρ-α	θυγατέρ-α	A.	πατέρ-ας
V.	πάτερ	μῆτερ	θύγατερ	V.	πατέρ-ες

Plur.	μητέρ-ες u. s. w	θυγατέρ-ες u. s. w.	Dual. N.	πατέρ-ε
	wie πατέρες.		G.	πατέρ-οιν

Anm. 1. Δημήτηρ (Göttin Demeter) stößt auch im Acc. S. das ε aus und läßt überall den Accent möglichst weit zurücktreten, also Δήμητρος, Δήμητρι, Δήμητρα, Δήμητερ.

Anm. 2. Im Dat. Pl. geht nach diesen Wörtern auch das sonst regelmäßige ὁ ἀστήρ (Stern), G. ἀστέρ-ος, D. Pl. ἀστρά-σι(ν). Ueber ἀρνάσι und ἀνδράσι s. § 31, 4.

6. Nach δαίμων gehen auch die Adjectiva auf ων, ον, sowie die Comparative auf ων, ον. Der Accent tritt im Voc. Sing. und im Neutr. Sing. möglichst weit zurück, z. B. M. und F. εὐδαίμων (glücklich), N. εὔδαιμον, M. und F. βελτίων (besser), N. βέλτιον. Die Comparative stoßen häufig das ν im Acc. Sing. und im N. A. V. Pl. aus und contrahiren οα in ω, οε in ου; der contrahirte Acc. Pl. ist gleich dem contrahirten Nom. Pl.

M. F. βελτίων (besser), N. βέλτιον
Stamm: βελτιον

Sing. N.	βελτίων,	βέλτιον
G.	βελτίον-ος	
D.	βελτίον-ι	
A.	βελτίον-α oder βελτίω,	βέλτιον
V.	βέλτιον,	βέλτιον
Plur. N. V.	βελτίον-ες oder βελτίους,	βελτίον-α oder βελτίω
G.	βελτιόν-ων	
D.	βελτίο -σι(ν)	
A.	βελτίον-ας oder βελτίους,	βελτίον-α oder βελτίω
Dual. N.	βελτίον-ε	
G.	βελτιόν-οιν.	

Anm. 1. Ueberhaupt wird der Accent im Voc. Sing. und bei Adjectiven auch im Neutr. Sing. gern zurückgezogen (vgl. δέσποτα, ἄδελφε, Ἄπολλον, θύγατερ). Regelmäßig geschieht dies bei den zusammengesetzten substantivis und adjectivis barytonis, wenn der zweite Bestandtheil zweisylbig ist, z. B. ὦ Ἀγάμεμνον, ὦ Ἀριστόγειτον, ὦ Σώκρατες (§ 27, 4), ὦ σύνηθες und τὸ σύνηθες (§ 27, 2 u. 4), ὦ Περίκλεις (§ 27, 6). Der Accent sucht in diesen Compositis auf den ersten Bestandtheil zu kommen (bei den Wörtern auf φρων steht er schon im Nom. Sing. Masc. auf dem ersten Bestandtheile, z. B. μεγαλόφρων, daher μεγαλόφρον).

Anm. 2. Eine Ausstoßung des ν findet auch im Acc. Sing. von Ἀπόλλων und Ποσειδῶν häufig statt: Ἀπόλλω neben Ἀπόλλωνα, Ποσειδῶ neben Ποσειδῶνα.

b. Sigmastämme. (§ 27.)

§ 27 1. Die Sigmastämme behalten ihren Stammcharacter σ nur im Auslaut. Kommt das σ zwischen zwei Vocale zu stehen, so fällt es aus (§ 16, 1. c); die beiden Vocale aber werden contrahirt und zwar εο in ου, εϊ in ει, εα in η (wenn vor ε noch ein Vocal steht, in ᾱ), εε in ει (aber im Dual. in η), αο und αω in ω, αοι in ῳ, αε in ᾱ, αϊ in ᾳ. Der zusammengezogene Acc. Pl. ist gleich dem zusammengezogenen Nom. Pl. Im Dat. Pl. steht nur ein Sigma (§ 16, 1. a).

Anm. Vorhergehendes ρ hindert hier nicht die Contraction von εα in η, z. B. ὄρεα wird ὄρη (Berge).

Beispiele:

	τὸ γένος (Geschlecht) Stamm: γενες	M. F. εὐγενής N. εὐγενές (von gutem Geschlecht) εὐγενες	
Sing. N.	γένος genus	εὐγενής	N. εὐγενές
G.	(γένε-ος gener-is) γένους	(εὐγενέ-ος) εὐγενοῦς	
D.	(γένε-ι gener-i) γένει	(εὐγενέ-ι) εὐγενεῖ	
A.	γένος genus	(εὐγενέ-α) εὐγενῆ	N. εὐγενές
V.	γένος	εὐγενές	N. εὐγενές
Dual. N.	(γένε-ε) γένη	(εὐγενέ-ε) εὐγενῆ	
G.	(γενέ-οιν) γενοῖν	(εὐγενέ-οιν) εὐγενοῖν	
Pl. N. V.	(γένε-α) γένη	(εὐγενέ-ες) εὐγενεῖς	N. (εὐγενέ-α) εὐγενῆ
G.	(γενέ-ων) γενῶν	(εὐγενέ-ων) εὐγενῶν	
D.	γένε-σι(ν)	εὐγενέ-σι(ν)	
A.	(γένε-α) γένη	(εὐγενέ-ας) εὐγενεῖς	N. (εὐγενέ-α) εὐγενῆ

M. F. συνήθης N. σύνηθες
(gewohnt)
Stamm: συνηθες

Sing. N.	συνήθης σύνηθες	Plur. N. V.	συνήθεις συνήθη
G.	συνήθους	G.	συνήθων
D.	συνήθει	D.	συνήθεσι(ν)
A.	συνήθη σύνηθες	A.	συνήθεις συνήθη
V.	σύνηθες σύνηθες		

Dual. N. συνήθη
G. συνήθοιν

τὸ κρέας (Fleisch)
Stamm: κρεας

Sing. N. A. V. κρέας	Pl. N. A. V. (κρέα-α) κρέᾱ
G. (κρέα-ος) κρέως	G. (κρεά-ων) κρεῶν
D. (κρέα-ι) κρέᾳ	D. κρέασι(ν)
Dual N. (κρέα-ε) κρέᾱ	
G. (κρεά-οιν) κρεῷν	

Andere Beispiele: a. βέλος (Geschoß), ἔτος (Jahr), ξίφος (Schwert), ψεῦδος (Lüge), τεῖχος (Mauer), ὄρος (Berg, Pl. ὄρη), χρέος (Schuld, Pl. χρέᾱ);

b. ἀληθής (wahr), ψευδής (lügenhaft, falsch), σαφής (deutlich), εὐτυχής (glücklich), εὐκλεής (rühmlich, Acc. S. u. Neutr. Pl. εὐκλεᾶ), Διογένης, Δημοσθένης, Σωκράτης, Θηραμένης, Ἀριστοφάνης, εὐήθης (einfältig), ἡ τριήρης (sc. ναῦς der Dreiruderer).

c. γέρας (Ehrengeschenk), γῆρας (Alter).

2. Die Substantiva generis neutrius mit Stammvocal ε verwandeln denselben im N. A. V. Sing. in ο. Die Adjectiva lassen das ε im Neutrum unverändert, im Masc. bilden sie den Nom. Sing., da σ nicht angehängt werden kann, asigmatisch, d. h. durch Dehnung des ε zu η (vgl. § 26, 1 b).

3. Die Eigennamen auf —γενης, —σθενης, —κρατης, — μενης, —φανης bilden den Acc. Sing. gern nach der 1. Decl., z. B. Σωκράτην (wie vom Stamme Σωκρατα) neben Σωκράτη.

4. Der Voc. Sing. ist (abgesehen von den Neutris auf ος) gleich dem reinen Stamme, auch bei den Oxytonis.

5. Accent. Die zusammengesetzten substantiva barytona ziehen den Accent im Voc. Sing. auf die drittletzte zurück (ὦ Σώκρατες). Die zusammengesetzten adjectiva barytona ziehen nicht nur im Voc. Sing. und im Neutr. Sing. den Accent auf die drittletzte zurück, sondern behalten auch im contrahirten Gen. Pl. und Dual. den Ton auf der vorletzten (σύνηθες, συνήθων, συνήθοιν). Vgl. § 26, 6 Anm. 1.

6. Declination der Eigennamen, welche mit dem Stamme κλεες (τὸ κλέος der Ruhm) zusammengesetzt sind:

N. (Ἡρακλέης) Ἡρακλῆς
G. (Ἡρακλέε-ος) Ἡρακλέους
D. (Ἡρακλέε-ι Ἡρακλέει) Ἡρακλεῖ
A. (Ἡρακλέε-α) Ἡρακλέᾱ
V. (Ἡράκλεες) Ἡράκλεις.

Ebenso: Θεμιστοκλῆς, Περικλῆς, Σοφοκλῆς.

7. Das Substantiv τὸ κέρας (das Horn) wird doppelt flectirt, da die Stämme κερατ und κερας neben einander bestehen, also κέρατ-ος und κέρως, κέρατ-ι und κέρᾳ u. s. w.

B. Vocalstämme.

a. Stämme auf ι und υ. (§ 28.)

Beispiele:

	ὁ ἰχθύς (Fisch)	ἡ σῦς (Sau)		ἡ πόλις (Stadt)
Stamm:	ἰχθυ	σῠ		πολι (πολε)
Sing. N.	ἰχθύ-ς	σῦ-ς	sū-s	πόλι-ς
G.	ἰχθύ-ος	σῠ-ός	sŭ-is	πόλε-ως
D.	ἰχθύ-ι	σῠ-ί	sŭ-i	(πόλε-ι) πόλει
A.	ἰχθύ-ν	σῦ-ν	sŭ-em	πόλι-ν
V.	ἰχθύ	σῦ-ς		πόλι
Dual. N.	ἰχθύ-ε	σῠ́-ε		πόλε-ε *)
G.	ἰχθύ-οιν	σῠ-οῖν		πολέ-οιν
Plur. N. V.	ἰχθύ-ες	σῠ́-ες		(πόλε-ες) πόλεις
G.	ἰχθύ-ων	σῠ-ῶν		πόλε-ων
D.	ἰχθύ-σι(ν)	σῠ-σί(ν)		πόλε-σι(ν)
A.	ἰχθῦς	σῦς		(πόλε-ας) πόλεις

γλυκύς (süß)
Stamm: γλυκυ (γλυκε)

	Masc.	Fem.	Neutr.
Sing. N.	γλυκύ-ς	γλυκεῖᾰ	γλυκύ
G.	γλυκέ-ος	γλυκείᾱς	γλυκέ-ος
D.	(γλυκέ-ι) γλυκεῖ	γλυκείᾳ	γλυκεῖ
A.	γλυκύ-ν	γλυκεῖᾰν	γλυκύ
V.	γλυκύ	γλυκεῖᾰ	γλυκύ
Dual. N.	γλυκέ-ε	γλυκείᾱ	γλυκέ-ε
G.	γλυκέ-οιν	γλυκείαιν	γλυκέ-οιν
Plur. N. V.	(γλυκέ-ες) γλυκεῖς	γλυκεῖαι	γλυκέ-α
G.	γλυκέ-ων	γλυκειῶν	γλυκέ-ων
D.	γλυκέ-σι(ν)	γλυκείαις	γλυκέ-σι(ν)
A.	(γλυκέ-ας) γλυκεῖς	γλυκείᾱς	γλυκέ-α

*) Statt πόλεε findet sich auch die contrahirte Form πόλη.

Andere Beispiele: a. ἡ ἰσχύς (Stärke), ὁ βότρυς (Traube), ὁ μῦς (Maus), ὁ μάντις (Seher), ὁ ὄφις (Schlange), ἡ δύναμις (Kraft, Heeresmacht), ἡ πρᾶξις (That), ἡ τάξις (Ordnung).

b. βραδύς (langsam), βραχύς (kurz), εὐρύς (breit), θρασύς (kühn), βαρύς (schwer), ὀξύς (scharf).

1. Der Nom. S. der Masc. und Fem. ist mit Sigma gebildet; der Voc. S. dagegen, sowie der Nom. S. der Neutra stellt den reinen Stamm dar. § 28

Anm. Einsylbige Stämme dehnen ihr ι und υ im Nom. und Acc. Sing. und gebrauchen den Nom. Sing. zugleich als Voc.

2. Im Acc. Sing. der Masc. und Fem. haben sämmtliche Stämme auf ι und υ die Endung ν. Dieser Bildung schließen sich an die barytonirten T-stämme, welche im Nom. Sing. auf ις oder υς ausgehen, indem sie nach Abwerfung des T-lautes gewöhnlich ν anhängen, also χάριν vom Stamme χαριτ (ἡ χάρις gratia), ἔριν vom Stamme ἐριδ (ἡ ἔρις Streit), εὔελπιν vom Stamme εὐελπιδ (εὔελπις voll guter Hoffnung), dagegen ἐλπίδα vom Stamme ἐλπιδ (ἡ ἐλπίς Hoffnung). Im Acc. Plur. haben die Substantivstämme auf υ die Endung νς, doch fällt ν vor ς aus und υ wird zum Ersatze gedehnt.

3. Die Stämme auf ι und die Adjectivstämme auf υ verwandeln im Gen. und Dat. Sing. und im ganzen Dual und Plural ihren Stammcharacter in ε. Contrahirt wird nur im Dat. Sing. und im N. A. V. Plur. (Acc. =Nom.), also nur in den Diphthong ει. Der Gen. Sing. und Plur. ist bei den Stämmen auf ι attisch gebildet, d. h. im Sing. ist εος in εως übergegangen und in beiden Formen gilt εω als einsylbig, der Accent steht also auf der drittletzten Sylbe (§ 24).*)

Anm. Nur drei Substantivstämme auf υ, nämlich πηχυ, πελεκυ und ἀστυ (ὁ πῆχυς Ellnbogen, ὁ πέλεκυς Beil, τὸ ἄστυ Stadt) verwandeln ihr υ in ε: πήχεως, πήχει, πήχεις, πήχεων, πήχεσι(ν); πελέκεως u. s. w.; τὸ ἄστυ wird declinirt, wie folgt:

Sing. N. A. V.	ἄστυ	Plur. N. A. V.	ἄστη
G.	ἄστε-ος u. ἄστε-ως	G.	ἄστε-ων
D.	ἄστει	D.	ἄστε-σι(ν).

*) Eigentlich ist πόλεως aus πόληος (metathesis quantitatis) entstanden, vgl. Homerische Formenlehre § 11, 4.

b. Stämme auf αυ, ου, ευ. (§ 29.)

Beispiele:

	ἡ γραῦς (alte Frau)	ὁ und ἡ βοῦς (Rind)	ὁ βασιλεύς (König)
Stamm:	γραυ oder γρᾱϝ	βου oder βοϝ	βασιλευ oder βασιλεϝ
Sing. N.	γραῦ-ς	βοῦ-ς bō-s	βασιλεύ-ς
G.	γρᾱ-ός	βο-ός bŏv-is	βασιλέ-ως
D.	γρᾱ-ΐ	βο-ΐ bŏv-i	(βασιλέ-ι) βασιλεῖ
A.	γραῦ-ν	βοῦ-ν bŏv-(e)m	βασιλέ-ᾱ
V.	γραῦ	βοῦ	βασιλεῦ
Dual. N.	γρᾶ-ε	βό-ε	βασιλέ-ε
G.	γρᾱ-οῖν	βο-οῖν	βασιλέ-οιν
Plur. N.	γρᾶ-ες	βό-ες bŏv-es	(βασιλέ-ες) βασιλεῖς (altattisch βασιλῆς)
G.	γρᾱ-ῶν	βο-ῶν bŏ-um	βασιλέ-ων
D.	γραυ-σί(ν)	βου-σί(ν)	βασιλεῦ-σι(ν)
A.	γραῦ-ς	βοῦ-ς	βασιλέ-ᾱς

Andere Beispiele: ὁ ἱππεύς (Reiter), ὁ ἱερεύς (Priester), ὁ γραμματεύς (Schreiber), Ἀχιλλεύς, Ὀρφεύς.

§ 29 1. Der Voc. Sing. stellt den reinen Stamm dar. An diesen wird im Nom. Sing. ς, im Dat. Plur. σι(ν) ohne Veränderung angehängt. Vor Vocalen dagegen verwandelt sich das υ des Stammes in den Consonant ϝ und dieser fällt stets aus.

2. Die Stämme auf αυ und ου haben im Acc. Sing. die Endung ν, im Acc. Plur. die Endung νς (das ν fällt aber vor dem ς aus § 25, 2); dagegen haben die Stämme auf ευ im Acc. Sing. die Endung α, im Acc. Plur. die Endung ας. Ferner bilden die Stämme auf ευ den Gen. Sing. attisch, d. h. εος ist in εως übergegangen; sie contrahiren nur in ει, jedoch nicht im Acc. Plur., und haben die Endsylbe im Acc. Sing. und Plur. (ebenso wie im Gen. Sing.) lang*).

Anm. 1. Die Stämme auf ευ sind sämmtlich im N. Sing. Oxytona (im V. Sing. Perispomena).

Anm. 2. Steht vor dem ευ ein Vocal, so kann auch im G. u. A. Sing. sowie im G. u. A. Pl. contrahirt werden: Πειραιεύς (Hafen Athens), Πειραιῶς u. Πειραιᾶ, Ἐρετριεύς (Einwohner von Eretria), Ἐρετριῶν u. Ἐρετριᾶς.

---

*) Eigentlich ist βασιλέως aus βασιλῆος, βασιλέᾱς aus βασιλῆᾰς (metathesis quantitatis) entstanden, vgl. Hom. Formenlehre § 11, 5.

c. Stämme auf ω und ο*). (§ 30).

Beispiele.

ὁ ἥρω-ς (Halbgott) Stamm: ἡρω		ἡ πειθώ (Ueberredung) πειθο
S. N. ἥρω-ς	Pl. N. ἥρω-ες	S. N. πειθώ
G. ἥρω-ος	G. ἡρώ-ων	G. (πειθό-ος) πειθοῦς
D. ἥρω-ι	D. ἥρω-σι(ν)	D. (πειθό-ι) πειθοῖ
A. ἥρω-α	A. ἥρω-ας	A. (πειθό-α) πειθώ
V. = N.	V. ἥρω-ες	V. πειθοῖ
Dual. N. ἥρω-ε		Dual. u. Pl. nach der zweiten Declination.
G. ἡρώ-οιν		

Andere Beispiele: ὁ μήτρως (Mutterbruder, Oheim), ἡ ἠχώ (Wiederhall), Γοργώ, Λητώ.

1. Die Stämme auf ω, sämmtlich Masculina, lassen die Endungen (im Acc. S. —α, im Acc. Pl. —ας) ohne Veränderung an den Stammcharacter antreten; vom Acc. Sing. kommt neben der regelmäßigen Form auf ωα auch eine contrahirte auf ω vor, z. B. τὸν ἥρω. § 30

2. Die Stämme auf ο, sämmtlich Feminina und dem Accente nach Oxytona, contrahiren im Singular dieses ο mit dem Vocale der Endung (im Acc. S. steht unregelmäßiger Weise der Acut); im Dual und Plural folgen sie (wie alle andern ο-stämme) der 2. Declination, z. B. τὰς πειθούς.

Anm. Hierher gehört auch der Sigmastamm: ἡ αἰδώς (Scham), St. αἰδος, Gen. αἰδοῦς, Dat. αἰδοῖ, Acc. αἰδῶ (Accent regelmäßig). Ueber ἡ ἕως (Morgenröthe), welches aus dem Sigmastamme ἠος durch metathesis quantitatis entstanden ist, s. § 31, 1.

Substantiva anomala. (§ 31.)

1. Heteroklita. Manche Substantiva bilden ihre Casus von zwei verschiedenen Stämmen, welche beide der einen Nominativform zu Grunde liegen können (ἑτεροκλισία andere Biegung); z. B. ὁ σκότος (Finsterniß), Gen. σκότου, daneben τὸ σκότος, Gen. σκότους; ὁ und ἡ ὄρνις (Vogel), ὄρνῑθος, ὄρνῑθες, ὄρνῑσι vom Stamme ὀρνῑθ, daneben ὄρνεις, ὄρνεων vom Stamme ὀρνι. § 31

*) Die Stämme auf ο und ω sind eigentlich consonantische Stämme: Voc. πειθοῖ steht für πειθόϝι, Gen. πειθό-ος für πειθόϝj-ος, und ἡρω ist entstanden aus ἡροϝ.

Heteroklita sind die Eigennamen auf —γενης, —σθενης —κρατης, —μενης, —φανης im Acc. Sing. s. § 27, 3.

Einige Substantiva der attischen 2. Decl. haben auch Formen nach der dritten Decl. (nach dem Beispiel ἥρως § 30), z. B. ἡ ἕως (Morgenröthe), G. ἕω D. ἕῳ, aber Acc. ἕω (aus ἕωα); Μίνως G. Μίνω und auch Μίνωος, Acc. Μίνων und Μίνω.

2. Metaplasta. Manche Substantiva bilden einzelne Casus von anderem Stamme, als der des Nom. Sing. sein kann (μεταπλασμός Umbildung); z. B. Nom. Sing. τὸ δένδρον (Baum), Dat. Plur. δένδρεσι (vom Stamme δενδρες) neben δένδροις; Nom. Sing. τὸ δάκρυον (Thräne), Dat. Plur. δάκρυσι (vom Stamme δακρυ); Nom. Sing. τὸ πῦρ (Feuer), Plur. τὰ πυρά, τοῖς πυροῖς (die Wachtfeuer); ὁ ὄνειρος (Traum), Gen. ὀνείρου, gewöhnlicher ὀνείρατος, Plur. τὰ ὀνείρατα.

Anm. Von den Femininis auf ων, Stamm ον: εἰκών (Bild), ἀηδών (Nachtigall), χελιδών (Schwalbe) finden sich einzelne Formen nach πειθώ (Stamm ο) gebildet: τὴν εἰκώ, τῆς ἀηδοῦς, ὦ χελιδοῖ.

3. Heterogenea. In einigen Substantiven wechselt das Geschlecht; z. B. ὁ σῖτος (Getreide), Plur. τὰ σῖτα; τὸ στάδιον (ein Längenmaß), Plur. οἱ στάδιοι gewöhnlicher als τὰ στάδια.

4. Alphabetisches Verzeichniß der wichtigsten Anomala.

ὁ ἀνήρ (Mann) St. ἀνερ: ἀν-δ-ρ-ός, ἀνδρί, ἄνδρα, ἄνερ; Dual. ἄνδρε, ἀνδροῖν; Plur. ἄνδρες, ἀνδρῶν, ἀνδράσιν, ἄνδρας. (§ 26, 5. und § 9, 1 Anm.)

Ἀπόλλων (Gott Apollo) s. § 26, 6 Anm. 2. und § 26, 3 Anm. 2.

Ἄρης (Gott Ares) St. Ἀρες: Ἄρεως und Ἄρεος, Ἄρει, Ἄρην neben Ἄρη, Ἄρες.

Stamm ἀρν ohne Nom. Sing., τοῦ und τῆς ἀρν-ός (des Lammes), ἀρνί, Dat. Plur. ἀρνᾰσιν (§ 26, 5). Als Nom. Sing. dient ὁ und ἡ ἀμνός.

ὁ ἀστήρ (Stern), s. § 26, 5 Anm. 2.

τὸ γόνυ (Knie, genu), N. A. V. Sing.; alles Andere vom Stamme γονατ, Gen. γόνατ-ος u. s. w. Vgl. τὸ δόρυ.

ἡ γυνή (Frau); alles Andere vom Stamme γυναικ, Betonung wie bei einsylbigen Substantiven 3. Declination: γυναικ-ός, γυναικί, γυναῖκα, γύναι; Dual. γυναῖκε, γυναικοῖν; Plur. γυναῖκες, γυναικῶν, γυναιξί(ν), γυναῖκας.

τὸ δένδρον (Baum), s. § 31, 2.

Δημήτηρ (Göttin Demeter), s. § 26, 5 Anm. 1.

Διός s. Ζεύς.

τὸ δόρυ (Holz, Speer), ganz wie γόνυ: δόρατ-ος*).

Ζεύς (Gott Zeus), Διός, Διΐ, Δία, Ζεῦ**).

τὸ ἧπαρ (Leber), s. ὕδωρ.

ἡ θρίξ (Haar), τριχός, θριξίν s. § 15, 3.

ἡ κλεῖς (Schlüssel), κλειδ-ός, Acc. S. κλεῖδα und κλεῖν, Acc. Pl. κλεῖδας und κλεῖς.

ὁ und ἡ κύων (Hund), Voc. κύον; alles Andere vom Stamme κυν: κυν-ός, κυνί, κύνα; κύνες, κυνῶν, κυσί(ν), κύνας.

ὁ μάρτυ-ς (Zeuge), Dat. Plur. μάρτυ-σι(ν); alles Andere vom Stamme μαρτυρ: G. μάρτυρ-ος, Acc. μάρτυρα. Voc. = Nom.

ἡ ναῦς (Schiff), νεώς, νηΐ, ναῦν; Pl. νῆες, νεῶν, ναυσί(ν), ναῦς.

Anm. Der Stamm νᾱυ (lat. nāv-is) verwandelte sich vor Vocalen in νηϝ: νῆες für νῆϝες; νεώς steht für νηϝός (metathesis quantitatis).

ἡ οἶς (Schaf, ovis), οἰός, οἰί, οἶν; Pl. οἶες, οἰῶν, οἰσί, οἶς (daneben uncontrahirt ὄϊς, ὄϊες, ὀΐων).

ὁ und ἡ ὄρνις (Vogel) s. § 31, 1.

ὁ ὄνειρος (Traum) s. § 31, 2.

τὸ οὖς (Ohr), N. A. V. Sing.; alles Andere vom Stamme ὠτ: ὠτ-ός, Pl. ὦτα, ὤτων (§ 25, 3 Anm.), ὠσί***).

Ποσειδῶν (Gott Poseidon) s. § 26, 6 Anm. 2. und § 26, 3 Anm. 2.

ὁ πρέσβυς (der Alte) wird folgendermaßen nach seinen zwei Bedeutungen — Sing. der Alte, Plur. die Gesandten — declinirt:

---

*) Von γόνυ, δόρυ, lautet der [kürzere Stamm γονϝ, δορϝ (auslautend ist ϝ in den Vocal υ übergegangen), der längere γονϝατ, δορϝατ (inlautend ist ϝ ausgefallen).]

**) Von Ζεύς lautet der kürzere Stamm Διϝ (zwischen zwei Vocalen fällt ϝ aus), der längere Διευ = Δjευ = Ζευ.

***) Von οὖς lautet der kürzere Stamm οὐτ (auslautend geht τ in ς über), der längere οὐατ oder ὀϝατ, nach Ausfall des ϝ contrahirt ὠτ.

S. N.	ὁ πρέσβυ-ς (u. ὁ πρεσβύτης) der Alte	(ὁ πρεσβευτής der Gesandte)
	(τοῦ πρεσβύτου)	(τοῦ πρεσβευτοῦ)
	(τῷ πρεσβύτῃ)	u. s. w.
	τὸν πρέσβυ-ν	
	ὦ πρέσβυ	
Pl. N.	(οἱ πρεσβῦται die Alten)	οἱ πρέσβεις die Gesandten
	(τῶν πρεσβυτῶν)	τῶν πρέσβεων
	u. s. w.	τοῖς πρέσβεσι(ν)
		τοὺς πρέσβεις.

τὸ πῦρ (Feuer) s. § 31, 2.

τὸ ὕδωρ (Wasser), St. ὑδα(ρ)τ, Gen. ὕδατ-ος, Dat. Pl. ὕδα-σιν. Ebenso werfen im N. A. V. Sing. das τ, in den andern Casus aber das ρ weg: die Stämme φρεαρτ und ἡπαρτ: τὸ φρέαρ (Brunnen), φρέατος, τὸ ἧπαρ (Leber), ἥπατος.

ὁ υἱός (Sohn) wird metaplastisch (§ 31, 2) in folgender Weise flectirt:

Sing.	υἱός	Plur.	υἱεῖς	Dual.	υἱέε
	υἱέος		υἱέων		υἱέοιν
	υἱεῖ		υἱέσι(ν)		
	υἱόν		υἱεῖς		
	υἱέ		υἱεῖς		

Doch finden sich auch die regelmäßigen Formen υἱοῦ, υἱῷ u. s. w.

τὸ φρέαρ (Brunnen), s. ὕδωρ.

ἡ χείρ (Hand), Stamm χειρ: χειρός u. s. w. Dat. Plur. χερσί(ν), G. D. Dual. χεροῖν.

Uebersicht der Adjectiva. (§ 32—34.)

I. Adjectiva dreier Endungen. (§ 32.)

§ 32 1. Stämme, die im Masc. und Neutr. der zweiten, im Fem. der ersten Declination angehören, z. B. πιστό-ς, πιστή, πιστό-ν, δίκαιο-ς, δικαίᾱ, δίκαιο-ν, vgl. § 21 (Adjectiva contracta § 23). Das α im Nom. Sing. des Fem. ist bei diesen Stämmen stets lang, während es bei den Stämmen der 3. Decl. stets kurz ist.

2. Stämme auf υ, meist mit dem Accent auf der Endsylbe des Stammes, z. B. γλυκύ-ς, γλυκεῖᾰ, γλυκύ (§ 28), ἥμισυς, ἡμίσεια, ἥμισυ (halb).

Anm. Das Fem. wird durch Anfügung von *ιᾰ* an den veränderten Stamm (§ 28, 3) gebildet, also *γλυκε-ια* = *γλυκεῖα*.

3. Stämme auf *ν*, z. B. *μέλᾱς, μέλαινα, μέλᾰν* (schwarz), Gen. *μέλᾰν-ος, μελαίνης*.

Anm. Ueber die Quantität der ultima in *μέλας* s. § 14, 1 Anm. Das Fem. *μέλαινα* ist aus *μελαν-ια* enstanden (§ 16, 3).

4. Stämme auf *ντ*:

a. Adjectiva.

πᾶς, πᾶσα, πᾶν (ganz, § 25, 3 Anm.), Gen. *παντ-ός*
ἑκών, ἑκοῦσα, ἑκόν (freiwillig), " *ἑκόντ-ος*
ἄκων, ἄκουσα, ἄκον (ungern), " *ἄκοντ-ος*
χαρίεις, χαρίεσσα, χαρίεν (anmuthig), " *χαρίεντ-ος*

Anm. 1. Der Dat. Pl. *χαρίεσι* und das Fem. *χαρίεσσα* sind nicht vom Stamme *χαριεντ*, sondern von einem kürzern Stamme *χαριετ* gebildet.

b. Participia.

παιδεύσᾱς, παιδεύσᾱσα, παιδεῦσᾰν (erzogen habend), Gen. *παιδεύσαντ-ος*
παιδεύων, παιδεύουσα, παιδεῦον (erziehend), Gen. *παιδεύοντ-ος*
διδούς, διδοῦσα, διδόν (gebend), Gen. *διδόντ-ος*
παιδευθείς, παιδευθεῖσα, παιδευθέν (erzogen), Gen. *παιδευθέντ-ος*
δεικνῡ́ς, δεικνῦσα, δεικνῠ́ν (zeigend), Gen. *δεικνύντ-ος*

Anm. 2. Das Neutr. zeigt den bloßen Stamm ohne das auslautende *τ* (§ 17, 2). Das Masc. ist theils sigmatisch, theils asigmatisch gebildet (§ 26, 1). Um das Fem. zu bilden, hat man *ιᾰ* an den Stamm gesetzt, hinter dem Stammauslaut *τ* ist aber *ι* in *j* und endlich in *σ* übergegangen (z. B. *χαριετ-ja* — *χαριετ-σα* — *χαρίεσσα*); vor diesem *σ* muß *ντ* mit Ersatzdehnung ausfallen (z. B. *ἑκοντjα* — *ἑκοντσα* — *ἑκοῦσα*).

5. Stämme auf *οτ*; dies sind die Participia Perfecti Activi, z. B. *πεπαιδευκώς, πεπαιδευκυῖα, πεπαιδευκός* (erzogen habend), Gen. *πεπαιδευκότ-ος, πεπαιδευκυίας*.

Anm. Der Stamm ist ursprünglich *πεπαιδευκϝοτ*; im Fem. wird *ιᾰ* angesetzt, *ϝοτιᾰ* geht in *υσια* über und *σ* wird ausgestoßen; der Nom. Masc. ist asigmatisch gebildet und das auslautende *τ* hat sich in *ς* verwandelt (§ 17, 2).

II. Adjectiva zweier Endungen. (§ 33.)

§ 33 Die Adjectiva zweier Endungen haben für Masculinum und Femin. dieselbe Form; sie zerfallen in folgende drei Classen:

1. Die zusammengesetzten Adjectiva nach der 2. Declination haben nur zwei Endungen, z. B. *ἄδικος, ἄδικον* (ungerecht), *εὔνους, εὔνουν* (wohlgesinnt). Von einfachen Adjectiven der 2. Declination haben nur zwei Endungen: *ἥσυχος* (ruhig), *ἥμερος* (zahm, gesittet), *βάρβαρος* (ungriechisch), *ἵλεως* (gnädig, § 24 Anm. 1).

Anm. Die von Compositis abgeleiteten Adjectiva auf *ικός* sind dreier Endungen, z. B. *εὐδαιμονικός, ή, όν.*

2. Stämme auf *ες*, meist mit dem Accent auf der Endsylbe des Stammes, z. B. *εὐγενής, εὐγενές, συνήθης, σύνηθες, πλήρης, πλῆρες* (voll). Vgl. § 27.

Anm. Acc. Sing. und Neutr. Pl. *εὐγενῆ* von *εὐγενής*, dagegen *ἐνδεᾶ* von *ἐνδεής* (ermangelnd), *ὑγιᾶ* und *ὑγιῆ* von *ὑγιής* (gesund), *εὐφυᾶ* und *εὐφυῆ* von *εὐφυής* (schön gewachsen).

3. Stämme auf *ον*, z. B. *εὐδαίμων, εὔδαιμον, βελτίων, βέλτιον* (besser). Vgl. § 26, 6.

Einzelne Bildungen sind: *ἄῤῥην, ἄῤῥεν* (männlich) und die Zusammensetzungen mit Substantiven der 3. Decl., z. B. *ἄχαρις, ἄχαρι* (unerfreulich), Gen. *ἀχάριτ-ος; ἀπάτωρ, ἄπατορ* (vaterlos), Gen. *ἀπάτορ-ος; δίπους, δίπουν* (zweifüßig), Gen. *δίποδ-ος.*

Anm. Adjectiva einer Endung nennt man die, welche kein Neutrum bilden; z. B. *ἅρπαξ* (räuberisch), Gen. *ἅρπαγ-ος*, *ἄπαις* (kinderlos), Gen. *ἄπαιδ-ος; πένης* (arm), Gen. *πένητ-ος; μάκαρ* (glückselig), Gen. *μάκαρ-ος*. Blos weiblich sind die Adjectiva auf *ίς, ίδος*, z. B. *πόλις συμμαχίς* (civitas socia), *νῆες Ἑλληνίδες.*

III. Unregelmäßige Adjectiva. (§ 34.)

§ 34 1. *μέγας* (groß), Stamm *μεγα* und *μεγαλο*

Sing.	N.	*μέγας*	*μεγάλη*	*μέγα*
	G.	*μεγάλου*	*μεγάλης*	*μεγάλου*
	D.	*μεγάλῳ*	*μεγάλῃ*	*μεγάλῳ*
	A.	*μέγαν*	*μεγάλην*	*μέγα*
Plur.	N.	*μεγάλοι*	*μεγάλαι*	*μεγάλα*
	G.	*μεγάλων*	*μεγάλων*	*μεγάλων*

u. s. w.

2. *πολύς* (viel), St. *πολυ* und *πολλο* (= *πολϝο*)

Sing.	N.	πολύς	πολλή	πολύ
	G.	πολλοῦ	πολλῆς	πολλοῦ
	D.	πολλῷ	πολλῇ	πολλῷ
	A.	πολύν	πολλήν	πολύ
Plur.	N.	πολλοί	πολλαί	πολλά
	G.	πολλῶν	πολλῶν	πολλῶν

u. s. w.

3. *πρᾷος* (sanft) bildet das ganze Fem. und die meisten Formen des Plur. Masc. und Neutr. vom Stamme *πραϋ*, z. B. Pl. Nom. *πραεῖς* oder *πρᾷοι*, *πραεῖαι*, *πραέα*, G. Fem. *πραειῶν*.

4. *σῶς**) (sospes, salvus) hat im Sing. Acc. *σῶν*, Pl. Acc. *σῶς*, Neutr. Pl. *σᾶ*; alle übrigen Formen werden von *σῶος*, *σώα*, *σῶον* entnommen.

Comparation der Adjectiva. (§ 35—37.)

1. Die gewöhnliche Endung des Comparativs ist *τερο* (Nom. S. *τερος*, *τέρᾱ*, *τερον*), des Superlativs *τατο* (Nom. S. *τατος*, *τάτη*, *τατον*). Diese Endungen werden an den reinen Stamm des Masc. angehängt. Doch lassen die Stämme auf *ο* dieses *ο* nur dann unverändert, wenn die vorhergehende Sylbe von Natur oder durch Position (auch muta mit *λ μ ν ρ* macht hier Position) lang ist, sonst dehnen sie das *ο* zu *ω*. Z. B.: § 35

	Stamm	Comp.	Sup.
δίκαιος (gerecht),	*δικαιο*	*δικαιό-τερος*	*δικαιό-τατος*
ἔνδοξος (berühmt),	*ἐνδοξο*	*ἐνδοξό-τερος*	*ἐνδοξό-τατος*
σφοδρός (heftig),	*σφοδρο*	*σφοδρό-τερος*	*σφοδρό-τατος*
σοφός (weise),	*σοφο*	*σοφώ-τερος*	*σοφώ-τατος*
γλυκύς (süß),	*γλυκυ*	*γλυκύ-τερος*	*γλυκύ-τατος*
μέλᾱς (schwarz),	*μελᾰν*	*μελάν-τερος*	*μελάν-τατος*
σαφής (deutlich),	*σαφες*	*σαφέσ-τερος*	*σαφέσ-τατος*

Anm. *χαρίεις* (anmuthig) bildet Comp. und Sup. nicht von *χαριεντ*, sondern vom kürzeren Stamme *χαριετ*, also *χαριέσ-τερος* (§ 32, 4 Anm. 1); *πένης* (arm) verkürzt sein *η* in *ε*: *πένητ-ος*, *πενέσ-τερος*.

*) Contrahirt aus *σάος*, daher Comparativ *σαώτερος*.

2. Der Stammauslaut ο geht in der Comparation verloren bei einigen Adjectiven auf αιος:

stets bei γεραιός (senex), Comp. γεραίτερος, Sup. γεραίτατος;

bisweilen bei παλαιός (antiquus) und σχολαῖος (müßig, gemächlich), z. B. παλαίτατος und παλαιότατος.

3. Der Stammauslaut ο geht verloren und wird durch den Diphthong αι ersetzt:

stets bei μέσος (medius), ἴσος (gleich), εὔδιος (heiter), ὄψιος (spät), πρώϊος (früh), παραπλήσιος (ähnlich);

bisweilen bei ἥσυχος (ruhig), Comp. ἡσυχαίτερος und ἡσυχώτερος.

Von φίλος bildeten die Attiker gewöhnlich φίλτατος und μᾶλλον φίλος neben φίλτερος, selten φιλαίτερος und φιλαίτατος.

4. Unregelmäßiger Weise gehen Comp. und Sup. auf έστερος, έστατος aus:

a. bei den Stämmen auf ον, z. B. εὐδαίμων, Comp. εὐδαιμονέστερος;

Anm. πίων, πῖον (fett) bildet πιότερος, πέπων, πέπον (reif) aber πεπαίτερος.

b. bei einigen Stämmen auf ο, welche dann dieses ο abwerfen: ἄκρᾱτος (ungemischt), ἐῤῥωμένος (stark), ἄσμενος (willig), ἁπλοῦς (einfach), εὔνους (wohlgesinnt); also ἀκρατ-έστερος, εὐνούστατος (aus εὐνο-έστατος).

5. Mit ίστερος, ίστατος steigern die Wörter λάλος (geschwätzig), ἅρπαξ (räuberisch), also λαλίστερος, ἁρπαγίστατος.

Zu κλέπτης (Dieb, diebisch) gehört κλεπτίστατος (sehr diebisch); zu ὑβριστής (Frevler, übermüthig) aber ὑβριστότερος und ὑβριστότατος.

6. Die Composita von χάρις bilden den Comp. und Sup., als ob der Stamm χαριτο lautete, z. B. ἐπίχαρις (gefällig, angenehm), ἐπιχαριτώτερος.

§ 36 1. Die seltenere Endung des Comparativs ist ιον (Nom. S. Masc. und Fem. ίων, Neutr. ιον), des Superlativs ιστο (Nom. S. ιστος, ίστη, ιστον); der vocalische Stammauslaut wird vor dem ι ausgestoßen, der Accent tritt soweit als möglich zurück (§ 26, 6). So wird gebildet von κακός (schlecht) St. κακο: Comp. κακίων, κάκιον, Sup. κάκιστος, von ἡδύς (angenehm), St. ἡδυ: ἡδίων, ἥδιον, ἥδιστος.

2. Die Sylbe ρο wird ausgestoßen in αἰσχρός (schimpflich), St. αἰσχρο: Comp. αἰσχίων, αἴσχιον, Sup. αἴσχιστος, und in ἐχθρός (inimicus), St. ἐχθρο: Comp. ἐχθίων, auch ἐχθρότερος, Sup. ἔχθιστος, auch ἐχθρότατος.

Unregelmäßige Steigerung. § 37

1. Für den Begriff gut.

Positiv.	Comp.	Superl.
ἀγαθός	—	—
St. ἀμεν-	ἀμείνων, (§ 16, 3)	—
St. ἀρ-	—	ἄριστος
St. βελτ-	βελτίων,	βέλτιστος
St. κρατυ	κρείσσων,	κράτιστος
St. λω-	λῴων,	λῷστος.

2. Für den Begriff schlecht.

κακός	κακίων,	κάκιστος
St. χερ-	χείρων, (§ 16, 3)	χείριστος
St. ἡκ-	ἥσσων, (§ 16, 3)	—
	adv. ἧττον	ἥκιστα

Anm. 1. Ἀμείνων und ἄριστος heben die Tauglichkeit oder Tüchtigkeit (ἡ ἀρετή) hervor; βελτίων βέλτιστος bezeichnen innere und besonders sittliche Güte; κρείσσων κράτιστος schließen den Begriff der Kraft (τὸ κράτος) und Ueberlegenheit in sich. Κακίων κάκιστος (pejor pessimus) bezeichnen wirkliche Schlechtigkeit, dagegen χείρων χείριστος (deterior deterrimus) nur den Mangel an Vorzügen (oft im Gegensatz zu βελτίων βέλτιστος), ἥσσων (inferior) ist dem κρείσσων (superior) entgegengesetzt. Der Grundbegriff des seltnen λῴων λῷστος ist: lohnender, vortheilhafter.

3. μέγας (groß)	μείζων, (§ 16, 3)	μέγιστος
4. { μῑκρός (klein)	μικρότερος	μικρότατος
4. { ὀλίγος (wenig)	—	ὀλίγιστος

Der Bedeutung nach gehören zu beiden Positiven, zu μικρός wie zu ὀλίγος, die Formen:

	μείων	
St. ἐλαχυ	ἐλάσσων, (§ 16, 3)	ἐλάχιστος
5. πολύς (viel)		
St. πλε	πλείων N. πλέον	πλεῖστος

Anm. Statt πλέον findet sich bei Zahl- und Maßbestimmungen (§ 71, 3 Anm. 5) auch πλεῖν.

6. κᾱλός (schön)		
St. καλλ	καλλίων,	κάλλιστος
7. ῥᾴδιος (leicht)		
St. ῥα-	ῥᾴων,	ῥᾷστος
8. τᾰχύ-ς (schnell)	θάσσων (§ 15, 3*)	τάχιστος

9. ἀλγεινό-ς St. ἀλγ- (schmerzlich,	ἀλγεινότερος ἀλγίων, τὸ ἄλγος Schmerz)	ἀλγεινότατος ἄλγιστος

Einige Comparative und Superlative haben keinen Positiv in der Adjectivform:

	Comp.	Superl.
10. πρό (pro)	πρότερος (prior)	πρῶτος (primus)
11. ?	ὕστερος (posterior)	ὕστατος (postremus)
12. ?	—	ἔσχατος (extremus)
13. ὑπέρ (super)	ὑπέρτερος (superior)	ὑπέρτατος und ὕπατος (supremus und summus)
14. πέρα (ultra)	περαίτερος (ulterior)	—
15. πλησίον (prope)	πλησιαίτερον (propius)	πλησιαίτατος (proximus)
16. προὔργου (= πρὸ ἔργου vortheilhaft)	προὐργιαίτερος	—

Adverbia. (§ 38.)

§ 38 1. Die meisten Adverbia sind von Adjectiven abgeleitet und haben die Endung ως. Man erhält das Adverb, wenn man im Gen. Plur. des Adjectivs die Endung ων in ως verwandelt; der Accent bleibt unverändert.

	Gen. Plur.	Adverb.
σοφός	σοφῶν	σοφῶς
δίκαιος	δικαίων	δικαίως
ἁπλοῦς	ἁπλῶν	ἁπλῶς
θρασύς (kühn)	θρασέων	θρασέως
πᾶς	πάντων	πάντως
χαρίεις	χαριέντων	χαριέντως
συμφέρων (zuträglich)	συμφερόντων	συμφερόντως
εἰκώς (wahrscheinlich)	εἰκότων	εἰκότως
ἐπίχαρις	ἐπιχαρίτων	ἐπιχαρίτως
σαφής	σαφῶν	σαφῶς
συνήθης (gewohnt)	συνήθων	συνήθως
εὐδαίμων	εὐδαιμόνων	εὐδαιμόνως
μέγας	μεγάλων	μεγάλως

*) In den drei Formen κρείσσων, μείζων, θάσσων ist das ι oder j der Endung ιον nicht nur mit dem Stammcharacter verschmolzen, sondern es hat auch verlängernd auf den Stammvocal eingewirkt.

2. Als **Comparativ** des Adverbs gebraucht man das Neutr. **Sing.** vom Comparativ des Adjectivs, als **Superlativ** das Neutr. **Plur.** vom Superl. des Adjectivs.

σοφῶς	Comp.	*σοφώτερον*	Superl.	*σοφώτατα*
χαριέντως	„	*χαριέστερον*	„	*χαριέστατα*
αἰσχρῶς	„	*αἴσχιον*	„	*αἴσχιστα*
καλῶς	„	*κάλλιον*	„	*κάλλιστα*

Anm. 1. Es gibt auch eine besondere Comparativform des Adverbs mit der Endung *ως*, z. B. *βεβαιοτέρως*, *σαφεστέρως*, *μειζόνως*, *καλλιόνως*.

Anm. 2. Statt *ἀγαθῶς* sagt man *εὖ* (gut, wohl); Comp. *ἄμεινον*, Superl. *ἄριστα*. Von dem Adverb *μάλα* (sehr) lautet der Comp. *μᾶλλον**), der Superl. *μάλιστα*.

3. Die Adverbia auf *ω* bilden den Comparativ mit der Endung *τέρω*, den Superlativ mit der Endung *τάτω*: *ἄνω* (oben), *ἀνωτέρω*, *ἀνωτάτω*; ebenso *κάτω* (unten), *ἔσω* (innerhalb), *ἔξω* (außerhalb), *πρόσω* und *πόῤῥω* (weit, fern).

Anm. Von *ἐγγύς* (nahe) wird sowohl *ἐγγυτέρω ἐγγυτάτω* als *ἐγγύτερον ἐγγύτατα* gebildet, von *πέρα* (ultra) kommt *περαιτέρω*, von *ἑκάς* (entfernt) *ἑκαστέρω* und *ἑκαστάτω*. Zur Präposition *ἀπό* (von — weg) gehören die Formen *ἀπωτέρω* (entfernter), *ἀπωτάτω*.

4. Adverbia correlativa, siehe § 40, 8.

Zahlwörter. (§ 39.)

1. Auf die Frage: wie viele? (*πόσοι;*) antworten die **Cardi-** § 39
nalzahlen; auf die Frage: der wie vielste? (*πόστος;*) die **Ordinalzahlen**.

Anm. Als Ziffern werden seit dem 2. Jahrhundert vor Christus**) die Buchstaben (mit einem Strich dahinter oben) gebraucht und zwar in der üblichen Reihenfolge des Alphabets nach einander für die Einer 1—9, für die Zehner 10—90 und für die Hunderte 100—900. Für 6 wird nach *ε* das Vau *ς′*, für 90 nach *π* das Koppa (Ϙ Ϟ oder) ϟ′

*) Statt *μάλιον* § 16, 3.

**) In attischen Inschriften der klassischen Zeit findet sich ein andres, ziemlich schwerfälliges Ziffersystem, nämlich I (*Ἴα = μία*) 1, IIII 4, Γ (*Πέντε*) 5, ΓII 7, Δ (*Δέκα*) 10, ΔΔΔIII 33, H (*Ηεκατόν = ἑκατόν*) 100, HH 200, X 1000, M 10000, 𐅄 (*πεντάκις δέκα* =) 50, 𐅆X (*πεντάκις χίλιοι + χίλιοι* =) 6000, 𐅇𐅆XH𐅄ΔΔΓIII 56178.

eingeschoben*); für 900 braucht man das Sampi ϡ'. Bei 1000 fängt man das Alphabet von vorn an und setzt den Strich unten vor den Buchstaben, so bis 9000. Bei 10000 fängt man das Alphabet zum dritten Male von vorn an, man bezeichnet die ersten neun Myriaden durch α̈ β̈ γ̈ u. s. w. bis ϑ̈.

		Cardinalia.	Ordinalia.
1	α'	εἷς, μία, ἕν einer, eine, eines;	ὁ πρῶτος, η, ον primus (ὁ πρότερος prior)
2	β'	δύο	δεύτερος, ᾱ, ον
3	γ'	τρεῖς, τρία	τρίτος, η, ον
4	δ'	τέσσαρες, τέσσαρα oder τέτταρες, -α	τέταρτος
5	ε'	πέντε	πέμπτος
6	ϛ'	ἕξ	ἕκτος
7	ζ'	ἑπτά	ἕβδομος
8	η'	ὀκτώ	ὄγδοος
9	ϑ'	ἐννέα	ἔνατος (ἔννατος)
10	ι'	δέκα	δέκατος
11	ια'	ἕνδεκα	ἑνδέκατος
12	ιβ'	δώδεκα	δωδέκατος
13	ιγ'	τρεῖς (τρία) καὶ δέκα oder τρισκαίδεκα	τρίτος καὶ δέκατος oder τρισκαιδέκατος
14	ιδ'	τέσσαρες (τέσσαρα) καὶ δέκα	τέταρτος καὶ δέκατος od. τεσσαρακαιδέκατος
15	ιε'	πεντεκαίδεκα	πέμπτος καὶ δέκατος od. πεντεκαιδέκατος u. s. w.
16	ιϛ'	ἑκκαίδεκα	
17	ιζ'	ἑπτακαίδεκα	
18	ιη'	ὀκτωκαίδεκα	
19	ιϑ'	ἐννεακαίδεκα	
20	κ'	εἴκοσι(ν)	εἰκοστός
30	λ'	τριάκοντα	τριᾱκοστός
40	μ'	τεσσαρᾰκοντα	τεσσαρᾰκοστός
50	ν'	πεντήκοντα	πεντηκοστός
60	ξ'	ἑξήκοντα	ἑξηκοστός
70	ο'	ἑβδομήκοντα	ἑβδομηκοστός
80	π'	ὀγδοήκοντα	ὀγδοηκοστός
90	ϙ'	ἐνενήκοντα	ἐνενηκοστός

*) ϛ bezeichnete ursprünglich, ebenso wie Ϝ, den Laut w (genannt βαῦ = vau) und war der sechste Buchstabe des älteren Alphabets. Das Koppa, im älteren Alphabete zwischen π und ϱ stehend, kam als Buchstabe außer Gebrauch, weil es ganz gleichbedeutend war mit Kappa; im Lateinischen hat sich Koppa erhalten in der Verbindung qu = kv, auch sein Platz im Alphabete ist da noch der alte: p q r.

		Cardinalia.	Ordinalia.
100	ρ'	ἑκατόν	ἑκατοστός
200	σ'	δῐᾱκόσιοι, αι, α	διακοσιοστός
300	τ'	τρῐᾱκόσιοι, αι, α	τριακοσιοστός
400	υ'	τετρᾰκόσιοι	u. s. w.
500	φ'	πεντᾰκόσιοι	
600	χ'	ἑξᾰκόσιοι	
700	ψ'	ἑπτᾰκόσιοι	
800	ω'	ὀκτᾰκόσιοι	
900	ϡ'	ἐνᾰκόσιοι (ἐννακόσιοι)	
1000	͵α	χίλιοι	χιλιοστός
2000	͵β	δισχίλιοι	δισχιλιοστός
3000	͵γ	τρισχίλιοι	u. s. w.
4000	͵δ	τετρᾰκισχίλιοι	
5000	͵ε	πεντᾰκισχίλιοι	
6000	͵ϛ	ἑξᾰκισχίλιοι	
7000	͵ζ	ἑπτᾰκισχίλιοι	
8000	͵η	ὀκτᾰκισχίλιοι	
9000	͵θ	ἐνᾰκισχίλιοι	
10000	α̈	μύριοι (μυρίοι unzählige)	μυριοστός
20000	β̈	δισμύριοι od. δύο μυριάδες (§ 39, 7)	δισμυριοστός
30000	γ̈	τρισμύριοι od. τρεῖς μυριάδες	τρισμυριοστός

2. Die sämmtlichen Ordinalzahlen, sowie die Cardinalzahlen von 200 an sind regelmäßige Adjectiva dreier Endungen. Außer diesen werden nur die Cardinalzahlen 1—4 declinirt, und zwar in folgender Weise:

1	N. εἷς, μία, ἕν		2	N. A. δύο
	G. ἑνός, μιᾶς, ἑνός			G. D. δυοῖν
	D. ἑνί, μιᾷ, ἑνί			
	A. ἕνα, μίαν, ἕν			
3	N. τρεῖς, τρία		4	N. τέσσαρες, τέσσαρα
	G. τριῶν			G. τεσσάρων
	D. τρισί(ν)			D. τέσσαρσι(ν)
	A. τρεῖς, τρία			A. τέσσαρας, τέσσαρα

Anm. Wie εἷς geht οὐδείς, οὐδεμία, οὐδέν und μηδείς (= οὐδὲ εἷς und μηδὲ εἷς auch nicht einer, also: keiner, Niemand); doch bleibt im Plur. Masc. und Neutr. der Accent immer auf dem ε: οὐδένες, οὐδένων, οὐδέσι. — Wie δύο, δυοῖν, so ἄμφω (ambo), ἀμφοῖν.

3. Für die Verbindung der Zehner mit den Einern gibt es drei Formen:

II. Adjectiva zweier Endungen. (§ 33.)

§ 33 Die Adjectiva zweier Endungen haben für Masculinum und Femin. dieselbe Form; sie zerfallen in folgende drei Classen:

1. Die zusammengesetzten Adjectiva nach der 2. Declination haben nur zwei Endungen, z. B. *ἄδικος*, *ἄδικον* (ungerecht), *εὔνους*, *εὔνουν* (wohlgesinnt). Von einfachen Adjectiven der 2. Declination haben nur zwei Endungen: *ἥσυχος* (ruhig), *ἥμερος* (zahm, gesittet), *βάρβαρος* (ungriechisch), *ἵλεως* (gnädig, § 24 Anm. 1).

Anm. Die von Compositis abgeleiteten Adjectiva auf *ικός* sind dreier Endungen, z. B. *εὐδαιμονικός*, *ή*, *όν*.

2. Stämme auf *ες*, meist mit dem Accent auf der Endsylbe des Stammes, z. B. *εὐγενής*, *εὐγενές*, *συνήθης*, *σύνηθες*, *πλήρης*, *πλῆρες* (voll). Vgl. § 27.

Anm. Acc. Sing. und Neutr. Pl. *εὐγενῆ* von *εὐγενής*, dagegen *ἐνδεᾶ* von *ἐνδεής* (ermangelnd), *ὑγιᾶ* und *ὑγιῆ* von *ὑγιής* (gesund), *εὐφυᾶ* und *εὐφυῆ* von *εὐφυής* (schön gewachsen).

3. Stämme auf *ον*, z. B. *εὐδαίμων*, *εὔδαιμον*, *βελτίων*, *βέλτιον* (besser). Vgl. § 26, 6.

Einzelne Bildungen sind: *ἄῤῥην*, *ἄῤῥεν* (männlich) und die Zusammensetzungen mit Substantiven der 3. Decl., z. B. *ἄχαρις*, *ἄχαρι* (unerfreulich), Gen. *ἀχάριτ-ος*; *ἀπάτωρ*, *ἄπατορ* (vaterlos), Gen. *ἀπάτορ-ος*; *δίπους*, *δίπουν* (zweifüßig), Gen. *δίποδ-ος*.

Anm. Adjectiva einer Endung nennt man die, welche kein Neutrum bilden; z. B. *ἅρπαξ* (räuberisch), Gen. *ἅρπαγ-ος*, *ἄπαις* (kinderlos), Gen. *ἄπαιδ-ος*; *πένης* (arm), Gen. *πένητ-ος*; *μάκαρ* (glückselig), Gen. *μάκαρ-ος*. Blos weiblich sind die Adjectiva auf *ίς*, *ίδος*, z. B. *πόλις συμμαχίς* (civitas socia), *νῆες Ἑλληνίδες*.

III. Unregelmäßige Adjectiva. (§ 34.)

§ 34 1. *μέγας* (groß), Stamm *μεγα* und *μεγαλο*

Sing.	N.	*μέγας*	*μεγάλη*	*μέγα*
	G.	*μεγάλου*	*μεγάλης*	*μεγάλου*
	D.	*μεγάλῳ*	*μεγάλῃ*	*μεγάλῳ*
	A.	*μέγαν*	*μεγάλην*	*μέγα*
Plur.	N.	*μεγάλοι*	*μεγάλαι*	*μεγάλα*
	G.	*μεγάλων*	*μεγάλων*	*μεγάλων*

u. s. w.

2. πολύς (viel), St. πολυ und πολλο (= πολϝο)

Sing.	N.	πολύς	πολλή	πολύ
	G.	πολλοῦ	πολλῆς	πολλοῦ
	D.	πολλῷ	πολλῇ	πολλῷ
	A.	πολύν	πολλήν	πολύ
Plur.	N.	πολλοί	πολλαί	πολλά
	G.	πολλῶν	πολλῶν	πολλῶν

u. s. w.

3. πρᾶος (sanft) bildet das ganze Fem. und die meisten Formen des Plur. Masc. und Neutr. vom Stamme πραΰ, z. B. Pl. Nom. πραεῖς oder πρᾶοι, πραεῖαι, πραέα, G. Fem. πραειῶν.

4. σῶς*) (sospes, salvus) hat im Sing. Acc. σῶν, Pl. Acc. σῶς, Neutr. Pl. σᾶ; alle übrigen Formen werden von σῶος, σώα, σῶον entnommen.

Comparation der Adjectiva. (§ 35—37.)

1. Die gewöhnliche Endung des Comparativs ist τερο (Nom. S. τερος, τέρᾱ, τερον), des Superlativs τατο (Nom. S. τατος, τάτη, τατον). Diese Endungen werden an den reinen Stamm des Masc. angehängt. Doch lassen die Stämme auf ο dieses ο nur dann unverändert, wenn die vorhergehende Sylbe von Natur oder durch Position (auch muta mit λ μ ν ϱ macht hier Position) lang ist, sonst dehnen sie das ο zu ω. Z. B.: § 35

	Stamm	Comp.	Sup.
δίκαιος (gerecht),	δικαιο	δικαιό-τερος	δικαιό-τατος
ἔνδοξος (berühmt),	ἐνδοξο	ἐνδοξό-τερος	ἐνδοξό-τατος
σφοδρός (heftig),	σφοδρο	σφοδρό-τερος	σφοδρό-τατος
σοφός (weise),	σοφο	σοφώ-τερος	σοφώ-τατος
γλυκύς (süß),	γλυκυ	γλυκύ-τερος	γλυκύ-τατος
μέλᾱς (schwarz),	μελᾰν	μελάν-τερος	μελάν-τατος
σαφής (deutlich),	σαφες	σαφέσ-τερος	σαφέσ-τατος

Anm. χαρίεις (anmuthig) bildet Comp. und Sup. nicht von χαριεντ, sondern vom kürzeren Stamme χαριετ, also χαριέσ-τερος (§ 32, 4 Anm. 1); πένης (arm) verkürzt sein η in ε: πένητ-ος, πενέσ-τερος.

*) Contrahirt aus σάος, daher Comparativ σαώτερος.

2. Der Stammauslaut ο geht in der Comparation verloren bei einigen Adjectiven auf αιος:
stets bei γεραιός (senex), Comp. γεραίτερος, Sup. γεραίτατος;
bisweilen bei παλαιός (antiquus) und σχολαῖος (müßig, gemächlich), z. B. παλαίτατος und παλαιότατος.

3. Der Stammauslaut ο geht verloren und wird durch den Diphthong αι ersetzt:
stets bei μέσος (medius), ἴσος (gleich), εὔδιος (heiter), ὄψιος (spät), πρώϊος (früh), παραπλήσιος (ähnlich);
bisweilen bei ἥσυχος (ruhig), Comp. ἡσυχαίτερος und ἡσυχώτερος. Von φίλος bildeten die Attiker gewöhnlich φίλτατος und μᾶλλον φίλος neben φίλτερος, selten φιλαίτερος und φιλαίτατος.

4. Unregelmäßiger Weise gehen Comp. und Sup. auf έστερος, έστατος aus:

a. bei den Stämmen auf ον, z. B. εὐδαίμων, Comp. εὐδαιμονέστερος;

Anm. πίων, πῖον (fett) bildet πιότερος, πέπων, πέπον (reif) aber πεπαίτερος.

b. bei einigen Stämmen auf ο, welche dann dieses ο abwerfen: ἄκρᾱτος (ungemischt), ἐῤῥωμένος (stark), ἄσμενος (willig), ἁπλοῦς (einfach), εὔνους (wohlgesinnt); also ἀκρατ-έστερος, εὐνούστατος (aus εὐνο-έστατος).

5. Mit ίστερος, ίστατος steigern die Wörter λάλος (geschwätzig), ἅρπαξ (räuberisch), also λαλίστερος, ἁρπαγίστατος.

Zu κλέπτης (Dieb, diebisch) gehört κλεπτίστατος (sehr diebisch); zu ὑβριστής (Frevler, übermüthig) aber ὑβριστότερος und ὑβριστότατος.

6. Die Composita von χάρις bilden den Comp. und Sup., als ob der Stamm χαριτο lautete, z. B. ἐπίχαρις (gefällig, angenehm), ἐπιχαριτώτερος.

§ 36 1. Die seltenere Endung des Comparativs ist ιον (Nom. S. Masc. und Fem. ίων, Neutr. ιον), des Superlativs ιστο (Nom. S. ιστος, ίστη, ιστον); der vocalische Stammauslaut wird vor dem ι ausgestoßen, der Accent tritt soweit als möglich zurück (§ 26, 6). So wird gebildet von κακός (schlecht) St. κακο: Comp. κακίων, κάκιον, Sup. κάκιστος, von ἡδύς (angenehm), St. ἡδυ: ἡδίων, ἥδιον, ἥδιστος.

2. Die Sylbe ρο wird ausgestoßen in αἰσχρός (schimpflich), St. αἰσχρο: Comp. αἰσχίων, αἴσχιον, Sup. αἴσχιστος, und in ἐχθρός (inimicus), St. ἐχθρο: Comp. ἐχθίων, auch ἐχθρότερος, Sup. ἔχθιστος, auch ἐχθρότατος.

Unregelmäßige Steigerung. § 37

1. Für den Begriff gut.

Positiv.	Comp.	Superl.
ἀγαθός	—	—
St. ἀμεν-	ἀμείνων, (§ 16, 3)	—
St. ἀρ-	—	ἄριστος
St. βελτ-	βελτίων,	βέλτιστος
St. κρατυ	κρείσσων,	κράτιστος
St. λω-	λῴων,	λῷστος.

2. Für den Begriff schlecht.

κακός	κακίων,	κάκιστος
St. χερ-	χείρων, (§ 16, 3)	χείριστος
St. ἡκ-	ἥσσων, (§ 16, 3)	—
	adv. ἧττον	ἥκιστα

Anm. 1. Ἀμείνων und ἄριστος heben die Tauglichkeit oder Tüchtigkeit (ἡ ἀρετή) hervor; βελτίων βέλτιστος bezeichnen innere und besonders sittliche Güte; κρείσσων κράτιστος schließen den Begriff der Kraft (τὸ κράτος) und Ueberlegenheit in sich. Κακίων κάκιστος (pejor pessimus) bezeichnen wirkliche Schlechtigkeit, dagegen χείρων χείριστος (deterior deterrimus) nur den Mangel an Vorzügen (oft im Gegensatz zu βελτίων βέλτιστος), ἥσσων (inferior) ist dem κρείσσων (superior) entgegengesetzt. Der Grundbegriff des seltnen λῴων λῷστος ist: lohnender, vortheilhafter.

3. μέγας (groß)	μείζων, (§ 16, 3)	μέγιστος
4. {μῑκρός (klein)	μικρότερος	μικρότατος
4. {ὀλίγος (wenig)	—	ὀλίγιστος

Der Bedeutung nach gehören zu beiden Positiven, zu μικρός wie zu ὀλίγος, die Formen:

	μείων	
St. ἐλαχυ	ἐλάσσων, (§ 16, 3)	ἐλάχιστος
5. πολύς (viel)		
St. πλε	πλείων N. πλέον	πλεῖστος

Anm. Statt πλέον findet sich bei Zahl- und Maßbestimmungen (§ 71, 3 Anm. 5) auch πλεῖν.

6. κᾱλός (schön)		
St. καλλ	καλλίων,	κάλλιστος
7. ῥᾴδιος (leicht)		
St. ῥα-	ῥᾴων,	ῥᾷστος
8. τᾰχύ-ς (schnell)	θάσσων (§ 15, 3*)	τάχιστος

9. ἀλγεινό-ς { ἀλγεινότερος ἀλγεινότατος
St. ἀλγ- { ἀλγίων, ἄλγιστος
(schmerzlich, τὸ ἄλγος Schmerz)

Einige Comparative und Superlative haben keinen Positiv in der Adjectivform:

	Comp.	Superl.
10. πρό (pro)	πρότερος (prior)	πρῶτος (primus)
11. ?	ὕστερος (posterior)	ὕστατος (postremus)
12. ?	—	ἔσχατος (extremus)
13. ὑπέρ (super)	ὑπέρτερος (superior)	ὑπέρτατος und ὕπατος (supremus und summus)
14. πέρα (ultra)	περαίτερος (ulterior)	—
15. πλησίον (prope)	πλησιαίτερον (propius)	πλησιαίτατος (proximus)
16. προὔργου (= πρὸ ἔργου vortheilhaft)	προὐργιαίτερος	—

Adverbia. (§ 38.)

§ 38 1. Die meisten Adverbia sind von Adjectiven abgeleitet und haben die Endung ως. Man erhält das Adverb, wenn man im Gen. Plur. des Adjectivs die Endung ων in ως verwandelt; der Accent bleibt unverändert.

	Gen. Plur.	Adverb.
σοφός	σοφῶν	σοφῶς
δίκαιος	δικαίων	δικαίως
ἁπλοῦς	ἁπλῶν	ἁπλῶς
θρασύς (kühn)	θρασέων	θρασέως
πᾶς	πάντων	πάντως
χαρίεις	χαριέντων	χαριέντως
συμφέρων (zuträglich)	συμφερόντων	συμφερόντως
εἰκώς (wahrscheinlich)	εἰκότων	εἰκότως
ἐπίχαρις	ἐπιχαρίτων	ἐπιχαρίτως
σαφής	σαφῶν	σαφῶς
συνήθης (gewohnt)	συνήθων	συνήθως
εὐδαίμων	εὐδαιμόνων	εὐδαιμόνως
μέγας	μεγάλων	μεγάλως

*) In den drei Formen κρείσσων, μείζων, θάσσων ist das ι oder j der Endung ιον nicht nur mit dem Stammcharacter verschmolzen, sondern es hat auch verlängernd auf den Stammvocal eingewirkt.

2. Als **Comparativ** des Adverbs gebraucht man das Neutr. **Sing.** vom Comparativ des Adjectivs, als **Superlativ** das Neutr. **Plur.** vom Superl. des Adjectivs.

σοφῶς	Comp.	*σοφώτερον*	Superl.	*σοφώτατα*
χαριέντως	„	*χαριέστερον*	„	*χαριέστατα*
αἰσχρῶς	„	*αἴσχιον*	„	*αἴσχιστα*
καλῶς	„	*κάλλιον*	„	*κάλλιστα*

Anm. 1. Es gibt auch eine besondere Comparativform des Adverbs mit der Endung *ως*, z. B. *βεβαιοτέρως*, *σαφεστέρως*, *μειζόνως*, *καλλιόνως*.

Anm. 2. Statt *ἀγαθῶς* sagt man *εὖ* (gut, wohl); Comp. *ἄμεινον*, Superl. *ἄριστα*. Von dem Adverb *μάλα* (sehr) lautet der Comp. *μᾶλλον**), der Superl. *μάλιστα*.

3. Die Adverbia auf *ω* bilden den Comparativ mit der Endung *τέρω*, den Superlativ mit der Endung *τάτω*: *ἄνω* (oben), *ἀνωτέρω*, *ἀνωτάτω*; ebenso *κάτω* (unten), *ἔσω* (innerhalb), *ἔξω* (außerhalb), *πρόσω* und *πόῤῥω* (weit, fern).

Anm. Von *ἐγγύς* (nahe) wird sowohl *ἐγγυτέρω ἐγγυτάτω* als *ἐγγύτερον ἐγγύτατα* gebildet, von *πέρα* (ultra) kommt *περαιτέρω*, von *ἑκάς* (entfernt) *ἑκαστέρω* und *ἑκαστάτω*. Zur Präposition *ἀπό* (von — weg) gehören die Formen *ἀπωτέρω* (entfernter), *ἀπωτάτω*.

4. Adverbia correlativa, siehe § 40, 8.

Zahlwörter. (§ 39.)

1. Auf die Frage: wie viele? (*πόσοι;*) antworten die **Cardinalzahlen**; auf die Frage: der wie vielste? (*πόστος;*) die **Ordinalzahlen**. § 39

Anm. Als Ziffern werden seit dem 2. Jahrhundert vor Christus**) die Buchstaben (mit einem Strich dahinter oben) gebraucht und zwar in der üblichen Reihenfolge des Alphabets nach einander für die Einer 1—9, für die Zehner 10—90 und für die Hunderte 100—900. Für 6 wird nach *ε* das Vau ϛ´, für 90 nach *π* das Koppa (Ϙ ϟ oder) ϙ´

*) Statt *μάλιον* § 16, 3.

**) In attischen Inschriften der klassischen Zeit findet sich ein andres, ziemlich schwerfälliges Ziffersystem, nämlich I (*Ἴα = μία*) 1, IIII 4, Γ (*Πέντε*) 5, ΓII 7, Δ (*Δέκα*) 10, ΔΔΔIII 33, H (*Ηεκατόν = ἑκατόν*) 100, HH 200, X 1000, M 10000, 𐅄 (*πεντάκις δέκα* =) 50, 𐅆X (*πεντάκις χίλιοι + χίλιοι* =) 6000, 𐅇𐅆XH𐅄ΔΔΓIII 56178.

eingeschoben*); für 900 braucht man das Sampi ϡ'. Bei 1000 fängt man das Alphabet von vorn an und setzt den Strich unten vor den Buchstaben, so bis 9000. Bei 10000 fängt man das Alphabet zum dritten Male von vorn an, man bezeichnet die ersten neun Myriaden durch α̈ β̈ γ̈ u. s. w. bis ϑ̈.

		Cardinalia.	**Ordinalia.**
1	α'	εἷς, μία, ἕν einer, eine, eines;	ὁ πρῶτος, η, ον primus (ὁ πρότερος prior)
2	β'	δύο	δεύτερος, ᾱ, ον
3	γ'	τρεῖς, τρία	τρίτος, η, ον
4	δ'	τέσσαρες, τέσσαρα oder τέτταρες, -α	τέταρτος
5	ε'	πέντε	πέμπτος
6	ϛ'	ἕξ	ἕκτος
7	ζ'	ἑπτά	ἕβδομος
8	η'	ὀκτώ	ὄγδοος
9	ϑ'	ἐννέα	ἔνατος (ἔννατος)
10	ι'	δέκα	δέκατος
11	ια'	ἕνδεκα	ἑνδέκατος
12	ιβ'	δώδεκα	δωδέκατος
13	ιγ'	τρεῖς (τρία) καὶ δέκα oder τριςκαίδεκα	τρίτος καὶ δέκατος oder τριςκαιδέκατος
14	ιδ'	τέσσαρες (τέσσαρα) καὶ δέκα	τέταρτος καὶ δέκατος od. τεσσαρακαιδέκατος
15	ιε'	πεντεκαίδεκα	πέμπτος καὶ δέκατος od. πεντεκαιδέκατος u. s. w.
16	ιϛ'	ἑκκαίδεκα	
17	ιζ'	ἑπτακαίδεκα	
18	ιη'	ὀκτωκαίδεκα	
19	ιϑ'	ἐννεακαίδεκα	
20	κ'	εἴκοσι(ν)	εἰκοστός
30	λ'	τριάκοντα	τριᾱκοστός
40	μ'	τεσσαρᾰ́κοντα	τεσσαρᾰκοστός
50	ν'	πεντήκοντα	πεντηκοστός
60	ξ'	ἑξήκοντα	ἑξηκοστός
70	ο'	ἑβδομήκοντα	ἑβδομηκοστός
80	π'	ὀγδοήκοντα	ὀγδοηκοστός
90	ϟ'	ἐνενήκοντα	ἐνενηκοστός

*) ϛ bezeichnete ursprünglich, ebenso wie Ϝ, den Laut w (genannt βαῦ = vau) und war der sechste Buchstabe des älteren Alphabets. Das Koppa, im älteren Alphabete zwischen π und ρ stehend, kam als Buchstabe außer Gebrauch, weil es ganz gleichbedeutend war mit Kappa; im Lateinischen hat sich Koppa erhalten in der Verbindung qu = kv, auch sein Platz im Alphabete ist da noch der alte: p q r.

		Cardinalia.	Ordinalia.
100	ρ'	ἑκατόν	ἑκατοστός
200	σ'	διᾱκόσιοι, αι, α	διακοσιοστός
300	τ'	τριᾱκόσιοι, αι, α	τριακοσιοστός
400	υ'	τετρᾰκόσιοι	u. s. w.
500	φ'	πεντᾰκόσιοι	
600	χ'	ἑξᾰκόσιοι	
700	ψ'	ἑπτᾰκόσιοι	
800	ω'	ὀκτᾰκόσιοι	
900	ϡ'	ἐνᾰκόσιοι (ἐννακόσιοι)	
1000	͵α	χίλιοι	χιλιοστός
2000	͵β	διςχίλιοι	διςχιλιοστός
3000	͵γ	τριςχίλιοι	u. s. w.
4000	͵δ	τετρᾰκιςχίλιοι	
5000	͵ε	πεντᾰκιςχίλιοι	
6000	͵ς	ἑξᾰκιςχίλιοι	
7000	͵ζ	ἑπτᾰκιςχίλιοι	
8000	͵η	ὀκτᾰκιςχίλιοι	
9000	͵θ	ἐνᾰκιςχίλιοι	
10000	α̈	μύριοι (μυρίοι unzählige)	μυριοστός
20000	β̈	διςμύριοι od. δύο μυριάδες (§ 39, 7)	διςμυριοστός
30000	γ̈	τριςμύριοι od. τρεῖς μυριάδες	τριςμυριοστός

2. Die sämmtlichen Ordinalzahlen, sowie die Cardinalzahlen von 200 an sind regelmäßige Adjectiva dreier Endungen. Außer diesen werden nur die Cardinalzahlen 1—4 declinirt, und zwar in folgender Weise:

1	N.	εἷς, μία, ἕν	2	N. A.	δύο
	G.	ἑνός, μιᾶς, ἑνός		G. D.	δυοῖν
	D.	ἑνί, μιᾷ, ἑνί			
	A.	ἕνα, μίαν, ἕν			
3	N.	τρεῖς, τρία	4	N.	τέσσαρες, τέσσαρα
	G.	τριῶν		G.	τεσσάρων
	D.	τρισί(ν)		D.	τέσσαρσι(ν)
	A.	τρεῖς, τρία		A.	τέσσαρας, τέσσαρα

Anm. Wie εἷς geht οὐδείς, οὐδεμία, οὐδέν und μηδείς (= οὐδὲ εἷς und μηδὲ εἷς auch nicht einer, also: keiner, Niemand); doch bleibt im Plur. Masc. und Neutr. der Accent immer auf dem ε: οὐδένες, οὐδένων, οὐδέσι. — Wie δύο, δυοῖν, so ἄμφω (ambo), ἀμφοῖν.

3. Für die Verbindung der Zehner mit den Einern gibt es drei Formen:

z. B. 25 κε΄ πέντε καὶ εἴκοσι(ν) πέμπτος καὶ εἰκοστός
εἴκοσι καὶ πέντε εἰκοστὸς καὶ πέμπτος
εἴκοσι πέντε εἰκοστὸς πέμπτος.

Anm. 1. Wie unus im Lat., so wird auch εἷς in Verbindung mit Ordinalzahlen gebraucht, z. B. τῷ ἑνὶ καὶ τριακοστῷ ἔτει uno et tricesimo anno.

Anm. 2. Die mit 8 und 9 zusammengesetzten Zahlen können auch in Subtractionsform vermittelst des Participiums von δέω (ich ermangle) ausgedrückt werden; z. B. νῆες μιᾶς (δυοῖν) δέουσαι πεντήκοντα 49 (48) Schiffe; ἑνὸς δέον εἰκοστὸν ἔτος das 19. Jahr.

4. Auf die Frage: wievielmal? (ποσάκις;) antworten die Zahladverbia: ἅπαξ einmal, δίς zweimal, τρίς, τετράκις, πεντάκις, ἑξάκις, ἑπτάκις, ὀκτάκις, ἐνάκις (ἐννάκις), δεκάκις, εἰκοσάκις, τριακοντάκις, ἑκατοντάκις, διακοσιάκις, χιλιάκις. Hierher gehören auch die Adverbia πολλάκις vielmals, oft (Comp. πλεονάκις, Sup. πλειστάκις), τοσαυτάκις so oft, ὁσάκις so oft als. Auf die Frage: zum wievielsten Male? antwortet man mit dem Neutrum der Ordinalia, z. B. (τὸ) πρῶτον, (τὸ) δεύτερον, (τὸ) τρίτον = primum, iterum, tertium. Vgl. § 83, 13.

5. Distributiva hat die griechische Sprache nicht; sie gebraucht auf die Frage: wie viele jedesmal? die Cardinalzahlen, entweder mit der Präposition σύν (mit, zusammen) zusammengesetzt, z. B. σύνδυο je zwei, σύντρεις je drei, — oder abhängig von der vorangestellten Präposition κατά oder ἀνά, z. B. καθ' ἕνα je einer, ἀνὰ τέσσαρας vier Mann hoch. Vgl. § 87, 12 und § 88, 2 b.

6. Auf die Frage: wie vielfach? antworten die Multiplicativa: ἁπλοῦς simplex, διπλοῦς duplex, πενταπλοῦς quincuplex; auf die Frage: wievielmalgenommen? (ποσαπλάσιος;) die Proportionalia: διπλάσιος duplus zweimalsoviel, τριπλάσιος triplus, πολλαπλάσιος vielmalsoviel.

7. Zahlsubstantiva sind: ἡ μονάς (St. μοναδ) die Einheit (von μόνος einzig, allein), ἡ δυάς, ἡ τριάς, ἡ ἑβδομάς, ἡ δεκάς, ἡ χιλιάς, ἡ μυριάς (τρεῖς μυριάδες στρατιωτῶν 30,000 Soldaten).

8. Brüche drückt man mittelst der Substantiva τὸ μέρος oder ἡ μοῖρα (Theil) aus, z. B. τὸ πέμπτον μέρος $^1/_5$, τῶν πέντε αἱ δύο μοῖραι $^2/_5$ (vor beiden Zahlen steht der Artikel § 72, 3 Anm. 2). Ist der Nenner nur um 1 größer als der

Zähler, so wird er gar nicht ausgedrückt, z. B. τὰ δύο μέρη $^2/_3$, τὰ ὀκτὼ μέρη $^8/_9$.

Anm. ἡμιτάλαντον $^1/_2$ Talent, πέντε ἡμιτάλαντα $2^1/_2$ Talent, τέταρτον ἡμιτάλαντον (das vierte Talent nur halb =) $3^1/_2$ Talent, δύο καὶ ἡμίσεια μνᾶ $2^1/_2$ Mine.

Pronomina. (§ 40.)

1. Pronomina personalia und possessiva. § 40

Pr. pers. Sing. N.	ἐγώ ich (ĕgŏ)	σύ du (tū)	
G.	ἐμοῦ, μοῦ	σοῦ	[οὗ]
D.	ἐμοί, μοί	σοί	οἷ
A.	ἐμέ, μέ (mē)	σέ (tē)	[ἕ]
Pr. poss.	ἐμός, ή, όν mein (meus)	σός, σή, σόν dein (tuus)	Vgl. unten 2, Anm.
Pr. pers. Dual. N.	νώ wir beide	σφώ ihr beide	
G.	νῷν	σφῷν	
Pr. pers. Plur. N.	ἡμεῖς wir	ὑμεῖς ihr	σφεῖς
G.	ἡμῶν	ὑμῶν	σφῶν
D.	ἡμῖν	ὑμῖν	σφίσι(ν)
A.	ἡμᾶς	ὑμᾶς	σφᾶς
Pr. poss.	ἡμέτερος, τέρα, τερον unser	ὑμέτερος, euer	σφέτερος vgl. unten 2, Anm.

Anm. 1. Die Formen μοῦ, μοί, μέ, σοῦ, σοί, σέ, οἷ, σφίσι(ν) sind enclitisch. Wenn aber das Pronomen hervorzuheben ist, also bes. in Gegensätzen, sowie auch meistens in der Abhängigkeit von Präpositionen, bleibt der Accent, und vom Pronomen der ersten Person stehen dann die längeren Formen (§ 73, 3 nebst Anmerkung). Zur Hervorhebung dient auch das angehängte γέ: ἔγωγε, ἔμοιγε (§ 7, 4 Anm.), σύγε.

Anm. 2. Statt der Possessiva wird ganz gewöhnlich der Genitiv der entsprechenden Personalia gebraucht, s. unten 2, Anm.

2. αὐτός und die pronomina reflexiva.

a. αὐτός, αὐτή, αὐτό wird wie ein gewöhnliches Adjectivum flectirt; das Neutr. Sing. zeigt im Nom. und Acc. den bloßen Stamm. Die Bedeutung ist eine dreifache:

1. bedeutet es selbst (ipse);
2. entspricht es in den abhängigen Casus dem latein. ejus, ei, eum, eam u. s. w.
3. mit dem Artikel versehen, entspricht es dem latein. īdem, eadem, ĭdem; die auf einen Vocal auslautenden und mit τ anlautenden Formen des Artikels können mit αὐτός durch Krasis (§ 9, 5) verschmelzen; also:

Sing. N. ὁ αὐτός, ἡ αὐτή, τὸ αὐτό oder ταὐτό (und ταὐτόν*)
G. τοῦ αὐτοῦ od. ταὐτοῦ, τῆς αὐτῆς, τοῦ αὐτοῦ od. ταὐτοῦ
D. τῷ αὐτῷ od. ταὐτῷ, τῇ αὐτῇ od. ταὐτῇ, τῷ αὐτῷ oder ταὐτῷ
A. τὸν αὐτόν, τὴν αὐτήν, τὸ αὐτό od. ταὐτό (u. ταὐτόν).
Plur. N. οἱ αὐτοί, αἱ αὐταί, τὰ αὐτά oder ταὐτά
G. τῶν αὐτῶν u. s. w.

b. Die pronomina reflexiva entstehen durch Verbindung der Personalpronomina mit αὐτός. Im Sing. wird der Stamm des Personalpronomens mit αὐτός in ein Wort zusammengezogen, im Plur. werden beide Stämme nebeneinander declinirt**).

Sing. G. ἐμαυτοῦ, ῆς meiner (selbst)	σεαυτοῦ, ῆς deiner (selbst)	ἑαυτοῦ, ῆς sui
D. ἐμαυτῷ, ῇ	σεαυτῷ, ῇ	ἑαυτῷ, ῇ sibi
A. ἐμαυτόν, ήν	σεαυτόν, ήν	ἑαυτόν, ήν se (Neutr. ἑαυτό)

Für σεαυτοῦ u. s. w., ἑαυτοῦ u. s. w. sagt man auch σαυτοῦ, αὑτοῦ.

Plur. G. ἡμῶν αὐτῶν	ὑμῶν αὐτῶν	σφῶν αὐτῶν
D. ἡμῖν αὐτοῖς, αῖς	ὑμῖν αὐτοῖς, αῖς	σφίσιν αὐτοῖς, αῖς
A. ἡμᾶς αὐτούς, άς	ὑμᾶς αὐτούς, άς	σφᾶς αὐτούς, άς

Neben σφῶν αὐτῶν u. s. w. findet sich auch ἑαυτῶν oder αὑτῶν, ἑαυτοῖς u. s. w.

Anm. Das possessivum der 3. Person Sing. wird stets durch αὐτοῦ, ῆς (ejus) und reflexiv durch ἑαυτοῦ, ῆς (suus), das der 3. Pers. Plur. meistens durch αὐτῶν und reflexiv durch ἑαυτῶν ersetzt. Z. B. τὸν πατέρα αὐτοῦ patrem ejus, τὸν ἑαυτοῦ πατέρα patrem suum. (Beachte die Stellung des Pronomens!) So sagt man auch statt ὁ ἐμὸς πατήρ, ὁ σὸς πατήρ sehr gewöhnlich: ὁ πατήρ μου, ὁ πατήρ σου.

3. ἄλλος und das pronomen reciprocum.

ἄλλος, ἄλλη, ἄλλο ein anderer, alius, alia, aliud. (Das Neutr. Sing. hatte, wie das Lat. zeigt, ursprünglich einen T-laut als Endung, der nach § 17, 1 und 2 abfallen mußte***).

---

*) ταὐτόν vor Vocalen zur Vermeidung des Hiatus.

**) Nominativformen können nicht vorkommen, da das Reflexiv erst da eintritt, wo das Object ein und dieselbe Person bezeichnet wie das Subject.

***) Eben so hatten αὐτός, die Demonstrativa und das Relativum ursprünglich einen T-laut im Neutr. Sing. Nach falscher Analogie und nur um den Hiatus zu vermeiden, hat man später auch ταὐτόν, τοσοῦτον, τοιοῦτον, τηλικοῦτον gebildet.

Der Stamm von ἄλλος mit sich selbst zusammengesetzt, gibt das pronomen reciprocum: ἀλλ-ηλο (statt ἀλλ-αλλο) einander:

Dual. G. D. ἀλλήλοιν, αιν	Plur. G. ἀλλήλων
A. ἀλλήλω, ᾱ	D. ἀλλήλοις, αις
	A. ἀλλήλους, ᾱς, Neutr. ἄλληλα.

4. Pronomina demonstrativa.

Die ursprünglich hinweisende Bedeutung des zum Artikel gewordenen Pronomens ὁ, ἡ, τό zeigt sich nur noch in bestimmten Verbindungen, z. B. ὁ δέ der aber; ὁ μέν — ὁ δέ der eine — der andere.

Demonstrativa (hinweisende Pronomina) sind folgende drei Pronomina:

a. ὅδε, ἥδε, τόδε (der da, die da, das da) besteht aus dem Pronomen ὁ, ἡ, τό und dem enclitischen δέ (hin, da); Gen. τοῦδε, τῆςδε, τοῦδε, Acc. τόνδε, τήνδε, τόδε.

b. οὗτος, αὕτη, τοῦτο (dieser oder derjenige) enthält in seiner ersten Sylbe das Pronomen ὁ, ἡ, τό und wird daher folgendermaßen declinirt:

S. N. οὗτος αὕτη τοῦτο	Pl. N. οὗτοι αὗται ταῦτα
G. τούτου ταύτης τούτου	G. τούτων τούτων τούτων
D. τούτῳ ταύτῃ τούτῳ	D. τούτοις ταύταις τούτοις
A. τοῦτον ταύτην τοῦτο	A. τούτους ταύτας ταῦτα

Dual. N. A. τούτω [ταύτᾱ] τούτω
G. D. τούτοιν ταύταιν τούτοιν

c. ἐκεῖνος, ἐκείνη, ἐκεῖνο (jener, jene, jenes).

Anm. An die Demonstrativa οὗτος, ὅδε, ἐκεῖνος in allen ihren Formen wird, um auf einen anwesenden, vorliegenden Gegenstand hinzuweisen, ein langes betontes ι angehängt, vor welchem kurze Endvocale ausfallen, z. B. οὑτοσί, αὑτηί, τουτί, τουτουί (hujusce), ὁδί, ἐκεινωνί.

5. Das pronomen relativum ὅς, ἥ, ὅ (welcher, welche, welches) lautet in allen Casus mit dem spir. asper an und geht regelmäßig. Oft wird dem Relativum die Enclitica πέρ zur Verstärkung angefügt: ὅςπερ, ἥπερ, ὅπερ.

ὅστις, ἥτις, ὅ τι, aus dem Relativum und Indefinitum zusammengesetzt, ist sowohl Relativum als auch Pronomen der indirecten Frage, vgl. 6.

6. Das pronomen interrogativum τίς; τί; (wer? was?) und das pronomen indefinitum τὶς, τὶ (irgend wer, irgend was) haben gleichen Stamm; aber das erstere hat

z. B. 25 κε' πέντε καὶ εἴκοσι(ν) πέμπτος καὶ εἰκοστός
εἴκοσι καὶ πέντε εἰκοστὸς καὶ πέμπτος
εἴκοσι πέντε εἰκοστὸς πέμπτος.

Anm. 1. Wie unus im Lat., so wird auch εἷς in Verbindung mit Ordinalzahlen gebraucht, z. B. τῷ ἑνὶ καὶ τριακοστῷ ἔτει uno et tricesimo anno.

Anm. 2. Die mit 8 und 9 zusammengesetzten Zahlen können auch in Subtractionsform vermittelst des Participiums von δέω (ich ermangle) ausgedrückt werden; z. B. νῆες μιᾶς (δυοῖν) δέουσαι πεντήκοντα 49 (48) Schiffe; ἑνὸς δέον εἰκοστὸν ἔτος das 19. Jahr.

4. Auf die Frage: wievielmal? (ποσάκις;) antworten die Zahladverbia: ἅπαξ einmal, δίς zweimal, τρίς, τετράκις, πεντάκις, ἑξάκις, ἑπτάκις, ὀκτάκις, ἐνάκις (ἐννάκις), δεκάκις, εἰκοσάκις, τριακοντάκις, ἑκατοντάκις, διακοσιάκις, χιλιάκις. Hierher gehören auch die Adverbia πολλάκις vielmals, oft (Comp. πλεονάκις, Sup. πλειστάκις), τοσαυτάκις so oft, ὁσάκις so oft als. Auf die Frage: zum wievielsten Male? antwortet man mit dem Neutrum der Ordinalia, z. B. (τὸ) πρῶτον, (τὸ) δεύτερον, (τὸ) τρίτον = primum, iterum, tertium. Vgl. § 83, 13.

5. Distributiva hat die griechische Sprache nicht; sie gebraucht auf die Frage: wie viele jedesmal? die Cardinalzahlen, entweder mit der Präposition σύν (mit, zusammen) zusammengesetzt, z. B. σύνδυο je zwei, σύντρεις je drei, — oder abhängig von der vorangestellten Präposition κατά oder ἀνά, z. B. καθ' ἕνα je einer, ἀνὰ τέσσαρας vier Mann hoch. Vgl. § 87, 12 und § 88, 2 b.

6. Auf die Frage: wie vielfach? antworten die Multiplicativa: ἁπλοῦς simplex, διπλοῦς duplex, πενταπλοῦς quincuplex; auf die Frage: wievielmalgenommen? (ποσαπλάσιος;) die Proportionalia: διπλάσιος duplus zweimalsoviel, τριπλάσιος triplus, πολλαπλάσιος vielmalsoviel.

7. Zahlsubstantiva sind: ἡ μονάς (St. μοναδ) die Einheit (von μόνος einzig, allein), ἡ δυάς, ἡ τριάς, ἡ ἑβδομάς, ἡ δεκάς, ἡ χιλιάς, ἡ μυριάς (τρεῖς μυριάδες στρατιωτῶν 30,000 Soldaten).

8. Brüche drückt man mittelst der Substantiva τὸ μέρος oder ἡ μοῖρα (Theil) aus, z. B. τὸ πέμπτον μέρος $^1/_5$, τῶν πέντε αἱ δύο μοῖραι $^2/_5$ (vor beiden Zahlen steht der Artikel § 72, 3 Anm. 2). Ist der Nenner nur um 1 größer als der

Zähler, so wird er gar nicht ausgedrückt, z. B. τὰ δύο μέρη $^2/_3$, τὰ ὀκτὼ μέρη $^8/_9$.

Anm. ἡμιτάλαντον $^1/_2$ Talent, πέντε ἡμιτάλαντα $2^1/_2$ Talent, τέταρτον ἡμιτάλαντον (das vierte Talent nur halb =) $3^1/_2$ Talent, δύο καὶ ἡμίσεια μνᾶ $2^1/_2$ Mine.

Pronomina. (§ 40.)

1. Pronomina personalia und possessiva. § 40

Pr. pers. Sing. N.	ἐγώ ich (ĕgŏ)	σύ du (tū)	
G.	ἐμοῦ, μοῦ	σοῦ	[οὗ]
D.	ἐμοί, μοί	σοί	οἷ
A.	ἐμέ, μέ (mē)	σέ (tē)	[ἕ]
Pr. poss.	ἐμός, ή, όν mein (meus)	σός, σή, σόν dein (tuus)	Vgl. unten 2, Anm.
Pr. pers. Dual. N.	νώ wir beide	σφώ ihr beide	
G.	νῷν	σφῷν	
Pr. pers. Plur. N.	ἡμεῖς wir	ὑμεῖς ihr	σφεῖς
G.	ἡμῶν	ὑμῶν	σφῶν
D.	ἡμῖν	ὑμῖν	σφίσι(ν)
A.	ἡμᾶς	ὑμᾶς	σφᾶς
Pr. poss.	ἡμέτερος, τέρα, τερον unser	ὑμέτερος, euer	σφέτερος vgl. unten 2, Anm.

Anm. 1. Die Formen μοῦ, μοί, μέ, σοῦ, σοί, σέ, οἷ, σφίσι(ν) sind enclitisch. Wenn aber das Pronomen hervorzuheben ist, also bes. in Gegensätzen, sowie auch meistens in der Abhängigkeit von Präpositionen, bleibt der Accent, und vom Pronomen der ersten Person stehen dann die längeren Formen (§ 73, 3 nebst Anmerkung). Zur Hervorhebung dient auch das angehängte γέ: ἔγωγε, ἔμοιγε (§ 7, 4 Anm.), σύγε.

Anm. 2. Statt der Possessiva wird ganz gewöhnlich der Genitiv der entsprechenden Personalia gebraucht, s. unten 2, Anm.

2. αὐτός und die pronomina reflexiva.

a. αὐτός, αὐτή, αὐτό wird wie ein gewöhnliches Adjectivum flectirt; das Neutr. Sing. zeigt im Nom. und Acc. den bloßen Stamm. Die Bedeutung ist eine dreifache:

1. bedeutet es selbst (ipse);
2. entspricht es in den abhängigen Casus dem latein. ejus, ei, eum, eam u. s. w.
3. mit dem Artikel versehen, entspricht es dem latein. īdem, eadem, ĭdem; die auf einen Vocal auslautenden und mit τ anlautenden Formen des Artikels können mit αὐτός durch Krasis (§ 9, 5) verschmelzen; also:

Sing. N. ὁ αὐτός, ἡ αὐτή, τὸ αὐτό oder ταὐτό (und ταὐτόν*)
G. τοῦ αὐτοῦ od. ταὐτοῦ, τῆς αὐτῆς, τοῦ αὐτοῦ od. ταὐτοῦ
D. τῷ αὐτῷ od. ταὐτῷ, τῇ αὐτῇ od. ταὐτῇ, τῷ αὐτῷ oder ταὐτῷ
A. τὸν αὐτόν, τὴν αὐτήν, τὸ αὐτό od. ταὐτό (u. ταὐτόν).
Plur. N. οἱ αὐτοί, αἱ αὐταί, τὰ αὐτά oder ταὐτά
G. τῶν αὐτῶν u. s. w.

b. Die pronomina reflexiva entstehen durch Verbindung der Personalpronomina mit αὐτός. Im Sing. wird der Stamm des Personalpronomens mit αὐτός in ein Wort zusammengezogen, im Plur. werden beide Stämme nebeneinander declinirt**).

Sing. G. ἐμαυτοῦ, ῆς meiner (selbst)	σεαυτοῦ, ῆς deiner (selbst)	ἑαυτοῦ, ῆς sui
D. ἐμαυτῷ, ῇ	σεαυτῷ, ῇ	ἑαυτῷ, ῇ sibi
A. ἐμαυτόν, ήν	σεαυτόν, ήν	ἑαυτόν, ήν se (Neutr. ἑαυτό)

Für σεαυτοῦ u. s. w., ἑαυτοῦ u. s. w. sagt man auch σαυτοῦ, αὑτοῦ.

Plur. G. ἡμῶν αὐτῶν	ὑμῶν αὐτῶν	σφῶν αὐτῶν
D. ἡμῖν αὐτοῖς, αῖς	ὑμῖν αὐτοῖς, αῖς	σφίσιν αὐτοῖς, αῖς
A. ἡμᾶς αὐτούς, άς	ὑμᾶς αὐτούς, άς	σφᾶς αὐτούς, άς

Neben σφῶν αὐτῶν u. s. w. findet sich auch ἑαυτῶν oder αὑτῶν, ἑαυτοῖς u. s. w.

Anm. Das possessivum der 3. Person Sing. wird stets durch αὐτοῦ, ῆς (ejus) und reflexiv durch ἑαυτοῦ, ῆς (suus), das der 3. Pers. Plur. meistens durch αὐτῶν und reflexiv durch ἑαυτῶν ersetzt. Z. B. τὸν πατέρα αὐτοῦ patrem ejus, τὸν ἑαυτοῦ πατέρα patrem suum. (Beachte die Stellung des Pronomens!) So sagt man auch statt ὁ ἐμὸς πατήρ, ὁ σὸς πατήρ sehr gewöhnlich: ὁ πατήρ μου, ὁ πατήρ σου.

3. ἄλλος und das pronomen reciprocum.

ἄλλος, ἄλλη, ἄλλο ein anderer, alius, alia, aliud. (Das Neutr. Sing. hatte, wie das Lat. zeigt, ursprünglich einen T-laut als Endung, der nach § 17, 1 und 2 abfallen mußte***).

---

*) ταὐτόν vor Vocalen zur Vermeidung des Hiatus.

**) Nominativformen können nicht vorkommen, da das Reflexiv erst da eintritt, wo das Object ein und dieselbe Person bezeichnet wie das Subject.

***) Eben so hatten αὐτός, die Demonstrativa und das Relativum ursprünglich einen T-laut im Neutr. Sing. Nach falscher Analogie und nur um den Hiatus zu vermeiden, hat man später auch ταὐτόν, τοσοῦτον, τοιοῦτον, τηλικοῦτον gebildet.

Der Stamm von ἄλλος mit sich selbst zusammengesetzt, gibt das pronomen reciprocum: ἀλλ-ηλο (statt ἀλλ-αλλο) einander:

Dual. G. D.	ἀλλήλοιν, αιν	Plur. G.	ἀλλήλων
A.	ἀλλήλω, ᾱ	D.	ἀλλήλοις, αις
		A.	ἀλλήλους, ᾱς, Neutr. ἄλληλα.

4. Pronomina demonstrativa.

Die ursprünglich hinweisende Bedeutung des zum Artikel gewordenen Pronomens ὁ, ἡ, τό zeigt sich nur noch in bestimmten Verbindungen, z. B. ὁ δέ der aber; ὁ μὲν — ὁ δέ der eine — der andere.

Demonstrativa (hinweisende Pronomina) sind folgende drei Pronomina:

a. ὅδε, ἥδε, τόδε (der da, die da, das da) besteht aus dem Pronomen ὁ, ἡ, τό und dem enclitischen δέ (hin, da); Gen. τοῦδε, τῆςδε, τοῦδε, Acc. τόνδε, τήνδε, τόδε.

b. οὗτος, αὕτη, τοῦτο (dieser oder derjenige) enthält in seiner ersten Sylbe das Pronomen ὁ, ἡ, τό und wird daher folgendermaßen declinirt:

S. N.	οὗτος	αὕτη	τοῦτο	Pl. N.	οὗτοι	αὗται	ταῦτα
G.	τούτου	ταύτης	τούτου	G.	τούτων	τούτων	τούτων
D.	τούτῳ	ταύτῃ	τούτῳ	D.	τούτοις	ταύταις	τούτοις
A.	τοῦτον	ταύτην	τοῦτο	A.	τούτους	ταύτας	ταῦτα

Dual. N. A. τούτω [ταύτᾱ] τούτω
G. D. τούτοιν ταύταιν τούτοιν

c. ἐκεῖνος, ἐκείνη, ἐκεῖνο (jener, jene, jenes).

Anm. An die Demonstrativa οὗτος, ὅδε, ἐκεῖνος in allen ihren Formen wird, um auf einen anwesenden, vorliegenden Gegenstand hinzuweisen, ein langes betontes ι angehängt, vor welchem kurze Endvocale ausfallen, z. B. οὑτοσί, αὑτηί, τουτί, τουτουί (hujusce), ὁδί, ἐκεινωνί.

5. Das pronomen relativum ὅς, ἥ, ὅ (welcher, welche, welches) lautet in allen Casus mit dem spir. asper an und geht regelmäßig. Oft wird dem Relativum die Enclitica πέρ zur Verstärkung angefügt: ὅςπερ, ἥπερ, ὅπερ.

ὅστις, ἥτις, ὅ τι, aus dem Relativum und Indefinitum zusammengesetzt, ist sowohl Relativum als auch Pronomen der indirecten Frage, vgl. 6.

6. Das pronomen interrogativum τίς; τί; (wer? was?) und das pronomen indefinitum τὶς, τὶ (irgend wer, irgend was) haben gleichen Stamm; aber das erstere hat

den Accent stets auf der Stammsylbe (im Nom. Sing. stets Acut), das letztere ist enclitisch, außer in der Nebenform ἄττα, und hat in allen Fällen, wo es den Accent behält, denselben auf der Endsylbe. Das Pronomen der indirecten Frage ist ὅστις; beide Stämme dieses Wortes werden nebeneinander declinirt (vgl. § 7, 4).

	Interrogativum (direct)	Indefinitum	Interrogativum (indirect)		
Sing. N.	τίς, Neutr. τί	τὶς, Neutr. τὶ	ὅστις	ἥτις	ὅ τι *)
G.	τίνος od. τοῦ	τινός oder τοῦ (enclit.)	οὗτινος od. ὅτου	ἧστινος	οὗτινος od. ὅτου
D.	τίνι od. τῷ	τινί oder τῷ (enclit.)	ᾧτινι od. ὅτῳ	ᾗτινι	ᾧτινι od. ὅτῳ
A.	τίνα, Neutr. τί	τινά, Neutr. τὶ	ὅντινα	ἥντινα	ὅ τι
Dual. N.	τίνε	τινέ	ὥτινε	ἅτινε	ὥτινε
G.	τίνοιν	τινοῖν	οἷντινοιν	αἷντινοιν	οἷντινοιν
Plur. N.	τίνες, Neutr. τίνα	τινές, Neutr. τινά od. ἄττα	οἵτινες	αἵτινες	ἅτινα od. ἅττα
G.	τίνων	τινῶν	ὧντινων	ὧντινων	ὧντινων
D.	τίσι(ν)	τισί(ν)	οἷστισι(ν)	αἷστισι(ν)	οἷστισι(ν)
A.	τίνας, Neutr. τίνα	τινάς, Neutr. τινά od. ἄττα	οὕστινας	ἅστινας	ἅτινα od. ἅττα

Anm. ὁ, ἡ, τὸ δεῖνα, der und der (nicht zu nennende), ist entweder indeclinabel oder es wird so flectirt:

Sing. N.	δεῖνα	Plur. δεῖνες
G.	δεῖνος	δείνων
D.	δεῖνι	fehlt
A.	δεῖνα	δεῖνας.

7. Pronomina correlativa:

Interrogativa	Indefinita	Demonstrativa	Relativa	Unbestimmte Relativa, indirect fragend.
τίς; quis? wer?	τὶς aliquis irgend wer	ὅδε, οὗτος dieser	ὅς, ὅςπερ qui welcher	ὅστις
πότερος; uter? wer von beiden?	πότερος alteruter einer von beiden	ἕτερος**) alter der eine von beiden		ὁπότερος welcher von beiden

*) Man schreibt zum Unterschiede von der Partikel ὅτι (daß, weil) das Neutrum von ὅστις so, daß die beiden Bestandtheile durch einen kleinen Zwischenraum getrennt sind.

**) Aus τὸ ἕτερον wird durch Krasis (§ 9, 5 Anm.): θάτερον. Wahr=

πόσος; quantus? wie groß?	ποσός aliquantus irgend wie groß	(τόσος), τοσόςδε, τοσοῦτος, tantus so groß	ὅσος, ὅσος-περ quantus wie groß	ὁπόσος
πόσοι; quot? wie viele?		τοσοῦτοι tot so viele	ὅσοι quot wie viele	ὁπόσοι
πόστος; quotus? der wievielste?				ὁπόστος
ποῖος; qualis? wie beschaffen?	ποιός irgend wie beschaffen	(τοῖος), τοιόςδε, τοιοῦτος talis so beschaffen	οἷος, οἵός-περ qualis wie beschaffen	ὁποῖος
πηλίκος; wie alt?	πηλίκος irgend wie alt	(τηλίκος), τηλικόςδε, τηλικοῦτος so alt	ἡλίκος wie alt	ὁπηλίκος
ποδαπός; cujas? woher stammend?				ὁποδαπός

Anm. 1. Statt der einfachen Demonstrativa *τόσος*, *τοῖος*, *τηλίκος* gebraucht man fast immer die verstärkten auf — *δε* (§ 7, 4 Anm.) und — *ουτο-ς*. Die auf *ουτο-ς* werden natürlich ganz wie *οὗτος* flectirt: *τοσοῦτος*, *τοσαύτη*, *τοσοῦτο* oder *τοσοῦτον* (letzteres vor Vocalen), Pl. N. *τοσοῦτοι*, *τοσαῦται*, *τοσαῦτα*, G. *τοσούτων*.

Anm. 2. An die unbestimmten Relativa werden die Partikeln *δή*, *δήποτε*, *οὖν* im Sinne von **immer** (lat. cunque) angehängt, z. B. *ὁστιςδήποτε*, *ὁστιςοῦν* quicunque, G. *ὁτουοῦν*, D. *ὁτῳοῦν*, *ὁποιοςοῦν* qualiscunque, *ὁποστοςοῦν* quotuscunque.

Anm. 3. Dem interrog. *ποῖος* antworten auch die Adjectiva *ἀλλοῖος* (von andrer Art), *παντοῖος* (allerlei), dem interrog. *ποδαπός* die Adj. *ἀλλοδαπός*, *παντοδαπός*, *ἡμεδαπός* (nostrās unser Landsmann), dem interrog. *πόστος* die sämmtlichen Ordinalia (§ 39, 1), sowie *πολλοστός* (Einer von Vielen).

7 b. An diese Pronomina schließen sich an: *οὐδείς* (*μηδείς*) Niemand, keiner (§ 39, 2, Anm.); *ἔνιοι* einige; *πᾶς* (*πᾶσα ἡ πόλις* die ganze Stadt, *πᾶσα πόλις* jede Stadt, *πᾶσαι αἱ πόλεις* alle Städte § 72, 8), *ἕκαστος* jeder, *ἑκάτερος* jeder von beiden uterque, *ἄμφω* ambo (Gen. *ἀμφοῖν*), Plur. *ἀμφότεροι* beide (§ 72, 12), *οὐδέτερος* (*μηδέτερος*) keiner von beiden neuter.

---

scheinlich lautete das Wort ursprünglich *ἅ-τερος*, der erste Bestandtheil *ἁ* steckt auch in *ἅ-παξ* und *ἁ-πλοῦς* und muß **eins** bedeuten.

9. ἀλγεινό-ς St. ἀλγ- (schmerzlich,	ἀλγεινότερος ἀλγίων, τὸ ἄλγος Schmerz)	ἀλγεινότατος ἄλγιστος

Einige Comparative und Superlative haben keinen Positiv in der Adjectivform:

	Comp.	Superl.
10. πρό (pro)	πρότερος (prior)	πρῶτος (primus)
11. ?	ὕστερος (posterior)	ὕστατος (postremus)
12. ?	—	ἔσχατος (extremus)
13. ὑπέρ (super)	ὑπέρτερος (superior)	ὑπέρτατος und ὕπατος (supremus und summus)
14. πέρα (ultra)	περαίτερος (ulterior)	—
15. πλησίον (prope)	πλησιαίτερον (propius)	πλησιαίτατος (proximus)
16. προὔργου (= πρὸ ἔργου vortheilhaft)	προὐργιαίτερος	—

Adverbia. (§ 38.)

§ 38 1. Die meisten Adverbia sind von Adjectiven abgeleitet und haben die Endung ως. Man erhält das Adverb, wenn man im Gen. Plur. des Adjectivs die Endung ων in ως verwandelt; der Accent bleibt unverändert.

	Gen. Plur.	Adverb.
σοφός	σοφῶν	σοφῶς
δίκαιος	δικαίων	δικαίως
ἁπλοῦς	ἁπλῶν	ἁπλῶς
θρασύς (kühn)	θρασέων	θρασέως
πᾶς	πάντων	πάντως
χαρίεις	χαριέντων	χαριέντως
συμφέρων (zuträglich)	συμφερόντων	συμφερόντως
εἰκώς (wahrscheinlich)	εἰκότων	εἰκότως
ἐπίχαρις	ἐπιχαρίτων	ἐπιχαρίτως
σαφής	σαφῶν	σαφῶς
συνήθης (gewohnt)	συνήθων	συνήθως
εὐδαίμων	εὐδαιμόνων	εὐδαιμόνως
μέγας	μεγάλων	μεγάλως

*) In den drei Formen κρείσσων, μείζων, θάσσων ist das ι oder j der Endung ιον nicht nur mit dem Stammcharacter verschmolzen, sondern es hat auch verlängernd auf den Stammvocal eingewirkt.

2. Als Comparativ des Adverbs gebraucht man das Neutr. Sing. vom Comparativ des Adjectivs, als Superlativ das Neutr. Plur. vom Superl. des Adjectivs.

σοφῶς	Comp.	σοφώτερον	Superl.	σοφώτατα
χαριέντως	„	χαριέστερον	„	χαριέστατα
αἰσχρῶς	„	αἴσχιον	„	αἴσχιστα
καλῶς	„	κάλλιον	„	κάλλιστα

Anm. 1. Es gibt auch eine besondere Comparativform des Adverbs mit der Endung ως, z. B. *βεβαιοτέρως*, *σαφεστέρως*, *μειζόνως*, *καλλιόνως*.

Anm. 2. Statt *ἀγαθῶς* sagt man *εὖ* (gut, wohl); Comp. *ἄμεινον*, Superl. *ἄριστα*. Von dem Adverb *μάλα* (sehr) lautet der Comp. *μᾶλλον**), der Superl. *μάλιστα*.

3. Die Adverbia auf ω bilden den Comparativ mit der Endung *τέρω*, den Superlativ mit der Endung *τάτω*: *ἄνω* (oben), *ἀνωτέρω*, *ἀνωτάτω*; ebenso *κάτω* (unten), *ἔσω* (innerhalb), *ἔξω* (außerhalb), *πρόσω* und *πόῤῥω* (weit, fern).

Anm. Von *ἐγγύς* (nahe) wird sowohl *ἐγγυτέρω* *ἐγγυτάτω* als *ἐγγύτερον* *ἐγγύτατα* gebildet, von *πέρα* (ultra) kommt *περαιτέρω*, von *ἑκάς* (entfernt) *ἑκαστέρω* und *ἑκαστάτω*. Zur Präposition *ἀπό* (von — weg) gehören die Formen *ἀπωτέρω* (entfernter), *ἀπωτάτω*.

4. Adverbia correlativa, siehe § 40, 8.

Zahlwörter. (§ 39.)

1. Auf die Frage: wie viele? (*πόσοι;*) antworten die Cardinalzahlen; auf die Frage: der wie vielste? (*πόστος;*) die Ordinalzahlen. § 39

Anm. Als Ziffern werden seit dem 2. Jahrhundert vor Christus**) die Buchstaben (mit einem Strich dahinter oben) gebraucht und zwar in der üblichen Reihenfolge des Alphabets nach einander für die Einer 1—9, für die Zehner 10—90 und für die Hunderte 100—900. Für 6 wird nach ε das Vau ϛ′, für 90 nach π das Koppa (ϙ Ϟ oder) ϟ′

*) Statt *μάλιον* § 16, 3.

**) In attischen Inschriften der klassischen Zeit findet sich ein andres, ziemlich schwerfälliges Ziffersystem, nämlich Ι (*Ἴα = μία*) 1, ΙΙΙΙ 4, Γ (*Πέντε*) 5, ΓΙΙ 7, Δ (*Δέκα*) 10, ΔΔΔΙΙΙ 33, Η (*Ηεκατόν = ἑκατόν*) 100, ΗΗ 200, Χ 1000, Μ 10000, 𐅄 (*πεντάκις δέκα* =) 50, 𐅆Χ (*πεντάκις χίλιοι + χίλιοι* =) 6000, 𐅇𐅆ΧΗ𐅄ΔΔΓΙΙΙ 56178.

eingeschoben*); für 900 braucht man das Sampi ϡ'. Bei 1000 fängt man das Alphabet von vorn an und setzt den Strich unten vor den Buchstaben, so bis 9000. Bei 10000 fängt man das Alphabet zum dritten Male von vorn an, man bezeichnet die ersten neun Myriaden durch α̈ β̈ γ̈ u. s. w. bis ϑ̈.

		Cardinalia.	Ordinalia.
1	α'	εἷς, μία, ἕν einer, eine, eines;	ὁ πρῶτος, η, ον primus (ὁ πρότερος prior)
2	β'	δύο	δεύτερος, ᾱ, ον
3	γ'	τρεῖς, τρία	τρίτος, η, ον
4	δ'	τέσσαρες, τέσσαρα oder τέτταρες, -α	τέταρτος
5	ε'	πέντε	πέμπτος
6	ϛ'	ἕξ	ἕκτος
7	ζ'	ἑπτά	ἕβδομος
8	η'	ὀκτώ	ὄγδοος
9	ϑ'	ἐννέα	ἔνατος (ἔννατος)
10	ι'	δέκα	δέκατος
11	ια'	ἕνδεκα	ἑνδέκατος
12	ιβ'	δώδεκα	δωδέκατος
13	ιγ'	τρεῖς (τρία) καὶ δέκα oder τρισκαίδεκα	τρίτος καὶ δέκατος oder τρισκαιδέκατος
14	ιδ'	τέσσαρες (τέσσαρα) καὶ δέκα	τέταρτος καὶ δέκατος od. τεσσαρακαιδέκατος
15	ιε'	πεντεκαίδεκα	πέμπτος καὶ δέκατος od. πεντεκαιδέκατος
16	ιϛ'	ἑκκαίδεκα	u. s. w.
17	ιζ'	ἑπτακαίδεκα	
18	ιη'	ὀκτωκαίδεκα	
19	ιϑ'	ἐννεακαίδεκα	
20	κ'	εἴκοσι(ν)	εἰκοστός
30	λ'	τριάκοντα	τριᾱκοστός
40	μ'	τεσσαράκοντα	τεσσαρᾰκοστός
50	ν'	πεντήκοντα	πεντηκοστός
60	ξ'	ἑξήκοντα	ἑξηκοστός
70	ο'	ἑβδομήκοντα	ἑβδομηκοστός
80	π'	ὀγδοήκοντα	ὀγδοηκοστός
90	ϙ'	ἐνενήκοντα	ἐνενηκοστός

*) ϛ bezeichnete ursprünglich, ebenso wie Ϝ, den Laut w (genannt βαῦ = vau) und war der sechste Buchstabe des älteren Alphabets. Das Koppa, im älteren Alphabete zwischen π und ρ stehend, kam als Buchstabe außer Gebrauch, weil es ganz gleichbedeutend war mit Kappa; im Lateinischen hat sich Koppa erhalten in der Verbindung qu = kv, auch sein Platz im Alphabete ist da noch der alte: p q r.

		Cardinalia.	Ordinalia.
100	ρʹ	ἑκατόν	ἑκατοστός
200	σʹ	διᾱκόσιοι, αι, α	διακοσιοστός
300	τʹ	τριᾱκόσιοι, αι, α	τριακοσιοστός
400	υʹ	τετρᾰκόσιοι	u. s. w.
500	φʹ	πεντᾰκόσιοι	
600	χʹ	ἑξᾰκόσιοι	
700	ψʹ	ἑπτᾰκόσιοι	
800	ωʹ	ὀκτᾰκόσιοι	
900	ϡʹ	ἐνᾰκόσιοι (ἐννακόσιοι)	
1000	͵α	χίλιοι	χιλιοστός
2000	͵β	διςχίλιοι	διςχιλιοστός
3000	͵γ	τριςχίλιοι	u. s. w.
4000	͵δ	τετρᾰκιςχίλιοι	
5000	͵ε	πεντᾰκιςχίλιοι	
6000	͵ϛ	ἑξᾰκιςχίλιοι	
7000	͵ζ	ἑπτᾰκιςχίλιοι	
8000	͵η	ὀκτᾰκιςχίλιοι	
9000	͵ϑ	ἐνᾰκιςχίλιοι	
10000	α̈	μύριοι (μυρίοι unzählige)	μυριοστός
20000	β̈	διςμύριοι od. δύο μυριάδες (§ 39, 7)	διςμυριοστός
30000	γ̈	τριςμύριοι od. τρεῖς μυριάδες	τριςμυριοστός

2. Die sämmtlichen Ordinalzahlen, sowie die Cardinalzahlen von 200 an sind regelmäßige Adjectiva dreier Endungen. Außer diesen werden nur die Cardinalzahlen 1—4 declinirt, und zwar in folgender Weise:

1 N.	εἷς, μία, ἕν	2 N. A.	δύο
G.	ἑνός, μιᾶς, ἑνός	G. D.	δυοῖν
D.	ἑνί, μιᾷ, ἑνί		
A.	ἕνα, μίαν, ἕν		
3 N.	τρεῖς, τρία	4 N.	τέσσαρες, τέσσαρα
G.	τριῶν	G.	τεσσάρων
D.	τρισί(ν)	D.	τέσσαρσι(ν)
A.	τρεῖς, τρία	A.	τέσσαρας, τέσσαρα

Anm. Wie εἷς geht οὐδείς, οὐδεμία, οὐδέν und μηδείς (= οὐδὲ εἷς und μηδὲ εἷς auch nicht einer, also: keiner, Niemand); doch bleibt im Plur. Masc. und Neutr. der Accent immer auf dem ε: οὐδένες, οὐδένων, οὐδέσι. — Wie δύο, δυοῖν, so ἄμφω (ambo), ἀμφοῖν.

3. Für die Verbindung der Zehner mit den Einern gibt es drei Formen:

z. B. 25 κε΄ πέντε καὶ εἴκοσι(ν) πέμπτος καὶ εἰκοστός
εἴκοσι καὶ πέντε εἰκοστὸς καὶ πέμπτος
εἴκοσι πέντε εἰκοστὸς πέμπτος.

Anm. 1. Wie unus im Lat., so wird auch εἷς in Verbindung mit Ordinalzahlen gebraucht, z. B. τῷ ἑνὶ καὶ τριακοστῷ ἔτει uno et tricesimo anno.

Anm. 2. Die mit 8 und 9 zusammengesetzten Zahlen können auch in Subtractionsform vermittelst des Participiums von δέω (ich ermangle) ausgedrückt werden; z. B. νῆες μιᾶς (δυοῖν) δέουσαι πεντήκοντα 49 (48) Schiffe; ἑνὸς δέον εἰκοστὸν ἔτος das 19. Jahr.

4. Auf die Frage: wievielmal? (ποσάκις;) antworten die Zahladverbia: ἅπαξ einmal, δίς zweimal, τρίς, τετράκις, πεντάκις, ἑξάκις, ἑπτάκις, ὀκτάκις, ἐνάκις (ἐννάκις), δεκάκις, εἰκοσάκις, τριακοντάκις, ἑκατοντάκις, διακοσιάκις, χιλιάκις. Hierher gehören auch die Adverbia πολλάκις vielmals, oft (Comp. πλεονάκις, Sup. πλειστάκις), τοσαυτάκις so oft, ὁσάκις so oft als. Auf die Frage: zum wievielsten Male? antwortet man mit dem Neutrum der Ordinalia, z. B. (τὸ) πρῶτον, (τὸ) δεύτερον, (τὸ) τρίτον = primum, iterum, tertium. Vgl. § 83, 13.

5. Distributiva hat die griechische Sprache nicht; sie gebraucht auf die Frage: wie viele jedesmal? die Cardinalzahlen, entweder mit der Präposition σύν (mit, zusammen) zusammengesetzt, z. B. σύνδυο je zwei, σύντρεις je drei, — oder abhängig von der vorangestellten Präposition κατά oder ἀνά, z. B. καθ' ἕνα je einer, ἀνὰ τέσσαρας vier Mann hoch. Vgl. § 87, 12 und § 88, 2 b.

6. Auf die Frage: wie vielfach? antworten die Multiplicativa: ἁπλοῦς simplex, διπλοῦς duplex, πενταπλοῦς quincuplex; auf die Frage: wievielmalgenommen? (ποσαπλάσιος;) die Proportionalia: διπλάσιος duplus zweimalsoviel, τριπλάσιος triplus, πολλαπλάσιος vielmalsoviel.

7. Zahlsubstantiva sind: ἡ μονάς (St. μοναδ) die Einheit (von μόνος einzig, allein), ἡ δυάς, ἡ τριάς, ἡ ἑβδομάς, ἡ δεκάς, ἡ χιλιάς, ἡ μυριάς (τρεῖς μυριάδες στρατιωτῶν 30,000 Soldaten).

8. Brüche drückt man mittelst der Substantiva τὸ μέρος oder ἡ μοῖρα (Theil) aus, z. B. τὸ πέμπτον μέρος $^1/_5$, τῶν πέντε αἱ δύο μοῖραι $^2/_5$ (vor beiden Zahlen steht der Artikel § 72, 3 Anm. 2). Ist der Nenner nur um 1 größer als der

Zähler, so wird er gar nicht ausgedrückt, z. B. *τὰ δύο μέρη* $^2/_3$, *τὰ ὀκτὼ μέρη* $^8/_9$.

Anm. *ἡμιτάλαντον* $^1/_2$ Talent, *πέντε ἡμιτάλαντα* $2^1/_2$ Talent, *τέταρτον ἡμιτάλαντον* (das vierte Talent nur halb =) $3^1/_2$ Talent, *δύο καὶ ἡμίσεια μνᾶ* $2^1/_2$ Mine.

Pronomina. (§ 40.)

1. Pronomina personalia und possessiva. § 40

Pr. pers. Sing. N.	ἐγώ ich (ĕgŏ)	σύ du (tū)	
G.	ἐμοῦ, μοῦ	σοῦ	[οὗ]
D.	ἐμοί, μοί	σοί	οἷ
A.	ἐμέ, μέ (mē)	σέ (tē)	[ἕ]
Pr. poss.	ἐμός, ή, όν mein (meus)	σός, σή, σόν dein (tuus)	Vgl. unten 2, Anm.
Pr. pers. Dual. N.	νώ wir beide	σφώ ihr beide	
G.	νῷν	σφῷν	
Pr. pers. Plur. N.	ἡμεῖς wir	ὑμεῖς ihr	σφεῖς
G.	ἡμῶν	ὑμῶν	σφῶν
D.	ἡμῖν	ὑμῖν	σφίσι(ν)
A.	ἡμᾶς	ὑμᾶς	σφᾶς
Pr. poss.	ἡμέτερος, τέρα, τερον unser	ὑμέτερος, euer	σφέτερος vgl. unten 2, Anm.

Anm. 1. Die Formen *μοῦ, μοί, μέ, σοῦ, σοί, σέ, οἷ, σφίσι(ν)* sind enclitisch. Wenn aber das Pronomen hervorzuheben ist, also bes. in Gegensätzen, sowie auch meistens in der Abhängigkeit von Präpositionen, bleibt der Accent, und vom Pronomen der ersten Person stehen dann die längeren Formen (§ 73, 3 nebst Anmerkung). Zur Hervorhebung dient auch das angehängte *γέ*: *ἔγωγε, ἔμοιγε* (§ 7, 4 Anm.), *σύγε*.

Anm. 2. Statt der Possessiva wird ganz gewöhnlich der Genitiv der entsprechenden Personalia gebraucht, s. unten 2, Anm.

2. *αὐτός* und die pronomina reflexiva.

a. *αὐτός, αὐτή, αὐτό* wird wie ein gewöhnliches Adjectivum flectirt; das Neutr. Sing. zeigt im Nom. und Acc. den bloßen Stamm. Die Bedeutung ist eine dreifache:

1. bedeutet es selbst (ipse);
2. entspricht es in den abhängigen Casus dem latein. ejus, ei, eum, eam u. s. w.
3. mit dem Artikel versehen, entspricht es dem latein. īdem, eadem, ĭdem; die auf einen Vocal auslautenden und mit *τ* anlautenden Formen des Artikels können mit *αὐτός* durch Krasis (§ 9, 5) verschmelzen; also:

Sing. N. ὁ αὐτός, ἡ αὐτή, τὸ αὐτό oder ταὐτό (und ταὐτόν*)
G. τοῦ αὐτοῦ od. ταὐτοῦ, τῆς αὐτῆς, τοῦ αὐτοῦ od. ταὐτοῦ
D. τῷ αὐτῷ od. ταὐτῷ, τῇ αὐτῇ od. ταὐτῇ, τῷ αὐτῷ oder ταὐτῷ
A. τὸν αὐτόν, τὴν αὐτήν, τὸ αὐτό od. ταὐτό (u. ταὐτόν).
Plur. N. οἱ αὐτοί, αἱ αὐταί, τὰ αὐτά oder ταὐτά
G. τῶν αὐτῶν u. s. w.

b. Die pronomina reflexiva entstehen durch Verbindung der Personalpronomina mit αὐτός. Im Sing. wird der Stamm des Personalpronomens mit αὐτός in ein Wort zusammengezogen, im Plur. werden beide Stämme nebeneinander declinirt**).

Sing. G.	ἐμαυτοῦ, ῆς meiner (selbst)	σεαυτοῦ, ῆς deiner (selbst)	ἑαυτοῦ, ῆς sui
D.	ἐμαυτῷ, ῇ	σεαυτῷ, ῇ	ἑαυτῷ, ῇ sibi
A.	ἐμαυτόν, ήν	σεαυτόν, ήν	ἑαυτόν, ήν se (Neutr. ἑαυτό)

Für σεαυτοῦ u. s. w., ἑαυτοῦ u. s. w. sagt man auch σαυτοῦ, αὑτοῦ.

Plur. G.	ἡμῶν αὐτῶν	ὑμῶν αὐτῶν	σφῶν αὐτῶν
D.	ἡμῖν αὐτοῖς, αῖς	ὑμῖν αὐτοῖς, αῖς	σφίσιν αὐτοῖς, αῖς
A.	ἡμᾶς αὐτούς, άς	ὑμᾶς αὐτούς, άς	σφᾶς αὐτούς, άς

Neben σφῶν αὐτῶν u. s. w. findet sich auch ἑαυτῶν oder αὑτῶν, ἑαυτοῖς u. s. w.

Anm. Das possessivum der 3. Person Sing. wird stets durch αὐτοῦ, ῆς (ejus) und reflexiv durch ἑαυτοῦ, ῆς (suus), das der 3. Pers. Plur. meistens durch αὐτῶν und reflexiv durch ἑαυτῶν ersetzt. Z. B. τὸν πατέρα αὐτοῦ patrem ejus, τὸν ἑαυτοῦ πατέρα patrem suum. (Beachte die Stellung des Pronomens!) So sagt man auch statt ὁ ἐμὸς πατήρ, ὁ σὸς πατήρ sehr gewöhnlich: ὁ πατήρ μου, ὁ πατήρ σου.

3. ἄλλος und das pronomen reciprocum.

ἄλλος, ἄλλη, ἄλλο ein anderer, alius, alia, aliud. (Das Neutr. Sing. hatte, wie das Lat. zeigt, ursprünglich einen T-laut als Endung, der nach § 17, 1 und 2 abfallen mußte***).

*) ταὐτόν vor Vocalen zur Vermeidung des Hiatus.

**) Nominativformen können nicht vorkommen, da das Reflexiv erst da eintritt, wo das Object ein und dieselbe Person bezeichnet wie das Subject.

***) Eben so hatten αὐτός, die Demonstrativa und das Relativum ursprünglich einen T-laut im Neutr. Sing. Nach falscher Analogie und nur um den Hiatus zu vermeiden, hat man später auch ταὐτόν, τοσοῦτον, τοιοῦτον, τηλικοῦτον gebildet.

Der Stamm von ἄλλος mit sich selbst zusammengesetzt, gibt das pronomen reciprocum: ἀλλ-ηλο (statt ἀλλ-αλλο) einander:

Dual. G. D. ἀλλήλοιν, αιν	Plur. G. ἀλλήλων	
A. ἀλλήλω, ᾱ	D. ἀλλήλοις, αις	
	A. ἀλλήλους, ᾱς, Neutr. ἄλληλα.	

4. Pronomina demonstrativa.

Die ursprünglich hinweisende Bedeutung des zum Artikel gewordenen Pronomens ὁ, ἡ, τό zeigt sich nur noch in bestimmten Verbindungen, z. B. ὁ δέ der aber; ὁ μὲν — ὁ δέ der eine — der andere.

Demonstrativa (hinweisende Pronomina) sind folgende drei Pronomina:

a. ὅδε, ἥδε, τόδε (der da, die da, das da) besteht aus dem Pronomen ὁ, ἡ, τό und dem enclitischen δέ (hin, da); Gen. τοῦδε, τῆςδε, τοῦδε, Acc. τόνδε, τήνδε, τόδε.

b. οὗτος, αὕτη, τοῦτο (dieser oder derjenige) enthält in seiner ersten Sylbe das Pronomen ὁ, ἡ, τό und wird daher folgendermaßen declinirt:

S. N. οὗτος αὕτη τοῦτο	Pl. N. οὗτοι αὗται ταῦτα	
G. τούτου ταύτης τούτου	G. τούτων τούτων τούτων	
D. τούτῳ ταύτῃ τούτῳ	D. τούτοις ταύταις τούτοις	
A. τοῦτον ταύτην τοῦτο	A. τούτους ταύτας ταῦτα	

Dual. N. A. τούτω [ταύτᾱ] τούτω
G. D. τούτοιν ταύταιν τούτοιν

c. ἐκεῖνος, ἐκείνη, ἐκεῖνο (jener, jene, jenes).

Anm. An die Demonstrativa οὗτος, ὅδε, ἐκεῖνος in allen ihren Formen wird, um auf einen anwesenden, vorliegenden Gegenstand hinzuweisen, ein langes betontes ι angehängt, vor welchem kurze Endvocale ausfallen, z. B. οὑτοσί, αὑτηί, τουτί, τουτουί (hujusce), ὁδί, ἐκεινωνί.

5. Das pronomen relativum ὅς, ἥ, ὅ (welcher, welche, welches) lautet in allen Casus mit dem spir. asper an und geht regelmäßig. Oft wird dem Relativum die Enclitica πέρ zur Verstärkung angefügt: ὅςπερ, ἥπερ, ὅπερ.

ὅστις, ἥτις, ὅ τι, aus dem Relativum und Indefinitum zusammengesetzt, ist sowohl Relativum als auch Pronomen der indirecten Frage, vgl. 6.

6. Das pronomen interrogativum τίς; τί; (wer? was?) und das pronomen indefinitum τὶς, τὶ (irgend wer, irgend was) haben gleichen Stamm; aber das erstere hat

den Accent stets auf der Stammsylbe (im Nom. Sing. stets Acut), das letztere ist enclitisch, außer in der Nebenform ἄττα, und hat in allen Fällen, wo es den Accent behält, denselben auf der Endsylbe. Das Pronomen der indirecten Frage ist ὅστις; beide Stämme dieses Wortes werden nebeneinander declinirt (vgl. § 7, 4).

	Interrogativum (direct)	Indefinitum	Interrogativum (indirect)		
Sing.	N. τίς, Neutr. τί	τὶς, Neutr. τὶ	ὅστις	ἥτις	ὅ τι *)
	G. τίνος od. τοῦ	τινός oder τοῦ (enclit.)	οὗτινος od. ὅτου	ἧςτινος	οὗτινος od. ὅτου
	D. τίνι od. τῷ	τινί oder τῷ (enclit.)	ᾧτινι od. ὅτῳ	ᾗτινι	ᾧτινι od. ὅτῳ
	A. τίνα, Neutr. τί	τινά, Neutr. τὶ	ὅντινα	ἥντινα	ὅ τι
Dual.	N. τίνε	τινέ	ὥτινε	ἅτινε	ὥτινε
	G. τίνοιν	τινοῖν	οἷντινοιν	αἷντινοιν	οἷντινοιν
Plur.	N. τίνες, Neutr. τίνα	τινές, Neutr. τινά od. ἄττα	οἵτινες	αἵτινες	ἅτινα od. ἅττα
	G. τίνων	τινῶν	ὧντινων	ὧντινων	ὧντινων
	D. τίσι(ν)	τισί(ν)	οἷςτισι(ν)	αἷςτισι(ν)	οἷςτισι(ν)
	A. τίνας, Neutr. τίνα'	τινάς, Neutr. τινά od. ἄττα	οὕςτινας	ἅςτινας	ἅτινα od. ἅττα

Anm. ὁ, ἡ, τὸ δεῖνα, der und der (nicht zu nennende), ist entweder indeclinabel oder es wird so flectirt:

Sing.	N. δεῖνα	Plur.	δεῖνες
	G. δεῖνος		δείνων
	D. δεῖνι		fehlt
	A. δεῖνα		δεῖνας.

7. Pronomina correlativa:

Interrogativa	Indefinita	Demonstrativa	Relativa	Unbestimmte Relativa, indirect fragend.
τίς; quis? wer?	τὶς aliquis irgend wer	ὅδε, οὗτος dieser	ὅς, ὅςπερ qui welcher	ὅστις
πότερος; uter? wer von beiden?	πότερος alteruter einer von beiden	ἕτερος **) alter der eine von beiden		ὁπότερος welcher von beiden

*) Man schreibt zum Unterschiede von der Partikel ὅτι (daß, weil) das Neutrum von ὅστις so, daß die beiden Bestandtheile durch einen kleinen Zwischenraum getrennt sind.

**) Aus τὸ ἕτερον wird durch Krasis (§ 9, 5 Anm.): θάτερον. Wahr-

πόσος; quantus? wie groß?	ποσός aliquantus irgend wie groß	(τόσος), τοσόςδε, τοσοῦτος, tantus so groß	ὅσος, ὅσοςπερ quantus wie groß	ὁπόσος
πόσοι; quot? wie viele?		τοσοῦτοι tot so viele	ὅσοι quot wie viele	ὁπόσοι
πόστος; quotus? der wievielste?				ὁπόστος
ποῖος; qualis? wie beschaffen?	ποιός irgend wie beschaffen	(τοῖος), τοιόςδε, τοιοῦτος talis so beschaffen	οἷος, οἷόςπερ qualis wie beschaffen	ὁποῖος
πηλίκος; wie alt?	πηλίκος irgend wie alt	(τηλίκος), τηλικόςδε, τηλικοῦτος so alt	ἡλίκος wie alt	ὁπηλίκος
ποδαπός; cujas? woher stammend?				ὁποδαπός

Anm. 1. Statt der einfachen Demonstrativa *τόσος*, *τοῖος*, *τηλίκος* gebraucht man fast immer die verstärkten auf — *δε* (§ 7, 4 Anm.) und — *ουτο-ς*. Die auf *ουτο-ς* werden natürlich ganz wie *οὗτος* flectirt: *τοσοῦτος*, *τοσαύτη*, *τοσοῦτο* oder *τοσοῦτον* (letzteres vor Vocalen), Pl. N. *τοσοῦτοι*, *τοσαῦται*, *τοσαῦτα*, G. *τοσούτων*.

Anm. 2. An die unbestimmten Relativa werden die Partikeln *δή*, *δήποτε*, *οὖν* im Sinne von **immer** (lat. cunque) angehängt, z. B. *ὁστιςδήποτε*, *ὁστιςοῦν* quicunque, G. *ὁτουοῦν*, D. *ὁτῳοῦν*, *ὁποιοςοῦν* qualiscunque, *ὁποστοςοῦν* quotuscunque.

Anm. 3. Dem interrog. *ποῖος* antworten auch die Adjectiva *ἀλλοῖος* (von andrer Art), *παντοῖος* (allerlei), dem interrog. *ποδαπός* die Adj. *ἀλλοδαπός*, *παντοδαπός*, *ἡμεδαπός* (nostrās unser Landsmann), dem interrog. *πόστος* die sämmtlichen Ordinalia (§ 39, 1), sowie *πολλοστός* (Einer von Vielen).

7 b. An diese Pronomina schließen sich an: *οὐδείς* (*μηδείς*) Niemand, keiner (§ 39, 2, Anm.); *ἔνιοι* einige; *πᾶς* (*πᾶσα ἡ πόλις* die ganze Stadt, *πᾶσα πόλις* jede Stadt, *πᾶσαι αἱ πόλεις* alle Städte § 72, 8), *ἕκαστος* jeder, *ἑκάτερος* jeder von beiden uterque, *ἄμφω* ambo (Gen. *ἀμφοῖν*), Plur. *ἀμφότεροι* beide (§ 72, 12), *οὐδέτερος* (*μηδέτερος*) keiner von beiden neuter.

scheinlich lautete das Wort ursprünglich *ἅ-τερος*, der erste Bestandtheil *ἁ* steckt auch in *ἅ-παξ* und *ἁ-πλοῦς* und muß **eins** bedeuten.

8. Adverbia correlativa.

Interrogativa	Indefinita (sämmtlich enclitisch)	Demonstrativa	Relativa	Unbestimmte Relativa, fragend
ποῦ; wo? ubi?	πού irgendwo (ali)cubi, usquam	(ἔνθα) ἐνθάδε u. ἐνταῦθα da ibi; ἐκεῖ dort illic	οὗ u. ἔνθα wo ubi	ὅπου
πόθεν woher? unde?	ποθέν irgendwoher (ali)cunde	(ἔνθεν) ἐνθένδε, ἐντεῦθεν von da inde; ἐκεῖθεν von dort illinc	ὅθεν, ἔνθεν von wo unde	ὁπόθεν
ποῖ; wohin? quo?	ποί irgendwohin (ali)quo	ἐνθάδε, ἐνταῦθα dahin eo; ἐκεῖσε dorthin illuc	οἷ u. ἔνθα wohin quo	ὅποι
πότε; wann? quando?	ποτέ irgendwann (ali)quando, unquam	τότε dann, damals tum	ὅτε wann, als quum	ὁπότε
πηνίκα; um welche (Tages-) Zeit?		(τηνίκα) τηνικάδε und τηνικαῦτα um diese Zeit	ἡνίκα	ὁπηνίκα
πῶς; wie? quomodo?	πώς irgendwie quodammodo	ὧδε u. οὕτως so ad hunc modum, ita, sic	ὡς, ὥσπερ wie ut	ὅπως
πῇ; quā? auf welchem Wege? wohin? auf welche Weise?	πῄ (ali)quā irgendwohin, irgendwie	τῇδε, ταύτῃ dahin, so	ᾗ wohin, wie	ὅπῃ

Anm. 1. Außer ὧδε und οὕτως gebraucht der Attiker auch ὥς als Demonstrativ (§ 78, 1 Anm. 3) in den Verbindungen καὶ ὥς (und so) und οὐδ' ὥς oder μηδ' ὥς (auch so nicht); ὡσαύτως, durch δέ getrennt ὡς δ' αὔτως, heißt: ebenso.

Anm. 2. An diese Adverbia schließen sich an: πανταχοῦ überall, οὐδαμοῦ nirgends, πανταχόθεν und πάντοθεν von allen Seiten her, πάντοσε, πανταχόσε, πανταχοῖ, ἑκασταχόσε überallhin, πανταχῶς auf alle Weise, οὐδαμῶς auf keine Weise, ἄλλως aliter, ἄλλῃ auf einem andern Wege.

Anm. 3. Bei Gelegenheit der Ortsadverbien lassen sich folgende casusartige Bildungen merken:

a. αὐτόθι und αὐτοῦ an selbigem Orte, ἄλλοθι alibi anderswo, οἴκοι zu Hause (durch den Accent von οἱ οἶκοι unterschieden), Ἰσθμοῖ auf dem Isthmus, Μεγαροῖ in Megara, χαμαί am Boden (humi), Ἀθήνησι(ν) in Athen, Πλαταιᾶσι(ν) in Platää, Ὀλυμπίᾱσι(ν) zu Olympia, θύρᾱσι(ν) an der Thür (foris).

b. αὐτόθεν von selbigem Orte, ἄλλοθεν aliunde anderswoher, οἴκοθεν von Hause, Ἀθήνηθεν von Athen, πατρόθεν von väterlicher Seite, ἕωθεν mit Tagesanbruch.

c. αὐτόσε nach selbigem Orte, ἄλλοσε alio anderswohin, οἴκαδε nach Hause, Ἀθήναζε nach Athen, θύραζε hinaus vor die Thür (foras), Μέγαράδε nach Megara, Ἐλευσῖνάδε nach Eleusis.

Die Bildung mit ι im Singular*) und σι(ν) im Plural nennt man gradezu den Ortscasus (Locativ).

B. Conjugation.

Vorbemerkungen. (§ 41.)

1. Der Numerus in der Conjugation ist, wie in der Declination, ein dreifacher: Singular, Dual und Plural. § 41

2. Tempora. Während der Lateiner sein perfectum in zwei Bedeutungen gebraucht: einmal, um zu bezeichnen, daß eine Handlung in der Vergangenheit vollendet worden sei und nun in der Gegenwart vollendet dastehe (perfectum rei perfectae), das andre Mal, um einfach anzugeben, was in der Vergangenheit geschah, also um zu erzählen (perfectum historicum), — gebraucht der Grieche sein perfectum einzig und allein in der ersten Bedeutung; für die zweite Bedeutung hat er ein besonderes Tempus, den Aoristus.

3. Eintheilung der Tempora. Die Tempora zerfallen hinsichtlich des Indicativs in Haupttempora**) und historische Tempora (oder Nebentempora). Haupttempora sind: Präsens, Perfectum, Futurum; historische: Imperfectum, Aoristus und Plusquamperfectnm. Die Indicative der historischen Tempora unterscheiden sich von denen der Haupttempora 1. dadurch, daß sie andere (und zwar meist kürzere) Personalendungen annehmen; 2. dadurch, daß sie vor dem Stamme einen Zuwachs (augmentum) erhalten, welcher das Kennzeichen der Vergangenheit ist (§ 42, 3).

---

*) Vgl. die lateinischen Formen rur-i, Tibur-i, Lacedaemon-i, Carthagin-i, humi = humo-i, Corinthi = Corinthoi, domi = domoi, Romae = Roma-i.

**) Ueber den weiten Begriff „Haupttempus" in der Syntax s. § 108 Anm.

4. Modi, Infinitivi, Participia. Imperfectum und Plusquamperfectum kommen nur im Indicativ vor. Von den anderen Temporibus werden außer dem Indicativ gebildet: Conjunctiv, Optativ, Imperativ, Infinitiv, Participium (das Futurum hat weder Conjunctiv noch Imperativ). Nicht zu einem besondern Tempus gehörig, sondern direct vom Verbalstamme abgeleitet sind die Verbaladjectiva.

Anm. Der Optativ ist der Wunschmodus (optare), doch ist dies nicht seine einzige Bedeutung, vgl. § 105, 5 u. 6, § 108.

5. Genera. Die griechische Sprache unterscheidet drei genera verbi: Activ, Medium, Passiv; doch gibt es nur zwei besondere Tempora des Passivs: Fut. und Aor. Passivi; in allen übrigen Zeiten haben die medialen Formen zugleich passive Bedeutung. Das Medium bezeichnet eine Thätigkeit, welche das handelnde Subject in Bezug auf sich selbst ausübt, z. B. er verschafft sich (sibi) Geld, er wäscht sich (se), er gibt von sich oder aus seinen Mitteln her (§ 92).

Anm. Verba, welche nur im Medium oder Passiv vorkommen, und doch active Bedeutung haben, nennt man Deponentia (§ 67, 2 u. 3).

6. Moduszeichen. Der Conjunctiv unterscheidet sich vom Indicativ durch die gedehnten Vocale zwischen Stamm und Endung; dem Optativ ist der Vocal ι zwischen Stamm und Endung eigen.

Anm. In der 3. Pl. des activen Optativs lautet das Moduszeichen ιε; über ιη s. § 43, 6 u. 47, 2 u. 52, 2 b.

7. Personalendungen. a. Der Conjunctiv hat die Endungen der Haupttempora, der Optativ die der historischen Tempora. Diese Endungen lauteten ursprünglich folgendermaßen:

		Activ		Medium	
		Haupttempora	Historische Tempora	Haupttempora	Historische Tempora
Sing.	1.	— μι	— ν	— μαι	— μην
	2.	— σι	— ς	— σαι	— σο
	3.	— τι	—	— ται	— το
Dual.	1.	— μεν		— μεθον	
	2.	— τον		— σθον	
	3.	— τον	— την	— σθον	— σθην
Plur.	1.	— μεν		— μεθα	
	2.	— τε		— σθε	
	3.	— ντι	— ν	— νται	— ντο

Besondere Endungen für das Passiv gibt es nicht; der Aor. Pass. hat active, das Fut. Pass. hat mediale Flexion.

Anm. 1. Die 1. Dual. fällt im Activ immer mit der 1. Plur. zusammen.

Anm. 2. Die historischen Tempora sollten eigentlich im Singular auf — μ, — ς — τ und in der 3. Plur. auf — ντ (era-m, era-s, era-t, era-nt) endigen, den Haupttemporibus entsprechend; allein vgl. § 17, 1 u. 2. In bestimmten Fällen lautet die Endung der 3. Plur. in den historischen Temporibus: σαν (§ 46, 6, § 47, 2, § 52, 2 a), im Optativ allemal so, wenn ιη das Moduszeichen ist (§ 43, 6, § 47, 2, § 52, 2 b).

Anm. 3. Die 1. Sing. Optat. Activi hat nur nach dem vollen Moduszeichen ιη die regelmäßige Endung ν, sonst immer μι.

b. Der Imperativ hat folgende eigenthümliche Endungen:

	Activ	Medium
Sing. 2.	— θι	— σο
3.	— τω	— σθω
Dual. 2.	— τον	— σθον
3.	— των	— σθων
Plur. 2.	— τε	— σθε
3.	— ντων oder — τωσαν	— σθων oder σθωσαν

8. Bildung der Infinitive. Im Inf. Activi ist von der ursprünglichen Endung μεναι theils ναι (Accent auf der paenultima!) theils nur ν übriggeblieben; vor diesem bloßen ν wird der Bindevocal ε in ει gedehnt, so daß der Inf. dann auf ειν ausgeht. Der Inf. Medii hat die Endung σθαι.

9. Bildung der Participia. Die activen Participia außer dem des Perfects werden auf ντ (§ 32, 4 b), das des Perfects mit der Silbe οτ (§ 32, 5) gebildet, die medialen gehen sämmtlich auf μενος, μενη, μενον aus.

10. Betonung. Der Accent tritt in der Conjugation soweit als möglich von der Endsylbe zurück; Composita nehmen ihn wo möglich auf den ersten Bestandtheil. Doch gelten αι und οι im Optativ als Längen (§ 6, 7 Anm.).

Anm. Die Participia behalten als Nomina (§ 18, 3 a) den Accent wo möglich immer auf der Sylbe, welche ihn im Nom. Sing. Masc. hat.

11. Zwei Conjugationen. Die erste Conjugation verbindet die Personalendungen im Präsens, Imperfectum und Aor. II. Activi und Medii durch einen Bindevocal mit dem Stamme: Conjugation mit Bindevocal oder, weil die 1. Sing. Präs. Act. auf ω auslautet, Verba auf ω.

Die zweite, viel seltnere Conjugation läßt die Endungen im Präsens, Imperf. und Aor. II. Activi und Medii ohne Bindevocal unmittelbar an den Stamm treten: Conjugation ohne Bindevocal oder, weil die 1. Sing. Präs. Act. auf μι auslautet, Verba auf μι.

Die übrigen Tempora werden von beiden Conjugationen ganz gleichmäßig theils mit, theils ohne Bindevocal gebildet.

Verba auf ω. (§ 42—51.)

A.*) Präsens und Imperfectum Act. und Med. (Pass.) (§ 42.)

		Activum	Medium und Passivum
		Präs. Indic. (ich erziehe)	(ich erziehe mir, ich werde erzogen)
Sing.	1.	παιδεύ-ω	παιδεύ-ο-μαι
	2.	παιδεύ-ει-ς	παιδεύ-ῃ oder παιδεύ-ει
	3.	παιδεύ-ει	παιδεύ-ε-ται
Dual.	1.		παιδευ-ό-μεθον
	2.	παιδεύ-ε-τον	παιδεύ-ε-σθον
	3.	παιδεύ-ε-τον	παιδεύ-ε-σθον
Plur.	1.	παιδεύ-ο-μεν	παιδευ-ό-μεθα
	2.	παιδεύ-ε-τε	παιδεύ-ε-σθε
	3.	παιδεύ-ου-σι(ν)	παιδεύ-ο-νται
		Imperfectum (ich erzog)	(ich erzog mir, ich wurde erzogen)
Sing.	1.	ἐ-παίδευ-ο-ν	ἐ-παιδευ-ό-μην
	2.	ἐ-παίδευ-ε-ς	ἐ-παιδεύ-ου
	3.	ἐ-παίδευ-ε(ν)	ἐ-παιδεύ-ε-το

*) Das vollständige Paradigma παιδεύω erhält man durch Zusammenstellung der vier Stücke: A § 42, B § 45, C § 46, D § 47.

		Activum	Medium und Passivum
Dual.	1.		ἐ-παιδευ-ό-μεθον
	2.	ἐ-παιδεύ-ε-τον	ἐ-παιδεύ-ε-σθον
	3.	ἐ-παιδευ-έ-την	ἐ-παιδευ-έ-σθην
Plur.	1.	ἐ-παιδεύ-ο-μεν	ἐ-παιδευ-ό-μεθα
	2.	ἐ-παιδεύ-ε-τε	ἐ-παιδεύ-ε-σθε
	3.	ἐ-παίδευ-ο-ν	ἐ-παιδεύ-ο-ντο

		Präs. Conj.	
Sing.	1.	παιδεύ-ω	παιδεύ-ω-μαι
	2.	παιδεύ-ῃ-ς	παιδεύ-ῃ
	3.	παιδεύ-ῃ	παιδεύ-η-ται
Dual.	1.		παιδευ-ώ-μεθον
	2.	παιδεύ-η-τον	παιδεύ-η-σθον
	3.	παιδεύ-η-τον	παιδεύ-η-σθον
Plur.	1.	παιδεύ-ω-μεν	παιδευ-ώ-μεθα
	2.	παιδεύ-η-τε	παιδεύ-η-σθε
	3.	παιδεύ-ω-σι(ν)	παιδεύ-ω-νται

		Präs. Optat.	
Sing.	1.	παιδεύ-οι-μι	παιδευ-οί-μην
	2.	παιδεύ-οι-ς	παιδεύ-οι-ο
	3.	παιδεύ-οι	παιδεύ-οι-το
Dual.	1.		παιδευ-οί-μεθον
	2.	παιδεύ-οι-τον	παιδεύ-οι-σθον
	3.	παιδευ-οί-την	παιδευ-οί-σθην
Plur.	1.	παιδεύ-οι-μεν	παιδευ-οί-μεθα
	2.	παιδεύ-οι-τε	παιδεύ-οι-σθε
	3.	παιδεύ-οιε-ν	παιδεύ-οι-ντο

		Präs. Imperativ	
Sing.	2.	παίδευ-ε*)	παιδεύ-ου
	3.	παιδευ-έ-τω	παιδευ-έ-σθω
Dual.	2.	παιδεύ-ε-τον	παιδεύ-ε-σθον
	3.	παιδευ-έ-των	παιδευ-έ-σθων
Plur.	2.	παιδεύ-ε-τε	παιδεύ-ε-σθε
	3.	παιδευ-ό-ντων oder παιδευ-έ-τωσαν	παιδευ-έ-σθων oder παιδευ-έ-σθωσαν

*) Da die Composita den Accent womöglich auf den ersten Bestandtheil zurückziehen (§ 41, 10), so lautet z. B. von συν-τάσσω der Imper. Präs. σύν-τασσε.

Activum	Medium und Passivum
Präs. Infin.	
παιδεύ-ειν	παιδεύ-ε-σθαι
Präs. Particip.	
παιδεύ-ων	παιδευ-ό-μενος
παιδεύ-ουσα	παιδευ-ο-μένη
παιδεῦ-ον	παιδευ-ό-μενον
Gen. παιδεύ-οντ-ος	

Andere Beispiele: βουλεύ-ω (rathe), θεραπεύ-ω (bediene, pflege), δακρύω (beweine), κωλύω (hindere), βλάπτ-ω (beschädige), τάσσ-ω (ordne), σκευάζ-ω (bereite).

§ 42 1. Das Präs. und Imperf. Act. und Med. werden aus dem **Präsensstamme** gebildet; diesen erhält man, wenn man das ω der 1. Sing. Ind. Präs. Act. abwirft.

2. Beide Tempora verbinden die Personalendungen mit dem Präsensstamme durch einen **Bindevocal**, und zwar vor μ und ν durch ο, sonst durch ε; der Conjunctiv hat die entsprechenden Längen ω und η; im Optativ verschmilzt das Moduszeichen ι mit dem Bindevocale ο zum Diphthong οι.

Anm. 1. Im Sing. Indic. Präs. Activi ist παιδεύω aus παιδευ-ο-μι (Wegfall der Endung, Dehnung des nun auslautenden Bindevocals), παιδεύεις aus παιδευ-ε-σι, παιδεύει aus παιδευ-ε-τι entstanden; in gleicher Weise sind die entsprechenden Conjunctivformen verkürzt; in der 3. Plur. steht παιδεύ-ουσι für παιδευ-ο-νσι = παιδευ-ο-ντι (Ersatzdehnung trotz § 14, 1), παιδεύωσι für παιδευ-ω-ντι; im Imperativ ist die Endung θι nach dem Bindevocale ε spurlos abgefallen; der Inf. geht auf ειν aus (§ 41, 8); im Particip wird ντ durch den Bindevocal ο mit dem Stamme verbunden u. der Nom. Sing. Masc. asigmatisch gebildet (§ 26, 1 b).

Anm. 2. σ zwischen 2 Vocalen fällt hier regelmäßig aus; daher παιδεύῃ aus παιδευ-ε-αι und παιδευ-η-αι = παιδευ-ε-σαι und παιδευ-η-σαι, παιδεύοιο = παιδευ-οι-σο, παιδεύου aus παιδευ-ε-ο = παιδευ-ε-σο, ἐπαιδεύου aus ἐπαιδευ-ε-ο = ἐπαιδευ-ε-σο.

Anm. 3. Die 2. Sing. Ind. Präs. Med. παιδευ-ε-σαι wird in παιδεύῃ oder παιδεύει contrahirt; dagegen sagt man nur οἴει (du meinst, von οἴομαι), βούλει (du willst, von βούλομαι) und ὄψει (du wirst sehen, von ὄψομαι § 66, 8).

3. Um das **Imperfectum** zu bilden, muß man dem Präsensstamme das Augment vorsetzen. Das **Augment** (augmentum Zuwachs), welches das Zeichen der Vergangenheit im Indicativ der 3 historischen Tempora ist, besteht entweder als augmentum syllabicum in der vorgesetzten Sylbe ε oder als augmentum temporale in der Dehnung des anlautenden Vocals. **Ersteres** haben alle mit einem **Consonanten** anlautenden Verba, z. B. *ἐ-παίδευον* (die mit ρ anlautenden Verba verdoppeln dieses ρ nach dem Augment (§ 16, 4), z. B. *ἐῤῥῖπτον* von *ῥίπτω* schleudere); **letzteres** haben alle mit einem **Vocal** anlautenden Verba, wobei

	ῐ	ῠ	ε	ᾰ	ο	αι	οι	αυ
zu	ῑ	ῡ	η	η	ω	ῃ	ῳ	ηυ

gedehnt werden; z. B. *ἱκετεύω* (flehe), — *ἱκέτευον*, *ὑβρίζω* (frevle) — *ὕβριζον*, *ἐλπίζω* (hoffe) — *ἤλπιζον*, *ἄγω* (führe) — *ἦγον*, *ὁρίζω* (begrenze) — *ὥριζον*, *αἰσθάνομαι* (empfinde) — *ᾐσθανόμην*, *οἴομαι* (meine) — *ᾠόμην*, *αὐξάνω* (vermehre) — *ηὔξανον*. Die andern Diphthonge und die langen Vocale bleiben in der Regel unverändert und das Augment läßt sich nur am Accente der Composita erkennen (s. Anm. 2) z. B. *ὑπ-είκω* (weiche) — *ὑπεῖκον*.

Anm. 1. Die 9 mit ε anlautenden Verba: *ἐάω* (lasse), *ἐθίζω* (gewöhne), *ἑλίσσω* (wälze), *ἕλκω* (ziehe), *ἕπομαι* (folge), *ἐργάζομαι* (arbeite), *ἕρπω* (krieche), *ἑστιάω* (bewirthe), *ἔχω* (habe) dehnen ihr ε nicht zu η, sondern zu ει, z. B. *εἶχον*. Vgl. § 57, 3 Anm.

Anm. 2. Die mit Präpositionen zusammengesetzten Verba augmentiren das Simplex und setzen dann die Präposition wieder vor, der Accent darf nicht über das Augment hinaus zurücktreten; z. B. *συλλέγω* (colligo) — *συν-έλεγον*, *ἀποῤῥίπτω* (werfe weg) — *ἀπ-ἐῤῥιπτον*, *προσάγω* (führe hinzu) — *προσ-ῆγον*.

Verba contracta. (§ 43.)

1. Die Verba, deren Präsensstamm auf α, ε, ο ausgeht, ziehen diese Vocale im Präs. und Imperf. Act. und Med. regelmäßig mit dem Bindevocale zusammen und heißen daher Verba contracta. § 43

		Indic.		Conj.		
Präs.	S. 1.	τιμάω (ehre)	τιμῶ	τιμάω	τιμῶ	τιμάοιμι
	2.	τιμάεις	τιμᾷς	τιμάῃς	τιμᾷς	τιμάοις
	3.	τιμάει	τιμᾷ	τιμάῃ	τιμᾷ	τιμάοι
	D. 1.	—	—	—	—	—
	2.	τιμάετον	τιμᾶτον	τιμάητον	τιμᾶτον	τιμάοιτον
	3.	τιμάετον	τιμᾶτον	τιμάητον	τιμᾶτον	τιμαοίτην
	Pl. 1.	τιμάομεν	τιμῶμεν	τιμάωμεν	τιμῶμεν	τιμάοιμεν
	2.	τιμάετε	τιμᾶτε	τιμάητε	τιμᾶτε	τιμάοιτε
	3.	τιμάουσι(ν)	τιμῶσι(ν)	τιμάωσι(ν)	τιμῶσι(ν)	τιμάοιεν
Imperf.	S. 1.	ἐτίμαον	ἐτίμων			Dual.
	2.	ἐτίμαες	ἐτίμᾱς			2. ἐτιμάετον
	3.	ἐτίμαε(ν)	ἐτίμᾱ (§ 17, 3 Anm.)			3. ἐτιμαέτην
Präs.	S. 1.	ποιέω (mache)	ποιῶ	ποιέω	ποιῶ	ποιέοιμι
	2.	ποιέεις	ποιεῖς	ποιέῃς	ποιῇς	ποιέοις
	3.	ποιέει	ποιεῖ	ποιέῃ	ποιῇ	ποιέοι
	D. 1.	—	—	—	—	—
	2.	ποιέετον	ποιεῖτον	ποιέητον	ποιῆτον	ποιέοιτον
	3.	ποιέετον	ποιεῖτον	ποιέητον	ποιῆτον	ποιεοίτην
	Pl. 1.	ποιέομεν	ποιοῦμεν	ποιέωμεν	ποιῶμεν	ποιέοιμεν
	2.	ποιέετε	ποιεῖτε	ποιέητε	ποιῆτε	ποιέοιτε
	3.	ποιέουσι(ν)	ποιοῦσι(ν)	ποιέωσι(ν)	ποιῶσι(ν)	ποιέοιεν
Imperf.	S. 1.	ἐποίεον	ἐποίουν			Dual.
	2.	ἐποίεες	ἐποίεις			2. ἐποιέετον
	3.	ἐποίεε(ν)	ἐποίει			3. ἐποιεέτην
Präs.	S. 1.	δουλόω { (unterjoche)	δουλῶ	δουλόω	δουλῶ	δουλόοιμι
	2.	δουλόεις	δουλοῖς	δουλόῃς	δουλοῖς	δουλόοις
	3.	δουλόει	δουλοῖ	δουλόῃ	δουλοῖ	δουλόοι
	D. 1.	—	—	—	—	—
	2.	δουλόετον	δουλοῦτον	δουλόητον	δουλῶτον	δουλόοιτον
	3.	δουλόετον	δουλοῦτον	δουλόητον	δουλῶτον	δουλοοίτην
	Pl. 1.	δουλόομεν	δουλοῦμεν	δουλόωμεν	δουλῶμεν	δουλόοιμεν
	2.	δουλόετε	δουλοῦτε	δουλόητε	δουλῶτε	δουλόοιτε
	3.	δουλόουσι(ν)	δουλοῦσι(ν)	δουλόωσι(ν)	δουλῶ-σι(ν)	δουλόοιεν
Imperf.	S. 1.	ἐδούλοον	ἐδούλουν			Dual.
	2.	ἐδούλοες	ἐδούλους			2. ἐδουλόετον
	3.	ἐδούλοε(ν)	ἐδούλου			3. ἐδουλοέτην

vum.

tativ.	oder attisch:	Imperat.		Inf.	
τιμῷμι	τιμῴην			τιμάειν	τιμᾶν
τιμῷς	τιμῴης	τίμαε	τίμᾱ		
τιμῷ	τιμῴη	τιμαέτω	τιμάτω		
—	—			Particip.	
τιμῷτον	τιμῴητον	τιμάετον	τιμᾶτον	τιμάων	τιμῶν
τιμῴτην	τιμῳήτην	τιμαέτων	τιμάτων	τιμάουσα	τιμῶσα
τιμῷμεν	τιμῴημεν			τιμάον	τιμῶν
τιμῷτε	τιμῴητε	τιμάετε	τιμᾶτε		
τιμῷεν		τιμαόντων	τιμώντων		
		oder			
		τιμαέτωσαν	τιμάτωσαν		

	Pl. 1.	ἐτιμάομεν	ἐτιμῶμεν
ἐτιμᾶτον	2.	ἐτιμάετε	ἐτιμᾶτε
ἐτιμάτην	3.	ἐτίμαον	ἐτίμων

	oder attisch:				
ποιοῖμι	ποιοίην			Inf.	
ποιοῖς	ποιοίης	ποίεε	ποίει	ποιέειν	ποιεῖν
ποιοῖ	ποιοίη	ποιεέτω	ποιείτω		
—	—			Particip.	
ποιοῖτον	ποιοίητον	ποιέετον	ποιεῖτον	ποιέων	ποιῶν
ποιοίτην	ποιοιήτην	ποιεέτων	ποιείτων	ποιέουσα	ποιοῦσα
ποιοῖμεν	ποιοίημεν			ποιέον	ποιοῦν
ποιοῖτε	ποιοίητε	ποιέετε	ποιεῖτε		
ποιοῖεν	ποιοίησαν	ποιεόντων	ποιούντων		
		oder			
		ποιεέτωσαν	ποιείτωσαν		

	Pl. 1.	ἐποιέομεν	ἐποιοῦμεν
ἐποιεῖτον	2.	ἐποιέετε	ἐποιεῖτε
ἐποιείτην	3.	ἐποίεον	ἐποίουν

	oder attisch:				
δουλοῖμι	δουλοίην			Inf.	
δουλοῖς	δουλοίης	δούλοε	δούλου	δουλόειν	δουλοῦν
δουλοῖ	δουλοίη	δολοέτω	δουλούτω		
—	—			Particip.	
δουλοῖτον	δουλοίητον	δουλόετον	δουλοῦτον	δουλόων	δουλῶν
δουλοίτην	δουλοιήτην	δουλοέτων	δουλούτων	δουλόουσα	δουλοῦσα
δουλοῖμεν	δουλοίημεν			δουλόον	δουλοῦν
δουλοῖτε	δουλοίητε	δουλόετε	δουλοῦτε		
δουλοῖεν		δουλοόντων	δουλούντων		
		oder			
		δουλοέτω-σαν	δουλούτω-σαν		

	Pl. 1.	ἐδουλόομεν	ἐδουλοῦμεν
ἐδουλοῦτον	2.	ἐδουλόετε	ἐδουλοῦτε
ἐδουλούτην	3.	ἐδούλοον	ἐδούλουν

		Indic.		Conj.		Opt.
Präs.	S. 1.	τιμάομαι	τιμῶμαι	τιμάωμαι	τιμῶμαι	τιμαοίμην
	2.	τιμάῃ	τιμᾷ	τιμάῃ	τιμᾷ	τιμάοιο
	3.	τιμάεται	τιμᾶται	τιμάηται	τιμᾶται	τιμάοιτο
	D. 1.	τιμαόμεθον	τιμώμεθον	τιμαώμεθον	τιμώμεθον	τιμαοίμεθον
	2.	τιμάεσθον	τιμᾶσθον	τιμάησθον	τιμᾶσθον	τιμάοισθον
	3.	τιμάεσθον	τιμᾶσθον	τιμάησθον	τιμᾶσθον	τιμαοίσθην
	Pl. 1.	τιμαόμεθα	τιμώμεθα	τιμαώμεθα	τιμώμεθα	τιμαοίμεθα
	2.	τιμάεσθε	τιμᾶσθε	τιμάησθε	τιμᾶσθε	τιμάοισθε
	3.	τιμάονται	τιμῶνται	τιμάωνται	τιμῶνται	τιμάοιντο
Imperf.	S. 1.	ἐτιμαόμην	ἐτιμώμην		Dual. 1.	ἐτιμαόμεθον
	2.	ἐτιμάου	ἐτιμῶ		2.	ἐτιμάεσθον
	3.	ἐτιμάετο	ἐτιμᾶτο		3.	ἐτιμαέσθην
Präs.	S. 1.	ποιέομαι	ποιοῦμαι	ποιέωμαι	ποιῶμαι	ποιεοίμην
	2.	ποιέῃ	ποιῇ	ποιέῃ	ποιῇ	ποιέοιο
	3.	ποιέεται	ποιεῖται	ποιέηται	ποιῆται	ποιέοιτο
	D. 1.	ποιεόμεθον	ποιούμεθον	ποιεώμεθον	ποιώμεθον	ποιεοίμεθον
	2.	ποιέεσθον	ποιεῖσθον	ποιέησθον	ποιῆσθον	ποιέοισθον
	3.	ποιέεσθον	ποιεῖσθον	ποιέησθον	ποιῆσθον	ποιεοίσθην
	Pl. 1.	ποιεόμεθα	ποιούμεθα	ποιεώμεθα	ποιώμεθα	ποιεοίμεθα
	2.	ποιέεσθε	ποιεῖσθε	ποιέησθε	ποιῆσθε	ποιέοισθε
	3.	ποιέονται	ποιοῦνται	ποιέωνται	ποιῶνται	ποιέοιντο
Imperf.	S. 1.	ἐποιεόμην	ἐποιούμην		Dual. 1.	ἐποιεόμεθον
	2.	ἐποιέου	ἐποιοῦ		2.	ἐποιέεσθον
	3.	ἐποιέετο	ἐποιεῖτο		3.	ἐποιεέσθην
Präs.	S. 1.	δουλόομαι	δουλοῦμαι	δουλόωμαι	δουλῶμαι	δουλοοίμην
	2.	δουλόῃ	δουλοῖ	δουλόῃ	δουλοῖ	δουλόοιο
	3.	δουλόεται	δουλοῦται	δουλόηται	δουλῶται	δουλόοιτο
	D. 1.	δουλοόμε-θον	δουλούμε-θον	δουλοώμε-θον	δουλώμε-θον	δουλοοίμε-θον
	2.	δουλόεσθον	δουλοῦσθον	δουλόησθον	δουλῶσθον	δουλόοισθον
	3.	δουλόεσθον	δουλοῦσθον	δουλόησθον	δουλῶσθον	δουλοοίσθην
	Pl. 1.	δουλοόμεθα	δουλούμεθα	δουλοώμεθα	δουλώμεθα	δουλοοίμεθα
	2.	δουλόεσθε	δουλοῦσθε	δουλόησθε	δουλῶσθε	δουλόοισθε
	3.	δουλόονται	δουλοῦνται	δουλόωνται	δουλῶνται	δουλόοιντο
Imperf.	S. 1.	ἐδουλοόμην	ἐδουλούμην		Dual. 1.	ἐδουλοόμεθον
	2.	ἐδουλόου	ἐδουλοῦ		2.	ἐδουλόεσθον
	3.	ἐδουλόετο	ἐδουλοῦτο		3.	ἐδουλοέσθην

Passivum.

tativ.	Imperat.		Inf.	
τιμῴμην				
τιμῷο	τιμάου	τιμῶ	τιμάεσθαι	τιμᾶσθαι
τιμῷτο	τιμαέσθω	τιμάσθω		
τιμῴμεθον			Particip.	
τιμῷσθον	τιμάεσθον	τιμᾶσθον	τιμαόμενος	τιμώμενος
τιμῴσθην	τιμαέσθων	τιμάσθων	τιμαομένη	τιμωμένη
τιμῴμεθα			τιμαόμενον	τιμώμενον
τιμῷσθε	τιμάεσθε	τιμᾶσθε		
τιμῷντο	τιμαέσθων	τιμάσθων		
	oder			
	τιμαέσθωσαν	τιμάσθωσαν		

ἐτιμώμεθον	Pl. 1. ἐτιμαόμεθα	ἐτιμώμεθα
ἐτιμᾶσθον	2. ἐτιμάεσθε	ἐτιμᾶσθε
ἐτιμάσθην	3. ἐτιμάοντο	ἐτιμῶντο

			Inf.	
ποιοίμην				
ποιοῖο	ποιέου	ποιοῦ	ποιέεσθαι	ποιεῖσθαι
ποιοῖτο	ποιεέσθω	ποιείσθω		
ποιοίμεθον			Particip.	
ποιοῖσθον	ποιέεσθον	ποιεῖσθον	ποιεόμενος	ποιούμενος
ποιοίσθην	ποιεέσθων	ποιείσθων	ποιεομένη	ποιουμένη
ποιοίμεθα			ποιεόμενον	ποιούμενον
ποιοῖσθε	ποιέεσθε	ποιεῖσθε		
ποιοῖντο	ποιεέσθων	ποιείσθων		
	oder			
	ποιεέσθωσαν	ποιείσθωσαν		

ἐποιούμεθον	Pl. 1. ἐποιεόμεθα	ἐποιούμεθα
ἐποιεῖσθον	2. ἐποιέεσθε	ἐποιεῖσθε
ἐποιείσθην	3. ἐποιέοντο	ἐποιοῦντο

			Inf.	
δουλοίμην				
δουλοῖο	δουλόου	δουλοῦ	δουλόεσθαι	δουλοῦσθαι
δουλοῖτο	δουλοέσθω	δουλούσθω		
δουλοίμεθον				
			Particip.	
δουλοῖσθον	δουλόεσθον	δουλοῦσθον	δουλοόμενος	δουλούμενος
δουλοίσθην	δουλοέσθων	δουλούσθων	δουλοομένη	δουλουμένη
δουλοίμεθα			δουλοόμενον	δουλούμενον
δουλοῖσθε	δουλόεσθε	δουλοῦσθε		
δουλοῖντο	δουλοέσθων	δουλούσθων		
	oder			
	δουλοέσθω-σαν	δουλούσθω-σαν		

ἐδουλούμεθον	Pl. 1. ἐδουλοόμεθα	ἐδουλούμεθα
ἐδουλοῦσθον	2. ἐδουλόεσθε	ἐδουλοῦσθε
ἐδουλούσθην	3. ἐδουλόοντο	ἐδουλοῦντο

Andere Beispiele: *νικάω* (siege), *τολμάω* (wage), *ἐρωτάω* (frage), *τελευτάω* (endige), *αἰτέω* (fordere), *κοσμέω* (schmücke), *μισέω* (hasse), *φιλέω* (liebe), — *δηλόω* (offenbare), *ζημιόω* (bestrafe), *πληρόω* (fülle an), *στεφανόω* (bekränze).

2. Bei den Verben auf *αω* wird

αε, *αη* in *ᾱ*, *αει*, *αῃ* in *ᾳ*, *αο*, *αου*, *αω* in *ω*, *αοι* in *ῳ*

contrahirt.

Anm. Statt des Contractionslautes *ᾱ* nehmen *η* an — die Verba: *ζῆν* (leben), *πεινῆν* (hungern), *διψῆν* (dürsten), *χρῆσθαι* (gebrauchen), *χρῆν* (Orakel geben) und einige andere. Z. B. *ζῶ*, *ζῇς*, *ζῇ*, *ζῆτε* u. s. w.

3. Bei den Verben auf *εω* wird

εε in *ει*, *εο* in *ου*

contrahirt; folgt aber ein langer Vocal oder ein Diphthong auf *ε*, so verschlingt dieser das *ε*.

Anm. Die einsylbigen Stämme auf *ε* lassen nur die Contraction in *ει* zu; z. B. *πλέω* (schiffe), *πλεῖς*, *πλεῖ*, *πλέομεν*. Nur *δέω* (binde) contrahirt überall, zum Unterschiede von *δέω* (ermangele).

4. Bei den Verben auf *οω* wird

οε, *οο* in *ου*, *οη*, *οω* in *ω*, *οου* in *ου*, *οει*, *οῃ*, *οοι* in *οι*

contrahirt. Daher fünfmal *δουλοῖ* und dreimal *δουλοῖς*!

Anm. *ῥιγόω* (friere) hat *ω* und *ῳ* statt *ου* und *οι* als Contractionslaute; z. B. *ῥιγῶς*, *ῥιγῷ*, *ῥιγῶμεν*.

5. Der Inf. Act. hat ursprünglich nicht *ει*, sondern nur *ε* zum Bindevocale (§ 41, 8); daher contrahirt man nicht *τιμάειν* *τιμᾷν*, sondern *τιμαεν* *τιμᾶν*, nicht *δουλόειν* *δουλοῖν*, sondern *δουλοεν* *δουλοῦν*.

6. Die Verba contracta haben im Activ neben dem gewöhnlichen Optativ (Moduszeichen *ι*, Endung der 1. Sing. *μι*) den sogenannten attischen Optativ (Moduszeichen *ιη*, Endung der 1. Sing. regelrecht *ν*, Endung der 3. Pl. *σαν*); doch ist vom attischen Optativ meist der Singular, vom gewöhnlichen Optativ meist der Dual und Plural in Gebrauch.

Unterschied des Präsensstammes vom Verbalstamme. (§ 44.)

1. Man muß unterscheiden den Präsensstamm und den Verbalstamm (oder reinen Stamm). § 44

2. Den Auslaut des Verbalstammes nennt man Stammcharacter (Kennlaut des Stammes). Nach dem Stammcharacter werden die Verba eingetheilt in drei Klassen:

a. verba pura (Vocalstämme), z. B. *παιδεύ-ω, τιμά-ω, ποιέ-ω, δουλό-ω.*

b. verba muta (Mutastämme), z. B. *γράφ-ω, διώκ-ω, ψεύδ-ω.*

c. verba liquida (Liquidastämme), z. B. *νέμ-ω, μέν-ω, δέρ-ω.*

3. Nach der Art und Weise, wie aus dem reinen Stamme der Präsensstamm entsteht, theilt man die gesammten Verba auf *ω* in 8 Klassen ein:

1. Die unerweiterte Klasse,	5. die Nasalklasse,
2. die T-klasse,	6. die Inchoativklasse,
3. die Jod-klasse,	7. die E-klasse,
4. die Dehnklasse,	8. die Mischklasse.

Die Verba der ersten 3 Klassen nennt man auch die regelmäßigen, die der letzten 5 Klassen die unregelmäßigen Verba auf *ω*. Ueber diese unregelmäßigen Verba siehe § 62—66.

4. Die erste oder unerweiterte Klasse: der Präsensstamm ist dem Verbalstamme gleich. Hierher gehören alle verba pura (außer § 62, 15—20), sowie viele verba muta und einige verba liquida. Beispiele siehe oben § 44, 2. a—c.

5. Die zweite oder T-klasse: der Verbalstamm wird durch Hinzufügung eines *τ* zum Präsensstamm erweitert. Hierher gehören nur solche verba muta, welche einen P-laut zum Stammcharacter haben, z. B.

ἀστράπτ-ω (blitze),	Verbalst.	*ἀστραπ*	(*ἀστραπή* Blitz)
βλάπτ-ω (beschädige),	"	*βλαβ*	(*βλάβη* Schade)
θάπτ-ω (begrabe),	"	*ταφ*	(*ὁ τάφος* das Grab, *ἡ τάφρος* der Graben).

Einzeln ist zu merken

τίκτ-ω (gebäre),	Verbalst.	*τεκ*	(*τέκνον* Kind).

6. Die dritte oder Jod-klasse: der Verbalstamm wird durch Hinzufügung eines *j* zum Präsensstamm erweitert. Hierher gehören:

a. viele verba muta, welche einen K=laut zum Character haben; der K=laut geht mit *j* in die Lautgruppe σσ (neuattisch ττ) über (§ 16, 3); z. B.
φυλάσσ-ω (bewache) = φυλακjω, Verbalst. φυλακ (φύλαξ Wächter, Gen. φύλακ-ος),
σφάττ-ω (schlachte) = σφαγjω, „ σφαγ (σφαγή Schlachten),
ταράσσ-ω (verwirre) = ταραχjω, „ ταραχ (ταραχή Verwirrung);

b. viele verba muta, welche δ zum Character haben; δ geht mit *j* in ζ über (§ 16, 3); z. B. ἐλπίζω (hoffe) = ἐλπιδjω, Verbalst. ἐλπιδ (ἡ ἐλπίς Hoffnung, Gen. ἐλπίδ-ος); σχίζω (spalte) = σχιδjω, Verbalst. σχιδ (vgl. lat. scindo Verbalst. scid);

c. die meisten verba liquida; ist der Stammcharacter λ, so assimilirt sich *j* zu λ, ist der Stammcharacter ν oder ϱ, so tritt *j* als Vocal ι in die vorhergehende Sylbe zurück (§ 16, 3); z. B.
ἀγγέλλ-ω (melde) = ἀγγελjω, Vst. ἀγγελ (ὁ ἄγγελος Bote),
φαίν-ω (mache sichtbar) = φανjω, Vst. φαν (ἀφανής unsichtbar),
καθαίϱ-ω (reinige) = καθαϱjω, Vst. καθαϱ (καθαϱός rein);

d. καίω (brenne) und κλαίω (weine) siehe § 49, 1.

Anm. 1. Von den Verben auf σσω haben mehrere als Character einen T=laut, z. B. ἁϱμόττω (füge), πλάσσω (bilde), ἐϱέσσω (rudere), πάσσω (bestreue).

Anm. 2. Von den Verben auf ζω haben γ zum Character (§ 16, 3): κϱάζω (schreie), στενάζω (seufze), οἰμώζω (wehklage) und andere, welche einen Schall bezeichnen; ferner στάζω (tropfe), στίζω (steche), στηϱίζω (stütze).

Anm. 3. κλάζω (klinge) und σαλπίζω (trompete) haben γγ zum Character (κλαγγή Klang, Lärm, ἡ σάλπιγξ, Gen. σάλπιγγ-ος Trompete).

Bildung und Flexion der übrigen Tempora.

B.*) Futurum und Aoristus I. Activi und Medii. (§ 45.)

Präsens	Vst.	Fut. A.	Aor. I. A.
παιδεύω erziehe	παιδευ	παιδεύ-σ-ω	ἐπαίδευσα
τιμάω ehre	τιμα	τιμή-σ-ω	ἐτίμησα
βλάπτω beschädige	βλαβ	βλάψ-ω	ἔβλαψα
τάσσω ordne	ταγ	τάξ-ω	ἔταξα

*) A siehe § 42.

Präsens	Verbalst.	Fut. A.	Aor. I. A.
στίζω steche	στιγ	στίξ-ω	ἔστιξα
κλάζω klinge	κλαγγ	κλάγξ-ω	ἔκλαγξα
σκευάζω bereite	σκευᾰδ	σκευᾰ́-σ-ω*)	ἐσκεύᾰσα
πλάσσω bilde	πλᾰτ	πλᾰ́-σ-ω	ἔπλᾰσα

	Fut. Act.	Fut. Med.
Ind.	παιδεύ-σ-ω (ich werde erziehen) παιδεύ-σ-εις wie das Präsens παιδεύ-ω	παιδεύ-σ-ο-μαι (ich werde mir erziehen) παιδεύ-σ-ῃ wie das Präs. παιδεύ-ο-μαι
Opt.	παιδεύ-σ-οι-μι u. s. w.	παιδευ-σ-οί-μην u. s. w.
Inf.	παιδεύ-σ-ειν	παιδεύ-σ-ε-σθαι
Part.	παιδεύ-σ-ων	παιδευ-σ-ό-μενος

	Aor. I. Act.	Aor. I. Med.
Ind. S. 1.	ἐ-παίδευ-σ-α (ich erzog)	ἐ-παιδευ-σ-ά-μην (ich erzog mir)
2.	ἐ-παίδευ-σ-α-ς	ἐ-παιδεύ-σ-ω
3.	ἐ-παίδευ-σ-ε(ν)	ἐ-παιδεύ-σ-α-το
D. 1.		ἐ-παιδευ-σ-ά-μεθον
2.	ἐ-παιδεύ-σ-α-τον	ἐ-παιδεύ-σ-α-σθον
3.	ἐ-παιδευ-σ-ά-την	ἐ-παιδευ-σ-ά-σθην
Pl. 1.	ἐ-παιδεύ-σ-α-μεν	ἐ-παιδευ-σ-ά-μεθα
2.	ἐ-παιδεύ-σ-α-τε	ἐ-παιδεύ-σ-α-σθε
3.	ἐ-παίδευ-σ-α-ν	ἐ-παιδεύ-σ-α-ντο
Conj. S. 1.	παιδεύ-σ-ω	παιδεύ-σ-ω-μαι
2.	παιδεύ-σ-ῃ-ς wie der Conj. Präs.	παιδεύ-σ-ῃ wie der Conj. Präs.
Opt. S. 1.	παιδεύ-σ-αι-μι	παιδευ-σ-αί-μην
2.	παιδεύ-σ-αι-ς oder παιδεύσειας	παιδεύ-σ-αι-ο
3.	παιδεύ-σ-αι oder παιδεύσειε(ν)	παιδεύ-σ-αι-το
D. 1.		παιδευ-σ-αί-μεθον
2.	παιδεύ-σ-αι-τον	παιδεύ-σ-αι-σθον
3.	παιδευ-σ-αί-την	παιδευ-σ-αί-σθην
Pl. 1.	παιδεύ-σ-αι-μεν	παιδευ-σ-αί-μεθα
2.	παιδεύ-σ-αι-τε	παιδεύ-σ-αι-σθε
3.	παιδεύ-σ-αιε-ν oder παιδεύσειαν	παιδεύ-σ-αι-ντο

*) Ueber das Futur. der Verba auf ιζω, Stamm ιδ s. § 49, 3.

Imp. S. 2.	παίδευ-σ-ον	παίδευ-σ-αι
3.	παιδευ-σ-ά-τω	παιδευ-σ-ά-σθω
D. 2.	παιδεύ-σ-α-τον	παιδεύ-σ-α-σθον
3.	παιδευ-σ-ά-των	παιδευ-σ-ά-σθων
Pl. 2.	παιδεύ-σ-α-τε	παιδεύ-σ-α-σθε
3.	παιδευ-σ-ά-ντων oder παιδευ-σ-ά-τωσαν	παιδευ-σ-ά-σθων oder παιδευ-σ-ά-σθωσαν
Inf.	παιδεῦ-σ-αι (Accent!)	παιδεύ-σ-α-σθαι
Part.	παιδεύ-σ-ᾱ-ς, παιδεύσᾱσα, παιδεῦσαν, Gen. παιδεύσαντ-ος	παιδευ-σ-ά-μενος, η, ον

§ 45 1. In beiden Zeiten ist an den Verbalstamm ein σ angesetzt worden; man nennt dieses σ den **Tempuscharacter** des Futurs und des Aoristus I Act. und Medii.

Anm. Verba pura mit kurzem Stammcharacter verlängern denselben vor diesem σ (§ 48), also τιμή-σω, ποιή-σω, δουλώ-σω. Mutastämme erleiden vor diesem σ die § 13 angegebenen Veränderungen; über die verba liquida s. § 51, 2 u. 3.

2. Das **Futurum** fügt die Personalendungen der Haupttempora mit Hülfe der Bindevocale ο und ε an den Tempuscharacter, seine Flexion ist durchaus dieselbe wie die des Präsens; doch fehlen Conjunctiv und Imperativ.

3. Der **Aoristus** I. fügt die Personalendungen der hist. Tempora mit Hülfe des Bindevocals α an den Tempuscharacter; im Optativ verschmilzt das Moduszeichen ι mit diesem α zu αι; nur der Conjunctiv hat dieselben Bindevocale wie der des Präsens, also ω und η.

Anm. 1. Im Aor. I. **Activi** hat die 1. Sing. des Indicativs ihre Endung ν ganz eingebüßt, die 3. Sing. den im Auslaut stehenden Bindevocal α in ε geschwächt; die 2. Sing. des Imperativs und der Inf. sind unregelmäßig: erstere fügt ον, letzterer αι an den Tempuscharacter. Das Part. hat den Nom. Sing. Masc. sigmatisch gebildet (§ 26, 1 a). Im Aor. I. **Medii** ist die 2. Sing. des Indicativs ἐπαιδεύσω contrahirt aus ἐπαιδευ-σα-(σ)ο; die 2. Sing. Imp. fügt unregelmäßiger Weise αι an den Tempuscharacter.

Anm. 2. Die drei Formen auf αι im Aor. I. unterscheiden sich womöglich durch den Accent:

	3. Sing. Optat. Act.	Inf. Act.	2. Sing. Imper. Med.
παιδεύω	παιδεύσαι	παιδεῦσαι	παίδευσαι
λύω löse	λύσαι	λῦσαι	
συν-τάσσω	συντάξαι		σύνταξαι
βλάπτω	βλάψαι		

Anm. 3. Nur durch den Accent unterscheiden sich die beiden Formen auf -σον: παιδεῦσον (Neutr. des Part. Fut. Act.) u. παίδευσον (Imp. Aor. I. Act.).

Anm. 4. Im Optativ Act. sind die Formen mit ει (die äolischen genannt) üblicher als die mit αι.

C. Perfectum und Plusquamperfectum Activi und Medii (Passivi) und Futurum exactum. (§ 46.)

1. Die Perfecta und Plusquamperfecta, sowie das Futurum exactum werden sämmtlich vom Perfectstamme abgeleitet, welcher die Handlung als vollendet bezeichnet. Den Perfectstamm erhält man, indem man den Verbalstamm redupliciert. § 46

a. Beginnt nämlich das Verbum mit einem Consonanten (außer ρ), so tritt dieser Consonant (an Stelle einer aspirata die entsprechende tenuis § 15, 2) mit dem Vocal ε vor den Verbalstamm, z. B. παιδεύ-ω, Perfectst. πε-παιδευ, θύ-ω (opfere), Perfectst. τε-θυ.

b. Beginnt das Verbum mit einer muta und einem der vier Laute λ μ ν ρ, so erscheint nur die muta in der Reduplicationssylbe: γρᾰ́φ-ω (schreibe), Perfectstamm γε-γρᾰφ.

c. Beginnt das Verbum mit zwei andern Consonanten oder mit einem Doppelconsonanten, so wird es durch bloßes ε redupliciert: σκευάζω, Verbalst. σκευαδ, Perfectst. ἐ-σκευαδ. Auch die mit ρ anlautenden Verba haben bloßes ε, hinter dem das ρ verdoppelt wird (§ 16, 4): ῥίπτω (schleudere), Verbalst. ῥιφ, Perfectst. ἐῤῥιφ.

d. Beginnt das Verbum mit einem Vocale, so besteht die Reduplication in der Dehnung des Vocals; dabei gelten dieselben Regeln, wie beim augmentum temporale (§ 42, 3); z. B. ἄγ-ω (führe), Perfectst. ἠγ, ἐθίζω (gewöhne), Verbalst. ἐθιδ, Perfectst. εἰθιδ.

Anm. Verba pura mit kurzem Stammcharacter verlängern denselben im Perfectstamme (§ 48), also τετιμη, πεποιη, δεδουλω.

2. Sämmtliche verba pura, sowie die meisten verba muta auf einen T-laut und die meisten verba liquida bilden das active Perfect mit dem Tempuscharacter κ (perfectum I.); ein T-laut fällt vor diesem κ aus, ν wird zu nasalem γ (§ 14, 3). Z. B. παιδεύω, Perf. πεπαίδευ-κ-α, τιμάω, Perf. τε-τίμη-κ-α, σκευάζω, Perf. ἐ-σκευᾰ-κ-α, ἀγγέλλω (melde), Vst. ἀγγελ, Perf. ἤγγελ-κ-α, φαίνω, Vst. φᾰν, Perf. πέφαγκα.

Präsens	Verbalst.	Perfectst.	Perf. Act.
παιδεύω	παιδευ	πε-παιδευ	πε-παίδευ-κ-α (I)
τιμάω	τιμα	τε-τιμη	τε-τίμη-κ-α (I)
βλάπτω	βλαβ	βε-βλαβ	βέ-βλαφ-α (II)
τάσσω	ταγ	τε-ταγ	τέ-ταχ-α (II)
στίζω	στιγ	ἐ-στιγ	ἔ-στιχ-α (II)
κλάζω	κλαγγ	κε-κλαγγ	κέ-κλαγγ-α (II)
σκευάζω	σκευᾰδ	ἐ-σκευᾰδ	ἐ-σκευᾰ-κ-α (I)
πλάσσω	πλᾰτ	πε-πλᾰτ	πέ-πλᾰ-κ-α (I)

		Perf. I. Activi (ich habe erzogen)	Perf. II. Activi (ich habe beschädigt)
Ind. Sing.	1.	πε-παίδευ-κ-α	βέ-βλαφ-α
	2.	πε-παίδευ-κ-α-ς	βέ-βλαφ-α-ς u. s. w.
	3.	πε-παίδευ-κ-ε(ν)	wie Perf. I.
Dual.	1.		
	2.	πε-παιδεύ-κ-α-τον	
	3.	πε-παιδεύ-κ-α-τον	
Plur.	1.	πε-παιδεύ-κ-α-μεν	
	2.	πε-παιδε΄-κ-α-τε	
	3.	πε-παιδεύ-κ-ᾱ-σι(ν)	

Conj. Perf. I. πε-παιδεύ-κ-ω, ῃς u. s. w.	Opt. Perf. I. πε-παιδεύ-κ-οι-μι, οι-ς u. s. w.
Perf. II. βε-βλάφ-ω, ῃς u. s. w.	Perf. II. βε-βλάφ-οι-μι, οι-ς u. s. w.

Endungen wie im

Inf. Perf. I. πε-παιδευ-κ-έ-ναι (Accent!)

Perf. II. βε-βλαφ-έ-ναι

Perfectum Medii

		ich habe mir erzogen, ich bin erzogen worden	ich habe mir beschädigt, ich bin beschädigt worden
Ind. Sing.	1.	πε-παίδευ-μαι	βέ-βλαμ-μαι
	2.	πε-παίδευ-σαι	βέ-βλα ψ αι
	3.	πε-παίδευ-ται	βέ-βλαπ-ται
Dual.	1.	πε-παιδεύ-μεθον	βε-βλάμ-μεθον
	2.	πε-παίδευ-σθον	βέ-βλαφ- θον
	3.	πε-παίδευ-σθον	βέ-βλαφ- θον
Plur.	1.	πε-παιδεύ-μεθα	βε-βλάμ-μεθα
	2.	πε-παίδευ-σθε	βέ-βλαφ- θε
	3.	πε-παίδευ-νται	βε-βλαμ-μένοι εἰσί(ν) (§ 56, 4)

Plusq. Act.	Perf. Med.	Plusq. Med.	Fut. ex.
ἐπεπαιδεύκειν (I)	πεπαίδευμαι	ἐπεπαιδεύμην	πεπαιδεύσομαι
ἐτετιμήκειν (I)	τετίμημαι	ἐτετιμήμην	τετιμήσομαι
ἐβεβλάφειν (II)	βέβλαμμαι	ἐβεβλάμμην	βεβλάψομαι
ἐτετάχειν (II)	τέταγμαι	ἐτετάγμην	τετάξομαι
ἐστίχειν (II)	ἔστιγμαι	ἐστίγμην	ἐστίξομαι
ἐκεκλάγγειν (II)			
ἐσκευᾰ́κειν (I)	ἐσκεύασμαι	ἐσκευάσμην	ἐσκευᾰ́σομαι
ἐπεπλᾰ́κειν (I)	πέπλασμαι	ἐπεπλάσμην	πεπλᾰ́σομαι

Plusq. I. Activi
(ich hatte erzogen)
ἐ-πε-παιδεύ-κ-ει-ν
ἐ-πε-παιδεύ-κ-ει-ς
ἐ-πε-παιδεύ-κ-ει

ἐ-πε-παιδεύ-κ-ει-τον
ἐ-πε-παιδευ-κ-εί-την
ἐ-πε-παιδεύ-κ-ει-μεν
ἐ-πε-παιδεύ-κ-ει-τε
ἐ-πε-παιδεύ-κ-ε-σαν

Plusq. II. Activi.
(ich hatte beschädigt)
ἐ-βε-βλάφ-ει-ν
ἐ-βε-βλάφ-ει-ς u. s. w.
wie Plusq. I.

Imp. Perf. I. πε-παίδευ-κ-ε, έ-τω u. s. w.

Perf. II. βέ-βλαφ-ε, έτω u. s. w.

Präsens Activi

Part. Perf. I. πε-παιδευ-κ-ώς, πεπαιδευκυῖα, πεπαιδευκός,
G. κ-ότ-ος (Accent!)
Perf. II. βε-βλαφ-ώς, βεβλαφυῖα, βεβλαφός,
G. βε-βλαφ-ότ-ος.

und Passivi.

{ich habe mir geordnet, ich bin geordnet worden}
τέ-ταγ-μαι
τέ-τα ξ αι
τέ-τακ-ται
τε-τάγ-μεθον
τέ-ταχ- θον
τέ-ταχ- θον
τε-τάγ-μεθα
τέ-ταχ- θε
τε-ταγ-μένοι εἰσί(ν)

{ich habe mir bereitet, ich bin bereitet worden}
ἐ-σκεύασ-μαι
ἐ-σκεύα -σαι
ἐ-σκεύασ-ται
ἐ-σκευάσ-μεθον
ἐ-σκεύα -σθον
ἐ-σκεύα -σθον
ἐ-σκευάσ-μεθα
ἐ-σκεύα -σθε
ἐ-σκευασ-μένοι εἰσί(ν)

Conj. Sing. πε-παιδευ-μένος ὦ, ᾖς Plur. πεπαιδευμένοι ὦμεν (§ 56, 4)	βε-βλαμ-μένος ὦ
Opt. Sing. πε-παιδευ-μένος εἴην (§ 56, 4) Plur. πεπαιδευμένοι εἴημεν	βε-βλαμ-μένος εἴην
Imp. Sing. 2. πε-παίδευ-σο 3. πε-παιδεύ-σθω Dual. 2. πε-παίδευ-σθον 3. πε-παιδεύ-σθων Plur. 2. πε-παίδευ-σθε 3. πε-παιδεύ-σθων oder πε-παιδεύ-σθωσαν	βέ-βλα ψ ο βε-βλάφ- θω βέ-βλαφ- θον βε-βλάφ- θων βέ-βλαφ- θε βε-βλάφ- θων oder βε-βλάφ- θωσαν
Inf. πε-παιδεῦ-θαι (Accent!)	βε-βλάφ- θαι
Part. πε-παιδευ-μένος, η, ον (Accent!)	βε-βλαμ-μένος

Plusquamperf. Medii

{ich hatte mir erzogen, {ich war erzogen worden}	{ich hatte mir beschädigt, {ich war beschädigt worden}
Sing. 1. ἐ-πε-παιδεύ-μην 2. ἐ-πε-παίδευ-σο 3. ἐ-πε-παίδευ-το Dual. 1. ἐ-πε-παιδεύ-μεθον 2. ἐ-πε-παίδευ-σθον 3. ἐ-πε-παιδεύ-σθην Plur. 1. ἐ-πε-παιδεύ-μεθα 2. ἐ-πε-παίδευ-σθε 3. ἐ-πε-παίδευ-ντο	ἐ-βε-βλάμ-μην ἐ-βέ-βλα ψ ο ἐ-βέ-βλαπ-το ἐ-βε-βλάμ-μεθον ἐ-βέ-βλαφ- θον ἐ-βε-βλάφ- θην ἐ-βε-βλάμ-μεθα ἐ-βέ-βλαφ- θε βε-βλαμ-μένοι ἦσαν (§ 56, 4)

Futurum

(ich werde erzogen sein) Ind. πε-παιδεύ-σ-ο-μαι πε-παιδεύ-σ-ῃ u. s. w.	(ich werde beschädigt sein) βε-βλά ψ ο-μαι Endungen wie im
Opt. πε-παιδευ-σ-οί-μην	Inf. πε-παιδεύ-σ-ε-σθαι

τε-ταγ-μένος ὦ	ἐ-σκευασ-μένος ὦ
τε-ταγ-μένος εἴην	ἐ-σκευασ-μένος εἴην
τέ-τα ξ ο τε-τάχ- θω τέ-ταχ- θον τε-τάχ- θων τέ-ταχ- θε τε-τάχ- θων oder τε-τάχ- θωσαν	ἐ-σκεύα -σο ἐ-σκευά -σθω ἐ-σκεύα -σθον ἐ-σκευά -σθων ἐ-σκεύα -σθε ἐ-σκευά -σθων oder ἐ-σκευά -σθωσαν
τε-τάχ- θαι	ἐ-σκευά -σθαι
τε-ταγ-μένος	ἐ-σκευασ-μένος

und Passivi.

{ich hatte mir geordnet, ich war geordnet worden}	{ich hatte mir bereitet, ich war bereitet worden}
ἐ-τε-τάγ-μην ἐ-τέ-τα ξ ο ἐ-τέ-τακ-το ἐ-τε-τάγ-μεθον ἐ-τέ-ταχ- θον ἐ-τε-τάχ- θην ἐ-τε-τάγ-μεθα ἐ-τέ-ταχ- θε τε-ταγ-μένοι ἦσαν	ἐ-σκευάσ -μην ἐ-σκεύα -σο ἐ-σκεύασ -το ἐ-σκευάσ -μεθον ἐ-σκεύα -σθον ἐ-σκευά -σθην ἐ-σκευάσ -μεθα ἐ-σκεύα -σθε ἐ-σκευασ -μένοι ἦσαν

exactum (Passivi).

(ich werde geordnet sein) τε-τά ξ ο-μαι	(ich werde bereitet sein) ἐ-σκευᾰ -σ-ο-μαι gewöhnlicher Umschreibung: ἐσκευασμένος ἔσομαι (§ 56,4)
Futurum Medii	
Part. πε-παιδευ-σ-ό-μενος	

3. a. Eine geringe Anzahl der verba muta und der verba liquida bildet das active Perfect ohne den Tempuscharacter κ (perfectum II.); z. B. φρίσσω (schaudere), Verbalst. φρῑκ, Perfect. πέ-φρῑκ-α, κλάζω (klinge), Perfect. κέ-κλαγγ-α, γρᾰφ-ω (schreibe), Perfect γέ-γρᾰφ-α.

b. Bei dieser Bildung tritt gewöhnlich eine Veränderung des Stammvocals ein: α wird in η (nach ρ in α) verlängert, ε in ο umgelautet. Z. B. θάλλω (blühe), Verbalst. θαλ, Perfect τέ-θηλ-α; κράζω (schreie), Verbalst. κρᾰγ, Perfect κέ-κρᾱγ-α, τίκτω (gebäre), Verbalst. τεκ, Perfect τέ-τοκ-α.

c. Einige wenige auf κ γ π β auslautende Stämme aspiriren ihren Stammcharacter, wobei die Vocalveränderungen unterbleiben; am häufigsten kommen vor:

δε-δίωχ-α	vom	Verbalst.	διωκ	(διώκω verfolge)
ἔ-πτηχ-α	"	"	πτηκ	(πτήσσω ducke nieder)
κε-κήρῡχ-α	"	"	κηρῡκ	(κηρύσσω verkünde)
πε-φύλᾰχ-α	"	"	φυλᾰκ	(φυλάσσω bewache)
ἦχ-α	"	"	ἀγ	(ἄγω führe)
τέ-τᾰχ-α	"	"	τᾰγ	(τάσσω ordne)
μέ-μᾰχ-α	"	"	μᾰγ	(μάσσω knete)
ἀπ-ήλλᾰχ-α	"	"	ἀπ-αλλᾰγ	(ἀπ-αλλάσσω mache los, schaffe fort)
κέ-κοφ-α	"	"	κοπ	(κόπτω haue)
βέ-βλᾰφ-α	"	"	βλᾰβ	(βλάπτω beschädige).

Anm. Πράσσω (handle), bildet zwei Formen des zweiten Perfects, eine aspirirte und eine nicht aspirirte, und zwar mit verschiedner Bedeutung, vgl. § 68, 11.

d. Von vielen verbis mutis findet sich gar kein actives Perfect.

4. Das Perfectum Activi fügt im Indicativ die Personalendungen der Haupttempora mit Hilfe des Bindevocals α an (und zwar das Perf. I. an den Tempuscharacter κ, das Perf. II. an den Stammcharacter); in der 1. Sing. ist die Endung weggefallen, in der 2. Sing. hat sich nur ς erhalten, in der 3. Sing. ist nicht nur die Endung weggefallen, sondern auch der nun im Auslaut stehende Bindevocal α in ε geschwächt (so daß also diese drei Formen des Perfects denselben Ausgang haben wie die entsprechenden Formen des Aoristus I); die 3. Pl. πεπαιδεύκᾱσι ist aus

πεπαιδευκᾰ-νσι = πεπαιδευκᾰ-ντι entstanden (Ersatzdehnung trotz § 14, 1). Conj. Opt. Imper. haben dieselben Bindevocale, also auch ganz dieselbe Flexion wie das Präsens. Im Infinitiv wird die Endung ναι (§ 41, 8) mit Hülfe des Bindevocals ε angefügt, der Ton steht auf der paenultima. Im Partic. wird οτ für das Masc. und Neutr., υιᾰ für das Fem. angefügt (§ 32, 5), der Nom. Sing. Masc. ist Oxytonon.

5. Das Plusquamperfectum Activi folgt in seiner Bildung durchaus dem Perfectum Activi; also Plusq. I. ἐ-πε-παιδεύ-κ-ει-ν, Plusq. II. ἐ-βε-βλάφ-ει-ν. Das dem Plusq. zukommende Augment ist bei vocalisch anlautenden Verben nicht erkennbar, weil schon das Perf. langen Vocal hat, z. B. Perf. ἤγγελκα, Plusq. ἠγγέλκειν. Wenn die Reduplication nur in Vorsetzung des bloßen ε besteht, so findet eine Augmentirung nicht statt, z. B. Perf. ἐσκεύακα, Plusq. ἐσκευάκειν.

6. Das Plusquamperfectum Activi fügt die Personalendungen der histor. Tempora mit Hülfe des Bindevocals ει an (und zwar das Plusq. I. an den Tempuscharacter κ, das Plusq. II. an den Stammcharacter); die 3. Pl. hat σαν als Endung und bloßes ε als Bindevocal.*)

7. Das Perfectum Medii und Passivi wird gebildet, indem an den Perfectstamm die medialen Endungen der Haupttempora ohne Tempuscharacter und ohne Bindevocal angefügt werden. Ueber die hierbei stattfindenden Veränderungen bei consonantisch auslautenden Stämmen vgl. § 11, § 12, § 13, § 16. Die Endung der 3. Plur. νται läßt sich nicht an den Auslaut consonantischer Stämme anfügen, daher umschreibt man bei verbis mutis und liquidis diese Person durch das Partic. Perf. mit εἰσίν (§ 56, 4): γεγραμμένοι εἰσίν (scripti sunt). Conjunctiv und Optativ werden bei sämmtlichen Stämmen durch das Particip mit den entsprechenden Formen von εἰμί (§ 56, 4) umschrieben: πεπαιδευμένος ὦ (educatus sim). Der Inf. und das Part. sind regelmäßig gebildet, haben aber den Ton stets auf der paenultima.

---

*) Das Plusq. Act. ist im Griech. wie im Lat. ein zusammengesetztes Tempus; der zweite Bestandtheil ist das Präteritum des Verbi sein, wie am deutlichsten aus der 3. Pl. zu ersehen ist: ἐπεπήγ-εσαν St. πᾰγ (§ 63, 50) = pepig-erant St. păg. Vgl. Hom. Formenlehre § 22.

Anm. 1. Wenn γγ oder μμ vor μ zu stehen kommt, so fällt ein γ oder μ aus: σφίγγω (schnüre), Perf. ἔσφιγμαι, κάμπτω (beuge), Verbalst. καμπ, Perf. κεκάμμεθα; die übrigen Personen sind regelmäßig: ἔσφιγξαι, ἔσφιγκται, κέκαμπται, κέκαμφθε; πέμπω (schicke), ἐπέπεμπτο.

Anm. 2. Von den Vocalstämmen κτα, κλα, μνα (κτάομαι erwerbe mir, καλέω rufe § 65, 4, μιμνήσκω erinnere § 64, 12) wird der Conj. u. Opt. des medialen Perfects ohne Umschreibung gebildet: Conj. κεκτῶμαι (= κεκταωμαι), κεκτῇ, κεκτῆται, Opt. κεκτήμην (= κεκτηιμην), κεκτῇο, κεκτῇτο oder κεκτῴμην (= κεκταοιμην), κεκτῷο, κεκτῷτο.

8. Das Plusquamperfectum Medii und Passivi folgt in seiner Bildung durchaus dem Perf. Medii und Pass. Die 3. Plur. bei consonantischen Stämmen wird durch das Part. Perf. mit ἦσαν umschrieben: γεγραμμένοι ἦσαν (scripti erant).

9. Das Futurum exactum (Passivi) oder Fut. III. fügt an den Perfectstamm den Tempuscharacter σ mit der Flexion des medialen Futurs und hat nur passive Bedeutung.

Anm. Das active Fut. exact. bildet man durch Umschreibung: πεπαιδευκὼς ἔσομαι (§ 56, 4) educav-ero ich werde erzogen haben. Vereinzelt stehen ἑστήξω § 68, 1 und τεθνήξω § 64, 15.

D. Aoristus I. und Futurum I. Passivi und Adjectiva verbalia. (§ 47.)

Präsens	Verbalst.	Aor. I. P.	Fut. I. P.
παιδεύω	παιδευ	ἐ-παιδεύ-θη-ν	παιδευ-θή-σομαι
τιμάω	τιμα	ἐ-τιμή-θη-ν	τιμη-θή-σομαι
βλάπτω	βλαβ	ἐ-βλάφ-θη-ν	βλαφ-θή-σομαι
τάσσω	ταγ	ἐ-τάχ-θη-ν	ταχ-θή-σομαι
στίζω	στιγ	ἐ-στίχ-θη-ν	στιχ-θή-σομαι
σκευάζω	σκευαδ	ἐ-σκευάσ-θη-ν	σκευασ-θή-σομαι
πλάσσω	πλατ	ἐ-πλάσ-θη-ν	πλασ-θή-σομαι

Aoristus I. Passivi.

	Ind.	Conj.	Opt.
Sing. 1.	ἐ-παιδεύ-θη-ν (ich wurde erzogen)	παιδευ-θῶ	παιδευ-θείη-ν
2.	ἐ-παιδεύ-θη-ς	παιδευ-θῇς	παιδευ-θείη-ς
3.	ἐ-παιδεύ-θη	παιδευ-θῇ	παιδευ-θείη
Dual. 1.			
2.	ἐ-παιδεύ-θη-τον	παιδευ-θῆ-τον	παιδευ-θείη-τον oder θεῖτον
3.	ἐ-παιδευ-θή-την	παιδευ-θῆ-τον	παιδευ-θειή-την oder θείτην

Plur.	1. ἐ-παιδεύ-θη-μεν	παιδευ-θῶ-μεν	παιδευ-θείη-μεν oder θεῖμεν
	2. ἐ-παιδεύ-θη-τε	παιδευ-θῆ-τε	παιδευ-θείη-τε oder θεῖτε
	3. ἐ-παιδεύ-θη-σαν	παιδευ-θῶ-σι(ν)	παιδευ-θείη-σαν oder θεῖεν
	Imper.	Inf.	Part.
Sing.	2. παιδεύ-θη-τι	παιδευ-θῆ-ναι	παιδευ-θείς,
	3. παιδευ-θή-τω	(Accent!)	παιδευ-θεῖσα,
Dual.	2. παιδεύ-θη-τον		παιδευ-θέν,
	3. παιδευ-θή-των		Gen.
Plur.	2. παιδεύ-θη-τε		παιδευ-θέ-ντ-ος
	3. παιδευ-θή-τωσαν oder παιδευ-θέ-ντων		(Accent!)

Fut. I. Paff.

Ind.	παιδευ-θή-σομαι	(ich werde erzogen werden)
Opt.	παιδευ-θη-σοίμην	ganz wie das Futurum Medii.
Inf.	παιδευ-θή-σεσθαι	
Part.	παιδευ-θη-σόμενος	

1. In beiden Zeiten ist an den Verbalstamm die Sylbe θε als § 47
Tempuscharacter angesetzt worden.

Anm. Verba pura mit kurzem Stammcharacter verlängern denselben vor der Sylbe θε, also τιμηθε, ποιηθε, δουλωθε.

2. Der Aor. I. Paff. fügt an diese Sylbe, deren ε im Indic., Imp. und Inf. zu η verlängert wird, active Endungen ohne Bindevocal an; die Endungen des Indicativs sind natürlich die der historischen Tempora, die Endung der 3. Plur. lautet σαν; im Conj. wird ε mit dem ω und η des Conjunctivs contrahirt; der Optat. hat das vollere Moduszeichen ιη (vgl. § 43, 6); in der 2. Sing. Imperat. hat sich die Endung θι erhalten, doch hat sie sich wegen der aspirata des Tempuscharacters θε in τι verwandelt (§ 15, 2 c). Der Inf. fügt ναι an den gedehnten Tempuscharacter und ist stets Properispomenon. Im Part. ist der Nom. Sing. Masc. sigmatisch gebildet (§ 26, 1 a) und auf der ultima betont.

3. Das Fut. I. Paff. fügt σ an den gedehnten Tempuscharacter, geht also im Indic. auf θήσομαι aus.

4. Die beiden Verbaladjectiva werden aus dem Verbal-

stamme mittelst Anfügung von τό-ς und τέο-ς gebildet. Wenn aber im Aor. I. P. der Verbalstamm verändert erscheint, so werden die Verbaladjectiva von dieser veränderten Form des Verbalstammes abgeleitet; daher die practische Regel: schneide vom Aor. I. P. die Sylbe θείς ab und setze dafür τός und τέος an (φθ und χθ gehen nun über in πτ und κτ § 11, 1). Beispiele:

Verbalst.	Part. Aor. I. P.	Adj. verb.
παιδευ	παιδευ-θείς	παιδευ-τός
τιμα	τιμη-θείς	τιμη-τός
βλαβ	βλαφ-θείς	βλαπ-τός
ταγ	ταχ-θείς	τακ-τός
στιγ	στιχ-θείς	στικ-τός
σκευαδ	σκευασ-θείς	σκέυασ-τός
πλατ	πλασ-θείς	πλασ-τός
γελᾰ § 48, A. 2.	γελα-σ-θείς	γελα-σ-τός
χρῑ § 48, A. 6.	χρῑ-σ-θείς	χρῑ-σ-τός
κριν § 51, 4.	κρι-θείς	κρι-τός
τεν § 51, 4.	τα-θείς	τα-τός

Anm. Das erste Verbaladjectiv (auf τός, τή, τόν) hat theils die Bedeutung des lateinischen Partic. Perf. Pass., theils, und dies ist das Gewöhnlichere, bezeichnet es die Bewirkbarkeit: παιδευτός erzogen (educatus) oder erziehbar.

Das zweite Verbaladjectiv (auf τέος, τέα, τέον) hat die Bedeutung der Nothwendigkeit: παιδευτέος educandus, παιδευτέον ἐστίν educandum est.

Die Tempusbildung der verba pura. (§ 48.)

§ 48 Diejenigen verba pura, deren Stamm auf einen kurzen Vocal ausgeht, verlängern denselben in der Tempusbildung, außer im Präsens und Imperfectum; ε wird in η, ο in ω, α nach ε, ι und ρ in ᾱ, sonst in η verlängert.

Z. B. ποιέ-ω — ποιή-σω, ἐά-ω (lasse) — εἴᾱ-σα, δρά-ω (thue) — ἔ-δρᾱ-σα, ἐγγυά-ω (gebe zum Pfande) — ἠγγύη-σα, βόα-ω (schreie) — βε-βόη-κα, τιμά-ω — τε-τίμη-μαι, δουλό-ω — ἐ-δουλώ-θην, δουλω-τός.

Anm. 1. χράω (gebe Orakel), χράομαι (gebrauche) bilden trotz des ρ: χρή-σω und χρή-σομαι, vgl. Anm. 6.; umgekehrt lautet von ἀκροάομαι (höre) das Futurum ἀκροᾱ́-σομαι.

Anm. 2. Den kurzen Vocal behalten durchaus die Verba: γελάω (lache), θλάω (quetsche), κλάω (breche), σπάω (ziehe), χαλάω

(lasse nach), ἀλέω (mahle), ἀρκέω (genüge), ἐμέω (speie), τελέω (vollende), ζέω (siede), ξέω (schabe), τρέω (zittre vor Furcht), αἰδέομαι (schäme mich), ἀκέομαι (heile), ἀρόω (pflüge), πτύω (spucke), ἀνύω (und ἀνύτω vollende), ἀρύω (und ἀρύτω schöpfe).

Z. B. ἐ-γέλᾰ-σα, ἀρκέ-σω, τε-τέλε-κα.

Im Perf. Med. und Aor. I. Pass. schieben diese Verba, außer ἀρόω, unmittelbar hinter dem Stamme ein σ ein; z. B. ἔ-σπασ-μαι (2. S. ἔ-σπα-σαι u. s. w. ganz wie ἐσκεύασμαι), ἐ-τελέσ-θην, ξεσ-τός, aber ἠρό-θην.

Anm. 3. Vom Stamme ἐρα lauten die beiden Passivtempora: ἠράσ-θην, ἐρασ-θήσομαι (mit activer Bedeutung: ich gewann lieb, ich werde liebgewinnen!); Präsens ἐράω ich liebe, ἐράομαι ich werde geliebt.

Anm. 4. ἐπ-αινέω (lobe) behält den kurzen Vocal überall, außer im Perf. Med., schiebt aber kein σ ein; also ἐπ-αινέ-σομαι, ἐπ-ήνε-σα, ἐπ-ήνε-κα, ἐπ-ήνη-μαι, ἐπ-ηνέ-θην, ἐπ-αινε-τός.

Anm. 5. δέω (binde), λύω (löse), θύω (opfere) haben im Fut. und Aor. I. Act. und Med. den langen, in den andern Temporibus aber den kurzen Vocal und schieben ein σ nicht ein: also: δή-σω, ἔ-δη-σα, δέ-δε-κα, δε-δέ-σθαι (aber Fut. ex. δε-δή-σομαι), λῡ-σω, λῦ-σαι, λε-λῠ-σθαι (aber Fut. ex. λε-λῠ-σομαι), ἐ-λῠ-θην, λῠ-τός; θῦ-σαι, ἐ-τῠ-θην (§ 15, 2 b).

Anm. 6. Auch einige Verba mit langem Stammvocale schieben ein σ ein: ἀκούω (höre), κελεύω (befehle), κλείω (schließe), κρούω (stoße), κατα-λεύω (steinige), παλαίω (ringe), σείω (erschüttere), χρίω (salbe) u. a.; z. B. ἤκουσμαι, ἐκρούσ-θην, δυσπάλαισ-τος (schwer zu bekämpfen), σεισ-τός, χρῖσ-τός *). Auch χόω (dämme) gehört hierher, welches trotz der Dehnung des Stammvocals κέχωσμαι ἐχώσθην χωστός bildet, ebenso χράω (gebe Orakel): κέχρησται, ἐχρήσθη; von χράομαι (gebrauche) lautet der Aor. P. ebenfalls ἐχρήσθην (adj. v. χρηστός nützlich, brav), das Perf. M. aber κέχρημαι (habe in Gebrauch § 103, 1).

Anm. 7. δράω (thue) und παύω (mache aufhören) schieben selten im Perf. Med., wohl aber stets im Aor. I. P. ein σ ein: δέ-δρᾱ-μαι, ἐδράσ-θην, ἐ-πέ-παυ-ντο, παυσ-τέον. Umgekehrt bildet σώζω zwar σέ-σωσ-μαι, aber ἐ-σώ-θην**), dagegen wieder σωσ-τέον.

Einzelne Besonderheiten in der Tempusbildung. (§ 49.)

1. Die beiden Verba καίω (brenne) und κλαίω (weine) gehören der Jod-klasse an; der reine Stamm ist καϝ oder καυ und κλαϝ oder κλαυ: § 49

*) Vgl. ἡ παλαίσ-τρα Ringschule, ὁ σεισ-μός Erdbeben.

**) Vgl. ὁ σω-τήρ Retter, σῶς = σάος heil (§ 34, 4).

Präs. καίω (statt καϝιω), Fut. καύ-σω, Aor. ἔ-καυ-σα, Aor. P. ἐ-καύ-θην;

Präs. κλαίω (statt κλαϝιω), Fut. κλαύσομαι (auch κλαιήσω), Aor. ἔκλαυσα.

Das Präsens lautet bei den ältern Attikern auch κάω und κλάω (nie contrahirt).

2. Die beiden Verba βιβάζω (mache gehen) und τελέω (vollende) stoßen im Fut. Act. u. Med. den zwischen zwei Vocalen stehenden Tempuscharacter σ gewöhnlich aus und contrahiren: βιβῶ, βιβᾷς, τελῶ, τελεῖς, τελοῦμεν (Fut. Atticum). Ebenso ist das Futur einiger unregelmäßiger Verba gebildet, s. § 63, 28, 30, 31, 32, 33, § 65, 4.

3. Die mehr als zweisylbigen Verba auf ιζω (Stammcharacter δ) nehmen im Fut. Act. und Med. nicht blos σ, sondern die Sylbe σε als Tempuscharacter an, also κομι-σε-ω; das σ fällt regelmäßig aus und ε wird mit dem Bindevocale contrahirt (Fut. Atticum): κομιῶ, κομιεῖς, κομιοῦμεν, Med. κομιοῦμαι, κομιεῖ, κομιεῖται. (Dagegen σχίζω scindo, Fut. σχίσω, σαλπίζω, Fut. σαλπίγξω).

4. Nicht wenige Verba gebrauchen das mediale Futur in activer Bedeutung, z. B. ᾄδω (singe), ᾄσομαι, ἀκούω (höre), ἀκούσομαι, γελάω (lache), γελάσομαι, ἐπαινέω (lobe), ἐπαινέσομαι, τίκτω (gebäre), τέξομαι. Vgl. § 67, 1. Die Verba φεύγω (fliehe), παίζω (scherze), πλέω (schiffe), πνέω (wehe), νέω (schwimme) bilden dieses mediale Futur mit dem Tempuscharacter σε und contrahiren das ε mit dem Bindevocale (Fut. Doricum)*), also φευξοῦμαι = φευγ-σε-ομαι, πλευσοῦμαι, πνευσοῦμαι, νευσοῦμαι (§ 62, 14—17), παιξοῦμαι (§ 49, 7). Doch sind auch die gewöhnlichen Formen auf σομαι in Gebrauch.

5. Die fünf Verba τρέπω (wende), τρέφω (nähre), στρέφω (drehe, wende), κλέπτω (stehle), πέμπω (schicke) aspiriren ihren Stammcharacter im Perf. Act. (wenn er nicht schon aspirirt ist) und haben trotzdem (§ 46, 3 c) den Umlaut ο: τέ-τροφ-α (von τρέπω und τρέφω), ἔ-στροφ-α, κέ-κλοφ-α, πέ-πομφ-α. Im Perf. Med. haben κλέπτω und πέμπω wieder ε, die andern drei dagegen lauten ihr ε in α um: κέ-κλεμ-μαι, aber τέ-τραμ-μαι, τέ-θραμ-μαι (§ 15, 3), ἔ-στραμ-μαι. Der Aor. Pass. von πέμπω lautet regelmäßig ἐπέμφθην, die passiven Aoriste der andern 4 Verba siehe § 50, 4 d.

6. σπένδω (bringe Trankopfer dar, Med. schließe einen Vertrag) bildet σπείσω, ἔσπεισα, ἔσπεικα, ἔσπεισμαι.

7. παίζω (scherze) bildet vom Stamme παιδ (παῖς Kind) den Aoristus ἔπαισα und das Perfectum πέπαισμαι (Adj. v. παιστέος),

*) Das Fut. Attic. ist also ein asigmatisches Fut. contractum, das Fut. Doric. ein sigmatisches, nur mediales Fut. contractum; ein drittes Fut. contractum und zwar ohne σ s. § 51, 2.

dagegen vom Stamme παιγ ein Futurum Doricum παιξοῦμαι (ὁ συμπαίκτωρ Mitspieler).

8. πέσσω (backe) bildet das Futurum und die übrigen Tempora vom Stamme πεπ: πέψω, πέπεμμαι, ἐπέφθην, πεπτός (πέμμα Backwerk, πέπων von der Sonne gekocht = reif).

9. ἕλκω (ziehe, Imperf. εἷλκον) bildet vom Stamme ἑλκ das Futur. ἕλξω, dagegen vom Stamme ἑλκυ die andern Tempora: εἵλκῠσα, εἵλκῠκα, εἵλκυσμαι, εἱλκύσθην (§ 42, 3 Anm.). Ebenso lautet zu ἕρπω (krieche, Imperf. εἷρπον) der Aor. εἵρπυσα.

E. Die zweiten Aoriste. (§ 50.)

Präsens τρέπ-ω (wende).

	Aor. II. Activi.	Aor. II. Med.	Aor. II. Pass.
Ind.	ἔ-τραπ-ο-ν ἔ-τραπ-ε-ς u. s. w.	ἐ-τραπ-ό-μην ἐ-τράπ-ου u. s. w.	ἐ-τράπ-η-ν ἐ-τράπ-η-ς u. s. w.
	wie die Imperfecta ἔτρεπον, ἐτρεπόμην		wie der Aor. I. P. ἐ-τρέφ-θη-ν
Conj.	τράπ-ω τράπ-ῃς u. s. w.	τράπ-ω-μαι τράπ-ῃ u. s. w.	τραπ-ῶ τραπ-ῇ-ς u. s. w.
	wie die Conjunctive des Präsens τρέπ-ω, τρέπ-ω-μαι		wie der Conj. Aor. I. τρεφθῶ
Opt.	τράπ-οι-μι τράπ-οι-ς u. s. w.	τραπ-οί-μην τράπ-οι-ο u. s. w.	τραπ-είη-ν τραπ-είη-ς u. s. w.
	wie die Optative des Präsens τρέπ-οι-μι, τρεπ-οί-μην		wie der Opt. Aor. I. τρεφθείην
Imp. Sing. Dual.	τράπ-ε τραπ-έ-τω τράπ-ε-τον u. s. w.	τραπ-οῦ (Accent!) τραπ-έ-σθω τράπ-ε-σθον u. s. w.	τράπ-η-θι τραπ-ή-τω τράπ-η-τον u. s. w.
	wie die Imperative des Präsens τρέπ-ε, τρέπ-ου		wie der Imp. Aor. I. τρέφθητι
Inf.	τραπ-εῖν Accent!	τραπ-έ-σθαι Accent!	τραπ-ῆ-ναι Accent!
Part.	τραπ-ών τραπ-οῦσα τραπ-όν Gen. τραπ-ό-ντ-ος (Accent!)	τραπ-ό-μενος, η, ον	τραπ-είς, τραπ-εῖσα, τραπ-έν, G. τραπ-έ-ντ-ος (Accent!)
			Fut. II. Pass. τραπ-ή-σομαι ganz wie Fut. I. P. τρεφ-θή-σομαι.

§ 50 1. Die meisten Verba (darunter sämmtliche verba pura) haben im Activ und Medium den ersten d. h. den mit dem Tempuscharacter σ und Bindevocal α gebildeten Aorist. Dagegen hat eine Anzahl verba muta und liquida den sogenannten zweiten Aor. Act. und Medii. Dieser wird gebildet, indem man ohne Tempuscharacter mit Hülfe der Bindevocale ο und ε die Endungen an den Verbalstamm fügt; der Indic. gleicht in seinen Ausgängen dem Imperfect, die übrigen Formen den entsprechenden Formen des Präsens; jedoch rückt der Accent, im Vergleich zum Präsens, beim activen Aor. II. im Inf. und Part., beim medialen Aor. II. in der 2. Sing. Imper. und im Inf. um eine Sylbe vor, also von βάλλω (ich werfe) Verbalst. βαλ:

Activ.		Med.	
Imperf.	Aor. II.	Imperf.	Aor. II.
ἔβαλλον	ἔβαλον	ἐβαλλόμην	ἐβαλόμην
Präsens		Präsens	
βάλλω	βάλω	βάλλωμαι	βάλωμαι
βάλλοιμι	βάλοιμι	βαλλοίμην	βαλοίμην
βάλλε	βάλε	βάλλου	βαλοῦ
βάλλειν	βαλεῖν	βάλλεσθαι	βαλέσθαι
βάλλων	βαλών	βαλλόμενος	βαλόμενος

Nur solche Verba können einen Aor. II. Act. und Med. bilden, welche einen vom Verbalstamme verschiedenen Präsensstamm haben (also in der Regel nicht die Verba der unerweiterten Klasse), weil sonst Imperf. und Aor. II. gleich sein würden.

Anm. Von einigen Verben der unerweiterten Klasse ist durch Veränderung des Stammes ein Aor. II. möglich geworden:

τρέπω	(wende)	Imperf.	ἔτρεπον	Aor. II.	ἔτραπον	(Umlaut)
πέτομαι	(fliege)	„	ἐπετόμην	„	ἐπτόμην	(Synkope)
ἄγω	(treibe)	„	ἦγον	„	ἤγαγον	(Reduplication)

2. Die meisten Verba (darunter sämmtliche verba pura sowie die Stämme auf einen T-laut) haben im Passiv den ersten d. h. den mit dem Tempuscharacter θε gebildeten Aorist. Dagegen hat eine Anzahl verba muta und liquida den sogenannten zweiten Aor. Passivi. Dieser wird gebildet, indem an den Verbalstamm statt der Sylbe θε nur ein ε, im Indic. Imperat. Inf. zu η gedehnt, mit den activen Personalendungen antritt. Die Flexion

ist ganz ebenso, wie die des Aor. I. P. (nur daß im Imper. die Endung θι unverändert bleibt), und wie aus dem Aor. I. P. ein Fut. I. P. auf θήσομαι, so geht aus dem Aor. II. P. ein Fut. II. P. auf ήσομαι hervor. Der passive Aor. II. kann auch von Verben der unerweiterten Klasse gebildet werden.

3. In allen zweiten Aoristen geht das ε einsylbiger Stämme in α über z. B. κλέπτω Verbalst. κλεπ Aor. II. P. ἐκλάπην; dadurch wird von τρέπω ein Aor. II. Activi möglich: ἔτραπον (Imperfect ἔτρεπον).

Anm. Das ε bleibt unverändert in ἔτεκον (τίκτω gebäre), ἔτεμον (τέμνω schneide), ἐγενόμην (γίγνομαι werde), συν-ελέγην (συλλέγω colligo), ἐφλέγην (φλέγω brenne).

4. a. Sämmtliche Aoriste hat nur τρέπω:

Activ. ἔτρεψα (und ἔτραπον bei Homer) ich wendete;

Med. ἐτρεψάμην ich wendete von mir, schlug in die Flucht, ἐτραπόμην ich wendete mich.

Pass. ἐτρέφθην und ἐτράπην ich wurde gewendet, ἐτράπην auch: ich wendete mich.

b. Beide Aoriste des Passivs haben ohne Unterschied der Bedeutung neben einander:

βλάπτω (beschädige) ἐβλάφθην und ἐβλάβην
ῥίπτω (schleudere): ἐῤῥίφθην und ἐῤῥίφην
φλέγω (brenne): ἐφλέχθην und ἐφλέγην.

c. Nur den Aor. II. (nicht zugleich den Aor. I.) haben im Activ und Medium die regelmäßigen Verba:

	Verbalst.	Aor. II.	Imperf.
ἄγω treibe	ἀγ	ἤγαγον § 60, 2	(ἦγον)
τίκτω gebäre *)	τεκ	ἔτεκον	(ἔτικτον)
ἀνα-κράζω schreie	κρᾶγ	ἀν-έκραγον	(ἀν-έκραζον)
βάλλω werfe	βαλ	ἔβαλον	(ἔβαλλον)
κατα-καίνω tödte	καν	κατ-έκανον	(κατ-έκαινον)
ἐγείρω wecke	ἐγερ	ἠγρόμην § 68, 6	(ἠγειρόμην)

Anm. Von verbis anomalis sind die gebräuchlichsten zweiten Aoriste Act. u. Medii: ἐγενόμην (γίγνομαι werde), ἐπτόμην (πέτομαι fliege), ἔλιπον (λείπω verlasse), ἔφυγον (φεύγω fliehe), ἔτεμον (τέμνω

*) τίκτω geht also a verbo: τέξομαι (§ 49, 3), ἔτεκον, τέτοκα (§ 46, 3 b).

schneide), ἔκαμον (κάμνω werde müde), ἔλαβον (λαμβάνω nehme), εὗρον (εὑρίσκω finde), ἦλθον (ἔρχομαι komme), εἶδον Conj. ἴδω (ὁράω sehe), εἶπον Conj. εἴπω (λέγω sage). Bei den fünf letzten hat die 2. Sing. Imper. des Activs den Accent auf der ultima: λαβέ, εὑρέ, ἐλθέ, ἰδέ, εἰπέ (aber ἄπελθε, εἴσιδε).

d. Nur den Aor. II. (nicht zugleich den Aor. I.) haben im Passiv die regelmäßigen Verba:

γράφω (schreibe)	Vst.	γραφ	ἐγράφην
βάπτω (tauche ein)	„	βαφ	ἐβάφην
ῥάπτω (nähe)	„	ῥαφ	ἐῤῥάφην
σκάπτω (grabe)	„	σκαφ	ἐσκάφην
θάπτω (begrabe)	„	ταφ	ἐτάφην
τρέφω (nähre)	„	τρεφ	ἐτράφην
στρέφω (wende)	„	στρεφ	ἐστράφην
τύφω (räuchere)	„	τυφ	ἐτύφην
κλέπτω (stehle)	„	κλεπ	ἐκλάπην
κόπτω (haue)	„	κοπ	ἐκόπην
μάσσω (knete)	„	μαγ	ἐμάγην
σφάττω (schlachte)	„	σφαγ	ἐσφάγην
ἀλλάσσω (ändere)	„	ἀλλαγ	ἠλλάγην
συλ-λέγω (sammle)	„	λεγ	συν-ελέγην

so wie die § 51, 5 angeführten verba liquida.

Verba λμνρ,

auch verba liquida genannt. (§ 51.)

§ 51 1. Die Verbalstämme auf λ ν ρ werden durch Anfügung von *j* zu Präsensstämmen erweitert (Jod-klasse).

a. Bei den Stämmen auf λ assimilirt sich das *j* zu λ:

ἅλλομαι (springe)	= ἀλjομαι	Vst.	ἀλ	(lat. (sal-i-o)
σφάλλω (mache fallen)	= σφαλjω	„	σφαλ	
στέλλω (bestelle)	= στελjω	„	στελ	(στόλ-ος Reise, Feldzug)
ἀγγέλλω (melde)	= ἀγγελjω	„	ἀγγελ	(ἄγγελ-ος Bote)
τίλλω (rupfe)	= τιλjω	„	τιλ	(τίλ-μα Charpie).

b. Bei den Stämmen auf ν und ρ tritt das *j* als ι in die Stammsylbe zurück.

τείνω (spanne)	= τενjω	Vst.	τεν	(τόν-ος Spannung)
φθείρω (verderbe)	= φθερjω	„	φθερ	(φθορ-ά Verderben)

φαίνω (mache sichtbar)	= φανjω	„	φᾰν (ἀ-φᾰν-ής unsichtbar)
καθαίρω (reinige)	= καθαρjω	„	καθᾰρ (καθᾰρ-ός rein)
κρίνω (scheide, richte)	= κρῐνjω	„	κρῐν
ἀμύνω (wehre ab)	= ἀμῠνjω	„	ἀμῠν

Anm. 1. Einige Verba haben im Präsens den reinen Stamm (Unerweiterte Klasse, § 44, 4): μέν-ω (bleibe), δέρ-ω (häute ab, schinde).

Anm. 2. Die Stämme auf μ gehören entweder der unerweiterten Klasse an, z. B. νέμ-ω (theile zu), oder sie erweitern den Verbalstamm durch Anfügung von ν zum Präsensstamme (Nasalklasse § 63): κάμνω (werde müde), τέμνω (schneide).

2. Das Futurum Act. und Med. wird vom Verbalstamme gebildet. Da aber die vier Laute λ μ ν ρ sich mit σ nicht vertragen, so wird vor dem σ der Bindevocal ε eingeschoben; darauf fällt das zwischen zwei Vocalen stehende σ aus und die zusammenstoßenden Vocale werden nach den Regeln der verba contracta auf εω (§ 43, 3) contrahirt. Somit haben die Verba λ μ ν ρ ein Futurum contractum.

Präs.	ἄλλομαι	Fut. ἁλ-ε-σ-ομαι	=	ἁλοῦμαι
	σφάλλω	σφαλ-ε-σ-ω	=	σφαλῶ
	στέλλω	στελ-ε-σ-ω	=	στελῶ
	ἀγγέλλω	ἀγγελ-ε-σ-ω	=	ἀγγελῶ
	τείνω	τεν-ε-σ-ω	=	τενῶ
	φαίνω	φαν-ε-σ-ω	=	φανῶ
	καθαίρω	καθαρ-ε-σ-ω	=	καθαρῶ
	κρῖνω	κρῐν-ε-σ-ω	=	κρῐνῶ
	ἀμύνω	ἀμῠν-ε-σ-ω	=	ἀμῠνῶ
	κάμνω (werde müde)	καμ-ε-σ-ομαι	=	καμοῦμαι.

Anm. Der Optat. im Act. geht auf οίην, die 2. Sing. Indic. im Med. auf εῖ aus: στελοίην, στελεῖ.

3. Der Aor. I. Act. und Med. wird vom Verbalstamme gebildet. Das hier ohne Bindevocal antretende σ wird ausgestoßen und zum Ersatz der Stammvocal gedehnt (α zu η, nach ι und ρ zu ᾱ, ε zu ει, ῐ und ῠ zu ῑ und ῡ).

Präs.	σφάλλω	Aor. I. ἐ-σφαλ-σα	=	ἔσφηλα
	φαίνω	ἐ-φᾰν-σα	=	ἔφηνα
	ὑγιαίνω (werde gesund)	ὑγιᾰν-σα	=	ὑγίᾱνα

περαίνω (vollende),	ἐ-περᾰν-σα	=	ἐπέρᾱνα
ἀγγέλλω	ἠγγελ-σα	=	ἤγγειλα
μένω (bleibe)	ἐ-μεν-σα	=	ἔμεινα
κρίνω	ἐ-κρῐν-σα	=	ἔκρῑνα
ἀμύνω	ἠμῠν-σα	=	ἤμῡνα

Anm. αἴρω (hebe), ἅλλομαι (springe), κερδαίνω (gewinne) verlängern das α des Verbalstammes im Aor. nicht in η, sondern in ᾱ: ἦρα und ἡλάμην (hier η wegen des Augments), ἆρον, ἁλάμενος, ἐκέρδᾱνα. (Selten ἐκάθᾱρα und ἐσήμᾱνα neben ἐκάθηρα und ἐσήμηνα von καθαίρω reinige und σημαίνω bezeichne. Ueber τετραίνω s. § 66, 6.)

4. Die übrigen sechs Tempora: Perf. und Plusq. Act., Perf. und Plusq. Med., Aor. I. und Fut. I. Pass., sowie die Verbaladjective werden regelmäßig vom Verbalstamme gebildet. (Futur. exact. kommt nicht vor.) Z. B.:

ἤγγελ-κ-α, ἤγγελμαι, ἠγγέλθην, ἀγγελθήσομαι
κεκάθαρμαι, ἐκαθάρθην
πεπέρασμαι, ἐπεράνθην.

Doch verwandeln die Verba einsylbigen Stammes, welche ε in der Stammsylbe haben, dieses ε in α, und die vier Verba κρίνω (scheide, richte), κλίνω (neige), πλύνω (wasche), τείνω (spanne) stoßen ihr ν aus.

Verbalst.	Perf.		Aor. I. P.	Adj. v.
στελ,	ἔ-σταλ-κα,	ἔσταλ-μαι,		
τεν,	τέ-τᾰ-κα,	τέ-τᾰ-μαι,	ἐ-τᾰ́-θην,	τᾰ-τός
κρῐν,	κέ-κρῐ-κα,	κέ-κρι-μαι,	ἐ-κρῐ́-θην	κρῐ-τός

Anm. 1. Die 3 Verba βάλλω, κάμνω, τέμνω bilden diese Tempora vom umgestellten und verlängerten Stamme: βλη statt βαλ, κμη statt καμ, τμη statt τεμ, also: βέβλημαι, κέκμηκα, ἐτμήθην; dagegen μένω und νέμω lassen ε an den Stamm antreten (E-klasse § 65) und bilden: μεμένηκα, νενέμηκα, μενετέον, ἐνεμήθην. Κερδαίνω bildet Perfect. κεκέρδηκα (vom Stamme κερδα).

Anm. 2. Das Perfectum II. Act. wird gebildet von: θάλλω (sprosse) — τέθηλα, μαίνομαι (rase) — μέμηνα (§ 68, 10), ἀποκτείνω (tödte) — ἀπ-έκτονα. Von φαίνω (mache sichtbar) wird das Perf. I. πέφαγκα transitiv (ich habe sichtbar gemacht), das Perf. II. πέφηνα intransitiv (ich bin sichtbar, erscheine) gebraucht; ebenso ἐφάνθην (ich wurde gezeigt) und ἐφάνην (ich erschien). Vgl. § 68, 9.

Anm. 3. Das Perf. Med. der Stämme auf ν wird folgendermaßen flectirt:

φαίνω, Vst. *φαν*, S. *πέφασμαι*
πεφασμένος εἶ (selten *πέφανσαι* § 14, 1 Anm.)
πέφαν-ται
Pl. *πεφάσμεθα*
πέφανθε (*σ* wird ausgestoßen, ebenso *ἤγγελθε*)
πεφασμένοι εἰσί (aber *κέ-κρῐ-νται* von *κρίνω*)
Inf. *πεφάνθαι*.

Der Stammcharacter *ν* fällt vor dem *μ* der Endung aus und nun wird wie bei verbis puris mit kurzem Vocal ein *σ* eingeschoben. Zwei Stämme auf *υν* assimiliren ihr *ν* dem *μ* der Endung: *ὤξυμμαι* (*ὀξύνω* schärfe), *ᾔσχυμμαι* (*αἰσχύνω* beschäme).

5. Zweite Aoriste. Den Aor. II. Act. und Med. haben die Liquidastämme:

βᾰλ	*ἔβᾰλον*	(*βάλλω* werfe)
κᾰν	*κατ-έκᾰνον*	(*κατα-καίνω* tödte)
ἐγ(ε)ρ	*ἠγρόμην* § 68, 6	(*ἐγείρω* wecke)
κᾰμ	*ἔκᾰμον*	(*κάμνω* werde müde)
τεμ	*ἔτεμον*	(*τέμνω* schneide).

Den Aor. II. Pass. haben die Liquidastämme:

μᾰν	*ἐμᾰ́νην*	(*μαίνομαι* rase)
φᾰν	*ἐφᾰ́νην* § 68, 9	(*φαίνω* mache sichtbar)
σφᾰλ	*ἐσφᾰ́λην*	(*σφάλλω* mache fallen)
στελ	*ἐστᾰ́λην*	(*στέλλω* bestelle)
δερ	*ἐδᾰ́ρην*,	(*δέρω* häute ab)
κερ	*ἐκᾰ́ρην*	(*κείρω* scheere)
περ	*ἐπᾰ́ρην*	(*πείρω* durchsteche)
σπερ	*ἐσπᾰ́ρην*	(*σπείρω* säe)
φθερ	*ἐφθᾰ́ρην*	(*φθείρω* verderbe).

Κατακλίνομαι (lege mich nieder) bildet *κατεκλῐ́θην* u. *κατεκλῐ́νην*.

Verba auf *μι*. (§ 52—56.)

Vorbemerkungen. (§ 52.)

1. Die Verba auf *μι* unterscheiden sich von den Verben auf § 52
ω nur in drei Temporibus, nämlich in der Flexion des Präsens, Imperf. und Aor II. sowohl des Activs als des Mediums. Sie

fügen nämlich in diesen Zeiten die Endungen ohne Bindevocal an den Stamm.

2. Die Endungen sind im Allgemeinen die gewöhnlichen. Besonders zu merken ist Folgendes:

a. Indicativ. Der Sing. Präs. Ind. Act. hat die Endungen 1. μι, 2. ς (statt σι), 3. σι (statt τι). Wie in der Conjugation auf ω aus παιδευ-ο-ντι erst παιδευ-ο-νσι und zuletzt παιδεύουσι wird, so verwandelt sich τιθε-ντι erst in τιθε-νσι, dann in τιθεῖσι, ebenso διδο-ντι, διδο-νσι in διδοῦσι (trotz § 14, 1); gewöhnlich wird aber der Vocal α vor der Endung eingeschoben, der durch Ersatzdehnung lang wird: τιθε-α-ντι, τιθε-α-νσι, τιθέ-ᾱσι, ebenso διδό-ᾱσι. Stammauslaut α fließt mit diesem α zusammen: ἱσταᾱσι wird ἱστᾶσι. Die Endung der 3. Plur. Imperf. und Aor. II. Act. ist σαν.

b. Optativ. Im Opt. Act. ist nicht ι, sondern ιη das Moduszeichen (vgl. 43, 6 und § 47, 1), welches unmittelbar an den Stamm antritt: τιθε-ιη-ν wird τιθείην. Im Optat. Med. (Moduszeichen bloßes ι) geht der Accent nicht über die paenultima zurück. Ueber den Optat. der Verba auf νυμι siehe unten 5.

c. Imperativ. Der Imperat. Act. hat die Endung θι nicht überall bewahrt; im Präsens wird sie gewöhnlich unter Dehnung des Stammauslautes abgeworfen: τίθει statt τιθε-θι, ἵστη statt ἱστα-θι, δίδου statt διδο-θι, δείκνῡ statt δεικνῠ-θι; im Aor II. fällt bei einigen Verben das ι der Endung θι ab und θ geht in ς über (§ 17, 2): θές statt θε-θι, δός statt δο-θι.

d. Infinitiv. Der Infin. Act. fügt die Endung ναι (§ 41, 8) im Präsens an den kurzen, im Aor. II. an den gedehnten Stammauslaut, der Accent steht auf der paenultima; also: τιθέ-ναι, aber θεῖ-ναι; ἱστά-ναι, aber στῆ-ναι; διδό-ναι, aber δοῦ-ναι.

e. Particip. Im Partic. Act. wird ντ unmittelbar an den Stamm angesetzt, der Nom. Sing. Masc. ist sigmatisch gebildet und auf der ultima betont: Präs. διδούς, Gen. διδό-ντ-ος, Aor. δούς, Gen. δό-ντ-ος.

f. Conjunctiv. Nur der Conjunctivus sowohl Act. als Med. geht bei allen Verben auf μι nach der gewöhnlichen Conjugation, und zwar wird der Endvocal des Stammes mit den gedehnten Bindevocalen contrahirt: aus τιθε-ω-μεν wird τιθῶμεν,

aus διδο-η-ς wird δ ι δ ῷ ς (nicht διδοῖς), aus ἱστα-η-ς wird ἱ σ τ ῇ ς (nicht ἱστᾷς).

3. Im Singular des Indicativs Activi der drei Tempora wird der kurze Stammvocal gedehnt, und zwar ε und α in η, ο in ω, ῠ in ῡ: 1. pl. τίθε-μεν, aber 1. sing. τίθη-μι. Der Aor. II. ἔστην (von ἵστημι) behält den langen Vocal durch den ganzen Indic. und Imper.

4. Präsens und Imperf. werden meistens von einem besondern Präsensstamme abgeleitet; dieser Präsensstamm wird vom Verbalstamme gebildet,

entweder a. durch die sogenannte Präsensreduplication (mit ι): Verbalst. θε, Präsensst. τιθε (τίθημι); Verbalst. δο, Präsensst. διδο (δίδωμι); Verbalst. στα, Präsensst. ἱστα statt σιστα (ἵστημι, lat. sisto), Verbalst. ἑ, Präsensst. ἱε anstatt ἱἑ (ἵημι);

oder b. durch Anfügung der Sylbe νυ (Nasal-klasse § 63): Verbalst. δεικ, Präsensst. δεικνυ (δείκνυμι). Lautet der Verbalstamm auf einen Vocal aus, so wird das ν verdoppelt: Verbalst. κερα, Präsensst. κεραννυ (κεράννυμι).

5. Die Verba auf νυμι und ννυμι bilden nicht nur den Conjunctiv, sondern auch den Optativ nach der gewöhnlichen Conjugation, und haben auch keinen Aor. II. ohne Bindevocal (außer ἔσβην § 54, 3 b).

A. Verba auf μι mit Präsensreduplication. (§ 53—54.)

τίθημι ich setze	ἵημι ich sende	ἵστημι ich stelle	δίδωμι ich gebe	§ 53
Verbalst. θε	Verbalst. ἑ	Verbalst. στα	Verbalst. δο	
Prst. τι-θε	Prst. ἱ-ε	Prst. ἱ-στα	Prst. δι-δο.	

Activum.

Indicativus Präsentis.

Sing. 1.	τί-θη-μι	ἵ-η-μι	ἵ-στη-μι	δί-δω-μι
2.	τί-θη-ς	ἵ-η-ς	ἵ-στη-ς	δί-δω-ς
3.	τί-θη-σι(ν)	ἵ-η-σι(ν)	ἵ-στη-σι(ν)	δί-δω-σι(ν)
Dual. 1.				
2.	τί-θε-τον	ἵ-ε-τον	ἵ-στᾰ-τον	δί-δο-τον
3.	τί-θε-τον	ἵ-ε-τον	ἵ-στᾰ-τον	δί-δο-τον
Plur. 1.	τί-θε-μεν	ἵ-ε-μεν	ἵ-στᾰ-μεν	δί-δο-μεν
2.	τί-θε-τε	ἵ-ε-τε	ἵ-στᾰ-τε	δί-δο-τε
3.	τι-θέ-ᾱσι(ν) (τιθεῖσιν)	ἱᾶσι(ν)	ἱ-στᾶ-σι(ν)	δι-δό-ᾱσι(ν) (διδοῦσιν)

Imperfectum.

Sing. 1.	ἐ-τί-θη-ν	(ἵ-η-ν) *)	ἵ-στη-ν	ἐ-δί-δουν
2.	ἐ-τί-θεις	ἵ-εις	ἵ-στη-ς	ἐ-δί-δους
3.	ἐ-τί-θει	ἵ-ει	ἵ-στη	ἐ-δί-δου
Dual. 1.				
2.	ἐ-τί-θε-τον	ἵ-ε-τον	ἵ-στᾰ-τον	ἐ-δί-δο-τον
3.	ἐ-τι-θέ-την	ἱ-έ-την	ἱ-στᾰ́-την	ἐ-δι-δό-την
Plur. 1.	ἐ-τί-θε-μεν	ἵ-ε-μεν	ἵ-στᾰ-μεν	ἐ-δί-δο-μεν
2.	ἐ-τί-θε-τε	ἵ-ε-τε	ἵ-στᾰ-τε	ἐ-δί-δο-τε
3.	ἐ-τί-θε-σαν	ἵ-ε-σαν	ἵ-στᾰ-σαν	ἐ-δί-δο-σαν

Indicativus Aoristi.

S. 1.	I. ἔ-θη-κ-α	I. ἧ-κ-α	I. ἔ-στη-σ-α stellte etwas	II. ἔ-στη-ν stellte mich = trat	I. ἔ-δω-κ-α
2.	ἔ-θη-κ-α-ς	ἧ-κ-α-ς	ἔ-στη-σ-α-ς	ἔ-στη-ς	ἔ-δω-κ-α-ς
3.	ἔ-θη-κ-ε(ν)	ἧ-κ-ε(ν)	ἔ-στη-σ-ε(ν)	ἔ-στη	ἔ-δω-κ-ε(ν)
D. 1.	II.	II.	u. s. w.		II.
2.	ἔ-θε-τον	εἶ-τον		ἔ-στη-τον	ἔ-δο-τον
3.	ἐ-θέ-την	εἵ-την		ἐ-στή-την	ἐ-δό-την
Pl. 1.	ἔ-θε-μεν	εἷ-μεν		ἔ-στη-μεν	ἔ-δο-μεν
2.	ἔ-θε-τε	εἷ-τε		ἔ-στη-τε	ἔ-δο-τε
3.	ἔ-θε-σαν (ἔθηκαν)	εἷ-σαν (ἧκαν)	ἔ-στη-σ-α-ν	ἔ-στη-σαν	ἔ-δο-σαν (ἔδωκαν)

*) Diese Form kann nicht nachgewiesen werden; Plat. Euthyd. 293 a steht ἠφ-ίειν, Hom. Odyss. IX 88 schreibt Becker zwar προΐην, andere Herausgeber aber προΐειν.

Medium.

Indicativus Präsentis.

τί-θε-μαι	ἵ-ε-μαι	ἵ-στᾰ-μαι (stelle mich oder stelle mir etwas)	δί-δο-μαι
τί-θε-σαι	ἵ-ε-σαι	ἵ-στα-σαι	δί-δο-σαι
τί-θε-ται	ἵ-ε-ται	ἵ-στα-ται	δί-δο-ται
τι-θέ-μεθον	ἱ-έ-μεθον	ἱ-στά-μεθον	δι-δό-μεθον
τί-θε-σθον	ἵ-ε-σθον	ἵ-στα-σθον	δί-δο-σθον
τί-θε-σθον	ἵ-ε-σθον	ἵ-στα-σθον	δί-δο-σθον
τι-θέ-μεθα	ἱ-έ-μεθα	ἱ-στά-μεθα	δι-δό-μεθα
τί-θε-σθε	ἵ-ε-σθε	ἵ-στα-σθε	δί-δο-σθε
τί-θε-νται	ἵ-ε-νται	ἵ-στα-νται	δί-δο-νται

Imperfectum.

ἐ-τι-θέ-μην	ἱ-έ-μην	ἱ-στᾰ́-μην (stellte mich oder stellte mir etwas)	ἐ-δι-δό-μην
ἐ-τί-θε-σο	ἵ-ε-σο	ἵ-στα-σο	ἐ-δί-δο-σο
ἐ-τί-θε-το	ἵ-ε-το	ἵ-στα-το	ἐ-δί-δο-το
ἐ-τι-θέ-μεθον	ἱ-έ-μεθον	ἱ-στά-μεθον	ἐ-δι-δό-μεθον
ἐ-τί-θε-σθον	ἵ-ε-σθον	ἵ-στα-σθον	ἐ-δί-δο-σθον
ἐ-τι-θέ-σθην	ἱ-έ-σθην	ἱ-στά-σθην	ἐ-δι-δό-σθην
ἐ-τι-θέ-μεθα	ἱ-έ-μεθα	ἱ-στά-μεθα	ἐ-δι-δό-μεθα
ἐ-τί-θε-σθε	ἵ-ε-σθε	ἵ-στα-σθε	ἐ-δί-δο-σθε
ἐ-τί-θε-ντο	ἵ-ε-ντο	ἵ-στα-ντο	ἐ-δί-δο-ντο

Indicativus Aoristi (ἐπριάμην: ich kaufte § 66, 19).

II. ἐ-θέ-μην	II. εἵ-μην	I. ἐ-στη-σ-ά-μην stellte mir etwas	II. ἐ-πριᾰ́-μην	II. ἐ-δό-μην
ἔ-θου	εἷ-σο	ἐ-στή-σ-ω	ἐ-πρίω	ἔ-δου
ἔ-θε-το	εἷ-το	ἐ-στή-σ-α-το	ἐ-πρία-το	ἔ-δο-το
ἐ-θέ-μεθον	εἵ-μεθον	u. s. w.	ἐ-πριά-μεθον	ἐ-δό-μεθον
ἔ-θε-σθον	εἷ-σθον		ἐ-πρία-σθον	ἔ-δο-σθον
ἐ-θέ-σθην	εἵ-σθην		ἐ-πριά-σθην	ἐ-δό-σθην
ἐ-θέ-μεθα	εἵ-μεθα		ἐ-πριά-μεθα	ἐ-δό-μεθα
ἔ-θε-σθε	εἷ-σθε		ἐ-πρία-σθε	ἔ-δο-σθε
ἔ-θε-ντο	εἷ-ντο		ἐ-πρία-ντο	ἔ-δο-ντο

Activum.

Conjunctivus Präsentis.

Sing. 1.	τι-θῶ	ἱ-ῶ	ἱ-στῶ	δι-δῶ
2.	τι-θῇ-ς	ἱ-ῇ-ς	ἱ-στῇ-ς	δι-δῷ-ς
3.	τι-θῇ	ἱ-ῇ	ἱ-στῇ	δι-δῷ
Dual. 1.				
2.	τι-θῆ-τον	ἱ-ῆ-τον	ἱ-στῆ-τον	δι-δῶ-τον
3.	τι-θῆ-τον	ἱ-ῆ-τον	ἱ-στῆ-τον	δι-δῶ-τον
Plur. 1.	τι-θῶ-μεν	ἱ-ῶ-μεν	ἱ-στῶ-μεν	δι-δῶ-μεν
2.	τι-θῆ-τε	ἱ-ῆ-τε	ἱ-στῆ-τε	δι-δῶ-τε
3.	τι-θῶ-σι(ν)	ἱ-ῶ-σι(ν)	ἱ-στῶ-σι(ν)	δι-δῶ-σι(ν)

Conjunctivus Aoristi II.

θῶ	ὧ	στῶ	δῶ
θῇ-ς	ᾗ-ς	στῇ-ς	δῷ-ς

u. s. w. wie im Conj. Präs.

Optativus Präsentis.

Sing. 1.	τι-θε-ίη-ν	ἱ-ε-ίη-ν	ἱ-στα-ίη-ν	δι-δο-ίη-ν
2.	τι-θε-ίη-ς	ἱ-ε-ίη-ς	ἱ-στα-ίη-ς	δι-δο-ίη-ς
3.	τι-θε-ίη	ἱ-ε-ίη	ἱ-στα-ίη	δι-δο-ίη
Dual. 1.				
2.	τι-θε-ίη-τον	ἱ-ε-ίη-τον	ἱ-στα-ίη-τον	δι-δο-ίη-τον
	od. τιθεῖτον	od. ἱεῖτον	od. ἱσταῖτον	od. διδοῖτον
3.	τι-θε-ιή-την	ἱ-ε-ιή-την	ἱ-στα-ιή-την	δι-δο-ιή-την
	od. τιθείτην	od. ἱείτην	od. ἱσταίτην	od. διδοίτην
Plur. 1.	τι-θε-ίη-μεν	ἱ-ε-ίη-μεν	ἱ-στα-ίη-μεν	δι-δο-ίη-μεν
	od. τιθεῖμεν	od. ἱεῖμεν	od. ἱσταῖμεν	od. διδοῖμεν
2.	τι-θε-ίη-τε	ἱ-ε-ίη-τε	ἱ-στα-ίη-τε	δι-δο-ίη-τε
	od. τιθεῖτε	od. ἱεῖτε	od. ἱσταῖτε	od. διδοῖτε
3.	τι-θε-ίη-σαν	ἱ-ε-ίη-σαν	ἱ-στα-ίη-σαν	δι-δο-ίη-σαν
	od. τιθεῖεν	od. ἱεῖεν	od. ἱσταῖεν	od. διδοῖεν

Optativus Aor. II.

θε-ίη-ν	εἵη-ν	στα-ίη-ν	δο-ίη-ν
θε-ίη-ς	εἵη-ς	στα-ίη-ς	δο-ίη-ς

u. s. w. wie im Opt. Präs.

Medium.

Conjunctivus Präsentis.

τι-θῶ-μαι	ἱ-ῶ-μαι	ἱ-στῶ-μαι	δι-δῶ-μαι
τι-θῇ	ἱ-ῇ	ἱ-στῇ	δι-δῷ
τι-θῆ-ται	ἱ-ῆ-ται	ἱ-στῆ-ται	δι-δῶ-ται
τι-θώ-μεθον	ἱ-ώ-μεθον	ἱ-στώ-μεθον	δι-δώ-μεθον
τι-θῆ-σθον	ἱ-ῆ-σθον	ἱ-στῆ-σθον	δι-δῶ-σθον
τι-θῆ-σθον	ἱ-ῆ-σθον	ἱ-στῆ-σθον	δι-δῶ-σθον
τι-θώ-μεθα	ἱ-ώ-μεθα	ἱ-στώ-μεθα	δι-δώ-μεθα
τι-θῆ-σθε	ἱ-ῆ-σθε	ἱ-στῆ-σθε	δι-δῶ-σθε
τι-θῶ-νται	ἱ-ῶ-νται	ἱ-στῶ-νται	δι-δῶ-νται

Conjunctivus Aoristi II.

θῶ-μαι	ὧ-μαι	πρίω-μαι § 54,2	δῶ-μαι
θῇ	ᾗ	πρίῃ	δῷ

u. s. w. wie im Conj. Präs.

Optativus Präsentis.

τι-θε-ί-μην	ἱ-ε-ί-μην	ἱ-στα-ί-μην	δι-δο-ί-μην
τι-θε-ῖ-ο	ἱ-ε-ῖ-ο	ἱ-στα-ῖ-ο	δι-δο-ῖ-ο
τι-θε-ῖ-το	ἱ-ε-ῖ-το	ἱ-στα-ῖ-το	δι-δο-ῖ-το
τι-θε-ί-μεθον	ἱ-ε-ί-μεθον	ἱ-στα-ί-μεθον	δι-δο-ί-μεθον
τι-θε-ῖ-σθον	ἱ-ε-ῖ-σθον	ἱ-στα-ῖ-σθον	δι-δο-ῖ-σθον
τι-θε-ί-σθην	ἱ-ε-ί-σθην	ἱ-στα-ί-σθην	δι-δο-ί-σθην
τι-θε-ί-μεθα	ἱ-ε-ί-μεθα	ἱ-στα-ί-μεθα	δι-δο-ί-μεθα
τι-θε-ῖ-σθε	ἱ-ε-ῖ-σθε	ἱ-στα-ῖ-σθε	δι-δο-ῖ-σθε
τι-θε-ῖ-ντο	ἱ-ε-ῖ-ντο	ἱ-στα-ῖ-ντο	δι-δο-ῖ-ντο

Optativus Aor. II.

θε-ί-μην	εἵ-μην	πρια-ί-μην	δο-ί-μην
θε-ῖ-ο	εἷ-ο	πρίαιο § 54, 2	δο-ῖ-ο

u. s. w. wie im Opt. Präs.

Activum.

Imperativus Präsentis.

Sing. 2.	τί-θει	ἵ-ει	ἵ-στη	δί-δου
3.	τι-θέ-τω	ἱ-έ-τω	ἱ-στά-τω	δι-δό-τω
Dual. 2.	τί-θε-τον	ἵ-ε-τον	ἵ-στα-τον	δί-δο-τον
3.	τι-θέ-των	ἱ-έ-των	ἱ-στά-των	δι-δό-των
Plur. 2.	τί-θε-τε	ἵ-ε-τε	ἵ-στα-τε	δί-δο-τε
3.	τι-θέ-ντων	ἱ-έ-ντων	ἱ-στά-ντων	δι-δό-ντων
	oder	oder	oder	oder
	τι-θέ-τωσαν	ἱ-έ-τωσαν	ἱ-στά-τωσαν	δι-δό-τωσαν

Imperativus Aoristi II.

Sing. 2.	θέ-ς	ἕ-ς	στῆθι	δό-ς
3.	θέ-τω	ἕ-τω	στή-τω	δό-τω
Dual. 2.	θέ-τον	ἕ-τον	στῆ-τον	δό-τον
3.	θέ-των	ἕ-των	στή-των	δό-των
Plur. 2.	θέ-τε	ἕ-τε	στῆ-τε	δό-τε
3.	θέ-ντων	ἕ-ντων	στά-ντων	δό-ντων
	oder	oder	oder	oder
	θέ-τωσαν	ἕ-τωσαν	στή-τωσαν	δό-τωσαν

Infinitivus Präsentis.

τι-θέ-ναι (Accent!)	ἱ-έ-ναι	ἱ-στά-ναι	δι-δό-ναι

Infinitivus Aoristi II.

θεῖ-ναι	εἶ-ναι	στῆ-ναι	δοῦ-ναι

Participium Präsentis.

τι-θείς	ἱ-είς	ἱ-στά-ς	δι-δούς
τι-θεῖσα	ἱ-εῖσα	ἱ-στᾶσα	δι-δοῦσα
τι-θέν	ἱ-έν	ἱ-στάν	δι-δόν
Gen.	Gen.	Gen.	Gen.
τι-θέ-ντ-ος (Accent!)	ἱ-έ-ντ-ος	ἱ-στά-ντ-ος	δι-δό-ντ-ος

Participium Aoristi II.

θείς	εἵς	στάς	δούς
θεῖσα	εἷσα	στᾶσα	δοῦσα
θέν	ἕν	στάν	δόν
Gen.	Gen.	Gen.	Gen.
θέ-ντ-ος	ἕ-ντ-ος	στά-ντ-ος	δό-ντ-ος

Medium.

Imperativus Präsentis.

τί-θε-σο	ἵ-ε-σο	ἵ-στᾰ-σο	δί-δο-σο
τι-θέ-σθω	ἱ-έ-σθω	ἱ-στά-σθω	δι-δό-σθω
τί-θε-σθον	ἵ-ε-σθον	ἵ-στα-σθον	δί-δο-σθον
τι-θέ-σθων	ἱ-έ-σθων	ἱ-στά-σθων	δι-δό-σθων
τί-θε-σθε	ἵ-ε-σθε	ἵ-στα-σθε	δί-δο-σθε
τι-θέ-σθων	ἱ-έ-σθων	ἱ-στά-σθων	δι-δό-σθων
oder	oder	oder	oder
τι-θέ-σθωσαν	ἱ-έ-σθωσαν	ἱ-στά-σθωσαν	δι-δό-σθωσαν

Imperativus Aoristi II.

θοῦ	οὗ	πρίω	δοῦ
θέ-σθω	ἕ-σθω	πριά-σθω	δό-σθω
θέ-σθον	ἕ-σθον	πρία-σθον	δό-σθον
θέ-σθων	ἕ-σθων	πριά-σθων	δό-σθων
θέ-σθε	ἕ-σθε	πρία-σθε	δό-σθε
θέ-σθων	ἕ-σθων	πριά-σθων	δό-σθων
oder	oder	oder	oder
θέ-σθωσαν	ἕ-σθωσαν	πριά-σθωσαν	δό-σθωσαν

Infinitivus Präsentis.

τί-θε-σθαι	ἵ-ε-σθαι	ἵ-στα-σθαι	δί-δο-σθαι

Infinitivus Aoristi II.

θέ-σθαι	ἕ-σθαι	πρία-σθαι	δό-σθαι

Participium Präsentis.

τι-θέ-μενος η, ον	ἱ-έ-μενος, η, ον	ἱ-στά-μενος, η, ον	δι-δό-μενος, η, ον

Participium Aoristi II.

θέ-μενος, η, ον	ἕ-μενος, η, ον	πριά-μενος, η, ον	δό-μενος, η, ον

Act. Fut.	θήσω	ἥσω	στήσω (ich werde stellen)	δώσω
Perf.	τέθεικα	εἷκα	ἕστηκα ich stehe)	δέδωκα
		Fut. exact.	ἑστήξω (ich werde stehen)	
Plusq.	ἐτεθείκειν	εἵκειν	ἑστήκειν u. εἱστήκειν (ich stand)	ἐδεδώκειν
Med. Fut.	θήσομαι	ἥσομαι	στήσομαι	δώσομαι
Med. u. Pass. Perf.	τέθειμαι	εἷμαι	(ἕσταμαι)	δέδομαι
Med. u. Pass. Plusq.	ἐτεθείμην	εἵμην	(ἑστάμην)	ἐδεδόμην
Pass. Aor. I.	ἐτέθην	εἵθην	ἐστάθην	ἐδόθην
Fut. I.	τεθήσομαι	ἑθήσομαι	σταθήσομαι	δοθήσομαι
Adj. v.	θετός	ἑτός	στατός	δοτός

Anm. 1. Die Imperfectformen ἐτίθεις, ἐτίθει (viel gebräuchlicher als ἐτίθης, ἐτίθη) und ἐδίδουν, ἐδίδους, ἐδίδου sind nach Art der verba contracta gebildet. Auch sonst findet sich ein Uebergang in die Conjugation auf ω und zwar ganz gewöhnlich im Optativ des Mediums von τίθημι und ἵημι: τίθοιτο, ἐπί-θοιτο, ἵοιτο, πρό-οιτο; der Conj. Med. dieser Verba wird häufig mit zurückgezogenem Accent geschrieben: ἵηται, πρό-ηται. Vgl. § 54, 2.

Anm. 2. Das σ der Endungen σαι und σο erhält sich im Präs. und Imperf. zwischen zwei Vocalen (τίθεσαι, τίθεσο, ἐτίθεσο), nicht aber im Aor. II. (ἔθου, θοῦ).

Anm. 3. Die Composita werden betont wie die Simplicia. Nur der Imperat. Aor. II. wirft den Accent auf die Präposition: ἀπόδος (statt ἀπόδοθι), ἄφες, περίθες, πρόσθετε, πρόσθεσθε; jedoch die 2. Sing. Imp. Aor. II. Medii läßt den Accent nur dann auf die Präposition treten, wenn diese zweisylbig ist: περίθου, aber προσθοῦ, ἀφοῦ.

Anm. 4. Die drei Verba τίθημι, ἵημι, δίδωμι bilden einen unregelmäßigen Aor. I. Act. auf κα, doch ist nur der Sing. häufig; dieser wird nämlich anstatt des im Sing. ganz ungebräuchlichen Aor. II. gebraucht. Von ἵημι kommt auch ein Aor. I. Med. ἡκάμην vor.

Anm. 5. Das Verbum ἵστημι hat beide Aoriste des Activs, den ersten mit transitiver Bedeutung (ich stellte), den zweiten mit intransitiver Bedeutung (ich stellte mich, ich trat). Das Perf. und Plusq. Activi, sowie das activische Futur. exactum haben nur intransitive Bedeutung (ich stehe, ich stand, ich werde stehen. Vgl. § 68, 1).

Anm. 6. Das Perfectum Activi von ἵστημι fügt im Dual und Plural Indic. sowie in den andern Modis die Endungen gewöhnlich unmittelbar an den Perfectstamm ἑστα (statt σε-στα):

Perf. Ind. S.	ἕ-στη-κ-α	Conj.	ἑστῶμεν, ἑστῶσι(ν)		
	ἕ-στη-κ-ας	Opt.	ἑσταίην		
	ἕ-στη-κ-ε(ν)	Imperat. S. 2.	ἕ-στᾰ-θι	Partic.	ἑστώς
D.	ἕ-στᾰ-τον	3.	ἑ-στά-τω		ἑστῶσα
Pl.	ἕ-στᾰ-μεν	D. 2.	ἕ-στᾰ-τον		ἑστός u.
	ἕ-στᾰ-τε	Inf.	ἑ-στά-ναι		ἑστηκός
	ἑ-στᾶ-σι(ν)			Gen.	ἑστῶτος
Plusq. Pl. 3.	ἕ-στᾰ-σαν				

Ebenso wird τέ-θνη-κ-α (bin todt, Präsens ἀπο-θνήσκω sterbe § 64, 15) flectirt; besonders zu merken ist das Part. τεθνεώς, τεθνεῶσα, τεθνεός, Gen. τεθνεῶτος*). Von βέβηκα (bin ausgeschritten, Präsens βαίνω schreite § 63, 8) finden sich neben βεβηκώς auch βεβώς, βεβῶτος, βεβῶσα. Auch vom Perfectstamme δεδι (Vbst. δι fürchten) giebt es einzelne Formen ohne Bindevocal, s. § 62, 12.

§ 54.

1. Nach ἵστημι gehen im Präs. und Imperf. die vier Verba ὀνίνημι, πίμπλημι, πίμπρημι und κίχρημι. Die Tempusbildung dieser Verba ist folgende: § 54

ὀν-ίνη-μι**) (St. ὀνα) ich nütze (Imperf. ὠφέλουν von ὠφελέω), ὀνήσω, ὤνησα; ὀν-ίνα-μαι (ich habe Nutzen), ὀνήσομαι, Aor. II. ὠνήμην (mit Dehnung des Stammvocals), ησο, ητο, ὀναίμην, ὄναιο (vgl. 2), ὄνασθαι; Aor. P. ὠνήθην, Adj. v. ἀν-όνητος.

πί-μ-πλη-μι (St. πλα) ich fülle an; die andern Tempora werden vom Stamme πληθ (πλήθω ich bin voll) gebildet: πλήσω, ἔπλησα, πέπληκα, πέπλησμαι, ἐπλήσθην. Compos. ἐμπίπλημι, ἐνεπίμπλην.

πί-μ-πρη-μι (St. πρα) ich verbrenne; die andern Tempora werden vom Stamme πρηθ gebildet: πρήσω u. s. w. Compos. ἐμπίπρημι, ἐνεπίμπρην.

κί-χρη-μι (St. χρα) ich leihe, verleihe; χρήσω, ἔχρησα, κέχρηκα.

2. Nach dem Medium ἵσταμαι gehen die (nicht reduplicirten) Deponentia: ἄγαμαι, δύναμαι, ἐπίσταμαι, κρέμαμαι; jedoch ziehen sie im Conj. und Opt. den Accent auf die drittletzte Sylbe, z. B. δύνωμαι, δύναιο; dasselbe thun die Aoristi II. ἐπριάμην

*) Die Form τεθνεωτ ist durch metathesis quantitatis aus τεθνηοτ = (τεθνα-ϝοτ) entstanden, vgl. § 32, 5 Anm.

**) Siehe § 60, 1, Anm. 1.

(πρίωμαι, πρίαιο) und ὠνήμην (ὄναιο). Die Tempusbildung der genannten Deponentia ist folgende:

ἄγα-μαι (St. ἀγα) ich bewundere, ἠγάσθην, ἀγαστός.

δύνα-μαι (St. δυνα) ich kann, δύνασαι u. s. w. Imperf. ἐδυνάμην, ἐδύνω u. s. w. Fut. δυνήσομαι, Aor. ἐδυνήθην, Perf. δεδύνημαι, Adj. v. δυνατός (fähig, möglich). Augment häufig η (§ 57, 2).

ἐπίστα-μαι (St. ἐπιστα) verstehe, ἐπίστασαι u. s. w., Imperf. ἠπιστάμην, ἠπίστω u. s. w., Fut. ἐπιστήσομαι, Aor. ἠπιστήθην, Adj. v. ἐπιστητός.

κρέμα-μαι (St. κρεμα) hange, κρεμήσομαι. (Vgl. κρεμάννυμι § 63, 30.)

3. Zweite Aoriste nach Art der Verba auf μι sind:

a. von Stämmen auf α: ἔφθην (φθα), ἔβην (βα), ἀπ-έδρᾱν (δρα) sämmtlich ganz wie ἔστην, nur daß ἀπέδραν überall ᾱ statt η hat, also ἀπέδρᾱμεν, ἀποδρῶ, —ᾷς, —αίην, ἀπόδρᾱθι, —άτω, ἀποδρᾶναι, ἀποδράς, —άντος;

b. von Stämmen auf ε: ἔσβην (σβε), ἐῤῥύην (ῥυε), ἐχάρην (χαρε), sämmtlich wie der Aor. II. Pass. ἐτράπην (§ 50), also ἔσβημεν, σβῶ, σβῇς, σβείην, σβῆθι, σβήτωσαν oder σβέντων, σβῆναι, σβείς;

c. von Stämmen auf ω: ἔγνων (γνω), ἑάλων (ἁλω), ἐβίων (βιω);

d. von Stämmen auf υ: ἔδῡν (δυ), ἔφῡν (φυ).

Die Aoriste dieser beiden letzten Gruppen werden folgendermaßen conjugirt:

ἔγνων ἔγνωμεν ἔγνωσαν	γνῶ γνῷς	γνοίην (ἁλοίην, βιῴην) γνοίημεν u. γνοῖμεν γνοῖεν	γνῶθι γνώτω γνώτωσαν u. γνόντων	γνῶναι γνούς γνόντος
ἔδῡν ἔδῡμεν ἔδῡσαν	δύω δύῃς	δύην δύημεν u. δῦμεν δῦεν	δῦθι δύτω δύτωσαν u. δύντων	δῦναι δύς δύντος

Die Präsentia zu den angeführten Aoristen lauten a. φθάνω komme zuvor, βαίνω schreite, ἀπο-διδράσκω entlaufe, b. σβέννυμι lösche aus, ῥέω fließe, χαίρω freue mich, c. γιγνώσκω erkenne, ἁλίσκομαι werde gefangen, ζάω (und βιόω) lebe, d. δύω versenke, φύω erzeuge.

B. Verba auf *νυμι* (*ννυμι*). (§ 55).

Der Verbalstamm wird durch Anfügung der Sylbe *νυ* (Nasalklasse § 63) zum Präsensstamm erweitert. Conj. und Opt. werden nach der gewöhnlichen Conjugation gebildet. Auch die 3. Pl. im Indic. Präs. Act. geht häufiger auf *ύουσι*, als auf *ύᾱσι* aus (wie überhaupt im Activ hin und wieder Formen vorkommen, die zu einem Präsens auf *ύω* gehören). § 55

δείκ-νυ-μι ich zeige, VSt. *δεικ*, Präsensst. *δεικ-νυ*.

	Activum.	Medium.
Präs. Ind. S. 1.	*δείκ-νῡ-μι*	*δείκ-νῠ-μαι*
2.	*δείκ-νῡ-ς*	*δείκ-νῠ-σαι*
3.	*δείκ-νῡ-σι(ν)*	*δείκ-νῠ-ται*
D. 1.		*δεικ-νῠ́-μεθον*
2.	*δείκ-νῠ-τον*	*δείκ-νῠ-σθον*
3.	*δείκ-νῠ-τον*	*δείκ-νῠ-σθον*
Pl. 1.	*δείκ-νῠ-μεν*	*δεικ-νῠ́-μεθα*
2.	*δείκ-νῠ-τε*	*δείκ-νῠ-σθε*
3.	*δεικ-νῠ́-ουσι(ν)* (*δεικ-νύ-ᾱσιν*)	*δείκ-νῠ-νται*
Conj.	*δεικνύω, ῃς, ῃ* u. s. w.	*δεικνύωμαι, ῃ, ηται*
Opt.	*δεικνύοιμι, οις, οι* u. s. w.	*δεικνυοίμην, οιο, οιτο* u. s. w.
Imp.	*δείκνῡ, δεικνῠ́τω* *δείκνῠτον, δεικνῠ́των* *δείκνῠτε, δεικνῠ́ντων* od. *δεικνῠ́τωσαν*	*δείκνῠσο, δεικνῠ́σθω* *δείκνῠσθον, δεικνῠ́σθων* *δείκνῠσθε, δεικνῠ́σθων* od. *δεικνῠ́σθωσαν*
Inf.	*δεικνῠ́ναι*	*δείκνῠσθαι*
Partic.	*δεικνύς, ῦσα, ῠ́ν* Gen. *δεικ-νῠ́-ντ-ος*	*δεικνῠ́μενος, η, ον*
Imperf.	*ἐ-δείκ-νῡ-ν*	*ἐ-δεικ-νῠ́-μην*
	ἐ-δείκ-νῡ-ς	*ἐ-δείκ-νῠ-σο*
	ἐ-δείκ-νῡ	*ἐ-δείκ-νῠ-το*
D. 1.		*ἐ-δεικ-νῠ́-μεθον*
2.	*ἐ-δείκ-νῠ-τον*	*ἐ-δείκ-νῠ-σθον*
3.	*ἐ-δεικ-νῠ́-την*	*ἐ-δεικ-νῠ́-σθην*
Pl. 1.	*ἐ-δείκ-νῠ-μεν*	*ἐ-δεικ-νῠ́-μεθα*
2.	*ἐ-δείκ-νῠ-τε*	*ἐ-δείκ-νῠ-σθε*
3.	*ἐ-δείκ-νῠ-σαν*	*ἐ-δείκ-νῠ-ντο*

Fut. A.	*δείξω*	Aor. A.	*ἔδειξα*
M.	*δείξομαι*	M.	*ἐδειξάμην*
P.	*δειχθήσομαι*	P.	*ἐδείχθην*

Perf. A.	δέδειχα	Plusq. A.	ἐδεδείχειν
M. P.	δέδειγμαι	M. P.	ἐδεδείγμην

Adj. verb. δεικτός, δεικτέος

Anm. Ebenso wie δείκνυμι bilden ihr Präs. und Imperfectum: 1. κεράννυμι mische, κρεμάννυμι hänge auf, πετάννυμι breite auseinander, σκεδάννυμι zerstreue, ἀμφιέννυμι bekleide, κορέννυμι sättige, σβέννυμι lösche, ζώννυμι gürte, ῥώννυμι stärke, στρώννυμι breite hin, χρώννυμι färbe (sämmtlich Vocalstämme, daher mit doppeltem ν s. § 52, 4 b); 2. ἄγνυμι breche, εἴργνυμι schließe ein, ζεύγνυμι verbinde, ἀποκτίννυμι tödte, μίγνυμι mische, οἴγνυμι öffne, ὄλλυμι (statt ὄλνυμι) verderbe, ὄμνυμι schwöre, ὀμόργνυμι wische ab, πήγνυμι befestige, ῥήγνυμι reiße, στόρνυμι = στρώννυμι.

Die Tempusbildung dieser Verba wird § 63, 29—51 unter der Nasalklasse besprochen.

C. Die kleinen Verba auf μι. (§ 56.)

§ 56 1. φημί ich sage (St. φᾰ, lat. fā-ri).

Pr. Ind. S. 1. φη-μί	D. 1. —	Pl. 1. φα-μέν
2. φή-ς	2. φα-τόν	2. φα-τέ
3. φη-σί(ν)	3. φα-τόν	3. φᾱ-σί(ν)

Conj. φῶ, φῇς u. s. w., Opt. φα-ίη-ν, Imperat. φᾰ-θί oder φάθι, φάτε, Inf. φά-ναι (Part. φά-σκ-ων § 64, 4).

Imperf. S. 1. ἔ-φη-ν	D. 1. —	Pl. 1. ἔ-φα-μεν
2. ἔ-φη-σθα	2. ἔ-φα-τον	2. ἔ-φα-τε
3. ἔ-φη	3. ἐ-φά-την	3. ἔ-φα-σαν

Anm. 1. Die zweisylbigen Formen des Indic. Präs. sind sämmtlich enclitisch.

Anm. 2. Das Imperf. ἔφην dient als Aorist in der Bedeutung sagen. Das Futur. φήσω und der Aorist ἔφησα haben die Bedeutung: bejahen, behaupten (Präsens φά-σκω § 64, 4).

2. ἠμί sage ich (vgl. lat. â-jo).

Von diesem Verbum sind nur drei Formen gebräuchlich: ἠ-μί sage ich (inquam), ἦν δ' ἐγώ sagte ich, ἦ δ' ὅς (§ 78, 1, Anm. 3) sagte er.

3. εἶμι ich werde gehen (St. ἰ, lat. i-re).

Präs. Ind. S. 1. εἶ-μι	D. 1. —	Pl. 1. ἴ-μεν
2. εἶ	2. ἴ-τον	2. ἴ-τε
3. εἶ-σι(ν)	3. ἴ-τον	3. ἴ-ᾱσι(ν)

Imperat.	S. 2. *ἴ-θι*	D. 2. *ἴ-τον*	Pl. 2. *ἴ-τε*
	3. *ἴ-τω*	3. *ἴ-των*	3. *ἰ-ό-ντων* od. *ἴ-τωσαν*

Conj. *ἴω*, *ἴῃς* u. s. w. Opt. *ἰ-οίη-ν*, *ἴοις*, *ἴοι* u. s. w. Inf. *ἰ-έ-ναι* Part. *ἰ-ών*, *ἰοῦσα*, *ἰόν*, Gen. *ἰ-ό-ντ-ος* (lat. e-u-nt-is)

Imperf.	S. 1. *ᾔειν* od. *ᾖα*	D. 1. —	Pl. 1. *ᾔειμεν* od. *ᾖμεν*
	2. *ᾔεις* „ *ᾔεισθα*	2. *ᾔειτον* od. *ᾖτον*	2. *ᾔειτε* „ *ᾖτε*
	3. *ᾔει* „ *ᾔειν*	3. *ᾐείτην* „ *ᾔτην*	3. *ᾔεσαν*

Adj. verb. *ἰτός*, *ἰτέος* (Nebenform *ἰτητέον* man muß gehen).

Anm. 1. Der Indic. Präs. hat Futurbedeutung; die übrigen Modi haben sowohl die Bedeutung der Gegenwart als die der Zukunft.

Anm. 2. Das Imperf. hat die Ausgänge des Plusquamperfects; *η* ist durch Vortreten des Augments vor den gedehnten Stamm *ει* entstanden.

Anm. 3. Die Composita ziehen den Accent nur im Indic. u. Imper. Präs. zurück: *πάρειμι*, *πάρει*, *πάρεισι*, *πάριθι*, aber *παριέναι*, *παριών*, *παριόντος*.

4. *εἰμί* ich bin (St. *ἐς*, lat. es-se).

Präs. Ind. S. 1. *εἰ-μί* (statt *ἐς-μι*)	D. 1. —	Pl. 1. *ἐσ-μέν*
2. *εἶ* (statt *ἐσ-σι*)	2. *ἐσ-τόν*	2. *ἐσ-τέ*
3. *ἐσ-τί(ν)* lat. es-t	3. *ἐσ-τόν*	3. *εἰσί(ν)* (aus *ἐσ-νσι* = *ἐσ-ντι*)

Conj. *ὦ* (aus *ἔ-ω* = *ἔσ-ω*), *ᾖς*, *ᾖ*, *ἦτον*, *ὦμεν*, *ἦτε*, *ὦσι(ν)*.

Opt. *εἴην* (statt *ἐ(σ)-ιη-ν*), *εἴης*, u. s. w. *εἴημεν* und *εἶμεν*, *εἴητε*, *εἴησαν* und *εἶεν*

Imp. *ἴσθι* (statt *ἐσ-θι*), *ἔστω*, *ἔστον*, *ἔστων*, *ἔστε*, *ἔστωσαν* und *ἔστων**)

Infin. *εἶναι* (statt *ἐσ-ναι*)

Part. *ὤν* (statt *ἐ-ών* = *ἐσ-ων*) *οὖσα*, *ὄν*, Gen. *ὄντ-ος*.

Imperf. S. 1. *ἦν* oder *ἦ*	D. 1. —	Pl. 1. *ἦμεν*
2. *ἦσθα*	2. *ἦστον*	2. *ἦτε* (selten *ἦστε*)
3. *ἦν*	3. *ἤστην*	3. *ἦσαν*
Imperf. M. *ἤμην* (selten)		

Futur *ἔσομαι*, *ἔσῃ* oder *ἔσει*, *ἔσται* (statt *ἔσεται*) u. s. w. *ἔσεσθαι* Adj. verb. *συν-εσ-τέον* man muß beisammen sein.

*) Ein einziges Mal (Plat. legg. 879 b) findet sich *ὄντων* = s-unto.

Anm. 1. Die zweisylbigen Formen des Ind. Präs. sind sämmtlich enclitisch, wenn sie als Copula dienen, dagegen orthotonirt (§ 7, 5), wenn sie ein Dasein, eine Existenz bedeuten. Z. B. *οἱ θεοὶ ἀγαθοί εἰσιν*, aber *εἰσὶ θεοί*.

Anm. 2. Die 3. Sing. Präs. Ind. ist nicht Oxytonon (*ἐστίν*), sondern Paroxytonon (*ἔστιν*) in folgenden Fällen:

1. in der Bedeutung: es giebt,
2. in der Bedeutung: es ist möglich u. es ist erlaubt (= *ἔξεστιν*),
3. am Anfange eines Satzes,
4. nach den Partikeln *οὐκ*, *εἰ*, *ὡς*, *καί*, sowie nach den Wörtern *τοῦτο* u. *ἀλλά*, wenn sie apostrophirt sind.

Anm. 3. Die Composita ziehen den Accent nur im Indic. und Imperat. Präs. zurück: *πάρειμι*, *πάρεστι*, *πάρεισιν*, *πάρισθι*; aber *παρεῖεν*, *παρεῖναι*, *παρών*, *παρόντος*, *παρέσται*.

Anm. 4. Das Wort *χρή*, eigentlich ein indeclinables Substantivum, wird im Sinne von opus est gebraucht und mit Hülfe des Verbums *εἰμί* folgendermaßen conjugirt: Conj. *χρῇ*, Opt. *χρείη*, Infin. *χρῆναι*, Part. (*τὸ*) *χρεών*, Imperfect. *χρῆν* (= *χρὴ ἦν*) oder mit fehlerhaftem Augmente *ἐχρῆν*, Fut. *χρῆσται*. (*ἀπόχρη* satis est, statt *ἀποχρῇ*, gehört zu *ἀποχράω* ich genüge, Pl. *ἀποχρῶσι*, Fut. *ἀποχρήσει*).

5. *οἶδα* ich weiß.

Vom Stamme *ἰδ* (=*ϝιδ*, lat. vid-eo, Aor. II. *εἶδ-ο-ν* ich sah) wird ein Perfect II. gebildet: *οἶδ-α*, eigentlich: ich habe wahrgenommen, stets mit der Präsensbedeutung: ich weiß.

(Perf.) Präs.		
Ind. S. 1. *οἶδ-α*	D. 1. —	Pl. 1. *ἴσ-μεν*
2. *οἶ-σθα*	2. *ἴσ-τον*	2. *ἴσ-τε*
3. *οἶδ-ε(ν)*	3. *ἴσ-τον*	3. *ἴσ-ᾱσι(ν)*
Imperat. S. 2. *ἴσ-θι*	D. 2. *ἴσ-τον*	Pl. 2. *ἴσ-τε*
3. *ἴσ-τω*	3. *ἴσ-των*	3. *ἴσ-τωσαν*

Conj. *εἰδῶ*, *εἰδῇς* u. s. w.
Optat. *εἰδείην*, *εἰδείης* u. s. w.
Infin. *εἰδέναι*
Part. *εἰδώς*, *εἰδυῖα*, *εἰδός*, Gen. *εἰδότ-ος*.

(Plusq.) Imperf.		
S. 1. *ᾔδ-ειν* od. *ᾔδη*	D. 1. —	Pl. 1. *ᾔδ-ειμεν* oder *ᾖσμεν*
2. *ᾔδ-εισθα* oder *ᾔδησθα* (*ᾔδ-εις* od. *ᾔδης*)	2. *ᾔδ-ειτον* oder *ᾖστον*	*ᾔδ-ειτε* oder *ᾖστε*
3. *ᾔδ-ει(ν)* oder *ᾔδη*	3. *ᾐδ-είτην* oder *ᾔστην*	*ᾔδ-εσαν* oder *ᾖσαν*

Fut. *εἴσομαι*. Adj. verb. *ἰστέον*.

Anm. Vom reinen Stamme ἰδ ist abgeleitet der Dual und Plural des Indicativs, sowie der ganze Imperativ des Präsens, vom gedehnten Stamme εἰδ das Partic. des Präsens und das Imperfectum, vom gedehnten und durch ε erweiterten Stamme εἰδε der Conj. Opt. und Inf. des Präsens. Endlich im Singular Indicativi Präsentis ist der gedehnte Stamm εἰδ zu οἰδ umgelautet worden; vgl. πείθω πέποιθα, λείπω λέλοιπα (§ 62, 8 und 9).

6. κεῖμαι ich liege (Stamm κει).

Präs.Ind.S. κεῖ-μαι	Conj. S. 3. κέ-η-ται	Imp. S. 2. κεῖ-σο
κεῖ-σαι	(statt κεj-ηται)	3. κεί-σθω
κεῖ-ται	Pl. 3. κέ-ω-νται	u. s. w.
u. s. w.	Opt. S. 3. κέ-οι-το	Inf. κεῖ-σθαι
	(statt κεj-οιτο)	
Pl. κεῖ-νται	Pl. 3. κέ-οι-ντο	Part. κεί-μενος

Imperf. ἐκεί-μην, ἔ-κει-σο, ἔ-κει-το u. s. w. Fut. κεί-σομαι.

Anm. 1. Die Composita ziehen den Accent nur im Indic. u. Imper. Präs. zurück: παράκειμαι, παράκεισο, aber παρακεῖσθαι. Der Inf. Präs. bleibt auch in den Compositis Perispomenon: παρακεῖσθαι (παράκειμαι).

Anm. 2. Der Bedeutung nach ist κεῖσθαι, besonders in den Compositis, dem Perf. Pass. von τίθημι fast gleich: ὑποτίθημι ich lege zu Grunde, ὑπόκειται es ist zu Grunde gelegt, ἀποτίθημι ich lege weg, ἀπόκειται es ist weggelegt oder aufgehoben.

7. ἧμαι ich sitze (Stamm ἡς).

Präs.				Imperf.
Ind. S. 1. ἧ-μαι	Imper. —		Inf. ἧ-σθαι	S. 1. ἥ-μην
2. ἧ-σαι	ἧ-σο		Part. ἥ-μενος	2. ἧ-σο
3. ἧσ-ται	ἥ-σθω			3. ἧσ-το
Pl. 3. ἧ-νται	u. s. w.			Pl. 3. ἧ-ντο

In attischer Prosa ist das Compositum κάθημαι gebräuchlich:

Präs. Ind.	Conj.	Opt.		
S. 1. κάθημαι	καθῶμαι	καθοίμην	Imper.	κάθησο
3. κάθηται	καθῆται	καθοῖτο	Inf.	καθῆσθαι
Pl. 3. κάθηνται	καθῶνται	καθοῖντο	Part.	καθήμενος

Imperf. S. 1. ἐκαθήμην oder καθήμην
3. ἐκάθητο oder καθῆστο (selten καθῆτο)
Pl. 3. ἐκάθηντο oder καθῆντο.

8. Um die Einübung der Verba ἵημι εἶμι εἰμί οἶδα ἧμαι

zu erleichtern, folgt hier eine Zusammenstellung*) der gleich und ähnlich lautenden Formen (die beigesetzten Zahlen bezeichnen mehrdeutige Formen):

παρέν, πάρες, πάρει 2, *παρῇ, παρῇ* 2, *παρίῃ, παρείη* 2, *παρήει*;

παρείς, παρεῖεν 2, *πάρεισιν* 2, *παρεῖσιν, παριεῖσιν, παριᾶσιν, παρίασιν, παριοῦσιν, παροῦσιν*;

ἴθι, ἴσθι 2, *ἴτε* 2, *ἴστε* 2, *ἔτε, παρῆτε* 3, *παρῇτε, παρεῖτε* 3, *παρεῖται, παρεῖτο* 3, *παρείητε* 2, *ᾔειτε, ᾖστε, ἦστε, ἦσθε* 2;

ἐστέ, ἔστη, ἔσται, ἔσεσθαι, ἑςέσθαι, εἴσεσθαι, εἰςεῖσθαι, εἰςεῖσθε 3;

παρίεσαν, παρεῖσαν, ᾔεσαν, ᾖσαν, ἦσαν, ἦσον, ἦσο.

Augment und Reduplication. (§ 57—61.)

A. Augment. (§ 57.)

§ 57 1. Die allgemeinen Regeln über das Augment sind bereits § 42, 3 angeführt.

Anm. *ἑορτάζω* (feiere ein Fest) bildet *ἑώρταζον* statt *ἡόρταζον* (metathesis quantitatis).

2. Das gewöhnliche Augment *ε* wird zuweilen zu *η* verstärkt bei *βούλομαι* (will), *δύναμαι* (kann), *μέλλω* (bin im Begriff); z. B. *ἠβουλόμην* neben *ἐβουλόμην*.

3. Einige jetzt mit *ε* anlautende Verba hatten ursprünglich consonantischen Anlaut und deshalb syllabisches Augment; später fiel der Consonant aus und *εε* wurde regelrecht in *ει* contrahirt. Hierher gehören die § 42, 3 Anm. angeführten 9 Verba, ferner der Stamm *ἑ* (*εἶτον, εἵμην*, Präs. *ἵημι* § 53) und der Stamm *ἑλ* (*εἷλον*, Präs. *αἱρέω* § 66, 1).

Anm. Der consonantische Anlaut läßt sich fast bei allen ermitteln: *ἐθίζω* = *σϝεθίζω* (sue-sco), *ἑλίσσω* = *ϝελ-ίσσ-ω* (vol-v-o), *ἕλκω* = *ϝέλκω*, *ἕπομαι* = *σέπ-ομαι* (sequ-or), *ἐργάζομαι* = *ϝεργάζομαι* (*ϝέργ-ον* Werk), *ἕρπω* = *σέρπ-ω* (serp-o), *ἑστιάω* = *ϝεστίαω* (*ϝεστία* Heerd, Vesta Heerdgöttin), *ἔχω* = *σέχω* (§ 66, 5), *ἑ* vergleiche mit lat. ja-c-i-o, *ἑλ* = *ϝελ*.

---

*) Aus Krügers Griech. Sprachlehre § 38, 8 entnommen.

4. Einige jetzt mit ρ anlautende Verba hatten ursprünglich vor dem ρ noch ein ϝ oder σ; hinter dem Augment assimilirte sich dieser Consonant dem ρ (§ 16, 4); z. B. ῥήγνυμι = ϝρηγ-νυ-μι (lat. frac-tum, fra-n-go), Aor. ἔῤῥηξα, ῥοφέω (schlürfe) = σροφεω (lat. sorbeo), Imperf. ἐῤῥόφουν. Allmählich gewöhnte man sich daran, bei jedem mit ρ anlautenden Verbum das ρ hinter dem Augment zu verdoppeln. Im Perf. und Plusq. begnügen sich diese Verba mit dem bloßen ε statt der vollen Reduplication, z. B. ῥίπτω (schleudere), Perf. ἔῤῥιφα.

5. Einige jetzt mit einem Vocal anlautende Verba haben syllabisches Augment, weil sie ursprünglich mit dem Consonanten ϝ anlauteten: ἄγνυμι (breche, § 63, 40), ὠθέω (stoße, § 65, 5), ὠνέομαι (kaufe, § 66, 19). Z. B. ἐάγην = ἐϝάγην. Dazu εἶδον = ἔϝιδον vom Stamme ϝιδ (lat. vid-eo § 66, 8).

6. Einige jetzt mit einem Vocale, ursprünglich mit ϝ anlautende Verba haben nicht nur syllabisches Augment, sondern sie haben auch zum Ersatz für das ausgefallene ϝ den Stammvocal gedehnt: ἀν-οίγω (öffne, § 63, 46) Imperf. ἀνέῳγον, Aor. I. ἀν-έῳξα (St. ϝοιγ); ἁλίσκομαι (werde gefangen, § 64, 17), Aor. II. ἑάλων (St. ϝαλω); ὁράω (sehe, § 66, 8), Imperf. ἑώρων (St. ϝορα).

7. Wenn der anlautende Vocal des Verbs η, ω, ῑ, ῡ, ει, ευ oder ου ist, so läßt sich das Augment nur am Accente der Composita erkennen; z. B. καθῆκον (= καθέηκον) von καθήκειν (hinreichen, zukommen), ὑπεῖκον (=ὑπέεικον) von ὑπείκειν (weichen)*).

Anm. Zuweilen wird ευ in ηυ gedehnt: ηὐξάμην von εὔχομαι (bete).

B. Reduplication. (§ 58—60.)

I. Reduplication consonantisch anlautender Stämme. (§ 58.)

1. Die allgemeinen Regeln über die Reduplication consonan- § 58
tisch anlautender Verba siehe § 46, 1.

2. Beginnt das Verbum mit einer muta und einem der 4 Laute λ μ ν ρ, so besteht die Reduplication in der Wiederholung der muta mit ε. Indessen die mit γν, γλ und βλ anlautenden Verba (ausgenommen βλάπτω beschädige, βλασφημέω schmähe) begnügen sich mit Vorsetzung des bloßen ε, z. B. ἔγνωκα (γιγνώ-σκω erkenne § 64, 10).

*) Aber nicht κάθηκον, ὕπεικον!

3. Unregelmäßiger Weise haben volle Reduplication: κέκτημαι ich besitze (Präs. κτά-ομαι ich erwerbe) und μέμνημαι ich bin eingedenk (μι-μνή-σκω ich erinnere § 64, 12).

4. Die § 57, 4, 5 und 6 angeführten Verba begnügen sich scheinbar mit ε: ἔῤῥωγα (Perf. von ῥήγνυμι § 63, 51) = ϝε-ϝρωγ-α, ἔᾱγα = ϝε-ϝᾱγ-α, ebenso ἔωσμαι, ἐώνημαι, ἀνέῳχα, ἑάλωκα, ἑώρακα.

Anm. Das Perfect. II. ἔ-οικ-α bin ähnlich (Plusq. ἐ-ῴκ-ειν) geht auf einen Stamm ἰκ zurück, der ursprünglich auch consonantisch anlautete (§ 62, 11).

5. Statt der Reduplicationssylbe steht ει in: εἴληφα (λαμβάνω § 63, 20), εἴληχα (λαγχάνω § 63, 19), συν-ει-λοχα (συλλέγω sammle), δι-είλεγμαι (διαλέγομαι unterrede mich), εἴρηκα (ich habe gesprochen, = ϝέ-ϝρη-κα, St. ϝρε § 66, 20), aspirirt in εἵμαρται es ist vom Schicksal zugetheilt (τὸ μέρος Theil).

Anm. Das Perf. II. εἴωθα (ich bin gewohnt) ist entstanden aus ἔ-σϝοθ-α, St. σϝεθ, lat. sue-sco.

II. Reduplication vocalisch anlautender Stämme. (§ 59.)

§ 59 1. Bei den meisten vocalisch anlautenden Verben besteht die Reduplication in der Dehnung des anlautenden Vocals, siehe § 46, 1 d.

2. Einige mit den kurzen Vocalen α ε ο anlautende Verba erhalten die sogenannte attische Reduplication, das heißt: der anlautende Vocal nebst dem ihm folgenden Consonanten tritt vor den Verbalstamm und der Vocal der (nunmehr) zweiten Sylbe wird gedehnt.

	Perfectum Activi	Perf. Med. (Pass.)
ἀγείρω versammle	I. ἀγ-ήγερ-κα	ἀγ-ήγερ-μαι
ἀκούω höre	II. ἀκ-ήκο-α (statt ἀκ-ηκοϝ-α)	(ἤκου-σμαι (§ 48, Anm. 6.)
ἀλείφω salbe	II. ἀλ-ήλιφ-α	ἀλ-ήλιμ-μαι
ἀλέω mahle	I. ἀλ-ήλε-κα	ἀλ-ήλε-σ-μαι
ἀρόω pflüge		ἀρ-ήρο-μαι (§ 48, Anm. 2.)
ἐγείρω wecke	I. ἐγ-ήγερ-κα II. ἐγρ-ήγορ-α (bin wach, § 68, 6.)	ἐγ-ήγερ-μαι
St. ἐδε (ἐσθίω) esse	I. ἐδ-ήδο-κα	ἐδ-ήδε-σ-μαι

	Perfectum Activi	Perf. Med. (Pass.)
St. ἐλα (ἐλαύνω treibe)	I. ἐλ-ήλα-κα	ἐλ-ήλα-μαι
ἐλέγχω beweise, prüfe		ἐλ-ήλεγμαι (§ 46, 6. Anm. 1.)
St. ἐλυθ (ἔρχομαι komme)	II. ἐλ-ήλυθ-α	
ἐμέω speie	I. ἐμ-ήμε-κα	ἐμ-ήμε-σ-μαι
St. ἐνεκ (φέρω trage)	II. ἐν-ήνοχ-α	ἐν-ήνεγ-μαι
ἐρείδω stütze	I. ἐρ-ήρει-κα	ἐρ-ήρεισ-μαι
St. ὀδ (ὄζω rieche intr.)	II. ὄδ-ωδ-α (§ 65, 25.)	
St. ὀλε (ὄλλυμι perdo)	I. ὀλ-ώλε-κα perdidi	
St. ὀλ „ „	II. ὄλ-ωλ-α perii (§ 68, 7.)	
St. ὀμο (ὄμνυμι schwöre)	I. ὀμ-ώμο-κα	ὀμ-ώμο-(σ)-ται
ὀρύσσω grabe	II. ὀρ-ώρυχ-α	ὀρ-ώρυγ-μαι

Anm. 1. Der zweite Stammvocal ist in den so reduplicirten Perfecten kurz (ausgenommen ἐρείδω).

Anm. 2. Im Plusq. nimmt nur ἀκούω regelmäßig noch ein Augment an: ἠκ-ηκό-ειν.

Anm. 3. Neben dem regelmäßigen ἦχα findet sich manchmal ἀγ-ήοχ-α als Perf. von ἄγω (führe).

III. Reduplication im Präsens und Aorist. (§ 60.)

1. Nicht nur viele Verba auf μι, sondern auch eine ziemliche Anzahl von Verben auf ω bilden den **Präsensstamm** mit Reduplication; dieser Präsensreduplication ist der Vocal ι eigen. § 60

a. Verba auf μι: τί-θη-μι, δί-δω-μι, ἵ-στη-μι (lat. si-st-o), ἵ-η-μι (= ἰ-ή-μι = ji-jē-mi, lat. jă-c-i-o), δί-δη-μι (sehr seltene Nebenform von δέ-ω binde), πί-μ-πλη-μι, πί-μ-πρη-μι (Composita ἐμ-πί-πλη-μι, ἐμ-πί-πρη-μι), κί-χρη-μι.

Anm. 1. Eine ganz besondere Präsensreduplication hat der Stamm ὀνα, nämlich ὀν-ίνη-μι statt ὀν-ονη-μι (ebenso: poetisch ὀπ-ιπτεύ-ω statt ὀπ-οπτευ-ω).

b. Verba auf ω: βι-βρώ-σκ-ω, γί-γν-ομαι (gi-gn-o St. γεν), γι-γνώ-σκ-ω, δι-δρά-σκ-ω, πί-πτ-ω (= πι-πετ-ω), μι-μνή-σκ-ω, πι-πρά-σκ-ω, τι-τρά-ω, τι-τρώ-σκ-ω.

Anm. 2. Bei manchen Verben gehört die Reduplication zum Verbalstamme: βιβάζω, Fut. βιβάσω und βιβῶ (§ 49, 2), διδάσκω, Fut. διδάξω.

2. Auch zwei Aoriste sind mit Reduplication gebildet:

a. ἤγ-αγ-ον Stamm ἀγ (ἄγω führe).

b. εἶπ-ον ich sprach = ϝε-ϝεπ-ον, also ohne Augment*), Stamm ϝεπ.

Die Reduplication bleibt durch alle Modi: ἀγ-άγ-οιμι, ἄγαγε, εἴπ-ω, εἰπέ.

Anm. ἑσπόμην (ἕπ-ομαι ich folge § 66, 4) ist eigentlich = σε-σεπ-ομην; allein die Attiker hatten den Ursprung der Sylbe ἑ vergessen und sahen sie, trotz des spiritus asper, für das syllabische Augment an; daher bildeten sie Inf. σπ-έσθαι, Part. σπ-όμενος, Imperat. σποῦ (ἐπίσπου).

C. Augment und Reduplication in den Compositis. (§ 61.)

§ 61 1. Verba, die mit einer Präposition zusammengesetzt sind, augmentiren und redupliciren das Simplex und setzen dann die Präposition wieder vor; (Augment und Reduplication stehen also hinter der Präposition;) der Accent darf nicht über Augment oder Reduplication hinaus zurücktreten.

εἰς-φέρω (trage hinein), εἰς-έφερον; παρ-έχω (biete dar), παρ-έσχον; ὑπ-είκω (weiche), ὑπ-εῖκον; ἐπι-τάσσω (trage auf, befehle), ἐπι-τέτακται; ἀφ-ίημι (entlasse), ἀφ-εῖκα, ἐπ-άγω (führe heran), ἐπ-ῆκτο.

Anm. 1. Vor dem Augm. syll. verwandelt sich ἐκ in ἐξ und die Präpositionen ἐν und σύν nehmen ihre ursprüngliche Gestalt wieder an, wenn diese im Präsens durch Ausstoßung oder Assimilation verändert war.

ἐκ-βάλλω (werfe hinaus), ἐξ-έβαλον; ἐγ-γράφω (schreibe ein), ἐν-έγραψα; συλ-λέγω (col-ligo sammle), συν-ελέγην, συστρατεύω (ziehe mit zu Felde), συν-εστράτευον.

Anm. 2. Die vocalisch auslautenden Präpositionen verlieren vor dem Augm. syll. ihren Endvocal, ausgenommen περί und πρό; letzteres wird oft mit dem Augment durch Krasis (§ 9, 5) verschmolzen.

ἀμφι-βάλλω (werfe um) ἀμφ-έβαλον
περι-βάλλω (werfe um) περι-έβαλον
προ-βάλλω (werfe vor) προὔβαλον.

Anm. 3. Auch die Verba, welche von schon mit Präpositionen zusammengesetzten Substantiven oder Adjectiven

*) Homer hat ἔ-ειπον, also mit Augment (= ἐ-ϝε-ϝεπ-ον).

abgeleitet sind (verba denominativa), haben Augment und Reduplication **hinter** der Präposition:

συνεργέω (arbeite mit) — συνήργουν (συνεργός Mitarbeiter)
ὑποπτεύω (argwöhne) — ὑπώπτευον (ὕποπτος suspectus),
ἐπιορκέω (schwöre falsch) — ἐπιώρκηκα (ἐπίορκος meineidig),
ἐγκωμιάζω (preise) — ἐγκεκωμίακα (ἐγκώμιον Lobrede),
κατηγορέω (klage an) — κατηγορημένος (κατήγορος Ankläger).

Ausgenommen sind ἀντιβολέω (sich bittend entgegenwerfen), — ἠντιβόλουν, ἐναντιόομαι (dagegen sein), — ἠναντιούμην, παῤῥησιάζομαι (freimüthig reden) — πεπαῤῥησίασμαι. Dagegen bildet παρανομέω (gesetzwidrig handeln) zwar παρανενόμηκα, aber παρηνόμησα (Adj. παρά-νομος gesetzwidrig).

Anm. 4. **Vor** der Präposition haben das Augment einige Verba, die man nicht mehr als Composita betrachtete: καθ-εύδω (schlafe), καθ-ίζω (setze, setze mich), κάθ-ημαι (sitze), ἐπίσταμαι (verstehe), ἀμφιέννυμι (ziehe an). Z. B. ἐκάθευδον, ἠπιστήθην, ἠμφίεσα. Von ἀφ-ίημι (entsende) kommt Imperf. ἠφίει, ἠφίεσαν neben ἀφίει, ἀφίεσαν vor.

Anm. 5. **Doppeltes** Augment haben: ἀν-έχομαι (ertrage), ἀν-ορθόω (richte auf), ἐν-οχλέω (belästige), παρ-οινέω (handle beim Weine übermüthig); z. B. ἠνειχόμην, ἐπαρῴνουν.

Anm. 6. Bei ἀντιδικεῖν (processiren), ἀμφισβητεῖν (bestreiten), ἀμφιγνοεῖν (zweifeln) findet sich das Augment sowohl doppelt als blos vorn, z. B. ἠμφεσβήτησα und ἠμφισβήτησα.

Anm. 7. διᾱκονέω (diene), διώκω (verfolge), ἐπείγω (treibe an), καθαίρω (reinige), ἀπατάω (täusche) sind **nicht Composita**, also δεδιᾱκόνηκα, ἐδίωξα, ἠπείχθην, ἐκαθάρθην (dagegen κατήρθην von κατ-αίρω), ἠπάτων. Auch διαιτάω (gebe zu leben, Pass. führe ein Leben) ist kein Compositum; trotzdem wurde es gewöhnlich doppelt augmentirt: ἐδιῄτησα, δεδιῄτηκα.

Anm. 8. Das Perf. οἶδα hat keine Reduplication, daher kann im Compositum der Accent auf den ersten Bestandtheil zurücktreten: σύν-οιδα (bin Mitwisser).

2. Alle **andern** Composita nehmen Augment und Reduplication gleich **vorn** an: ἀθυμέω (bin muthlos) — ἠθύμουν, οἰκοδομέω (baue) — ᾠκοδόμησα, σωφρονέω (bin besonnen) — σεσωφρόνηκα, δυστυχέω (bin unglücklich) — ἐδυστύχουν, δεδυστύχηκα, εὐδαιμονέω (bin beglückt) — εὐδαιμόνηκα, εὐεργετέω (erweise Wohlthat) — εὐεργέτουν, doch auch εὐηργέτουν.

Anm. Die Composita mit δυς haben, wenn der zweite Bestandtheil mit einem kurzen Vocale anlautet, **hinter** δυς das **temporale** Augment: δυσᾱρεστέω (bin mißvergnügt) — δυσηρέστουν.

Die vierte bis achte Klasse der Verba auf ω oder die unregelmäßigen Verba. (§ 62—66.)

Vierte Klasse: Dehnklasse. (§ 62.)

§ 62 Der einsylbige Verbalstamm wird durch Dehnung des Stammvocals zum Präsensstamm erweitert; unregelmäßiger Weise haben aber bei fast sämmtlichen Verben dieser Klasse auch die andern Tempora, welche vom Verbalstamme abgeleitet zu werden pflegen, diese Dehnung angenommen, und nur der Aor. II. zeigt den ursprünglichen, kurzen Stammvocal.

1. *σήπ-ω* mache faulen, *σήπομαι* intr. faule, Aor. II. P. *ἐ-σάπ-ην* faulte, dazu Fut. *σαπ-ήσομαι*; Perf. II. *σέ-σηπ-α* bin faul; Adj. v. *σηπτός*. Stamm *σᾰπ*.

2. *τήκ-ω* trans. schmelze, *τήκομαι* intr. schmelze, Aor. II. P. *ἐ-τάκ-ην* schmolz, Perf. II. *τέ-τηκ-α* bin geschmolzen; Adj. v. *τηκτός*. Stamm *τᾰκ*.

3. *πλήσσ-ω* schlage (Präsens nach der Dehn= und nach der Jodklasse) bildet alle seine Tempora vom gedehnten Stamme *πληγ*, siehe § 66, 9. Nur die Composita *ἐκ-* und *καταπλήσσω* (erschrecke Jemanden) haben im Aor. II. P. den ursprünglichen Vocal bewahrt: *ἐξεπλάγην* (ich erschrak). Stamm *πλᾰγ*.

4. *τρώγ-ω* (nage), Fut. *τρώξομαι*, Aor. *ἔ-τρᾰγ-ον*, Perf. P. *τέτρωγμαι*, Adj. v. *τρωκτός*. Stamm *τρᾰγ**) (*τράγημα* Naschwerk).

5. *πνίγ-ω* trans. ersticke, Aor. Act. *πνῖξαι*; Aor. II. P. *ἐ-πνίγ-ην* intr. erstickte. Stamm *πνῐγ*.

6. *τρίβ-ω* reibe, *τρῖψαι, τέτριφα, τετρῖφθαι*, Aor. II. P. *ἐ-τρίβ-ην* (*ἐνιαυτὸς διετρίβη* ein Jahr wurde hingebracht). Stamm *τρῐβ*.

7. *ῥίπτ-ω* schleudere, werfe (Präsens nach der Dehn= und nach der T=klasse), *ῥίψω, ῥῖψαι, ἔῤῥιφα, ἔῤῥιμμαι, ἐῤῥίφην* und *ἐῤῥίφθην*. Stamm *ῥῐφ*. Als Präsens kommt neben *ῥίπτω* häufig *ῥιπτέω* vor.

---

*) Ebenso zeigt sich eine Dehnung von *ᾰ* zu *ω* im Perf. *ἔῤῥωγα* St. *ῥᾰγ* (§ 63, 51).

8. πείθ-ω überrede, πείσω, ἔπεισα, πέπεικα; πείθομαι glaube, gehorche, πείσομαι, ἐπείσθην*), πέπεισμαι, Perf. II. πέ-ποιθ-α vertraue, Adj. v. πειστέον man muß gehorchen. Stamm πιθ (πισ-τός glaublich, treu, ἀπιστεῖν nicht glauben, nicht gehorchen).

9. λείπ-ω lasse, λείψω, ἔ-λῐπ-ον, λέ-λοιπ-α, λέ-λειμ-μαι, Fut. exact. λελείψομαι, Aor. I. P. ἐ-λείφ-θην, Adj. v. λειπτέος. Stamm λῐπ.

10. οἶδ-α weiß, Fut. εἴσομαι, Adj. v. ἰστέον. Stamm ἰδ (§ 56, 5).

11. ἔ-οικ-α (Perf. II. § 58, 4 Anm.) bin ähnlich, ἐοίκᾱσι und εἴξασι**), ἐοικέναι und εἰκέναι, ἐοικώς und εἰκώς***), Plusq. ἐῴκειν, Fut. εἴξω. Stamm ἰκ.

12. δέ-δοι-κα (Perf. I. mit Präsensbedeutung) fürchte, im Indic. Perf. und Plusq., im Inf. und Part. gebräuchlich; daneben Perf. II. δέ-δῐ-α, δέδιμεν, δέδιτε, δεδίᾱσι(ν), Conj. δεδίω, Opt. δεδιείην, Imperat. δέδιθι, Inf. δεδιέναι, Part. δεδιώς, Plusq. ἐδεδίειν, ἐδέδισαν. Dazu Fut. δεί-σομαι, Aor. ἔ-δει-σα. Stamm δῐ (δει-νός furchtbar, δει-λός furchtsam, feig).

13. ἀλείφ-ω salbe, ἀλείψω, ἤλειψα, ἀλ-ήλιφ-α, ἀλήλιμμαι, ἠλείφθην. Der reine Stamm ἀλιφ zeigt sich hier in den mit attischer Red. (§ 59, 2) gebildeten Perfecten (ἀλοιφή Salbe).

14. φεύγ-ω fliehe, φεύξομαι und φευξοῦμαι (Fut. Doricum § 49, 4), ἔ-φυγ-ον, πέ-φευγ-α, φευκ-τός, τέος. Stamm φῠγ. (Ueber den Gebrauch von φεύγω als Passiv zu διώκω § 93, 5.)

15. πλέ-ω schiffe (statt πλευ-ω oder πλεϝ-ω § 16, 2), πλεύ-σο-μαι oder πλευ-σοῦμαι (Fut. Dor.), ἔ-πλευ-σα, πέ-πλευ-κα, πέ-πλευ-σ-μαι, πλευ-σ-τέος. Stamm πλῠ.

16. πνέ-ω wehe (statt πνευ-ω) geht wie πλέ-ω. Stamm πνῠ.

17. νέ-ω schwimme (statt νευ-ω) geht wie πλέ-ω. Stamm νῠ.

Anm. Damit sind nicht zu verwechseln νέω häufe (νήσω, ἔνησα, νένησμαι und νένημαι) und νεύω winke.

---

*) Nur bei Dichtern findet sich der vom reinen Stamme gebildete Aor. II. Med. ἐπιθόμην ich glaubte, ich gehorchte.

**) εἴξασι = εἰκ-σαντι so gebildet wie ἴσᾱσι = ἰδ-σαντι von οἶδα.

***) εἰκός ἐστι es ist wahrscheinlich, natürlich.

18. θέ-ω laufe (statt θευ-ω), θεύ-σομαι. Stamm θῠ. Die übrigen Tempora werden vom Stamme δραμ gebildet (§ 66, 17).

19. ῥέ-ω fließe (statt ῥευ-ω), Aor. II. Act. ἐῤῥύην (§ 54, 3 b), Fut. ῥυήσομαι (selten ῥεύσομαι, ἔῤῥευσα), Perf. ἐῤῥύηκα, Adj. v. ῥυτός. Stamm ῥῠ und ῥυε.

20. χέ-ω gieße (statt χευ-ω), Fut. und Aor. Act. ohne σ: χέω, ἔχεα (statt ἔχευα oder ἔχεϜα), Perf. κέ-χῠ-κα, κέ-χῠ-μαι, Aor. P. ἐ-χῠ́-θην, Adj. v. χῠ-τός. Stamm χῠ.

Fünfte Klasse: Nasalklasse. (§ 63.)

Der Verbalstamm wird durch Anfügung von ν zum Präsensstamm erweitert.

a. Anfügung eines bloßen ν.

§ 63 1. φθάν-ω komme zuvor, φθή-σομαι, ἔ-φθᾰσα und ἔ-φθη-ν (§ 54, 3 a), ἔ-φθᾰ-κα. Stamm φθᾰ.

2. πίν-ω trinke. Stamm πι. Siehe § 66, 11.

3. τῑ́ν-ω*) büße, τῑ́-σω, τῖσαι, τέτῑκα, τέτισμαι, ἐτίσθην. Med. τίνομαί τινα räche mich an Jemand, strafe. Stamm τι.

4. δύν-ω gehe unter, Stamm δυ, neben δύ-ομαι. Die Tempora gruppiren sich der Bedeutung nach folgendermaßen: 1. trans. κατα-δύω versenke, δύσω, ἔδῡσα, ἐδῠ́θην, 2. intr. δύομαι oder δύνω hülle mich ein, gehe unter, δύσομαι, ἔδῡν (§ 54, 3 d), δέδῡκα. Vgl. § 68, 2.

5. δάκν-ω beiße, δήξομαι, ἔδᾰκον, δέδηγμαι, ἐδήχθην. Stamm δᾰκ. (Uebergang zur Dehnklasse.)

6. κάμν-ω werde müde, καμοῦμαι, ἔκᾰμον, κέκμηκα. Stamm κᾰμ. (§ 51.)

7. τέμν-ω schneide, τεμῶ, ἔτεμον (§ 50, 3 Anm.), τέτμηκα, ἐτμήθην. Stamm τεμ. (§ 51.)

b. Anfügung der Sylbe νι (Uebergang zur Jodklasse).

8. βαίν-ω schreite (statt βα-νj-ω), βήσομαι, ἔβην (§ 54, 3 a), βέβηκα (§ 53 Anm. 6), βατός; παρα-βαίνω überschreite (das Gesetz), Perf. P. παραβεβᾰ́σθαι, Aor. P. παρεβᾰ́θην. Stamm βᾰ.

*) Bei Homer τῑ́ν-ω.

c. Anfügung der Sylbe *αν*.

9. *αἰσθάν-ομαι* empfinde, merke, *αἰσθήσομαι*, *ᾐσθόμην*, *ᾔσθημαι*. Stamm *αἰσθ*.

10. *ἁμαρτάν-ω* fehle, verfehle (etwas *τινός*) *ἁμαρτήσομαι*, *ἥμαρτον*, *ἡμάρτηκα*, *ἡμάρτημαι*, *ἡμαρτήθην*. Stamm *ἁμαρτ*.

11. *αὐξάν-ω* und *αὔξ-ω* vermehre, *αὐξήσω*, *ηὔξησα* u. s. w. Stamm *αὐξ*.

12. *βλαστάν-ω* sprosse, *βλαστήσω*, *ἔβλαστον*, *βεβλάστηκα* und *ἐβλάστηκα* (§ 58, 2). Stamm *βλαστ*.

13. *δαρθάν-ω* schlafe (gewöhnlich *κατα-δαρθάν-ω*), *ἔδαρθον*, *δεδάρθηκα*. Stamm *δαρθ*.

14. *ἀπ-εχθάν-ομαι* werde verhaßt, *ἀπεχθήσομαι*, *ἀπηχθόμην*, *ἀπήχθημαι*. Stamm *ἐχθ*. (*ἐχθρός* inimicus.)

15. *ὀλισθάν-ω* gleite, *ὀλισθήσω*, *ὤλισθον*. Stamm *ὀλισθ*.

16. *ὀφλισκάν-ω* mache mich schuldig, werde verurtheilt, *ὀφλήσω*, *ὦφλον*, *ὤφληκα*. Stamm *ὀφλ*. (Präsens nach der Nasal- und nach der Inchoativklasse § 64 gebildet. Vgl. *ὀφείλω* § 65, 26.)

d. Anfügung von *ανι* (Uebergang zur Jod-klasse).

17. *ὀσφραίν-ομαι* rieche (statt *ὀσφρ-ανj-ομαι*), *ὀσφρήσομαι*, *ὠσφρόμην*. Stamm *ὀσφρ*.

e. Anfügung der Sylbe *αν* nebst Einfügung eines Nasals in die Stammsylbe*).

18. *θιγγάν-ω* berühre (etwas *τινός*), *θίξομαι*, *ἔθιγον*, *ἄθικτος*. Stamm *θιγ*.

19. *λαγχάν-ω* erloose, *λήξομαι*, *ἔλᾰχον*, *εἴληχα* (§ 58, 5), *εἴληγμαι*, *ἐλήχθην*. Stamm *λᾰχ*, gedehnt *ληχ*.

20. *λαμβάν-ω* nehme, *λήψομαι*, *ἔλᾰβον*, (*λαβέ* § 50, 4 c Anm.), *εἴληφα* (§ 58, 5), *εἴλημμαι*, *ἐλήφθην*, *ληπτός*. Stamm *λᾰβ*, gedehnt *ληβ*.

---

*) Um dem Schüler die Einsicht in den Bau dieser Präsensstämme zu erleichtern, empfiehlt es sich, die dem Verbalstamme zugehörenden Laute mit großen, die zur Bildung des Präsensstammes hinzugesetzten Laute mit kleinen u. über die Linie gerückten Buchstaben wiederzugeben, also: $\lambda\alpha^{\mu}\beta^{\alpha\nu}$-ω, $\lambda\alpha^{\nu}\vartheta^{\alpha\nu}$-ω, $\tau\upsilon^{\gamma}\chi^{\alpha\nu}$-ω, (ebenso $\sigma\pi\varepsilon^{\iota}\varrho$-ω, $\beta\alpha\lambda^{\lambda}$-ω, $\lambda^{\varepsilon}\iota\pi$-ω, $\tau\varepsilon\mu^{\nu}$-ω, $\dot{\varepsilon}\lambda\alpha^{\upsilon\nu}$-ω, $\delta\varepsilon\iota\varkappa^{\nu\upsilon}$-μι, $\gamma^{\iota}\gamma\nu\omega^{\sigma\varkappa}$-ω, $\dot{o}\varphi\lambda^{\iota\sigma\varkappa\alpha\nu}$-ω, $\delta o\varkappa^{\varepsilon}$-ω).

21. λανθάν-ω bin verborgen (daneben λήθ-ω), λήσω, ἔλᾰθον, λέληθα; Med. ἐπιλανθάν-ομαι vergesse, -λήσομαι, -ελαθόμην, -λέλησμαι. Stamm λᾰθ, gedehnt ληθ.

22. μανθάν-ω lerne, μαθήσομαι, ἔμᾰθον, μεμάθηκα. Stamm μᾰθ.

23. πυνθάν-ομαι erfrage, πεύσομαι (statt πευθ-σομαι), ἐπυθόμην, πέπυσμαι (2. S. πέπυσαι), πευστέον, ἀνάπυστος ausgeforscht. Stamm πῠθ, gedehnt πευθ.

24. τυγχάν-ω treffe, τεύξομαι, ἔτῠχον, τετύχηκα (selten τέτευχα). Stamm τῠχ, gedehnt τευχ.

f. Anfügung der Sylbe νε.

25. βυνέ-ω verstopfe, ἔβῡσα, βέβυσμαι. Stamm βυ.

26. ἱκνέ-ομαι komme (gewöhnlich Composita ἀφ-, ἐξ-, ἐφ-), ἵξομαι, ἱκόμην, ἷγμαι (ἀφῖκται). Stamm ἱκ.

27. ὑπισχνέ-ομαι verspreche, ὑποσχήσομαι, ὑπεσχόμην (ὑπόσχωμαι, ὑπόσχου, ὑποσχέσθαι), ὑπέσχημαι. Stamm ὑπεχ. (Vgl. § 66, 5.)

g. Anfügung der Sylbe νυ.

28. ἐλαύν-ω treibe (statt ἐλα-νυ-ω), ἐλῶ (ἐλᾷς Fut. Attic. § 49,2), ἤλᾰσα, ἐλήλακα, ἐλήλαμαι, ἠλάθην, ἐλατέος. Stamm ἐλα.

Alle andern Verba, welche dem Verbalstamme die Sylbe νυ (oder ννυ § 52, 4 b) anfügen, flectiren das Präsens und Imperfectum nach der Conjugation auf μι (§ 55).

29. κεράννυ-μι mische (Flüssigkeiten), κερᾰ́σω, ἐκέρᾰσα κέκρᾱκα, κέκρᾱμαι, ἐκράθην (auch ἐκεράσθην), κρᾱτέος, ἄκρᾱτος (§ 35, 4). Stamm κερᾰ und κρᾱ.

30. κρεμάννυ-μι hänge auf, κρεμῶ (§ 49, 2), ἐκρέμᾰσα, ἐκρεμάσθην. Das fehlende Perf. Pass. wird ersetzt durch κρέμαμαι hange (Conj. κρέμωμαι § 54, 2), dazu Fut. κρεμήσομαι. Stamm κρεμᾰ.

31. πετάννυ-μι breite auseinander, πετᾰ́σω und πετῶ (§ 49, 2), ἐπέτᾰσα, πέπτᾰμαι, ἐπετάσθην. Stamm πετᾰ.

32. σκεδάννυ-μι zerstreue, σκεδῶ (§ 49, 2), ἐσκέδᾰσα, ἐσκέδασμαι, ἐσκεδάσθην. Stamm σκεδᾰ.

33. ἀμφι-ἕννυ-μι kleide an, Med. ziehe an; ἀμφιῶ (§ 49, 2), ἀμφιέσομαι, ἠμφίεσα (§ 61, 1, Anm. 4), ἠμφίεσμαι. Stamm ἑ, ursprünglich ϝες, vgl. lat. ves-tis.

34. κορέννυ-μι sättige, κορέσω, ἐκόρεσα, κεκόρεσμαι, ἐκορέσθην. Stamm κορε.

35. σβέννυ-μι lösche aus trans., σβέσω, ἔσβεσα, ἔσβεσμαι, ἐσβέσθην. Dagegen σβέννυμαι lösche aus intr., ἔσβην (§ 54, 3 b) ich erlosch, ἔσβηκα (§ 68, 4). Stamm σβε.

36. ζώννυ-μι gürte, ζώσω, ἔζωσα, ἐζωσάμην, ἔζωκα, ἔζωσμαι. Stamm ζω.

37. ῥώννυ-μι stärke, ῥώσω, ἔῤῥωσα, ἔῤῥωμαι bin stark (ἐῤῥωμένος stark, vgl. § 35, 4, b, ἔῤῥωσο vale lebe wohl), ἐῤῥώσθην. Stamm ῥω.

38. στρώννυ-μι oder στόρνυ-μι breite hin, στρώσω und στορῶ, ἔστρωσα und ἐστόρεσα, ἔστρωμαι, ἐστρώθην. Stamm στορ und στρω (vgl. lat. ster-n-o, strā-tum).

39. χρώννυ-μι färbe, ἔχρωσα, κέχρωσμαι, ἐχρώσθην. Stamm χρω.

40. ἄγνυ-μι breche, ἄξω, ἔᾱξα (ἆξαι), ἔᾱγα bin zerbrochen, ἐάγην. Stamm ἀγ, ursprünglich ϝαγ (§ 57, 5 und 58, 4).

Anm. Dagegen ἄγ-ω führe, ἄξω, ἤγαγον, ἦχα selten ἀγήοχα, ἦγμαι, ἤχθην (§ 46, 3 c. § 50, 4 c. § 59, 2 Anm. 3). Stamm ἄγ.

41. δείκνυ-μι zeige, δείξω u. s. w. § 55. Stamm δεικ.

42. εἴργνυ-μι schließe ein, εἴργω schließe aus, halte ab, εἶρξα und εἷρξα u. s. w. Stamm εἰργ und εἱργ.

43. ζεύγνυ-μι verbinde, ζεύξω, ἔζευξα, ἔζευγμαι, ἐζῠγην (selten ἐζεύχθην). Stamm ζῠγ und ζευγ.

44. ἀπο-κτίννυ-μι, Stamm κτεν, attische Nebenform zu ἀποκτείνω tödte.

45. μίγνυ-μι mische, menge, μίξω, ἔμῖξα, μέμιχα, μέμιγμαι, ἐμίχθην und ἐμίγην. Stamm μῐγ und μῑγ.

46. οἴγνυ-μι gewöhnlich ἀν-οίγνυ-μι öffne, neben ἀνοίγω (ἀν-έῳγον); ἀν-οίξω, ἀν-έῳξα (ἀν-οῖξαι), ἀν-έῳχα habe geöffnet, ἀν-έῳγμαι bin geöffnet, stehe offen*), ἀν-εῴχθην, ἀνοικτέον. Stamm οἰγ, ursprünglich ϝοιγ (§ 57, 6 und 58, 4).

*) Sehr selten ist das nicht aspirirte Perf. II. ἀν-έῳγα intr. = ἀν-έῳγμαι. Vgl. das über πέπραγα Bemerkte § 46, 3 Anm.

47. ὄλλυ-μι (statt ὀλ-νυ-μι) verderbe, perdo; ὀλῶ, ὤλεσα, ὀλώλεκα; ὄλλυμαι komme um, pereo, ὀλοῦμαι, ὠλόμην, ὄλωλα bin verloren, perii (§ 68, 7). Stamm ὀλ und ὀλε.

48. ὄμνυ-μι schwöre, ὀμοῦμαι, ὤμοσα, ὀμώμοκα, ὀμώμοται und ὀμώμοσται, ὀμωμοσμένος, ὠμόθην und ὠμόσθην. Stamm ὀμ und ὀμο.

49. ὀμόργνυ-μι wische ab, ὤμορξα u. s. w. Stamm ὀμοργ.

50. πήγνυ-μι befestige, πήξω, ἔπηξα, πέπηγμαι, ἐπήχθην. Med. πήγνυμαι werde fest, gefriere, ἐπάγην, πἄγήσομαι, πέπηγα stehe fest, Adj. v. πηκτός. Stamm πἄγ (vgl. lat. pa-n-g-o, pac-tum), gedehnt πηγ.

51. ῥήγνυ-μι trans. reiße, ῥήξω, ἔῤῥηξα. Med. ῥήγνυμαι intr. reiße, ἐῤῥάγην, ῥἄγήσομαι, Perf. ἔῤῥωγα bin zerrissen*). Stamm ῥἄγ (= ϝραγ vgl. lat. fra-n-go, frac-tum), gedehnt ῥηγ und ῥωγ.

Sechste Klasse: Inchoativklasse. (§ 64.)

§ 64 Der Verbalstamm wird durch Anfügung von σκ zum Präsensstamm erweitert. An consonantisch auslautende Stämme wird dieses σκ mittelst des Bindevocals ι angefügt. Mehrere Verba haben Präsensreduplication (§ 60, 1).

Weil die Verba dieser Klasse in ihrer Präsensbildung den lateinischen Verben auf sco entsprechen, werden sie, wie diese, verba Inchoativa und die ganze Klasse Inchoativklasse genannt.

a. Verba mit vocalisch auslautendem Stamme ohne Präsensreduplication.

1. γηρά-σκ-ω werde alt (selten γηρά-ω), lat. sene-sc-o; γηράσομαι, ἐγήρᾱσα, Inf. γηρᾶναι, (vgl. ἀπο-δρᾶναι, § 54, 3 a), γεγήρᾱκα. Stamm γηρα.

2. ἡβά-σκ-ω werde mannbar, lat. pube-sc-o, ἥβησα wurde mannbar; ἡβάω bin mannbar, bin vollkräftig, ἥβηκα bin jung gewesen. Stamm ἡβα.

3. ἱλά-σκ-ομαι versöhne mir, ἱλᾰσομαι, ἱλᾰσάμην, Pass. ἱλάσθην. Stamm ἱλα.

4. φά-σκ-ω sage, behaupte, φήσω, ἔφησα. Stamm φα (§ 56, 1 Anm. 2).

---

*) Selten findet sich ἔῤῥηγμαι (Plusq. ἐῤῥήγκτο) in dieser Bedeutung.

5. *χά-σκ-ω* öffne den Mund, *χᾰνοῦμαι*, *ἔχᾰνον*, *κέχηνα* habe den Mund offen, gähne, klaffe. Stamm *χᾰ* und *χᾰν* (daher später Präs. *χαίνω*).

6. *ἀρέ-σκ-ω* gefalle, *ἀρέσω*, *ἤρεσα*, Adj. v. *ἀρεστός* gefällig, angenehm. Stamm *ἀρε*.

7. *μεθύ-σκ-ω* mache trunken, *ἐμέθῠσα*, *ἐμεθύσθην*; *μεθύσκομαι* werde trunken, *μεθύω* bin trunken. Stamm *μεθυ*.

8. *ἀνα-βιώ-σκ-ομαι* lebe wieder auf, lat. re-viv-i-sc-o; dazu Aor. *ἀν-εβίων* (Optat. *ἀναβιῴην*, sonst wie *ἔγνων* § 54, 3); dagegen der Aoristus *ἀν-εβιωσάμην* hat transitive Bedeutung: ich belebte wieder. Stamm *βιω*. Vgl. § 66, 6.

b. Verba mit vocalisch auslautendem Stamme und Präsensreduplication.

9. *βι-βρώ-σκ-ω* verzehre, *βέβρωκα*, *βέβρωμαι*, *ἐβρώθην* (die übrigen Formen von *ἐσθίω* § 66, 3). Stamm *βρω*.

10. *γι-γνώ-σκ-ω* erkenne, lat. (g)no-sc-o; *γνώσομαι*, *ἔγνων* (§ 54, 3), *ἔγνωκα*, *ἔγνωσμαι*, *ἐγνώσθην*, *γνωστός*. Stamm *γνω* und *γνο*.

11. *ἀπο-δι-δρά-σκ-ω* entlaufe (auch *δια-διδράσκω*), *-δράσομαι*, *-έδρᾶν* (§ 54, 3 a), *δέδρᾱκα*. Stamm *δρα*.

12. *μι-μνή-σκ-ω* erinnere, *μνήσω*, *ἔμνησα*. Med. *μιμνήσκομαι* erinnere mich, gedenke (re-min-i-sc-or), *ἐμνήσθην*, *μνησθήσομαι*, *μέμνημαι* me-min-i (Conj. *μεμνῶμαι*, Opt. *μεμνῄμην*, *μεμνῇο* oder auch *μεμνῴμην*, *μεμνῷο* § 46, 6 Anm. 2), *μεμνήσομαι* werde eingedenk sein. Stamm *μνη* (ursprünglich *μαν*, vgl. me-min-i und mon-e-o).

13. *πι-πρά-σκ-ω* verkaufe, Stamm *πρα*. Siehe § 66, 14.

14. *τι-τρώ-σκ-ω* verwunde, *τρώσω*, *ἔτρωσα*, *τέτρωμαι*, *ἐτρώθην*, *τρωτός*. Stamm *τρω*.

c. Verba mit consonantisch auslautendem Stamme.

15. *ἀπο-θνή-σκ-ω* sterbe oder werde getödtet (Passiv zu *ἀποκτείνω* tödte), *ἀπο-θανοῦμαι*, *ἀπ-έθανον*, *τέθνηκα* (*τέθνᾰμεν* u. s. w. § 53, Anm. 6) bin todt, Fut. exact. *τεθνήξω* werde todt sein, Adj. v. *θνητός* sterblich. Stamm *θᾰν*, umgestellt mit Dehnung des Vocals *θνη*.

16. *θρώ-σκ-ω* springe, *θοροῦμαι*, *ἔθορον*. Stamm *θορ*, umgestellt mit Dehnung des Vocals *θρω*. (Gewöhnlicher *ἅλλομαι* § 51.)

17. *ἁλ-ί-σκ-ομαι* werde gefangen, eingenommen (Pass. zu *αἱρέω* § 66, 1), *ἁλώσομαι*, *ἑάλων* oder *ἥλων* (wie *ἔγνων* § 54, 3), *ἑάλωκα* oder *ἥλωκα*. Stamm *ἁλω* (*ἁλο*), im Präsens *ἁλ*.

18. *ἀνᾱλ-ί-σκ-ω* 1. verwende, 2. vertilge, tödte, *ἀνᾱλώσω*, *ἀνάλωσα* und *ἀνήλωσα*, *ἀνάλωκα* und *ἀνήλωκα*, *ἀνᾱλώθην* und *ἀνηλώθην*. Stamm *ἀναλω*, im Präsens *ἀναλ*.

19. *εὑρ-ί-σκ-ω* finde, *εὑρήσω*, *εὗρον* (*εὑρέ* § 50, 4 c. Anm.), *εὕρηκα*, *εὑρέθην*, *εὑρετός*. Stamm *εὑρ* und *εὑρε*.

20. *στερ-ί-σκ-ω* beraube (selten *στερέω*), *στερήσω*, *ἐστέρησα* u. s. w., *στέρ-ομαι* bin beraubt. Stamm *στερ* und *στερε*.

21. *διδά-σκ-ω* lehre (statt *διδαχ-σκ-ω*), *διδάξω*, *ἐδίδαξα*, *δεδίδαχα* u. s. w. Stamm *διδαχ*.

22. *ὀφλ-ι-σκ-άν-ω*. Stamm *ὀφλ*. Siehe § 63, 16.

Siebente Klasse: E-klasse. (§ 65.)

§ 65 Hierher gehören alle Verba, welche *ε* an den Verbalstamm treten lassen, um theils das Präsens, theils die andern Tempora zu bilden.

A. Der Verbalstamm wird durch Anfügung von *ε* zum Präsensstamme erweitert*).

1. *γαμέ-ω* heirathe, uxorem duco; *γαμῶ*, *ἔγημα*, *γεγάμηκα*. Med. *γαμέ-ομαί τινι* nubo alicui, *γαμοῦμαι*, *ἐγημάμην*, *γεγάμημαι*. Stamm *γαμ(ε)*.

2. [*γηθέ-ω* freue mich, poetisch.] Perf. *γέ-γηθ-α* bin erfreut. Stamm *γηθ(ε)*.

3. *δοκέ-ω* scheine, *δόξω*, *ἔδοξα*, *δέδοκται* es hat (gut) geschienen, es ist beschlossen. Stamm *δοκ(ε)*.

4. *καλέ-ω* rufe, nenne, bildet vom erweiterten Stamme auch *καλέσω*, gewöhnlich *καλῶ* (§ 49, 2), *ἐκάλεσα*; dagegen *κέκληκα*, *κέκλημαι* ich heiße (Conj. *κεκλῶμαι*, Optat. *κεκλῄμην*, *κεκλῇο*, § 46, 6 Anm. 2), *κεκλήσομαι* werde heißen, *ἐκλήθην*, *κληθή-*

---

*) Vgl. lat. man-si Pr. mane-o, aug-si (auxi) Pr. auge-o, rid-si (risi) Pr. ride-o.

σομαι, κλητός, τέος. Stamm καλ(ε), umgestellt mit Dehnung des Vocals κλη.

5. ὠθέ-ω stoße, ὤσω (und ὠθήσω), ἔωσα (ὦσαι), ἔωκα, ἔωσμαι, ἐώσθην, ὠστός. Med. stoße von mir weg, treibe weg, ὤσομαι, ἐωσάμην. Stamm ὠθ(ε). (Vgl. § 57, 5 und § 58, 4.)

B. Der Präsensstamm ist dem Verbalstamme gleich, die andern Tempora werden von dem durch ε erweiterten Stamme gebildet.

6. ἀλέξ-ω wehre ab, Med. wehre von mir ab, räche mich; ἀλεξήσομαι, Stamm ἀλεξ(ε). Aor. Med. ἠλεξάμην, ἀλέξασθαι, Stamm ἀλεκ (ἡ ἀλκ-ή Kraft zur Abwehr).

7. αὔξ-ω vermehre, αὐξήσω u. s. w. Stamm αὐξ(ε). Vgl. αὐξάνω § 63, 11.

8. ἄχθ-ομαι ärgere mich, ἀχθέ-σομαι und ἀχθεσθήσομαι, ἠχθέ-σθην. Stamm ἀχθ(ε).

9. βούλ-ομαι will, 2. Sing. βούλει, βουλήσομαι, ἐβουλήθην, βεβούλημαι. Augment § 57, 2. Stamm βουλ(ε).

10. δέ-ω ermangele, δεῖ es ist nöthig, man muß; δεήσω, ἐδέησα, δεδέηκα. Med. δέομαι bedarf, bitte, δέῃ oder δέει, δεῖται u. s. w., δεήσομαι, ἐδεήθην, δεδέημαι. Stamm δε(ε).

Anm. Dieses Verbum ist nicht zu verwechseln mit δέω binde, § 48, Anm. 5.

11. ἐθέλ-ω und θέλ-ω will, Imperf. ἤθελον, Fut. ἐθελήσω und θελήσω, Aor. ἠθέλησα, Perf. ἠθέληκα. Stamm ἐθελ(ε) und θελ(ε).

12. ἐρ-έσθαι, Ind. Aor. II. ἠρ-όμην ich fragte, Fut. ἐρήσομαι. Stamm ἐρ(ε). Als Präsens dient ἐρωτάω.

13. ἔῤῥ-ω gehe fort, ἐῤῥήσω, ἤῤῥησα, ἤῤῥηκα. Stamm ἐῤῥ(ε).

14. εὕδ-ω schlafe, gewöhnlich καθ-εύδ-ω (Imperf. ἐκάθευδον und κατηῦδον § 61, Anm. 4), καθευδήσω. Stamm εὐδ(ε).

15. ἕψ-ω koche, ἑψήσω, ἥψησα, ἥψημαι, ἡψήθην, ἑψητός (und ganz unregelmäßig ἑφθός). Stamm ἑψ(ε).

16. μάχ-ομαι kämpfe, μαχοῦμαι, ἐμαχεσάμην, μεμάχημαι. Stamm μαχ(ε).

17. μέλ-ει μοί τινος es liegt mir etwas am Herzen, μελήσει, ἐμέλησε, μεμέληκε. Med. ἐπι-μέλομαι u. ἐπι-μελέομαι ich sorge, ἐπιμελήσομαι, ἐπεμελήθην, ἐπιμεμέλημαι. (μεταμέλει μοί τινος oder μεταμέλομαι es reut mich, ich bereue.) Stamm μελ(ε).

18. μέλλ-ω bin im Begriff, zögere, μελλήσω, ἐμέλλησα. Augment § 57, 2. Stamm μελλ(ε).

19. μέν-ω bleibe, erwarte, μενῶ, ἔμεινα, μεμένηκα, μενετός, τέος. Stamm μεν(ε)*).

20. νέμ-ω theile zu, führe auf die Weide (pasco), νεμῶ, ἔνειμα, νενέμηκα, ἐνεμήθην. Med. νέμεσθαι unter sich theilen, abweiden (pasci), bewohnen. Stamm νεμ(ε).

21. οἴ-ομαι meine (οἶμαι), 2. Sing. οἴει, Imperf. ᾠόμην (ᾤμην), οἰήσομαι, ᾠήθην. Stamm οἰ(ε).

22. οἴχ-ομαι bin fort, οἰχήσομαι. Stamm οἰχ(ε).

Anm. Das Präsens οἴχομαι hat Perfectbedeutung; ebenso ἥκω bin gekommen, bin da.

C. Einige der § 62—64 angeführten Verba bilden einzelne Tempora von dem durch ε erweiterten Verbalstamme, können also auch mit zur E-klasse gerechnet werden. Vgl. ῥέω, viele auf άνω, ὄλλυμι, εὑρίσκω, στερίσκω. In ähnlicher Weise gehört nur einzelner Tempora wegen zur E-klasse:

23. γίγν-ομαι werde, γενήσομαι, ἐγενόμην, γέγονα und γεγένημαι. Stamm γεν(ε), Präsensst. γιγν (statt γιγεν**) vgl. gigno statt gigeno).

Anm. Damit ist nicht zu verwechseln: γεννάω erzeuge (οἱ γεννήσαντες = parentes).

D. Der Präsensstamm ist bereits nach der T- oder Jod-oder Inchoativklasse gebildet; ganz unregelmäßiger Weise hat man

*) Auch in dem entsprechenden lat. Verbum wechselt ein kurzer mit einem durch ε erweiterten Stamme: man-si, mane-o.

**) Das Verbum muß in seiner vollen Form γιγενομαι ursprünglich auf der ersten Sylbe betont gewesen sein, sonst würde der Stammvocal nicht haben ausfallen können; zum Beweise für das einstige Bestehen eines Betonungsgesetzes, demzufolge die erste Sylbe betont wurde ohne Rücksicht auf die Quantität der letzten, dienen auch: πίπτω = πίπετω, ἔπιπτον = ἔπιπετον, μέλαινα = μέλανια, μείζων = μέγιων.

nun diesen Präsensstamm wieder durch ε erweitert und von dem dadurch entstandenen neuen Stamme einzelne Tempora abgeleitet.

24. τύπτ-ω schlage, τυπτήσω, τέτυμμαι, ἐτύπην. Stämme τυπ, τυπτ, τυπτε. Vgl. § 66, 9.

25. ὄζ-ω rieche, ὀζήσω, ὤζησα, ὄδωδα. Stämme ὀδ (lat. ŏd-or), ὀζ, ὀζε.

26. ὀφείλ-ω debeo bin schuldig, ὀφειλήσω, ὠφείλησα, ὠφείληκα. Der Aor. II. ὤφελον (eigentlich debebam) hat die Bedeutung: ich sollte = o wenn ich doch (§ 105, 8). Stämme ὀφελ, ὀφειλ, ὀφειλε. (Vgl. ὀφλισκάνω § 63, 16.)

27. χαίρ-ω freue mich, χαιρήσω, ἐχάρην (§ 54, 3 b), κεχάρηκα und κεχάρημαι bin froh (Part. κεχαρμένος), χαρτός. Stämme χαρ, χαρε, χαιρ, χαιρε.

28. βόσκ-ω weide, füttere, βοσκήσω u. s. w. Adj. v. βοσκητέος. Stamm βοσκ(ε). Der reine Stamm aber ist βο, wie βοτόν (=βόσκημα Weidevieh), βοτάνη (Futterkraut), βοτανική (Pflanzenkunde) beweisen.

Achte Klasse: Mischklasse. (§ 66.)

Mehrere wesentlich von einander verschiedene Stämme verbinden sich zu einem Verbum. (Vgl. lat. fero, tuli, latum.) § 66

1. αἱρέ-ω nehme, Med. wähle, αἱρήσω, ᾕρηκα, ᾕρημαι, ᾑρέθην, Aor. Act. εἷλον (ἑλεῖν), Med. εἱλόμην. Stämme αἱρε und ἑλ. Als Passiv der Bedeutung „nehmen, erobern" dient ἁλίσκομαι § 64, 17, während ᾑρέθην bedeutet: ich wurde gewählt.

2. ἔρχ-ομαι gehe, komme (fast nur im Indic. Präs. gebräuchlich, die fehlenden Modi und das Imperfect werden durch εἶμι ersetzt); Fut. εἶμι*), Aor. ἦλθον (§ 9, 1; ἔλθω, ἐλθέ § 50, 4 c Anm., ἄπελθε, ἐλθεῖν), Perf. ἐλήλυθα und ἥκω (bin da). Stämme ἐρχ, ἐλυθ, ἐλθ, ἰ und ἡκ.

3. ἐσθί-ω esse, Fut. ἔδομαι (ohne σ), Perf. ἐδήδοκα, ἐδήδεσμαι, Aor. Pass. ἠδέσθην, Aor. Act. ἔφαγον. Stämme ἐσθι, ἐδ(ε) und φαγ. Vgl. lat. ĕd-o.

---

*) εἶμι als Fut. steht auch bei ὅπως (§ 111, 5) z. B. An. VII, 3, 34. Ganz selten findet sich ἐλεύσομαι = ἐλευθ-σομαι (Stamm ἐλυθ).

4. ἕπ-ομαι folge, Imperf. εἱπόμην, Fut. ἕψομαι, Aor. ἑσπόμην (σπῶμαι, ἐπίσποιτο, σποῦ, ἐπίσπου, σπέσθαι). Stämme ἑπ und σπ. Vgl. § 60, 2 Anm.

5. ἔχ-ω habe, halte, (Imperf. εἶχον), Fut. ἕξω werde haben, σχήσω werde halten, Aor. Act. ἔσχον (σχῶ, παράσχῃ, σχοίην, παράσχοιμι, σχές, παράσχες, σχεῖν, παρασχεῖν, σχών), Med. ἐσχόμην (παράσχωμαι, παράσχου, παρασχέσθαι), Perf. ἔσχηκα, ἔσχημαι, Aor. Pass. ἐσχέθην, Adj. v. ἑκτός und σχετός. Aus dem ursprünglichen Stamme σεχ bildeten sich die Stämme ἑχ (im Präsens ἐχ § 15, 2, Anm.) und σχ(ε). Neues Präsens ἴσχω*) halte.

Anm. ἀν-έχ-ομαι ertrage, ἠνειχόμην, ἠνεσχόμην, § 61, 1, Anm. 5.
ἀμπ-έχ-ω bekleide, ἀμπεῖχον, ἀμφέξω, ἤμπισχον (ἀμπισχεῖν).
ἀμπ-έχ-ομαι und ἀμπισχνέομαι habe an, ziehe an, ἠμπισχόμην.
ὑπ-ισχ-νέ-ομαι verspreche. § 63, 27.

6. ζά-ω lebe (selten βιόω), Fut. ζήσω und βιώσομαι, Aor. ἐβίωσα, gewöhnlich ἐβίων (Optat. βιῴην, sonst wie ἔγνων § 54, 3), Perf. βεβίωκα. Stämme ζα und βιω (βιο).

7. ἵζ-ω, gewöhnlich καθίζω trans. lasse einen sich setzen, intr. setze mich, ἐκάθιζον, καθιῶ (Fut. Atticum), καθῖσα und ἐκάθισα, Med. καθίζομαι und καθέζομαι setze mich, ἐκαθεζόμην considebam und consedi, καθιζήσομαι und καθεδοῦμαι, ἐκαθισάμην, Perf. κάθημαι (§ 56, 7). Stämme ἑδ, ἑζ, ἱζ, ἱζε, ἡς.

8. ὁρά-ω sehe, ἑώρων (§ 57, 6), Fut. ὄψομαι (2. Sing. ὄψει), Aor. Act. εἶδον (ἴδω, ἴδοιμι, ἰδέ § 50, 4 c. Anm.); Med. εἰδόμην (ἰδοῦ), Perf. ἑώρᾱκα (§ 58, 4), ἑώρᾱμαι und ὦμμαι, Aor. Pass. ὤφθην, Adj. v. ὁρᾱτός und ὀπτός. Stämme ὁρα, ἰδ (eigentlich ϝιδ, lat. vid-e-o) und ὀπ.

Anm. Vom Stamme ἰδ ist auch das Perf. II. οἶδα gebildet, § 62, 10.

9. παί-ω oder τύπτ-ω schlage, Fut. παίσω oder πατάξω oder τυπτήσω, Aor. ἔπαισα oder ἐπάταξα, Perf. Act. πέπαικα

---

*) ἴσχω mit Präsensreduplication gebildet = σι-σεχ-ω, wie ἵζω = σι-σεδ-j-ω.

oder *πέπληγα*, Perf. Med. *πέπληγμαι* oder *τέτυμμαι*, Aor. P. *ἐπλήγην* oder *ἐτύπην*. Stämme *παι*, *παταγ* (episches Präsens *πατάσσω*), *πληγ* (§ 62, 3) und *τυπ* (§ 65, 24). Umschreibung des Passivs durch *πληγὰς λαβεῖν* § 93, 5.

10. *πάσχ-ω* leide, *πείσομαι* (statt *πενθ-σομαι*), *ἔπᾰθον*, *πέπονθα*, Adj. v. *παθητός*. Stämme *παθ(ε)*, *πενθ* und *πασχ*. Ueber den Gebrauch von *εὖ πάσχω* als Passiv zu *εὖ ποιῶ* § 93, 5.

11. *πίν-ω* trinke, Fut. *πίομαι* (ohne σ, wie *ἔδομαι* § 66, 3), Aor. *ἔπιον* (Imperat. *πῖθι*), Perf. *πέπωκα*, *πέπομαι*, Aor. P. *ἐπόθην*, Adj. v. *ποτός*. Stämme *πι*, *πιν* und *πο*.

12. *πέτ-ομαι* fliege, *πτήσομαι*, *ἐπτόμην* und *ἐπτάμην**) (*πτέσθαι* und *πτάσθαι*), *πεπότημαι*. Stämme *πετ*, *πτ*, *πτε*, *πτα* und *ποτα*.

13. *πίπτ-ω* falle (statt *πι-πετ-ω*), *πεσοῦμαι* (statt *πετ-σουμαι*, Fut. Dor. § 49, 4), *ἔπεσον*, (statt *ἐπετον*), *πέπτωκα*. Stämme *πετ*, *πιπ(ε)τ* und *πτω***). Ueber den Gebrauch von *πίπτω* als Passiv zu *βάλλω* § 93, 5.

14. *πωλέ-ω* verkaufe, *πωλήσω* oder *ἀποδώσομαι*, *ἐπώλησα* oder *ἀπεδόμην*, *πέπρᾱκα*, *πέπρᾱμαι*, *ἐπρᾱ́θην*. Stämme *πωλε*, *δο*, *πρα* (bei Späteren Präs. *πι-πρά-σκ-ω* § 64, 13).

15. *σκοπέ-ω* und *σκοπέομαι* spähe, schaue, *σκέψομαι*, *ἐσκεψάμην*, *ἔσκεμμαι*, *σκεπτέον*. Stämme *σκεπ* und *σκοπε*.

16. *τι-τρά-ω* bohre, *τρήσω*, *ἔτρησα*, *τέτρημαι*, *τρητός*. Daneben *τετραίνω* mit Aor. *ἐτέτρηνα*. Stämme *τρα* und *τετραν*. (Dehnung des α in η trotz ρ).

17. *τρέχ-ω* und *θέω* laufe, *θεύσομαι* und *δραμοῦμαι*, *ἔδρᾰμον*, *δεδράμηκα*, *θρεκτέον*. Stämme *τρεχ*, *θυ* (§ 62, 18), *δραμ(ε)*.

18. *φέρ-ω* trage (fĕr-o), Fut. *οἴσω*, Aor. Act. *ἤνεγκον* (*ἐνέγκω*, *ἐνεγκεῖν* u. s. w.; der Indicativ hat außer der 1. Sing., der Imper. außer der 2. Sing. den Bindevocal α: *ἤνεγκας*, *ἤνεγκαν*, *ἔνεγκε*, *ἐνεγκάτω*), Med. *ἠνεγκάμην*, Perf. *ἐνήνοχα*,

---

*) In nachattischer Zeit wurde zu diesem Aor. *ἐ-πτά-μην* ein Präsens *ἵ-πτα-μαι* gebildet.

**) *πέτομαι* und *πίπτω* gehen auf den gemeinsamen Stamm *πετ* zurück, vgl. lat. pĕt-o, im-pĕt-us.

ἐνήνεγμαι, Aor. P. ἠνέχθην, ἐνεχθήσομαι und οἰσθήσομαι, Adj. v. οἰστός. Stämme φερ, ἐνεκ (ἐνεγκ), οἰ.

19. ὠνέ-ομαι kaufe, ἐωνούμην (§ 57, 5), ὠνήσομαι, ἐπριάμην (§ 53), ἐώνημαι (§ 58, 4, auch in passiver Bedeutung), ἐωνήθην (nur in pass. Bedeutung). Stämme ὠνε und πρια.

20. εἶπ-ον sprach, Aor. II. Act. (εἴπω, εἰπέ § 50, 4 c Anm. ἄπειπε, εἰπεῖν, εἰπών; im Indic. sagte man häufig εἶπας, εἴπατε, im Imper. εἶπον, εἰπάτω), Fut. ἐρῶ, Perf. εἴρηκα (§ 58, 5), εἴρημαι, Aor. P. ἐῤῥήθην, ῥηθήσομαι, Fut. exact. εἰρήσομαι, Adj. v. ῥητός. Stämme εἰπ, ἐρ und ῥε*).

Anm. 1. Als Präsens dient λέγω (wovon aber auch λέξω, ἔλεξα, λέλεγμαι, ἐλέχθην, λεκτέος gebildet wird) oder φημί oder, namentlich in Zusammensetzungen, ἀγορεύω, z. B. ἀπαγορεύω 1. versage, verbiete, 2. versage, ermüde, ἀπερῶ, ἀπεῖπον, ἀπείρηκα. Nicht zu verwechseln mit λέγω (spreche) ist συλ-λέγω (colligo): συλλέξω, συνέλεξα, συνείλοχα (§ 58, 5), συνείλεγμαι, συνελέγην (§ 50, 3 Anm.). Wie συλλέγω geht auch ἐκλέγω (eligo).

Anm. 2. Διαλέγομαι unterrede mich, διαλέξομαι, διελέχθην, διείλεγμαι (§ 58, 5), διαλεκτέον.

Anomalie der Bedeutung. (§ 67—68.)

A. Active, mediale und passive Bedeutung. (§ 67.)

§ 67 1. Viele active Verba, besonders solche, welche eine körperliche oder geistige Kraftäußerung ausdrücken (z. B. gehen, essen — lernen), haben ein mediales Futurum in activer Bedeutung.

Hierher gehört die Mehrzahl der Verba aus der vierten bis achten Klasse.

Von Verben der ersten drei Klassen sind zu merken: ᾄδω singe, ἀκούω höre, ἀπαντάω begegne, ἀπολαύω genieße, ἁρπάζω raube, βαδίζω schreite, βλέπω blicke, βοάω schreie, γελάω lache, διώκω verfolge, ἐπαινέω lobe, θαυμάζω bewundere, οἰμώζω wehklage, πηδάω springe, σιγάω und σιωπάω schweige, σκώπτω spotte, σπουδάζω eifere, τίκτω gebäre.

---

*) εἶπον ist ein reduplicirter Aorist ohne Augment = ϝε-ϝεπ-ον (§ 60, 2) Stamm ϝεπ (poetisch ἔπος = ϝεπος Wort); ἐρῶ ist = ϝερῶ, εἴρημαι = ϝε-ϝρη-μαι, ἐῤῥήθην = ἐϝρηθην, ῥητός = ϝρητος; Stämme ϝερ (lat. ver-bum und ϝρε.

Anm. Ueber das mediale Futur in passiver Bedeutung s. § 93, 6.

2. Die Media oder Passiva mit activer Bedeutung (deren Activa wenig oder gar nicht in Gebrauch sind) nennt man Deponentia, und zwar mediale Deponentia, wenn der Aorist mediale Form hat (z. B. *δέχομαι* nehme an, *ἐδεξάμην*), dagegen passive Deponentia, wenn der Aorist passive Form hat. Das Futurum ist gewöhnlich das mediale.

3. Die wichtigsten passiven Deponentia sind:

ἄγαμαι bewundere
αἰδέομαι scheue
ἁμιλλάομαι wetteifere
ἀρνέομαι läugne
αὐλίζομαι lagere
ἄχθομαι bin unwillig
βούλομαι will
δέομαι bedarf, bitte
δια-λέγομαι unterrede mich
δύναμαι kann
ἐναντιόομαι bin dagegen
ἐπίσταμαι weiß
εὐλαβέομαι hüte mich
ἥδομαι freue mich (Aor. *ἥσθην*, Fut. *ἡσθήσομαι*)*)
ἡττάομαι unterliege, werde besiegt
ἐν-θυμέομαι beherzige (Fut. Pass.)
προ-θυμέομαι bin willig
ἐπι-μέλομαι sorge (Fut. Med. und Pass.)
μετα-μέλομαι bereue
ἀπο-νοέομαι verzweifele
δια-νοέομαι denke nach (Fut. Med. und Pass.)
ἐν-νοέομαι bedenke, erwäge
προ-νοέομαι sehe voraus, sorge
οἴομαι meine
πειράομαι versuche, unternehme
φιλοτιμέομαι bin ehrgeizig

Anm. Ueber *ἐράω*, *ἠράσθην* vgl. § 48 Anm. 3.

4. Das Passivum mancher transitiven Verba hat mediale Bedeutung: mediales Passivum. Das Futurum ist das passive.

αἰσχύνω beschäme,	Pass.	schäme mich
ἀπ-αλλάττω schaffe fort,	„	entferne mich (Aor. II.)
δι-αλλάττω vertausche,	„	versöhne mich („ II.)
συν-αλλάττω verbinde,	„	versöhne mich („ II.)
ἐπείγω dränge, treibe,	„	beeile mich, eile (nicht Compositum, also *ἠπείχθην*)
ἑστιάω bewirthe,	„	schmause
εὐφραίνω erfreue,	„	erfreue mich (Fut. Med. und Pass.)

*) *ἥσομαι* gehört zu *ἵημι*.

κινέω bewege,	Pass. bewege mich, rühre mich
κατα-κλίνω lege nieder,	„ lege mich nieder (§ 51, 5)
κοιμάω bringe zur Ruhe	„ schlafe
λυπέω betrübe,	„ betrübe mich, traure
ὀργίζω mache zornig,	„ werde zornig (Fut. Med. und Pass.)
ὁρμάω treibe an,	„ breche auf (Fut. Med.)
περαιόω setze über	„ gehe über
πλανάω führe irre	„ irre umher
πορεύω führe hinüber,	„ marschire
στρέφω drehe, wende,	„ drehe mich, wende mich
σφάλλω mache fallen,	„ falle, wanke, irre mich
φοβέω scheuche,	„ fürchte mich (Fut. Med. und Pass.)

Anm. ψεύδω Activ täusche, Pass. (ψευσθῆναι) getäuscht werden, sich täuschen, Med. (ψεύσασθαι) lügen; σώζω Activ rette, Pass. (σωθῆναι) sich retten, Med. (σώσασθαι) für sich etwas retten; κομίζω Activ bringe, Pass. κομισθῆναι sich bringen = reisen, Med. für sich etwas bringen. Von ὀρέγω „strecke" ist in der Bedeutung „sich strecken, begehren" das Passiv (ὀρεχθῆναι) üblicher als das Medium (ὀρέξασθαι). Ueber τρέπω s. § 50, 4 a.

B. Transitive und intransitive Bedeutung. (§ 68.)

§ 68 1. a. ἵστημι stelle, ἔστησα stellte;

b. ἵσταμαι stelle mich, ἔστην stellte mich oder trat, ἕστηκα habe mich gestellt oder stehe, ἑστήξω werde stehen, εἱστήκειν stand;

c. ἵσταμαι stelle für mich, ἐστησάμην stellte für mich.

Composita:

ἀνίστημι stelle auf — ἀνέστην stand auf, erhob mich;

ἀφίστημι stelle weg, mache abtrünnig — ἀπέστην trat weg, stand ab, wurde abtrünnig;

ἐφίστημι stelle darüber, setze vor — ἐφέστηκα bin vorgesetzt;

καθίστημι stelle hin, richte ein — καθέστηκα bin eingerichtet, bestehe.

2. a. [δύω] senke, hülle, δύσω, ἔδῡσα, ἐδύθην;

b. *δύομαι* und *δύνω* (§ 63, 4) hülle mich ein, gehe unter, *δύσομαι*, *ἔδῡν* (§ 54, 3), *δέδῡκα**).

Composita:

καταδύω versenke — *καταδύομαι* gehe unter (Sonne), verkrieche mich;

ἐκδύω τινά τι ziehe Jemandem ein Kleid aus, — *ἐκδύομαί τι* lege ein Kleid ab, ziehe es (mir) aus;

ἐνδύω τινά τι ziehe Jemandem ein Kleid an, — *ἐνδύομαί τι* ziehe es (mir) an.

3. a. *φύω* erzeuge, *φύσω*, *ἔφῡσα*;
   b. *φύομαι* werde erzeugt, entstehe, *ἔφῡν* (§ 54, 3) ward erzeugt, entstand, *πέφῡκα* bin von Natur.
4. a. *σβέννυμι* lösche aus trans., *ἔσβεσα* löschte aus;
   b. *σβέννυμαι* lösche aus intr., *ἔσβην* erlosch, *ἔσβηκα* bin erloschen.
5. a. *σκέλλω* dörre;
   b. *σκέλλομαι* verdorre, *ἔσκλην* (*σκλῆναι*) verdorrte, *σκλήσομαι*, *ἔσκληκα*.
6. a. *ἐγείρω* wecke, *ἐγερῶ*, *ἤγειρα*, *ἐγήγερκα*, *ἐγήγερμαι*, *ἠγέρθην*;
   b. *ἐγείρομαι* erwache, Aor. II. *ἠγρόμην* erwachte, Perf. II. *ἐγρήγορα* bin wach.
7. a. *ὄλλυμι* verderbe (perdo), *ὀλῶ*, *ὤλεσα*, *ὀλώλεκα* (perdidi);
   b. *ὄλλυμαι* verderbe, komme um (pereo), *ὀλοῦμαι*, *ὠλόμην*, *ὄλωλα* bin vernichtet (perii).
8. a. *πείθω* überrede, *πείσω*, *ἔπεισα*, *πέπεικα*, *πεισθήσομαι* werde überredet werden;
   b. *πείθομαι* glaube, gehorche, *πείσομαι*, *ἐπείσθην*, *πέπεισμαι* bin überzeugt. (Selten Perf. II. *πέποιθα* vertraue.)
9. a. *φαίνω* zeige, *φανῶ*, *ἔφηνα*, *πέφαγκα* habe gezeigt, *πέφασμαι*, *ἐφάνθην*;
   b. *φαίνομαι* erscheine, *ἐφάνην* erschien, *φανήσομαι* und *φανοῦμαι*, *πέφηνα* bin erschienen.
10. a. *μαίνω* mache rasend, *ἔμηνα* (poetisch);
    b. *μαίνομαι* rase, *μανοῦμαι*, *ἐμάνην*, *μέμηνα* bin rasend.

---

*) Ganz selten hat *δέδυκα* transitive Bedeutung, z. B. An. V, 8, 23.

11. a. πράσσω vollführe, betreibe, thue, πράξω, ἔπρᾱξα, Perf. II. πέπρᾱχα, Perf. P. πέπρᾱγμαι, Fut. ex. πεπράξομαι, Aor. P. ἐπράχθην;
b. πράσσω befinde mich (z. B. εὖ oder ἀγαθά gut, κακῶς schlecht), πράξω, ἔπρᾱξα, Perf. II. πέπρᾱγα.

12. a. ἄγνυμι zerbreche trans., ἔᾱξα;
b. ἄγνυμαι zerbreche intr., ἐάγην, Perf. II. ἔᾱγα bin zerbrochen.

13. a. πήγνυμι befestige, ἔπηξα, πέπηγμαι, ἐπήχθην;
b. πήγνυμαι werde fest, gefriere, ἐπάγην, Perf. II. πέπηγα stehe fest.

14. a. ῥήγνυμι reiße trans., ἔῤῥηξα;
b. ῥήγνυμαι reiße intr., ἐῤῥάγην, Perf. II. ἔῤῥωγα bin zerrissen.

15. a. σήπω mache faulen;
b. σήπομαι faule, ἐσάπην, Perf. II. σέσηπα bin faul.

16. a. τήκω schmelze trans.;
b. τήκομαι schmelze, intrans., ἐτάκην schmolz, Perf. II. τέτηκα bin geschmolzen.

17. a. ἐκ-πλήττω und κατα-πλήττω erschrecke trans.;
b. ἐκ-(κατα-)πλήττομαι erschrecke intrans., erstaune, Aor. ἐξ-(κατ-)επλάγην (§ 62, 3).

Alphabetisches Verzeichniß der besprochenen Verba.

III. Syntax.

Subject und Prädicat. (§ 69.)

1. Das Prädicat ist entweder ein Verbum oder ein Nomen § 69
(Adjectiv oder Substantiv). Das Prädicatsnomen hat in der Regel keinen Artikel, vgl. § 72, 5.

Als Bindewörter (copulae) zwischen Subject und Prädicatsnomen dienen sein, werden, scheinen, bleiben*) u. s. w. und die Passiva der Verba nennen, wozu machen, wofür halten. Die Copula sein bleibt in allgemeinen Urtheilen häufig weg. *Ἥφαιστος χωλὸς ἦν. Πόλεως ψυχὴ οἱ νόμοι. Κῦρος βασιλεὺς τῶν Περσῶν ἐγένετο.*

Anm. 1. Die Verba nennen, wozu machen, wofür halten haben im Activ zwei Accusative, den des Objects und den des Prädicats, dagegen im Passiv zwei Nominative, den des Subjects und den des Prädicats, vgl. § 83, 7.

Anm. 2. Den Verben wachsen lassen und heben können die Adjectiva *μέγας, ὑψηλός, μετέωρος* als proleptisches Prädicat angefügt werden, d. h. als ein Prädicat, das erst in Folge der Handlung des Verbums eintritt. In der activen Construction stehen dann zwei Accusative, in der passiven zwei Nominative. Plat. resp. VIII, 565[c]: *ἕνα τινὰ ἀεὶ δῆμος εἴωθε τρέφειν τε καὶ αὔξειν μέγαν* (wachsen lassen, so daß er groß wird). Dem. IX, 21: *μέγας ἐκ μικροῦ Φίλιππος ηὔξηται.* Dem. XIX, 249: *ἡ μήτηρ ἐξέθρεψε τοσούτους τουτουσί* (zog sie zu solcher Höhe auf). An. I, 5, 8: *ἐσπηδήσαντες εἰς τὸν πηλὸν μετεώρους ἐξεκόμισαν τὰς ἁμάξας.* Thuc. II, 75, 4: *ἤρετο τὸ ὕψος τοῦ τείχους μέγα.*

Anm. 3. In Verbindung mit Adverbien sind *εἶναι* und *γίγνεσθαι* eigentlich nicht Bindewörter, sondern selbständige Verba. An.

*) Werden, scheinen, bleiben u. s. w. sind Modificationen des Begriffes sein.

V, 4, 24: *ἐγγὺς ἦσαν οἱ ὁπλῖται* (waren in der Nähe). An. I, 8, 8: *ἐγγύτερον ἐγίγνοντο* (sie kamen näher). An. I, 4, 4: *ὕπερθεν ἦσαν πέτραι.* An. VII, 3, 43: *καλῶς ἔσται, ἢν θεὸς θέλῃ* es wird gut gehen, gut um uns bestellt sein). Dem. LX, 3: *γεγενῆσθαι καλῶς* (von edler Abkunft sein). Ar. eq. 218: *γέγονας κακῶς.*

2. Ist das Subject ein Neutrum Pluralis, so steht das Verbum (nicht aber ein prädicatives Adjectiv) im Singular. Protag. 320 c: *Ἦν ποτε χρόνος, ὅτε θεοὶ μὲν ἦσαν, θνητὰ δὲ γένη οὐκ ἦν.*

Anm. Bei Xenophon ist der Plural des Verbums gar nicht selten, vgl. Büchsenschütz zu Hell. II, 3, 8.

3. Ist das Subject eine Zweizahl, so kann das Verbum, außer im Dual, allemal auch im Plural stehen; manchmal wechseln die beiden Numeri. Mem. I, 2, 33: *καλέσαντες ὅ τε Κριτίας καὶ ὁ Χαρικλῆς τὸν Σωκράτην τὸν νόμον ἐδεικνύτην αὐτῷ.* Vgl. Mem. I, 2, 14. II, 3, 18.

4. Zu einem Subject männlichen oder weiblichen Geschlechts, wenn nicht ein einzelnes Individuum, sondern die ganze Gattung gemeint ist, kann als Prädicat das Neutrum Singularis eines Adjectivs treten; das Neutrum des Adjectivs hat da die Geltung eines Substantivs. *Πιστὸν ἡ γῆ, ἄπιστον ἡ θάλασσα* (Etwas zuverlässiges ist das Land, etwas unzuverlässiges das Meer). Protag. 352c: *καλόν ἐστιν ἡ ἐπιστήμη.* Phaedo 105e: *ἀθάνατον ἡ ψυχή.* Criton 51a: *μητρός τε καὶ πατρὸς καὶ τῶν ἄλλων προγόνων ἁπάντων τιμιώτερόν ἐστιν ἡ πατρὶς καὶ σεμνότερον καὶ ἁγιώτερον.* Mem. II, 3, 1: *χρησιμώτερον νομίζουσι χρήματα ἢ ἀδελφούς.* Eur. Or. 772: *δεινὸν οἱ πολλοί, κακούργους ὅταν ἔχωσι προστάτας**).

5. Ist das Subject ein Infinitiv (oder ein Infinitivsatz), so steht das prädicative Adjectiv regelrecht im Neutrum des Singulars; es findet sich aber auch das Neutrum des Plurals. An. II, 5, 41: *δίκαιον ἀπόλλυσθαι τοὺς ἐπιορκοῦντας.* Thuc. IV, 1, 3: *ἀδύνατα ἦν τοὺς Λοκροὺς ἀμύνεσθαι.* Vgl. § 120, 7.

6. Bei mehreren Subjecten gelten für das Prädicat in Bezug auf Numerus, Genus und Person dieselben Regeln, wie im Lateinischen. Sind die Subjecte Sachen, gleichviel welchen Ge=

---

*) Virg. Ecl. III, 80: triste lupus stabulis. Aen. IV, 569: varium et mutabile semper femina.

schlechts, dann steht ein prädicatives Adjectiv gewöhnlich im Neutrum des Plurals und die Copula im Singular. Mem. III, 1, 7: *λίθοι τε καὶ πλίνθοι καὶ ξύλα καὶ κέραμος ἀτάκτως ἐῤῥιμμένα οὐδὲν χρήσιμά ἐστιν.*

Anm. Geht das Verbum voran, so steht es häufig im Singular, auch wenn mehrere persönliche Subjecte folgen. An. II, 4, 16: *ἔπεμψέ με Ἀριαῖος καὶ Ἀρτάοζος, πιστοὶ ὄντες Κύρῳ καὶ ὑμῖν εὖνοι, καὶ κελεύουσι.*

7. Oft wird mehr der Sinn als die grammatische Uebereinstimmung berücksichtigt, 1) indem das Prädicat nicht nach dem grammatischen, sondern nach dem natürlichen Geschlechte des Subjects sich richtet, 2) indem zum Singular eines nomen collectivum das Verbum im Plural tritt. (Constructio *κατὰ σύνεσιν.*) Lach. 180 [e]: *τὰ μειράκια τάδε πρὸς ἀλλήλους οἴκοι διαλεγόμενοι θαμὰ ἐπιμέμνηνται Σωκράτους.* Thuc. I, 20, 2: *Ἀθηναίων τὸ πλῆθος Ἵππαρχον οἴονται ὑφ' Ἁρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος τύραννον ὄντα ἀποθανεῖν.* Hell. III, 3, 4: *τοιαῦτα δὲ ἀκούσασα ἡ πόλις ἀμφοτέρων Ἀγησίλαον εἵλοντο βασιλέα.*

8. Ist ein Substantiv Prädicat, so steht die Copula häufig diesem näher als dem Subjecte und richtet sich dann im Numerus nach dem Prädicatsnomen. An. VII, 2, 32: *Μαισάδης ἦν μοι πατήρ· ἐκείνου δ' ἦν ἀρχὴ Μελανδέπται καὶ Θυνοὶ καὶ Τρανίψαι* (die M. machten seine Herrschaft aus). Thuc. III, 112, 1: *ἀφικνοῦνται ἐπ' Ἰδομένην· ἐστὸν δὲ δύο λόφω ἡ Ἰδομένη ὑψηλώ.*

Anm. In Participialconstructionen richtet sich das Particip der Copula in Numerus und Genus nach dem Prädicatsnomen. Protag. 354[c]: *τὴν ἡδονὴν διώκετε ὡς ἀγαθὸν ὄν.* Thuc. V, 4, 4: *καταλαμβάνουσι Βρικκινίας ὃν ἔρυμα ἐν τῇ Λεοντίνῃ.*

9. Ist ein alleinstehendes pronomen demonstrativum Subject und ein Substantivum Prädicat, so assimilirt sich das Demonstrativum (wie im Lateinischen) dem Prädicatsnomen, d. h. es richtet sich in Genus und Numerus nach demselben; nur wenn das Prädicatsnomen eine Sache bezeichnet, kann das pron. dem. (wie im Deutschen) im Neutrum stehen. An. IV, 7, 4: *μία αὕτη ἐστὶ πάροδος ἣν ὁρᾷς.* IV, 8, 4: *γιγνώσκω τὴν φωνὴν τῶν ἀνθρώπων, καὶ οἶμαι ἐμὴν ταύτην πατρίδα εἶναι.* I, 4, 18: *ἔγωγέ φημι ταῦτα φλυαρίας εἶναι.* Gorg. 478 [c]: *οὐ τοῦτ' ἦν εὐδαιμονία, κακοῦ ἀπαλλαγή.*

Anm. Dieselbe Assimilation findet statt, wenn das pron. dem. Object ist. Lys. I, 5: ταύτην ἐμαυτῷ μόνην ἡγοῦμαι σωτηρίαν, ἐὰν ὑμῖν εἰπεῖν ἅπαντα δυνηθῶ τὰ πεπραγμένα. (Thuc. II, 18, 2: Ἡ Οἰνόη ἐτετείχιστο καὶ αὐτῷ φρουρίῳ οἱ Ἀθηναῖοι ἐχρῶντο, ὁπότε πόλεμος καταλάβοι.)

10. In einem Relativsatze, wo das Relativum Subject und ein Substantiv Prädicat ist, assimilirt sich häufig das Relativum dem Prädicatsnomen. Mem. II, 4, 2: φίλον, ὃ μέγιστον ἀγαθὸν εἶναί φασιν, οἱ πολλοὶ οὐχ ὅπως κτήσονται φροντίζουσιν. Mem. IV, 8, 4: πράττων τὰ δίκαια ἥνπερ etc.

Anm. Dieselbe Assimilation kann stattfinden, wenn das pron. relat. Object ist. Plat. legg. 699c: ὁ φόβος ὁ ἐκ τῶν νόμων γεγονώς, ἣν αἰδῶ πολλάκις ἐν τοῖς ἄνω λόγοις εἴπομεν.

11. Das Subject eines abhängigen Satzes wird häufig des Nachdrucks wegen seinem Satze vorangestellt, z. B. Lach. 190d: πρῶτον ἐπιχειρήσωμεν εἰπεῖν, ἀνδρεία τί ποτ' ἐστίν. In den meisten Fällen genügt aber dem Griechen diese Voranstellung nicht, er zieht das Subject des abhängigen Satzes gleich mit in den regierenden Satz und macht es als Object von dem regierenden Verbum abhängig (Prolepsis oder Anticipation = Vorwegnahme). Am häufigsten ist die Prolepsis bei den Verben des Aussagens, des Fragens, des Erkennens, bei ἐπιμελεῖσθαι und bei fürchten. An. I, 6, 5: ἐξήγγειλε τοῖς φίλοις τὴν κρίσιν τοῦ Ὀρόντου ὡς ἐγένετο. An. IV, 5, 29: οἶνον ἔφρασεν ἔνθα ἦν κατορωρυγμένος. Mem. IV, 2, 33: τὸν Δαίδαλον οὐκ ἀκήκοας ὅτι ληφθεὶς ὑπὸ Μίνω διὰ τὴν σοφίαν ἠναγκάζετο ἐκείνῳ δουλεύειν; An. I, 1, 5: τῶν παρ' ἑαυτῷ βαρβάρων ἐπεμελεῖτο ὡς πολεμεῖν ἱκανοὶ εἴησαν. An. III, 5, 18: τὴν ὑπερβολὴν τῶν ὀρῶν ἐδεδοίκεσαν μὴ προκαταληφθείη.

Anm. Auch an ein Nomen des Hauptsatzes kann das Subject des abhängigen Satzes als Genitiv sich anschließen. Thuc. I, 61, 1: ἦλθε τοῖς Ἀθηναίοις εὐθὺς ἡ ἀγγελία τῶν πόλεων ὅτι ἀφεστᾶσιν.

Attribut und Apposition. (§ 70.)

§ 70 1. Attribut heißt jede mit einem Substantiv so unmittelbar verbundene Bestimmung, daß Attribut und Substantiv zusammen einen Begriff ausmachen, und zwar ist dieser Begriff enger als der des Substantivs allein. Vergleiche κύων, μέγας κύων, ὁ τοῦ ἀδελφοῦ κύων.

Als Attribut dienen nicht nur Adjectiva, Participia und Genitive von Substantiven, sondern auch Adverbia (besonders des Ortes und der Zeit) und präpositionale Ausdrücke, z. B. *ἡ ἀεὶ μελέτη, ἡ ἀνωτάτω κώμη, αἱ πέρυσι πρεσβεῖαι, ἡ κατὰ νόμους τιμωρία, ἡ ἐν Μαραθῶνι μάχη.* An. I, 2, 18: *Κῦρος ἥσθη τὸν ἐκ τῶν Ἑλλήνων εἰς τοὺς βαρβάρους φόβον ἰδών.*

Anm. 1. Den Wörtern *ἀνήρ, γυνή,* (*ὁ, ἡ*) *ἄνθρωπος* werden auch Substantiva, welche Stand, Geschäft, Alter, Nationalität bezeichnen, ganz wie Adjectiva beigefügt, besonders dem Plural *ἄνδρες* in Anreden. *Ἀνὴρ ἰδιώτης. Ὦ ἄνδρες στρατηγοί. Ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι.* An. I, 6, 1: *Ὀρόντης, Πέρσης ἀνήρ.*

Anm. 2. Ueber die Stellung des Attributs mit dem Artikel siehe § 72, 6. Ein attributives Adj. ohne Artikel steht, wie im Lateinischen, nur dann vor dem Substantiv, wenn es besonders hervorgehoben werden soll.

Anm. 3. Das Attribut mit dem Artikel steht zuweilen ohne Substantiv, wenn dieses sich leicht ergänzen läßt. Z. B. *ὁ ἄκρατος* (sc. *οἶνος*), *ἡ οἰκουμένη* (sc. *γῆ*), *ἡ δεξιά* (sc. *χείρ*), *ἡ αὔριον* (sc. *ἡμέρα*), *τῇ ὑστεραίᾳ* postridie, *τὴν ἐπὶ Βαβυλῶνος* (sc. *ὁδὸν*) *ἰέναι, ἡ εἱμαρμένη* (sc. *μοῖρα*), *ἡ ῥητορική* (sc. *τέχνη*), *τὸ εὐώνυμον* (sc. *κέρας*). Der Artikel fehlt bei Auslassung des Hauptbegriffes Haus, wenn das Attribut ein Genitiv ist und das Ganze von den Präpositionen *εἰς* oder *ἐν* regiert wird, z. B. *εἰς Ἅιδου, ἐν Ἅιδου* (Hom. *εἰν Ἀΐδαο δόμοισιν*). Protag. 325[d]: *τὸν παῖδα εἰς διδασκάλων πέμπειν.* Lach. 201[b]: *εἰς διδασκάλων φοιτᾶν.* Plat. symp. 174[a]: *ἐπὶ δεῖπνον εἶμι εἰς Ἀγάθωνος* *).

Anm. 4. Kein bestimmtes Substantiv ist zu ergänzen bei den Ausdrücken: *οἱ τότε* die damaligen, die Leute jener Zeit, *ἐν βραχεῖ* in Kurzem, *ἐν τούτῳ* unterdessen, *ἐν τῷ τότε* in damaliger Zeit, *πρὸ τοῦ* vordem, *ὁ τοῦ Φιλίππου* der Angehörige Philipps (gewöhnlich der Sohn, doch auch der Freund, der Sclave), *ἡ τοῦ Φιλίππου* die Angehörige Philipps (Tochter, Gattin), *οἱ ἐκείνου* die Angehörigen (Untergebenen) Jenes.

2. Apposition ist die einem Substantiv zur Erläuterung hinzugefügte Bestimmung, die nur ein Merkmal des in dem Substantiv liegenden Begriffs besonders hervorhebt, den Begriff selbst aber weder verengert noch erweitert. Vergleiche *ὁ κύων* und *ὁ κύων τὸ πιστότατον ζῷον.* Die Apposition richtet sich in ihrem Casus nach dem Substantiv, zu dem sie gehört.

---

*) Vgl. das deutsche: ich gehe zu Schmidts, ich esse bei Rößlers; man meint die Familie, die Hausgenossenschaft.

Anm. 1. Zu einem Substantiv, welches eine Mehrheit von Theilen bezeichnet, können die Theile in gleichem Casus als Apposition (appositio partitiva) hinzugefügt werden. Thuc. I, 89: *οἰκίαι αἱ μὲν πολλαὶ ἐπεπτώκεσαν, ὀλίγαι δὲ περιῆσαν.*

Anm. 2. Ueber die Apposition bei Eigennamen und beim Personalpronomen vgl. § 72, 3 Anm. 6 u. 7; über die Apposition beim Possessivpronomen vgl. § 76, 4 Anm.

Adjectivum, Comparation. (§ 71.)

§ 71 1. Mehrere Bestimmungen der Zeit, der Ordnung und Folge, des Gemüthszustandes, welche im Deutschen adverbial ausgedrückt werden, bezieht der Grieche auf das Subject oder Object des Satzes und drückt sie daher durch Adjectiva aus.

Es sind dies besonders die Begriffe: a) am zweiten, dritten u. s. w. Tage, in der Frühe, in der Finsterniß (*δευτεραῖος, τριταῖος, ὄρθριος, σκοταῖος*); b) zuerst, früher, zuletzt, später, allein (*πρῶτος, πρότερος, ὕστατος* und *τελευταῖος, ὕστερος, μόνος**)), vgl. Anm. 4; c) freiwillig, unfreiwillig, gern (*ἑκών* und *ἑκούσιος, ἄκων, ἄσμενος*). Einzeln merke: *ὑπόσπονδος* unter Waffenstillstand oder nach Abschließung eines Waffenstillstandes. Cyrop. V, 3, 28: *Ποσταῖος ἂν ἐκεῖσε ἀφικοίμην*; An. V, 3, 2: *ἀφικνοῦνται πορευόμενοι εἰς Κερασοῦντα τριταῖοι.* Protag. 313 b: *ὄρθριος ἥκεις.* An. IV, 1, 10: *οἱ τελευταῖοι τῶν Ἑλλήνων κατέβαινον εἰς τὰς κώμας ἀπὸ τοῦ ἄκρου ἤδη σκοταῖοι.* Ar. nub. 940: *πότερος λέξει πρότερος*; An. VII, 2, 9: *Ξενοφῶν ἀφικνεῖται ἐπὶ τὸ στράτευμα· οἱ δὲ στρατιῶται ἐδέξαντο ἡδέως καὶ εὐθὺς εἵποντο ἄσμενοι.* Hell. IV, 4, 13: *οἱ Κορίνθιοι τοὺς νεκροὺς ὑποσπόνδους ἀπήγοντο.*

Anm. 1. Seltner werden Ortsbestimmungen in Prosa durch Adjectiva ausgedrückt, z. B. *ὑπαίθριος* unter freiem Himmel An. V, 5, 21: *σκηνοῦμεν ὑπαίθριοι ἐν τῇ τάξει.*

Anm. 2. Bei *ῥέω* und *πνέω* werden die Begriffe mächtig oder heftig, reichlich, entgegen auf das Wasser und den Wind bezogen und daher durch die Adjectiva *μέγας, πολύς* oder *ἄφθονος, ἐναντίος* ausgedrückt. An. VI, 2, 4: *κρήνη ἄφθονος ῥέουσα.* IV, 5, 3: *ἄνεμος βοῤῥᾶς ἐναντίος ἔπνει.* (An. V, 8, 20: *χειμών ἐστι καὶ θάλαττα μεγάλη ἐπιφέρεται.*)

---

*) *Ὁ παῖς μόνος* der Knabe allein, Niemand anders als der Knabe, dagegen *ὁ μόνος παῖς* der einzige Knabe (Cyr. IV, 6, 4).

Anm. 3. Auch sonst steht πολύς manchmal, wo der Deutsche einen adverbialen Ausdruck gebraucht, z. B. Hell. V, 2, 4: ὁ σῖτος ἐν τῇ πόλει πολὺς ἔνεστιν. Cyrop. V, 2, 30: ὁ λόγος οὗτος πολὺς ἤδη ἔσπαρται.

Anm. 4. Nicht die Adjectiva πρῶτος πρότερος ὕστατος ὕστερος μόνος, sondern die entsprechenden Adverbia müssen stehen, wenn die Handlung durch die Bestimmung der Ordnung und Folge einer andern Handlung entgegengesetzt wird. An. I, 3, 2: πρῶτον μὲν ἐδάκρυε πολὺν χρόνον, εἶτα ἔλεξε τοιάδε. Dagegen Plat. resp. 336[d]: πρότερος ἑωράκη αὐτὸν ἢ ἐκεῖνος ἐμέ.

2. Der Positiv derjenigen Adjectiva und Adverbia, welche ein „nicht geeignet oder nicht hinreichend sein" bezeichnen, hat in der Verbindung mit dem Infinitiv (mit oder ohne ὥστε) für uns Deutsche comparative Bedeutung. Mem. III, 13, 3: τὸ ὕδωρ ψυχρὸν ὥστε λούσασθαί ἐστιν zu kalt zum Waschen. Cyr. IV, 5, 15: ἐν τῷ παρόντι ὀλίγοι ἐσμὲν ὡς ἐγκρατεῖς εἶναι τῶν πολεμίων. (Plutarch. Pericl. 10: Ὦ Ἐλπινίκη, γραῦς εἶ, γραῦς εἶ, ὡς πράγματα τηλικαῦτα πράσσειν.)

Anm. Auch in der Redensart μακρὸν ἂν εἴη μοι λέγειν (longum est narrare) hat der Positiv für uns Deutsche comparative Bedeutung: das wäre zu weitläufig.

3. Dem deutschen als nach dem Comparativ entspricht das griechische ἤ. Statt ἤ mit dem Nominativ oder Accusativ, ja auch statt ἤ mit dem Dativ, kann der bloße Genitiv eintreten. Ἐγὼ νεώτερός εἰμι ἢ σύ oder ἐγὼ νεώτερός εἰμι σοῦ, φοβούμεθα τοὺς ὁπλίτας μᾶλλον ἢ τοὺς πελταστάς oder φοβούμεθα τοὺς ὁπλίτας μᾶλλον τῶν πελταστῶν. Thuc. VII, 63, 2: ταῦτα τοῖς ὁπλίταις οὐχ ἧσσον τῶν ναυτῶν παρακελεύομαι. An. I, 9, 25: οὔπω τούτου ἡδίονι οἴνῳ ἐπέτυχον.

Anm. 1. Auch bei mittelbarer Vergleichung setzt der Grieche, um kurz zu sein, häufig den Genitiv, z. B. ἐγὼ οἰκίαν κέκτημαι οὐ χείρω σοῦ = ἢ σύ (vgl. Cyr. IV, 3, 7). Thuc. VIII, 52: οἱ Πελοποννήσιοι πλείοσι ναυσὶ τῶν Ἀθηναίων παρῆσαν (= ἢ οἱ Ἀθηναῖοι).

Anm. 2. Die von Comparativen abhängigen Genitive ἐλπίδος, γνώμης, λόγου, καιροῦ, τοῦ μετρίου, τοῦ δέοντος, τοῦ ὄντος u. s. w. lassen sich nur durch einen ganzen Satz übersetzen. An. IV, 3, 34: προσωτέρω τοῦ καιροῦ προϊόντες weiter vor als angemessen war (über das rechte Maß hinaus). Mem. III, 11, 1: κρεῖττόν ἐστι λόγου τὸ κάλλος τῆς γυναικός größer als sich sagen läßt. Gorg. 484[c]: περαιτέρω τοῦ δέοντος τῇ φιλοσοφίᾳ ἐνδιατρίβειν.

Anm. 3. Ἢ κατά (lat. quam pro) beim Comparativ bedeutet:

mehr als sich in Gemäßheit einer Sache erwarten läßt. Hell. III, 3, 1: ἔτυχε σεμνοτέρας ἢ κατὰ ἄνθρωπον ταφῆς.

Anm. 4. Ueber ἢ ὥστε c. inf. und ἤ c. inf. siehe § 113, 2, Anm. 2.

Anm. 5. Bei Zahl- und Maßbestimmungen wird nach den adverbialen Comparativen πλέον (häufig πλεῖν), ἔλαττον und μεῖον das ἤ manchmal weggelassen, und zwar ohne daß der Casus der Zahl sich ändert. Aristoph. av. 1251: πέμψω ὄρνις πλεῖν ἑξακοσίους τὸν ἀριθμόν. Hell. IV, 5, 4: ῥιγώντων αὐτῶν πέμπει ὁ Ἀγησίλαος οὐκ ἔλαττον δέκα φέροντας πῦρ ἐν χύτραις. Nicht selten werden anstatt der genannten Adverbia die entsprechenden Adjectiva mit oder ohne ἤ oder mit dem Genitiv gebraucht. An. VI, 2, 16: Ἀρκάδες καὶ Ἀχαιοὶ πλείους ἢ τετρακισχίλιοι καὶ πεντακόσιοι. Plat. Apol. 17[d]: ἔτη γεγονὼς πλείω ἑβδομήκοντα. Thuc. VI, 25, 2: εἶπεν τριήρεσι μὲν οὐκ ἔλασσον ἢ ἑκατὸν πλευστέα εἶναι, ὁπλίταις δὲ πεντακισχιλίων μὲν οὐκ ἐλάσσοσιν, ἢν δέ τι δύνωνται, καὶ πλείοσι.

Anm. 6. Auf αὐτός mit dem Comparativ folgt der Genitiv des Reflexivs (niemals ἤ), wenn dem Subjecte im vorliegenden Falle eine Eigenschaft in höherem Grade beigelegt werden soll als sonst. Protag. 350[a]: οἱ ἐπιστήμονες τῶν μὴ ἐπισταμένων θαῤῥαλεώτεροί εἰσι, καὶ αὐτοὶ ἑαυτῶν, ἐπειδὰν μάθωσιν, ἢ πρὶν μαθεῖν.

Anm. 7. Wenn zwei adjectivische Prädicate desselben Subjects mit einander verglichen werden, so stehen beide im Comparativ. Arist. Ach. 1078: στρατηγοὶ πλείονες ἢ βελτίονες mehr zahlreich als trefflich. Lys. XIX, 15. Ebenso stehen beide Adverbia im Comparativ. Isocr. VI, 24: ἀναγκαῖον ἦν συντομώτερον ἢ σαφέστερον περὶ αὐτῶν διαλεχθῆναι.

Anm. 8. Das zweite Glied der Vergleichung kann fehlen, wenn es das Gegentheil des ersten ausmacht, bes. bei βέλτιον, ἄμεινον, κάλλιον, ἥδιον, χεῖρον. Xen. Oec. 20, 8: φυλακὰς ἅπαντες ἴσασιν ὅτι βέλτιόν ἐστι καθιστάναι καὶ ἡμερινὰς καὶ νυκτερινὰς πρὸ τοῦ στρατοπέδου. Ibid. § 9: ὅταν διὰ στενοπόρων ἴωσιν, προκαταλαμβάνειν τὰ ἐπίκαιρα κρεῖττον ἢ μή. (Vgl. Frohberger zu Lys. XIII, 3 nebst Anhang u. zu XXXII, 1.)

Anm. 9. Oft bezeichnet der Comparativ, indem das zweite Glied der Vergleichung weggelassen ist, einen zu hohen oder einen ziemlich hohen Grad (höher als recht ist, höher als es gewöhnlich der Fall zu sein pflegt). Gorg. 462[e]: μὴ ἀγροικότερον ᾖ τὸ ἀληθὲς εἰπεῖν. Thuc. III, 30, 2: τὸ πεζὸν αὐτῶν κατ᾽ οἰκίας ἀμελέστερον ὡς κεκρατηκότων διέσπαρται.

Anm. 10. Wenn der höchste Grad zwischen zweien anzugeben ist, gebraucht der Grieche (wie der Lateiner) den Comparativ. An. I, 1, 1: Δαρείου καὶ Παρυσάτιδος γίγνονται παῖδες δύο, πρεσβύτερος μὲν Ἀρταξέρξης, νεώτερος δὲ Κῦρος· ἐπεὶ δὲ ἠσθένει Δαρεῖος καὶ ὑπώπτευε τελευτὴν τοῦ βίου, ἐβούλετό οἱ τὼ παῖδε ἀμφοτέρω παρεῖ-

ναι· ὁ μὲν οὖν πρεσβύτερος παρὼν ἐτύγχανε· Κῦρον δὲ μεταπέμπεται.

Anm. 11. Noch beim Comparativ ist *ἔτι*; verstärkt wird der Comparativ auch durch adverbiale Accusative wie *πολύ* und durch Dative der Differenz wie *πολλῷ*.

4. Der Superlativ bezeichnet eigentlich den höchsten Grad (unter mehr als zweien, vgl. 3. Anm. 10), oft aber nur einen sehr hohen Grad; in der letzten Bedeutung (Elativ genannt) steht er ohne Artikel. *Ὁ βέλτιστος πάντων τῶν πολιτῶν. Πολίτης βέλτιστος.*

Anm. 1. Durch den Genitiv des Reflexivs beim Superlativ wird ausgedrückt, daß dem Subjecte im vorliegenden Falle eine Eigenschaft im höchsten Grade zukommt, so wie sonst nie. Mem. I, 2, 46: *Εἴθε σοι, ὦ Περίκλεις, τότε συνεγενόμην, ὅτε δεινότατος σαυτοῦ ταῦτα* (in diesen Dingen) *ἦσθα.*

Anm. 2. Verstärkt wird der Superlativ durch Dative der Differenz, wie *πολλῷ, μακρῷ*. Der möglichst hohe Grad wird durch vorgesetztes *ὡς* oder *ὅ τι*, seltner *ᾗ* bezeichnet; daneben kommt auch die ausführliche Umschreibung durch *ὡς* oder *ᾗ* oder *ὅσος, ὁπόσος* mit Verbalausdrücken der Möglichkeit, wie *δύναμαι* oder *οἷός τέ εἰμι*, vor. An. VI, 3, 21: *ἐπορεύοντο ᾗ ἐδύναντο τάχιστα.*

Anm. 3. Auch *οἷος* steht, ähnlich wie *ὡς*, beim Superlativ, z. B. An. VII, 1, 24: *τὸ χωρίον οἷον κάλλιστον ἐκτάξασθαί ἐστιν* der Platz ist der schönste, der sich denken läßt, zur Aufstellung einer Schlachtreihe. Plat. sympos. 220[b]: *καί ποτε ὄντος πάγου οἵου δεινοτάτου, οὗτος ἐξῄει ἔχων ἱμάτιον τοιοῦτον οἷόνπερ καὶ πρότερον εἰώθει φορεῖν.*

Anm. 4. Wie ein Adverb wird von einigen Schriftstellern die Formel *ἐν τοῖς* dem Superlativ, ohne Rücksicht auf dessen Geschlecht und Casus, zur Verstärkung vorgesetzt. Thuc. I, 6, 3: *ἐν τοῖς πρῶτοι Ἀθηναῖοι τὸν σίδηρον κατέθεντο.* Thuc. III, 17, 1: *ἐν τοῖς πλεῖσται νῆες.* Criton. 52[a]: *ἐν τοῖς μάλιστα.*

Artikel. (§ 72.)

1. *Ὁ ἡ τό* ist ursprünglich, ganz ebenso wie das deutsche der, die, das, ein hinweisendes Pronomen; doch hat sich in der attischen Prosa diese Bedeutung nur in einzelnen bestimmten Verbindungen erhalten, nämlich § 72

1. in *ὁ μέν — ὁ δέ* der eine — der andere (durch alle Casus);

Anm. Adverbialisch *τὸ μέν — τὸ δέ* und *τὰ μέν — τὰ δέ* theils — theils.

2. in ὁ δέ der aber, οἱ δέ die aber;
3. in καὶ τόν und er; diese Formel ist der Accusativ zu dem Nominativ καὶ ὅς (vgl. § 78, 1, Anm. 3) und kommt in der Construction des Acc. c. inf. als Subject vor;
4. in τὸν καὶ τόν den und den, τὸ καὶ τό, τὰ καὶ τά das und das (vgl. ὁ δεῖνα § 40, 6 Anm.);
5. in πρὸ τοῦ vordem, früher.

An. III, 3, 7: οἱ μὲν αὐτῶν ἐτόξευον, οἱ δ' ἐσφενδόνων. An. I, 1, 9: Κῦρος δίδωσι Κλεάρχῳ μυρίους δαρεικούς· ὁ δὲ λαβὼν τὸ χρυσίον στράτευμα συνέλεξεν ἀπὸ τούτων τῶν χρημάτων. Cyr. IV, 2, 13: ἡγεῖσθαι ἐκέλευε τοὺς Ὑρκανίους· καὶ οἳ ἠρώτων, τί δέ, οὐ γὰρ ἀναμένεις, ἔφασαν, τοὺς ὁμήρους ἕως ἂν ἀγάγωμεν, ἵνα ἔχων καὶ σὺ τὰ πιστὰ παρ' ἡμῶν πορεύῃ; καὶ τὸν ἀποκρίνασθαι λέγεται, ἐννοῶ γάρ, φάναι, ὅτι ἔχομεν τὰ πιστὰ ἐν ταῖς ἡμετέραις ψυχαῖς. Lys. I, 23: ἀφικνοῦμαι ὡς τὸν καὶ τόν, καὶ τοὺς μὲν ἔνδον κατέλαβον, τοὺς δὲ οὐκ ἐπιδημοῦντας εὗρον (vgl. Lys. I, 41: ὡς Ἁρμόδιον καὶ τὸν δεῖνα ἦλθον οὐκ ἐπιδημοῦντας). Protag. 315 d: τούτῳ τῷ οἰκήματι πρὸ τοῦ μὲν ὡς ταμιείῳ ἐχρῆτο Ἱππόνικος, νῦν δὲ ὑπὸ τοῦ πλήθους τῶν καταλυόντων ὁ Καλλίας καὶ τοῦτο ἐκκενώσας ξένοις κατάλυσιν πεποίηκεν.

2. Als Artikel entspricht ὁ ἡ τό im Allgemeinen dem bestimmten Artikel der deutschen Sprache; es hebt entweder einen einzelnen Gegenstand hervor (individuelle Bedeutung) oder es bezeichnet die Gattung (generelle Bedeutung).

3. Individuelle Bedeutung: Ein einzelner Gegenstand wird durch den Artikel hervorgehoben, entweder

a) indem auf ihn als einen schon bekannten oder gerade bemerkbaren Gegenstand hingewiesen wird, oder

b) indem er durch ein Attribut (auch ein Relativsatz kann Attribut sein) von andern seiner Gattung hinlänglich unterschieden wird.

Beispiele zu a). An. I, 2, 9: ἐνταῦθα Ξέρξης, ὅτε ἐκ τῆς Ἑλλάδος ἡττηθεὶς τῇ μάχῃ ἀπεχώρει, λέγεται οἰκοδομῆσαι ταῦτα τὰ βασίλεια (τῇ μάχῃ in der bekannten Schlacht bei Salamis). An. IV, 5, 9: ἀμφὶ κνέφας πρὸς κώμην ἀφικνεῖται καὶ ὑδροφορούσας ἐκ τῆς κώμης γυναῖκας καὶ κόρας πρὸς τῇ κρήνῃ καταλαμβάνει (ἐκ τῆς κώμης aus dem nun schon ge-

nannten Dorfe, *πρὸς τῇ κρήνῃ* an dem Brunnen, welchen jedes Dorf, also auch jenes Dorf hat). Cyr. VIII, 3, 3: *ἔνειμε τούτων τὸ μέρος ἑκάστῳ τῶν ἡγεμόνων* (den gebührenden Theil). An. V, 6, 34: *ἠπείλουν αὐτῷ, εἰ λήψονται ἀποδιδράσκοντα, ὅτι τὴν δίκην ἐπιθήσοιεν* (die gebührende Strafe). Lys. XII, 10: *εἰσελθὼν εἰς τὸ δωμάτιον τὴν κιβωτὸν ἀνοίγνυμι* (ich gehe in das Schlafgemach und öffne die Truhe, nämlich die Truhe, die in jedem Schlafgemach, also auch in meinem steht und zur Aufbewahrung von Geld u. s. w. dient). An. IV, 1, 20: *Βλέψον εἰς τὰ ὄρη καὶ ἰδὲ ὡς ἄβατα πάντα ἐστί.*

Anm. 1. Bei dem pronomen possessivum und den dasselbe vertretenden Genitiven steht der Artikel, wenn das betreffende Eigenthum als ein bestimmter einzelner Gegenstand bezeichnet wird, vgl. § 76, 5. Wo die Zugehörigkeit eines bestimmten einzelnen Gegenstandes aus dem Zusammenhange von selbst sich ergiebt, setzt der Grieche nicht das pron. possess., sondern begnügt sich mit dem Artikel. An. I, 8, 3: *Κῦρος καταπηδήσας ἀπὸ τοῦ ἅρματος τὸν θώρακα ἐνέδυ καὶ ἀναβὰς ἐπὶ τὸν ἵππον τὰ παλτὰ εἰς τὰς χεῖρας ἔλαβε.*

Anm. 2. Bei einer Cardinalzahl steht der Artikel, a) wenn durch sie von einem bekannten Ganzen ein bestimmter Theil bezeichnet wird (§ 39, 8), b) wenn sie als runde Zahl steht, besonders nach *ἀμφί, περί, εἰς, ὑπέρ.* An. V, 4, 11: *ἧκον ἄγοντες τριακόσια πλοῖα μονόξυλα καὶ ἐν ἑκάστῳ τρεῖς ἄνδρας, ὧν οἱ μὲν δύο ἐκβάντες εἰς τάξιν ἔθεντο τὰ ὅπλα, ὁ δὲ εἷς ἔμενε.* Vgl. Hell. IV, 2, 19. — An. IV, 8, 22: *ἔμειναν ἡμέρας ἀμφὶ τὰς τριάκοντα ἐν ταῖς τῶν Κόλχων κώμαις.* Cyr. III, 1, 33: *τάλαντα πλείω τῶν τρισχιλίων.*

Anm. 3. Merke: *πολλοί* viele — *οἱ πολλοί* die Menge, der große Haufen, die Volkspartei; *ὀλίγοι* wenige — *οἱ ὀλίγοι* die Wenigen, die Oligarchen; *οἱ πλείους* die Mehrzahl; *ἄλλοι* alii — *οἱ ἄλλοι* ceteri.

Anm. 4. Aus der älteren Zeit, wo *ὁ ἡ τό* noch nicht Artikel, sondern nur hinweisendes Pronomen war, haben sich einige besonders geläufige Casus und Formeln ohne Artikel erhalten: *ἡμέρας, νυκτός, μέσαι νύκτες, ἅμα ἕῳ, μέχρι δείλης, ἅμα ἦρι, εἰς ἄστυ, ἐν ἀγορᾷ, κατ' ἀγρόν, κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν, ἐν δεξιᾷ, ἐν ἀριστερᾷ, ἐπὶ δόρυ, ἐπὶ* u. *παρ' ἀσπίδα, ἐπὶ πόδα, ἐπὶ κέρας, κατὰ νόμον.* Daß bei *οὐρανός, γῆ, θάλασσα, ἥλιος* der Artikel bisweilen fehlt, erklärt sich daraus, daß sie als die einzigen ihrer Art keiner Hervorhebung bedürfen. Auch bei *πόλις* kann der Artikel wegbleiben, wenn vom eignen Staate, von der eignen Stadt die Rede ist.

Anm. 5. Die Ausdrücke der räumlichen Dimensionen, wie *εὖρος βάθος μῆκος ὕψος*, ferner *μέγεθος* und *πλῆθος*, sowie auch die Wörter *γένος* und *ὄνομα*, wenn sie im Accusativ des Bezugs (§ 83, 11) oder in dem Dativ ähnlicher Bedeutung (§ 85, 6 Anm. 2) stehen, bedürfen

des Artikels nicht. An. I, 2, 23: *διὰ μέσης τῆς πόλεως ῥεῖ ποταμὸς Κύδνος ὄνομα, εὖρος δύο πλέθρων.* An. I, 6, 1: *Ὀρόντης, Πέρσης ἀνήρ, γένει προσήκων βασιλεῖ.*

Anm. 6. Eigennamen bedürfen des Artikels nicht; *ὁ Σωκράτης* bedeutet: der bekannte oder schon genannte Sokrates. Steht bei einem Eigennamen eine Apposition, durch welche die Person von andern Personen gleiches Namens unterschieden wird, so hat die Apposition den Artikel, z. B. *Σιλανὸς ὁ μάντις* der Seher Silanos, kein anderer Silanos (dagegen *Σιλανὸς μάντις* Silanos ein Seher).

Anm. 7. Die Apposition bei dem Personalpronomen der 1. und 2. Person hat den Artikel, wenn sie ihn nach Weglassung des Pronomens auch als dritte Person haben würde. An. IV, 6, 14: *ὑμᾶς, ὦ Χειρίσοφε, ἀκούω τοὺς Λακεδαιμονίους εὐθὺς ἐκ παίδων κλέπτειν μελετᾶν.* An. V, 7, 20: *ἡμεῖς οἱ στρατηγοὶ ἠχθόμεθα τοῖς γεγενημένοις* (ohne *ἡμεῖς* würde es lauten: *οἱ στρατηγοὶ ἤχθοντο*).

Anm. 8. *Βασιλεύς* in der Bedeutung „Perserkönig" ist wie ein Eigenname anzusehen, es steht in der Regel ohne Artikel. In der Formel *βασιλεὺς ὁ μέγας* ist *ὁ μέγας* Apposition.

Anm. 9. Die Ländernamen haben gewöhnlich den Artikel, da sie meistens ursprünglich Adjectiva sind. An. I, 2, 5: *ἡ Λυδία.* VII, 1, 1: *ἡ Ἀσία.* VI, 6, 34: *ἡ Ἑλλάς.* Thuc. II, 47, 2: *ἡ Ἀττική.* In der späteren Zeit vergaß man aber die ursprüngliche Bedeutung, man betrachtete sie als Eigennamen und ließ daher den Artikel weg.

Anm. 10. Die Namen der Feste stehen am häufigsten ohne Artikel; vgl. Frohberger zu Lys. XXXII, 21.

Anm. 11. Die Flußnamen werden wie Attribute zwischen den Artikel und *ποταμός* eingeschoben: *ὁ Εὐφράτης ποταμός* der Euphratstrom. Ebenso findet sich *ἡ Δῆλος νῆσος, αἱ Κυκλάδες νῆσοι, τὸ Αἰγάλεων ὄρος*, dagegen bei ungleichem Geschlechte *ἡ Αἴτνη τὸ ὄρος* (Thuc. III, 116, 1).

4. Generelle Bedeutung. Ein einzelnes beliebiges Individuum wird durch den Artikel als Repräsentant der ganzen Gattung bezeichnet. Der Deutsche kann seinen bestimmten Artikel ebenso gebrauchen (*ὁ σοφός* der Weise, *οἱ ἀγαθοὶ ἄνθρωποι* die guten Menschen), doch noch häufiger setzt er beim Singular den unbestimmten, beim Plural gar keinen Artikel (ein Weiser, gute Menschen). An. II, 6, 10: *δεῖ τὸν στρατιώτην φοβεῖσθαι μᾶλλον τὸν ἄρχοντα ἢ τοὺς πολεμίους.* An. I, 9, 13: *οὐκ ἄν τις εἴποι ὡς Κῦρος τοὺς κακούργους καὶ ἀδίκους εἴα καταγελᾶν, ἀλλ' ἀφειδέστατα πάντων ἐτιμωρεῖτο.*

Anm. 1. So steht im Griech. der Artikel beim Particip, wenn durch dasselbe eine ganze Gattung bezeichnet wird, z. B. *ὁ βουλόμενος*

jeder der will, ὁ τυχών jeder der gerade dazu kommt (der erste beste), ὁ ἐπιστάμενος derjenige, welcher weiß, ein Kundiger, ὁ μὴ ἐπιστάμενος ein Unkundiger, οἱ ἐπιβοηθήσοντες Leute, welche helfen können, ὁ ἡγησόμενος derjenige, welcher führen kann, ein Führer (über das part. fut. mit dem Artikel siehe § 105, 3 Anm.). Xen. resp. Ath. I, 2: λέγειν ἔξεστι τῷ βουλομένῳ τῶν πολιτῶν. An. I, 5, 9: συνιδεῖν ἦν τῷ προσέχοντι τὸν νοῦν ἡ βασιλέως ἀρχὴ τοῖς μήκεσι τῶν ὁδῶν ἀσθενὴς οὖσα. Cyr. VIII, 6, 17: ἐποιήσατο ἱππῶνας καὶ ἵππους ἐν αὐτοῖς κατέστησε καὶ τοὺς ἐπιμελομένους τούτων. An. II, 4, 22: ἡ χώρα ἀγαθὴ ἦν καὶ ἐνῆσαν οἱ ἐργασόμενοι (Leute, die es bebauen konnten, Bebauer). Der Artikel ist so unzertrennlich von diesem Participium, daß er auch da gesetzt wird, wo das gleichbedeutende Substantivum ihn nicht haben kann, z. B. An. II, 4, 5: ὁ ἡγησόμενος οὐδεὶς ἔσται verglichen mit III, 1, 2: ἡγεμὼν οὐδεὶς τῆς ὁδοῦ ἦν. Soph. Ant. 261: οὐδ' ὁ κωλύσων παρῆν. Isocr. VI, 43: ἡγοῦμαι πολλοὺς ἔσεσθαι τοὺς βουλομένους ἐπαμύνειν ἡμῖν.

Anm. 2. Was von einem beliebigen Individuum einer Gattung gilt, das gilt von jedem Individuum derselben. Daher läßt sich der generelle Artikel bei Cardinalzahlen von distributiver Bedeutung oft mit jeder übersetzen. An. I, 3, 21: Μισθὸν ὁ Κῦρος ὑπισχνεῖται δώσειν τρία ἡμιδάρεικα τοῦ μηνὸς τῷ στρατιώτῃ (jeden Monat jedem Soldaten).

Anm. 3. Substantiva abstracta, besonders die Namen von Tugenden, Künsten, Wissenschaften, Geschäften, Stoffen stehen in der Regel ohne Artikel. Ebenso finden sich ἄνθρωποι und θεοί als Gattungsbegriffe ohne Artikel. Mem. I, 1, 2: Σωκράτης μαντικῇ χρώμενος οὐκ ἀφανὴς ἦν. Mem. I, 2, 23: πάντα μὲν ἔμοιγε δοκεῖ τὰ καλὰ καὶ τὰ ἀγαθὰ ἀσκητέα εἶναι, οὐχ ἥκιστα δὲ σωφροσύνη. Gorg. 484c: φιλοσοφία ἐστίν, ὦ Σώκρατες, χαρίεν, ἄν τις αὐτοῦ μετρίως ἅψηται ἐν τῇ ἡλικίᾳ· ἐὰν δὲ περαιτέρω τοῦ δέοντος ἐνδιατρίψῃ, διαφθορὰ τῶν ἀνθρώπων. Cyr. VII, 5, 56: ἑστίας οὔτε ὁσιώτερον χωρίον ἐν ἀνθρώποις οὔτε ἥδιον οὔτε οἰκειότερόν ἐστιν οὐδέν.

5. Das Prädicatsnomen hat keinen Artikel. (Ausnahme Anm. 2.) Gnom.: πολλῶν ὁ λιμὸς γίγνεται διδάσκαλος. Oec. V, 17: καλῶς ἐκεῖνος εἶπεν ὃς ἔφη τὴν γεωργίαν τῶν ἄλλων τεχνῶν μητέρα καὶ τροφὸν εἶναι. Cyr. I, 3, 18: οὗτος τῶν ἐν Μήδοις πάντων ἑαυτὸν δεσπότην πεποίηκεν. An. II, 5, 41: Πρόξενος καὶ Μένων εἰσὶν ὑμέτεροι μὲν εὐεργέται, ἡμέτεροι δὲ στρατηγοί. Lys. I, 10: ᾤμην τὴν ἐμαυτοῦ γυναῖκα πασῶν σωφρονεστάτην εἶναι τῶν ἐν τῇ πόλει. Gnom.: κάλλιστόν ἐστι κτῆμα παιδεία βροτοῖς.

Anm. 1. Man beachte, daß auch die Possessivpronomina, der Com=

parativ und der Superlativ, wenn sie prädicativ stehen, keinen Artikel bei sich haben.

Anm. 2. Das Prädicatsnomen hat den Artikel, wenn auf dasselbe als auf etwas schon bekanntes hingewiesen werden soll. Mem. I, 2, 62: *κατὰ τοὺς νόμους, ἐάν τις φανερὸς γένηται κλέπτων, τούτοις θάνατός ἐστιν ἡ ζημία* (für diese ist Tod die regelmäßige Strafe). Ferner findet sich beim Prädicat der Artikel in genereller Bedeutung. Das Subject erscheint nicht als ein Individuum von den vielen seiner Gattung, sondern als Repräsentant der Gattung, dem das Prädicat vorzugsweise zukommt. Cyr. III, 3, 4: *Ἀνεκάλουν Κῦρον τὸν εὐεργέτην, τὸν ἄνδρα τὸν ἀγαθόν* sie nannten den Cyrus einen ächten Wohlthäter, einen wahrhaft guten Mann.

Anm. 3. Das Particip mit dem generellen Artikel (vgl. num. 4. Anm. 1) behält diesen Artikel auch, wenn es als Prädicat fungirt, vgl. § 123, 2 Anm. 1.

6. Stellung des Adjectivs bei einem mit dem Artikel versehenen Substantiv.

a) Das attributive Adjectivum steht entweder 1) zwischen Artikel und Substantivum (wie im Deutschen), oder 2) es wird nachdrucksvoll mit wiederholtem Artikel hinter das Substantivum gestellt. *Ὁ ἀγαθὸς ἀνήρ. Ὁ ἀνὴρ ὁ ἀγαθός.*

Anm. 1. Dasselbe gilt von Adverbien und präpositionalen Ausdrücken, wenn sie attributive Geltung haben. *Ἡ ἄνω πόλις. Ἡ πόλις ἡ ἄνω. Ἡ ἐν Μαραθῶνι μάχη. Ἡ μάχη ἡ ἐν Μαραθῶνι.*

Anm. 2. Die freiste Stellung hat der attributive Genitiv: *ἡ τοῦ πατρὸς οἰκία, ἡ οἰκία τοῦ πατρός. ἡ οἰκία ἡ τοῦ πατρός, τοῦ πατρὸς ἡ οἰκία.* Manchmal giebt verschiedne Stellung auch verschiedene Bedeutung, z. B. *ἡ τῶν Περσῶν ἀρχή* die persische (nicht die medische) Herrschaft, *τῶν Περσῶν ἡ ἀρχή* die Herrschaft oder die Behörde der Perser (nicht das Volk); im letztern Falle hat der Gen. fast partitive Bedeutung.

Anm. 3. Der Genitivus partitivus ist nicht Attribut, er wird deshalb nie eingeschoben, am häufigsten steht er voran. *Τῶν Ἀθηναίων τὸ πλῆθος.*

Anm. 4. Der Genitiv eines reflexiven oder demonstrativen Pronomens wird eingeschoben oder nachdrucksvoll mit wiederholtem Artikel nachgestellt, der Genitiv eines persönlichen Pronomens steht vor dem Artikel oder (ohne Wiederholung des Artikels) hinter dem Substantiv. *Ἀπέκτεινε τὸν ἑαυτοῦ πατέρα* oder *τὸν πατέρα τὸν ἑαυτοῦ, τὸν ἐκείνου πατέρα* oder *τὸν πατέρα τὸν ἐκείνου*, dagegen *ἐμοῦ τὸν πατέρα* oder *τὸν πατέρα μου, σοῦ τὸν πατέρα* oder *τὸν πατέρα σου, τὸν πατέρα αὐτοῦ* (patrem ejus). Der Genitiv von *αὐτός* in der Bedeutung selbst wird eingeschoben, z. B. Phaed. 114[e]: *οὗτος ἐκόσμησε τὴν ψυχὴν οὐκ ἀλλοτρίῳ ἀλλὰ τῷ αὐτῆς κόσμῳ, σωφροσύνῃ τε καὶ*

δικαιοσύνῃ καὶ ἀνδρείᾳ καὶ ἐλευθερίᾳ καὶ ἀληθείᾳ. Die possessiven Pronomina sind Adjectiva, daher *ὁ ἐμὸς πατήρ* oder *ὁ πατὴρ ὁ ἐμός.*

b) Das Adjectivum, welches ohne Artikel vor oder nach dem mit dem Artikel versehenen Substantiv steht, hat prädicative Geltung, d. h. es wird eben erst von dem Substantivum ausgesagt und verhält sich also zu ihm wie Prädicat zu Subject. *Τὰς χεῖρας μακρὰς ἔχω* (franz. j'ai les mains longues) ich habe die Hände lang = die Hände, die ich habe, sind lang = ich habe lange Hände. Isocr. IX, 3: *ἀθάνατον τὴν περὶ αὐτῶν μνήμην καταλείψουσιν.* Isocr. VI, 29: *πολὺ μείζω τὴν δύναμιν τὴν αὐτοῦ τῆς πρότερον ὑπαρχούσης ἐκτήσατο* (er erwarb eine viel größere Macht als ihm vorher zu Gebote gestanden hatte). Cyr. III, 3, 23: *εἶχον ἄφθονα τὰ ἐπιτήδεια.* Cyr. III, 3, 58: *πάντες συνεπήχησαν μεγάλῃ τῇ φωνῇ.* Ages. I, 13: *Ἀγησίλαος δὲ μάλα φαιδρῷ τῷ προσώπῳ ἐκέλευσεν.* Lys. XII, 97: *ἐν πολεμίᾳ τῇ πατρίδι* (in dem Vaterlande, das jetzt feindlich ist = in dem zu Feindesland gewordenen Vaterlande). Man nennt diese Stellung des Adjectivs die prädicative, die unter a) besprochene die attributive.

7. Die Adjective *ἄκρος, μέσος, ἔσχατος* haben bei verschiedener Stellung auch verschiedene Bedeutung: bei attributiver Stellung bildet das Substantivum mit einem dieser Adjectiva einen Gegensatz zu andern Gegenständen derselben Gattung, denen dieses Attribut nicht zukommt, z. B. *ἡ μέση νῆσος* die mittlere Insel, im Gegensatz zu andern ringsum liegenden Inseln; dagegen bei prädicativer Stellung wird der Begriff des Substantivs durch das Adjectiv auf einen Theil beschränkt und dieser Theil steht nun im Gegensatz zum Ganzen, z. B. *ἡ νῆσος μέση* oder *μέση ἡ νῆσος* die Insel, wo sie die Mitte bildet = der Mittelpunkt der Insel.

8. a) *Πᾶς* hat prädicative Stellung, meist vor dem Substantivum, denn es bedeutet ganz und alle. Das Substantiv hat den Artikel nicht, wenn es ihn auch ohne *πᾶς* nicht haben würde.

πᾶσα ἡ πόλις die Stadt ganz = die ganze Stadt;
πᾶσαι αἱ πόλεις die Städte alle = alle Städte;
πόλις πᾶσα eine Stadt ganz = eine ganze Stadt;
πόλεις πᾶσαι ganze Städte.

Anm. 1. πάντες ἄνθρωποι alles, was zur Gattung Mensch gehört (vgl. num. 4. Anm. 3) = alle Welt. Lys. XII, 60: μισθώσαντο πάντας ἀνθρώπους ἐπ' ὀλέθρῳ τῆς πόλεως.

b) πᾶς hat attributive Stellung, wenn es bedeutet: gesammt, zusammen. Αἱ πᾶσαι πόλεις die gesammten Städte (der Städtebund im Gegensatz zu den einzelnen Städten), τὸ πᾶν πλῆθος die Gesammtmasse, ὁ πᾶς ἀριθμός die Totalsumme, οἱ πάντες ἄνθρωποι die gesammte Menschheit (An. V, 6, 7).

Anm. 2. Bei Zahlen kann ὁ πᾶς, οἱ πάντες im Ganzen bedeuten. Thuc. VI, 43: Ἀθηναῖοι ἄραντες ἐκ τῆς Κερκύρας ἐς τὴν Σικελίαν ἐπεραιοῦντο, τριήρεσι μὲν ταῖς πάσαις τέσσαρσι καὶ τριάκοντα καὶ ἑκατόν, ὁπλίταις δὲ τοῖς ξύμπασιν ἑκατὸν καὶ πεντακισχιλίοις, τοξόταις δὲ τοῖς πᾶσιν ὀγδοήκοντα καὶ τετρακοσίοις.

c) πᾶς tritt ohne Artikel vor das Substantivum, wenn es jeder (= jeder beliebige) bedeutet. An. II, 5, 9: σὺν μέν σοι πᾶσα μὲν ὁδὸς εὔπορος, πᾶς δὲ ποταμὸς διαβατός, τῶν τε ἐπιτηδείων οὐκ ἀπορία· ἄνευ δέ σου πᾶσα μὲν ἡ ὁδὸς διὰ σκότους· οὐδὲν γὰρ αὐτῆς ἐπιστάμεθα· πᾶς δὲ ποταμὸς δύσπορος, πᾶς δὲ ὄχλος φοβερός, φοβερώτατον δ' ἐρημία· μεστὴ γὰρ πολλῆς ἀπορίας ἐστίν. Philemon: ὡς κακῶς ἔχει ἅπας ἰατρός, ἂν κακῶς μηδεὶς ἔχῃ.

Anm. 3. Vor einem Particip oder Adjectiv mit dem generellen Artikel stärkt πᾶς den schon in diesen Worten enthaltenen Begriff jeder (beliebige). Der Artikel darf nicht wegfallen (vgl. num. 4. Anm. 1). Πᾶς ὁ ἡγησόμενος = πᾶς ἡγεμών. Plat. legg. V, 731[c]: πᾶς ὁ ἄδικος οὐχ ἑκὼν ἄδικος. Plat. resp. 416[d]: πᾶς ὁ βουλόμενος. Plat. symp. 187[a]: παντὶ τῷ προσέχοντι τὸν νοῦν δῆλον.

d) Wenn πᾶς völlig, lauter bedeutet, hat das Nomen keinen Artikel, da es eigentlich Prädicat ist. Plat. resp. IX, 579[b]: κύκλῳ φρουρεῖται ὑπὸ πάντων πολεμίων = πάντες, ὑφ' ὧν φρουρεῖται, πολέμιοί εἰσιν. Cyr. IV, 5, 7: οἱ Μῆδοι καὶ ἔπινον καὶ εὐωχοῦντο καὶ ηὐλοῦντο καὶ πάσης εὐθυμίας ἐνεπίμπλαντο. Cyr. VII, 2, 22: εἰς πάντα κίνδυνον ἦλθον (ich kam in lauter Gefahr, in die äußerste Gefahr).

9. Ὅλος hat in der Bedeutung ganz prädicative, in der Bedeutung gesammt attributive Stellung. An. I, 2, 17: ἐκέλευσεν ἐπιχωρῆσαι ὅλην τὴν φάλαγγα (also nicht blos einen Theil). An. VI, 2, 10: ὑπὲρ ἥμισυ τοῦ ὅλου στρατεύματος. Dem. II, 31: τὰ ὅλα πράγματα die Gesammtangelegenheiten = die Staatsangelegenheiten oder der Staat.

10. *Ἥμισυς* halb hat meist attributive Stellung. Hell. V, 3, 21: *οἱ Φλιάσιοι τὸν ἥμισυν ψηφισάμενοι σῖτον τελεῖν ἢ πρόσθεν* (nur die halben Rationen zu verbrauchen) *καὶ ποιοῦντες τοῦτο, τὸν διπλάσιον τοῦ εἰκότος χρόνον* (das Doppelte der natürlichen Zeit) *πολιορκούμενοι διήρκεσαν.* Hier. VIII, 4: *αἱ ἀπὸ τῶν δυνατωτάτων ἡμίσειαι χάριτες πλέον ἢ ὅλον τὸ παρὰ τοῦ ἰδιώτου δώρημα δύνανται.*

Anm. Das Neutrum *ἥμισυ* steht als Substantivum die Hälfte oft ohne Artikel (also eigentlich: eine Hälfte)*). An. VI, 2, 10: *ἦν ὑπὲρ ἥμισυ τοῦ ὅλου στρατεύματος Ἀρκάδες καὶ Ἀχαιοί.* Die Hälfte von einer Anzahl Personen wird gewöhnlich nicht durch *ἥμισυ*, sondern durch den Plural *οἱ, αἱ ἡμίσεις* mit dem Gen. partit. ausgedrückt; auch sonst assimilirt sich *ἥμισυς* manchmal dem Gen. partit. in Genus und Numerus (vgl. § 84, 15 Anm. 1). An. IV, 2, 9: *Ξενοφῶν ἔχων τῶν ὀπισθοφυλάκων τοὺς ἡμίσεις ἐπορεύετο ᾗπερ οἱ τὸν ἡγεμόνα ἔχοντες.* Cyr. III, 1, 34: *τῆς στρατιᾶς τοὺς ἡμίσεις μοι σύμπεμπε.* Cyr. IV, 5, 4: *τοῖς Πέρσαις ἔπεμπον τῶν ἄρτων τοὺς ἡμίσεις* (die Hälfte der Zahl; dagegen An. I, 9, 26: *ἄρτων ἡμίσεα* Brothälften). Cyr. IV, 5, 1: *πέμπετε τοῦ πεποιημένου σίτου τὸν ἥμισυν.* Cyr. I, 2, 9: *ἐξάγει τὴν ἡμίσειαν τῆς φυλακῆς.*

11. Zu *ἕκαστος* jeder (einzelne) tritt das Nomen meist ohne Artikel; hat es aber den Artikel, so ist die Stellung von *ἕκαστος* die prädicative. Hell. III, 5, 13: *ἐν ἑκάστῃ πόλει.* Cyr. V, 3, 36: *ἡ τάξις ἑκάστη.*

12. Zu *ἄμφω* (ambo), *ἀμφότεροι* (beide, sowohl von zwei einzelnen Individuen wie von zwei Parteien), *ἑκάτερος* (uterque) tritt das Nomen stets mit Artikel; die Stellung der Pronomina ist die prädicative. Protag. 314[d]: *ἀμφοῖν τοῖν χεροῖν τὴν θύραν πάνυ προθύμως ὡς οἷός τ' ἦν ἐπήραξε.* An. III, 1, 31: *ἐγὼ αὐτὸν εἶδον, ὥσπερ Λυδόν, ἀμφότερα τὰ ὦτα τετρυπημένον.* Thuc. V, 16, 1: *ἐν ἑκατέρᾳ τῇ πόλει* (in Athen und in Sparta).

13. Zu den Demonstrativen *οὗτος, ὅδε, ἐκεῖνος*, sowie zu *αὐτός* wenn es selbst bedeutet, tritt das Nomen mit Artikel; die Stellung der Pronomina ist die prädicative. *Οὗτος ὁ ἀνήρ* oder *ὁ ἀνὴρ οὗτος. Αὐτὸς ὁ ἀνήρ* oder *ὁ ἀνὴρ αὐτός.*

Anm. Das Nomen hat keinen Artikel, wenn es Prädicat und das Demonstrativum Subject oder Object ist, vgl. § 69, 9.

---

*) Ebenso ohne Artikel *τρίτον μέρος* der dritte Theil (eigentl. ein Drittheil), z. B. Cyr. II, 1, 6.

14. Das **Neutrum** des **Artikels**, meist im Plural, wird mit dem Genitiv von Substantiven, mit präpositionalen Ausdrücken und mit Adverbien verbunden, um ganz allgemeine Verhältnisse und Beziehungen einer Person oder Sache auszudrücken. An. III, 1, 20: *τὰ τῶν στρατιωτῶν* die Lage der Soldaten. An. VII, 6, 31: *τὰ τῶν πολεμίων ἐδαπανᾶτε* das den Feinden Gehörige. An. I, 7, 4: *τὰ παρ' ἐμοί — τὰ οἴκοι* die Zustände bei mir — die heimathlichen Zustände. An. IV, 3, 10: *τὰ πρὸς τὸν πόλεμον* was auf den Krieg sich bezieht. Dem. IV, 28: *τὸ τῶν χρημάτων, πόσα καὶ πόθεν ἔσται, μάλιστα ποθεῖτε ἀκοῦσαι.* Bisweilen steht der Artikel nur umschreibend, z. B. Dem. IV, 45: *τὸ τῶν θεῶν εὐμενὲς καὶ τὸ τῆς τύχης συναγωνίζεται = οἱ θεοὶ εὐμενεῖς εἰσι καὶ ἡ τύχη συναγωνίζεται.*

15. Durch den vorgesetzten **Artikel** im **Neutrum Singularis** erhalten die Geltung von Substantiven: 1) die Infinitive und Infinitivsätze, 2) jedes einzelne Wort, 3) jeder beliebige Satz mit einem verbum finitum. Menand.: *νέοις τὸ σιγᾶν κρεῖττόν ἐστι τοῦ λαλεῖν.* Cyr. I, 5, 12: *πόνους τοῦ ζῆν ἡδέως ἡγεμόνας νομίζετε.* Phaedo 62[b]: *τόδε μοι δοκεῖ εὖ λέγεσθαι, τὸ θεοὺς εἶναι ἡμῶν τοὺς ἐπιμελουμένους καὶ ἡμᾶς τοὺς ἀνθρώπους ἓν τῶν κτημάτων τοῖς θεοῖς εἶναι.* Oecon. VI, 14: *ἔχουσι τὸ σεμνὸν ὄνομα τοῦτο τὸ καλός τε κἀγαθός.* Dem. III, 10: *ὅτι μὲν δὴ δεῖ βοηθεῖν, πάντες ἐγνώκαμεν καὶ βοηθήσομαι· τὸ δὲ ὅπως, τοῦτο λέγε.* Gnom.: *„τὸ Γνῶθι σαυτὸν“ πανταχοῦ 'στι χρήσιμον.* Oecon. VII, 3: *Ἰσχόμαχος ἐγέλασεν ἐπὶ τῷ „Τί ποιῶν καλὸς κἀγαθὸς κέκλησαι;“*

Pronomina.

Pronomina personalia. (§ 73.)

§ 73 1. Da die Personalbezeichnung bereits in der Verbalendung enthalten ist, so stehen die Nominativa *ἐγώ, σύ, ἡμεῖς, ὑμεῖς* nur dann, wenn das Pronomen hervorzuheben ist, also besonders in Gegensätzen. An. I, 3, 6: *ἐπεὶ ὑμεῖς ἐμοὶ οὐκ ἐθέλετε πείθεσθαι οὐδὲ ἕπεσθαι, ἐγὼ σὺν ὑμῖν ἕψομαι.* An. II, 2, 15: *οὗτοι μὲν ἄλλος ἄλλα λέγει· σὺ δ' ἡμῖν εἰπὲ τί λέγεις.*

2. Den fehlenden Nominativ des Personalpronomens der

dritten Person ersetzt in Gegensätzen häufig *αὐτός* (unser betontes er = er selbst. An. IV, 4, 6: *ὁ δὲ εἶπεν ὅτι σπείσασθαι βούλοιτο ἐφ' ᾧ μήτε αὐτὸς τοὺς Ἕλληνας ἀδικεῖν μήτ' ἐκείνους καίειν τὰς οἰκίας.* Vgl. An. IV, 1, 24. VII, 2, 14.

Anm. Er aber, sie aber = der aber, die aber, meist im Gegensatz zum Subjecte des vorhergehenden Satzes, ist *ὁ δέ, οἱ δέ* (vgl. § 72, 1). An. I, 3, 1: *Κλέαρχος τοὺς αὐτοῦ στρατιώτας ἐβιάζετο ἰέναι· οἱ δὲ αὐτόν τε ἔβαλλον καὶ τὰ ὑποζύγια τὰ ἐκείνου.*

3. Statt der kürzern und enclitischen Formen *μοῦ μοί μέ* stehen die längern und stets betonten *ἐμοῦ ἐμοί ἐμέ*, wenn das Pronomen hervorzuheben ist, also besonders in Gegensätzen, meistens auch in der Abhängigkeit von Präpositionen. Die Casus obliqui der zweiten Person Singularis: *σοῦ σοί σέ* sind in diesem Falle orthotonirt. *Αἱρήσονται στρατηγὸν ἢ ἐμὲ ἢ σέ. Παρ' ἐμοί, παρὰ σοί.* Doch findet sich gewöhnlich *πρός με* (statt *πρὸς ἐμέ*) z. B. An. III, 3, 2.

Anm. Stehen zwei Präpositionen zu einander in Gegensatz, von denen das nämliche Pronomen abhängt, so gebraucht man von dem Pronomen die enclitischen Formen. An. VII, 7, 32: *ἐπί σε ἢ σύν σοι.*

4. Als Casus obliqui des dritten Personalpronomens in allen Numeris dienen die Casus obliqui von *αὐτός*.

5. Das unbestimmte Pronomen man läßt sich griechisch auf mancherlei Weise ausdrücken: a) durch das Passiv, b) durch die 3. Person Plur. Act., namentlich bei den Verben des Sagens, c) durch die 2. Person Sing. des Modus potentialis (vgl. § 105, 5), d) durch *τὶς*.

Αὐτός. (§ 74.)

Das Pronomen *αὐτός* hat dreifache Bedeutung: § 74

a) selbst (auch: von selbst oder aus eigenem Antriebe), entweder mit einem Nomen verbunden in prädicativer Stellung (§ 72, 6, b) oder im Anschluß an ein Personalpronomen (meist vor demselben) oder alleinstehend; steht es allein, so nimmt es eine der ersten Stellen im Satze ein. An. IV, 1, 2: *τὰ ὄρη ἀπότομα ὑπὲρ αὐτοῦ τοῦ ποταμοῦ ἐκρέματο* (grade über dem Flusse). An. VI, 3, 4: *πολλοὶ διέφευγον πελτασταὶ ὄντες ὁπλίτας ἐξ αὐτῶν τῶν χειρῶν.* Cyr. VI, 2, 25: *νῦν τὰ ἐπιτήδεια δεῖ εἰς τὴν ὁδὸν συσκευάζεσθαι αὐτοῖς τε ἡμῖν καὶ*

ὁπόσοις τετράποσι χρώμεθα μὴ μεῖον ἢ εἴκοσιν ἡμερῶν. An. VII, 7, 39: *αὐτόν σε μάρτυρα σὺν τοῖς θεοῖς εἰδόσι ποιοῦμαι.* Aesch. III, 239: *οὐκ αἰτούντων Ἀθηναίων αὐτὸς ἑκὼν κατέπεμψε τριακόσια τάλαντα τῷ δήμῳ.*

b) Mit dem Artikel vor sich, also in attributiver Stellung zum Nomen, bedeutet es ebenderselbe (idem). Cyr. VIII, 7, 14: *οἱ ἐν τῇ αὐτῇ οἰκίᾳ αὐξηθέντες καὶ ὑπὸ τῶν αὐτῶν γονέων ἀγαπώμενοι καὶ τὴν αὐτὴν μητέρα καὶ τὸν αὐτὸν πατέρα προσαγορεύοντες πῶς οὐ πάντων οὗτοι οἰκειότατοι;* Ueber den Dativ bei *ὁ αὐτός* vgl. § 85, 2, b, Anm. 3.

c) In den casibus obliquis, wenn es nicht betont ist, entspricht es dem lat. ejus, ei, eum; in dieser Bedeutung steht es nie zu Anfang des Satzes. (Vgl. § 77, 3 Anm.)

Anm. 1. Ebenso wie lat. ipse, bedeutet *αὐτός*, besonders in Verbindung mit einem Demonstrativum häufig grade, also *οὗτος αὐτός* grade dieser, kein andrer als dieser (dagegen *οὗτος ὁ αὐτός* hic idem).

Anm. 2. Durch *καὶ αὐτός* (lat. et ipse) wird ausgedrückt, daß eine Person nun selbst thut, was sie als Handlung einer andern Person wahrgenommen hat; wir übersetzen es durch: auch ich, du, er selbst — auch meiner-, deiner-, seinerseits — gleichfalls. An. III, 4, 37: *ἐπειδὴ σαφῶς ἀπιόντας ἤδη (τοὺς βαρβάρους) ἑώρων οἱ Ἕλληνες, ἐπορεύοντο καὶ αὐτοὶ ἀναζεύξαντες.* Vgl. III, 4, 44. Dagegen steht *καὶ οὗτος*, wenn der Erzähler einer Person ein Prädicat beilegt, das er schon einer andern beigelegt hatte; wir übersetzen es durch: auch dieser — gleichfalls. An. I, 2, 8: *ῥεῖ ὁ Μαίανδρος διὰ τῆς πόλεως· ἔστι δὲ καὶ μεγάλου βασιλέως βασίλεια ἐν Κελαιναῖς ἐρυμνὰ ἐπὶ ταῖς πηγαῖς τοῦ Μαρσύου ποταμοῦ ὑπὸ τῇ ἀκροπόλει· ῥεῖ δὲ καὶ οὗτος διὰ τῆς πόλεως.* Vgl. An. II, 6, 30.

Anm. 3. *Αὐτός* hinter einer Ordinalzahl giebt die Zahl der Genossen Jemandes an, aber so, daß dieser, die Hauptperson, mitgezählt wird. Hell. II, 2, 17: *ἡρέθη πρεσβευτὴς εἰς Λακεδαίμονα δέκατος αὐτός* (er mit neun anderen, er selbzehnter).

Anm. 4. Ueber den durch *αὐτός* verstärkten Dativ der Begleitung (mitsammt) vgl. § 85, 7, Anm. 3.

Pronomina reflexiva. (§ 75.)

§ 75 1. Die griechische Sprache hat auch für die 1. und 2. Person reflexive casus obliqui; diese werden nur angewendet, wenn das Pronomen sich auf das Subject ebendesselben Satzes zurückbezieht, dem das Pronomen selbst angehört (directes Reflexivum). *Γνῶθι σεαυτόν.* An. II, 3, 29: *Ἥξω ὡς ἀπάξων ὑμᾶς*

εἰς τὴν Ἑλλάδα καὶ αὐτὸς ἀπιὼν ἐπὶ τὴν ἐμαυτοῦ ἀρχήν. Cyr. IV, 6, 2: *δίδωμί σοι ἐμαυτὸν δοῦλον.* Vgl. An. III, 1, 14. Gnom.: *νόμιζε σαυτῷ τοὺς γονεῖς εἶναι θεούς.* Gnom.: *βούλου δ' ἀρέσκειν πᾶσι, μὴ σαυτῷ μόνον.*

Anm. 1. Statt der reflexiven Form steht häufig die persönliche, namentlich bei Gegensätzen. Gorg. 474ᵇ: *ἐγὼ οἶμαι καὶ ἐμὲ καὶ σὲ καὶ τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους τὸ ἀδικεῖν τοῦ ἀδικεῖσθαι κάκιον ἡγεῖσθαι.* Man findet häufiger *δοκῶ μοι* als *δοκῶ ἐμαυτῷ.* An. VII, 6, 10 u. 18.

Anm. 2. Statt der reflexiven Formen der 1. und 2. Person findet sich manchmal *ἑαυτοῦ* u. s. w. Hell. IV, 1, 35: *ἔξεστί σοι μηδένα προσκυνοῦντα μηδὲ δεσπότην ἔχοντα ζῆν καρπούμενον τὰ ἑαυτοῦ.* Cyr. I, 6, 35. Soph. Aj. 1132. O. R. 138. O. C. 853. 929. 1358*). Vgl. Kühner ausführl. Gramm. § 455, 7.

2. Von der 3. Person müssen die reflexiven Formen stehen, wenn das Pronomen auf das Subject ebendesselben Satzes sich zurückbezieht, dem es selbst angehört (directes Reflexiv); sie stehen auch in abhängigen Sätzen, wenn das Pronomen auf das Subject des regierenden Satzes sich bezieht (indirectes Reflexiv); doch können vom Standpunkte des Schriftstellers aus die Formen des einfachen *αὐτός* dafür eintreten.

Anm. 1. Die zusammengesetzten Formen *ἑαυτῶν* u. s. w. sind für beide Arten von Reflexiv gebräuchlich; die einfachen *οἷ, σφίσιν* (seltner *σφῶν, σφᾶς*) kommen nur als indirectes Reflexiv vor.

Beispiele. Cyr. III, 3, 45: *οἱ μὲν νικῶντες τά τε ἑαυτῶν σῴζουσι καὶ τὰ τῶν ἡττωμένων προσλαμβάνουσιν, οἱ δὲ ἡττώμενοι ἅμα ἑαυτούς τε καὶ τὰ ἑαυτῶν πάντα ἀποβάλλουσιν.* An. I, 1, 5: *τῶν παρ' ἑαυτῷ βαρβάρων ἐπεμελεῖτο ὡς πολεμεῖν τε ἱκανοὶ εἴησαν καὶ εὐνοϊκῶς ἔχοιεν αὐτῷ.* I, 2, 14: *Λέγεται δεηθῆναι ἡ Κίλισσα Κύρου ἐπιδεῖξαι τὸ στράτευμα*

---

*) Diese scheinbar ganz unlogische Anomalie hat darin ihren Grund, daß der Gebrauch des Pronominalstammes *ἑ* (*σϝε, σφε*) ursprünglich nicht auf die 3. Person sich beschränkte, sondern ein allgemein reflexiver war; vgl. Hom. Od. IX, 27: *οὔτοι ἔγωγε ἧς γαίης δύναμαι γλυκερώτερον ἄλλο ἰδέσθαι* (als das eigne Land); von diesem Stamme *ἑ* ist auch *ἴδιος* (= *σϝεδιος*) abgeleitet, vgl. Curtius Grundzüge num. 601. Im Lateinischen ist mit Hülfe des Stammes se zu der Zeit, als er noch nicht auf die 3. Person sich beschränkte, das Medium oder Passivum gebildet worden: legor = lego-se, legeris = legĕs-i-se, legitur = legit-u-se, legimur = legimu'-se, leguntur = legunt-u-se (die 2. Plur. legimini ist eine Participialform = *λεγόμενοι*).

ἑαυτῇ. An. I, 2, 8: *Λέγεται Ἀπόλλων ἐκδεῖραι Μαρσύαν, νικήσας ἐρίζοντά οἱ περὶ σοφίας.* Cyr. II, 1, 1: *προσευξάμενοι θεοῖς καὶ ἥρωσι τοῖς Περσίδα γῆν κατέχουσιν ἵλεως καὶ εὐμενεῖς πέμπειν σφᾶς, οὕτω διέβαινον τὰ ὅρια. ἐπειδὴ δὲ διέβησαν, προσηύχοντο αὖθις θεοῖς Μηδίαν γῆν κατέχουσιν ἵλεως καὶ εὐμενεῖς δέχεσθαι αὐτούς.*

Anm. 2. Nicht selten wird das reflexive Verhältniß durch den auf das Subject bezogenen Begriff selbst hervorgehoben. Gorg. 483b: *οὐχ οἷός τε ἐστὶν αὐτὸς αὑτῷ βοηθεῖν.* Charmid. 165b: *τὸ γιγνώσκειν αὐτὸν ἑαυτόν.* An. I, 8, 24.

3. Die reflexiven Formen finden sich auch in dem Falle, wenn das Pronomen auf ein Object des Satzes sich bezieht. Der possessive Genitiv des Reflexivs hat dann gewöhnlich die starke Bedeutung sein eigen. An. IV, 5, 35: *τὸν κωμάρχην τότε ᾤχετο ἄγων πρὸς τοὺς ἑαυτοῦ οἰκέτας**).

4. Die Plurale der Reflexiva treten manchmal für das pron. reciprocum *ἀλλήλων* ein, besonders wenn ein Gegensatz zu Fremden gedacht wird, also in der Bedeutung: einander selbst. Isocr. Paneg. 15: *χρὴ διαλυσαμένους τὰς πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς ἔχθρας ἐπὶ τὸν βάρβαρον τραπέσθαι.* X. Mem. II, 6, 20: *φθονοῦντες ἑαυτοῖς μισοῦσιν ἀλλήλους.* Mem. III, 5, 16.

Pronomina possessiva. (§ 76.)

§ 76 1. Die Griechen gebrauchen nicht so häufig Possesivpronomina wie wir; wenn das Possessivverhältniß sich aus dem Zusammenhange von selbst ergiebt, so ist ein besonderes Possessivpronomen nicht nöthig, es genügt dann der Artikel (§ 72, 3, Anm. 1).

2. Statt der Possessiva *ἐμός* und *σός* wird ganz gewöhnlich der Genitiv der entsprechenden Personalia, oder wenn die Possessivbestimmung auf das Subject sich zurückbezieht, der Reflexiva gebraucht. *Ἥκεις εἰς τὴν ἐμὴν οἰκίαν* oder *εἰς τὴν οἰκίαν μου. Ἀπέκτονας τὸν σὸν πατέρα* oder *τὸν σεαυτοῦ πατέρα.*

3. Das Possessivum der 3. Person Sing. wird durch *αὐτοῦ, ἧς* (ejus), reflexiv *ἑαυτοῦ, ἧς* (suus), das der 3. Person Plur. durch *αὐτῶν* (eorum, earum), reflexiv *ἑαυτῶν* (suus) ersetzt.

*) Ueber den entsprechenden Gebrauch von suus handelt ausführlich Süpfle Pract. Anleitung z. Lateinschreiben II § 170.

Ἐνέτυχον τῷ φίλῳ αὐτοῦ. Κλέαρχος συνήγαγεν ἐκκλησίαν τῶν αὐτοῦ στρατιωτῶν. An. III, 2, 39: τῶν νικώντων ἐστὶ καὶ τὰ ἑαυτῶν σώζειν καὶ τὰ τῶν ἡττωμένων λαμβάνειν.

Anm. In reflexivem Sinne kommt als Possessivum der 3. Person Pluralis auch σφέτερος vor.

4. Die Possessiva ἡμέτερος, ὑμέτερος sind gebräuchlicher als die Umschreibung durch ἡμῶν und ὑμῶν. In reflexivem Sinne gebraucht man gewöhnlich nicht ἡμῶν αὐτῶν, ὑμῶν αὐτῶν, sondern ἡμέτερος αὐτῶν, ὑμέτερος αὐτῶν (vgl. lat. nostra ipsorum salus). An. VII, 1, 29: πολέμιοί ἐσμεν τοῖς ἡμετέροις αὐτῶν φίλοις.

Anm. Die Verbindung des Genitivs αὐτῶν mit dem Possessivum erklärt sich daraus, daß das Possessivum mit dem Genitiv des Personalpronomens gleichbedeutend ist. In gleicher Weise kann zu dem Possessivum eine Apposition im Genitiv hinzutreten, z. B. Cyr. VIII, 8, 26: εἴ τις ὑμῶν ὄμμα τοὐμὸν ζῶντος ἔτι προσιδεῖν ἐθέλει, προσίτω. Cic. Phil. 2, 43, 111: Tuum hominis simplicis pectus vidimus.

5. Den possessiven Pronominibus und den dieselben vertretenden Genitiven der persönlichen, reflexiven und relativen Pronomina wird der Artikel beigefügt, wenn der besessene Gegenstand ein bestimmter ist; der Artikel steht nicht dabei, wenn der besessene Gegenstand ein unbestimmter, einer von mehreren gleichartigen ist. Also ὁ σὸς μαθητής oder ὁ μαθητής σου dein (bestimmter, bekannter) Schüler, μαθητής σου ein Schüler von dir (lateinisch in beiden Fällen discipulus tuus), ὁ μαθητὴς αὐτοῦ sein (bestimmter) Schüler, οὗ ὁ μαθητής dessen Schüler (französisch: dont le disciple).

Anm. Auch im erstern Falle fehlt der Artikel, wenn das betreffende Substantivum Prädicat ist (§ 72, 5).

6. Die Possessiva und die Genitive der Reflexiva (ebenso die possessiven Genitive der Demonstrativa) haben attributive Stellung; dagegen die Genitive der Personalia, sowie αὐτοῦ, ἧς, ὧν stehen unmittelbar hinter dem Substantivum, seltner vor dem Artikel (§ 72, 6, Anm. 4).

Pronomina demonstrativa. (§ 77.)

1. Οὗτος (dieser) erinnert an schon Besprochenes, ὅδε (der da) weist auf etwas hin, was der Redende sinnlich oder § 77

geistig grade anschaut. *Οὗτος ὁ ἀνήρ* dieser (eben erwähnte) Mann, *ὅδε ὁ ἀνήρ* der Mann da, der hier steht*). An. II, 3, 19: *σὺν τοῖσδε τοῖς παροῦσι νῦν μετ' ἐμοῦ.* — *ἥδε ἡ πόλις* unsere Stadt, *ἥδε ἡ ἡμέρα* der heutige Tag. Thuc. II, 12, 3: *ἥδε ἡ ἡμέρα τοῖς Ἕλλησι μεγάλων κακῶν ἄρξει.*

Anm. Ueber die locale Bedeutung von *οὗτος* vgl. num. 4, Anm.

2. Zur Ankündigung von etwas Folgendem dient *ὅδε*. An. II, 1, 20: *Κλέαρχος δὲ πρὸς ταῦτα εἶπεν· Ἀλλὰ ταῦτα μὲν δὴ σὺ λέγεις, παρ' ἡμῶν δὲ ἀπάγγελλε τάδε, ὅτι κτλ.* An. I, 9, 29: *τεκμήριον δὲ τούτου καὶ τόδε* (Beweis für diese eben ausgesprochene Behauptung ist auch Folgendes).

3. Dem lateinischen is in Verbindung mit Relativsätzen (derjenige, der) entspricht *οὗτος*; wie is, wird auch *οὗτος* in dieser Bedeutung sehr häufig weggelassen. An. VI, 1, 29: *νομίζω ὅστις ἐν πολέμῳ ὢν στασιάζει πρὸς ἄρχοντα, τοῦτον πρὸς τὴν ἑαυτοῦ σωτηρίαν στασιάζειν.*

Anm. Nach vorangegangenem Relativ folgt statt des betonten *οὗτος* nicht selten ein tonloser casus obliquus von *αὐτός*, und zwar nicht an erster Stelle. An. VI, 4, 9: *τοὺς νεκροὺς τοὺς μὲν πλείστους ἔνθαπερ ἔπεσον ἑκάστους ἔθαψαν· οὓς δὲ μὴ εὕρισκον, κενοτάφιον αὐτοῖς ἐποίησαν μέγα.* (Vgl. Frohberger zu Lys. XXV, 11, Anhang.)

4. Die Demonstrativa *οὗτος*, *ὅδε* und *ἐκεῖνος* (jener) erfordern den Artikel bei ihrem Nomen, und zwar haben sie stets prädicative Stellung.

Anm. Das Nomen hat keinen Artikel, wenn es Prädicat, und das Demonstrativum Subject oder Object ist; vgl. § 69, 9. Daher fehlt auch dann bei *οὗτος*, *ὅδε* und *ἐκεῖνος* der Artikel, wenn sie die Stelle eines Ortsadverbs vertreten, z. B. An. IV, 7, 5: *ὁρῶμεν ὀλίγους τούτους ἀνθρώπους* (wir sehen hier wenige Menschen), weil das Nomen in diesem Falle eigentlich Prädicat ist (= *οὗτοι οὓς ὁρῶμεν ἄνθρωποι ὀλίγοι εἰσίν*). Thuc. I, 51, 2: *νῆες ἐκεῖναι ἐπιπλέουσι* (dort segeln Schiffe heran). An. VII, 2, 24: *ἔπεμψας πρὸς ἐμέ, ὦ Σεύθη, εἰς Καλχηδόνα πρῶτον Μηδοσάδην τουτονί.* Gorg. 447ᵃ: *τούτων αἴτιος Χαιρεφῶν ὅδε* (Ch. hier, eigentlich: das hier ist Ch., der ist schuld daran). Soph. Phil. 1173: *τί τοῦτ' ἔλεξας;* (was sprachst du da? eigentlich: dieses, was du sprachst, was ist es?) Ueber das locale *οὗτος* beim Vocativ siehe § 82, 2, Anm.

---

*) Bei den Tragikern oft = ich, z. B. Soph. Aj. 78. 422. 447.

5. Dem lat. et is (und zwar) entspricht *καὶ οὗτος*, indem es einen bereits genannten Gegenstand nachträglich genauer bestimmt; eine nachträgliche genauere Bestimmung des Verbums, gewöhnlich in Form einer Participialconstruction, wird durch *καὶ ταῦτα* (und zwar, ungeachtet) eingeleitet. An. II, 5, 21: *παντάπασιν ἀπόρων ἐστὶ καὶ ἀμηχάνων καὶ ἀνάγκῃ ἐχομένων, καὶ τούτων πονηρῶν, οἵτινες ἐθέλουσι δι' ἐπιορκίας τε πρὸς θεοὺς καὶ ἀπιστίας πρὸς ἀνθρώπους πράττειν τι.* Gorg. 508 [a]: *σὺ δέ μοι δοκεῖς οὐ προσέχειν τὸν νοῦν τούτοις, καὶ ταῦτα σοφὸς ὤν.* An. II, 4, 15: *προσελθὼν ἠρώτησεν ἄνθρωπός τις τοὺς προφύλακας ποῦ ἂν ἴδοι Πρόξενον ἢ Κλέαρχον· Μένωνα δὲ οὐκ ἐζήτει, καὶ ταῦτα παρ' Ἀριαίου ὢν τοῦ Μένωνος ξένου.* Ueber *καὶ οὗτος* auch dieser, gleichfalls vgl. § 74, Anm. 2.

6. Wie *οὗτος* und *ὅδε* unterscheiden sich *τοσοῦτος* und *τοσόςδε*, *τοιοῦτος* und *τοιόςδε*, *τηλικοῦτος* und *τηλικόςδε*.

Anm. 1. Der Artikel, und zwar in attributiver Stellung, steht dann bei diesen Demonstrativis, wenn entweder auf ein bestimmtes Individuum hingewiesen oder ein Individuum als Repräsentant der Gattung bezeichnet werden soll: also *ὁ τοιοῦτος παῖς* entweder der so beschaffene Knabe, dessen schon gedacht worden ist, oder der so beschaffene Knabe = jeder so beschaffene Knabe; dagegen *παῖς τοιοῦτος* ein solcher Knabe = irgend ein Knabe dieser Art.

Anm. 2. *Τοσοῦτος* und *τοσόςδε* bezeichnen nicht, daß ein Gegenstand groß ist, sondern vergleichen nur seine (große oder geringe) Ausdehnung mit der eines andern Gegenstandes; daher sind sie manchmal zu übersetzen durch so klein. Besonders *τοσοῦτον* heißt häufig: nur so viel. Der Plural *τοσοῦτοι* (Relativum *ὅσοι*) bedeutet nicht nur Raumgröße: so große (tanti quanti), sondern auch Zahlengröße: so viele (tot quot), so wenige. An. II, 4, 4.

Pronomina relativa. (§ 78.)

1. *Ὅς* (verstärkt *ὅσπερ*) welcher bezieht sich auf einen be- § 78
stimmten Gegenstand zurück, *ὅστις* wer irgend auf jeden beliebigen derselben Gattung. Wie *ὅς* zu *ὅστις*, verhalten sich *ὅσος*, *οἷος*, *ἡλίκος* zu *ὁπόσος*, *ὁποῖος*, *ὁπηλίκος*, vgl. § 40, 7. An. II, 1, 17: *συμβούλευσον ἡμῖν ὅτι σοι δοκεῖ κάλλιστον καὶ ἄριστον εἶναι.* Eur. Elect. 1097: *ὅστις δὲ πλοῦτον ἢ εὐγένειαν εἰσιδὼν γαμεῖ πονηράν, μῶρός ἐστιν.*

Anm. 1. Seiner Grundbedeutung gemäß steht ὅστις, wenn welcher so viel bedeutet als einer von solcher Beschaffenheit daß. An. I, 3, 14: ἡγεμόνα αἰτῶμεν Κῦρον ὅστις ἡμᾶς ἀπάξει. An. V, 4, 10: ἱκανοί ἐσμεν ὑμῖν πέμψαι ναῦς τε καὶ ἄνδρας οἵτινες ὑμῖν συμμαχοῦνταί τε καὶ τὴν ὁδὸν ἡγήσονται. (An. III, 2, 4: ὁρᾶτε τὴν Τισσαφέρνους ἀπιστίαν, ὅστις κτλ. des Tissaphernes, eines Mannes von der Art, daß er u. s. w.) Ferner sagt man οὐδεὶς ὅστις, πᾶς ὅστις (im Plural gewöhnlich πάντες ὅσοι), ἔστιν ὅστις. Ueber ὅστις als Pronomen der indirecten Frage vgl. § 79.

Anm. 2. Für ὅστις tritt wohl manchmal das kürzere und bestimmtere ὅς ein, nie aber findet sich bei klassischen Schriftstellern ὅστις für ὅς.

Anm. 3. Ὅς, ἥ, ὅ ist ursprünglich ein pron. demonstrativum; Homer braucht es bald in demonstrativer bald in relativer Bedeutung; in der attischen Prosa haben sich nur zwei Reste der ursprünglichen Bedeutung erhalten, nämlich die Verbindungen καὶ ὅς und er, ἦ δ' ὅς sagte er (vgl. § 56, 2). Auch das von ὅς abgeleitete Adverb ὥς hat bei den Attikern noch demonstrative Bedeutung in den Verbindungen καὶ ὥς und so, οὐδ' ὥς oder μηδ' ὥς auch so nicht und ὡσαύτως ebenso.

2. Das pronomen relativum richtet sich in Genus und Numerus nach dem Worte, auf das es sich zurückbezieht, sein Casus aber hängt von seiner Bedeutung im Relativsatze ab.

Anm. Das Relativum als Subject oder als Object assimilirt sich gern einem folgenden Prädicatsnomen, vgl. § 69, 10.

3. Wenn der Relativsatz des Nachdrucks wegen dem demonstrativen Satze vorausgeht, so pflegt das Nomen, auf welches das Relativum sich bezieht, ohne Artikel dem Relativum sich anzuschließen; doch wird es gewöhnlich nicht unmittelbar hinter das Relativum, sondern an das Ende des Relativsatzes gestellt. An. IV, 4, 2: εἰς δὲ ἣν ἀφίκοντο κώμην, μεγάλη ἦν. Mem. I, 1, 1: ἀδικεῖ Σωκράτης οὓς ἡ πόλις νομίζει θεοὺς οὐ νομίζων.

4. Hängt der Relativsatz so eng mit dem Nomen oder Pronomen, auf das er sich bezieht, zusammen, daß er ein Attribut desselben ausmacht, so liebt es der Grieche, das (einfache) Relativum auch hinsichtlich des Casus dem Nomen oder Pronomen ähnlich zu machen (zu assimiliren), jedoch nur dann, wenn dieses im Genitiv oder Dativ steht, das Relativ aber eigentlich im Accusativ stehen sollte; das Relativ tritt also aus dem Accusativ in den Genitiv oder Dativ über. Ist das Wort, dem es sich assimilirt, ein bloßes Pronomen, so bleibt dieses nach der

Assimilation gewöhnlich weg; ist es ein Substantivum, so kann dieses ohne Artikel (vgl. num. 3) dem Relativum sich anschließen, so daß nun die beiden Sätze in einen zusammengezogen sind. Alle flectirbaren Wörter des Relativsatzes, die im Casus mit dem Relativum übereinstimmen, müssen sich mit assimiliren.

Anm. 1. Da diese Assimilation dem übermächtigen Einfluß des Nomens oder Pronomens zuzuschreiben ist, welches gegen die Gesetze der Logik das Relativ so eng an sich zieht, daß es sogar seinen richtigen Casus aufgeben muß, so spricht man gewöhnlich von einer Attraction des Relativpronomens.

Beispiele. An. I, 1, 8: *ἐκ τῶν πόλεων ὧν Τισσαφέρνης ἐτύγχανεν ἔχων*. Mem. II, 1, 10: *τῶν ἐθνῶν ὧν ἡμεῖς ἴσμεν* (von den uns bekannten Völkern). An. I, 3, 16: *τῷ ἡγεμόνι πιστεύσομεν ᾧ ἂν Κῦρος δῷ*. An. I, 7, 3: *ἔσεσθε ἄνδρες ἄξιοι τῆς ἐλευθερίας ἧς κέκτησθε*. Oec. VII, 32: *τοῖς ἔργοις οἷς ἐμὲ δεῖ πράττειν*. An. I, 9, 5: *δεῖταί σου τήμερον τὸν οἶνον ἐκπιεῖν σὺν οἷς μάλιστα φιλεῖς* (= *σὺν τούτοις οὓς*). An. III, 1, 45: *ἐπαινῶ σε ἐφ' οἷς λέγεις* (= *ἐπὶ τούτοις ἃ*). An. I, 3, 4: *ἐβουλόμην ὠφελεῖν αὐτὸν ἀνθ' ὧν εὖ ἔπαθον ὑπ' ἐκείνου*. Cyr. V, 1, 8: *ἀμελῶ ὧν με δεῖ πράττειν*. Cyr. VIII, 6, 13: *τούτων ὧν νῦν ὑμῖν παρακελεύομαι, οὐδὲν τοῖς δούλοις προστάττω*. Hell. I, 7, 32: *ὁ χειμὼν διεκώλυσε μηδὲν πρᾶξαι ὧν οἱ στρατηγοὶ παρεσκευάσαντο*. Plut. Them. 11: *χώραν οὐ χείρονα κέκτηνται ἧς ἀπέβαλον* (nicht schlechter als das, welches). Cyr. II, 4, 16: *πολὺ πλείων ἡ δύναμις φαίνεται ἧς ἔχων εἴωθας θηρᾶν*. An. I, 9, 14: *τούτους ἄρχοντας ἐποίει ἧς κατεστρέφετο χώρας* (= *τῆς χώρας ἣν*). Hell. IV, 1, 23: *ἐπορεύετο σὺν ᾗ εἶχε δυνάμει*. Die Attraction unterbleibt manchmal, z. B. An. I, 3, 15. Lys. XIV, 40.

Anm. 2. Eine eigenthümliche Assimilation findet bei dem Relativum *οἷος* statt, wenn dieses die Stelle des Prädicats in einem Satze mit *εἶναι* einnehmen sollte; nämlich *εἶναι* wird ausgelassen und *οἷος* sammt seinem Subject tritt in den Casus, in welchem das ausgelassene Demonstrativ *τοιοῦτος* stehen sollte. Cyr. II, 1, 22: *τὸν ἄρχοντα δεῖ αὐτὸν εἶναι οἷόνπερ τὸν ἀγαθὸν ἰδιώτην* der Befehlshaber muß selbst so sein, wie ein guter gemeiner Soldat (= *τοιοῦτον οἷόσπερ ὁ ἀγαθὸς ἰδιώτης ἐστίν*). Plat. Soph. 237c: *χαλεπὸν ἤρου καὶ σχεδὸν εἰπεῖν οἵῳ γε ἐμοὶ παντάπασιν ἄπορον*. Cyr. VIII, 1, 12: *μὴ ὄντων οἵων δεῖ* (= *τοιούτων οἵους δεῖ εἶναι αὐτούς*) wenn sie nicht so sind wie sie sein sollen. Aehnlich ist die Assimilation bei *ὥσπερ*, z. B. An. IV, 5, 32: *ἔδει ῥοφοῦντα πίνειν ὥσπερ βοῦν* (= *ὥσπερ βοῦς πίνει*).

Anm. 3. Durch dieselbe Assimilation und Verkürzung sind ὁστισοῦν, ὅστις δή, sogar das bloße ὅστις Adjectiva geworden: ὁστισοῦν jeder beliebige (οὐδ' ὁστισοῦν auch gar keiner), ὅστις δή und bloßes ὅστις irgend wer, ich weiß nicht wer. An. V, 2, 24: ἐξαπίνης ἀνέλαμψεν οἰκία ὅτου δὴ ἐνάψαντος.

Anm. 4. Ebenso steht ὅστις βούλει (lat. quivis) für τὶς ὃν βούλει. Plat. Ion 533[a]: περὶ Πολυγνώτου ἢ ἄλλου ὅτου βούλει τῶν γραφέων.

5. Selten tritt ein Nomen oder Pronomen in den Casus des darauf zurückweisenden Relativs (umgekehrte Assimilation oder Attraction). An. III, 1, 6: ἀνεῖλεν αὐτῷ ὁ Ἀπόλλων θεοῖς οἷς ἔδει θύειν. Arist. plut. 200: τὴν δύναμιν ἣν ὑμεῖς φατε ἔχειν με, ταύτης δεσπότης γενήσομαι. Vgl. Frohberger zu Lys. XIX, 47 nebst Anhang.

Anm. 1. Οὐδείς ἐστιν verschmilzt mit folgendem ὅστις οὐ gleichsam zu einem Worte, so daß οὐδείς in den Casus von ὅστις übertritt und ἐστίν weggelassen wird. Protag. 317[c]: οὐδενὸς ὅτου οὐ πάντων ἂν ὑμῶν καθ' ἡλικίαν πατὴρ εἴην (= οὐδείς ἐστιν πάντων ὑμῶν ὅτου οὐκ ἂν καθ' ἡλικίαν πατὴρ εἴην).

Anm. 2. Statt θαυμαστόν (θαυμάσιόν) ἐστιν ὅσος sagt man mit Weglassung des ἐστίν und umgekehrter Assimilation θαυμαστὸς ὅσος, adverbial θαυμαστῶς ὡς. Plat. resp. I, 350[d]: μετὰ ἱδρῶτος θαυμαστοῦ ὅσου (mit Wunder wie viel Schweiß). Gorg. 471[a]: θαυμασίως ὡς ἄθλιος γέγονεν.

6. Zwischen ἔστιν es giebt und dem Relativum wird ein unbestimmtes Pronomen ausgelassen; die Form ἔστιν bleibt gewöhnlich unverändert, auch wenn das Relativ im Plural steht, ja sogar wenn der Relativsatz auf die Vergangenheit sich bezieht. Phaedo 62[a]: ἔστιν οἷς βέλτιον τεθνάναι ἢ ζῆν (Manchen). An. I, 8, 20: ἔστιν ὅστις κατελήφθη (Mancher wurde gefaßt). Mem. I, 4, 2: εἰπέ μοι, ἔστιν οὕστινας ἀνθρώπους τεθαύμακας ἐπὶ σοφίᾳ; Im Nominativ Plur. ist εἰσὶν οἵ häufiger als ἔστιν οἵ. Hell. VI, 4, 24: εὖ ἴστε ὅτι καὶ τῶν συμμάχων ὑμῖν εἰσὶν οἳ διαλέγονται περὶ φιλίας τοῖς πολεμίοις.

Anm. ἔστιν ὅτε bisweilen, ἔστιν οὗ an manchen Orten. Gorg. 512[b]: ὁ μηχανοποιὸς πόλεις ἔστιν ὅτε ὅλας σώζει.

7. Ersatz eines zweiten Relativs. Wenn zwei auf einander folgende coordinirte Relativsätze auf ein Nomen sich beziehen, das zweite Relativum aber in einem andern Casus stehen soll als das erste, so gilt entweder das erste Relativ gleich mit

für das zweite, oder man verläßt beim zweiten Relativsatze die relative Construction und gebraucht die casus obliqui von *αὐτός*, seltener von *οὗτος*. Isocr. Pan. 38: *τῶν παρόντων τοῖς ἀνθρώποις ἀγαθῶν, ὅσα μὴ παρὰ θεῶν ἔχομεν ἀλλὰ δι' ἀλλήλους ἡμῖν γέγονε, οὐδὲν μὲν ἄνευ τῆς πόλεως τῆς ἡμετέρας ἐστί, τὰ δὲ πλεῖστα διὰ ταύτην γεγένηται.* Gorg. 452[d]: *τί ἐστι τοῦτο ὅ φῂς σὺ μέγιστον ἀγαθὸν εἶναι τοῖς ἀνθρώποις καὶ σὲ δημιουργὸν εἶναι αὐτοῦ;* An. III, 3, 16: *Ἀκούω εἶναι ἐν τῷ στρατεύματι ἡμῶν Ῥοδίους, ὧν τοὺς πολλούς φασιν ἐπίστασθαι σφενδονᾶν, καὶ τὸ βέλος αὐτῶν καὶ διπλάσιον φέρεσθαι τῶν Περσικῶν σφενδονῶν**).

8. Im Ausruf stehen nicht die Interrogativa, sondern die einfachen Relativa. Cyr. IV, 1, 10: *οἷά μοι δοκοῦμεν καὶ ὅσα, ὦ ἄνδρες, ἀγαθὰ ἀφεῖναι, θεῶν ἡμῖν αὐτὰ διδόντων.* Gorg. 491[e]: *ὡς ἡδὺς εἶ.* Daher stehen die einfachen Relativa auch in abhängigen Ausrufungssätzen, die wir nach lat. Sprachgebrauch gewöhnlich für abhängige Fragesätze halten. Cyr. VII, 3, 13: *ἀπῄει κατοικτείρων τήν τε γυναῖκα οἵου ἀνδρὸς στέροιτο καὶ τὸν ἄνδρα οἵαν γυναῖκα καταλιπὼν οὐκέτ' ὄψοιτο.* Cyr. III, 2, 12: *νῦν ὁρᾶτε δή, ἐν οἵῳ ἐστέ.* Isocr. VI, 28: *ἐν τῷ Περσικῷ πολέμῳ τίς οὐκ οἶδεν, ἐξ οἵων συμφορῶν εἰς ὅσην εὐδαιμονίαν κατέστησαν* (*οἱ Ἀθηναῖοι*); Lys. XIII, 38: *ἵνα εἰδῆτε, ὡς πολλοὶ ὑπὸ τούτου τεθνᾶσι, βούλομαι ὑμῖν τὰ ὀνόματα αὐτῶν ἀναγνῶναι.*

Pronomina interrogativa. (§ 79.)

In directen Fragen stehen *τίς* und die mit *π* anlautenden pronomina und adverbia correlativa, in indirecten oder abhängigen Fragen aber *ὅστις* und die mit *ὁπ* beginnenden pron. und adv. correlativa (vgl. § 40, 7 und 8), doch können die ersteren auch in indirecten Fragen stehen. Ar. aves 1498: A. *πηνίκ' ἐστὶν ἄρα τῆς ἡμέρας;* B. *ὁπηνίκα; σμικρόν τι μετὰ μεσημβρίαν.* § 79

---

*) Beispiele dieses Gebrauchs von *αὐτός* und *οὗτος* aus Lysias bei Frohberger Lys. XXV, 11 nebst Anhang, aus Demosthenes bei Rehdantz Dem. III, 24. Im Lateinischen tritt is an die Stelle eines zweiten Relativs ein, z. B. Cic. ad Att. X, 16, 3: Cato, qui Siciliam tenere nullo negocio potuit et, si tenuisset, omnes boni ad eum se contulissent, Syracusis profectus est.

An. I, 5, 16: *οὐκ ἴστε ὅτι ποιεῖτε.* An. II, 2, 10: *εἰπέ, τίνα γνώμην ἔχεις.* An. IV, 5, 10: *αἱ γυναῖκες ἠρώτων αὐτούς, τίνες εἶεν.*

Anm. 1. In indirecten Fragen finden sich statt *ὅστις* zuweilen *ὅς*, statt *ὁπόσος*, *ὁποῖος*, *ὁπηλίκος* zuweilen die kürzern Relativa *ὅσος*, *οἷος*, *ἡλίκος*. Thuc. I, 137, 2: *Θεμιστοκλῆς φράζει τῷ ναυκλήρῳ ὅστις ἐστὶ καὶ δι' ἃ φεύγει.* Lys. XIII, 8: *ἔλεγον ἐφ' οἷς ἕτοιμοι εἶεν τὴν εἰρήνην ποιεῖσθαι.* Isocr. I, 5: *μέλλομέν σοι συμβουλεύειν, ὧν χρὴ τοὺς νεωτέρους ὀρέγεσθαι καὶ τίνων ἔργων ἀπέχεσθαι.* Cyr. V, 4, 2: *δηλοῦν ἐνετέλλετο, ὅσην εἶχεν ὁ Γαδάτας δύναμιν.* Plat. resp. 327^c: *ὁρᾷς οὖν ἡμᾶς, ἔφη, ὅσοι ἐσμέν;* Lach. 183^c: *ὁρῶ οἷοί εἰσιν.* (Ueber die abhängigen Ausrufungen vgl. § 78, 8.)

Anm. 2. Das Fragewort kann einem Participialsatze oder einem durch Conjunction eingeleiteten Nebensatze angehören. An. I, 6, 8: *τί ἀδικηθεὶς ὑπ' ἐμοῦ νῦν τὸ τρίτον ἐπιβουλεύεις μοι;* Lyc. L. 99: *ἠρώτα τὸν θεὸν τί ποιῶν ἂν νίκην λάβοι παρὰ τῶν πολεμίων* (was er thun solle, um). Dem. IV, 10: *πόθ' ἃ χρὴ πράξετε; ἐπειδὰν τί γένηται;* Soph. O. C. 396: *Κρέοντα ἴσθι ἥξοντα. Ὅπως τί δράσῃ;*

Anm. 3. Ein Fragewort, welches attributiv zu einem mit dem Artikel versehenen Substantiv gehört, steht zwischen Artikel und Substantiv. Gorg. 454^a: *τῆς περὶ τί πειθοῦς ἡ ῥητορική ἐστι τέχνη;* An. III, 1, 14: *ὁ ἐκ ποίας πόλεως στρατηγὸς ταῦτα πράξει;*

Anm. 4. Einem attributiven Frageworte wird manchmal *οὗτος* beigefügt, wenn auf sein schon genanntes Substantiv nachdrücklich zurückgewiesen werden soll. Gorg 449^e: *ἡ ῥητορικὴ περὶ τί τῶν ὄντων ἐστὶν ἐπιστήμη; Περὶ λόγους. Ποίους τούτους;* (von welcher Art sind diese?)

Anm. 5. In einem und demselben Satze können zwei und mehr Fragewörter, zu demselben Prädicat gehörig, ohne Verbindungspartikel neben einander stehen. Dem. XVIII, 73: *τίς τίνος αἴτιός ἐστι, γενήσεται φανερόν* (wer schuld ist und woran). Mem. II, 2, 31: *τίνας οὖν ἔφη, ὑπὸ τίνων εὕροιμι ἂν μείζονα εὐεργετημένους ἢ παῖδας ὑπὸ γονέων.* Cyr. IV, 5, 29: *σκέψαι, οἵῳ ὄντι μοι περὶ σὲ οἷος ὢν περὶ ἐμὲ ἔπειτά μοι μέμφῃ* (über *οἷος* siehe Anm. 1). Im Lateinischen ist dieselbe Kürze des Ausdrucks möglich, vgl. Corn. Nep. Dat. V, 1. Timol. II, 2. Att. XVIII, 3.

Pronomen indefinitum. (§ 80.)

§ 80 Das pronomen indefinitum *τὶς, τὶ* ist sowohl Adjectivum: ein gewisser (nicht bestimmter), als auch Substantiv: Einer, Jemand, Mancher, man. Es kann, da es ganz tonlos ist, nie zu Anfang des Satzes stehen.

Anm. 1. Das Neutrum τὶ bedeutet manchmal, wie lat. aliquid, etwas Beachtenswerthes. Cyr. I, 4, 20: ἔδοξέ τι λέγειν (Gegensatz οὐδὲν λέγειν Cyr. VIII, 3, 20).

Anm. 2. In Infinitivsätzen bleibt der Subjectsaccusativ τινά in der Regel weg. Gorg. 526ᵃ: πολλοῦ ἐπαίνου ἄξιον ἐν μεγάλῃ ἐξουσίᾳ τοῦ ἀδικεῖν γενόμενον δικαίως διαβιῶναι. Plat. apol. 29ᵃ: τὸ θάνατον δεδιέναι, ὦ ἄνδρες, οὐδὲν ἄλλο ἐστὶν ἢ δοκεῖν σοφὸν εἶναι μὴ ὄντα· δοκεῖν γὰρ εἰδέναι ἐστὶν ἃ οὐκ οἶδεν.

Anm. 3. Bei Adjectiven und Zahlwörtern dient τὶς häufig dazu, den Ausdruck als nicht ganz zutreffend, nicht ganz bestimmt hinzustellen; wir übersetzen es dann gewissermaßen, ziemlich, ungefähr. Cyr. I, 4, 12: δέδοικα μὴ παντάπασι βλάξ τις καὶ ἠλίθιος γένωμαι. Cyr. VIII, 3, 30: μαινόμενός τις ἐστιν, ὡς ἔοικεν. Thuc. VII, 34, 5: ἑπτά τινες (ungefähr sieben, etwa sieben). Cyr. II, 1, 3: πόσοι τινές;

Ἕτερος und ἄλλος. (§ 81.)

1. Ἕτερος ohne Artikel bedeutet zunächst einer von beiden, ὁ ἕτερος der andere von beiden, wenn der eine schon bekannt ist (οἱ ἕτεροι die Gegenpartei). Dann bedeutet ἕτερος ohne Artikel überhaupt: ein andrer als der schon bekannte, ein zweiter (ἕτεροι τοσοῦτοι eine zweite so große Menge = eben so viele), und endlich ein andrer = ein verschiedener. § 81

2. Ἄλλος alius ein andrer, ὁ ἄλλος der andre = der übrige (ἡ ἄλλη Ἑλλάς reliqua Graecia, οἱ ἄλλοι σύμμαχοι reliqui oder ceteri socii).

Anm. 1. Der Artikel darf nicht stehen in der Verbindung ἄλλος ἄλλον der eine den — der andre jenen. An. II, 1, 15: οὗτοι ἄλλος ἄλλα λέγει. An. V, 8, 7: διέδωκα ἄλλα ἄλλοις ἄγειν.

Anm. 2. ἄλλος καὶ ἄλλος bedeutet: ein andrer und dann noch ein andrer, einer um den andern. An. VII, 6, 10: μετὰ τοῦτον ἄλλος ἀνέστη ὁμοίως καὶ ἄλλος.

Anm. 3. ἄλλος wird häufig attributiv mit einem Substantiv verbunden, wo das Substantiv als Apposition zu ἄλλος treten sollte; in diesem Falle ist ἄλλος durch außerdem oder andererseits zu übersetzen. Hell. II, 4, 9: τοὺς ὁπλίτας καὶ τοὺς ἄλλους ἱππέας (statt καὶ τοὺς ἄλλους, τοὺς ἱππέας). An. I, 5, 5: οὐ γὰρ ἦν χόρτος οὐδὲ ἄλλο οὐδὲν δένδρον (noch etwas Anderes, ein Baum). Cyr. VIII, 3, 10: ἕστασαν Πέρσαι μὲν ἐκ δεξιᾶς, οἱ δὲ ἄλλοι σύμμαχοι ἐξ ἀριστερᾶς (die Andern aber, nämlich die Bundesgenossen).

Anm. 4. Noch auffälliger und unlogischer ist der Gebrauch von ἄλλος in der Verbindung μόνος τῶν ἄλλων (z. B. Cyr. I, 4, 24),

da doch der einzige nicht einer von den andern ist, sondern den andern gegenübergestellt wird. Derselbe Mangel an Logik zeigt sich manchmal im Gebrauch des Superlativs, z. B. Thuc. I, 1: *πόλεμος ἀξιολογώτατος τῶν προγεγενημένων*. Soph. Phil. 1170. Ant. 100. 1212. Plat. resp. 603[e].

Vom Gebrauch der Casus*).

Nominativ und Vocativ. (§ 82.)

§ 82 1. Einem Vocativ wird als Apposition nicht wieder ein Vocativ, sondern der Nominativ mit Artikel beigegeben. Protag. 337[c]: *ὦ ἄνδρες οἱ παρόντες*. Cyr. IV, 5, 17: *ἴθι μὲν οὖν σύ, ὁ πρεσβύτατος*.

2. Wenn der Nominativ mit dem Artikel statt des Vocativs zu stehen scheint, so ist er als Apposition zu dem ausgelassenen Vocativ *σύ* oder *ὑμεῖς* zu betrachten. Cyr. III, 3, 20: *Ὦ Κῦρε καὶ οἱ ἄλλοι Πέρσαι, ἐγὼ ἄχθομαι*. Aristoph. ran. 521: *ὁ παῖς, ἀκολούθει δεῦρο*.

Anm. Bemerkenswerth ist das einem ausgelassenen Vocativ *σύ* als Apposition beigegebene *οὗτος* du da. Soph. Aj. 89: *ὦ οὗτος Αἴας*. O. C. 1627: *ὦ οὗτος, οὗτος, Οἰδίπους, τί μέλλομεν χωρεῖν;* Plat. symp. 172[a]: *ὦ Φαληρεύς, ἔφη, οὗτος Ἀπολλόδωρος, οὐ περι-*

---

*) Die fünf Casus der griech. Sprache zerfallen in zwei Gruppen: Nom. Voc. Acc. sind ihrer Bedeutung nach einfache Casus, Gen. und Dat. dagegen sind Mischcasus; diese beiden letztern haben nämlich zu ihrer ursprünglichen Bedeutung (wessen? wem?) noch die Bedeutung der drei verloren gegangenen Casus Ablativ (woher?), Locativ (wo? wann?) u. Instrumental (mit wem? womit?) mit übernommen.

So steht der griechische Genitiv 1. für den Ablativ bei den Ausdrücken der Entfernung, Trennung, des Mangels, des Ursprungs, des Wahrnehmens, sowie beim Comparativ (z. B. höher als diese Mauer = von dieser Mauer an gerechnet höher); 2. für den Locativ in der Construction des Gen. abs. (*τῆς θυσίας γιγνομένης* eigentlich: beim vor sich gehenden Opfer).

Der griechische Dativ entspricht theils dem lat. Dativ theils dem lat. Ablativ; im letztern Falle steht er aber nie für den ursprünglichen Ablativ, sondern für den ursprünglichen Locativ und Instrumental, und zwar 1. für den Locativ auf die Frage: wo? (bei Präpositionen) und auf die Frage: wann? 2. für den Instrumental, a. für den instrumentalis sociativus auf die Frage: mit wem? (bei *σύν*, *ἅμα*), b. für den eigentlichen Instrumental auf die Frage: womit? wodurch? wie? (Mittel, Ursache, Art u. Weise).

μενεῖς; Soph. Aj. 71: *οὗτος, σὲ — προσμολεῖν καλῶ· Αἴαντα φωνῶ.* Vgl. § 77, 4 Anm.

Accusativ. (§ 83.)

I. Accusativ des directen Objects.

1. Den von einer Handlung unmittelbar betroffenen Gegenstand nennt man directes Object; die Verba, welche eines directen Objects bedürfen, heißen verba transitiva; der Casus des directen Objects ist der Accusativ, z. B. *οἱ Ἕλληνες ἐνίκησαν τὴν Ξέρξου στρατιάν.* Bei der Umwandlung der activen in die passive Construction wird das directe Object zum Subject und der Accusativ muß sich in den Nominativ verwandeln, z. B. *ἡ Ξέρξου στρατιὰ ἐνικήθη ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων.* §83

2. In der großen Mehrzahl der Transitiva stimmen die griechische und die deutsche Sprache überein. Abweichend vom Deutschen, sind im Griechischen transitiv:

a) Die Verba, welche nützen oder schaden, sei es durch Thun oder Reden, bedeuten, wie *ὠφελεῖν, ὀνινάναι, βλάπτειν, εὖ* oder *καλῶς ποιεῖν, εὐεργετεῖν, κακῶς ποιεῖν, κακουργεῖν, κακοῦν, ἀδικεῖν, ὑβρίζειν, ἀμείβεσθαι, τιμωρεῖσθαι* (sich rächen an), *ἀμύνεσθαι* (abwehren von sich oder sich vertheidigen gegen), *εὖ* oder *καλῶς λέγειν, κολακεύειν* und *θωπεύειν, κακῶς λέγειν, βλασφημεῖν.* Mem. I, 3, 1: *ὁ Σωκράτης ὠφέλει τοὺς ξυνόντας, τὰ μὲν ἔργῳ δεικνύων ἑαυτὸν οἷος ἦν, τὰ δὲ καὶ διαλεγόμενος.* Mem. II, 3, 8: *ἐπίσταται εὖ λέγειν τὸν εὖ λέγοντα καὶ εὖ ποιεῖν τὸν εὖ ποιοῦντα.* (Passiv: Apol. 25c: *ἔστιν οὖν ὅστις βούλεται ὑπὸ τῶν ξυνόντων βλάπτεσθαι μᾶλλον ἢ ὠφελεῖσθαι;*). Vgl. num. 10 Anm. 3.

Anm. 1. *Λυσιτελεῖν* nützen, *συμφέρει* es ist zuträglich, werden mit dem Dativ construirt.

Anm. 2. *Λοιδορῶ τινα*, aber Med. *λοιδοροῦμαί τινι*, beides bedeutet schelten, schmähen. *Μέμφομαί τινα* ich tadle, *μέμφομαί τινι* ich werfe vor.

Anm. 3. Als Passiva zu *εὖ (κακῶς) ποιεῖν, λέγειν* dienen *εὖ (κακῶς) πάσχειν, ἀκούειν.* (Vgl. § 93, 5.)

b) Die Verba *φεύγειν, ἀποδιδράσκειν, μένειν, διώκειν, θηρᾶν* und *θηρεύειν, φθάνειν, μιμεῖσθαι, ζηλοῦν, λανθάνειν, ἐπιλείπειν.* Protag. 316c: *ὁ παῖς με, ὁ Σάτυρος, ἀπέδρα.* An. I, 5, 6: *τὸ στράτευμα ὁ σῖτος ἐπέλιπε.* An. VI, 3, 14: *σκο–*

πείτω τὰ ἔμπροσθεν, ὡς μηδὲν ἡμᾶς λάθῃ. An. III, 4, 49: *φθάνουσιν ἐπὶ τῷ ἄκρῳ γενόμενοι τοὺς πολεμίους*.

Anm. *Ἕπεσθαι* und *ἀκολουθεῖν* werden mit dem Dativ verbunden.

c) Die Verba *αἰδεῖσθαι, αἰσχύνεσθαι, φοβεῖσθαι, δεδιέναι, θαῤῥεῖν* (sich vor etwas nicht fürchten, vertrauen auf), *φυλάττεσθαι, εὐλαβεῖσθαι, ἐκ-* und *καταπλήττεσθαι, τρεῖν*. An. II, 5, 39: *οὐκ αἰσχύνεσθε οὔτε θεοὺς οὔτε ἀνθρώπους*. Thuc. III, 82, 4: *τοὺς ἐναντίους ἐκπεπληγμένος εἰμί*.

Anm. Einige von diesen Verben, wie *αἰσχύνεσθαι, φοβεῖσθαι, ἐκ-* und *καταπλήττεσθαι* sind ihrer Form nach Passiva, ihre Bedeutung ist aber eine active geworden und daher können sie ein Object bei sich haben; sogar *τεθνάναι φόβῳ* findet sich mit einem Objectsaccusativ verbunden. Dem. XIX, 81: *ὁ δῆμος ὁ τῶν Φωκέων οὕτω κακῶς καὶ ἐλεεινῶς διάκειται ὥστε δουλεύειν καὶ τεθνάναι τῷ φόβῳ Θηβαίους καὶ τοὺς Φιλίππου ξένους* (aus Furcht vor — todt sein).

3. Manche Verba sind bald Intransitiva, bald Transitiva, z. B. *πλεῖν* schiffen und beschiffen, *οἰκεῖν* wohnen und bewohnen, *σπεύδειν* sich beeilen und etwas beschleunigen, *σιγᾶν, σιωπᾶν* schweigen und verschweigen, *δακρύειν* weinen und beweinen u. s. w. (Passiv: Lucian Prom. 14: *ὁρᾷς τὴν θάλατταν πλεομένην καὶ τὰς νήσους κατοικουμένας*). Namentlich können die Verba des Gehens und Reisens den durchwanderten Raum als directes Object im Accusativ zu sich nehmen; bei passiver Construction wird auch dieses Object zum Subject. Cyr. II, 4, 22: *ἴθι τὴν ὀρεινὴν* (sc. *ὁδὸν*) *καὶ κατάλαβε τὰ ὄρη*. An. II, 5, 18: *τοσαῦτα ὄρη ὑμῖν ὁρᾶτε ὄντα πορευτέα*. Cyneg. IV, 6: *καταῤῥήγνυνται αὐτῶν οἱ πόδες τὰ ὄρη θεουσῶν* (es reißen die Füße derselben, der Jagdhunde, auf, wenn sie bergiges Terrain durchlaufen).

Anm. 1. Auch die Verba des Führens können einen Accusativ des Weges zu sich nehmen, z. B. Cyr. II, 4, 27: *μὴ τὰ δύσβατα πορεύου, ἀλλὰ κέλευέ σοι τοὺς ἡγεμόνας τὴν ῥάστην* (sc. *ὁδὸν*) *ἡγεῖσθαι*. Somit kann *ἄγειν* einen doppelten Acc. haben: *ἄγω σε τὴν βραχυτάτην* (Passiv: *ἄγομαι τὴν βραχυτάτην*). Mem. II, 1, 29: *ῥαδίαν καὶ βραχεῖαν ὁδὸν ἐπὶ τὴν εὐδαιμονίαν ἄξω σε*.

Anm. 2. *Ὀμνύναι* heißt schwören und beschwören, z. B. *ὄμνυμεν τὴν εἰρήνην* (Pass. *ἡ εἰρήνη ὀμώμοσται*). Auch die Person, bei der man schwört, kommt in den Accusativ: *ὄμνυμι θεοὺς*

πάντας καὶ πάσας (Pass. *Ζεὺς ὀμώμοσται*). An. III, 1, 22: *οὗτοι θεοὺς ἐπιωρκήκασιν.*

4. Manche intransitive Verba der Bewegung werden durch die Zusammensetzung mit Präpositionen transitiv, z. B. *διαβαίνειν τὸν ποταμόν, περιπλεῖν τὴν νῆσον, ὑπερβαίνειν τὸ ὄρος*, besonders bei bildlicher Bedeutung, z. B. *ἐκβαίνειν τὰ τριάκοντα ἔτη, παραβαίνειν τὰς σπονδάς, ὑποδύεσθαι πόνον* (subire laborem), *ὑποστῆναι τὴν ἀρχήν, διέρχεσθαι, διηγεῖσθαι* durchgehen oder besprechen.

5. Auch den aus einer Handlung erst hervorgehenden, durch sie entstehenden Gegenstand nennt man directes Object; auch dieser steht bei activer Construction im Accusativ, bei passiver Construction im Nominativ. *Γράφω ἐπιστολήν. Ἡ ἐπιστολὴ γέγραπται.* Wie im Deutschen, so können auch im Griechischen manche Verba sowohl den von der Handlung unmittelbar betroffenen, als auch den aus der Handlung hervorgehenden Gegenstand im Accusativ bei sich haben, jedoch nie beide zusammen; z. B. *τειχίζειν πόλιν* eine Stadt ummauern oder befestigen (pass. *χωρίον τετειχισμένον* An. VII, 2, 36), *τειχίζειν τεῖχος, ἔρυμα* eine Mauer, eine Verschanzung mauern oder bauen; *τέμνειν σκῦτος* Leder (zer)schneiden, *τέμνειν ἱμάντας* Riemen schneiden; *τέμνειν τὴν γῆν*, a) die Erde durchfurchen, b) die Erde verwüsten, *τέμνειν ὁδόν* a) einen Weg anlegen (pass. *διώρυχες εὐθεῖαι τετμημέναι* schnurgerade angelegte Kanäle Plat. Criti. 118[d]), b) einen Weg einschlagen oder gehen; *τέμνειν κάπρον* einen Eber schlachten, *τέμνειν ὅρκια* (durch Schlachtung eines Opferthieres) einen Vertrag abschließen, lat. foedus icere (pass. *ὅρκια ἐτμήθη* foedus ictum est). Hom. Il. III, 73: *φιλότητα καὶ ὅρκια πιστὰ ταμεῖν**).

II. Doppelter Objectsaccusativ: Acc. der Person und Acc. der Sache.

6. Einen doppelten Objectsaccusativ regieren die Verba: *διδάσκειν* lehren, *κρύπτειν, ἀποκρύπτεσθαι* verheimlichen, *αἰτεῖν* fordern, *πράττεσθαι* eintreiben, *ἐρωτᾶν* und *ἐρέσθαι* fragen, *ἀνα-* und *ὑπομιμνήσκειν* erinnern, *ἐνδύειν, ἀμφιεννύναι* bekleiden, *ἐκδύειν* entkleiden, *ἀφαιρεῖσθαι, ἀποστερεῖν* berauben.

---

*) Vgl. das deutsche eine Brücke schlagen, ein Kreuz schlagen.

Bei der Umwandlung der activen in die passive Construction geht der Accusativ der Person in den Nominativ (Subjectscasus) über, der Acc. der Sache bleibt auch beim Passivum stehen.

Beispiele: Mem. III, 1, 5: *ἤρξατό σε διδάσκειν τὴν στρατηγίαν.* Lys. XXXII, 7: *Διογείτων τὴν θυγατέρα ἔκρυπτε τὸν θάνατον τοῦ ἀνδρός.* An. II, 6, 38: *ὑμᾶς βασιλεὺς τὰ ὅπλα ἀπαιτεῖ.* Mem. I, 2, 5: *Σωκράτης τοὺς ἑαυτοῦ ἐπιθυμοῦντας οὐκ ἐπράττετο χρήματα.* Plat. Alc. I, 112[e]: *ἐάν σε ἔρωμαι τὸ ἓν καὶ τὰ δύο, πότερα πλείω ἐστί, φήσεις, ὅτι τὰ δύο.* An. III, 2, 11: *ἀναμνήσω ὑμᾶς καὶ τοὺς τῶν προγόνων τῶν ἡμετέρων κινδύνους.* Cyr. I, 3, 17: *παῖς μέγας μικρὸν ἔχων χιτῶνα παῖδα μικρὸν μέγαν ἔχοντα χιτῶνα ἐκδύσας αὐτὸν τὸν μὲν ἑαυτοῦ ἐκεῖνον ἠμφίεσε, τὸν δ' ἐκείνου αὐτὸς ἐνέδυ.* Cyr. VII, 5, 79: *ἐκείνους τὰ ὅπλα ἀφῃρήμεθα.* (Pass. Cyr. VI, 1, 12: *ὅσοι τῶν πολεμίων ἵππους ἀπεστέρηνται τάχυ πάλιν ἄλλους ἵππους κτήσονται.* Mem. IV, 3, 14: *ἐάν τις τὸν ἥλιον ἀναιδῶς ἐγχειρῇ θεᾶσθαι, τὴν ὄψιν ἀφαιρεῖται.*)

III. Doppelter Accusativ: Acc. des Objects und Acc. des Prädicats.

7. Die Verba nennen, wozu machen, wofür halten und ähnliche werden im Activ mit zwei Accusativen verbunden: der eine ist der von der Handlung betroffene Gegenstand, also das directe Object, der andre macht mit dem Verbum zusammen das Prädicat aus und heißt daher Prädicatsaccusativ; letzterer hat keinen Artikel (vgl. § 72, 5). Bei der Umwandlung der activen in die passive Construction gehen beide Accusative in den Nominativ über, das directe Object wird nun Subject, der Prädicatsaccusativ wird nun Prädicatsnominativ (vgl. § 69, 1). An. I, 1, 2: *Δαρεῖος Κῦρον σατράπην ἐποίησε, καὶ στρατηγὸν δὲ αὐτὸν ἀπέδειξε πάντων ὅσοι εἰς Καστωλοῦ πεδίον ἀθροίζονται.* An. I, 9, 7: *Κῦρος κατεπέμφθη ὑπὸ τοῦ πατρὸς σατράπης Λυδίας τε καὶ Φρυγίας τῆς μεγάλης καὶ Καππαδοκίας, στρατηγὸς δὲ καὶ πάντων ἀπεδείχθη οἷς καθήκει εἰς Καστωλοῦ πεδίον ἀθροίζεσθαι.* Plat. resp. 546[b]: (*τούτους*) *ἡγεμόνας πόλεως ἐπαιδεύσασθε.* Plat. Men. 93[d]: *Θεμιστοκλῆς Κλεόφαντον τὸν υἱὸν ἱππέα ἐδιδάξατο ἀγαθόν.*

Anm. 1. Als Passiv zu nennen kommt auch *ἀκούω* vor, z. B. Dem. XVIII, 46: *νῦν κόλακες καὶ θεοῖς ἐχθροὶ ἀκούουσιν.*

Anm. 2. Bei *nennen* steht manchmal der Accusativ des Inhalts (vgl. num. 8 u. 9), z. B. Xen. Oec. VII, 3: *καλοῦσί με τοῦτο τὸ ὄνομα* (sie nennen mich so). Eur. Ion. 800: *ὄνομα δὲ ποῖον αὐτὸν ὀνομάζει πατήρ;* Ja es findet sich sogar der Accusativ des Inhalts in Verbindung mit einem Prädicatsnomen, z. B. Soph. Phil. 605: *ὄνομα ὠνομάζετο Ἕλενος* (das Prädicatsnomen vertritt hier die Stelle des beim Acc. des Inhalts durchaus nothwendigen Attributs).

IV. Accusativ des Inhalts.

8. Viele verba intransitiva (sowie intransitiv gebrauchte transitiva) können den Accusativ eines *stamm- oder sinnverwandten* Substantivs *mit einem Attribut* zu sich nehmen; da der Begriff des Substantivs schon im Verbum enthalten ist, so nennt man diesen Accusativ *den Accusativ des Inhalts**); wesentlich hierbei ist das Attribut (Adjectiv, Particip, Pronomen, Adverb, Genitiv, auch Relativsatz), denn ohne dasselbe wäre die Verbindung des Verbs mit dem Substantivum nichts als Tautologie.

Beispiele: Lach. 181[b]: *ἔπεσε τότε τοιοῦτον πτῶμα* er fiel damals so, oder er that einen solchen Fall. Apol. 34[c]: *κινδυνεύω τὸν ἔσχατον κίνδυνον* ich bin aufs Aeußerste in Gefahr oder in äußerster Gefahr. Gorg. 509[b]: *τίνα βοήθειαν βοηθεῖ ἑαυτῷ* wie hilft er sich oder welche Hilfe verschafft er sich. Gorg. 525[d]: *μέγιστα καὶ ἀνοσιώτατα ἁμαρτήματα ἁμαρτάνουσι* sie fehlen schwer und ruchlos, oder sie begehen die schwersten und ruchlosesten Fehler. Protag. 325[c]: *ἐπιμελοῦνται πᾶσαν ἐπιμέλειαν.* Mem. I, 5, 6: *δουλεύειν δουλείαν αἰσχράν.* Mem. IV, 5, 5: *τὴν κακίστην δουλείαν δουλεύειν.* An. IV, 3, 6: *εὐτύχησαν τοῦτο τὸ εὐτύχημα.* An. VI, 3, 17: *κάλλιστον ἔργον ἐργάσασθαι.* An. I, 3, 15: *οὐ στρατηγήσω ταύτην τὴν στρατηγίαν.* Apol. 19[c]: *πολλὴν φλυαρίαν φλυαρεῖν.* Apol. 21[a]: *ξυνέφυγε τὴν φυγὴν ταύτην* (er wurde damals mit verbannt). Soph. Phil. 173: *νοσεῖ νόσον ἀγρίαν.* Isocr. XIX, 24: *ἠσθένησε ταύτην τὴν νόσον.* Eur. Heracl. 990: *κάμνειν τήνδε τὴν νόσον.* Hell. I, 2, 17: *ἐξῆλθόν τινας καὶ ἄλλας ἐξόδους.* Dem. LIX, 27: *οὐκ ἐξῆλθεν ἐκείνην τὴν στρατείαν.* Mem. III, 13, 5: *οἱ περίπατοι οὓς ἐν πέντε ἢ ἓξ ἡμέραις περιπατεῖς.*

---

*) Die Verbindung eines Verbs mit dem Accus. eines stammverwandten Substantivs nennt man auch figura etymologica (*σχῆμα ἐτυμολογικόν*).

Gorg. 465e: *χρῆσθαι τῇ ἀποκρίσει, ἥν σοι ἀπεκρινάμην, οὐδὲν οἷός τ' ἦσθα.* Mem. IV, 3, 23: *φιλοσοφεῖν φιλοσοφίαν, δι' ἧς μάλιστα παιδεύεται τὰ προσήκοντα ἀνδρὶ καλοκἀγαθίας ὀρεγομένῳ.*

Anm. 1. Manchmal hat der Artikel in seiner hinweisenden Bedeutung die Geltung eines Attributs. Gorg. 483c: *οἱ τιθέμενοι τοὺς νόμους οἱ ἀσθενεῖς ἄνθρωποί εἰσι καὶ οἱ πολλοί, πρὸς αὑτοὺς οὖν καὶ τὸ αὑτοῖς συμφέρον τούς τε νόμους τίθενται καὶ τοὺς ἐπαίνους ἐπαινοῦσι καὶ τοὺς ψόγους ψέγουσιν* (sprechen das eben vorkommende Lob, den eben vorkommenden Tadel aus). Auch der Plural des Substantivs gilt manchmal als Attribut, insofern der Begriff der Mehrheit den allgemeinen Begriff des Substantivs genauer bestimmt. Dem. XLV, 85: *ἐτριηράρχησε τριηραρχίας* er wurde mehrmals Trierarch. Aristoph. thesm. 793: *μανίας μαίνεσθε* ihr seid wiederholt (und in verschiedner Weise) rasend.

Anm. 2. Das Attribut bleibt natürlich weg, wenn der Begriff des Substantivs allein schon enger (§ 70, 1) ist, als der des Verbums, z. B. *ἄρχειν ἀρχήν* ein Amt bekleiden (nicht überhaupt: eine Herrschaft herrschen), *φυλακὰς φυλάττειν* Wachdienste thun (nicht überhaupt: eine Hut hüten), *πομπὴν πέμπειν* einen Festzug abhalten (nicht überhaupt: ein Geleit geleiten), *δρόμον θεῖν* einen Wettlauf laufen, auch *δουλεύειν δουλείαν* lat. servire servitutem in völliger Knechtschaft leben, als Sclave dienen.

Anm. 3. *Εἶναι* mit einem Adjectivum ist gewissermaßen ein verbum intransitivum; daher kann auch bei *εἶναι* ein Accusativ des Inhalts stehen, natürlich stamm- oder sinnverwandt mit dem betreffenden Adjectivum. Apol. 20d: *ταύτην τὴν σοφίαν εἰμὶ σοφός*, ibid. 20e: *οὗτοι τάχ' ἂν μείζω τινὰ ἢ κατ' ἄνθρωπον σοφίαν σοφοὶ εἶεν* (sind vielleicht übermenschlich weise). Protag. 324d: *ταύτην τὴν ἀρετὴν ἀγαθοί εἰσιν.* Plat. resp. 490d: *οἱ μὲν ἄχρηστοί εἰσιν, οἱ δὲ πολλοὶ κακοὶ πᾶσαν κακίαν.*

9. Das stamm- oder sinnverwandte Substantivum, als das Unwesentliche, kann geradezu wegfallen; dann gehen mit dem Attribut folgende Veränderungen vor:

a) Ist das Attribut ein Adjectivum oder Pronomen, so wird es substantivirt, d. h. es tritt in den Accusativ des Neutrums, theils im Singular, theils im Plural. Thuc. I, 126, 6: *'Ολύμπια νενικηκώς* (olympisch siegen d. h. in den olympischen Spielen Sieger sein). Cyr. VIII, 4, 1: *νικητήρια ἑστιᾷ* (eig. er läßt einen Siegesschmaus schmausen). Hell. I, 6, 37: *ἔθυε τὰ εὐαγγέλια* (er opferte das bei einer guten Botschaft übliche Opfer). An. VI, 4, 2: *ὑβρίζειν δεινά* (= *ὕβριν δεινήν*). An.

VI, 1, 5: *ἥλλοντο ὑψηλά.* Mem. II, 6, 25: *τοῖς φίλοις τὰ δίκαια βοηθεῖν.* Mem. III, 5, 16: *συνεργεῖν ἑαυτοῖς τὰ συμφέροντα.* An. III, 3, 14: *βλάψαι μεγάλα.* Hell. V, 4, 4: *τὰ ἄλλα ἐπεμελεῖτο.* Plat. legg. 927[b]: *ὀξὺ ἀκούειν, ὀξὺ βλέπειν.* Protag. 310[b]: *τῇ φωνῇ μέγα λέγει* (ruft laut). Protag. 334[d]: *μεῖζον φθέγγεσθαι.* Lys. XXX, 14: *μέγιστον ἐδύναντο.* An. III, 1, 27: *μέγα φρονεῖν* (hohe Gedanken denken, stolz sein). Thuc. II, 22: *τὰ ἄριστα φρονεῖν* (die besten Gedanken haben). Hell. VII, 4, 40: *οἱ τὰ ἡμέτερα φρονοῦντες* (in unserm Sinne denken, es mit uns halten). Dem. IX, 56: *οἱ τὰ Φιλίππου φρονοῦντες.* Aeschin. III, 147: *τοῦτ' ἀγανακτεῖ* (darüber ärgert er sich). Apol. 17[c]: *τοῦτο ὑμῶν δέομαι.*

Anm. Das häufige *χρῆσθαί τινί τι* ist zurückzuführen auf *χρῆσθαί τινι χρείαν τινά* *). An. I, 3, 18: *ἐρωτᾶτε τὸν Κῦρον τί βούλεται ἡμῖν χρῆσθαι* (wozu er uns gebrauchen, was er mit uns anfangen will).

b) Ist das Attribut ein Genitiv, so geht dieser in den Accusativ über. An. IV, 8, 27: *ἠγωνίζοντο στάδιον* (= *ἀγῶνα σταδίου*). An. II, 1, 4: *τῶν μάχην νικώντων καὶ τὸ ἄρχειν ἐστίν* (*νικᾶν μάχην, γνώμην* = *νικᾶν νίκην μάχης, γνώμης* einen Schlachtensieg, einen Meinungssieg gewinnen). Hell. VII, 5, 12: *οἱ πῦρ πνέοντες, οἱ νενικηκότες* (die feurig schnaubenden, von feurigem Muthe beseelten)**).

V. Doppelter Accusativ: Acc. des directen Objects und Acc. des Inhalts.

10. Manche verba transitiva können außer dem Acc. des von der Handlung betroffenen Gegenstandes auch einen Acc. des Inhalts bei sich haben. Bei der Umwandlung in die passive Construction geht nur der Objectsaccusativ in den Nominativ (Subjectscasus) über, der Accusativ des Inhalts bleibt auch beim Passivum stehen.

Beispiele. Cyr. VIII, 3, 37: *ἐμὲ γὰρ ὁ πατὴρ τὴν τῶν παίδων παιδείαν αὐτὸς ἐπαίδευεν.* Apol. 36[c]: *ἕκαστον εὐεργετεῖν τὴν μεγίστην εὐεργεσίαν.* Gorg. 520[c]: *ἄλλην εὐεργε-*

---

*) Dies findet sich Plat. legg. IX, 868[b].

**) Bei Dichtern findet sich auch *φόνον πνεῖν* mordlustig schnauben (Schiller: schnaubet Mord).

σίαν εὐεργετηθείς. Gorg. 527[c]: πατάξαι τινὰ τὴν ἄτιμον ταύτην πληγήν. Aristoph. nub. 972: τυπτόμενος πολλάς (sc. πληγάς). Apol. 19[b]: Μέλητός με ἐγράψατο τὴν γραφὴν ταύτην. Mem. IV, 4, 4: ὅτε τὴν ὑπὸ Μελήτου γραφὴν ἔφευγε*). Lach. 188[d]: ἁρμονίαν καλλίστην ἡρμοσάμην τὴν λύραν (aufs schönste stimmte ich mir die Leier). Lach. 181[b]: οὗτος ὁ ἔπαινός ἐστι καλός, ὃν σὺ νῦν ἐπαινεῖ. Gorg. 473[c]: πολλὰς καὶ μεγάλας καὶ παντοδαπὰς λωβὰς λωβηθείς. Gorg. 494[a]: τὰς ἐσχάτας λυπεῖται λύπας. Lys. XIII, 50: ἡ κρίσις, ἣν ἐκρίθη (das Erkenntniß, welches über ihn erkannt wurde). Isocr. d. pace 58: μετὰ τὴν μάχην ἣν ἐνίκησαν Θηβαῖοι Λακεδαιμονίους. An. I, 9, 24: τὰ μεγάλα νικᾶν τοὺς φίλους. An. III, 1, 18: ἡμᾶς τὰ ἔσχατα αἰκίζεται. Dem. XVIII, 98: Λακεδαιμόνιοι πολλὰ τὴν πόλιν ἡμῶν ἠδικήκασι καὶ μεγάλα. An. I, 6, 8: τί ἀδικηθεὶς ὑπ' ἐμοῦ νῦν τὸ τρίτον ἐπιβουλεύεις μοι; An. I, 3, 10: πάντα ἐψευσάμην αὐτόν. An. II, 2, 13: τοῦτο οὐκ ἐψεύσθησαν. An. V, 5, 32: ἐπεδείκνυσαν αὐτοῖς παῖδας ποικίλους τὰ νῶτα καὶ τὰ ἔμπροσθεν πάντα ἐστιγμένους ἀνθέμια (blumenartig tätowirt auf der ganzen Vorderseite). Apol. 20[a]: μέλλω αὐτοὺς καλούς τε κἀγαθοὺς ποιήσειν τὴν προσήκουσαν ἀρετήν**).

Anm. 1. Auch bei nennen steht manchmal ein Accus. des Inhalts neben dem Objectsaccusativ, vgl. num. 7 Anm. 2.

Anm. 2. Hierher gehören auch die Verba des Eintheilens, z. B. Cyr. VII, 5, 13: Κῦρος τὸ στράτευμα κατένειμε δώδεκα μέρη (theilte zwölffach oder in 12 Theile). Cyr. I, 2, 4: διῄρηται αὕτη ἡ ἀγορὰ τέτταρα μέρη. Dagegen Isocr. VI, 13: τριχῇ διείλοντο τὰς βασιλείας.

Anm. 3. Bei den Redensarten wohlthun, übel handeln, Gutes reden, übel reden (vgl. num. 2 a.) gebraucht man statt der Adverbia εὖ und κακῶς häufig den Accusativ von dem substantivirten Neutrum der entsprechenden Adjectiva, bald im Singular, bald im Plural, z. B. κακὰ λέγειν τινά = κακοὺς λόγους λέγειν τινά. An. V, 6, 11: τὴν χώραν κακόν τι ἐργάζονται. Mem. I, 2, 12: Κριτίας τε καὶ Ἀλκιβιάδης πλεῖστα κακὰ τὴν πόλιν ἐποιησάτην. Mem. II, 2, 9: ἀλλήλους τὰ ἔσχατα λέγουσιν. (Plat. symp. 222[b]: οὐκ ἐμὲ μόνον ταῦτα πεποίηκε.)

---

*) φεύγειν (verklagt werden) dient als Passiv zu Med. γράφεσθαι (verklagen).

**) ἀγαθὸν ποιεῖν ist das Transitivum von ἀγαθὸν εἶναι (vgl. num. 8 Anm. 3).

VI. Der losere Accusativ.

11. Der Grieche liebt es, Zustände und Beschaffenheiten von dem ganzen Subjecte auszusagen, auch wenn sie nur einem Theile oder einer Seite desselben zukommen; die nähere Bestimmung, in Bezug worauf dem Subjecte das Prädicat zukommt, steht im Accusativ (Accusativ der nähern Bestimmung oder des Bezugs). Plat. resp. V, 462[d]: *ὁ ἄνθρωπος τὸν δάκτυλον ἀλγεῖ.* An. IV, 5, 12: *ἐλείποντο τῶν στρατιωτῶν οἵ ὑπὸ τοῦ ψύχους τοὺς δακτύλους τῶν ποδῶν ἀποσεσηπότες.* Gorg. 452[b]: *τὸ ἔργον παιδοτρίβου ἐστὶ καλούς τε καὶ ἰσχυροὺς ποιεῖν τοὺς ἀνθρώπους τὰ σώματα.*

Anm. 1. Besonders häufig kommen Ausdrücke, wie Name, Geschlecht, Größe, Länge, Breite, Menge in diesen Accusativ zu stehen. An. I, 2, 23: *διὰ μέσης τῆς πόλεως ῥεῖ ποταμὸς Κύδνος ὄνομα, εὖρος δύο πλέθρων.*

Anm. 2. Adjectiva mit dem Accusativ des Bezugs ersetzen den lat. Gen. oder Abl. qualitatis. An. II, 3, 15: *αἵ βάλανοι τῶν φοινίκων θαυμάσιαι ἦσαν τὸ κάλλος καὶ τὸ μέγεθος.*

Anm. 3. Accusativ des Bezugs (des Theiles einer Person) beim Passiv vgl. § 93, 1 Anm. 4.

12. Die Ausdehnung im Raume und in der Zeit (auf die Fragen: wie lang, wie viel u. s. w., wie lange?) wird durch den Accusativ bezeichnet. Thuc. II, 5, 2: *ἀπέχει ἡ Πλάταια τῶν Θηβῶν σταδίους ἑβδομήκοντα.* An. I, 2, 6: *Κῦρος τὸν Μαίανδρον ποταμὸν διαβὰς ἐξελαύνει διὰ Φρυγίας σταθμὸν ἕνα, παρασάγγας ὀκτώ, εἰς Κολοσσάς· ἐνταῦθα ἔμεινεν ἡμέρας ἑπτά.*

Anm. 1. Auf die Frage: wie alt? steht *γεγονώς* mit dem Accusativ der Jahre (vgl. lat. natus). Mem. III, 6, 1: *οὐδέπω εἴκοσιν ἔτη γεγονώς.* Vgl. § 84, 2 c.

Anm. 2. Auf die Frage: seit oder vor wie langer Zeit? steht gewöhnlich der Accusativ der Ordinalzahl ohne Artikel unter Zurechnung des laufenden Tages oder Jahres, manchmal ist *οὑτοσί* (vgl. § 77, 4 Anm.) hinzugefügt. Protag. 309[d]: *Πρωταγόρας ἐπιδεδήμηκε τρίτην ἤδη ἡμέραν* (ist schon seit vorgestern in der Stadt). Dem. LIV, 3: *ἐξήλθομεν, ἔτος τουτὶ τρίτον, εἰς Πάνακτον.*

13. Adverbialer Accusativ. Eine große Anzahl freistehender Accusative, die sich meist nach num. 11. und 12. erklären lassen, sind geradezu Adverbia geworden: *οὐδέν* in keiner Beziehung, durchaus nicht, *τὶ* einigermaßen, *τἆλλα* im Uebrigen,

τὸ κατ᾽ ἐμέ was mich betrifft, πολύ bei weitem, sehr, πολλά häufig, τὰ πολλά größtentheils, τὸ σύμπαν überhaupt, τὰ πάντα in allen Stücken, τοὐναντίον im Gegentheil, τὸ λοιπόν während der Folgezeit, fernerhin (τοῦ λοιποῦ künftig einmal, vgl. § 83, 20), πρῶτον zuerst, (τὸ) πρῶτον zum ersten Male, anfangs, (τὸ) δεύτερον iterum, πρότερον früher, τὸ τελευταῖον zuletzt, endlich, τέλος endlich, (τὴν) ἀρχήν*) von vorn herein, überhaupt, τοῦτον τὸν τρόπον auf diese Weise, τίνα τρόπον; wie?, ἀμφότερα auf beide Arten, τὴν ταχίστην (sc. ὁδόν) schleunigst, τὴν ἄλλως vergebens, τὴν εὐθεῖαν geradezu, μακράν weit, δίκην (τινός) nach der Weise, χάριν (τινός) aus Gefälligkeit, wegen, προῖκα und δωρεάν umsonst.

Wie im Lateinischen und Deutschen, so steht auch im Griechischen der Acc. Neutr. des Fragepronomens in der Bedeutung warum. Als Demonstrativa entsprechen ihm die Accusative τοῦτο und ταῦτα deshalb. Lys. I, 14: ἠρόμην τί αἱ θύραι νύκτωρ ψοφοῖεν. Protag. 310e: αὐτὰ ταῦτα ἥκω παρὰ σέ. (Eigentlich sind es Accusative des Inhalts = τίνα ψόφον ψοφοῖεν und „grade dieses Kommen bin ich gekommen".)

Genitiv. (§ 84.)

I. Genitiv bei Substantiven.

§ 84 1. Der von einem Substantiv abhängige Genitiv bezeichnet, daß das im Genitiv stehende Substantiv mit dem andern Substantiv zusammengehört; welcher Art aber diese Zusammengehörigkeit in jedem einzelnen Falle ist, muß sich aus dem Zusammenhange des Satzes ergeben.

Der Genitiv erscheint in dieser Verbindung:

a) als Gen. des Urhebers und der Ursache, z. B. ᾆσμα Σιμωνίδου, γραφὴ ἀσεβείας. Lys. XII, 20: μεγάλων ἀδικημάτων ὀργή.

b) als Gen. des Besitzers (das Substantiv, von dem der Gen. abhängt, bezeichnet bald ein Eigenthum, bald eine Ei=

---

*) (Τὴν) ἀρχήν ist regelmäßig mit einer Negation verbunden, z. B. Cyr. I, 6, 16: τὸ γὰρ ἀρχὴν μὴ κάμνειν τὸ στράτευμα, τούτου σοι δεῖ μέλειν.

genthümlichkeit). *Ἡ οἰκία Περικλέους, ἡ πρόνοια Περικλέους.*

c) als Gen. der Beschaffenheit in Bezug auf Größe und Alter*). *Τριῶν ἡμερῶν ὁδός. Παῖς δέκα ἐτῶν.*

d) als Gen. des Stoffes und Inhalts. *Πέντε ἀργυρίου μναῖ, ἄλσος ἡμέρων δένδρων, κρήνη ἡδέος ὕδατος, δέκα ἅμαξαι πετρῶν.* Hell. IV, 4, 12: *εἰθισμένοι ὁρᾶν σωροὺς σίτου, ξύλων, λίθων, τότε ἐθεάσαντο σωροὺς νεκρῶν.*

e) als Gen. des Werthes. *Οἰκία εἴκοσι μνῶν.*

f) als Gen. des getheilten Ganzen (Gen. partitivus). *Τῶν Ἀθηναίων τὸ πλῆθος. Οὐδεὶς ἡμῶν.*

g) als Gen. des Subjects
h) als Gen. des Objects
} *ὁ φόβος τῶν πολεμίων* die Furcht der Feinde und die Furcht vor den Feinden.

Anm. 1. Eigenthümlich ist der griechischen Sprache der Genitiv bei Ortsangaben zur Bezeichnung des Ortsganzen, dem ein einzelner Ort angehört (Gen. partit.). An. VII, 8, 8: *Πέργαμον καταλαμβάνουσι τῆς Μυσίας.*

Anm. 2. Bei dem substantivisch gebrauchten Neutrum Singularis eines Pronomens, welches den Grad angiebt, steht die Sache, deren Grad bestimmt wird, im Genitiv; regelmäßig hängt das Pronomen von *εἰς, ἐπί* oder *ἐν* ab. Lys. XII, 22: *εἰς τοσοῦτόν εἰσι τόλμης ἀφιγμένοι.*

II. Genitiv bei Verben.

2. Der Genitiv mit der Copula *εἶναι* oder einem der als Bindewörter fungirenden Passiva (§ 69, 1) bildet das Prädicat des Satzes und zwar

a) als Gen. des Urhebers. *Τὸ ᾆσμα τοῦτο Σιμωνίδου ἐστίν.* An. I, 1, 1: *Δαρείου καὶ Παρυσάτιδος γίγνονται παῖδες δύο.* An. VII, 3, 19: *σὺ πόλεως μεγίστης εἶ.*

b) als Gen. des Besitzers. Lys. XII, 58: *Βοιωτῶν ἡ πόλις ἔσται.* An. II, 1, 11: *βασιλεὺς νομίζει καὶ ὑμᾶς ἑαυτοῦ εἶναι.* Plat. Phadr. 250[a]: *ἐκπλήττονται καὶ οὐκέθ' αὑτῶν γίγνονται.* Gnom.: *ἀεὶ νομίζονθ' οἱ πένητες τῶν θεῶν.* Vgl. Anm. 1.

---

*) Der lat. Gen. oder Abl. qualitatis wird meist durch Adjectiva mit dem Accusativ des Bezugs ersetzt. Vgl. § 83, 11 Anm. 2.

c) als Gen. der Beschaffenheit in Bezug auf Größe und Alter. An. II, 6, 20: *ὅτε ἀπέθνησκεν, ἦν ἐτῶν ὡς τριάκοντα.*

d) als Gen. des Stoffes. Cyr. VII, 5, 22: *φοίνικος αἱ θύραι πεποιημέναι.* (Statt dessen der Dativ An. II, 4, 12.)

e) als Gen. des Werthes. *Αὕτη ἡ οἰκία ἦν εἴκοσι μνῶν.*

f) als Genitiv des getheilten Ganzen. An. I, 2, 3: *Ἦν καὶ οὗτος καὶ Σωκράτης τῶν ἀμφὶ Μίλητον στρατευομένων.* An. II, 6, 26: *Μένων τὸν μὴ πανοῦργον τῶν ἀπαιδεύτων ἀεὶ ἐνόμιζεν εἶναι.* Isocr. XV, 235: *Σόλων τῶν ἑπτὰ σοφιστῶν ἐκλήθη.* Lys. XXX, 8: *οὐδὲ τῶν πεντακισχιλίων κατελέγην* (ich wurde nicht einmal als einer der 5000 ausgehoben).

Anm. 1. Besonders auffällig für uns Deutsche ist der Gen. possessoris als Prädicat, weil wir uns der Umschreibung „ist das Eigenthum, ist die Eigenthümlichkeit, das Charakteristische, die Sache" bedienen müssen. Das Subject zu „ist die Eigenthümlichkeit" ist gewöhnlich ein Infinitiv. An. III, 2, 39: *τῶν νικώντων ἐστὶ καὶ τὰ ἑαυτῶν σώζειν καὶ τὰ τῶν ἡττωμένων λαμβάνειν.* Lyc. Leocr. 6: *πολίτου ἐστὶ δικαίου τοὺς εἰς τὴν πατρίδα παρανομοῦντας ἰδίους ἐχθροὺς εἶναι νομίζειν.* Nicht selten steht *ἔργον* (das Geschäft, die obliegende Sache) dabei, vgl. Frohberger zu Lys. XIV, 4.

Anm. 2. Statt des prädicativen Genitivs der Beschaffenheit bei Zahlbegriffen findet sich auch der Prädicatsnominativ. An. I, 2, 5: *ἐξελαύνει — ἐπὶ τὸν Μαίανδρον ποταμόν· τούτου τὸ εὖρος δύο πλέθρα.* Dagegen An. I, 2, 8: *τοῦ δὲ Μαρσύου τὸ εὖρος εἴκοσι καὶ πέντε ποδῶν.*

Anm. 3. Mehrere Arten dieses prädicativen Genitivs kommen auch bei dem Activum *ποιεῖν* und dem Medium *ποιεῖσθαι* (wofür halten) vor. Cyr. VI, 1, 29: *τὸν δίφρον τοῖς ἡνιόχοις ἐποίησεν ἰσχυρῶν ξύλων.* Ages. I, 33: *τὴν Ἀσίαν ἑαυτῶν ποιοῦνται.*

3. Bei den Verben schätzen, kaufen, verkaufen steht der Werth im Genitiv. Mem. II, 5, 2: *Νικίας λέγεται ἐπιστάτην εἰς τἀργύρια* (einen Bergwerksdirector, einen Sclaven) *πρίασθαι ταλάντου.* Apol. 20ᵇ: *τίς καὶ ποδαπὸς καὶ πόσου διδάσκει; Εὐηνός, ὦ Σώκρατες, Πάριος, πέντε μνῶν.*

Anm. 1. Ueberhaupt steht jeder Preis, um welchen man etwas thut oder hingiebt, im Genitiv. Cyr. III, 2, 7: *οἱ Χαλδαῖοι μισθοῦ στρατεύονται, ὁπόταν τις αὐτῶν δέηται.* Dem. XI, 18: *τὰ τῆς πόλεως καὶ τὰ σφῶν αὐτῶν μικροῦ λήμματος πωλοῦσιν.* Dem. VIII, 70: *οἱ τῆς παρ' ἡμέραν χάριτος τὰ μέγιστα τῆς πόλεως ἀπολωλεκότες.*

Anm. 2. Der allgemeine Werth bei schätzen = hoch oder gering achten wird durch περὶ πολλοῦ (πλείονος, πλείστου) und περὶ ὀλίγου (ἐλάττονος) bezeichnet. Vgl. § 89, 1.

4. Bei den Verben des gerichtlichen Verfahrens und ähnlichen (wie: beschuldigen, anklagen, überführen, verurtheilen, sich rächen, verzeihen) steht das Verbrechen im Genitiv (Genitiv der Ursache). *Μέλητος Σωκράτη ἀσεβείας ἐγράψατο. Φόνου φεύγειν* des Mordes angeklagt sein. Cyr. I, 2, 6: *οἱ Πέρσαι δικάζουσι καὶ ἀχαριστίας.* Mem. I, 2, 49: *ἔφη κατὰ νόμον ἐξεῖναι παρανοίας ἑλόντι καὶ τὸν πατέρα δῆσαι.* An. VII, 1, 25: *Λακεδαιμονίους τοὺς παρόντας τῆς ἐξαπάτης τιμωρησόμεθα.* Ueber die mit *κατά* zusammengesetzten Verba siehe num. 12.

Anm. Auch die Strafe steht im Genitiv (Genitiv des Preises oder Werthes). Hell. V, 4, 24: *οἱ ἔφοροι τὸν Σφοδρίαν ὑπῆγον θανάτου* (vgl. accusare capitis). Cyr. I, 2, 14: *θανάτου κρίνουσι.*

5. Bei einigen Verben der Gefühlsäußerung, wie: glücklich preisen, bewundern, beneiden, zürnen, steht die Ursache (auf die Frage: weswegen?) im Genitiv. Crit. 43[b]: *πολλάκις σε καὶ πρότερον ἐν παντὶ τῷ βίῳ εὐδαιμόνισα τοῦ τρόπου.* Arist. eq. 837: *ζηλῶ σε τῆς εὐγλωττίας.* Lys. XXVII, 11: *οὐκέτι ὧν οὗτοι κλέπτουσιν ὀργίζεσθε.*

Anm. Gewöhnlich wird die Ursache bei diesen Verben durch *ἐπί* c. dat. bezeichnet. Ueber den Gen. der Person bei *θαυμάζω* vgl. num. 8 Anm. 2.

6. Bei den Verben erinnern, vergessen, Sorge tragen, vernachlässigen, steht das Object im Genitiv. An. III, 2, 25: *δέδοικα μὴ ἐπιλαθώμεθα τῆς οἴκαδε ὁδοῦ.* An. IV, 8, 25: *εἵλοντο Δρακόντιον δρόμου ἐπιμεληθῆναι καὶ τοῦ ἀγῶνος προστατῆσαι.* Mem. I, 2, 4: *Σωκράτης τοῦ σώματος αὐτός τε οὐκ ἠμέλει τούς τ' ἀμελοῦντας οὐκ ἐπῄνει.* Isocr. I, 26: *τῶν ἀπόντων φίλων μέμνησο πρὸς τοὺς παρόντας, ἵνα δοκῇς μηδὲ τούτων ἀπόντων ὀλιγωρεῖν.*

Anm. 1. *Μέλει μοι* es liegt mir am Herzen, *μεταμέλει μοι* es reut mich haben die Sache entweder im Nominativ (als Subject) oder im Genitiv bei sich.

Anm. 2. Auch *φείδομαι* und *ἀφειδεῖν*, die man als Ausdrücke des Rücksichtnehmens ansehen kann, werden mit dem Gen. construirt. Plat. Phaedo 78[a]: *χρὴ μήτε χρημάτων φείδεσθαι μήτε πόνων.*

Anm. 3. Bei sich erinnern und vergessen kann die Sache

auch im Accusativ stehen; ist die Sache durch ein Pronomen ausgedrückt, so muß der Acc. stehen*). Cyr. I, 6, 5: *τί γάρ, ὦ παῖ, μέμνησαι ἐκεῖνα;* Die beiden Verba *ἀνα-* und *ὑπομιμνήσκω* werden gewöhnlich mit doppeltem Accusativ construirt (vgl. § 83, 6).

7. Der Gen. partitivus steht als Object bei vielen Verben, wenn die Handlung einen Gegenstand nicht ganz, sondern nur zum Theil ergreift. An. I, 5, 7: *ἔταξε Γλοῦν καὶ Πίγρητα λαβόντας τοῦ βαρβαρικοῦ στρατοῦ συνεκβιβάζειν τὰς ἁμάξας.* An. IV, 5, 22: *πέμπει τῶν ἐκ τῆς κώμης σκεψομένους.* Hell. V, 4, 8: *τούτους ταχὺ τῶν ἐκ τῆς στοᾶς ὅπλων καθελόντες ὥπλισαν.* Cyr. V, 5, 7: *τῶν Μηδικῶν πίλων ὑποβαλεῖν ἐκέλευσεν αὐτῷ* (von den Filzdecken einige). Cyr. II, 4, 18: *πέμπων ἐπὶ τὸν Κυαξάρην ᾔτει τῶν νεωτέρων ἱππέων.* Lys. XXI, 15: *ὑμῖν προσήκει τῶν ὑμετέρων ἐμοὶ διδόναι.*

Namentlich haben folgende Klassen von Verben das Object im Genitiv:

a) die Verba des Antheils. An. V, 3, 9: *πάντες οἱ πολῖται καὶ οἱ πρόσχωροι μετεῖχον τῆς ἑορτῆς.* Plat. legg. 686ª: *κεκοινωνήκαμεν πολλῶν πόνων καὶ κινδύνων ἀλλήλοις.* Xen. conv. IV, 43: *μεταδίδωμι τῷ βουλομένῳ τοῦ ἐν τῇ ἐμῇ ψυχῇ πλούτου.* Cyr. VIII, 1, 37: *οὐκ ᾤετο προσήκειν οὐδενὶ ἀρχῆς, ὅστις μὴ βελτίων εἴη τῶν ἀρχομένων.*

Anm. 1. Wenn nicht das Ganze, woran man Antheil hat oder giebt, sondern dieser Antheil selbst bezeichnet wird, so steht natürlich der Accusativ. Apol. 36ª: *οὐ μετέλαβε τὸ πέμπτον μέρος τῶν ψήφων.*

b) Die Verba des Berührens, Anfassens, Anfangens, Versuchens. (Auch der Theil oder das Glied, an dem man Jemand anfaßt, kommt in den Genitiv zu stehen.) Mem. I, 4, 12: *ἡ τῶν ἀνθρώπων γλῶττα ἄλλοτε ἀλλαχῇ ψαύει τοῦ στόματος.* Charm. 153ᵇ: *Χαιρεφῶν ἀναπηδήσας ἔθει πρός με καί μου λαβόμενος τῆς χειρός· Ὦ Σώκρατες, ἦ δ' ὅς, πῶς ἐσώθης ἐκ τῆς μάχης;* Oecon. VI, 1: *κελεύεις σὺν τοῖς θεοῖς ἄρχεσθαι παντὸς ἔργου.* An. III, 2, 17: *τοὺς ἐθέλοντας φυγῆς ἄρχειν πολὺ κρεῖττον σὺν τοῖς πολεμίοις ταττομένους ἢ ἐν τῇ ὑμετέρᾳ τάξει ὁρᾶν.* An. III, 2, 38: *πειρασόμεθα ταύτης*

---

*) Doch ist dieser Acc. wohl nicht als Objectsaccusativ, sondern als Acc. des Inhalts anzusehen. Vgl. § 83, 9 a.

τῆς τάξεως. An. III, 5, 7: ὁ ποταμὸς τοσοῦτος ἦν τὸ βάθος ὡς μηδὲ τὰ δόρατα ὑπερέχειν πειρωμένοις τοῦ βάθους.

c) Die Verba des **Zielens, Treffens, Verfehlens.** Cyr. I, 6, 29: ἐπὶ σκοπὸν βάλλειν ἐδιδάσκομεν, ἵνα, εἴ ποτε πόλεμος γένοιτο, δύναισθε καὶ ἀνθρώπων στοχάζεσθαι. Cyr. IV, 1, 2: νίκης τε τετυχήκαμεν καὶ σωτηρίας. An. III, 4, 15: οἱ τοξόται ἐτόξευσαν καὶ οὐδεὶς ἡμάρτανεν ἀνδρός. Cyr. I, 6, 45: ἐπιθυμήσαντες κύριοι εἶναι πάντων, διὰ ταῦτα καὶ ὧν εἶχον ἀπέτυχον. Isocr. VI, 70: ψευσθῆναι τῶν ἐλπίδων (sich in seinen Hoffnungen täuschen). Thuc. IV, 85, 2: σφαλέντες τῆς δόξης.

Anm. 2. Ein Prädicatsnomen bei **treffen** kommt ebenfalls in den Genitiv zu stehen. An. V, 5, 15: ἐρωτᾶτε αὐτοὺς ὁποίων τινῶν ἡμῶν ἔτυχον (als was für Leute sie uns trafen).

d) Die Verba des **Begehrens.** Cyr. III, 1, 10: ἐλευθερίας ἐπεθύμουν. Mem. I, 2, 15: Κριτίας τε καὶ Ἀλκιβιάδης τοῦ βίου τοῦ Σωκράτους ἐπιθυμήσαντε καὶ τῆς σωφροσύνης, ἣν ἐκεῖνος εἶχεν, ὠρέξαντο τῆς ὁμιλίας αὐτοῦ. An. IV, 6, 3: ἠράσθη τοῦ παιδός.

Anm. 3. φιλεῖν und ποθεῖν werden mit dem Acc. verbunden.

e) Die Verba des **Genießens.** Im Genitiv steht hier der Vorrath, von dem ein Theil genossen wird. An. IV, 8, 20: τῶν κηρίων ὅσοι ἔφαγον τῶν στρατιωτῶν, πάντες ἄφρονες ἐγίγνοντο. Cyr. I, 3, 10: οὐκ ἀπεῤῥόφησας τοῦ οἴνου. Oec. XII, 7: οἱ ἀπολαύοντες τῶν σῶν ἀγαθῶν εὖνοί σοι γίγνονται. Thuc. II, 70, 1: ὁ σῖτος ἐπελελοίπει καί τινες καὶ ἀλλήλων ἐγέγευντο. Auch ὀσφραίνεσθαι (riechen, wittern) gehört hierher. Arist. ran. 654: κρομμύων ὀσφραίνομαι.

Anm. 4. Ἐσθίειν in der Bedeutung **aufessen**, πίνειν in der Bedeutung **austrinken** haben natürlich den Accusativ bei sich. Auch steht der Accusativ, wenn **die Art** des Genossenen bezeichnet wird, z. B. οἶνον πίνειν ἥδιόν ἐστιν ἢ ὕδωρ.

f) Die Verba ὄζω und πνέω wonach **riechen** oder **duften**, z. B. ἴων ὄζεις.

8. Bei den Verben des **Wahrnehmens** steht die Person oder Sache, von der das Wahrgenommene ausgeht, im Genitiv (woher?), das Wahrgenommene selbst aber im Accusativ. An. II, 5, 6: ἥδομαι ἀκούων σου φρονίμους λόγους. An. IV, 2, 8: ἀκου-

σαντες τῆς σάλπιγγος εὐθὺς ἵεντο ἄνω (von der Trompete, nämlich: das Signal). Cyr. I, 6, 44: *μάθε μου καὶ τάδε.* An. IV, 6, 17: *τῶν ἡγεμόνων πυνθάνομαι ὅτι οὐκ ἄβατόν ἐστι τὸ ὄρος.*

Anm. 1. Der Genitiv der Person steht auch allein, ohne Angabe dessen, was von ihr her wahrgenommen wird. Lys. I, 43: *τῶν μαρτύρων ἀκηκόατε, ὦ ἄνδρες.* Wenn *ἀκούω* nicht schlechthin **hören**, sondern **anhören** bedeutet, so steht auch die Sache im Genitiv, z. B. *ἀκούετε τοῦ ψηφίσματος* höret den Volksbeschluß an (der jetzt verlesen werden soll).

Anm. 2. Bemerkenswerth ist die Construction von *θαυμάζω* mit einem Genitiv der Person und einem abhängigen Satze (*ὅτι, ὅπως, εἰ*, Fragesatz, Relativsatz); letzterer vertritt das Object. An. VI, 2, 4: *θαυμάζω τῶν στρατηγῶν ὅτι οὐ πειρῶνται ἡμῖν ἐκπορίζειν σιτηρέσιον.* Antiph. I, 5: *θαυμάζω ἔγωγε καὶ τοῦ ἀδελφοῦ ἥντινά ποτε γνώμην ἔχων ἀντίδικος καθέστηκε πρὸς ἐμέ.* Lys. XXV, 1: *τῶν κατηγόρων θαυμάζω, οἳ ἀμελοῦντες τῶν οἰκείων, τῶν ἀλλοτρίων ἐπιμελοῦνται.* In einem Satze, wie Isocr. VI, 42: *θαυμάζω τῶν μείζω συμμαχίαν ζητούντων* fehlt das Object ganz; es ist zu ergänzen: *ὅτι μείζω συμμαχίαν ζητοῦσιν.*

9. Die Verba der **Fülle** und des **Mangels** werden mit dem **Genitiv** verbunden (im Lat. mit dem Ablativ). Dem. VIII, 74: *οὐκ ἐμπλήσετε τὴν θάλατταν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τριήρων;* An. IV, 6, 27: *εἰς κώμας πολλῶν καὶ ἀγαθῶν γεμούσας ἦλθον.* An. II, 2, 11: *τῶν ἐπιτηδείων οὐκ ἀπορήσομεν.*

Anm. 1. *Δεῖ μοί τινος* es mangelt mir (an) etwas; *πολλοῦ δέω ἔχειν* es fehlt viel, daß ich habe; *τοσούτου δέω ἔχειν ὥστε* tantum abest, ut habeam, ut (§ 120, 7, Anm. 2); *δέομαι στρατεύματος* ich habe ein Heer nöthig; *δέομαί τι, δέομαι οὐδέν* (Acc. des Inhalts § 83, 9 a); *δέομαί σου* ich bitte dich; *τοῦτό σου δέομαι* darum bitte ich dich (Acc. des Inhalts).

Anm. 2. Die Verba des Beraubens *ἀφαιρεῖσθαι* und *ἀποστερεῖν* haben nach § 83, 6 den doppelten Accusativ, doch wird *ἀποστερεῖν* auch mit dem Acc. der Person und dem Gen. der Sache construirt, z. B. *ἀποστεροῦσιν ὑμᾶς τῆς ἐλευθερίας* (vgl. Thuc. I, 69, 1). „Beraubt sein" hat den Gen. bei sich, z. B. Lys. XIX, 9: *ἡμεῖς ἐστερημένοι μὲν κηδεστῶν, ἐστερημένοι δὲ τῆς προικός.*

10. Der Genitiv steht (entsprechend dem lat. **Ablativ**) bei den Verben der **Trennung** und **Entfernung**, des Verschiedenseins, des Abhaltens, Abstehens, Aufhörens, Befreiens. An. IV, 3, 1: *ἀπεῖχε τῶν ὀρέων ὁ ποταμὸς ὡς ἓξ ἢ ἑπτὰ στάδια.* Dem. V, 25: *Φιλίππῳ νυνὶ κατὰ συνθήκας Ἀμφιπόλεως παρακεχωρήκαμεν.* Cyr. VIII, 1, 1: *ἄρχων ἀγαθὸς οὐδὲν δια-*

φέρει πατρὸς ἀγαθοῦ. Cyr. II, 4, 21: ἔληξε τῆς θήρας. An. V, 1, 2: ἐπιθυμῶ ἤδη παυσάμενος τούτων τῶν πόνων, ἐπεὶ θάλατταν ἔχομεν, πλεῖν τὸ λοιπόν. An. IV, 3, 2: ὡς ἀπηλλαγμένοι τούτων τῶν πόνων ἡδέως ἐκοιμήθησαν. An. VI, 6, 15: ἀπολύω ὑμᾶς τῆς αἰτίας.

Anm. 1. Ueber φείδομαι und ἀφειδέω vgl. num. 6 Anm. 2.

Anm. 2. Hierher gehören auch viele mit ἀπό und ἐκ zusammengesetzte Verba.

11. Der Genitiv steht bei Verben von comparativischer Bedeutung (vgl. num. 14), wie überlegen sein, herrschen, nachstehen, unterliegen. An. II, 1, 13: οἴει τὴν ὑμετέραν ἀρετὴν περιγενέσθαι ἂν τῆς βασιλέως δυνάμεως. Isocr. I, 21: αἰσχρόν ἐστι τῶν μὲν οἰκετῶν ἄρχειν, ταῖς δ' ἡδοναῖς δουλεύειν. An. II, 3, 23: ἐάν τις ἡμᾶς εὖ ποιῶν ὑπάρχῃ, τούτου οὐχ ἡττησόμεθα εὖ ποιοῦντες. Isocr. IX, 73: ὑστερίζω τῆς ἀκμῆς τῆς ἐμαυτοῦ (ich bin über die Blüthe der Jahre hinaus).

Anm. 1. Hierher gehören auch die mit πρό und ὑπέρ zusammengesetzten Verba. Isocr. I, 40: πολλοῖς ἡ γλῶττα προτρέχει τῆς διανοίας. Xen. Ages. XI, 2: Ἀγησίλαος καὶ ὁπότε εὐτυχοίη, οὐκ ἀνθρώπων ὑπερεφρόνει, ἀλλὰ θεοῖς χάριν ᾔδει.

Anm. 2. Κρατῆσαί τινα (μάχῃ) besiegen, τινος Herr werden. Ἡγοῦμαί τινι als Wegweiser Jemandem vorangehen, τινος anführen, befehligen.

12. Die mit κατά zusammengesetzten Verba, wenn sie eine Handlung bezeichnen, die gegen eine Person zu ihrem Nachtheil gerichtet ist, werden mit dem Genitiv der Person verbunden. An. II, 6, 23: Μένων πολεμίου μὲν οὐδενὸς κατεγέλα, τῶν δὲ συνόντων πάντων ὡς καταγελῶν ἀεὶ διελέγετο. (Ueber die passive Construction siehe § 93, 1 Anm. 1.) Einige dieser Verba können außer dem Genitiv der Person noch einen Accusativ des Objects bei sich haben, der bei passiver Construction in den Nominativ übergeht. Lys. XXV, 5: τὰ τῶν τριάκοντα ἁμαρτήματα ἐμοῦ κατηγοροῦσι (sie sagen gegen mich aus, sie beschuldigen mich). Isocr. IV, 157: πολλῶν οἱ πατέρες ἡμῶν μηδισμοῦ θάνατον κατέγνωσαν (gegen viele erkannten unsere Väter wegen persischer Gesinnung die Todesstrafe). Lys. XIII, 39: θάνατος κατεγνώσθη αὐτῶν.

III. Genitiv bei Adjectiven.

13. Bei Adjectiven steht der Genitiv ganz in denselben Bedeutungen wie bei Verben; er steht also:

a) bei den Adjectiven der **Angehörigkeit** (Gen. possessoris), wie *ἴδιος, οἰκεῖος, ἱερός, κοινός* (vgl. § 85, 2 b). An. IV, 5, 35: *ἤκουσε τὸν ἵππον ἱερὸν εἶναι τοῦ Ἡλίου.*

b) bei den Adjectiven des **Werthes**, wie *ἄξιος, τίμιος, ὤνιος*. An. VII, 3, 27: *ἐδωρήσατο τῷ Σεύθῃ φιάλην τε ἀργυρᾶν καὶ τάπιδα ἀξίαν δέκα μνῶν.* An. I, 3, 12: *Κῦρος πολλοῦ ἄξιος φίλος ᾧ ἂν φίλος ᾖ.*

c) bei *ὑπόδικος, ὑπεύθυνος* und *αἴτιος**), sowie bei *εὐδαίμων* als Genitiv der Ursache. Dem. XXIX, 16: *ψευδομαρτυριῶν ὑπόδικον αὐτὸν ἐποίουν.* Dem. XXII, 55: *τοῖς δούλοις τὸ σῶμα τῶν ἀδικημάτων ἁπάντων ὑπεύθυνόν ἐστι.* Lys. XXV, 6: *οὗτοι τῇ πόλει πολλῶν ἀγαθῶν αἴτιοι γεγένηνται.* Phaed. 58^e: *Σωκράτης εὐδαίμων μοι ἀνὴρ ἐφαίνετο καὶ τοῦ τρόπου καὶ τῶν λόγων, ὡς ἀδεῶς καὶ γενναίως ἐτελεύτα.*

Anm. Bei *ἔνοχος* steht das Vergehen häufiger im Dativ als im Genitiv, vgl. Frohberger zu Lys. XIV, 5.

d) bei den Adjectiven der **Erinnerung** und des **Sorgetragens**. Mem. II, 6, 35: *ἐπιμελὴς τῶν φίλων εἶ.* (Plat. resp. 548^b: *φειδωλὸς χρημάτων.*)

e) bei den Adjectiven des **Kundigseins**, besonders häufig bei denen auf *ικός*, welche die **Fähigkeit** zu etwas bedeuten. Gnom.: *ὁ γραμμάτων ἄπειρος οὐ βλέπει βλέπων.* Mem. III, 1, 6: *παρασκευαστικὸν τῶν εἰς τὸν πόλεμον τὸν στρατηγὸν εἶναι χρή, καὶ ποριστικὸν τῶν ἐπιτηδείων τοῖς στρατιώταις.* (Cyr. IV, 6, 9: *παρθένος γάμου ἤδη ὡραία* reif zur Heirat, heiratsfähig.)

f) bei den Adjectiven des **Antheils**, besonders häufig bei denen des **nicht Antheilhabens**, die mit *ἀ* privativum gebildet sind. Cyr. IV, 6, 2: *ἄπαις εἰμὶ ἀῤῥένων παίδων.* Lys.

---

*) Ursprünglich bedeutet *αἴτιος* **schuldig** (so immer bei Homer), dann überhaupt **schuld** an etwas, auch an etwas Gutem, **Urheber** von etwas (*αἰτία* 1. Beschuldigung, 2. Ursache, *αἰτιάομαι* beschuldigen).

XII, 21: *ἄτιμος τῆς πόλεως* (verlustig der bürgerlichen Ehrenrechte).

g) bei den Adjectiven der Fülle und des Mangels, also auch bei frei und rein. An. I, 2, 7: *παράδεισος μέγας ἀγρίων θηρίων πλήρης*. Plat. legg. 864e: *καθαρὸς τὰς χεῖρας φόνου*.

h) bei den Adjectiven der Verschiedenheit. Mem. IV, 4, 25: *πότερον τοὺς θεοὺς ἡγῇ τὰ δίκαια νομοθετεῖν ἢ ἄλλα τῶν δικαίων;* (Vgl. § 85, 2 b und § 131, 32.)

14. Beim Comparativ kann statt *ἤ* mit Nom. oder Acc. (oder Dativ, vgl. § 71, 3) der bloße Genitiv eintreten. Daher steht denn auch bei Adjectiven von comparativischer Bedeutung der verglichene Gegenstand im Genitiv, so bei *δεύτερος, ὕστερος, πρότερος, διπλάσιος, πολλαπλάσιος,* besonders bei denen der Ueberlegenheit und Unterwürfigkeit, wie *κύριος, ἐγκρατής, ἀκρατής, ἥσσων, κατήκοος, ὑπήκοος*. Plat. Tim. 20a: *οὐσίᾳ καὶ γένει οὐδενὸς ὕστερος*. Plat. resp. 463d: *ὑπήκοον δεῖ εἶναι τῶν γονέων*.

15. Der Genitivus partitivus findet sich bei Adjectiven sehr häufig, besonders bei Comparativen, Superlativen und bei Zahlbegriffen. (Der Gen. part. darf nicht eingeschoben werden.)

Anm. 1. Oft assimilirt sich das Adjectivum im Genus dem im Gen. part. stehenden Substantiv, als dessen Theil es sich darstellt. Thuc. I, 2, 3: *τῆς γῆς ἡ ἀρίστη*. Isocr. IV, 34: *ἑώρα τοὺς βαρβάρους τὴν πλείστην τῆς χώρας κατέχοντας*. Dagegen Cyr. I, 2, 6: *τί πλεῖστον τῆς ἡμέρας*. (Ueber *ἥμισυς* vgl. § 72, 10 Anm.)

Anm. 2. Ist ein mit Gen. part. verbundener Superlativ Prädicat, so richtet er sich im Genus meist nach dem Gen. part. Z. B. Plat. legg. 808d: *ὁ παῖς πάντων θηρίων ἐστὶ δυςμεταχειριστότατον* (am schwersten zu behandeln).

Anm. 3. Verbindungen wie aliquid novi, nihil novi hat der Grieche nicht; er sagt *καινόν τι, οὐδὲν καινόν*, vgl. Dem. IV, 10: *λέγεταί τι καινόν*. Mem. I, 1, 11: *οὐδεὶς δὲ πώποτε Σωκράτους οὐδὲν ἀσεβὲς οὐδὲ ἀνόσιον οὔτε πράττοντος εἶδεν οὔτε λέγοντος ἤκουσεν*. Ueber die Redensart *εἰς τοσοῦτον τόλμης* und ähnliche vgl. num. 1 Anm. 2.

Anm. 4. Werden durch die deutschen Genitive deren, ihrer, unser, euer nur ebenso viele bezeichnet, als durch den regierenden Zahlbegriff, so kann weder im Lat. noch im Griech. der Gen. part. stehen. An. I, 6, 13: *λαβὼν τοὺς ἱππέας, οἳ ἦσαν αὐτῷ ἐν τῷ στρατεύματι πλείους ἢ τετταράκοντα*.

IV. Genitiv bei Adverbien.

16. Bei den Adverbien, die von den mit dem Genitiv construirten Adjectiven (num. 13. u. 14) abgeleitet sind, steht natürlich ebenfalls der Genitiv.

17. Außerdem findet sich der Genitiv:

a) bei Adverbien des Orts, wie *ποῦ*, *ποῖ*, *πανταχοῦ*, *ἐνταῦθα*. Soph. Trach. 236: *ποῦ γῆς*; (lat. ubi terrarum?) ibid. 390: *ποῦ ποτ' εἶ φρενῶν*;

b) bei Adverbien der Zeit, wie *πηνίκα*, *ὀψέ*, *πολλάκις*. Aristoph. av. 1498: *πηνίκα ἐστὶν τῆς ἡμέρας*; Cyr. I, 2, 9: *ποιεῖ τοῦτο πολλάκις τοῦ μηνός*.

c) bei Adverbien der Art und Weise, besonders in Verbindung mit dem intransitiven *ἔχειν* (beschaffen sein in Hinsicht einer Sache). Thuc. II, 90, 4: *οἱ Πελοποννήσιοι ἔπλεον ὡς εἶχε τάχους ἕκαστος ἐπὶ τοὺς Ἀθηναίους*. Gorg. 507[d]: *ἀκολασίαν φευκτέον ὡς ἔχει ποδῶν ἕκαστος ἡμῶν*. Gorg. 470[e]: (*τὸν μέγαν βασιλέα*) *οὐκ οἶδα παιδείας ὅπως ἔχει καὶ δικαιοσύνης*. Thuc. III, 92, 3: *τοῦ πρὸς Ἀθηναίους πολέμου καλῶς αὐτοῖς ἐδόκει ἡ πόλις καθίστασθαι*.

18. Der Genitiv steht bei sämmtlichen uneigentlichen Präpositionen, außer bei *ἅμα*, vgl. § 90.

V. Der losere Genitiv.

19. Der Genitiv des Ortes auf die Frage wo? und woher? ist dichterisch; in Prosa stehen Präpositionen.

Anm. 1. Ueber den von dem Namen eines Ortes abhängigen Genitiv des Ortsganzen vgl. num. 1 Anm. 1.

Anm. 2. Dem deutschen geh' deiner Wege entspricht Arist. av. 1011: *ὑπαποκίνει τῆς ὁδοῦ*. Vgl. Thuc. IV, 48, 2: *μαστιγοφόροι παριόντες ἐπετάχυνον τῆς ὁδοῦ τοὺς σχολαίτερον προσιόντας*. Ein ähnlicher Genitiv des Orts ist *τοῦ πρόσω*, z. B. An. I, 3, 1: *ἰέναι τοῦ πρόσω* vorwärts gehen.

20. Der Genitiv der Zeit drückt das Zeitganze aus, innerhalb dessen etwas geschieht, was nur einen Theil dieses Zeitganzen ausfüllt (Gen. partit.), z. B. *ἡμέρας* bei Tage, *ἑσπέρας* Abends, *τριῶν ἡμερῶν* innerhalb dreier Tage. An. II, 6, 7: *καὶ ἡμέρας καὶ νυκτὸς ἦγεν ἐπὶ τοὺς πολεμίους*. Protag. 310[a]: *τῆς παρελθούσης νυκτὸς ταυτησί, ἔτι βαθέος ὄρθρου, Ἱπποκράτης τὴν θύραν τῇ βακτηρίᾳ πάνυ σφόδρα ἔκρουε*. An. I,

7, 8: *βασιλεὺς οὐ μαχεῖται δέκα ἡμερῶν.* An. I, 9, 25: *οὔπω πολλοῦ χρόνου τούτου ἡδίονι οἴνῳ ἐπέτυχον* (seit langer Zeit).

Anm. *Τοῦ λοιποῦ* künftig einmal, *τὸ λοιπόν* während der Folgezeit, fernerhin.

21. Der Genitiv steht in Ausrufungen des Unwillens, des Schmerzes, der Verwunderung, um die Ursache zu bezeichnen, durch welche das Gefühl veranlaßt wird, theils mit einer Interjection, theils ohne eine solche. Aristoph. plut. 389: *οἴμοι τῶν κακῶν* (o des Unglücks). Cyr. III, 1, 38: *φεῦ τοῦ ἀνδρός* (schade um den Mann). Aristoph. nub. 153: *ὦ Ζεῦ βασιλεῦ τῆς λεπτότητος τῶν φρενῶν.* Aristoph. Ach. 87: *τῶν ἀλαζονευμάτων.* Plat. Euthyd. 303[a]: *ὦ Πόσειδον, δεινῶν λόγων,* vgl. Protag. 341[b]. Ueber den Infinitiv in Ausrufungen § 122, 4.

22. Der sogenannte Genitivus absolutus, die Verbindung eines unabhängigen im Genitiv stehenden Nomens als Subject mit einem Particip als Prädicat, entspricht durchaus dem Ablativus absolutus der Lateiner. Vgl. § 124, 2.

Dativ. (§ 85.)

(A. Griechischer Dativ entsprechend dem lateinischen Dativ.)

1. Dativ des entfernteren Objects. § 85

a) Viele transitive Verba, besonders: geben, nehmen, sagen, auftragen, rathen, vorwerfen und ähnliche, nehmen außer dem directen Objecte, welches im Accusativ (oder, wenn nur ein theilweises Betroffensein gemeint ist, im Genitiv) steht, noch ein entfernteres Object zu sich; dieses kommt in den Dativ zu stehen. An. I, 2, 12: *τῇ στρατιᾷ τότε ἀπέδωκε Κῦρος μισθὸν τεττάρων μηνῶν.* An. IV, 5, 5: *μετεδίδοσαν ἀλλήλοις ὧν εἶχον ἕκαστοι.*

b) Der Dativ des entfernten Objects steht auch bei vielen intransitiven Verben, wie: helfen, dienen, nachfolgen, gehorchen, vertrauen, freundlich oder feindlich gesinnt sein, zürnen, gefallen, geziemen, erlaubt sein. An. I, 5, 11: *οἱ στρατιῶται ἐχαλέπαινον καὶ ὠργίζοντο ἰσχυρῶς τῷ Κλεάρχῳ.*

Anm. 1. *Κελεύειν* befehlen wird mit dem Accusativ der Person und dem Infinitiv verbunden (eigentlich: antreiben Jemanden etwas zu thun). Das mediale Compositum *παρακελεύεσθαι* zurufen kommt

nur mit dem Dativ der Person vor. *Πείθειν* zureden, überreden regiert den Accusativ.

Anm. 2. *Εὔχεσθαί τι τοῖς θεοῖς* die Götter um etwas anflehen, dagegen *αἰτεῖν τινά τι* (vgl. § 83, 6), *δεῖσθαί τινος* (vgl. 84, 9 Anm. 1.).

Anm. 3. Von den Verben des Nützens und Schadens werden mit dem Accusativ construirt: *ὠφελεῖν*, *ὀνινάναι*, *βλάπτειν* (vgl. § 83, 2 a), mit dem Dativ: *λυσιτελεῖν* und das unpersönliche *συμφέρει*.

Anm. 4. Nachfolgen (*ἕπεσθαι*, *ἀκολουθεῖν*) wird mit dem Dativ, verfolgen, erjagen (*διώκειν*, *θηρᾶν*) mit dem Accusativ verbunden (vgl. § 83, 2 b.).

Anm. 5. *Φθονέω* wird mit dem Dativ der Person und dem Genitiv der Sache (vgl. § 84, 5) construirt: Jemand um etwas beneiden, eigentlich: Jemandem wegen einer Sache mißgünstig sein. (Ueber *μέμφομαι*, *λοιδορεῖν* und *λοιδορεῖσθαι* vgl. § 83, 2 Anm. 2.)

c) Die den eben angeführten Verben sinnverwandten Adjectiva: treu, freundlich, feindlich, angenehm, nützlich, nöthig u. s. w., werden ebenfalls mit dem Dativ construirt. An. II, 5, 11: *Κῦρον ἐπεθύμησά μοι φίλον γενέσθαι.*

Anm. *Φίλος*, *ἐχθρός*, *πολέμιος* werden auch als Substantiva gebraucht und haben dann den Genitiv bei sich. (An. III, 2, 5 ist sogar der Superlativ *ἔχθιστος* mit dem Gen. verbunden: *πρὸς τοὺς ἐκείνου ἐχθίστους ἀποστάς.*)

d) Sogar substantiva verbalia, deren Stammverba den Dativ regieren, kommen mit dem Dativ vor. Thuc. V, 35, 2: *ὑπώπτευον ἀλλήλους κατὰ τὴν τῶν χωρίων ἀλλήλοις οὐκ ἀπόδοσιν.* Plat. Alc. I, 116[a]: *τὴν ἐν τῷ πολέμῳ τοῖς φίλοις βοήθειαν λέγεις καλὴν εἶναι.*

2. Dativ der Gemeinschaft.

Die Verba, Adjectiva und Adverbia, welche Annäherung, Zusammensein, Gemeinsamkeit und Gleichheit bedeuten, werden mit dem Dativ verbunden.

a) Verba dieser Art sind:

α) die der Annäherung, des Angriffs, der geistigen Richtung auf etwas, wie *πλησιάζειν*, *ἐντυγχάνειν*, *ἐπιέναι*, *ἐπιτίθεσθαι*, *ἐπιβουλεύειν*, *ἐγχειρεῖν*, *ἐπιχειρεῖν*, *προσέχειν τὸν νοῦν*. An. IV, 3, 23: *ὁρῶντες ὁπλίτας σφίσιν ἐπιόντας ἐκλείπουσι τὰ ὑπὲρ τοῦ ποταμοῦ ἄκρα.* An. IV, 1, 10: *συλλεγέντες τινὲς τῶν Καρδούχων τοῖς τελευταίοις ἐπέθεντο.* An.

II, 4, 2: ἔνδηλοι ἦσαν οἱ περὶ τὸν Ἀριαῖον ἧττον προσέχοντες τοῖς Ἕλλησι τὸν νοῦν.

β) Die des Zusammenseins in freundlichen wie feindlichen Verhältnissen, wie συνεῖναι, συνδιατρίβειν, συμπλεῖν, ὁμιλεῖν, διαλέγεσθαι, συντίθεσθαι, σπένδεσθαι, σπονδὰς ποιεῖσθαι, συμβαίνειν τινι (sich vergleichen mit Jemand), διαλλάττειν τινά τινι (einen mit einem versöhnen), διαλλάττεσθαί τινι (sich mit einem versöhnen), ἐρίζειν, ἀμφισβητεῖν, στασιάζειν, μάχεσθαι, πολεμεῖν, ἁμιλλᾶσθαι. An. I, 1, 9: ἐπολέμει τοῖς Θρᾳξί. An. IV, 4, 5: εἶπεν ὅτι βούλοιτο διαλεχθῆναι τοῖς ἄρχουσιν.

Anm. Bei streiten steht auch πρός und ἐπί (An. I, 3, 4).

γ) Die der Theilnahme, wie: κοινωνεῖν und μετέχειν (mit Jemandem Antheil an etwas haben), ἀνακοινοῦν (gemein machen etwas mit Jemand = Jemand wegen etwas befragen), ἀνακοινοῦσθαι sich mit Jemand berathen, μιγνύναι und κεραννύναι (vermischen mit). Isocr. VI, 28: ἐκοινώνησαν τῶν κινδύνων ἡμῖν. Lach. 180ᵃ: ταῦτ' ἐστὶν ἃ ἐβουλόμεθα ὑμῖν ἀνακοινώσασθαι. An. III, 1, 5: erst ἀνακοινοῦται, dann ἀνακοινῶσαι.

δ) Die der Gleichheit und Uebereinstimmung, wie ἐοικέναι (gleichen), ἰσοῦν (gleich machen), εἰκάζειν, συντιθέναι, ὁμοιοῦν (τινί τι etwas mit etwas vergleichen), ὁμοιοῦσθαι (ähnlich werden), ὁμονοεῖν (gleichen Sinnes sein) — und die das Gegentheil bedeuten, wie: διαφέρεσθαι uneinig sein, ἐναντιοῦσθαι sich widersetzen, ἀντιλέγειν widersprechen. An. II, 1, 13: φιλοσόφῳ ἔοικας, ὦ νεανίσκε.

b) Adjectiva dieser Art sind: ὅμορος (benachbart), κοινός (gemeinsam), ἴδιος, οἰκεῖος (eigen), συγγενής (verwandt), ἴσος (gleich), ὅμοιος, παραπλήσιος (ähnlich), — διάφορος (verschiedner Meinung, feindlich), ἐναντίος entgegengesetzt.

Anm. 1. Κοινός, ἴδιος, οἰκεῖος werden auch mit dem Gen. possessoris verbunden, vgl. § 84, 13 a.

Anm. 2. Διάφορος in der Bedeutung verschieden von wird mit dem Genitiv verbunden; ἐναντίος kommt ebenfalls mit dem Genitiv vor (Cyr. I, 6, 28: τἀναντία τούτων).

Anm. 3. Dem deutschen als und wie nach Adjectiven und Adverbien der Aehnlichkeit und Gleichheit entspricht im Griechischen καί (lat. atque). Statt ὁμοίαν τὴν γνώμην ἔχω καὶ σύ pflegt der Grieche kürzer, wenn auch ungenauer zu sagen: ὁμοίαν σοὶ τὴν γνώμην ἔχω.

Cyr. II, 3, 5: *οὐ δεῖ ἴσον τοὺς κακοὺς τοῖς ἀγαθοῖς ἔχειν.* Nur mit diesem Dativ, nicht mit *καί*, wird *ὁ αὐτός* verbunden. Protag. 331[c]: *σὺ δὲ τίν' ἂν ψῆφον θεῖο; τὴν αὐτὴν ἐμοὶ ἢ ἄλλην;* Cyr. VII, 1, 2: *ὡπλισμένοι πάντες ἦσαν οἱ περὶ τὸν Κῦρον τοῖς αὐτοῖς Κύρῳ ὅπλοις.*

c) Adverbia dieser Art sind 1) die von den eben erwähnten Adjectiven abgeleiteten, 2) *ἅμα* (zugleich mit), *ὁμοῦ* (zusammen mit). An. II, 2, 16: *ἅμα τῷ ἡλίῳ δυομένῳ εἰς τὰς ἐγγυτάτω κώμας τοὺς πρώτους ἔχων κατεσκήνωσεν.* Hell. III, 2, 5: *ὁμοῦ τοῖς Ἕλλησιν ἐστρατοπεδεύσαντο.*

d) Auch substantiva verbalia finden sich in Verbindung mit dem Dativ der Gemeinschaft. Thuc. IV, 23, 1: *ἐπιδρομὴν τῷ τειχίσματι παράσπονδον.*

3. Dativ bei zusammengesetzten Verben.

Viele mit den Präpositionen *ἐν, σύν, ἐπί* *) zusammengesetzte Verba haben anstatt der wiederholten Präposition mit ihrem Casus den bloßen Dativ bei sich, besonders in übertragener Bedeutung; seltner werden die mit *πρός, παρά, περί, ὑπό* zusammengesetzten Verba so construirt. Mem. IV, 4, 4: *Σωκράτης προείλετο μᾶλλον τοῖς νόμοις ἐμμένων ἀποθανεῖν ἢ παρανομῶν ζῆν.* Cyr. VI, 1, 37: *οἱ ἐχθροὶ ἐφήδονταί μοι.* An. III, 1, 8: *ἀπορουμένοις αὐτοῖς προσῆλθέ τις ἀνὴρ Ῥόδιος.* An. III, 1, 46: *παρέστω ἡμῖν Τολμίδης ὁ κῆρυξ.*

Anm. 1. Die Präposition wird wiederholt, wenn das Compositum seine ursprüngliche örtliche Bedeutung hat, z. B. *ἐμμένειν ἐν τῇ τάξει.*

Anm. 2. Die Composita mit *ἐν* bezeichnen auch Bewegung. An. II, 6, 19: *οὐχ ἱκανὸς ἦν οὔτ' αἰδῶ τοῖς στρατιώταις ἑαυτοῦ οὔτε φόβον ἐμποιῆσαι.*

Anm. 3. Viele dieser Composita, namentlich die mit *σύν*, sind ihrer Bedeutung wegen schon in der vorigen Nummer aufgeführt worden.

4. Dativ des Interesses.

Im Dativ steht die Person, für welche etwas geschieht oder da ist. Man unterscheidet:

a) den Dativus commodi und incommodi, d. i. den Dativ der Person, zu deren Nutzen oder Schaden etwas geschieht.

---

*) *Ἐπιστατέω* vorstehen findet sich außer mit dem Dativ (z. B. Gorg. 465[c]) auch mit dem Genitiv (z. B. Cyr. I, 1, 2) verbunden, vgl. § 83, 11.

Dem. XVIII, 205: οὐ τῷ πατρὶ καὶ τῇ μητρὶ μόνον γεγενήμεθα, ἀλλὰ καὶ τῇ πατρίδι. An. II, 3, 15: αἱ βάλανοι τῶν φοινίκων οἵας μὲν ἐν τοῖς Ἕλλησιν ἔστιν ἰδεῖν τοῖς οἰκέταις ἀπέκειντο, αἱ δὲ τοῖς δεσπόταις ἀποκείμεναι ἦσαν ἀπόλεκτοι, θαυμάσιαι τὸ κάλλος καὶ τὸ μέγεθος. Thuc. VII, 70, 1: ἦρχον τοῦ ναυτικοῦ τοῖς Συρακοσίοις Σικανὸς καὶ Ἀγάθαρχος.

Anm. 1. Statt des Activs mit dem Dativ des Reflexivpronomens wird regelmäßig das Medium gebraucht (vgl. § 92, 1).

Anm. 2. Auch die Person (Gottheit), zu deren Ehre Jemand etwas thut, kommt in den Dativ zu stehen. Hell. IV, 3, 21: Γῦλιν τὸν πολέμαρχον παρατάξαι τε ἐκέλευε τὸ στράτευμα καὶ τρόπαιον ἵστασθαι καὶ στεφανοῦσθαι πάντας τῷ θεῷ καὶ τοὺς αὐλητὰς πάντας αὐλεῖν.

Anm. 3. Auch bei Substantiven findet sich der Dativus commodi. Dem. III, 20: Φίλιππον ἐᾶτε πόλεις Ἑλληνίδας ἀνδραποδίζεσθαι δι' ἀπορίαν ἐφοδίων τοῖς στρατευομένοις. Vgl. Rehdantz zu Dem. XI, 8.

b) den Dativ bei εἶναι und γίγνεσθαι, welcher die Person bezeichnet, zu deren Verfügung etwas da ist. An. I, 2, 7: ἐνταῦθα Κύρῳ βασίλεια ἦν. Lys. XIX, 22: ἦσαν ἡμῖν ἔνδον (zu Hause, in der Kasse) ἑπτὰ μναῖ.

Anm. Die Construction des doppelten Dativs bei sein, kommen, schicken, geben hat der Grieche nicht; was bei dieser Construction im Lateinischen Dativ des Zweckes ist, muß im Griechischen Prädicatsnomen werden. Mem. II, 3, 6: ἄλλοις μὲν ἀρέσκειν δύναται, ἐμοὶ δέ, ὅπου ἂν παρῇ, πανταχοῦ καὶ ἔργῳ καὶ λόγῳ ζημία μᾶλλον ἢ ὠφέλειά ἐστιν. Isocr. I, 2: ἀπέσταλκά σοι τόνδε τὸν λόγον δῶρον. Hell. III, 1, 6: ἐκείνῳ αὕτη ἡ χώρα δῶρον ἐκ βασιλέως ἐδόθη.

c) den Dativ der thätigen Person beim Passivum; statt ὑπό c. Gen. findet sich nämlich beim Perfectum und Plusquamperfectum Passivi bisweilen der Dativ, wenn ausgedrückt werden soll, daß die vollendete Handlung für die thätige Person fertig dasteht; regelmäßig wird der Dativ, nicht ὑπό c. Gen., beim Verbaladjectiv auf τέος gebraucht. Lys. XXIV, 4: περὶ μὲν οὖν τούτων τοσαῦτά μοι εἰρήσθω. Cyr. VII, 2, 15: σοὶ λέγεται πάνυ γε τεθεραπεῦσθαι ὁ Ἀπόλλων καί σε πάντα ἐκείνῳ πειθόμενον πράττειν. Isocr. I, 8 u. Lyc. L. 69: τὰ ἐκείνοις πεπραγμένα. Ueber das Verbaladjectiv auf τέος vgl. § 94, 2 Anm. 2.

d) den Dativus ethicus, d. i. den Dativ der mit dem Gemüthe oder Herzen theilnehmenden Person; häufig wird durch Hinzufügung von Participien, wie *βουλομένῳ, ἡδομένῳ, ἀσμένῳ, ἀχθομένῳ* die Art der Theilnahme (Wunsch, Freude, Aerger) genau bestimmt. Cyr. I, 4, 2: *ἐφοβεῖτο Κῦρος μή οἱ ὁ πάππος ἀποθάνῃ.* Plat. Lys. 208ᵈ: *ἡ μήτηρ σε ἐᾷ ποιεῖν ὅτι ἂν βούλῃ, ἵν' αὐτῇ μακάριος ᾖς.* Plat. Cratyl. 418ᵈ: *ἀσμένοις τοῖς ἀνθρώποις ἐκ τοῦ σκότους τὸ φῶς ἐγίγνετο.* Thuc. IV, 85, 3: *θαυμάζω εἰ μὴ ἀσμένοις ὑμῖν ἀφῖγμαι.*

Anm. 1. Ein solches Particip im Dativ mit *εἶναι* ist eine beliebte Umschreibung für das Verbum finitum. Lach. 187ᶜ: *ἐμοὶ καὶ Μελησίᾳ τῷδε δηλονότι ἡδομένοις ἂν εἴη, εἰ πάντα, ἃ Σωκράτης ἐρωτᾷ, ἐθέλοιτε λόγῳ διεξιέναι.* Hell. IV, 1, 11: *τί οὖν οὐ πυνθάνει, εἰ καὶ ἐκείνῳ βουλομένῳ ταῦτ' ἐστίν* (= *εἰ καὶ ἐκεῖνος ταῦτα βούλεται*).

Anm. 2. Im Dialog wird nicht selten der Dativ *σοί* eingeschaltet, um die gemüthliche Theilnahme des Angeredeten zu erwecken. Luc. Dial. Mar. II: *Ὀδυσσεὺς ἐτύφλωσέ με καθεύδοντα· καὶ ἀπ' ἐκείνου τυφλός εἰμί σοι, ὦ Πόσειδον.* Soph. Ant. 37: *οὕτως ἔχει σοι ταῦτα.*

e) den Dativ des Standpunkts, d. i. den Dativ der Person, von deren Standpunkte aus eine Aussage gilt; dieser Dativ findet sich besonders mit dem Participium bei Orts- und Zeitangaben. An. VI, 2, 1: *ἡ Θρᾴκη ἡ ἐν τῇ Ἀσίᾳ ἐπὶ δεξιά ἐστιν εἰς τὸν Πόντον εἰσπλέοντι.* Thuc. II, 96, 1: *οἱ ὑπερβάντι Αἷμον Γέται* (die Geten jenseits des Hämus). Hell. II, 1, 27: *ἦν ἡμέρα πέμπτη ἐπιπλέουσι τοῖς Ἀθηναίοις* (es war der siebente Tag vom Heransegeln der Athener an gerechnet). An. III, 5, 7: *ὁ ποταμὸς τοσοῦτος ἦν τὸ βάθος ὡς μηδὲ τὰ δόρατα ὑπερέχειν πειρωμένοις τοῦ βάθους.* Gnom.: *γέρων γέροντι γλῶτταν ἡδίστην ἔχει, παῖς παιδί.*

Anm. 1. Wenn der Dativ des Particips ohne Nomen steht, dann ist *τινὶ* oder *ἀνθρώποις* zu ergänzen. So erklärt sich die häufige Formel (*ὡς*) *συνελόντι εἰπεῖν* (um es vom Standpunkt eines Zusammenfassenden zu sagen), vgl. § 122, 2.

Anm. 2. *Τίμιός τινι* bei Jemand geschätzt, *ἄξιός τινί τινος* der bei Jemand oder von Jemands Standpunkte aus etwas verdient hat.

(B. Griechischer Dativ entsprechend dem lateinischen Ablativ.)

5. Dativus instrumenti.

Das Mittel oder Werkzeug, womit oder wodurch etwas bewirkt wird, steht im Dativ. An. I, 8, 24: *Κῦρος ἀποκτεῖναι λέγεται αὐτὸς τῇ ἑαυτοῦ χειρὶ Ἀρταγέρσην τὸν ἄρχοντα τῶν ἑξακισχιλίων.*

Anm. *Διά* c. Gen. bezeichnet das entferntere Mittel: vermittelst, bei persönlichen wie bei unpersönlichen Begriffen. An. IV, 2, 18: *Ξενοφῶν διελέγετο αὐτοῖς δι' ἑρμηνέως περὶ σπονδῶν. Διά* mit dem Accusativ einer Person bedeutet: durch Wirksamkeit oder durch Schuld. An. V, 3, 13: *σώζεσθαι δι' ὑμᾶς.* Vgl. § 88, 1.

6. Dativus causae.

Der Dativ kann sowohl die innere Ursache zu einer Handlung (die zu Grunde liegende Leidenschaft), als auch, besonders bei den Verben der Gemüthsbewegung, die äußere Ursache bezeichnen; doch findet sich im erstern Falle häufig *ὑπό* c. Gen., bei Verben der Gemüthsbewegung häufig *ἐπί* c. Dat., seltner der bloße Genitiv (vgl. § 84, 5). An. V, 5, 16: *οὐχ ὕβρει, ἀλλ' ἀνάγκῃ λαμβάνομεν τὰ ἐπιτήδεια.* An. III, 1, 3: *οὐκ ἐδύναντο καθεύδειν ὑπὸ λύπης.* An. V, 7, 20: *ἠχθόμεθα τοῖς γεγενημένοις.* Lys. I, 1: *οὐκ ἂν εἴη ὅστις οὐκ ἐπὶ τοῖς γεγενημένοις ἀγανακτοίη.* Cyr. VI, 4, 1: *ἤστραπτε μὲν χαλκῷ, ἤνθει δὲ φοινικίσι πᾶσα ἡ στρατιά.* An. V, 8, 2: *ῥίγει ἀπωλλύμεθα.*

Anm. 1. Die Sache, wegen welcher etwas geschieht, der äußere Beweggrund, wird durch *διά* c. Accus. (lat. propter, aufzulösen in einen Satz mit weil) und *ἕνεκα* c. Gen. (lat. causā, aufzulösen in einen Satz mit um zu) bezeichnet.

Anm. 2. Nicht selten ist der Dativ der Ursache fast gleichbedeutend mit dem Acc. des Bezugs (§ 83, 11). Mem. III, 9, 3: *ὁρῶ φύσει διαφέροντας ἀλλήλων τοὺς ἀνθρώπους.*

7. Dativus modi.

Auch die Art und Weise, wie etwas geschieht, und die begleitenden Umstände, unter welchen etwas geschieht, stehen bisweilen im Dativ, z. B. *παντὶ τρόπῳ, κραυγῇ πολλῇ, πολλῷ θορύβῳ, μεγάλῃ σπουδῇ.* Doch gebraucht der Grieche gewöhnlich präpositionelle Ausdrücke, wie *σὺν δίκῃ, μετὰ δίκης, μετὰ πολλῆς ἀκριβείας, διὰ τάχους, πρὸς βίαν* (per vim), *κατὰ κράτος,*

oder Adverbia, z. B. ἡδέως (mit Freuden). An. IV, 2, 12: *φυγῇ λείπουσι τὸ χωρίον.*

Anm. 1. Adverbartig stehen die Dative: *δρόμῳ, κύκλῳ, βίᾳ, σπουδῇ* (mit Mühe, schwerlich), *ὀργῇ, θυμῷ, σιγῇ*, ferner *τῷ ὄντι, τῇ ἀληθείᾳ, τῷ ἔργῳ, τῷ λόγῳ, προφάσει*, endlich *κοινῇ, δημοσίᾳ, ἰδίᾳ, πεζῇ, ταύτῃ, ᾗ, πῇ.*

Anm. 2. Truppenmacht und Schiffsmenge bei den Verben kriegerischer Unternehmung stehen gewöhnlich im bloßen Dativ (selten mit *σύν*). An. II, 2, 12: *ὀλίγῳ μὲν στρατεύματι οὐ τολμήσει ἐφέπεσθαι, πολὺν δ' ἔχων στόλον οὐ δυνήσεται ταχὺ πορεύεσθαι.* An. III, 2, 11: *ἦλθον οἱ Πέρσαι παμπληθεῖ στόλῳ.* Thuc. II, 66, 1: *οἱ Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι ἐστράτευσαν ναυσὶν ἑκατὸν ἐς Ζάκυνθον τὴν νῆσον* (100 Schiffe stark).

Anm. 3. Die Präposition *σύν* bleibt gewöhnlich weg, wenn *αὐτοῖς, αὐταῖς* vor den Dativ tritt. Hell. I, 2, 12: *τέτταρας ναῦς ἔλαβον αὐτοῖς ἀνδράσι* (mitsammt der Mannschaft). Hell. V, 4, 17: *ὑπερβάλλοντος αὐτοῦ μετὰ τῆς στρατιᾶς τὸ ὄρος (ἄνεμος ἐξαίσιος) πολλοὺς ὄνους κατεκρήμνισεν αὐτοῖς σκεύεσι.* Auch der Artikel fehlt gewöhnlich.

8. Dativus differentiae (oder mensurae).

Beim Comparativ und bei comparativischen Begriffen steht auf die Frage um wieviel? der Dativ; derselbe bezeichnet also die Differenz. Cyr. V, 3, 52: *βραχεῖ χρόνῳ ὕστερον.* Hell. I, 5, 1: *πρότερον τούτων οὐ πολλῷ χρόνῳ.* Mem. II, 2, 3: *ὅσῳ ἄν τις μείζω ἀγαθὰ παθὼν μὴ ἀποδιδῷ χάριν, τοσούτῳ ἀδικώτερος ἂν εἴη.*

Anm. Bei *πρότερον* und *ὕστερον* findet sich neben *πολλῷ* und *ὀλίγῳ* ebenso häufig der adverbiale Accusativ *πολὺ* und *ὀλίγον.* Die Ausdrücke um wie viel, um etwas, um nichts werden nur durch den Accusativ gegeben: *τί, τὶ, οὐδέν* (eigentlich: in welcher, in irgend einer, in keiner Hinsicht). An. VII, 5, 9: *οὐδὲν ἧττον* (nihilo minus). Auch *τοσοῦτον — ὅσον* ist nicht selten (z. B. Cyr, VII, 5, 70).

9. Dativus temporis.

Der bestimmte Zeitpunkt, das Datum, wird durch den bloßen Dativ bezeichnet. So stehen die Ausdrücke Tag, Nacht, Monat, Jahr u. s. w., wenn sie durch ein Attribut bestimmt sind, sowie auch die Namen der Feste im bloßen Dativ. An. II, 5, 27: *τῇ ὑστεραίᾳ* (sc. *ἡμέρᾳ*). Thuc. II, 2, 1: *τῷ πέμπτῳ καὶ δεκάτῳ ἔτει.* Aristoph. nub. 988: *ὀρχεῖσθαι Παναθηναίοις.*

Anm. 1. Auf die Frage wann steht ἐν c. Dat., wenn der Zeitraum angegeben wird, in welchen eine Begebenheit fällt, z. B. ἐν τούτῳ τῷ ἐνιαυτῷ, ἐν τῷ χειμῶνι. Ueber den Genitiv der Zeit vgl. § 84, 20.

10. Dativ bei χρῆσθαι (lat. uti).

Das Verbum χρῆσθαι (eig. Nutzen haben durch) etwas gebrauchen, umgehen mit Jemand wird mit dem Dativ construirt; es kann sogar zwei Dative, einen des Objects und einen des Prädicats bei sich haben. An. II, 1, 6: ξύλοις (als Brennholz) ἐχρῶντο τοῖς τε οἰστοῖς καὶ τοῖς γέῤῥοις. An. VII, 2, 25: σοὶ φίλῳ χρήσομαι καὶ ἀδελφῷ. An. I, 4, 18: τί βούλεται ἡμῖν χρῆσθαι; (vgl. § 83, 9 a Anm.).

Anm. Νομίζω in der Bedeutung der Sitte nach etwas gebrauchen oder beobachten wird ebenfalls mit dem Dativ construirt. Thuc. II, 38: ἀγῶσι καὶ θυσίαις διετησίοις νομίζειν. Thuc. III, 82, 8: εὐσεβείᾳ οὐκ ἐνόμιζον. [Plat.] Eryx 400[b]: ἐν Λακεδαίμονι σιδηρῷ σταθμῷ νομίζουσι.

Von den Präpositionen.

Vorbemerkung. Alle Präpositionen waren ursprünglich Adverbien; als solche wurden sie theils mit dem Genetiv verbunden, theils einem Casus hinzugefügt, um genau anzugeben, welche von den mancherlei Bedeutungen dieses Casus grade gemeint war.

1. Von Präpositionen abhängig, welche räumliche Verhältnisse ausdrücken, bezeichnet der Genitiv theils das Ausgehen von etwas (entsprechend dem lat. Ablativ), theils das Verweilen an irgend einem Punkte eines Ortsganzen (Gen. partit.), der Dativ das Verweilen an oder bei einer Sache, der Accusativ theils das Erstrecken über eine Sache hin, theils die Richtung nach einer Sache. § 86

2. Bei den Verben der Bewegung setzen, stellen, legen, gerathen denkt der Grieche häufig schon an die Ruhe, der die Bewegung zustrebt, und setzt ἐν c. Dat., während wir εἰς c. Acc. erwarten. Umgekehrt ist ihm bei ankommmen, sich versammeln, landen die vorausgegangene Bewegung nach dem Ziele wichtiger, als das nunmehrige Verweilen am Ziele; hier setzt er εἰς c. Acc., während wir ἐν c. Dat. erwarten. Cyr. VIII, 7, 25: τὸ ἐμὸν σῶμα, ὦ παῖδες, ὅταν τελευτήσω, μήτε ἐν χρυσῷ θῆτε

μήτε ἐν ἀργύρῳ. Phaed. 59[d]: *εἰώθειμεν φοιτᾶν παρὰ τὸν Σωκράτη, συλλεγόμενοι ἕωθεν εἰς τὸ δικαστήριον.*

Anm. Daß das Perfectum und Plusquamperfectum eines Verbums der Bewegung mit *ἐν* verbunden wird, kann nicht auffallen, da die vollendete Bewegung ein Zustand der Ruhe ist. Plat. Soph. 260[d]: *ἐν τούτῳ τῷ τόπῳ καταπεφευγέναι.* An. IV, 7, 17: *τὰ ἐπιτήδεια ἐν τοῖς ὀχυροῖς ἀνακεκομισμένοι ἦσαν.* Umgekehrt aber findet sich *παρεῖναι* mit *εἰς* und *ἐπί* c. Acc. verbunden, als wäre es gleich *παρεληλυθέναι.* An. I, 2, 2: *παρῆσαν εἰς Σάρδεις* (sie waren hingekommen nach, waren also nun in Sardes).

3. Bei den Verben hangen, hängen, anknüpfen, sich halten an drückt der Grieche das Ausgehen von einem Orte aus, wie wir auch sagen können von etwas herabhängen statt an etwas hängen (lat. pendere ex). Hell. IV, 4, 10: *Κατέδησαν ἀπὸ δένδρων τοὺς ἵππους.* Hell. VII, 1, 6: *ἐκ τῆς θαλάττης ἅπασα ὑμῖν ἤρτηται ἡ σωτηρία.* Hell. VI, 1, 8: *αἱ ἐξ ὑμῶν ἠρτημέναι πόλεις.* Aeschin. III, 164: *τὰς ἐπιστολὰς ἐξηρτημένος ἐκ τῶν δακτύλων περιῄεις* *).

4. In manchen Fällen, wo der Deutsche wo? oder wohin? fragt, gebraucht der Grieche die Präposition *ἐκ* von — aus, indem er die Richtung von dem bestimmten Punkte aus (nach dem Standpunkte des Beobachters zu) bezeichnet; so *ἐκ δεξιᾶς, ἐξ ἀριστερᾶς* zur Rechten, zur Linken, *ἐκ πλαγίου* in der Flanke. Cyr. II, 2, 6: *ἔστην ἐκ τοῦ ἔμπροσθεν* ich trat an die Spitze (so daß ich nun von vorn aus zu sehen war). Cyr. VIII, 3, 10: *ἕστασαν Πέρσαι μὲν ἐκ δεξιᾶς, οἱ δὲ ἄλλοι ἐξ ἀριστερᾶς τῆς ὁδοῦ.* So erklärt sich auch die Bedeutung von *πρός* c. Gen. in der Richtung von = in der Richtung nach § 89, 4 a.

5. Eine Prolepsis (Anticipation) des Ortsverhältnisses ist es, wenn ein Attribut, das den Aufenthalt an einem Orte bezeichnen sollte, bloß deshalb in die Form des Ausgehens von einem Orte (mit *ἀπό, ἐκ, παρά* c. Gen.) sich verwandelt, weil das Verbum des Satzes die Entfernung aus dem Orte oder auch schon das Befinden an einem andern Orte ausdrückt. An. I, 2, 18: *οἱ ἐκ τῆς ἀγορᾶς* (die Marktleute) *καταλιπόντες τὰ ὤνια ἔφυγον.* An. I, 4, 3: *οἱ παρ' Ἀβροκόμα μισθοφόροι Ἕλληνες*

---

*) Vgl. Horat. sat. I, 6, 74: pueri — laevo suspensi loculos tabulamque lacerto ibant.

ἀποστάντες ἦλθον παρὰ Κῦρον. An. II, 2, 16: *διήρπαστο τὰ ἀπὸ τῶν οἰκιῶν ξύλα* (vgl. Rehdantz zu An. I, 2, 3). Dem. I, 15: *ἀγνοεῖ τὸν ἐκεῖθεν πόλεμον δεῦρ' ἥξοντα* = *τὸν ἐκεῖ πόλεμον ἐκεῖθεν δεῦρο ἥξοντα.*

A. Präpositionen mit einem Casus. (§ 87.)

I. Mit dem Genitiv *).

1. *ἀντί* (ursprünglich: gegenüber, vgl. *ἐν-αντί-ος* entgegengesetzt, Gegner) anstatt, für. § 87

An. I, 1, 4: *βουλεύεται ὅπως μήποτε ἔτι ἔσται ἐπὶ τῷ ἀδελφῷ, ἀλλὰ βασιλεύσει ἀντ' ἐκείνου.* Cyr. VI, 2, 19: *ἀντὶ τοῦ ἀρήγειν τοῖς συμμάχοις φεύγων ᾤχετο.* Thuc. IV, 20, 2: *ἀντὶ πολέμου εἰρήνην ἑλώμεθα* (wählen anstatt = vorziehen). Thuc. I, 86, 1: *ἀντ' ἀγαθῶν κακοὶ γεγένηνται* (aus). Mem. II, 7, 14: *ἀντὶ κυνὸς εἶ φύλαξ* (so gut wie). Plat. resp. 371[c]: *ἀντ' ἀργυρίου ἀλλάξασθαί τι* (gegen, für). Cyr. IV, 6, 8: *τί ἡμῖν ἀντὶ τούτων ὑπηρετήσεις;* (dafür, zur Vergeltung). An. I, 3, 4: *ὠφελήσω αὐτὸν ἀνθ' ὧν εὖ ἔπαθον ὑπ' ἐκείνου* (dafür daß = weil).

Composita: *ἀντι-τάσσω* stelle entgegen, *ἀντι-δίδωμι* mache ein Gegengeschenk.

Anm. Von *ἀντί* sind abgeleitet: *ἀντίον* und *καταντικρύ* c. Gen. gegenüber von einem Orte, *καταντιπέρας* c. Gen. gegenüber von einem Orte auf dem jenseitigen Ufer, *ἐναντίον* c. Gen. gegenüber von einer Person, vor den Augen Jemands (coram).

2. *ἀπό* (lat. ab, deutsch ab) von einem Orte weg, von — her, zeitlich: von — an, seit.

An. I, 2, 4: *ὡρμᾶτο ἀπὸ Σάρδεων.* An. I, 9, 4: *κατεσπάσθη ἀπὸ τοῦ ἵππου.* An. I, 2, 7: *θηρεύειν ἀπὸ ἵππου.* Hell. III, 2, 11: *ἀπῆλθεν εἰς Ἔφεσον ἣ ἀπέχει ἀπὸ Σάρδεων τριῶν ἡμερῶν ὁδόν.* Thuc. I, 46, 2: *πόλις ὑπὲρ τοῦ λιμένος κεῖται ἀπὸ θαλάσσης* (weg von, abseits von). Plat. Theaet. 179[c]: *οὐκ ἀπὸ σκοποῦ* (nicht weg vom Ziele = zutreffend). Dem.

---

*) Setz' *ἐκ, πρό, ἀπ', ἀντί* zum zweiten Casus hin,
zum vierten *εἰς, ἀνά*, zum dritten *ἐν* und *σύν*;
zwei Casus liebt *διά, κατά, ὑπέρ, μετά*,
drei *πρός, ἀμφί, περί, ἐπί, ὑπό, παρά.*

XXIV, 6: οὐκ ἀπὸ τοῦ πράγματος (sachgemäß). Cyr. III, 2, 25: ἀπὸ πολέμου βιοτεύειν. Mem. I, 2, 14: ζῆν ἀπ' ἐλαχίστων χρημάτων. An. II, 6, 5: ἀπὸ τούτων τῶν χρημάτων συνέλεξε στράτευμα. Mem. II, 10, 3: ἀφ' ἑαυτοῦ χρήσιμον εἶναι (nicht gezwungen). Thuc. VI, 2, 3: ἀπὸ τῶν Σικανῶν Σικανία τότε ἡ νῆσος ἐκαλεῖτο (von — her oder nach). Hell. III, 1, 6: οἱ ἀπὸ τοῦ Δημαράτου (Nachkommen des). An. II, 5, 32: ἀπὸ τοῦ αὐτοῦ σημείου οἵ τ' ἔνδον συνελαμβάνοντο καὶ οἱ ἔξω κατεκόπησαν. An. VII, 5, 8: ἀπὸ τούτου τοῦ χρόνου. An. III, 2, 14: ἀφ' οὗ ex quo seitdem daß, seit. — Mem. III, 6, 9: ἀπὸ στόματος εἰπεῖν aus dem Kopfe angeben. (Ueber den Gebrauch von ἀπό bei hängen s. § 86, 3.)

Composita: ἀπο-βάλλω werfe weg, ἀπο-τίθημι lege ab (ein Kleid), ἀπο-δίδωμι gebe was ich schuldig bin, bezahle, ἀπ-αιτῶ fordere wozu ich berechtigt bin, fordere ab.

3. ἐξ, vor Consonanten ἐκ (lat. ex u. ē) aus dem Innern oder aus der Mitte heraus, zeitlich: seit, unmittelbar nach, causal: in Folge von.

Mem. IV, 3, 10: τὰ ἐκ τῆς γῆς φυόμενα. Hell. VI, 4, 37: παῖδες αὐτῷ οὐκ ἐγίγνοντο ἐκ τῆς γυναικός. Cyr. V, 3, 3: ἐκ χρυσῶν πίνομεν φιαλῶν. An. I, 2, 9: Ξέρξης ἐκ τῆς Ἑλλάδος ἀπεχώρει. An. VII, 7, 27: ἐκ πλουσίου πένητα γενέσθαι. — Cyr. V, 1, 2: ἦν ἐκ παιδὸς αὐτῷ ἑταῖρος (a puero). An. IV, 6, 14: ἀκούω τοὺς Λακεδαιμονίους εὐθὺς ἐκ παίδων κλέπτειν μελετᾶν (a pueris). Mem. III, 5, 8: ἐκ παλαιοῦ. An. VII, 8, 4: ὁ δ' οὐκ ἔφη ἐξ ὅτου ἀπεδήμησε τεθυκέναι τούτῳ τῷ θεῷ. An. IV, 6, 21: ἠρίστων· ἐκ δὲ τοῦ ἀρίστου προήγαγεν ὁ Χειρίσοφος τὸ στράτευμα πρὸς τοὺς πολεμίους. Dem. XVIII, 313: λόγον ἐκ λόγου λέγειν. Cyr. V, 4, 10: πῶς ἔχει ἐκ τοῦ τραύματος; An. II, 5, 5: οἱ μὲν ἐκ διαβολῆς, οἱ δὲ καὶ ἐξ ὑποψίας φοβοῦνται ἀλλήλους. An. II, 6, 4: ἐκ τούτου deshalb. Plat. resp. 366[a]: τὰ ἐξ ἀδικίας κέρδη. Lys. XVI, 1: βούλονται ἐκ παντὸς τρόπου κακῶς ἐμὲ ποιεῖν. (Ueber den Gebrauch von ἐκ bei hängen und in Redensarten wie ἐκ δεξιᾶς s. § 86, 3 und 4.)

Composita: ἐκ-βάλλω werfe heraus, ἐκ-πληροῦν ausfüllen.

4. *πρό* (lat. pro) vor örtlich und zeitlich, zum Schutze für (eigentlich: vor Jemand stehend), vor vom Vorzuge.

An. IV, 6, 12: *τὰ πρὸ ποδῶν*. Hell. II, 4, 34: *τεθαμμένοι εἰσὶ πρὸ τῶν πυλῶν*. An. I, 4, 4: *τὸ πρὸ τῆς Κιλικίας τεῖχος*. Cyr. VIII, 8, 20: *οἱ φρουροῦντες πρὸ τῆς χώρας*. An. VII, 6, 36: *ἀνὴρ πολλὰ πρὸ ὑμῶν ἀγρυπνήσας*. Cyr. I, 6, 42: *πάντες ἀξιώσουσι σὲ πρὸ ἑαυτῶν βουλεύεσθαι*. — Plat. Phaed. 99[a]: *Σωκράτης οἴεται δικαιότερον καὶ κάλλιον εἶναι πρὸ τοῦ φεύγειν τε καὶ ἀποδιδράσκειν ὑπέχειν τῇ πόλει δίκην ἥντιν' ἂν τάττῃ*. Plat. resp. 386[b]: *ἐν ταῖς μάχαις αἱρεῖσθαι πρὸ ἥττης τε καὶ δουλείας θάνατον*. Isocr. V, 14: *πρὸ πολλοῦ ποιησαίμην ἄν σοι κεχαρισμένως εἰπεῖν* (vor vielem = sehr hoch anschlagen). — An. I, 7, 13: *πρὸ τῆς μάχης καὶ μετὰ τὴν μάχην*. Mem. III, 5, 11: *οἱ πολὺ πρὸ ἡμῶν γεγονότες*. Cyr. IV, 4, 14: *πρὸ ἡμέρας*. — *πρὸ τοῦ* vordem, früher.

Composita: *προ-τάσσω* stelle voran, *προ-τρέχω* laufe voraus, *προ-αιρεῖσθαι* vorziehen, *προ-ειπεῖν* öffentlich ansagen.

5. *ἄνευ* ohne.

Δόξα καὶ πλοῦτος ἄνευ συνέσεως οὐκ ἀσφαλῆ κτήματα. Gnom.: *οὐ γὰρ θέμις ζῆν πλὴν θεοῖς ἄνευ κακῶν*.

6. *ἕνεκα* und *ἕνεκεν* um — willen, halber, wegen (meist seinem Substantivum nachgestellt, lat. causā, vgl. § 88, 1 b).

Mem. II, 4, 7: *δένδρα θεραπεύειν τοῦ καρποῦ ἕνεκεν*. Isocr. I, 19: *οἱ ἔμποροι τηλικαῦτα πελάγη διαπερῶσιν ἕνεκα τοῦ πλείω ποιῆσαι τὴν ὑπάρχουσαν οὐσίαν*. Cyr. III, 2, 30: *ἐξέσται ἡμῖν ἐκείνου ἕνεκεν πρὸς τὸ ἡμέτερον συμφέρον πάντα τίθεσθαι* (licebit nobis per illum).

7. *μέχρι* u. *ἄχρι* bis zu von Ort, Zeit und Zahl.

An. I, 7, 15: *παρέτατο ἡ τάφρος ἄνω διὰ τοῦ πεδίου ἐπὶ δώδεκα παρασάγγας μέχρι τοῦ Μηδίας τείχους*. Cyr. I, 4, 23: *ἠκροβολίζοντο πολλάκις μέχρι ἑσπέρας*. An. IV, 4, 25: *οἱ ἄλλοι οἱ μέχρι τριάκοντα ἐτῶν ἅπαντες*.

II. Mit dem Dativ.

8. *ἐν* (lat. in *cum ablat.*) in auf die Frage wo? und wann?

Ἐν τῇ πόλει, ἐν τῇ Ἑλλάδι, ἐν Ἀθήναις. Ἡ ἐν Σαλαμῖνι ναυμαχία (unmittelbare Nähe). Hell. II, 1, 6: *τότε τὴν*

ἐν Νοτίῳ ἐνίκησε ναυμαχίαν. Ages. I, 33: ἐν ὅπλοις παρεῖναι. Mem. III, 9, 2: Λακεδαιμόνιοι οὔτ' ἂν Θρᾳξὶν ἐν πέλταις καὶ ἀκοντίοις, οὔτε Σκύθαις ἐν τόξοις ἐθέλοιεν ἂν ἀγωνίζεσθαι. Isocr. V, 55: ἐν σοὶ τὰς ἐλπίδας ἔχουσι τῆς αὐτῶν σωτηρίας. Oec. VII, 14: ἐν σοὶ πάντα ἐστί (in deiner Hand). — Cyr. VIII, 5, 23: Κῦρος εὐκλεῶς ὑμᾶς ἐν πᾶσιν ἀνθρώποις ἐποίησεν. An. V, 7, 10: λέγειν ἐν ὑμῖν (vor euch, eigentlich: in eurer Mitte stehend). Cyr. I, 3, 2: ταῦτα νόμιμα ἦν ἐν Μήδοις. Oec. XI, 20: ἐν τοῖς πλουσιωτάτοις λεγόμενόν σε ἐπιστάμεθα (in numero ditissimorum haberi). Ueber τιθέναι ἐν s. § 86, 2. — An. IV, 2, 17: ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ. An. III, 1, 1: ἐν ταῖς σπονδαῖς. Ages. I, 34: ἐν δυοῖν ἐτοῖν πλέον τῶν ἑκατὸν ταλάντων τῷ θεῷ ἀπέθυσεν. Ages. II, 1: ἣν ἐνιαυσίαν ὁδὸν ὁ βάρβαρος ἐποιήσατο, ταύτην μεῖον ἢ ἐν μηνὶ κατήνυσεν ὁ Ἀγησίλαος.

Composita: ἐν-οικέω wohne darin, ἐμ-βάλλω werfe hinein.

9. σύν oder ξύν (lat. cum) mit von Verbindung, Begleitung, Uebereinstimmung.

An. I, 9, 2: ἐπαιδεύετο σὺν τῷ ἀδελφῷ καὶ σὺν τοῖς ἄλλοις παισί. Hell. VII, 1, 43: τοὺς μὲν βελτίστους σὺν τῷ πλήθει (im Bunde mit der Volkspartei) ἐξέβαλον, δημοκρατίας δ' ἐν τῇ Ἀχαΐᾳ κατέστησαν. Cyr. III, 2, 22: σὺν τοῖς ἀδικουμένοις ἡμεῖς ἐσόμεθα. An. II, 3, 23: ἀδικοῦντα πειρασόμεθα σὺν τοῖς θεοῖς ἀμύνασθαι. An. I, 10, 2: βασιλεὺς καὶ οἱ σὺν αὐτῷ (seine Begleiter, seine Soldaten). An. I, 2, 17: προϊέναι σὺν κραυγῇ. ibid. 18: οἱ Ἕλληνες σὺν γέλωτι ἐπὶ τὰς σκηνὰς ἦλθον. Cyr. VIII, 2, 23: ὃς ἂν κτᾶσθαί τε πλεῖστα δύνηται σὺν τῷ δικαίῳ, κεχρῆσθαί τε πλείστοις σὺν τῷ καλῷ, τοῦτον ἐγὼ εὐδαιμονέστατον νομίζω (in Uebereinstimmung mit dem, was gerecht und schön ist). Mem. IV, 4, 2: σὺν τοῖς νόμοις ἠναντιώθη τοιαύτῃ ὁρμῇ τοῦ δήμου.

Composita: σύμ-μαχος Mitstreiter, Bundesgenosse; συλλέγω lese zusammen, sammle.

III. Mit dem Accusativ.

10. *εἰς* oder *ἐς**) (lat. in *cum accus.*) in auf die Frage wohin? in — hinein, nach, bis zu (Ort, Zeit, Zahl), zu (Zweck), in Bezug auf.

Lys. I, 20: *θεσμοφορίοις ᾤχετο εἰς τὸ ἱερόν.* Lys. I, 18: *ἐκέλευον ἀκολουθεῖν μοι τὴν θεράπαιναν εἰς τὴν ἀγοράν.* Hell. I, 1, 2: *εἰς Ἑλλήσποντον εἰσέπλει.* Hell. I, 2, 4: *ἐπορεύοντο εἰς Κολοφῶνα.* (Ueber *εἰς* bei ankommen, sich versammeln s. § 86, 2.) An. V, 6, 28: *λέγειν εἰς ὑμᾶς.* An. II, 3, 25: *εἰς τὴν ὑστεραίαν οὐχ ἧκεν* (bis zum folgenden Tage). An. IV, 1, 15: *εἰς τὴν ὑστεραίαν γίγνεται χειμὼν πολύς* (also in der Nacht). An. III, 3, 6: *εἶχε τοξότας καὶ σφενδονήτας εἰς τετρακοσίους.* An. II, 3, 23: *εἰς δύναμιν* nach Kräften, eigentlich: bis zur Gränze der Kraft). An. I, 3, 3: *τοὺς δαρεικοὺς οὐκ εἰς τὸ ἴδιον κατεθέμην ἐμοί, ἀλλ' εἰς ὑμᾶς ἐδαπάνων* (zu eurem Unterhalt). Isocr. VIII, 97: *εἰς τὸν πρὸς ἡμᾶς πόλεμον πλέον ἢ πεντακισχίλια τάλαντα παρέσχε.* Oec. IX, 6: *ἡ εἰς ἑορτὰς ἐσθής.* An. I, 9, 5: *τὰ εἰς τὸν πόλεμον ἔργα* (die auf den Krieg hinzielenden). Hell. VII, 4, 30: *τὸν πρόσθεν χρόνον εἰς τὰ πολεμικὰ κατεφρονοῦντο ὑπ' Ἀρκάδων.* Plat. apol. 29[d]: *Ἀθηναῖος εἶ, πόλεως τῆς μεγίστης καὶ εὐδοκιμωτάτης εἰς σοφίαν καὶ ἰσχύν.*

Composita: *εἰς-βάλλω* werfe hinein.

11. *ὡς* zu auf die Frage wohin? nur bei Personen.

An. I, 2, 4: *πορεύεται ὡς βασιλέα.* Mem. II, 7, 2: *συνεληλύθασιν ὡς ἐμέ.*

12. *ἀνά* (vgl. *ἄνω* oben) über etwas hin (eigentlich: vom untern Ende bis zum obern Ende), durch (örtlich und zeitlich).

Herod. I, 194: *ἀνὰ τὸν ποταμόν* stromaufwärts. Cyr. II, 4, 27: *πλανᾶσθαι ἀνὰ τὰ ὄρη.* Ages. IX, 7: *πλείστους φίλους καὶ ἀρίστους ἀνὰ πᾶσαν τὴν γῆν κέκτηται.* Herod. VIII, 123: *ἀνὰ πᾶσαν τὴν ἡμέραν.* An. I, 8, 1: *ἀνὰ κράτος* (die Kraft aufwärts, bis zur höchsten Anspannung, aus Leibeskräften). An. III, 4, 21: *ἐποίησαν ἓξ λόχους ἀνὰ ἑκατὸν ἄνδρας* (von unten

---

*) Beide Formen sind aus *ἐνς* entstanden.

nach oben gezählt allemal 100 Mann, 100 Mann hoch). Häufiger als *ἀνά* hat *κατά* distributive Bedeutung, vgl. § 88, 2 b.

Composita: *ἀνα-βαίνω* steige hinauf, *ἀν-άγομαι* segle ab (auf die hohe See), *ἀνα-πνέω* athme auf, komme wieder zu Athem, *ἀνα-φρονέω* resipisco, *ἀνα-χωρέω* weiche zurück.

B. Präpositionen mit zwei Casus. (§ 88.)

Mit Genitiv und Accusativ.

§ 88 1. *διά* (verwandt mit *δύο*, wie zwischen mit zwei, also ursprünglich: zwischen durch)

a) mit dem Genitiv: durch von Raum, Zeit und Mittel.

An. IV, 5, 1: *ἐπορεύοντο διὰ χιόνος πολλῆς*. An. I, 8, 26: *τιτρώσκει τὸν ἄνδρα διὰ τοῦ θώρακος*. Dem. XVIII, 179: *ἀπὸ τῆς ἀρχῆς διὰ πάντων ἄχρι τῆς τελευτῆς διεξῆλθον* (alles durchmachen). Protag. 323[a]: *διὰ δικαιοσύνης ἰέναι καὶ σωφροσύνης* (auf gerechten und vernünftigen Wegen wandeln). An. III, 2, 8: *διὰ φιλίας ἰέναι τινί — διὰ παντὸς πολέμου ἰέναι τινί* (in Freundschaft — in lauter Krieg mit Jemand leben). Cyr. IV, 6, 6: *διὰ πένθους τὸ γῆρας διάγει*. Thuc. VI, 34, 2: *ἀεὶ διὰ φόβου εἰσίν*. Gorg. 449[b]: *διὰ μακρῶν — διὰ βραχυτάτων τοὺς λόγους ποιεῖσθαι* (einen langen, einen sehr kurzen Weg hindurch = weitschweifig, sehr kurz). An. I, 5, 9: *διὰ ταχέων τὸν πόλεμον ἐποιεῖτο*. Theaet. 193[c]: *διὰ μακροῦ καὶ μὴ ἱκανῶς ὁρῶν τι* (wenn einer in weiter Entfernung etwas sieht). Thuc. III, 94, 3: *τὸ τῶν Αἰτωλῶν ἔθνος οἰκεῖ κατὰ κώμας ἀτειχίστους, καὶ ταύτας διὰ πολλοῦ* (weit auseinander liegend). — Mem. I, 2, 61: *Σωκράτης διὰ παντὸς τοῦ βίου τὰ μέγιστα πάντας τοὺς βουλομένους ὠφέλει*. Mem. IV, 4, 5: *διὰ χρόνου* aliquanto post. — An. II, 3, 17: *ἔλεγε δι' ἑρμηνέως τοιάδε*. An. II, 5, 21: *ἐθέλουσι δι' ἐπιορκίας τε πρὸς θεοὺς καὶ ἀπιστίας πρὸς ἀνθρώπους πράττειν τι*. — Cyr. I, 4, 25: *πάντες τὸν Κῦρον διὰ στόματος εἶχον*.

b) mit dem Accusativ: durch Einwirkung oder durch Schuld einer Person (operā alicujus), vermöge, wegen (von der Ursache, lat. propter; dagegen *ἕνεκα cum gen.* wegen vom Zwecke, lat. causā, vgl. § 87, 6).

Mem. III, 2, 3: *βασιλεὺς αἱρεῖται, οὐχ ἵνα ἑαυτοῦ καλῶς ἐπιμελῆται, ἀλλ' ἵνα καὶ οἱ ἑλόμενοι δι' αὐτὸν εὖ πράττωσιν.* An. V, 8, 13: *σώζεσθαι δι' ὑμᾶς.* An. VII, 7, 7: *δι' ἡμᾶς ἔχετε τήνδε τὴν χώραν.* Gorg. 516[e]: *Μιλτιάδην τὸν ἐν Μαραθῶνι εἰς τὸ βάραθρον ἐμβαλεῖν ἐψηφίσαντο, καὶ εἰ μὴ διὰ τὸν πρύτανιν, ἐνέπεσεν ἄν* (wenn nicht unter Einwirkung des Prytanen die Sache vor sich ging, wenn nicht der Prytan es gehindert hätte; vgl. Dem. XIX, 74 u. 90. Lys. XII, 60. Isocr. V, 92). Dem. LVIII, 56: *τοὺς νόμους, δι' οὓς οἰκοῦμεν τὴν πόλιν, παραβέβηκε.* — An. I, 8, 29: *ἐτετίμητο ὑπὸ Κύρου δι' εὔνοιαν καὶ πιστότητα.* Cyr. I, 4, 3: *διὰ τὸ φιλομαθὴς εἶναι πολλὰ ἀεὶ τοὺς παρόντας ἀνηρώτα.* An. I, 7, 6: *ἐκεῖ διὰ καῦμα οὐ δύνανται οἰκεῖν ἄνθρωποι.* — *Διὰ τοῦτο, διὰ ταῦτα, διό* (quam ob rem), *διὰ τί;*

Composita: *δι-άγω* führe hindurch oder über (ein Wasser), *δια-μένω* per-maneo, *δια-φθείρω* verderbe vollständig, *δια-δίδωμι* dis-tribuo, *δι-αρπάζω* di-ripio, *δια-στῆναι* auseinandertreten, *δια-φέρω* dif-fero.

2. *κατά* (vgl. *κάτω* unten),

a) mit dem Genitiv: abwärts von, an etwas hinunter, unter etwas hinab, auf etwas herab, auf Jemand von der Rednerbühne herab sprechen;= gegen oder wider Jemand sprechen (vgl. *ὑπέρ cum gen.*).

An. IV, 2, 17: *ἥλαντο κατὰ τῆς πέτρας.* An. I, 5, 8: *δραμεῖν κατὰ πρανοῦς γηλόφου.* An. IV, 5, 18: *ἧκαν ἑαυτοὺς κατὰ τῆς χιόνος εἰς τὴν νάπην.* An. VII, 7, 11: *κατὰ τῆς γῆς ὑποδύομαι ὑπὸ τῆς αἰσχύνης ἀκούων ταῦτα.* Cyr. IV, 6, 5: *ὁ κατὰ γῆς* der Verstorbene. Aristoph. av. 464: *καταχεῖσθαι κατὰ χειρὸς ὕδωρ φερέτω ταχύ τις.* Plat. resp. 398[a]: *μύρον κατὰ τῆς κεφαλῆς καταχέαι.* Hell. II, 3, 35: *πρῶτον μὲν μνησθήσομαι, ὦ ἄνδρες, ὃ τελευταῖον κατ' ἐμοῦ εἶπε.* Gorg. 472[a]: *μάρτυρας παρασχέσθαι κατά τινος.* — *Δημοσθένους αἱ κατὰ Φιλίππου δημηγορίαι.*

b) mit dem Accusativ: eine Strecke hindurch von oben nach unten, entlang oder längs, überhaupt in, zur Zeit, gemäß (secundum).

Herodot: *κατὰ τὸν ποταμόν* stromabwärts. Cyr. VII, 5, 16: *τὸ ὕδωρ κατὰ τὰς τάφρους ἐχώρει.* An. I, 8, 26: *παίει*

αὐτὸν κατὰ τὸ στέρνον καὶ τιτρώσκει διὰ τοῦ θώρακος. An. IV, 2, 16: προελθεῖν κατὰ τὴν ὁδόν. An. V, 2, 19: ἔθεντο τὰ ὅπλα κατὰ τὴν ὁδὸν τὴν ἐπὶ τὴν ἄκραν φέρουσαν (längs des Weges von oben bis unten). An. II, 3, 19: οἱ κατὰ τοὺς Ἕλληνας τεταγμένοι (die längs der griech. Schlachtreihe aufgestellten d. i. gegenüber von den Griechen). Cyr. VIII, 1, 16: οἱ κατὰ τὴν Ἀσίαν ὑπὸ βασιλεῖ ὄντες (überall in Asien). Hell. IV, 5, 10: πολὺ πένθος ἦν κατὰ τὸ Λακωνικὸν στράτευμα. Hell. IV, 8, 1: καὶ ὁ μὲν δὴ κατὰ γῆν πόλεμος οὕτως ἐπολεμεῖτο· ἐν ᾧ δὲ πάντα ταῦτα ἐπράττετο, τὰ κατὰ θάλατταν αὖ καὶ τὰς πρὸς θαλάττῃ πόλεις γενόμενα διηγήσομαι. — Resp. Lac. X, 8: ὁ Λυκοῦργος κατὰ τοὺς Ἡρακλείδας λέγεται γενέσθαι (zur Zeit der H.). Hell. VI, 4, 28: μέγιστος ἦν τῶν καθ' αὐτόν (von den Leuten seiner Zeit). Cyr. III, 3, 25: δεῖπνον ἀεὶ κατὰ φῶς ἐποιοῦντο, πυρὰ δὲ νύκτωρ οὐκ ἔκαιον. — Cyneg. VIII, 2: πορεύεσθαι κατὰ τὰ ἴχνη. An. VII, 3, 23: κατὰ τὸν νόμον (secundum legem). Hell. II, 3, 30: κατὰ τὸν πατέρα Ἅγνωνα προπετέστατος ἐγένετο τὴν δημοκρατίαν μεταστῆσαι (nach dem Beispiele seines Vaters). Hell. III, 3, 1: ἔτυχε σεμνοτέρας ἢ κατὰ ἄνθρωπον ταφῆς. — An. VII, 6, 28: κατὰ σπουδὴν φεύγειν (den Eifer von oben bis unten, mit allem Eifer). Hell. II, 1, 19: προσβαλόντες τῇ πόλει αἱροῦσι κατὰ κράτος. — An. III, 5, 8: ἐγὼ θέλω διαβιβάσαι ὑμᾶς κατὰ τετρακισχιλίους ὁπλίτας (wenn man von oben nach unten zählt: jedesmal viertausend). An. V, 1, 9: κατὰ μέρος φυλάττειν (allemal ein Theil = abwechselnd). Cyr. II, 1, 25: ἐσκήνουν κατὰ τάξεις (compagnienweise). An. III, 2, 12: ἔδοξεν αὐτοῖς κατ' ἐνιαυτὸν πεντακοσίας χιμαίρας θύειν. Cyr. III, 3, 25: καθ' ἡμέραν Tag für Tag.

Composita: κατα-βαίνω steige herab, κατ-έρχομαι komme heim aus der Verbannung*), κατα-κόπτειν niederhauen, κατα-καίειν niederbrennen, verbrennen, κατα-φαγεῖν verzehren (vollständig), κατ-ήγορος Gegensprecher, Ankläger, κατα-γελᾶν τινος gegen Jemand lachen, ihn auslachen.

---

*) Entweder von der hohen See herab oder von den Bergen des innern Landes herunter.

3. *μετά* (deutsch mit)*)

a) mit dem Genitiv: mit (Theilnahme).

Hell. V, 2, 14: *ἱππεῖς, ἐὰν καὶ ἡμεῖς μετ' αὐτῶν γενώμεθα, ἔσονται πλείους ἢ χίλιοι.* Cyr. II, 4, 7: *ὁ βασιλεὺς μετὰ τοῦ ἠδικημένου ἔσται.* Hell. III, 3, 11: *αὐτός τε καὶ οἱ μετ' αὐτοῦ.* An. I, 10, 1: *οἱ μετ' Ἀριαίου* (Ariäus und seine Truppen, vgl. § 89, 1 Anm.). Hell. IV, 8, 24: *πλεῖν μετὰ δέκα τριήρων.* Plat. apol. 34c: *ἱκετεύειν μετὰ πολλῶν δακρύων* (begleitender Umstand). Thuc. I, 18, 7: *μετὰ κινδύνων τὰς μελέτας ποιεῖσθαι* (unter Gefahren).

b) mit dem Accusativ: nach von Zeit und Reihenfolge.

Thuc. I, 18, 3: *δεκάτῳ ἔτει μετὰ τὴν ἐν Μαραθῶνι μάχην αὖθις ὁ βάρβαρος τῷ μεγάλῳ στόλῳ ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα δουλωσόμενος ἦλθεν.* An. IV, 6, 12: *μεθ' ἡμέραν* bei Tage (nach Tagesanbruch). Cyr. VII, 2, 11: *πόλιν ἔχειν τὴν πλουσιωτάτην ἐν τῇ Ἀσίᾳ μετὰ Βαβυλῶνα.*

Composita: *μετ-έχω τινός* habe Theil an etwas, *μεταπέμπομαί τινα* schicke nach Jemand für mich, lasse ihn holen, *μετα-βάλλειν* umwandeln, verändern, *μετα-ζευγνύναι* umspannen, *μετα-μέλει μοί τινος* ich bereue (eigentlich: ich kehre meine Sorge um).

4. *ὑπέρ* (lat. super, deutsch über)

a) mit dem Genitiv: über auf die Frage wo? oberhalb, kämpfen über einem Gefallenen, daher überhaupt: zu Gunsten, für (entgegengesetzt *κατά cum gen.*).

Mem. III, 8, 9: *ὁ ἥλιος τοῦ θέρους ὑπὲρ ἡμῶν αὐτῶν καὶ τῶν στεγῶν πορευόμενος σκιὰν παρέχει.* Hell. V, 4, 47: *καταλαβεῖν τὸ ὑπὲρ τῆς ὁδοῦ ἄκρον.* — An. VII, 4, 9: *ὑπὲρ τούτου ἀποθανεῖν.* Cyr. III, 3, 44: *νῦν ὑπὲρ ψυχῶν τῶν ὑμετέρων ὁ ἀγὼν καὶ ὑπὲρ γῆς ἐν ᾗ ἔφυτε καὶ ὑπὲρ οἴκων ἐν οἷς ἐτράφητε.* An. VII, 3, 31: *πονεῖν ὑπὲρ σοῦ.* — *Δημοσθένους ὑπὲρ Κτησιφῶντος περὶ τοῦ στεφάνου λόγος.*

b) mit dem Accusativ: über etwas hinaus.

An. I, 1, 9: *ἐπολέμει τοῖς Θρᾳξὶ τοῖς ὑπὲρ Ἑλλήσποντον*

*) Verwandt mit *μέσος*; daher erklärt sich der homerische Gebrauch von *μετά* cum Dat., z. B. Od. VIII, 156: *μεθ' ὑμετέρῃ ἀγορῇ ἧμαι* (mitten in eurer Versammlung sitze ich).

αὐτὸν κατὰ τὸ στέρνον καὶ τιτρώσκει διὰ τοῦ θώρακος. An. IV, 2, 16: *προελθεῖν κατὰ τὴν ὁδόν.* An. V, 2, 19: *ἔθεντο τὰ ὅπλα κατὰ τὴν ὁδὸν τὴν ἐπὶ τὴν ἄκραν φέρουσαν* (längs des Weges von oben bis unten). An. II, 3, 19: *οἱ κατὰ τοὺς Ἕλληνας τεταγμένοι* (die längs der griech. Schlachtreihe aufgestellten d. i. gegenüber von den Griechen). Cyr. VIII, 1, 16: *οἱ κατὰ τὴν Ἀσίαν ὑπὸ βασιλεῖ ὄντες* (überall in Asien). Hell. IV, 5, 10: *πολὺ πένθος ἦν κατὰ τὸ Λακωνικὸν στράτευμα.* Hell. IV, 8, 1: *καὶ ὁ μὲν δὴ κατὰ γῆν πόλεμος οὕτως ἐπολεμεῖτο· ἐν ᾧ δὲ πάντα ταῦτα ἐπράττετο, τὰ κατὰ θάλατταν αὖ καὶ τὰς πρὸς θαλάττῃ πόλεις γενόμενα διηγήσομαι.* — Resp. Lac. X, 8: *ὁ Λυκοῦργος κατὰ τοὺς Ἡρακλείδας λέγεται γενέσθαι* (zur Zeit der H.). Hell. VI, 4, 28: *μέγιστος ἦν τῶν καθ' αὐτόν* (von den Leuten seiner Zeit). Cyr. III, 3, 25: *δεῖπνον ἀεὶ κατὰ φῶς ἐποιοῦντο, πυρὰ δὲ νύκτωρ οὐκ ἔκαιον.* — Cyneg. VIII, 2: *πορεύεσθαι κατὰ τὰ ἴχνη.* An. VII, 3, 23: *κατὰ τὸν νόμον* (secundum legem). Hell. II, 3, 30: *κατὰ τὸν πατέρα Ἅγνωνα προπετέστατος ἐγένετο τὴν δημοκρατίαν μεταστῆσαι* (nach dem Beispiele seines Vaters). Hell. III, 3, 1: *ἔτυχε σεμνοτέρας ἢ κατὰ ἄνθρωπον ταφῆς.* — An. VII, 6, 28: *κατὰ σπουδὴν φεύγειν* (den Eifer von oben bis unten, mit allem Eifer). Hell. II, 1, 19: *προσβαλόντες τῇ πόλει αἱροῦσι κατὰ κράτος.* — An. III, 5, 8: *ἐγὼ θέλω διαβιβάσαι ὑμᾶς κατὰ τετρακισχιλίους ὁπλίτας* (wenn man von oben nach unten zählt: jedesmal viertausend). An. V, 1, 9: *κατὰ μέρος φυλάττειν* (allemal ein Theil = abwechselnd). Cyr. II, 1, 25: *ἐσκήνουν κατὰ τάξεις* (compagnienweise). An. III, 2, 12: *ἔδοξεν αὐτοῖς κατ' ἐνιαυτὸν πεντακοσίας χιμαίρας θύειν.* Cyr. III, 3, 25: *καθ' ἡμέραν* Tag für Tag.

Composita: *κατα-βαίνω* steige herab, *κατ-έρχομαι* komme heim aus der Verbannung*), *κατα-κόπτειν* niederhauen, *κατα-καίειν* niederbrennen, verbrennen, *κατα-φαγεῖν* verzehren (vollständig), *κατ-ήγορος* Gegensprecher, Ankläger, *κατα-γελᾶν τινος* gegen Jemand lachen, ihn auslachen.

---

*) Entweder von der hohen See herab oder von den Bergen des innern Landes herunter.

3. *μετά* (deutsch mit)*)

a) mit dem Genitiv: mit (Theilnahme).

Hell. V, 2, 14: *ἱππεῖς, ἐὰν καὶ ἡμεῖς μετ' αὐτῶν γενώμεθα, ἔσονται πλείους ἢ χίλιοι.* Cyr. II, 4, 7: *ὁ βασιλεὺς μετὰ τοῦ ἠδικημένου ἔσται.* Hell. III, 3, 11: *αὐτός τε καὶ οἱ μετ' αὐτοῦ.* An. I, 10, 1: *οἱ μετ' Ἀριαίου* (Ariäus und seine Truppen, vgl. § 89, 1 Anm.). Hell. IV, 8, 24: *πλεῖν μετὰ δέκα τριήρων.* Plat. apol. 34^c: *ἱκετεύειν μετὰ πολλῶν δακρύων* (begleitender Umstand). Thuc. I, 18, 7: *μετὰ κινδύνων τὰς μελέτας ποιεῖσθαι* (unter Gefahren).

b) mit dem Accusativ: nach von Zeit und Reihenfolge.

Thuc. I, 18, 3: *δεκάτῳ ἔτει μετὰ τὴν ἐν Μαραθῶνι μάχην αὖθις ὁ βάρβαρος τῷ μεγάλῳ στόλῳ ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα δουλωσόμενος ἦλθεν.* An. IV, 6, 12: *μεθ' ἡμέραν* bei Tage (nach Tagesanbruch). Cyr. VII, 2, 11: *πόλιν ἔχειν τὴν πλουσιωτάτην ἐν τῇ Ἀσίᾳ μετὰ Βαβυλῶνα.*

Composita: *μετ-έχω τινός* habe Theil an etwas, *μετα-πέμπομαί τινα* schicke nach Jemand für mich, lasse ihn holen, *μετα-βάλλειν* umwandeln, verändern, *μετα-ζευγνύναι* umspannen, *μετα-μέλει μοί τινος* ich bereue (eigentlich: ich kehre meine Sorge um).

4. *ὑπέρ* (lat. super, deutsch über)

a) mit dem Genitiv: über auf die Frage wo? oberhalb, kämpfen über einem Gefallenen, daher überhaupt: zu Gunsten, für (entgegengesetzt *κατά cum gen.*).

Mem. III, 8, 9: *ὁ ἥλιος τοῦ θέρους ὑπὲρ ἡμῶν αὐτῶν καὶ τῶν στεγῶν πορευόμενος σκιὰν παρέχει.* Hell. V, 4, 47: *καταλαβεῖν τὸ ὑπὲρ τῆς ὁδοῦ ἄκρον.* — An. VII, 4, 9: *ὑπὲρ τούτου ἀποθανεῖν.* Cyr. III, 3, 44: *νῦν ὑπὲρ ψυχῶν τῶν ὑμετέρων ὁ ἀγὼν καὶ ὑπὲρ γῆς ἐν ᾗ ἔφυτε καὶ ὑπὲρ οἴκων ἐν οἷς ἐτράφητε.* An. VII, 3, 31: *πονεῖν ὑπὲρ σοῦ.* — *Δημοσθένους ὑπὲρ Κτησιφῶντος περὶ τοῦ στεφάνου λόγος.*

b) mit dem Accusativ: über etwas hinaus.

An. I, 1, 9: *ἐπολέμει τοῖς Θρᾳξὶ τοῖς ὑπὲρ Ἑλλήσποντον*

*) Verwandt mit *μέσος*; daher erklärt sich der homerische Gebrauch von *μετά* cum Dat., z. B. Od. VIII, 156: *μεθ' ὑμετέρῃ ἀγορῇ ἧμαι* (mitten in eurer Versammlung sitze ich).

οἰκοῦσι. An. VI, 2, 10: *ὑπὲρ ἥμισυ τοῦ ὅλου στρατεύματος.* Cyr. I, 2, 4: *οἱ ὑπὲρ τὰ στρατεύσιμα ἔτη γεγονότες.* Cyr. VIII, 7, 3: *οὐδεπώποτε ἐπὶ ταῖς εὐτυχίαις ὑπὲρ ἄνθρωπον ἐφρόνησα.* Parmen. 128ᵇ: *ὑπὲρ ἡμᾶς φαίνεται ἡμῖν τὰ εἰρημένα εἰρῆσθαι* (geht über unsre Fassungskraft hinaus).

Composita: *ὑπερ-βαίνω* steige über (einen Berg), *ὑπέρμετρος* übermäßig, *ὑπερ-οράω* übersehe, verachte.

C. Präpositionen mit drei Casus. (§ 89.)

1. *περί* über (höher als) und ringsum*)

a) mit dem Genitiv: *α)* über, höher als, sehr häufig bei Homer (z. B. Il. IX, 38: *τετιμῆσθαι περὶ πάντων*, Il. I, 287: *περὶ πάντων ἔμμεναι ἄλλων*), in Prosa auf die Redensart *περὶ πολλοῦ, πλείστου, παντὸς ποιεῖσθαι* beschränkt (höher als Vieles, als das Meiste, als Alles = hoch, sehr hoch, über Alles schätzen). Vgl. Mem. II, 3, 10. An. I, 9, 7. I, 9, 16. Nach Analogie von *περὶ πολλοῦ ποιεῖσθαι* hochschätzen hat man auch *περὶ πλείονος, περὶ ὀλίγου, περὶ ἐλάττονος* und *περὶ οὐδενὸς ποιεῖσθαι* gebildet.

β) in übertragenem Sinne: über, in Betreff (lat. de). *Λέγειν, βουλεύεσθαι περί τινος* (über etwas). *Δημοσθένους ὑπὲρ Κτησιφῶντος περὶ τοῦ στεφάνου λόγος.* An. II, 3, 1: *κήρυκας ἔπεμψε περὶ σπονδῶν.* Mem. III, 12, 1: *ὁ περὶ τῆς ψυχῆς πρὸς τοὺς πολεμίους ἀγών* (vgl. *ὑπέρ* cum gen.). An. V, 5, 7: *ἐφυβοῦντο περὶ τῆς χώρας ὅτι ἤκουον δῃουμένην.*

b) mit dem Dativ: um vom Körper, den ein Kleidungsstück umgiebt, sowie bei den Ausdrücken des Besorgtseins.

Cyr. I, 2, 13: *θώρακα ἔχει περὶ τοῖς στέρνοις.* An. I, 5, 8: *στρεπτοὺς εἶχον περὶ τοῖς τραχήλοις καὶ ψέλια περὶ ταῖς χερσίν.* Protag. 322ᶜ: *Ζεὺς ἔδεισε περὶ τῷ γένει ἡμῶν μὴ ἀπόλοιτο πᾶν.*

c) mit dem Accusativ: um von Ort, Zeit, Zahl und Beschäftigung, in Betreff.

An. I, 6, 4: *ἐκέλευσε τούτους θέσθαι τὰ ὅπλα περὶ τὴν*

---

*) Vgl. W. Sonne in Kuhn's Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung. XIV. S. 1—33. Mit *περὶ πολλοῦ ποιεῖσθαι* vgl. *πρὸ πολλοῦ ποιεῖσθαι* Isocr. V, 14 (§ 87, 4).

αὐτοῦ σκηνήν. An. IV, 5, 36: *περὶ τοὺς πόδας περιειλεῖν τι*. An. V, 3, 12: *περὶ τὸν ναὸν ἄλσος ἐφυτεύθη*. — An. II, 1, 7: *ἤδη ἦν περὶ πλήθουσαν ἀγοράν*. Hell. I, 2, 33: *περὶ τούτους τοὺς χρόνους*. — Hell. IV, 5, 17: *ἀπέθανον περὶ πεντήκοντα καὶ διακοσίους*. — De re equ. VI, 3: *ὁ περὶ τὸν ἵππον* (der Pferdeknecht). Hell. II, 2, 4: *καὶ οὗτοι μὲν περὶ ταῦτα ἦσαν* (waren damit beschäftigt). An. I, 4, 8: *κακίους εἰσὶ περὶ ἡμᾶς ἢ ἡμεῖς περὶ ἐκείνους*. Cyr. I, 2, 7: *περὶ θεοὺς ἀμελῶς ἔχειν*. Cyr. VIII, 1, 23: *τὰ περὶ τοὺς θεούς* (Gottesdienst). Oec. XX, 1: *μαθεῖν τὰ περὶ τὴν γεωργίαν*.

Anm. *Οἱ περί τινα* kann dreierlei Bedeutung haben: 1) Cyr. VIII, 2, 8: *τίς κοσμῶν κάλλιον φαίνεται στολαῖς τοὺς περὶ αὐτὸν ἢ βασιλεύς;* (seine Umgebung). 2) An. VII, 4, 16: *οἱ περὶ Ξενοφῶντα ἔνδον ἦσαν* (Xenophon und seine Leute). Mem. I, 1, 18: *ἐπεθύμησεν ὁ δῆμος παρὰ τοὺς νόμους ἐννέα στρατηγοὺς μιᾷ ψήφῳ τοὺς ἀμφὶ Θράσυλλον καὶ Ἐρασινίδην ἀποκτεῖναι πάντας* (den Thrasyllus und den Erasinides und ihre Collegen alle). 3) Mem. III, 5, 10: *λέγεις τὴν τῶν θεῶν κρίσιν ἣν οἱ περὶ Κέκροπα δι' ἀρετὴν ἔκριναν* (du meinst die Entscheidung zwischen Poseidon und Athene, welche Kekrops wegen seiner Tugend entschied). Der dritte Fall, daß also *οἱ περί τινα* nicht mehr bedeutet, als der Name ohne *οἱ περί*, ist erst in der spätern Gräcität, besonders bei Plutarch, häufig.

Composita: *περι-εῖναι* überlegen sein und übrig sein, *περι-χαρής* sehr froh (lat. per-laetus), *περι-ιέναι* rings herumgehen, *περι-οράω* 1) übersehe, lasse unbeachtet, 2) schaue umher.

2. *ἀμφί* (vgl. *ἄμφω* beide) auf beiden Seiten, um

a) mit dem Genitiv: um in Prosa selten.

An. IV, 5, 17: *οἱ δὲ προσῇσαν πολλῷ θορύβῳ ἀμφὶ ὧν εἶχον διαφερόμενοι* (um das, was sie hatten, sich streitend). Cyr. III, 1, 8: *εἰς καιρὸν ἥκεις, ὅπως τῆς δίκης ἀκούσῃς παρὼν τῆς ἀμφὶ τοῦ πατρός*.

b mit dem Dativ = *περί cum dat.* nur bei Dichtern (z. B. Hom. B. 388).

c) mit dem Accusativ eigentlich auf beiden Seiten, dann um = *περί cum. accus.*

Cyr. VI, 2, 11: *συλλέγεται τὸ στράτευμα ἀμφὶ τὸν Πακτωλὸν ποταμόν*. An. IV, 2, 5: *καταλαμβάνουσι τοὺς φύλακας ἀμφὶ πῦρ καθημένους*. — An. I, 8, 1: *ἦν ἀμφὶ ἀγορὰν πλήθουσαν*. An. II, 2, 8: *ἀφικνοῦνται εἰς τὸν πρῶτον στα-*

θμὸν ἀμφὶ μέσας νύκτας. — Xen. de vectig. IV, 43: *ἀπέχει ταῦτα τὰ τείχη ἀπ' ἀλλήλων ἀμφὶ τὰ ἑξήκοντα στάδια.* — Cyr. VII, 1, 1: *εἶναι ἀμφὶ τὰ ἱερά.* Oec. VI, 7: *τοὺς ἀμφὶ γῆν ἔχοντας* (= *τοὺς γεωργούς*). Oec. XIX, 1: *τὰ ἀμφὶ τὸν σπόρον* — *τὰ ἀμφὶ τὴν φυτείαν ἐπίστασθαι.*

Anm. *Οἱ ἀμφί τινα* hat dieselben Bedeutungen wie *οἱ περί τινα*, vgl. Cyr. VII, 1, 1. An. III, 2, 2. An. IV, 3, 21. Hell. II, 3, 46.

Composita: *ἀμφί-βιος* doppellebig (auf dem Lande und im Wasser lebend), *ἀμφι-λέγουσι* sie reden zweierlei, sie streiten, *ἀμφί-λογος* strittig, zweifelhaft, *ἀμφι-γνοέω* zwischen zwei Meinungen schwanken, *ἀμφι-εννύναι τινά τι* Jemandem ein Gewand umthun, anziehen.

3. *παρά* zur Seite, neben

a) mit dem Genitiv: von Seiten Jemands, von einer Person her (Bewegung, Empfangen).

An. I, 9, 29: *παρὰ βασιλέως πολλοὶ πρὸς Κῦρον ἀπῆλθον.* An. V, 6, 18: *παρὰ Κύρου ἔλαβε τρισχιλίους δαρεικούς.* Cyr. II, 2, 6: *ταῦτα παρὰ σοῦ ἐμάθομεν.* Cyr. VII, 5, 54: *ἐθέλω παρὰ σοῦ ἐξαγγέλλειν* (von dir, in deinem Namen). Hell. VI, 1, 3: *παρ' ἑαυτοῦ προστιθέναι τι* (von sich, aus eignen Mitteln).

b) mit dem Dativ: an der Seite, bei.

Cyr. I, 2, 8: *οὐ παρὰ μητρὶ σιτοῦνται οἱ παῖδες, ἀλλὰ παρὰ τῷ διδασκάλῳ.* An. I, 5, 1: *οἱ παρὰ βασιλεῖ ὄντες.* An. I, 7, 4: *τὰ παρ' ἐμοί* (die Zustände bei mir). Mem. II, 1, 32: *τιμῶμαι μάλιστα πάντων καὶ παρὰ θεοῖς καὶ παρὰ ἀνθρώποις.* Soph. Trach. 589: *δοκεῖς παρ' ἡμῖν οὐ βεβουλεῦσθαι κακῶς* (nach unserm Urtheil).

c) mit dem Accusativ: an die Seite hin, zu einer Person hin; längs einer Sache hin, an — vorbei, über — hinaus, gegen (z. B. gegen das Gesetz); zeitlich: während.

Plat. conviv. 175ª: *σὺ δ' Ἀριστόμαχε, παρ' Ἐρυξίμαχον κατακλίνου* (setze dich an des Er. Seite). An. IV, 3, 14: *ἦγε τοὺς νεανίσκους παρὰ τὸν Χειρίσοφον.* An. VI, 2, 1: *ἔπλεον παρὰ γῆν.* An. III, 5, 1: *ἦσαν κῶμαι πολλαὶ ἐν τούτῳ τῷ πεδίῳ παρὰ τὸν Τίγρητα ποταμόν.* Cyr. IV, 2, 30: *ἡ παρ' Ἑλλήσποντον Φρυγία.* Ages. V, 3: *ἑκὼν ἐπόνει παρὰ τοὺς*

ἄλλους (über — hinaus = mehr als). Mem. IV, 4, 2: παρὰ τοὺς νόμους. An. II, 5, 41: παρὰ τοὺς ὅρκους. An. II, 1, 18: παρὰ τὴν δόξαν (praeter opinionem). — Xen. de re equ. IX, 11: τὸν ἵππον δεῖ παρὰ κραυγὴν καὶ παρὰ σάλπιγγα μὴ φαίνεσθαι τεθορυβημένον. An. II, 3, 15: παρὰ ποτόν.

Anm. 1. Die Bedeutung an etwas hin liegt bei den Redensarten παρ' ὀλίγον ποιεῖσθαι, παρ' οὐδὲν ἡγεῖσθαι zu Grunde: gleich wenigem, gleich nichts achten, also wenig, gar nicht achten. Vgl. An. VI, 6, 11. Soph. O. R. 983. Zwei parallel laufende Handlungen können einander bedingen, daher hat παρά manchmal die Bedeutung wegen*). Dem. IV, 11: οὐ παρὰ τὴν αὐτοῦ ῥώμην τοσοῦτον ἐπηύξηται ὅσον παρὰ τὴν ἡμετέραν ἀμέλειαν.

Anm. 2. Die Bedeutung an etwas vorbei liegt der Redensart παρὰ μικρὸν ἦλθον ἀποθανεῖν Isocr. XIX, 22 zu Grunde: an wenigem vorbei, hart vorbei, beinahe kam ich zu sterben. Vgl. Thuc. IV, 106, 4. Plat. apol. 36a. Dem. XXIV, 138: Φίλιππον χρημάτων πολλῶν παρ' ὀλίγας ψήφους ἐτιμήσατε (dem Ph. erkanntet ihr fast einstimmig eine große Geldstrafe zu).

Composita: παρ-εῖναι dabei sein, παρα-καλέω rufe herbei, παρα-πλέω schiffe längs des Ufers oder schiffe vorüber, παρα-βαίνω übertrete (das Gesetz), παρά-νομος gesetzwidrig.

4. πρός**) bei zu (von vorn, verwandt mit πρό)

a) mit dem Genitiv: in der Richtung von (bei Ortsangaben, wo der Deutsche umgekehrt nach, der Römer versus gebraucht), von Jemand her, zum Vortheile Jemands (vgl. stare ab aliquo), bei oder um — willen (bei Bitten).

(Hom. Od. XIII, 110: αἵ πρὸς βορέαο und αἵ πρὸς νότου θύραι.) An. IV, 3, 26: παρήγγειλε τοὺς μὲν λοχαγοὺς καὶ ἐνωμοτάρχους πρὸς τῶν Καρδούχων ἰέναι, οὐραγοὺς δὲ καταστήσασθαι πρὸς τοῦ ποταμοῦ. Mem. II, 3, 15: ἄτοπα λέγεις καὶ οὐδαμῶς πρὸς σοῦ (von dir herrührend = deiner würdig). Gnom.: χρηστοῦ πρὸς ἀνδρὸς μηδὲν ἐννοεῖν κακόν. An. VII, 6, 33: ἔχω ἔπαινον πολὺν πρὸς ὑμῶν. Hell. VII, 1, 17: σπονδὰς ἐποιήσατο, ὡς τοῖς πλείστοις ἐδόκει, πρὸς Θηβαίων μᾶλλον ἢ πρὸς ἑαυτῶν (vom Standpunkte der Th. aus = zum Vortheile der Th.). An. II, 5, 20: πρὸς θεῶν ἀσεβής, πρὸς ἀνθρώπων αἰσχρός (vom Standpunkte aus = nach

*) Vgl. lat. propter (eigentlich propiter von prope) 1. neben, 2. wegen.
**) πρός ist entstanden aus dem homerischen προτί.

dem Urtheile). — An. V, 7, 5: *ἀκούσατε οὖν μου πρὸς θεῶν.* Dem. XXVIII, 20: *σώσατε, ἐλεήσατε· ἱκετεύω, ἀντιβολῶ πρὸς παίδων, πρὸς γυναικῶν, πρὸς τῶν ὄντων ἀγαθῶν ὑμῖν**).

b) mit dem Dativ: bei, zu (= außer).

Xen. resp. Lac. XV, 6: *πρὸς τῇ οἰκίᾳ λίμνη ὕδατος ἀφθονίαν παρέχει.* Hell. IV, 8, 22: *ἀεὶ πρὸς ᾧ εἴη ἔργῳ, τοῦτο ἔπραττεν.* — Hell. III, 4, 6: *στράτευμα πολὺ πρὸς ᾧ εἶχε πρόσθεν μετεπέμπετο.* Cyr. I, 2, 8: *πρὸς τούτοις μανθάνουσι καὶ τοξεύειν.*

c) mit dem Accusativ: zu, auf — los (freundlich und feindlich), gegen (zeitlich), zu (Zweck), in Bezug auf, gegen etwas gehalten = im Vergleich zu.

An. VII, 3, 31: *αὐτοὶ φέροντες παρέσονται πρὸς σὲ δῶρα.* An. II, 6, 10: *ἰέναι πρὸς τοὺς πολεμίους.* Mem. III, 8, 9: *ἐν ταῖς πρὸς μεσημβρίαν βλεπούσαις οἰκίαις.* An. III, 3, 2: *λέξατε οὖν πρός με, τί ἐν νῷ ἔχετε.* An. IV, 5, 2: *διέβαινον τὸν ποταμὸν βρεχόμενοι πρὸς τὸν ὀμφαλόν.* — Hell. IV, 3, 23: *ἐπεὶ δὲ πρὸς ἑσπέραν ἦν* (als es auf den Abend losging, gegen Abend). Lys. 1, 14: *ἐπειδὴ ἦν πρὸς ἡμέραν.* — An. I, 10, 19: *καταλῦσαι πρὸς ἄριστον.* Mem. III, 7, 2: *πρὸς τί με ταῦτ' ἐρωτᾷς;* — An. VII, 1, 9: *ἀθυμοῦσι πρὸς τὴν ἔξοδον.* An. IV, 3, 10: *τὰ πρὸς τὸν πόλεμον* (was auf den Krieg Bezug hat). — An. VII, 7, 41: *Ἡρακλείδῃ λῆρος πάντα δοκεῖ εἶναι πρὸς τὸ ἀργύριον ἔχειν ἐκ παντὸς τρόπου.* Mem. I, 3, 4: *Σωκράτης πάντα τἀνθρώπινα ὑπερεώρα πρὸς τὴν παρὰ τῶν θεῶν ξυμβουλίαν.*

Anm. Manchmal hat *πρός* die Bedeutung: im Hinblick auf = gemäß. Cyr. VIII, 4, 29: *ἐδίδου πρὸς τὴν ἀξίαν ἑκάστῳ.* An. VI, 2, 5: *πρὸς ταῦτα βουλεύεσθαι.* Soph. El. 464: *πρὸς εὐσέβειαν ἡ κόρη λέγει.* Soph. Aj. 38: *πρὸς καιρόν* angemessen. An. VI, 1, 5: *πρὸς αὐλὸν ὠρχήσαντο* (zur oder nach der Flöte). Daher *πρὸς φιλίαν, πρὸς ὀργήν, πρὸς βίαν ποιεῖν τι* in Freundschaft, im Zorn, mit Gewalt etwas thun, vgl. Rehdantz zu An. I, 3, 19.

Composita: *προσ-ιέναι* hinzugehen, *προσ-τίθημι* lege hinzu.

---

*) *Πρός* wird aber nicht gebraucht in bejahenden und verneinenden Betheuerungen; ja beim Zeus ist *νὴ Δία* oder *ναὶ μὰ Δία*, nein beim Zeus *οὐ μὰ Δία.* (Schwören bei einem Gotte *ὀμνύναι θεόν* vgl. § 83, 3 Anm. 2.)

5. *ἐπί* auf, an (in Bezug auf die Oberfläche)

a) mit dem Genitiv: auf auf die Frage wo?, auf dem Wege nach, zur Zeit (besonders unter der Herrschaft) Jemands.

An. III, 2, 19: *οἱ μὲν ἐφ' ἵππων κρέμανται φοβούμενοι οὐχ ἡμᾶς μόνον, ἀλλὰ καὶ τὸ καταπεσεῖν, ἡμεῖς δὲ ἐπὶ γῆς βεβηκότες πολὺ ἰσχυρότερον παίσομεν.* An. II, 4, 13: *διέβησαν διώρυχας δύο, τὴν μὲν ἐπὶ γεφύρας, τὴν δ' ἐξευγμένην πλοίοις ἑπτά.* An. IV, 7, 21: *ἐπειδὴ οἱ πρῶτοι ἐγένοντο ἐπὶ τοῦ ὄρους καὶ κατεῖδον τὴν θάλατταν, κραυγὴ πολλὴ ἐγένετο.* Mem. I, 1, 2: *θύειν ἐπὶ τῶν κοινῶν τῆς πόλεως βωμῶν.* An. I, 8, 9: *ἦσαν ἱππεῖς ἐπὶ τοῦ εὐωνύμου τῶν πολεμίων.* — Hell. I, 2, 11: *ἔπλεον ἐπὶ Λέσβου καὶ Ἑλλησπόντου.* Hell. I, 4, 8: *ἀνήχθη ἐπὶ Σάμου.* Dem. IX, 48: *ἀναχωρεῖν ἐπ' οἴκου.* — Cyr. VIII, 8, 15: *οἱ Πέρσαι θρυπτικώτεροι πολὺ νῦν ἢ ἐπὶ Κύρου εἰσίν.* Cyr. I, 6, 31: *ἐπὶ τῶν ἡμετέρων προγόνων.* Hell. II, 1, 10: *τῷ δ' ἐπιόντι ἔτει, ἐπὶ Ἀρχύτα μὲν ἐφορεύοντος, ἄρχοντος δ' ἐν Ἀθήναις Ἀλεξίου.* Hell. V, 2, 36: *ἡ ἐπ' Ἀνταλκίδου εἰρήνη καλουμένη.*

b) mit dem Dativ: an auf die Frage wo?, in Jemands Gewalt (lat. penes), auf Jemand folgend = hinter oder nach, über etwas gesetzt sein, über oder wegen bei Ausdrücken der Gemüthsbewegung, in der Absicht, unter der Bedingung.

An. I, 4, 1: *ἐξελαύνει εἰς Ἰσσούς, τῆς Κιλικίας ἐσχάτην πόλιν, ἐπὶ τῇ θαλάττῃ οἰκουμένην.* An. I, 4, 5: *φυλάττειν ἐπὶ ταῖς Συρίαις πύλαις.* Cyr. VII, 2, 8: *μένειν ἐπὶ τοῖς ὅπλοις.* An. VII, 3, 34: *ὡς ἦν ἥλιος ἐπὶ δυσμαῖς* (dem Untergange nahe). — An. I, 1, 4: *βουλεύεται, ὅπως μήποτε ἔτι ἔσται ἐπὶ τῷ ἀδελφῷ, ἀλλ' ἢν δύνηται, βασιλεύσει ἀντ' ἐκείνου.* — Hell. I, 3, 4: *ὀλίγοι τῶν ἐπὶ πᾶσιν ἀπέθανον* (vom Nachtrab). Cyr. II, 3, 7: *Χρυσάντας μὲν δὴ οὕτως εἶπεν· ἀνέστη δ' ἐπ' αὐτῷ Φεραύλας.* Cyr. V, 5, 21: *ἐπὶ τούτοις* (hierauf). Cyr. VI, 2, 27: *ἐπὶ τῷ σίτῳ εὐθὺς ἀρχώμεθα πίνειν ὕδωρ.* — Hell. I, 5, 11: *κατέλιπεν ἐπὶ ταῖς ναυσὶν Ἀντίοχον τὸν αὑτοῦ κυβερνήτην.* Cyr. VI, 3, 28: *οἱ ἐπὶ ταῖς μηχαναῖς.* — An. II, 6, 26: *ὥσπερ τις ἀγάλλεται ἐπὶ θεοσεβείᾳ καὶ ἀληθείᾳ καὶ δικαιότητι, οὕτω Μένων ἠγάλλετο τῷ ἐξαπατᾶν δύνασθαι.* — An. IV, 4, 17: *οἱ δ' ἠρώτων αὐτὸν τὸ στράτευμα ὁπόσον τ' εἴη καὶ ἐπὶ τίνι συνειλεγμένον.* An.

V, 8, 18: *ἐπ' ἀγαθῷ ἐκόλασα αὐτόν.* Cyr. I, 6, 21: *οὐδὲ γὰρ δῶρα ἐπὶ τῷ αὐτοῦ κακῷ ἑκὼν οὐδεὶς λαμβάνει.* An. VII, 6, 17: *ἐπὶ τούτῳ, ὅπως* in der Absicht um. Plat. legg. 742ᶜ: *δανείζειν ἐπὶ τόκῳ.* Dem. XXIV, 200: *ταῦτα πράττει ἐπ' ἀργυρίῳ.* Hell. II, 4, 22: *ἀπήγγελλον οἱ πρέσβεις ἐφ' οἷς οἱ Λακεδαιμόνιοι ποιοῖντο τὴν εἰρήνην* (unter welchen Bedingungen). Ueber *ἐφ' ᾧ* und *ἐφ' ᾧτε* cum infin. vgl. § 113, 3.

c) mit dem Accusativ: auf oder an etwas hin, auf Jemand los (feindlich), nach einer Sache gehen, zu (Zweck); über einen Zeitraum hin = während.

An. III, 4, 35: *ἀναβῆναι ἐπὶ τὸν ἵππον.* An. II, 4, 13: *ἀφικνοῦνται ἐπὶ τὸν Τίγρητα ποταμόν.* An. III, 2, 13: *Ξέρξης ἀγείρας τὴν ἀναρίθμητον στρατιὰν ἦλθεν ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα.* An. III, 1, 42: *ἰέναι ἐπὶ τοὺς πολεμίους.* — Cyr. V, 3, 50: *ἴτω τις ἐφ' ὕδωρ.* — An. VII, 3, 15: *στρατηγοὺς ἐπὶ δεῖπνον Σεύθης ἐκάλεσε.* An. IV, 3, 11: *φρύγανα συλλέγειν ἐπὶ πῦρ.* Cyr. I, 2, 9: *ἔξεισι βασιλεὺς ἐπὶ θήραν.* — An. VI, 6, 36: *ἐπὶ τρεῖς ἡμέρας οὐκ ἐγίγνετο τὰ ἱερά.* Xen. de vectig. I, 4: *τὰ ἐπ' ἐνιαυτὸν θάλλοντά τε καὶ γηράσκοντα.*

Composita: *ἐπι-γράφω* schreibe darauf (inscribo), *ἐπ-έρχομαι* gehe hinzu, *ἐπι-στρατεύω τινί* ziehe gegen Jemand zu Felde, *ἐπι-βουλή* feindlicher Plan, Nachstellung, *οἱ ἐπι-γιγνόμενοι* die auf Jemand der Geburt nach Folgenden, die Nachkommen.

6. *ὑπό* (lat. sub) unter (in der Tiefe)

a) mit dem Genitiv: unter und unter etwas weg vom Orte (selten), von (handelnde Person beim Passivum), vor oder aus (Ursache).

Plat. apol. 18ᵇ: *σοφὸς ἀνήρ, τά τε μετέωρα φροντιστὴς καὶ τὰ ὑπὸ γῆς ἅπαντα ἀνεζητηκώς.* Hell. II, 3, 23: *ξιφίδια ὑπὸ μάλης ἔχουσιν.* An. VI, 4, 25: *λαβὼν βοῦν ὑπὸ ἁμάξης ἐσφαγιάσατο.* — *Φιλεῖσθαι ὑπὸ τῶν γονέων.* — An. V, 1, 15: *ἀπέθανεν ὑπὸ Νικάνδρου*).* An. VII, 7, 23: *μέγα μοι ἐδόκει εἶναι εὖ ἀκούειν ὑπὸ ἑξακισχιλίων ἀνθρώπων.* Cyr.

---

*) Ursprünglich ist *ἀποθανεῖν ὑπό τινος* nicht verschieden gewesen von *ἀποθανεῖν ὑπό τινι* oder *ὑπὸ χερσί τινος*; denn *ὑπό* (homerisch *ὑπαί*) konnte auf die Frage wo? als Adverb sowohl mit dem Gen. verbunden werden (unterhalb eines Dinges), als auch dem Dativus loci zur genaueren Bestimmung des Ortes hinzugefügt werden.

III, 1, 22: *δίκην δοῦναι ὑπό τινος.* — An. I, 5, 5: *πολλὰ τῶν ὑποζυγίων ἀπώλετο ὑπὸ λιμοῦ.* An. V, 8, 3: *ὑπὸ πόνων πολλῶν ἀπαγορεύειν.* Cyr. VI, 1, 35: *πολλὰ δακρύειν ὑπὸ λύπης.* Cyr. I, 4, 15: *οὐ δύναται σιγᾶν ὑπὸ τῆς ἡδονῆς.* — An. III, 4, 25: *οἱ βάρβαροι ἐτόξευον ὑπὸ μαστίγων* (unter Peitschenhieben). Thuc. V, 70: *Λακεδαιμόνιοι βραδέως καὶ ὑπ' αὐλητῶν πολλῶν ἐχώρουν.* Aristoph. Ach. 1001: *πίνειν ὑπὸ τῆς σάλπιγγος.*

b) mit dem Dativ: unter auf die Frage wo? vom Orte und von der Abhänglichkeit.

An. IV, 7, 10: *προέτρεχεν ἀπὸ τοῦ δένδρου, ὑφ' ᾧ ἦν, δύο ἢ τρία βήματα.* Hell. V, 2, 41: *ἀντιπαρετάξαντο ὑπὸ τῷ τείχει* (unter den Mauern der Stadt). — Cyr. VIII, 1, 6: *οἱ κατὰ τὴν Ἀσίαν ὑπὸ βασιλεῖ ὄντες.* Hell. II, 3, 46: *ἐβούλοντο ὑφ' αὐτοῖς τὴν πόλιν ποιήσασθαι.* Plat. Lach. 184[e]: *ὑπὸ παιδοτρίβῃ ἀγαθῷ πεπαιδευμένος.*

c) mit dem Accusativ: unter auf die Frage wohin? vom Orte und von der Abhängigkeit, zeitlich um, gegen (lat. sub *cum accus.*).

An. I, 10, 14: *Κλέαρχος οὐκ ἀνεβίβαζεν ἐπὶ τὸν λόφον, ἀλλ' ὑπ' αὐτὸν στήσας τὸ στράτευμα πέμπει Λύκιον ἐπὶ τὸν λόφον.* An. IV, 7, 8: *ἀπῆλθον ὑπὸ τὰ δένδρα ἄνθρωποι ὡς ἑβδομήκοντα.* An. I, 8, 27: *ἀκοντίζει τις αὐτὸν ὑπὸ τὸν ὀφθαλμόν.* — Thuc. I, 110, 1: *Αἴγυπτος πάλιν ὑπὸ βασιλέα ἐγένετο.* — Thuc. I, 100, 3: *ὑπὸ τοὺς αὐτοὺς χρόνους.* Thuc. I, 115, 4: *ὑπὸ νύκτα* (sub noctem).

Composita: *ὑπό-δημα* Sandale (das Untergebundene), *ὑπο-στῆναι κίνδυνον* subire periculum, *ὑφ-ορᾶν* argwöhnisch ansehen, *ὕποπτος* suspectus (*ὑποπτεύω* suspicor), *ὑπο-πέμπω* schicke heimlich, *ὑπ-άγω* intr. rücke unvermerkt oder allmählich vor, *ὑπο-γελᾶν* subridere lächeln, — *ὑπο-στρατηγός* Unterfeldherr.

D. Uneigentliche Präpositionen. (§ 90.)

I. Mit dem Genitiv.

1. *εὐθύ* gradezu, cum gen. gradezu auf etwas los. § 90
2. *ἐγγύς* } nahe, in der Nähe; cum gen. in der Nähe
3. *πλησίον* } von, nahe bei.

4. *πόῤῥω* und *πρόσω* vorwärts, in die Ferne, weit; cum gen. weit hinein in oder weit weg von.

5. *χωρίς* getrennt, abgesondert; cum gen. getrennt von, abgesehen von, ohne.

6. *πλήν* außer; cum gen. außer, ausgenommen (lat. praeter).

7. *ἔμπροσθεν* vorn; cum gen. vor (meistens vom Orte).

8. *ὄπισθεν* (*κατόπισθεν*, *κατόπιν*) hinten, hinterher; cum gen. hinter.

9. *μεταξύ* dazwischen (räumlich), inzwischen (zeitlich); cum gen. zwischen (von Ort und Zeit).

10. *ἐντός* drinnen (lat. intus); cum gen. innerhalb, im Bereiche von, binnen = vor Ablauf von (lat. intrā von Ort und Zeit).

11. *εἴσω* hinein, nach innen (lat. intro); cum gen. in das Innere von.

12. *ἐκτός* draußen (lat. foris); cum gen. außerhalb, außer dem Bereiche von, frei von, außer.

13. *ἔξω* heraus (lat. foras), draußen; cum gen. aus etwas heraus; gewöhnlich aber hat es dieselbe Bedeutung wie *ἐκτός* (zeitlich: über — hinaus).

14. *ἐν-αντί-ον* gegenüber, entgegen (vom Adj. *ἐναντίος*); cum gen. gegenüber von einer Person, vor den Augen Jemands (lat. coram), entgegen Jemandem.

15. *κατ-αντι-κρύ* gegenüber; cum gen. gegenüber von einem Orte.

16. *πέρᾱν* jenseits, drüben, hinüber; cum gen. jenseits des Wassers, über (lat. trans).

Anm. *ἀντιπέραν* und *ἀντιπέρας* jenseits, *κατ-αντι-πέρας* cum Gen. gegenüber von einem Orte auf dem jenseitigen Ufer.

17. *πέρᾱ* drüber hinaus, weiter (Comparativ *περαιτέρω* ulterius); cum gen. über etwas hinaus (lat. ultra).

18. *λάθρα* } heimlich; cum gen. ohne Wissen Jemands
19. *κρύφα* } (lat. clam).

20. *χάριν* (Acc. von *χάρις* gratia); cum gen. zu Gunsten Jemands, um — willen, halber, wegen (meist nachstehend, vgl. *ἕνεκα* § 87, 6), z. B. *πατρὸς χάριν* patris gratiā, *σὴν χάριν* tuā gratiā.

21. *δίκην* (Acc. von *δίκη* Sitte, Herkommen, Recht); cum gen. nach Sitte, nach der Weise, wie (vgl. lat. instar).

II. Mit dem Dativ.

22. *ἅμα* zugleich; cum dat. zugleich mit } vgl. § 85, 2 c.
23. *ὁμοῦ* zusammen; cum dat. zusammen mit } vgl. § 85, 2 c.

Genera verbi.

Activum. (§ 91.)

1. Manche Activa werden sowohl transitiv als intransitiv gebraucht. Z. B. § 91

a) *ἐλαύνειν* treiben — (sc. *τὸν ἵππον*) reiten, fahren,
αἴρειν heben — (sc. *τὸ στράτευμα*) aufbrechen,
ἄγειν führen — (sc. *τὸ στράτευμα*) vorrücken,
καταλύειν auflösen, beenden — (sc. *τοὺς ἵππους*) Halt machen, einkehren,
ἔχειν halten — (sc. *τὴν ναῦν*) hinsteuern,
προσέχω dranhalten — (sc. *τὴν ναῦν*) anlanden, (sc. *τὸν νοῦν*) Acht geben,
τελευτᾶν endigen — (sc. *τὸν βίον*) sterben.

b) *ἐκλείπειν* verlassen — nachlassen, aufhören*),
ἀπαγορεύειν versagen, verbieten — versagen, ermüden,
πράττειν (perf. *πέπραχα*) betreiben, vollführen — *πράττειν* (perf. *πέπραγα*) sich befinden,
ἔχειν haben, halten — anhalten, sich verhalten, sich befinden. An. VI, 1, 21: *ἄδηλον παντὶ ἀνθρώπῳ, ὅπῃ τὸ μέλλον ἕξει.*

c) Von mehreren transitiven Verben werden nur gewisse Composita auch intransitiv gebraucht; so von
φέρω: *διαφέρειν* verschieden sein, sich auszeichnen, *συμφέρει* es ist zuträglich,
βάλλω: *μεταβάλλειν* umschlagen, sich ändern, *ἐσβάλλειν* und *ἐμβάλλειν* sich ergießen, einfallen (in ein Land), *προσβάλλειν* anstürmen,

---

*) *Ἐκλείπειν* wird intransitiv auch von der Verfinsterung der Gestirne gebraucht, z. B. Hell. I, 6, 1: *ἡ σελήνη ἐξέλιπεν* (II, 3, 4: *ἡλίου ἔκλειψις*). Ueber *ἐπιλείπειν* ausgehen = deficere vgl. § 83, 2, b.

ἵημι: ἐξιέναι sich ergießen, ἀνιέναι nachlassen, ablassen,
δίδωμι: ἐνδιδόναι nachgeben, ἐπιδιδόναι zunehmen, Fortschritte machen,
μίγνυμι: προς- und συμμιγνύναι zusammentreffen.

Anm. Andrerseits werden manche intransitive Verba der Bewegung durch die Zusammensetzung mit Präpositionen transitiv, besonders in übertragener Bedeutung, vgl. § 83, 4.

d) Von manchen Activen haben nur einzelne Tempora intransitive Bedeutung, besonders das Perfectum (das erste ebensowohl wie das zweite) und der Aor. II. Vgl. § 68.

2. Das Activum hat manchmal causative Bedeutung, d. h. es wird von Jemandem eine Handlung ausgesagt, die er nicht selbst thut, sondern durch einen andern thun läßt. (Quod quis per alium fecit, ipse fecit.) An. I, 4, 10: *Κῦρος ἐξέκοψε τὸν παράδεισον καὶ τὰ βασίλεια κατέκαυσεν.* An. IV, 4, 5: *προπέμψας ἑρμηνέα εἶπεν ὅτι βούλοιτο διαλεχθῆναι τοῖς ἄρχουσιν.*

Medium. (§ 92.)

§ 92 Das Medium bezeichnet eine Thätigkeit, welche das Subject in Bezug auf sich selbst ausübt, es hat also reflexive Bedeutung.

1. Am häufigsten wird das Medium angewendet, wenn das Subject etwas für sich, in seinem Interesse thut, oder etwas an sich, an einem Theile von sich vornimmt (indirectes Medium).

Προβάλλομαι τὴν ἀσπίδα halte mir (zum Schutze) den Schild vor; *μεταπέμπομαί τινα* schicke nach Jemand für mich, d. h. lasse Jemand zu mir kommen; *ἵστασθαι, στήσασθαι* für sich etwas aufstellen (z. B. *τρόπαιον*); *εὑρέσθαι* für sich finden, d. i. erlangen; *καταλέγεσθαι* sich auslesen (z. B. Soldaten); *θύεσθαι* opfern für sich, bes. um die eigne Zukunft zu erforschen; *φυλάσσομαί τινα* bewache Jemanden in meinem Interesse, behalte ihn im Auge, damit er mir nicht schadet = hüte mich vor ihm*); *ἀποπέμπεσθαι* Jemanden von sich wegschicken, entlassen; *τρέψασθαι τοὺς πολεμίους* die Feinde von sich wenden = in die Flucht schlagen; *προΐεσθαι* Jemanden von sich fortstoßen = preisgeben; *ἀμύνεσθαί τινα* Jemanden von sich abwehren, sich gegen ihn ver-

*) Sich im Auge behalten ist *φυλάττειν ἑαυτόν*. Gorg. 480a: *δεῖ αὐτὸν ἑαυτὸν μάλιστα φυλάττειν ὅπως μὴ ἀδικήσει.*

theidigen, sich an ihm rächen; *ἀποδίδοσθαί τι* etwas von sich und zu seinem Vortheile weggeben = verkaufen; *τίθεσθαι τὴν ψῆφον* seine Stimme abgeben; *ἀποφαίνομαι* offenbare von mir, z. B. *τὴν γνώμην* äußere meine Meinung; *ἀπο-* und *ἐπιδείκνυμαι* zeige von mir, beweise, z. B. *τὴν παιδείαν* meine Bildung; *ἐπαγγέλλομαι* verkündige von mir = verspreche; *προσποιοῦμαι* dichte mir etwas an = stelle mich als ob; *ποιεῖσθαί τινα φίλον* Jemanden sich zum Freunde machen, aber auch Jemanden in seinen Gedanken sich zum Freunde machen = ihn für seinen Freund halten (*ποιεῖσθαί τινα περὶ πολλοῦ* hochschätzen).

Γράφειν νόμους Gesetze entwerfen für ein Volk (vom Gesetzgeber), *γράφεσθαι νόμους* für sich Gesetze entwerfen (vom Volke), *γράφομαί τινα* schreibe Jemanden in meinem Interesse auf, nämlich in einer Klagschrift, also = verklage Jemanden schriftlich. *Ἄρχω* mache den Anfang einer Handlung, die ein Andrer fortsetzt, bin der erste, herrsche, *ἄρχομαι* mache für mich den Anfang, beginne meine Handlung*); *αἱρέω* nehme, *αἱροῦμαι* nehme mir, wähle; *τιμωρῶ τινι* bin Jemandem Ehrenretter (*τιμωρός*), *τιμωροῦμαί τινα* bin mir Ehrenretter, räche mich, bestrafe Jemanden (ulciscor aliquem).

Cyr. I, 2, 8: *φέρονται οἴκοθεν ἄρτον* (bringen sich mit), ibid. *ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ ἀρύσασθαι* (sich Wasser zu schöpfen). Cyr. VII, 4, 16: *κατεστρέψατο μὲν Φρύγας, ὑποχειρίους δὲ ἐποιήσατο Ἀραβίους.* An. IV, 5, 28: *Ξενοφῶν τὸν ἄρχοντα τῆς κώμης ταύτης σύνδειπνον ἐποιήσατο.* Lys. I, 6: *γυναῖκα ἠγαγόμην εἰς τὴν οἰκίαν.* Cyr. VII, 3, 5: *ταῦτα ἀκούσας ὁ Κῦρος ἐπαίσατο τὸν μηρόν.* An. V, 5, 13: *τὰ σώματα ἐσωσάμεθα καὶ τὰ ὅπλα* (unsre Leiber, unsre Waffen). An. VII, 4, 16: *εὐθὺς ἐκπηδῶσιν ἐσπασμένοι τὰ ξίφη.* Cyr. VII, 1, 34: *οἱ ἐπὶ πᾶσιν οὐκ εἴων φεύγειν οὔτε τοὺς τοξότας οὔτε τοὺς ἀκοντιστάς, ἀλλ' ἀνατεταμένοι τὰς μαχαίρας ἠνάγκαζον καὶ τοξεύειν καὶ ἀκοντίζειν.*

Anm. 1. Bei Gegensätzen wird dem Medium der Deutlichkeit wegen das Reflexivpronomen beigefügt, z. B. An. I, 3, 3: *τοὺς δαρεικοὺς οὐκ εἰς τὸ ἴδιον κατεθέμην ἐμοί, ἀλλ' εἰς ὑμᾶς ἐδαπάνων.* Vgl. An. V, 16, 17. Mem. I, 1, 8.

*) An. I, 6, 5: *Κῦρος ἦρχε τοῦ λόγου ὧδε* machte den Anfang der Rede, an der alle sich betheiligen sollten, also er begann die Berathung; dagegen III, 2, 7: *τοῦ λόγου ἤρχετο ὧδε* seine Rede begann er folgendermaßen.

Anm. 2. Das indirecte Medium hat manchmal causative Bedeutung, bezeichnet also eine Handlung, welche Jemand in seinem Interesse durch einen andern ausführen läßt, z. B. *παρατίθεμαι* lasse mir (Speise) vorsetzen; *δανείζω* gebe Geld auf Zinsen, *δανείζομαι* lasse mir Geld auf Zinsen geben, leihe von Jemand*); *μισθόω* vermiethe, *μισθοῦμαι* lasse mir etwas vermiethen = miethe; *τίνω* zahle Buße, *τίνομαί τινα* lasse mir Buße zahlen, bestrafe Jemanden. Cyr. I, 6, 2: *ἐγὼ γάρ σε ταῦτα ἐδιδάξαμην* ich ließ dich darin unterrichten, spricht der Vater zum Sohne. Mem. IV, 4, 5: *βούλεται ἢ αὐτὸς μαθεῖν τὸ δίκαιον ἢ υἱὸν ἢ οἰκέτην διδάξασθαι.* Cyr. I, 3, 17: *ποιήσασθαι χιτῶνα ἢ πρίασθαι***). Cyr. IV, 5, 7: *αὐλοῦμαι* ich lasse mir auf der Flöte vorspielen.

Anm. 3. Ist das Subject ein Plural, so kann die reflexive Bedeutung in die reciproke übergehen, namentlich bei *διανέμεσθαι*, *διαλύεσθαι*, *σπένδεσθαι.* Hell. VII, 4, 25: *ὡς πλησίον ὄντων* (die Arkader und die Lacedämonier) *ἀναβοήσας τις τῶν πρεσβυτέρων εἶπε· τί δεῖ ἡμᾶς, ὦ ἄνδρες, μάχεσθαι, ἀλλ' οὐ σπεισαμένους διαλυθῆναι; ἄσμενοι δὴ ἀμφότεροι ἀκούσαντες ἐσπείσαντο.*

2. Seltner wird das Medium angewendet, wenn das Subject zugleich directes Object ist (directes Medium). Dieser Gebrauch beschränkt sich auf gewisse Verba, besonders auf solche, die eine Thätigkeit am eignen Körper bezeichnen; die gebräuchlichsten sind:

Λούεσθαι, *ἀλείφεσθαι*, *χρίεσθαι*, *κοσμεῖσθαι*, *στεφανοῦσθαι*, *καλύπτεσθαι*, *συσκευάζεσθαι*, *παρασκευάζεσθαι*, *ἵστασθαι* sich stellen (Aor. *στῆναι*), *τάττεσθαι* sich ordnen, sich in Schlachtordnung stellen, *ἵεσθαι* sich werfen, stürzen, eilen, *ἐπιτίθεσθαι* sowohl sibi imponere aliquid, als auch se imponere alicui = instare alicui angreifen, *ὀρέγεσθαί τινος* sich strecken nach, begehren, *ἔχεσθαί τινος* sich festhalten an, *ἀπέχεσθαί τινος* sich fernhalten von, sich enthalten, *ὄλλυμαι* richte mich zu Grunde, intr. verderbe, *ὠφελοῦμαι*, *ὀνίναμαι* fördere mich, habe Nutzen.

Γεύω lasse kosten, *γεύομαι* lasse mich kosten, koste; *παύω* mache aufhören, *παύομαι* höre auf; *λανθάνω* bei den Attikern intr. bin verborgen (bei Homer: mache vergessen), *ἐπιλανθάνομαί τινος* vergesse etwas; *ἅπτω* mache haften, *ἅπτομαί τινος* hafte an etwas, befasse mich mit etwas; *γαμέω* mache Eine zur

*) Ebenso unterscheiden sich *χρῆσαι* darreichen, darleihen, und *χρήσασθαι* sich darreichen lassen, leihen (Präsens *κίχρημι*).

**) Cyr. I, 4, 18 ist *ποιεῖσθαι ὅπλα* von Waffen gebraucht, die der Großvater für sich machen läßt, um sie seinem Enkel zu schenken.

Hochzeiterin, heirate sie, *γαμέομαί τινι* mache mich für Jemand zur Hochzeiterin, verheirate mich an einen Mann (*γαμέομαι τὴν θυγατέρα τινί* ich als Vater mache meine Tochter für Jemand zur Hochzeiterin).

Anm. 1. Auch dieses Medium kommt in causativer Bedeutung vor, z. B. Cyr. II, 1, 18: *ἀπογραφέσθω εἰς τὴν ὁμοίαν τάξιν ἡμῖν* er lasse sich in die nämliche Taxis, wie wir, einschreiben. Vgl. Hell. II, 4, 8.

Anm. 2. Gewöhnlich wird die direct reflexive Beziehung durch das Activum mit dem Reflexivpronomen ausgedrückt; auch ist dem Medium der Deutlichkeit halber manchmal noch das Reflexivum beigefügt. Cyr. VII, 3, 14: *ἡ δὲ ἀκινάκην πάλαι παρεσκευασμένη σφάττει ἑαυτήν*, dagegen gleich darauf: *οἱ δὲ εὐνοῦχοι σπασάμενοι κἀκεῖνοι τοὺς ἀκινάκας ἀποσφάττονται.* An. I, 8, 29: *οἱ μέν φασι βασιλέα κελεῦσαί τινα ἐπισφάξαι αὐτὸν (Ἀρταπάτην) Κύρῳ, οἱ δ' ἑαυτὸν ἐπισφάξασθαι σπασάμενον τὸν ἀκινάκην.*

Anm. 3. In vielen Fällen, wo der reflexive Ausdruck des Deutschen der intransitiven Bedeutung sich nähert, stehen im Griechischen Passiva (mediale Passiva, vgl. § 67, 4), z. B. *κινηθῆναι* in Bewegung gerathen, *ἀθροισθῆναι* sich versammeln, *ἀπαλλαγῆναι* sich entfernen, *συνεθισθῆναι* sich gewöhnen. Einige dieser medialen Passiva können vermöge ihrer neuen Bedeutung einen Objectsaccusativ zu sich nehmen, z. B. *αἰσχυνθῆναι, φοβηθῆναι, καταπλαγῆναί τινα*, vgl. § 83, 2, c.

Anm. 4. In andern Fällen entspricht dem reflexiven Ausdrucke des Deutschen ein griechisches Activ mit intransitiver Bedeutung, vgl. § 91, 1.

3. Das Medium wird auch angewendet, um zu bezeichnen, daß das Subject mit Aufbietung seiner Kräfte und Mittel etwas thut (dynamisches Medium)*).

Παρέχω gebe her, *παρέχομαι* gebe aus eignen Mitteln her; *συμβάλλομαι* trage von dem Meinigen bei; *λύω* löse, *λύεσθαι* mit seinem Gelde lösen, loskaufen**); *ἐκδιδόναι* aus dem Hause geben, *ἐκδίδοσθαι θυγατέρα* eine Tochter mit Ausstattung aus dem Hause geben, verheiraten; *λαμβάνω* nehme, *λαμβάνεσθαι* fasse, halte fest; *σκοπεῖν* anschauen, *σκοπεῖσθαι* aufmerksam anschauen, prüfen, überlegen; *πόλεμον ποιεῖν* einen Krieg anstiften

*) So erklärt sich das mediale Futur vieler Activa § 67, 1.

**) *Λύεσθαι* läßt sich auch als indirectes Medium denken, da der Loskäufer ein Anrecht auf die Person des Losgekauften bekam, vgl. Frohberger zu Lys. XIV, 27.

(als Dritter), *πόλεμον ποιεῖσθαι* einen Krieg mit Aufbietung seiner Kräfte führen, kraftvolle Umschreibung für *πολεμεῖν*; solcher Umschreibungen mit *ποιεῖσθαι* giebt es sehr viele, z. B. *κατηγορίαν, ἀπολογίαν, ἐπιμέλειαν, διατριβὴν, δεῖπνον, εὐχὴν ποιεῖσθαι*.

Anm. 1. Als Passiv des dynamischen Mediums *ποιεῖσθαι* dient *γίγνεσθαι*. An. IV, 1, 10: *ὅλην τὴν ἡμέραν ἡ ἀνάβασις αὐτοῖς ἐγένετο*.

Anm. 2. Auch von einigen intransitiven Verben giebt es ein dynamisches Medium: *στρατεύω* einen Feldzug unternehmen (vom Feldherrn An. II, 1, 14), *στρατεύεσθαι* Kriegsdienste thun (vom Soldaten An. III, 1, 10); *πολιτεύω* Bürger sein (An. III, 2, 26), *πολιτεύεσθαι* bürgerliche oder Staatsgeschäfte treiben (Cyr. I, 1, 1); *πρεσβεύω* Gesandter sein (An. VII, 2, 23), *πρεσβεύομαι* als Gesandter unterhandeln (häufig causativ von einem Staate: durch Gesandte unterhandeln lassen, Thuc. I, 67, 2); *βουλεύω* Rathsherr sein (Mem. I, 1, 18), *βουλεύομαι* rathschlagen, erwägen; *συμβουλεύω τινί* gebe Rath, *συμβουλεύεσθαί τινι* mit Jemand rathschlagen, ihn um Rath fragen (An. II, 2, 16: *συμβουλευόμεθά σοι τί χρὴ ποιεῖν*, vgl. An. II, 1, 17); *ταμιεύω* Verwalter sein, *ταμιεύομαι* haushälterisch eintheilen und abmessen (An. II, 5, 18).

Passivum. (§ 93.)

§ 93 1. Was in der activen Construction als **directes Object** im Accusativ steht, wird bei der Umwandlung in die passive Construction **Subject**, kommt also in den Nominativ zu stehen.

Anm. 1. Eine Eigenthümlichkeit der griechischen Sprache ist es, daß auch Verba, welche mit dem Genitiv oder Dativ construirt werden, ein persönliches Passivum bilden, so daß also der Genitiv oder Dativ in den Nominativ des Subjects übergeht. So kommt ein persönliches Passivum vor: a) von *ἄρχω, καταφρονέω, καταγελάω, ἀμελέω*, b) von *πιστεύω, ἀπιστέω, φθονέω, ἐπιβουλεύω, ἀπειλέω*, auch von *πολεμέω*. An. I, 9, 4: *οἱ Πέρσαι εὐθὺς παῖδες ὄντες μανθάνουσιν ἄρχειν τε καὶ ἄρχεσθαι*. Cyr. I, 6, 8: *δεῖ τὸν ἄρχοντα τῶν ἀρχομένων διαφέρειν*. An. V, 7, 12: *ὥρα βουλεύεσθαι μὴ καταφρονηθῶμεν*. Isocr. I, 29: *μίσει τοὺς κολακεύοντας ὥσπερ τοὺς ἐξαπατῶντας· ἀμφότεροι γὰρ πιστευθέντες τοὺς πιστεύσαντας ἀδικοῦσιν*. Mem. IV, 2, 35: *πολλοὶ διὰ τὸν πλοῦτον ἐπιβουλευόμενοι ἀπόλλυνται*. Thuc. I, 37, 1: *οἱ Κερκυραῖοι οὐκ εἰκότως πολεμοῦνται (ὑπὸ τῶν Κορινθίων)*.

Anm. 2. Bei den Passiven der Verba **anvertrauen** kann der Dativ der Person Nominativ des Subjects werden, während die Sache

(das directe Object) unverändert im Accusativ stehen bleibt; so bei den Passiven von ἐπιτάσσω, ἐπιτρέπω, πιστεύω. Thuc. I, 140, 5: ἄλλο τι μεῖζον εὐθὺς ἐπιταχθήσεσθε. Thuc. I, 126, 11: οἱ τῶν Ἀθηναίων ἐπιτετραμμένοι τὴν φυλακήν.

Anm. 3. Ueber die passive Construction der Verba mit doppeltem Objectsaccusativ vgl. § 83, 6.

Anm. 4. Bei denjenigen Verben, welche im Activ einen Theil einer Person zum dritten Object haben, kann im Passiv die (ganze) Person als Subject im Nominativ stehen, während der Theil im Accusativ stehen bleibt; dieser Accusativ erscheint nun als Accusativ des Bezugs. An. II, 6, 1: ἀποτμηθέντες τὰς κεφαλὰς ἐτελεύτησαν (dagegen active Construction An. III, 1, 17: τοῦ ἀδελφοῦ ἀπέτεμε τὴν κεφαλὴν καὶ τὴν χεῖρα). An. IV, 7, 4: ἔδειξεν αὐτῷ συντετριμμένους ἀνθρώπους καὶ σκέλη καὶ πλευράς. Vgl. § 83, 11.

Anm. 5. Bei transitiven Verben, welche außer dem Objectsaccusativ einen Accusativ des Inhalts bei sich haben, tritt in der passiven Construction nur das Object in den Nominativ (des Subjects), der Accusativ des Inhalts bleibt unverändert stehen. Vgl. § 83, 10. Dagegen findet sich bisweilen von intransitiven Verben ein persönliches Passivum in der Weise, daß der Accusativ des Inhalts wie ein Objectsaccusativ behandelt und demnach in den Nominativ des Subjects verwandelt worden ist. Mem. III, 5, 10: οἱ πόλεμοι οἱ ἐπὶ Θησέως πολεμηθέντες (kraftvoller, als wenn γενόμενοι gesagt wäre). Lach. 187b: ὁ κίνδυνος κινδυνεύεται ἐν τοῖς υἱέσι (das Risico wird riskirt). Ja es findet sich sogar das Neutrum von passiven Participien solcher intransitiven Verba substantivisch gebraucht. Dem. XXVIII, 265: ἐξέτασον τοίνυν παρ' ἄλληλα τὰ σοὶ κἀμοὶ βεβιωμένα (dein und mein bisheriges Leben). An. V, 8, 20: μικρὰ ἁμαρτηθέντα (kleine Versehen). Dem. I, 28: αἱ τῶν πεπολιτευμένων εὔθυναι Rechenschaft von dem Verhalten als Staatsbürger. Aeschin. II, 4: τῶν σεσωφρονημένων ἐν τῷ βίῳ μοι χάριν ἀπειληφέναι νομίζω (für mein besonnenes Benehmen glaube ich den schuldigen Dank empfangen zu haben).

Anm. 6. Ein unpersönliches Passivum von intransitiven Verben nach Art des lateinischen curritur, ventum est, hat die griechische Sprache nicht.

2. Das Subject der activen Construction tritt bei Umwandlung in die passive Construction, wenn es eine Person ist, in den Genitiv mit ὑπό (seltner mit παρά bei den Verben geben, schicken und äußern), wenn es eine Sache ist, in den Dativ.

Anm. Ueber den Dativ der thätigen Person beim Perfectum Passivi vgl. § 85, 4 c.

3. Das Passiv entspricht in seiner Bedeutung manchmal

nicht dem Activ, sondern dem Medium, z. B. *γραφῆναι* geschrieben werden und angeklagt werden (*γράψασθαι* anklagen), *αἱρεθῆναι* gewählt werden (*ἑλέσθαι* wählen), *μεταπεμφθῆναι*, *βιασθῆναι*, *κτηθῆναι*, *ἐργασθῆναι*, *αἰτιαθῆναι*, *ψηφισθῆναι*, *ἰαθῆναι*, *δεχθῆναι*.

4. Viele Passiva haben intransitive Bedeutung, z. B. *ἄγνυσθαι*, *ἀγῆναι* zerbrechen, in Stücke gehen, *ἐνεχθῆναι* eilen, fliegen, vgl. § 68 und § 67, 4.

5. Einigen transitiven Activen, von denen das Passiv gar nicht oder nur wenig gebräuchlich ist, dienen andre Activa von intransitiver Bedeutung als Passiva und werden ganz wie Passiva mit *ὑπό* verbunden. So entsprechen sich *εὖ ποιῶ* und *εὖ πάσχω*, *εὖ λέγω* und *εὖ ἀκούω* (§ 83, 7 Anm. 1), *βάλλω* und *πίπτω*, *διώκω* und *φεύγω*, *αἱρεῖν* und *ἁλίσκεσθαι*, *ἀποκτείνω* und *ἀποθνήσκω*, *ζημιοῦν* und *δίκην δοῦναι*, *τύψαι* und *πληγὰς λαβεῖν*, *τέθεικα* und *κεῖμαι* (§ 56, 6 Anm. 2). Isocr. VI, 41: *οὐδὲν οὕτω δεινόν ἐστιν ὡς τὸ κακῶς ἀκούειν ὑπὸ τῶν πολιτῶν.* Hell. IV, 8, 20: *ἦλθον εἰς Λακεδαίμονα οἱ ἐκπεπτωκότες Ῥοδίων ὑπὸ τοῦ δήμου.* An. V, 1, 5: *ἐν Θρᾴκῃ ἀπέθανεν ὑπὸ Νικάνδρου.*

6. Statt des passiven Futurs findet sich manchmal das mediale, häufig von verbis puris (*τιμήσομαι*, *ἀδικήσομαι*, *οἰκήσομαι*, *στερήσομαι* u. s. w.), seltner von verbis mutis (*θρέψομαι*, *ταράξομαι*, *ἄρξομαι*), ganz selten von verbis liquidis. Vgl. Rehdantz zu An. VII, 3, 3.

Adjectiva verbalia. (§ 94.)

§ 94 1. Die Verbaladjectiva haben in der Regel passive Bedeutung*) und zwar:

a) das Verbaladjectiv auf *τός*, *τή*, *τόν* hat theils die Bedeutung des lat. Participii Perf. Pass. (auf tus, ta, tum), theils, und dies ist das Gewöhnlichere, bezeichnet es die Bewirkbarkeit.

Anm. 1. Aus der ersten Bedeutung ist die zweite hervorgegangen;

---

*) In der Zusammensetzung mit *ἀ* privativum haben einzelne Verbaladjectiva auf *τός* auch active Bedeutung, z. B. *ἄπρακτος* nichts ausgerichtet habend, *ἀφύλακτος* ohne Wache, sorglos, *ἀδύνατος* ohnmächtig (zum Kriegsdienst nichts taugend).

was schon bewirkt worden ist, von dem glaubt man, daß es immer wieder bewirkt werden könne, man hält es also für bewirkbar, z. B. τὰ ὁρατά das Gesehene, also auch das Sichtbare, τὰ ἀόρατα das nicht Gesehene, also auch das Unsichtbare. Isocr. I, 28: τὸ μέλλον ἀόρατον. An. I, 4, 18: οὐπώποθ' οὗτος ὁ ποταμὸς διαβατὸς ἐγένετο πεζῇ.

b) Das Verbaladjectiv auf τέος, τέα, τέον drückt eine Nothwendigkeit aus, wie das lat. Partic. Pass. auf ndus (Gerundivum).

Anm. 2. Dieses Verbaladjectiv findet sich von Verben, die im Medium eine andere Bedeutung haben als im Activ, in beiden Bedeutungen gebraucht, z. B. φυλακτέον man muß bewachen und man muß sich hüten, ἀρκτέον man muß herrschen und man muß anfangen, πειστέον man muß überreden und man muß gehorchen (letzteres vom medialen Passivum πεισθῆναι).

2. Das Verbaladjectiv auf τέος wird entweder wie das lat. Gerundivum persönlich construirt, so daß der Objectsaccusativ der activen Construction in den Nominativ des Subjects zu stehen kommt und das Verbaladjectiv als Prädicat nach diesem Subject sich richtet — oder (wenn die Handlung der Hauptbegriff ist) es wird unpersönlich construirt, so daß es im Neutrum Sing. mit oder ohne ἐστίν steht und das Object in dem Casus, den das Activ erfordert, unverändert hinzutritt; letztere Construction ist nothwendig, wenn das Verbum einen andern Casus als den Accusativ regiert. An. II, 4, 6: ποταμός τις ἡμῖν ἐστι διαβατέος. Mem. II, 1, 28: τοὺς φίλους εὐεργετητέον, τὴν πόλιν ὠφελητέον, τῶν βοσκημάτων ἐπιμελητέον. Oecon. XVI, 12: ἐαρός ἐστι τούτου τοῦ ἔργου ἀρκτέον.

Anm. 1. Bei der unpersönlichen Construction steht nicht selten das Verbaladjectiv im Plural des Neutrums. Thuc. I, 86, 3: ἡμῖν ξύμμαχοι ἀγαθοί, οὓς οὐ παραδοτέα τοῖς Ἀθηναίοις ἐστίν.

Anm. 2. Die Person, welche eine Handlung ausführen muß oder soll, steht im Dativ (wie beim lat. Gerundivum). Auf einer Verwechslung mit der Construction von δεῖ scheint es zu beruhen, wenn Attiker die Person, also das Subject der activen Construction, manchmal in den Accusativ setzen, wobei ἐστίν wegbleibt. Gorg. 507[d]: τὸν βουλόμενον εὐδαίμονα εἶναι σωφροσύνην μὲν διωκτέον καὶ ἀσκητέον, ἀκολασίαν δὲ φευκτέον. Isocr. IX, 7: οὐ μὴν δουλευτέον τοὺς νοῦν ἔχοντας τοῖς οὕτω κακῶς φρονοῦσιν.

Tempuslehre.

Dreifache Beschaffenheit der Handlung. (§ 95.)

§ 95 1. Die vom Verbalstamme (reinen Stamme) abgeleiteten Verbalformen bezeichnen die Handlung schlechthin (factische Bedeutung), häufig speciell das Eintreten der Handlung (ingressive Bedeutung).

2. Die vom Präsensstamme abgeleiteten Formen bezeichnen die Handlung als eine werdende oder sich entwickelnde, also dauernde (durative Bedeutung).

3. Die vom Perfectstamme abgeleiteten Formen bezeichnen die Handlung in dem Zustande des Vollendetseins (perfectische Bedeutung).

Anm. Für uns Deutsche ist es oft schwierig, diese dreifache Beschaffenheit der Handlung verschieden auszudrücken; doch werden die folgenden Beispiele den Unterschied der drei Stämme klar machen können:

ποιῆσαι thun,	ποιεῖν beschäftigt sein mit etwas,	πεποιηκέναι fertig sein mit etwas;
φυγεῖν entfliehen,	φεύγειν fliehen, herumirren,	πεφευγέναι außer Gefahr sein;
ἀποθανεῖν sterben*),	ἀποθνήσκειν im Sterben liegen,	τεθνηκέναι todt sein;
κληθῆναι einen Namen bekommen,	καλεῖσθαι genannt werden,	κεκλῆσθαι einen Namen haben, heißen;
κτήσασθαι gewinnen,	κτᾶσθαι mit Erwerben beschäftigt sein,	κεκτῆσθαι besitzen;
ἁρπάσαι entreißen,	ἁρπάζειν Räuberei treiben,	ἡρπακέναι als Raub besitzen;
γνῶναι erkennen,	γιγνώσκειν kennen lernen,	ἐγνωκέναι kennen;
πεῖσαι überreden,	πείθειν zureden,	πέπεισμαι bin überzeugt, glaube;
πιστεῦσαι Zutrauen fassen,	πιστεύειν trauen,	πεπιστευκέναι bauen auf Jemand;
σπουδάσαι eifrig werden,	σπουδάζειν eifrig sein,	ἐσπουδακέναι voll Eifer sein;

*) Vgl. französisch il mourut er starb, il mourait er lag im Sterben; il retourna und il revint er kehrte zurück, il retournait und il revenait er war auf dem Rückwege.

θαυμάσαι sich verwundern,	θαυμάζειν sich wundern,	τεθαυμακέναι voller Verwunderung sein;
ἐκπλαγῆναι erschrecken,	ἐκπλήττεσθαι fürchten,	ἐκπεπλῆχθαι bestürzt sein;
ἐνθυμηθῆναι in Erwägung ziehen,	ἐνθυμεῖσθαι erwägen,	ἐντεθυμῆσθαι von einem Gedanken durchdrungen sein.

Dreifache Zeit. (§ 96.)

Jede dieser drei Beschaffenheiten der Handlung kann als gegenwärtig, als vergangen oder als zukünftig gedacht werden. Demnach sollte die griechische Sprache neun Tempora besitzen; allein vom Verbalstamme findet sich keine Form der Gegenwart, vom Präsensstamme keine Form der Zukunft; nur vom Perfectstamme sind Formen für alle drei Zeiten gebildet; demnach giebt es im Griechischen nur sieben Tempora, und zwar je zwei Tempora der Gegenwart und Zukunft und drei Tempora der Vergangenheit (das Kennzeichen der Vergangenheit ist das Augment). § 96

Die sieben Tempora gruppiren sich nach Bildung und Bedeutung folgendermaßen:

Verbalstamm		Aoristus ἀπέθανον, ἐκαύθην	Futurum ἀποθανοῦμαι, καυθήσομαι
Präsensstamm	Praesens ἀποθνήσκω, καίομαι	Imperfectum ἀπέθνησκον, ἐκαιόμην	
Perfectstamm	Perfectum τέθνηκα, κέκαυμαι	Plusquamperfectum ἐτεθνήκειν, ἐκεκαύμην	Futurum exactum τεθνήξω, κεκαύσομαι

Indicativus Aoristi. (§ 97.)

1. Durch den Indic. Aor. wird erstens die Handlung schlechthin (ohne Rücksicht auf ihre allmählige Entwickelung) in die Vergangenheit versetzt; es wird ausgedrückt, daß etwas in der Vergangenheit geschah (factische Bedeutung). Daher wird der Ind. Aor. in der Erzählung gebraucht, wenn Handlungen der Vergangenheit als hintereinander geschehen einfach aufgezählt wer- § 97

den (Perf. hist. der Lateiner, Défini der Franzosen). An. I, 9, 6: ἄρκτον ποτὲ ἐπιφερομένην Κῦρος οὐκ ἔτρεσεν, ἀλλὰ συμπεσὼν κατεσπάσθη ἀπὸ τοῦ ἵππου, καὶ τὰ μὲν ἔπαθεν, τέλος δὲ κατέκανε· καὶ τὸν πρῶτον βοηθήσαντα πολλοῖς μακαριστὸν ἐποίησεν. Plut. Caes. 50: ἦλθον, εἶδον, ἐνίκησα.

Anm. 1. Von einer Handlung, die nicht geschah, steht regelmäßig der Ind. Aor. Cyr. III, 1, 8: τὰς γυναῖκας οὐκ ἀπήλασεν, ἀλλ' εἴα ἀκούειν.

Anm. 2. Was in der Vergangenheit einmal geschah, kann sich unter gleichen Umständen heute noch zu jeder Zeit wiederholen*). In dieser Bedeutung kommt der Indic. Aor. besonders in Gnomen (γνῶμαι Sinnsprüche) vor: gnomischer Aorist. Wir übersetzen ihn durch das Präsens, auch wohl durch das Hilfsverbum pflegen**). Cyr. I, 2, 2: αἱ πλεῖσται πόλεις προστάττουσι τοῖς πολίταις μὴ κλέπτειν, μὴ ἁρπάζειν· ἢν δέ τις τούτων τι παραβαίνῃ, ζημίαν αὐτοῖς ἐπέθεσαν. Isocr. I, 1: τὰς τῶν φαύλων συνηθείας ὀλίγος χρόνος διέλυσε, τὰς δὲ τῶν σπουδαίων φιλίας οὐδ' ἂν ὁ πᾶς αἰὼν ἐξαλείψειεν. Isocr. I, 6: κάλλος ἢ χρόνος ἀνήλωσεν ἢ νόσος ἐμάρανε. Eur. Hel. 756: οὐδεὶς ἐπλούτησ' ἐμπύροισιν, ἀργὸς ὤν (Niemand wird durch Brandopfer reich, wenn er die Hände in den Schooß legt). Gnom.: οὐδεὶς ἐπλούτησεν ταχέως, δίκαιος ὤν. Vgl. Dem. II, 9.

Anm. 3. Mit τί οὐ und dem Ind. Aor. fragt man ungeduldig, warum das Verlangte nicht schon geschah. Protag. 317[d]: τί οὖν οὐ καὶ Πρόδικον ἐκαλέσαμεν; (warum riefen wir nicht auch den Prodicus? = wir wollen doch auch den P. rufen). Mem. IV, 6, 14: τί οὖν οὐκ ἐκεῖνο πρῶτον ἐπισκεψάμεθα; Selten steht bei τί οὐ der Ind. Praes., z. B. Protag. 310[e]: τί οὐ βαδίζομεν παρ' αὐτόν;

2. Durch den Ind. Aor. wird zweitens das Eintreten einer Handlung in der Vergangenheit bezeichnet (ingressive Bedeutung); z. B. ἔσχον ich bekam***) oder ich faßte, ἐχρησάμην ich nahm in Gebrauch, ἦρξα ich gelangte zur Herrschaft, ἐδυνήθην und ἐδυνάσθην erlangte Vermögen oder Macht etwas zu thun, ἴσχυσα erstarkte, ἐβασίλευσα wurde König, ἐστρατήγησα

---

*) Vgl. was § 94, 1 Anm. 1 über das Verbaladjectiv auf τός gesagt worden ist.

**) Der Deutsche drückt durch sein Präsens die aus der Erfahrung gewonnene Wahrheit, der Grieche durch seinen Aorist die Erfahrung selbst aus, indem er es dem Hörer oder Leser überläßt, daraus die allgemeine Wahrheit sich zu entnehmen. Nicht selten ist dem Aorist ein ἤδη oder πολλάκις ἤδη beigefügt.

***) Vgl. französisch j'eus (faim) ich bekam, j'avais (faim) ich hatte; je sus ich erfuhr, je savais ich wußte.

wurde Feldherr, *ἐβούλευσα* wurde Rathsmitglied, *ἐτυράννησα* wurde Tyrann, *ἐδούλευσα* gerieth in Knechtschaft, *ἐπολέμησα* fing Krieg an, *ἥβησα* wurde mannbar, *ἐνόσησα* und *ἠσθένησα* wurde krank, *ἐπεδήμησα* kam in die Heimat, *ἐκοιμήθην* schlief ein, *ἐπλούτησα* wurde reich, *εὐδοκίμησα* wurde berühmt, *ἐσχόλασα* gewann Muße, *ἐγέλασα* lachte auf, *ἐδάκρυσα* brach in Thränen aus, *ἐσίγησα* verstummte, *ἠράσθην* gewann lieb, *ἠγάσθην*, *ἥσθην*, *ἠχθέσθην*, *ἐφοβήθην* und *ἔδεισα* wurde von Bewunderung, Freude, Aerger, Furcht ergriffen, *ἐθάρσησα* faßte Muth, *ὑπώπτευσα* faßte Argwohn, *ἐθαύμασα* verwunderte mich, *ἐνόμισα* und *ἡγησάμην* und *ᾠήθην* verfiel auf die Meinung. Der Präsensstamm dieser Verba bezeichnet theils einen Zustand, z. B. haben, König sein, theils eine zusammenhängende Wiederholung, z. B. lachen, weinen, lieben, bewundern, meinen.

Anm. 1. Ein und derselbe Ind. Aor. kann bald factische, bald ingressive Bedeutung haben, z. B. *ἐπολέμησα* bald bellum gessi, bald bellum incepi.

Anm. 2. Im Zwiegespräch gehört der Eintritt einer durch die Rede des Andern in mir bewirkten Gemüthsbewegung in dem Augenblicke, wo ich davon rede, schon der Vergangenheit an; daher steht im Griech. häufig in diesem Falle die 1. Person des Ind. Aor., während wir Deutsche uns der Umschreibung mit muß bedienen. Soph. Aj. 536: *ἐπήνεσ' ἔργον καὶ πρόνοιαν ἣν ἔθου.* Phil. 1289. 1314. El. 668. — Luc. deor. dial. 16, 1: *ἐγέλασα.*

3. Handlungen der Vergangenheit, die eher geschahen, als eine andre Handlung der Vergangenheit, stehen regelmäßig im Ind. Aor.; dieser ist somit auch das Tempus der Vorvergangenheit (entsprechend dem Plusq. der Lateiner); doch liegt das eher nicht im Aoristus, es muß sich vielmehr von selbst aus dem Zusammenhange ergeben. Der Aorist kann hierbei sowohl factische als auch ingressive Bedeutung haben. An. I, 10, 19: *ἄδειπνοι ἦσαν οἱ πλεῖστοι· ἦσαν δὲ καὶ ἀνάριστοι· πρὶν γὰρ δὴ καταλῦσαι τὸ στράτευμα πρὸς ἄριστον, βασιλεὺς ἐφάνη* (war erschienen).

Anm. Namentlich steht in Temporal- und Relativsätzen, wenn die Nebenhandlung vorvergangen zu denken ist, im Verhältniß zu der auch vergangenen Haupthandlung, der Ind. Aoristi. An. I, 9, 9: *ἐπεὶ Κῦρος Τισσαφέρνει ἐπολέμησε, πᾶσαι αἱ πόλεις ἑκοῦσαι Κῦρον εἵλοντο ἀντὶ Τισσαφέρνους* (quum bellum gerere coepisset). An. V, 4, 23: *οἱ δ' ἄλλοι βάδην ἐπορεύοντο ἐπὶ τὸ χωρίον, ἀφ' οὗ τῇ προτεραίᾳ οἱ βάρβαροι ἐτρέφθησαν.*

Indicativus Praesentis. (§ 98.)

§ 98 1. Durch den Ind. Praes. wird die Handlung als eine in der Gegenwart werdende, sich entwickelnde, dauernde bezeichnet (durative Bedeutung)*).

Anm. 1. In lebhafter Erzählung stellt man häufig vergangene Handlungen so dar, als ob sie in der Gegenwart vor unsern Augen sich entwickelten; man erzählt also im Präsens (Praesens historicum). Nicht selten wechseln Aorist und Präsens in derselben Erzählung.

Anm. 2. Zukünftige Handlungen werden manchmal so dargestellt, als ob sie in der Gegenwart schon sich entwickelten. Thuc. VI, 91, 3: *εἰ αὕτη ἡ πόλις ληφθήσεται, ἔχεται καὶ ἡ πᾶσα Σικελία.*

2. Manchmal scheint uns der Indic. Praes. eine bloß versuchte Handlung zu bezeichnen (Praesens de conatu), in Wahrheit aber wird die Handlung als eine noch dauernde, also noch nicht zum Abschluß gebrachte dargestellt, z. B. *πείθω αὐτόν* ich suche ihn zu überreden, eigentlich: ich rede ihm zu. Steht die Negation vor einem solchen Präsens, so wird nicht das Versuchen negirt, sondern die Erreichung des Abschlusses, z. B. *οὐ πείθω* bedeutet nicht etwa: ich rede ihm nicht zu, sondern: ich kann ihn nicht überreden. An. VII, 7, 7: *ἐξελαύνετε ἡμᾶς ἐκ τῆς χώρας.* Cyr. VIII, 5, 19: *δίδωμί σοι, ὦ Κῦρε, ταύτην γυναῖκα, ἐμὴν οὖσαν θυγατέρα* (ich biete dir an, ich will dir geben). Eur. Phoen. 1600: *ἐπεὶ δ' ἐγενόμην, ὁ πατὴρ κτείνει με* (seit ich u. s. w.). Plat. apol. 37[a]: *πέπεισμαι ἐγὼ ἑκὼν εἶναι μηδένα ἀδικεῖν ἀνθρώπων, ἀλλ' ὑμᾶς οὐ πείθω.*

3. Eine Art Dauer ist auch die zusammenhängende Wiederholung, der Gewohnheit oder Sitte (Präsens der Wiederholung). An. I, 9, 3: *πάντες οἱ τῶν ἀρίστων Περσῶν παῖδες ἐπὶ ταῖς βασιλέως θύραις παιδεύονται.* Dem. XIX, 46: *οὐδὲν θαυμαστόν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μὴ ταὐτὰ ἐμοὶ καὶ Δημοσθένει δοκεῖν· οὗτος μὲν γὰρ ὕδωρ, ἐγὼ δ' οἶνον πίνω.*

---

*) Da wir jede Handlung der Gegenwart in ihrem Werden, in ihrer Dauer vor Augen haben, so hat die griechische Sprache vom Verbalstamme, der ja die Handlung schlechthin ohne Rücksicht auf ihre Dauer bezeichnet, eine Form der Gegenwart nicht ausgebildet; die wenigen vom Verbalstamme gebildeten Präsentia, die sich noch im attischen Dialect erhalten haben, wie *λέγω, μένω, πέτομαι,* haben die Bedeutung der gewöhnlichen Präsentia.

4. Eine Handlung, deren Eintreten zwar schon vergangen ist, deren Wirkungen aber noch fortdauern, bezeichnen häufig die Präsentia: *νικάω* ich bin der Sieger (habe gesiegt), *ἡττῶμαι* bin der Besiegte, *ἀδικέω* bin im Unrecht (habe Unrecht gethan), *ἀκούω* und *πυνθάνομαι* ich habe gehört*), *διώκω* und *γράφω αὐτόν* habe ihn verklagt, bin Kläger gegen ihn, *φεύγω* a) bin verbannt, b) bin verklagt. An. II, 1, 4: *ἀπαγγέλλετε Ἀριαίῳ, ὅτι ἡμεῖς νικῶμεν βασιλέα καὶ οὐδεὶς ἡμῖν ἔτι μάχεται.* Gorg. 503c: *Θεμιστοκλέα οὐκ ἀκούεις ἄνδρα ἀγαθὸν γεγονότα καὶ Κίμωνα καὶ Μιλτιάδην καὶ Περικλέα τουτονὶ τὸν νεωστὶ τετελευτηκότα, οὗ καὶ σὺ ἀκήκοας;*

Anm. Nur Perfectbedeutung haben die Präsentia *ἥκω* bin gekommen, bin da, und *οἴχομαι* bin gegangen, bin fort (dagegen *ἧκε* und *ᾤχετο* gewöhnlich in aoristischer Bedeutung: er kam, er ging fort).

5. Um allgemeine Urtheile auszusprechen, wendet man, weil sie dauernd gültig sind, wie in allen andern Sprachen, so auch in der griechischen, den Ind. Praes. an. Gnom.: *Ἅπανθ' ὁ λιμὸς γλυκέα πλὴν αὐτοῦ ποιεῖ.*

Anm. Statt des Präsens steht der Aorist, wenn der Grieche anstatt eines aus der Erfahrung sich ergebenden Urtheils nur die von ihm gemachte Erfahrung angiebt, damit ein Andrer sich selber das Urtheil bilde (Gnomischer Aorist, vgl. § 97, 1 Anm. 2).

Imperfectum (§ 99.)

1. Durch das Imperfectum wird die Handlung als eine in der Vergangenheit werdende, sich entwickelnde, dauernde bezeichnet (durative Bedeutung). § 99

Anm. 1. Die Verba des Sprechens (sagen, melden, befehlen, bitten, fragen) stehen häufig nicht im Aorist, sondern im Imperfectum, wenn die gesprochenen Worte direct oder indirect mitgetheilt werden; denn dadurch wird uns ja die Handlung des Sprechens in ihrer allmähligen Entwickelung dargestellt. So wird Thuc. VI, 32, 3 die Rede des Hermocrates mit den Imperfecten eingeleitet: *ἔλεγε καὶ παρῄνει τοιάδε*, hierauf folgt die Rede selbst capp. 33 u. 34, und zu Anfang des 35. Capitels heißt es zurückweisend mit dem Aorist: *καὶ ὁ μὲν Ἑρμοκράτης τοσαῦτα εἶπε.*

Anm. 2. Manche Thätigkeiten werden vorwiegend gern als

*) Auch der Deutsche sagt häufig ich höre statt ich habe gehört, wenn der Inhalt des Gehörten noch vorschwebt.

dauernde gefaßt, und es stehen demnach Imperfecta derselben mitten unter Aoristen; so kommen besonders häufig Imperfecta von Verben des Gehens (Marschirens, Laufens, Eilens, Anstürmens und Schickens) vor. Ueberhaupt erzählt der Grieche nicht immer in Aoristen; er gebraucht mitten unter Aoristen ein Imperfectum, sobald er die betreffende Handlung nicht als einen Punkt, sondern gewissermaßen als eine Linie in ihrer allmähligen Entwickelung vor sich sieht*). Cyr. II, 1, 1: *ἀφίκοντο μέχρι τῶν ὁρίων τῆς Περσίδος· ἐπεὶ δὲ αὐτοῖς ἀετὸς δεξιὸς φανεὶς προηγεῖτο, προσευξάμενοι θεοῖς καὶ ἥρωσι τοῖς Περσίδα γῆν κατέχουσιν ἵλεως καὶ εὐμενεῖς πέμπειν σφᾶς, οὕτω διέβαινον τὰ ὅρια· ἐπεὶ δὲ διέβησαν, προσηύχοντο αὖθις θεοῖς τοῖς Μηδίαν γῆν κατέχουσιν ἵλεως καὶ εὐμενεῖς δέχεσθαι αὐτούς· ταῦτα δὲ ποιήσαντες, ἀσπασάμενοι ἀλλήλους ὁ μὲν πατὴρ πάλιν εἰς πόλιν ἀπήει, Κῦρος δὲ εἰς Μήδους πρὸς Κυαξάρην ἐπορεύετο· ἐπεὶ δὲ ἀφίκετο ὁ Κῦρος εἰς Μήδους πρὸς τὸν Κυαξάρην, πρῶτον ἠσπάσαντο ἀλλήλους.* An. IV, 6, 21: *ταῦτα συνθέμενοι ἠρίστων· ἐκ δὲ τοῦ ἀρίστου προήγαγεν ὁ Χειρίσοφος τὸ στράτευμα πᾶν ὡς δέκα σταδίους.* Vgl. An. V, 4, 24—26 (Kampf mit den Mossynoiken) und An. IV, 8, 20 (Erkrankung in Folge des Honiggenusses).

2. Dem Praesens de conatu entspricht ein Imperfectum de conatu, z. B. *ἔπειθον* ich suchte ihn zu überreden, eigentlich: ich redete ihm zu, *οὐκ ἔπειθον* ich konnte ihn nicht überreden. An. VII, 3, 7: *Νέων ἔπειθεν αὐτοὺς ἀποτρέπεσθαι· οἱ δὲ οὐχ ὑπήκουον.* Aristoph. vesp. 116: *ἀνέπειθεν αὐτὸν μὴ ἐξιέναι· ὁ δ' οὐκ ἀνεπείθετο.* Cyr. V, 5, 22: *ἔπειθον αὐτούς, καὶ οὓς ἔπεισα, τούτους ἔχων ἐπορευόμην.* An. VI, 5, 27: *ἔφευγον* sie flohen, sie suchten zu entfliehen. Cyr. IV, 5, 5: *πολλοὶ μὲν ἀπεδίδρασκον, πολλοὶ δὲ ἑάλωσαν.* An. III, 3, 5: *διέφθειρον προσιόντες τοὺς στρατιώτας, καὶ ἕνα γε λοχαγὸν διέφθειραν* (sie suchten zu verführen — und verführten wirklich). An. I, 3, 1: *ἐβιάζετο* er suchte zu erzwingen. Lys. XII, 93: *ἐκτῶντο* sie suchten zu erwerben. An. V, 8, 2: *ἀπωλλύμεθα* wir liefen Gefahr umzukommen. An. V, 7, 25: *ἐπνίγετο* lief Gefahr zu ertrinken. Protag. 335c: *ταῦτ' εἰπὼν ἀνιστάμην ὡς ἀπιών· καί μου ἀνισταμένου ἐπιλαμβάνεται ὁ Καλλίας τῆς χειρὸς τῇ δεξιᾷ καὶ εἶπεν· οὐκ ἀφήσομέν σε, ὦ Σώκρατες. Καὶ ἐγὼ εἶπον — ἤδη δὲ ἀνεστήκη ὡς ἐξιών — ὦ παῖ Ἱππονίκου* etc.

---

*) Bildhauer, Maler u. s. w. schrieben unter ihre Kunstwerke nicht *ἐποίησε, ἔγραψε*, sondern *ἐποίει, ἔγραφε* der und der arbeitete daran, malte daran (Imperf. modestiae).

An. V, 5, 2: *οὐκ ἐδέχοντο* (sie wollten nicht annehmen vor der Berathung, § 3 *ἐδέξαντο* nach der Berathung). An. VI, 3, 9: *ὁμήρους οὐκ ἐδίδοσαν* Geiseln wollten sie nicht geben.

3. Dem Praesens der Wiederholung entspricht ein Imperfectum der (zusammenhängenden, regelmäßigen) Wiederholung. Namentlich ist das Imperfectum das regelmäßige Tempus von Gewohnheiten und Sitten, die in der Vergangenheit bestanden. (Im Gegensatz zum Imperfectum der Wiederholung bezeichnet der Ind. Aor. den einzelnen Fall.) An. V, 3, 9: *Ξενοφῶν ἐποίησε καὶ βωμὸν καὶ ναὸν ἀπὸ τοῦ ἱεροῦ ἀργυρίου, καὶ τὸ λοιπὸν ἀεὶ δεκατεύων τὰ ἐκ τοῦ ἀγροῦ ὡραῖα θυσίαν ἐποίει τῇ θεῷ, καὶ πάντες οἱ πολῖται καὶ οἱ πρόσχωροι, ὁμοῦ ἄνδρες καὶ γυναῖκες, μετεῖχον τῆς ἑορτῆς* (das Fest wurde alljährlich gefeiert). Mem. I, 2, 5: *Σωκράτης τῶν μὲν ἄλλων ἐπιθυμιῶν ἔπαυε, τοὺς δὲ ἑαυτοῦ ἐπιθυμοῦντας οὐκ ἐπράττετο χρήματα.* Mem. I, 2, 61: *Λίχας μὲν ταῖς γυμνοπαιδίαις* (an dem Feste der Gymnopädien) *τοὺς ἐπιδημοῦντας ἐν Λακεδαίμονι ξένους ἐδείπνιζε· Σωκράτης δὲ διὰ παντὸς τοῦ βίου τὰ ἑαυτοῦ δαπανῶν τὰ μέγιστα πάντας τοὺς βουλομένους ὠφέλει.*

Anm. Ueber das *ἄν* iterativum vgl. § 118, 3 Anm.

4. Da die Präsentia *νικάω, ἀδικέω* u. s. w. häufig Perfectbedeutung haben, so sind die entsprechenden Imperfecta häufig wie Plusquamperfecta gebraucht, z. B. *ἐνίκων* ich war Sieger (ich hatte gesiegt).

5. Handlungen der Vergangenheit, die grade sich entwickelten, grade dauerten, als eine andre Handlung der Vergangenheit eintrat, stehen im Imperfectum; dieses ist somit auch das Tempus der Gleichzeitigkeit in der Vergangenheit (entsprechend dem Imperf. der Lateiner); doch liegt das gleichzeitig nicht im Imperfectum, das muß sich vielmehr aus dem Zusammenhange ergeben.

Daher wird das Imperfectum häufig in der Erzählung gebraucht, um begleitende Nebenumstände, um Beschreibungen von Zuständen, um Meinungen und Gefühle einzuschalten. An. I, 2, 10: *Ξενίας ὁ Ἀρκὰς τὰ Λύκαια ἔθυσε καὶ ἀγῶνα ἔθηκε· τὰ δὲ ἆθλα ἦσαν στλεγγίδες χρυσαῖ· ἐθεώρει δὲ τὸν ἀγῶνα καὶ Κῦρος.* An. I, 2, 11: *Κῦρος ἐξελαύνει εἰς Καΰστρου πεδίον, πόλιν οἰκουμένην· ἐνταῦθ' ἔμεινεν ἡμέρας πέντε· καὶ τοῖς*

στρατιώταις ὠφείλετο μισθὸς πλέον ἢ τριῶν μηνῶν καὶ πολλάκις ἰόντες ἐπὶ τὰς θύρας ἀπῄτουν· ὁ δὲ ἐλπίδας λέγων διῆγε καὶ δῆλος ἦν ἀνιώμενος· ἐνταῦθα ἀφικνεῖται Ἐπύαξα. Cyr. I, 3, 1: *μετεπέμψατο Ἀστυάγης τὴν ἑαυτοῦ θυγατέρα καὶ τὸν παῖδα αὐτῆς· ἰδεῖν γὰρ ἐπεθύμει, ὅτι ἤκουε αὐτὸν καλὸν καὶ ἀγαθὸν εἶναι.*

Anm. 1. Besonders steht in Temporal- und Relativsätzen, wenn die Nebenhandlung gleichzeitig zu denken ist im Verhältniß zu der vergangenen Haupthandlung, das Imperfectum.

Anm. 2. Bei geographischen Angaben steht häufig statt des Präsens das Imperfect in Beziehung auf die Zeit, von der der Erzähler grade spricht. An. IV, 8, 1: *ἀφίκοντο ἐπὶ τὸν ποταμόν, ὃς ὥριζε τήν τε τῶν Μακρώνων χώραν καὶ τὴν τῶν Σκυθινῶν.* Vgl. Caes. b. G. II, 15, 3: attingebant.

Anm. 3. Daß der Begriff gleichzeitig nicht im Imperfectum selber liegt, ergiebt sich sonnenklar aus Stellen, wo das Imperfectum von einer vorvergangenen Handlung steht; da ist nämlich nicht der Aorist, sondern das Imperfectum angewendet worden, um die vorvergangene Handlung als eine dauernde zu bezeichnen. An. I, 6, 10: *ἐπεὶ εἶδον αὐτὸν οἵπερ πρόσθεν προσεκύνουν, καὶ τότε προσεκύνησαν.* An. III, 4, 7: *ἐνταῦθα πόλις ἦν ἐρήμη, μεγάλη, ᾤκουν δ' αὐτὴν τὸ παλαιὸν Μῆδοι*, vgl. § 10. An. IV, 3, 7: *ἔνθα αὐτοὶ τὴν πρόσθεν νύκτα ἦσαν* (fuerant), *ἐπὶ τοῦ ὄρους ἑώρων τοὺς Καρδούχους.* Vgl. An. I, 2, 22 *ἐφύλαττον*, I, 3, 21 *ἔφερον*, I, 4, 2 *ἐπολιόρκει*, II, 1, 6 *ἠνάγκαζον.* Plat. Menex. 244[d]: *βασιλεὺς εἰς τοῦτο ἀπορίας ἀφίκετο ὥστε περιστῆναι αὐτῷ μηδαμόθεν ἄλλοθεν τὴν σωτηρίαν γενέσθαι ἀλλ' ἢ ἐκ ταύτης τῆς πόλεως, ἣν προθύμως ἀπώλλυ* (an deren Vernichtung er gearbeitet hatte, Imperf. de conatu). Vgl. Caes. b. G. VII, 48, 3: quae paulo ante manus tendebant.

Conjunctivus, Optativus, Infinitivus und Imperativus des Aorists und des Präsens. (§ 100.)

§ 100 1. Der Conj. Optat. und Inf. Aor. bezeichnen die Handlung schlechthin (factische Bedeutung), häufig speciell das Eintreten der Handlung (ingressive Bedeutung), ohne alle Angabe der Zeit.

Anm. In Oratio obliqua stehen Inf. und Optat. Aor. (ohne *ἄν*) für den Ind. Aor. der directen Rede, haben also da die Bedeutung der Vergangenheit, z. B. *εἶπεν ἀποθανεῖν τὸν Περικλέα* oder *εἶπεν ὅτι ἀποθάνοι ὁ Περικλῆς* = *εἶπεν· ἀπέθανεν ὁ Περικλῆς* (er sagte, daß P. gestorben sei, eigentlich: er meldete den Tod des Perikles, ohne Angabe der Zeit). An. I, 2, 8: *ἐνταῦθα λέγεται Ἀπόλλων ἐκδεῖ-*

ραι Μαρσύαν, νικήσας ἐρίζοντά οἱ περὶ σοφίας καὶ τὸ δέρμα κρεμάσαι ἐν τῷ ἄντρῳ.

2. Der Conj., Optat. und Inf. Praes. bezeichnen die Handlung in ihrer Entwickelung, ihrer Dauer ohne alle Angabe der Zeit. Auch die bloß versuchte, sowie die sich wiederholende Handlung wird durch diese Formen ausgedrückt.

Anm. Der Inf. und Optat. Praes. (ohne ἄν) in Oratio obliqua entsprechen zunächst dem Ind. Praes. der directen Rede; doch nicht selten haben diese Formen die Bedeutung einer in der Vergangenheit dauernden oder sich wiederholenden Handlung und sind dann dem Imperfectum der directen Rede gleich. Εἶπεν ἔχειν μόνον παῖδα oder εἶπεν ὅτι ἔχοι μόνον παῖδα = εἶπεν· ἔχω μ. π. oder εἶπεν· εἶχον μόνον παῖδα (die Aoristformen σχεῖν und σχοίη würden einem ἔσχον entsprechen und dieses bedeutet nicht: ich hatte, sondern nur: ich bekam). An. V, 2, 31: ἁλίσκεσθαι ἔφασαν = ἔφασαν· ἡλισκόμεθα wir liefen Gefahr eingeholt zu werden (conatus). An. V, 8, 1: Ξενοφῶντος κατηγόρησάν τινες φάσκοντες παίεσθαι ὑπ' αὐτοῦ (sie sagten, er pflegte uns zu schlagen). An. I, 8, 26: Κτησίας ὁ ἰατρὸς ἰᾶσθαι αὐτὸς τὸ τραῦμά φησι (= ἰώμην ich heilte daran, bescheidner als ἰασάμην ich heilte).

Beispiele zu num. 1. und 2. An. IV, 4, 5: προπέμψας ἑρμηνέα εἶπεν, ὅτι βούλοιτο διαλεχθῆναι (ein Gespräch anknüpfen) τοῖς ἄρχουσι· τοῖς δὲ στρατηγοῖς ἔδοξεν ἀκοῦσαι (Gehör zu schenken). An. I, 1, 8: ἠξίου δοθῆναί οἱ ταύτας τὰς πόλεις μᾶλλον ἢ Τισσαφέρνην ἄρχειν αὐτῶν (Tiss. herrschte schon über sie; ἄρξαι würde heißen: die Herrschaft erlangen). An. IV, 8, 25: ἦλθον αὐτοῖς ἱκανοὶ βόες ἀποθῦσαι τῷ Διὶ τῷ Σωτῆρι ἡγεμόσυνα (hinreichend viel zum Opfern). An. I, 2, 1: τοσοῦτοι ἱκανοί εἰσιν τὰς ἀκροπόλεις φυλάττειν (zu bewachen, dauernde Handlung). An. I, 2, 7: ἐθήρευεν ἀφ' ἵππου, ὁπότε γυμνάσαι βούλοιτο ἑαυτόν τε καὶ τοὺς ἵππους. An. I, 4, 14: δεῖται Κῦρος ἕπεσθαι τοὺς Ἕλληνας ἐπὶ βασιλέα. An. I, 8, 11: παρεκελεύετο τοῖς Ἕλλησι τὴν κραυγὴν τῶν βαρβάρων ἀνέχεσθαι (so lange es dauern würde). An. IV, 4, 6: ὁ δὲ εἶπεν, ὅτι σπείσασθαι (Handlung schlechthin) βούλοιτο ἐφ' ᾧ μήτε αὐτὸς τοὺς Ἕλληνας ἀδικεῖν μήτ' ἐκείνους καίειν τὰς οἰκίας (während des ganzen Rückzugs). An. IV, 6, 14: Ὑμᾶς ἔγωγε, ὦ Χειρίσοφε, ἀκούω τοὺς Λακεδαιμονίους εὐθὺς ἐκ παίδων κλέπτειν μελετᾶν, καὶ οὐκ αἰσχρὸν εἶναι, ἀλλ' ἀναγκαῖον κλέπτειν, ὅσα μὴ κωλύει νόμος· ὅπως δὲ ὡς κράτιστα κλέπτητε καὶ

πειρᾶσθε λανθάνειν, νόμιμον ἄρα ὑμῖν ἐστιν, ἐὰν ληφθῆτε κλέπτοντες, μαστιγοῦσθαι (Sitte, daher Formen des Präsensstammes). Νῦν οὖν μάλα σοι καιρός ἐστιν ἐπιδείξασθαι τὴν παιδείαν καὶ φυλάξασθαι μέντοι μὴ ληφθῶμεν —, ὡς μὴ πολλὰς πληγὰς λάβωμεν (einzelner Fall, daher Aoristformen). An. IV, 5, 32: ὁπότε δέ τις φιλοφρονούμενός τῳ βούλοιτο προπιεῖν (Handlung schlechthin), εἷλκεν ἐπὶ κρατῆρα, ἔνθεν ὑποκύψαντα ἔδει ῥοφοῦντα πίνειν (dauernde Handlung) ὥσπερ βοῦν.

3. Der Imperativus Praes. kann nur da gebraucht werden, wo die Handlung als eine dauernde oder als eine sich wiederholende bezeichnet werden soll; daher hat er seinen Platz in allgemeinen Lebensregeln. Der Imperativus Aor. bezeichnet die Handlung schlechthin, besonders den einzelnen Fall. Isocr. I, 16: τοὺς μὲν θεοὺς φοβοῦ, τοὺς δὲ γονέας τίμα, τοὺς δὲ φίλους αἰσχύνου, τοῖς δὲ νόμοις πείθου. Isocr. I, 34: βουλεύου μὲν βραδέως, ἐπιτέλει δὲ ταχέως τὰ δόξαντα. An. IV, 1, 20: βλέψον εἰς τὰ ὄρη καὶ ἰδὲ ὡς ἄβατα πάντα ἐστίν. An. III, 2, 38: ὅτῳ δοκεῖ ταῦτ', ἔφη, ἀνατεινάτω τὴν χεῖρα. An. I, 3, 3: μὴ θαυμάζετε ὅτι χαλεπῶς φέρω τοῖς παροῦσι πράγμασι (μὴ θαυμάσητε würde bedeuten: gerathet nicht in Verwunderung).

4. Ueber den Conj. Praes. und Aor. mit ἄν in Nebensätzen siehe § 114, 2 a Anm. 1.

Participium des Präsens und des Aorists. (§ 101.)

§ 101 Das Particip des Präsens bezeichnet die Dauer einer Nebenhandlung während der Haupthandlung, also die Gleichzeitigkeit, dagegen das Particip des Aorists gewöhnlich das Geschehen einer Nebenhandlung noch vor der Haupthandlung; das erstere können wir mit indem oder während, das letztere mit nachdem oder sobald als auflösen. (Ueber das Particip mit ἄν vgl. § 128.)

Anm. 1. Der Begriff des vorher liegt nicht in dem Particip des Aorists, sondern ergiebt sich gewissermaßen von selbst, da eine Handlung, die nicht dauernd, sondern wie ein Punkt gedacht werden soll, während des Verlaufs der Haupthandlung sofort vergangen ist. Es finden sich auch genug Beispiele, wo der Begriff des vorher durchaus

nicht zum Part. Aor. paßt; es sind solche Fälle, wo die Nebenhandlung nicht in einem zeitlichen, sondern in einem ursächlichen Verhältnisse zur Haupthandlung steht, wo also das Part. Aor. aufzulösen ist: dadurch daß, insofern als. An. IV, 8, 25: *παῖδα κατέκανε ξυήλῃ πατάξας* (durch einen Dolchstoß). Plat. Phaed. 60ᶜ: *εὖ ἐποίησας ἀναμνήσας με.* Crit. 53ᵃ: *οὐ καταγέλαστος ἔσει ἐκ τῆς πόλεως ἐξελθών.* Apol. 39ᵃ: *ἐν ταῖς μάχαις πολλάκις τὸ ἀποθανεῖν ῥᾷον ἄν τις ἐκφύγοι καὶ ὅπλα ἀφεὶς καὶ ἐφ' ἱκετείαν τραπόμενος τῶν διωκόντων.* Namentlich bei *φθάνω* und *λανθάνω* steht ganz gewöhnlich das Part. Aor. ohne den Begriff des vorher, vgl. § 125, 1 u. 2.

Anm. 2. Das Part. Aor. kann auch ingressive Bedeutung haben, so daß also nur der Eintrittspunkt der Nebenhandlung vor die Haupthandlung fällt, während der Verlauf noch ein gleichzeitiger ist. Cyr. I, 6, 27: *Κῦρος ἐπιγελάσας εἶπεν· ὦ Ἡράκλεις, οἷον σὺ λέγεις, ὦ πάτερ* (er lachte auf und sagte unter Lachen). Cyr. IV, 1, 23: *ἐπομόσας ἔφη* (er erhob die Hände zum Schwur und sagte schwörend). Protag. 331ᵉ: *θαυμάσας εἶπον* (miratus dixi, verwundert, also mich wundernd sagte ich). An. III, 1, 29: *οἱ στρατηγοὶ εἰς λόγους αὐτοῖς ἄνευ ὅπλων ἦλθον πιστεύσαντες ταῖς σπονδαῖς.* An. III, 2, 5: *οὗτος οὔτε τοὺς θεοὺς δείσας οὔτε Κῦρον τεθνηκότα αἰδεσθεὶς ἡμᾶς τοὺς Κύρου φίλους κακῶς ποιεῖν πειρᾶται* (weder von Furcht noch von Scheu ergriffen). Isocr. VI, 11: *ἀφίκοντο εἰς Δελφοὺς χρήσασθαι τῷ μαντείῳ περί τινων βουληθέντες* (entschlossen).

Anm. 3. Das Particip des Präsens kann auch die Wiederholung bezeichnen. Gorg. 449ᵇ: *ἐθέλησον κατὰ βραχὺ τὸ ἐρωτώμενον ἀποκρίνεσθαι* (entschließe dich in Kürze auf das jedesmal Gefragte zu antworten). Dem. VI, 30: *λέγουσιν ὡς ἐγὼ ὕδωρ πίνων εἰκότως δύστροπος καὶ δύσκολός εἰμί τις ἄνθρωπος* (weil ich Wasser zu trinken pflege). An. I, 9, 13: *ἡ στειβομένη ὁδός* der immer betretene Weg, die Landstraße. An. II, 4, 12: *τὸ Μηδείας καλούμενον τεῖχος.*

Anm. 4. Auch der Begriff des conatus kann für uns im Particip des Präsens liegen. Protag. 317ᵃ: *ἀποδιδράσκοντα μὴ δύνασθαι ἀποδρᾶναι* (bei dem Versuch zu entlaufen nicht entlaufen können). Isocr. I, 18: *αἰσχρόν ἐστι διδόμενόν τι ἀγαθὸν* (ein angebotenes) *παρὰ τῶν φίλων μὴ λαβεῖν.* Lys. XIII, 61: *ἀπολλύμενος* in Todesgefahr. Hell. I, 3, 18: *οἱ προδιδόντες τὴν πόλιν νυκτὸς ἀνέῳξαν τὰς πύλας* die, welche damit umgingen, die Stadt zu verrathen.

Anm. 5. Wie das Imperfectum manchmal eine dauernde Handlung bezeichnet, welche vorher (eher als die Haupthandlung) geschehen ist, so auch hin und wieder das Particip des Präsens. An. III, 2, 17: *οἱ Κύρειοι πρόσθεν σὺν ἡμῖν ταττόμενοι νῦν ἀφεστήκασιν* (die vorher in Gemeinschaft mit uns sich aufzustellen pflegten). Mem. III, 5, 4: *Ἀθηναῖοι, οἱ πρότερον πορθοῦντες τὴν Βοιωτίαν, φοβοῦνται*

μὴ Βοιωτοὶ δῃώσωσι τὴν Ἀττικήν. Vgl. An. I, 2, 3: *στρατευομένων.* An. II, 3, 22: *παρέχοντες.* Mem. I, 3, 61: *Σωκράτης βελτίους ποιῶν τοὺς συγγιγνομένους ἀπέπεμπεν* (immer nachdem). Vgl. Hell. II, 4, 25: *λαμβάνοντες.* Dem. VIII, 14: *ὥς φασιν οἱ παρόντες = οἳ παρῆσαν.*

Futurum. (§ 102.)

§ 102 1. Da das Futurum nicht vom Präsensstamme, sondern vom Verbalstamme abgeleitet ist, so bezeichnet es, daß etwas in der Zukunft schlechthin geschehen wird (factische Bedeutung), manchmal auch, daß eine Handlung in der Zukunft eintreten wird (ingressive Bedeutung). *Ἄρξω* ich werde herrschen oder ich werde zur Herrschaft gelangen.

Anm. 1. Ueber das Futurum als Modus der Erwartung vgl. § 105, 3 Anm.

2. Die unmittelbar bevorstehende Zukunft bezeichnet der Grieche durch das Verbum *μέλλω* mit dem Infinitiv: ich bin im Begriff zu thun. Der Infinitiv ist entweder der des Futurs (also doppelte Bezeichnung der Zukunft) oder der des Präsens (dauernde Handlung), seltner der des Aorists (Handlung schlechthin). Apol. 21[b]: *μέλλω ὑμᾶς διδάξειν, ὅθεν μοι ἡ διαβολὴ γέγονε.* An. V, 7, 5: *ἀκούω τινὰ διαβάλλειν ἐμὲ ὡς ἐγὼ ὑμᾶς μέλλω ἄγειν εἰς Φᾶσιν.* An. III, 1, 8: *καταλαμβάνει ἐν Σάρδεσι Πρόξενον καὶ Κῦρον μέλλοντας ἤδη ὁρμᾶν τὴν ἄνω ὁδόν.* (Inf. Aor. z. B. Thuc. VI, 31, 1.)

Anm. *Μέλλω ποιεῖν* heißt nicht blos: ich stehe im Begriff zu thun, sondern auch: es steht zu erwarten, daß ich thue, ich soll oder muß thun. An. IV, 7, 16: *ᾖδον καὶ ἐχόρευον, ὁπότε οἱ πολέμιοι ὄψεσθαι αὐτοὺς ἔμελλον.* Prot. 334[d]: *σύντεμνέ μοι τὰς ἀποκρίσεις καὶ βραχυτέρας ποίει, εἰ μέλλω σοι ἕπεσθαι* (Vgl. Cic. fin. II, 26: me ipsum ames oportet, non mea, si veri amici futuri sumus). Cyr. II, 1, 29: *παιδιὰς τοιαύτας ἐξεύρισκον, αἳ ἱδρῶτα ἤμελλον παρέχειν.* Daher heißt *πῶς οὐ μέλλω* und *τί οὐ μέλλω* (Prot. 309[c], Hell. IV, 1, 6) wie sollte ich nicht?

Die Formen des Perfectstammes. (§ 103.)

§ 103 1. Der Ind. Perf. bezeichnet den Zustand des Vollendetseins einer Handlung in der Gegenwart; er ist das Präsens der vollendeten Handlung. *Τέθνηκα* ich bin todt, *κέκτημαι* be-

sitze, τέθαπται er liegt begraben. Ἕστηκα ich stehe (στῆναι treten), βέβηκα stehe mit ausgespreizten Beinen, vgl. An. III, 2, 19 (βῆναι einen Schritt thun), δέδορκα blicke fest an (ἔδρακον ich warf meinen Blick auf Jemand), κέκραγα ich schreie (ἀνακραγεῖν seine Stimme erheben), σεσίγηκα bin verstummt (σιγῆσαι verstummen), κεχρῆσθαι in beständigem Gebrauch haben, vgl. Cyr. VIII, 2, 23 (χρήσασθαι in Gebrauch nehmen). Cyr. VIII, 3, 39: ὦ μακάριε σὺ τά τε ἄλλα καὶ αὐτὸ τοῦτο, ὅτι ἐκ πένητος πλούσιος γεγένησαι· πολὺ γὰρ οἴομαί σε καὶ διὰ τοῦτο ἥδιον πλουτεῖν, ὅτι πεινήσας χρημάτων πεπλούτηκας.

Anm. 1. Die Perfecta von Verben der Gemüthsbewegung bezeichnen nicht etwa, daß die Gemüthsbewegung vorüber ist, sondern daß das Ergriffenwerden von derselben vollendet ist und das Subject nun in dem Zustande des Ergriffenseins verharrt, z. B. ἐντεθύμημαι (An. III, 1, 43) ich bin von dem Gedanken durchdrungen, ἐπιτεθύμηκα (Plat. Phaedr. 227[d]) ich bin von Begierde erfüllt, ἐσπούδακα (Luc. Char. 20) ich bin voll Eifers. Mem. I, 4, 2: ἔστιν οὕστινας ἀνθρώπους τεθαύμακας ἐπὶ σοφίᾳ; bist du von Bewunderung erfüllt für manche Menschen ob ihrer Weisheit? Aeschin. II, 4: ἐφοβήθην, καὶ ἔτι καὶ νῦν τεθορύβημαι ich gerieth in Angst und bin noch jetzt außer Fassung. Dem. II, 15: τοῦτο ἐζήλωκε er hat sein Streben darauf gerichtet (ist darauf erpicht).

Anm. 2. Sehr häufig setzt der Grieche den Aorist, wo wir das Perfectum erwarten; da kommt es ihm also nicht darauf an, daß die Handlung in der Gegenwart vollendet vorliegt, sondern nur darauf, daß sie in der Vergangenheit eintrat. An. I, 6, 6: παρεκάλεσα ὑμᾶς ich habe euch zu mir gerufen. An. V, 5, 8: ἔπεμψεν ἡμᾶς, ὦ ἄνδρες στρατιῶται, ἡ τῶν Σινωπέων πόλις. Umgekehrt aber kann nie ein Perfectum für den Aorist eintreten.

2. Das Plusquamperfectum bezeichnet den Zustand des Vollendetseins einer Handlung in der Vergangenheit, es ist das Präteritum der vollendeten Handlung. Ἐτεθνήκειν ich war todt, ἐκεκτήμην besaß, ἐτέθαπτο er lag begraben, ἐπεφοβήμην ich war voll Furcht. Hell. VII, 4, 32: οἱ Ἀρκάδες οὕτως ἐπεφόβηντο τὴν ἐπιοῦσαν ἡμέραν ὥστε οὐδ' ἀνεπαύσαντο τῆς νυκτός.

Anm. 1. Manchmal stellt der Schriftsteller eine Handlung mit Lebhaftigkeit als schon vollendet dar, deren Geschehen er noch gar nicht erwähnt hat. An. VI, 2, 8: εὐθὺς τά τε χρήματα ἐκ τῶν ἀγρῶν συνῆγον καὶ αἱ πύλαι ἐκέκλειντο καὶ ἐπὶ τῶν τειχῶν ὅπλα ἐφαίνετο. An. V, 2, 15: καταθέμενοι τὰ ὅπλα, ἐν χιτῶνι μόνον ἀνέβησαν, καὶ ἄλλος ἄλλον εἷλκε καὶ ἄλλος ἀναβεβήκει καὶ ἡλώκει τὸ χωρίον.

Vgl. Cyr. VIII, 3, 8: ἐπελέληστο, I, 4, 1: ταχὺ συνεκέκρατο, I, 4, 5: ταχὺ ἀνηλώκει.

Anm. 2. Das griech. Plusq. in Nebensätzen bezeichnet nicht, wie das deutsche und lat. Plusq., die Vorvergangenheit (dazu gebraucht der Grieche den Ind. Aor.), sondern die Gleichzeitigkeit des Vollendetseins der Nebenhandlung im Verhältniß zur Haupthandlung.

3. Das Futurum exactum bezeichnet, daß eine Handlung in der Zukunft im Zustande des Vollendetseins vorliegen wird. *Τεθνήξω* ich werde todt sein, *κεκτήσομαι* werde besitzen.

4. Der Conj. Optat. Imperativ und Inf. Perf. bezeichnen die Handlung im Zustande des Vollendetseins ohne Angabe der Zeit. *Τεθνάναι* todt sein. *Μέμνησο* sei eingedenk.

Anm. Durch die Formen des Perfectstammes wird manchmal eine erst auszuführende Handlung als bereits vollendet dargestellt und somit das Dringliche, die Nothwendigkeit des sofortigen Abthuns bezeichnet. Cyr. IV, 2, 7: *καὶ σὺ ἡμῖν πιστὰ θεῶν πεποίησο καὶ δεξιὰν δός* (lege unverzüglich einen Eidschwur ab und gieb die Rechte). Dem. IV, 19: *ταῦτα μέν ἐστιν ἃ πᾶσι δεδόχθαι φημὶ δεῖν καὶ παρεσκευάσθαι προσήκειν οἴομαι* (vgl. Rehdantz zu Dem. X, 15). Crit. 46[a]: *ἀλλὰ βουλεύου, μᾶλλον δὲ οὐδὲ βουλεύσασθαι ἔτι ὥρα, ἀλλὰ βεβουλεῦσθαι.* Crit. 43[c]: *τὸ πλοῖον ἀφῖκται ἐκ Δήλου, οὗ δεῖ ἀφικομένου τεθνάναι με;* (vgl. An. IV, 7, 20: *τεθνάναι*).

5. Das Particip. Perf. bezeichnet nicht eine Vorvergangenheit, sondern, wie das Plusq., die Gleichzeitigkeit des Vollendetseins der Nebenhandlung im Verhältniß zur Haupthandlung.

Beispiele zu num. 1—5. An. I, 4, 8: *Κῦρος συγκαλέσας τοὺς στρατηγοὺς εἶπεν· Ἀπολελοίπασιν ἡμᾶς Ξενίας καὶ Πασίων· ἀλλ' εὖ γε μέντοι ἐπιστάσθωσαν ὅτι οὔτε ἀποδεδράκασιν· οἶδα γὰρ ὅπῃ οἴχονται· οὔτε ἀποπεφεύγασιν· ἔχω γὰρ τριήρεις ὥστε ἑλεῖν τὸ ἐκείνων πλοῖον.* An. III, 1, 35: *νῦν συνεληλύθατε.* An. II, 2, 14: *ἐτύγχανε γὰρ ἐφ' ἁμάξης πορευόμενος διότι ἐτέτρωτο.* An. II, 3, 10: *ἐποιοῦντο διαβάσεις ἐκ τῶν φοινίκων, οἳ ἦσαν ἐκπεπτωκότες* (welche entwurzelt am Boden lagen). An. VII, 1, 36: *Ἀναξίβιος ἔκλεισέ τε τὰς πύλας καὶ ἐκήρυξεν, ὃς ἂν ἁλῷ ἔνδον ὢν τῶν στρατιωτῶν, ὅτι πεπράσεται* (der werde sofort als Sclave verkauft werden). An. II, 1, 15: *ἠρώτησεν εἰ ἤδη ἀποκεκριμένοι εἶεν* (ob ihre Antwort schon vorläge). An. IV, 2, 13: *καταλείπειν τὸν ἠλωκότα λόφον.* An. I, 10, 12: *τὸ βασίλειον σημεῖον ὁρᾶν ἔφασαν, ἀετόν τινα χρυσοῦν ἐπὶ πέλτης*

ἀνατεταμένον (flugfertig). Simonid. fr. 96 (Bergk): οὐδὲ τεθνᾶσι θανόντες.

Anm. Ἔχειν mit dem part. perf. bezeichnet den durch die Handlung begründeten und nun bestehenden Besitz, z. B. An. I, 3, 14: πολλὰ χρήματα ἔχομεν ἡρπακότες. An. IV, 1, 1: χωρία ᾤκουν ἰσχυρὰ οἱ Ταόχοι, ἐν οἷς καὶ τὰ ἐπιτήδεια πάντα εἶχον ἀνακεκομισμένοι. Da aber das Vollendetsein der Handlung schon durch das Verbum ἔχειν genügend ausgedrückt ist, so gebraucht der Grieche statt des part. perf. häufiger das part. aor., z. B. Herod. I, 28: τοὺς ἄλλους πάντας εἶχε καταστρεψάμενος Κροῖσος. Bei den Tragikern findet sich auch das intransitive ἔχειν (sich in einem Zustande befinden) mit dem part. perf. oder aor. verbunden, z. B. Soph. Phil. 1362: θαυμάσας ἔχω τόδε ich gerieth in Verwunderung darüber und bin nun in dem Zustande der Verwunderung, also = τεθαύμακα τόδε.

Moduslehre.

Vorbemerkungen. (§ 104.)

1. Modi nennt man diejenigen Formen des Verbums, durch welche das Verhältniß der ausgesagten Thätigkeit zur Wirklichkeit bestimmt wird. Die griechische Sprache hat vier Modi: 1. den Modus der Wirklichkeit (modus realis) oder den Indicativ, 2. den Modus der Erwartung oder den Conjunctiv, 3. den Modus des bloß Gedachten oder den Optativ, 4. als Modus der Nichtwirklichkeit (modus irrealis) dient das Präteritum*) (denn das, was war, ist im Augenblicke des Sprechens nicht mehr). § 104

Anm. 1. Natürlich kann vom Aoristus nur der Indicativ (das Augment ist das Kennzeichen der Vergangenheit) die Bedeutung der Nichtwirklichkeit haben, da der Conj. und Optat. Aor. ursprünglich durchaus nicht auf die Vergangenheit hinweisen.

Anm. 2. Das Präteritum hat also zwei Modusbedeutungen: 1) die Vergangenheit der Wirklichkeit, 2) die Nichtwirklichkeit.

2. Man unterscheidet zwei Hauptarten der Sätze: Urtheilssätze und Begehrungssätze. Die Negation der erstern ist οὐ, die der letztern μή.

---

*) Nur die Augmenttempora sind Präterita. (Das Perfectum ist ein Präsens vgl. § 103, 1.)

3. Zum Conjunctiv, Optativ und zum modus irrealis tritt in bestimmten Fällen die Partikel ἄν, um den betreffenden Modus als Modus des Urtheilssatzes kenntlich zu machen und von dem gleichen Modus des Begehrungssatzes (wo ἄν nicht stehen darf) zu unterscheiden. Der Indicativ als modus realis in Urtheilssätzen braucht dieses ἄν nicht, weil für den Begehrungssatz eine besondere Form, der Imperativ, ausgebildet ist.

Anm. Die Partikel ἄν hat ihren Platz unmittelbar hinter ihrer Verbalform; geht jedoch dem Verbum ein wichtiges Wort, wie eine Negation, ein Fragewort oder sonst ein nachdrücklich betontes Wort voraus, so steht sie unmittelbar hinter diesem. Nicht selten steht ἄν doppelt; dann kündigt das erste ἄν die Modalität des Satzes von vorn herein an, das zweite steht meist bei seiner Verbalform. Vgl. Cyr. I, 6, 13 u. 18 u. 22 u. 23 u. 26 u. 36.

Modi im selbständigen Satze (Hauptsatze). (§ 105.)

A. Urtheilssatz.	B. Begehrungssatz.
1. Indicativ (οὐ)	2. Imperativ (μή)
3. [Conjunctiv mit ἄν (οὐ)]	4. Conjunctiv ohne ἄν (μή)
5. Optativ mit ἄν (οὐ)	6. Optativ ohne ἄν (μή)
7. Präteritum mit ἄν (οὐ)	8. Präteritum ohne ἄν (μή)*).

§105 1. Der Gebrauch des Indicativs, des Modus der Wirklichkeit, in selbständigen Urtheilssätzen ist im Griechischen derselbe, wie in andern Sprachen.

Anm. Ueber den Gebrauch des Indicativs, wo der Deutsche den Modus der Nichtwirklichkeit setzt, s. § 105, 7 Anm. Ueber den Gebrauch des Indic. Fut. als Modus der Erwartung s. § 105, 3.

2. Der Imperativ ist auch eine Form der Wirklichkeit, aber speciell zum Ausdruck des Befehls und Verbots bestimmt. Ueber den Unterschied der Bedeutung zwischen dem Imperat. Aor. und dem des Präsens siehe § 100, 3. Bei Verboten steht statt der 2. sing. und plur. des Imper. Aoristi die 2. sing. und plur. des Conjunctivus Aoristi. Die 3. Person des Imper. Aor. ist aber gebräuchlich. Das Schema des Gebrauchs ist also folgendes:

---

*) Dieses Schema hat zuerst Aken aufgestellt in seinen Grundzügen der Lehre vom Tempus und Modus im Griechischen (Rostock 1861) § 59.

Befehl	φύγε entfliehe,	φεῦγε irre umher,
	φυγέτω er entfliehe,	φευγέτω er irre umher.
Verbot	μὴ φύγῃς entfliehe nicht,	μὴ φεῦγε irre nicht umher,
	μὴ φυγέτω er entfliehe nicht,	μὴ φευγέτω er irre nicht umher.

Mem. III, 6, 3: *πρὸς θεῶν, μὴ τοίνυν ἀποκρύψῃ, ἀλλ' εἰπὸν ἡμῖν.* Lach. 201[b]: *αὔριον ἕωθεν ἀφικοῦ οἴκαδε, καὶ μὴ ἄλλως ποιήσῃς.* An. V, 4, 19: *μηδὲν ἀθυμήσητε ἕνεκα τῶν γεγενημένων.* An. V, 6, 33: *ὅτῳ δοκεῖ ταῦτα, ἀράτω τὴν χεῖρα.* Plat. apol. 17[c]: *πιστεύω δίκαια εἶναι ἃ λέγω καὶ μηδεὶς ὑμῶν προσδοκησάτω ἄλλως.*

Anm. Die im Lat. mit dummodo eingeleiteten Sätze sind im Griechischen Hauptsätze der Begehrung; der Verbalform (Imperativ, *μή* mit Conj. Aor.) geht *μόνον* voraus. Cyr. VII, 3, 12. IV, 2, 7. Xen. conviv. V, 2. VIII, 6. An. V, 7, 10.

3. Der Conjunctiv (Modus der Erwartung) des selbständigen Urtheilssatzes hat sich noch im Homer erhalten, das *ἄν* (homerisch auch *κέν*) steht häufig, aber nicht regelmäßig dabei. Od. XII, 383: *δύσομαι εἰς Ἀΐδαο καὶ ἐν νεκύεσσι φαείνω* (Worte des Sonnengottes). Il. II, 262: *οὐ γάρ πω τοίους ἴδον ἀνέρας, οὐδὲ ἴδωμαι, οἷον Πειρίθοον.* Il. VI, 459: *καί ποτέ τις εἴπησιν* (und es wird einmal einer sagen).

Die Attiker gebrauchen als Modus der Erwartung in selbstständigen Urtheilssätzen das Futurum, und da sich dieses von dem Conjunctiv, den sie ohne *ἄν* in selbständigen Begehrungssätzen anwenden, schon seiner Form nach genügend unterscheidet, so steht niemals *ἄν* dabei. Mit dem Futurum wechselt der modus potentialis (siehe unten num. 5), da der Ausdruck es steht zu erwarten leicht sich vertauschen läßt mit dem Ausdrucke es ist denkbar, es kann sein.

Anm. Wir sind gewöhnt, das griechische Futurum mit unserm deutschen Futurum zu übersetzen; allein daß ursprünglich nicht das bestimmt Zukünftige, sondern nur die Erwartung, daß etwas geschehen werde, darin ausgedrückt war, beweist noch der Gebrauch des Futurs in Relativsätzen und in Sätzen mit *ὅπως*, sowie der Gebrauch des Participii Futuri mit dem generellen Artikel; da wird die im Futur stehende Handlung, gleichviel welches Tempus im Hauptsatze gebraucht ist, als eine auf Grund gewisser Umstände und gewisser Beschaffenheiten zu erwartende hingestellt. An. I, 3, 14: *ἡγεμόνα αἰτήσομεν Κῦρον ὅστις ἡμᾶς ἀπάξει* nicht etwa: der uns wegführen wird, sondern: von

dem sich das Wegführen erwarten läßt = einen zum Wegführen Geeigneten. Mem. III, 2, 1: τὸν ποιμένα ἐπιμελεῖσθαι δεῖ ὅπως σῶαί τε ἔσονται αἱ ὄϊες καὶ τὰ ἐπιτήδεια ἕξουσι der Hirt muß in einer Weise um seine Schafe besorgt sein, aus der sich ihr Wohlsein erwarten läßt. An. II, 4, 22: ἡ χώρα πολλὴ καὶ ἀγαθὴ ἦν καὶ ἐνῆσαν οἱ ἐργασόμενοι Leute, von denen sich das Bebauen erwarten ließ = zum Bebauen geeignete Leute*).

4. Der Conjunctiv des selbständigen Begehrungssatzes (Negation μή) kommt vor:

a) als Conj. adhortativus in der 1. Pers. plur., z. B. ἴωμεν wir wollen gehen, laßt uns gehen. Seltner findet sich die 1. Pers. sing. und zwar regelmäßig durch ἄγε (δή), φέρε (δή) wohlan eingeleitet.

b) als Conj. dubitativus oder deliberativus (Conj. der zweifelnden Frage), meist in der 1. sing. und 1. plur., z. B. ἴωμεν; sollen wir gehen? Häufig wird βούλει, βούλεσθε, θέλεις, θέλετε vorgesetzt. Seltner als die erste findet sich die dritte Person dieses Conjunctivs.

Anm. Statt der 1. Person des Conj. wird manchmal die 1. Person Futuri gebraucht.

c) statt des Imperativs, doch mit der Beschränkung, daß nur in Verboten und nur statt des Imperativus Aoristi der Conjunctivus Aoristi gebraucht wird, vgl. oben num. 2.

Beispiele: a) Protag. 314[b]: νῦν ἴωμεν καὶ ἀκούσωμεν τοῦ ἀνδρός, ἔπειτα ἀκούσαντες καὶ ἄλλοις ἀνακοινωσώμεθα. Gorg. 505[d]: μὴ ἀτελῆ τὸν λόγον καταλίπωμεν. Dem. XVIII, 267: φέρε δή, τὰς μαρτυρίας ὑμῖν ἀναγνῶ (ich will vorlesen, laßt mich vorlesen). — b) Gorg. 521[d]: βούλει σοι εἴπω; Gorg. 447[d]: ὦ Χαιρεφῶν, ἐροῦ αὐτόν. Χ. τί ἔρωμαι; Prot. 317[d]: βούλεσθε οὖν συνέδριον κατασκευάσωμεν, ἵνα καθιζόμενοι διαλέγησθε;

*) Auch sonst läßt sich diese ursprüngliche Bedeutung des Futurs nachweisen. Z. B. Aeschin. III, 147: εἰ μὴ χρυσῷ στεφάνῳ στεφανωθήσεται, ἀγανακτεῖ er ist böse, wenn er nicht auf Bekränzung rechnen kann. Mem. II, 1, 17: οἱ εἰς τὴν βασιλικὴν τέχνην παιδευόμενοι τί διαφέρουσι τῶν ἐξ ἀνάγκης κακοπαθούντων, εἴγε πεινήσουσι καὶ διψήσουσι καὶ τἄλλα πάντα μοχθήσουσιν ἑκόντες; wenn man von ihnen erwartet, daß sie freiwillig Hunger und Durst u. s. w. erdulden, während Andre dies aus Noth thun. Soph. Ant. 461: εἰ δὲ τοῦ χρόνου πρόσθεν θανοῦμαι, κέρδος αὔτ' ἐγὼ λέγω wenn ich vor der Zeit sterben soll u. s. w.

Eur. Ion 758: *εἴπωμεν ἢ σιγῶμεν ἢ τί δράσομεν;* An. II, 1, 23: *ἠρώτησε· σπονδὰς ἢ πόλεμον ἀπαγγελῶ;* (Vgl. An. V, 4, 1: *πορεύσονται*). Soph. Aj. 404: *ποῖ τις οὖν φύγῃ;* Ueber den Conj. dubit. hinter *οὐκ ἔχω* vgl. § 110, Beispiele.

5. Der Optativ mit *ἄν* im selbständigen Urtheilssatze bezeichnet die Handlung als eine gedachte und darum als eine denkbare, d. h. als eine, die stattfinden kann, als eine mögliche (modus potentialis). Plat. Cratyl. 402[a]: *δὶς ἐς τὸν αὐτὸν ποταμὸν οὐκ ἂν ἐμβαίης* (es ist undenkbar, es ist unmöglich, zweimal in eben denselben Fluß zu gehen). An. V, 4, 25: *δόρατα ἔχοντες παχέα μακρά, ὅσα ἀνὴρ ἂν φέροι μόλις, τούτοις ἐπειρῶντο ἀμύνασθαι.*

Der Attiker bedient sich des Modus potentialis mit Vorliebe, in dem er höflicher Weise statt „das ist" nur behauptet „das kann sein"; im Deutschen gebraucht man in diesem Falle die Hilfsverba könnte, möchte, dürfte, und wie der Deutsche gern die Partikel wohl hinzufügt, so setzt der Grieche häufig *ἴσως* und *τάχα* zum Optativ mit *ἄν*. Mem. III, 5, 7: *ὥρα ἂν εἴη λέγειν* es dürfte an der Zeit sein zu sprechen. Cyr. V, 4, 35: *τάχ' οὖν εἴποι τις ἄν* nun könnte wohl Jemand sagen. Mem. I, 2, 17: *ἴσως οὖν εἴποι τις ἄν.*

Wie wir bald höflich bald spitzig sagen: du könntest das thun statt thue das, so gebraucht auch der Grieche manchmal den modus potentialis statt des Imperativs. Soph. El. 1491: *χωροῖς ἂν εἴσω σὺν τάχει* (vgl. 1493: *τί δ' ἐς δόμους ἄγεις με;*). Protag. 317[e]: *νῦν ἂν λέγοις, ὦ Σώκρατες, ἐπειδὴ καὶ οἵδε πάρεισι, περὶ ὧν ὀλίγον πρότερον μνείαν ἐποιοῦ πρὸς ἐμέ.*

Anm. 1. Regelmäßig bezieht sich der Optativ Aoristi oder Präsentis mit *ἄν* auf Gegenwart oder Zukunft. Das in der Vergangenheit Mögliche wird durch das Praeteritum mit *ἄν* ausgedrückt, also *οἴοιτό τις ἄν* = credas (oder credideris), *ᾤετό τις ἄν* = crederes man konnte (damals) glauben. Cyr. III, 3, 70: *ἔνθα δὴ ἔγνω τις ἄν* da konnte man erkennen. Ages. VIII, 1: *τὸ μὲν μεγάλαυχον οὐκ ἂν εἶδέ τις, τὸ δὲ φιλόστοργον καὶ θεραπευτικὸν τῶν φίλων, καὶ μὴ ζητῶν, κατενόησεν ἄν.* Ages. I, 26: *τὴν πόλιν ὄντως ἂν ἡγήσω πολέμου ἐργαστήριον εἶναι.* Hell. VI, 4, 16: *τῇ δ' ὑστεραίᾳ ἦν ὁρᾶν, ὧν μὲν ἐτέθνασαν οἱ προσήκοντες, λιπαροὺς καὶ φαιδροὺς ἐν τῷ φανερῷ ἀναστρεφομένους, ὧν δὲ ζῶντες ἠγγελμένοι ἦσαν, ὀλίγους ἂν εἶδες, τούτους δὲ σκυθρωποὺς καὶ τα-*

πεινοῦς περιιόντας (wo *ἂν εἶδες* offenbar ganz gleichbedeutend ist mit *ἦν ὁρᾶν*). Plat. apol. 18c: *ἐν ταύτῃ τῇ ἡλικίᾳ, ἐν ᾗ ἂν μάλιστα ἐπιστεύσατε, παῖδες ὄντες* (in dem Alter, wo ihr am ersten Glauben schenken konntet, da ihr noch Kinder waret). Soph. Aj. 430: *τίς ἄν ποτ' ᾤετο* wer hätte je geglaubt (eigentlich: ist es denkbar, daß je einer glaubte)*). Soph. O. R. 117: *οὐδ' ἄγγελός τις οὐδὲ συμπράκτωρ ὁδοῦ κατεῖδ' ὅτου τις ἐκμαθὼν ἐχρήσατ' ἄν*; sah Niemand die Ermordung des Laius, von dem man Kunde erhalten und zur Verfolgung des Mörders benutzen konnte? Soph. Antig. 502: *πόθεν κλέος γ' ἂν εὐκλεέστερον κατέσχον, ἢ τὸν αὐτάδελφον ἐν τάφῳ τιθεῖσα*; woher konnte ich — erlangen, als dadurch daß ich — legte?

Anm. 2. Da der Optativ Präsentis ursprünglich gar keine Zeit bezeichnet, so haben die Historiker, besonders Herodot, ihn auch mehrmals bei Vermuthungen von der Vergangenheit gebraucht, natürlich muß sich die Beziehung auf die Vergangenheit aus dem Zusammenhange ergeben. Herod. I, 2: *μετὰ δὲ ταῦτα Ἑλλήνων τινάς φασι τῆς Φοινίκης ἐς Τύρον προσχόντας ἁρπάσαι τοῦ βασιλῆος τὴν θυγατέρα Εὐρώπην· εἴησαν δ' ἂν οὗτοι Κρῆτες* (es mochten dies Kreter sein).

6. Der Optativ ohne *ἄν* im selbständigen Begehrungssatze ist der Ausdruck des Wunsches (der eigentliche modus optativus). Meist wird der Wunschsatz mit *εἰ γάρ* oder *εἴθε*, seltner *ὡς* eingeleitet (deutsch: wenn doch, daß doch).

Der Optativ Aoristi bezieht sich nicht etwa auf die Vergangenheit, sondern ebenso gut wie der Optativ Präsentis auf die Zukunft. Gnom.: *μή μοι γένοιθ' ἃ βούλομ', ἀλλ' ἃ συμφέρει.* Hell. IV, 1, 38: *εἴθ' ὦ λῷστε, σὺ τοιοῦτος ὢν φίλος ἡμῖν γένοιο.* Cyr. V, 3, 7: *ἀλλὰ μήποτέ σοι λήξειεν αὕτη ἡ μεταμέλεια.* Soph. O. R. 1068: *εἴθε μήποτε γνοίης ὃς εἶ.*

Anm. 1. Soll der Wunsch ausdrücklich als unerfüllbar bezeichnet werden, so muß das Präteritum als der Modus der Nichtwirklichkeit stehen, vgl. num. 8.

Anm. 2. Der Optativ steht auch in Betheuerungsformeln. Ar. eq. 767: *εἰ δέ σε μισῶ, ἀπολοίμην.* ibid. 833: *καί σ' ἐπιδείξω, ἢ μὴ ζῴην, δωροδοκήσαντα.* (Hom. Il. XIII, 825: *εἰ γὰρ οὕτω — εἴην —, ὡς*).

7. Das Präteritum mit *ἄν* als Modus der Nichtwirklichkeit kann nur in solchen selbständigen Urtheilssätzen vorkommen,

*) Cic. de imper. Cn. Pomp. XI, 31: quis unquam arbitraretur? Ueber den modus potentialis der Vergangenheit hat ausführlich gehandelt Aken Grundzüge der Lehre vom Tempus und Modus im Griechischen § 72, 73, 84, 85.

denen ein Bedingungsnebensatz, sei es in Worten oder sei es nur in Gedanken, beigegeben ist, vgl. § 114, 4.

Anm. Bei den Ausdrücken beinahe, fast steht steht im Griechischen, wie im Lateinischen, der Modus der Wirklichkeit, z. B. Plat. apol. init.: *ὀλίγου ἐμαυτοῦ ἐπελαθόμην* prope mei oblitus sum (das beinahe vergessen ist wirklich). Cyr. I, 4, 8: *καὶ ὁ ἵππος πίπτει εἰς γόνατα καὶ μικροῦ κἀκεῖνον ἐξετραχήλισεν.*

8. Das Präteritum ohne *ἄν* im selbständigen Begehrungssatze ist der Ausdruck eines Wunsches mit Behauptung der Nichterfüllbarkeit. Häufig wird dieser Modus umschrieben durch die Verbalformen *ὤφελον*, *ὤφελες*, *ὤφελε* (debebam, -as, -at) mit dem Infinitiv; die ursprüngliche Bedeutung dieses *ὤφελον* (das doch eigentlich einen Urtheilssatz, nicht einen Begehrungssatz bildet) wurde so wenig von den Griechen beachtet, daß man häufig noch *εἰ γάρ* oder *εἴθε* oder *ὡς* vorsetzte und als Negation stets *μή* gebrauchte.

Da die Gegenwart meist den Ausdruck der Dauer verlangt, so stehen nichterfüllbare Wünsche, die sich auf die Gegenwart beziehen, gewöhnlich im Imperfectum (oder im Infinitiv des Präsens mit *ὤφελον*); nichterfüllbare Wünsche dagegen, die sich auf die Vergangenheit beziehen, stehen gewöhnlich im Indicativus Aor. (oder im Infinitivus Aoristi mit *ὤφελον*), da in Bezug auf die Vergangenheit meistens eine Handlung schlechthin, ein Factum, gewünscht wird.

Beispiele: Eur. Heraclid. 731: *εἴθ' ἦσθα δυνατὸς δρᾶν ὅσον πρόθυμος εἶ.* Mem. I, 2, 46: *Εἴθε σοι, ὦ Περίκλεις, τότε συνεγενόμην.* An. II, 1, 4: *ἀλλ' ὤφελε μὲν Κῦρος ζῆν· ἐπεὶ δὲ τετελεύτηκεν, ἀπαγγέλλετε Ἀριαίῳ ὅτι ἡμεῖς νικῶμεν βασιλέα.* Soph. Phil. 969: *οἴμοι, τί δράσω; μήποτ' ὤφελον λιπεῖν τὴν Σκῦρον* (hätt' ich doch nie). Cyr. IV, 6, 3: *οὗτος ἀκοντίσας ἥμαρτεν, ὡς μήποτ' ὤφελεν, ὁ δ' ἐμὸς παῖς βαλών, οὐδὲν δέον, καταβάλλει τὴν ἄρκτον.* Plat. Crit. 44[d]: *εἰ γὰρ ὤφελον οἱ πολλοί* etc.

Anm. Jedoch steht auch das Imperfectum von Wünschen der Vergangenheit, wenn die Handlung als eine dauernde in Betracht kommt. Andrerseits findet sich der Indic. Aor. theils mit factischer theils mit ingressiver Bedeutung auch von der Gegenwart (oder Zukunft).

Von der Modalität der Hilfsverba: müssen, können, wollen. (§ 106.)

§106 1. Müssen (und sollen) stehen im Deutschen auch dann im Modus der Nichtwirklichkeit, wenn nicht das Müssen, sondern die davon abhängige im Infinitiv stehende Handlung als nicht wirklich gedacht wird; der Lateiner gebraucht streng logisch den Modus der Wirklichkeit, also debes facere du müßtest thun (aber du thust nicht), debebas facere du hättest thun müssen; der Grieche steht gewissermaßen in der Mitte: er gebraucht zwar den Modus der Nichtwirklichkeit, aber ohne die Partikel *ἄν*, die sonst in Urtheilssätzen unumgänglich nöthig ist. Da nun das Präteritum als Modus irrealis gar keine Zeit bezeichnet, so kann *ἔδει* dreierlei Bedeutung haben, wie folgende Tabelle zeigt:

	Modus realis	Modus irrealis
Gegenwart	*δεῖ* debes du mußt	*ἔδει* debes du müßtest
Vergangenheit	*ἔδει* debebas du mußtest	*ἔδει* debebas du hättest müssen.

Solche Imperfecta*) des Müssens und Sollens sind: *ἔδει*, *χρῆν*, *καιρὸς ἦν*, *προσῆκεν*, *ἄξιον ἦν*, *εἰκὸς ἦν*, *δίκαιον ἦν*, sowie die Verbaladjectiva auf *τέος* mit *ἦν*.

Dem. VIII, 1: *ἔδει μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς λέγοντας ἅπαντας μήτε πρὸς ἔχθραν ποιεῖσθαι λόγον μηδένα μήτε πρὸς χάριν, ἀλλ' ὃ βέλτιστον ἕκαστος ἡγεῖτο, τοῦτ' ἀποφαίνεσθαι· ἐπεὶ δ' ἔνιοι τὰ μὲν φιλονεικίᾳ, τὰ δ' ἥτινι δήποτ' αἰτίᾳ προάγονται λέγειν, δεῖ κτλ.* Mem. I, 2, 17: *χρῆν τὸν Σωκράτην μὴ πρότερον τὰ πολιτικὰ διδάσκειν τοὺς συνόντας ἢ σωφρονεῖν* (= debebat Socrates etc.). Cyr. IV, 1, 11: *οἱ κράτιστοι τῶν πολεμίων, οὓς μάλιστα καιρὸς ἦν* (Gegenwart) *ἢ λαβεῖν ἢ κατακανεῖν, οὗτοι ἐφ' ἵππων νέονται.*

Anm. Das *ἄν* muß hinzutreten, wenn das Müssen selbst als nichtwirklich gedacht wird (du müßtest, aber du mußt nicht). Plat. resp. 328c: *Ὦ Σώκρατες, οὐδὲ θαμίζεις ἡμῖν καταβαίνων εἰς τὸν Πειραιᾶ· χρῆν μέντοι* (debes)· *εἰ μὲν γὰρ ἐγὼ ἔτι ἐν δυνάμει ἦν*

*) Der Aorist ist fast ungebräuchlich, da die Verpflichtung immer als dauernd vorgestellt wird.

τοῦ ῥᾳδίως πορεύεσθαι πρὸς τὸ ἄστυ, οὐδὲν ἄν σε ἔδει (deberes) δεῦρο ἰέναι, ἀλλ' ἡμεῖς ἂν παρὰ σὲ ᾖμεν· νῦν δέ σε χρὴ (debes du mußt) πυκνότερον δεῦρο ἰέναι. (Vgl. An. V, 1, 10 u. Frohberger zu Lys. XII, 48 u. 52. u. XIV, 21.)

2. Bei Können sind zwei Fälle zu unterscheiden: a. Können steht im Griechischen wie im Deutschen auch dann im Modus der Nichtwirklichkeit, wenn nicht das Können, sondern die davon abhängige im Infinitiv stehende Handlung als nichtwirklich gedacht wird (der Lateiner gebraucht logisch richtig den Modus der Wirklichkeit). b. Sehr gern setzt der Grieche das Können in den modus potentialis, obgleich nicht das Können, sondern die davon abhängige Handlung als bloß möglich gedacht wird (auch der Lateiner gebraucht gern seinen Conj. potentialis: possim). Thuc. V, 68, 2: ἀριθμὸν γράψαι οὐκ ἂν ἐδυνάμην ἀκριβῶς. Plat. apol. 38^b: ἴσως ἂν δυναίμην ἐκτῖσαι ὑμῖν μνᾶν ἀργυρίου. Cyr. VI, 2, 26: ἄνευ σίτου οὔτε μάχεσθαι οὔτε ζῆν δυναίμεθ' ἄν. Phaed. 57^b: οὐδεὶς ξένος ἀφῖκται χρόνου συχνοῦ ἐκεῖθεν, ὅστις ἂν ἡμῖν σαφές τι ἀγγεῖλαι οἷός τ' ἦν περὶ τούτων (οἷός τέ εἰμι steht selbst im Potential der Vergangenheit, obgleich schon das bloße ἤγγειλεν ἄν bedeuten würde: der uns melden konnte oder der uns hätte melden können, vgl. oben § 105, 5 Anm. 1).

3. Wollen steht in allen drei Sprachen im modus potentialis und im modus irrealis, auch wenn das Wollen selbst als wirklich, und nur die davon abhängige im Infinitiv stehende Handlung als bloß möglich oder als nichtwirklich gedacht wird. Cyr. III, 2, 28: χρήματα προσγενέσθαι ἔτι ἂν βουλοίμην ἡμῖν, ὅπως ἔχω τιμᾶν καὶ δωρεῖσθαι τοὺς ἀξίους. Cyr. VII, 2, 10: βουλοίμην ἂν ἀγαθόν τί σοι εὑρεῖν.

Die Modi in selbständigen oder directen Fragen. (§ 107.)

Vorbemerkung. Fragen werden entweder durch Pronomina und Adverbia interrogativa (vgl. § 79) oder durch Fragepartikeln eingeleitet. Fragepartikeln der einfachen directen Frage sind: ἆρα und ἦ = nĕ, ἆρ' οὐ, οὐκοῦν, auch bloßes οὐ = nonne, ἆρα μή, bloßes μή, μῶν (aus μὴ οὖν), sogar μῶν μή = num (doch nicht?). Doppelfragen werden durch πότερον — ἤ = utrum — an eingeleitet. Wie der Lateiner das bloße an gebraucht, um von zwei gedachten Fällen gleich den Fall einzuführen, den er angenommen wissen will, so der Grieche ἄλλο τι ἤ.

§107 1. In den selbständigen Fragesätzen, welche ein Urtheil enthalten, stehen die Modi des selbständigen Urtheilssatzes, also a) der Indicativ als modus realis, b) der Optativ mit ἄν als modus potentialis, c) das Präteritum mit ἄν als modus irrealis.

2. In den selbständigen Fragesätzen, welche ein Begehren ausdrücken, steht der Conj. dubitativus; statt der 1. Pers. Conj. wird manchmal die 1. Pers. Indic. Fut. gebraucht, vgl. § 105, 4 b Anm.

Charm. 153[b]: *πῶς ἐσώθης ἐκ τῆς μάχης;* Plat. apol. 28[d]: *μὴ τὸν Ἀχιλλέα οἴει φροντίσαι θανάτου καὶ κινδύνου;* Plat. apol. 24[c]: *καί μοι δεῦρο, ὦ Μέλητε, εἰπέ· ἄλλο τι ἢ περὶ πολλοῦ ποιεῖ ὅπως ὡς βέλτιστοι οἱ νεώτεροι ἔσονται;* Gorg. 447[b]: *ἆρα ἐθελήσειεν ἂν ἡμῖν διαλεχθῆναι* (wird er sich wohl entschließen ein Gespräch mit uns anzuknüpfen?). Cyr. III, 1, 35: *πόσα ἄν μοι χρήματα δοίης;* Cyr. VII, 1, 41: *πῶς ἂν σωθείημεν;* Cyr. VI, 2, 19: *εἰ δὴ ταῦτα ἀπήγγελλέ τις ὑμῖν ἐν τοῖς πολεμίοις ὄντα, τί ἂν ἐποιήσατε;* (was würdet ihr dann thun?). — Cyr. II, 4, 8: *ἦ καὶ ἐγὼ εἴπω ὅ,τι γιγνώσκω;* Plat. resp. 566[d]: *διέλθωμεν δὴ τὴν εὐδαιμονίαν τοῦ τε ἀνδρὸς καὶ τῆς πόλεως; Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη, διέλθωμεν.* Mehr Beispiele § 105, 4.

Modi in den abhängigen Sätzen (Nebensätzen).

Optativus orationis obliquae. (§ 108.)

§108 Um zu bezeichnen, daß ein abhängiger Satz den Gedanken oder der Rede eines Andern entnommen sei, nicht dem Sprecher (Schriftsteller) selbst angehöre, gebraucht der Grieche den Optativ, den Modus des bloß Gedachten, allein in sehr beschränktem Maße:

1. nur dann, wenn im Hauptsatze ein historisches Tempus steht (die Gedanken oder Worte eines Andern müssen ja schon vergangen sein, wenn sie dem Sprecher bekannt sein sollen);

2. nur dann, wenn die gedachte oder erzählte Handlung gleichzeitig ist im Verhältniß zur Haupthandlung; denn auch der Optativ Aoristi hat nicht die Bedeutung der Vergangenheit (eine wichtige Ausnahme siehe § 100, 1 Anm.).

3. nur für den Indicativ (modus realis) des Urtheilssatzes und für den Conjunctiv sowohl des Urtheilssatzes als des Begehrungssatzes (also der modus potentialis und der modus irrealis müssen unverändert bleiben);

Außerdem ist der Grieche auch da, wo der Optat. orat. obl. stehen kann, nicht gezwungen ihn zu gebrauchen; er kann ohne Unterschied des Sinnes die Modi der directen Rede wählen; ja er gebraucht sogar diese und den Optat. orat. obl. abwechselnd nebeneinander.

Anm. Da also nach einem historischen Tempus (auch das Praes. historicum ist ein hist. Tempus) häufig der Optativ gesetzt wird, während er nach den Haupttemporibus (zu denen man Alles rechnen muß, was nicht Vergangenheit bezeichnet, also auch den Conj. Aor., den Optat. Aor. mit ἄν, den Imperat. Aor., ja sogar den Aor. gnomicus) nicht stehen darf, so spricht man wohl von einer consecutio modorum; doch werden die folgenden Abschnitte darthun, daß diese consecutio modorum durchaus nicht ein durchgreifendes Sprachgesetz ist. (Eine consecutio temporum giebt es im Griechischen nicht.)

Modi in abhängigen Aussagesätzen. (§ 109.)

Vorbemerkung. Die von einem verbum dicendi abhängigen Urtheile eines Andern werden häufig durch ὅτι oder ὡς eingeleitet. Negation ist, wie in allen Urtheilssätzen, nur οὐ. (Ueber das für uns Deutsche überflüssige οὐ in Sätzen mit ὅτι und ὡς nach leugnen, bestreiten, bezweifeln siehe § 130, 13.) Nach den Verben des Glaubens steht nicht ὅτι oder ὡς, sondern der Infinitiv vgl. § 120, 1.

1. Ist das verbum dicendi ein Haupttempus (vgl. § 108 Anm.), so muß im abhängigen Aussagesatze durchaus der Modus der directen Rede beibehalten werden. §109

2. Ist das verbum dicendi ein historisches Tempus, so kann im abhängigen Aussagesatze der Indicativ (modus realis) der directen Rede in den entsprechenden Optativ (§ 108) übergehen; sehr häufig wird aber der Indicativ beibehalten, auch finden sich beide Modi nebeneinander. Dagegen der modus potentialis und der modus irrealis müssen unverändert bleiben.

Anm. 1. Der Indicativ Aoristi kann in den Optativ Aoristi übergehen, und dann hat also der Optat. Aor. (gradeso wie im Acc. c. inf. der Inf. Aor., vgl. § 100, 1 Anm.) die Bedeutung der Ver-

gangenheit; doch liegt diese Bedeutung nicht in der Form*), sondern nur im Zusammenhange. Ebenso kann das Imperfectum in den Optativ des Präsens übergehen, und dieses bezeichnet dann die Dauer in der Vergangenheit, wenn auch in der Form selbst gar nichts auf die Vergangenheit Hinweisendes liegt (vgl. § 100, 2 Anm.).

Anm. 2. Das Tempus der directen Rede gilt auch für die indirecte Rede, also

	direct	indirect
Gegenwart	*πεινῶ* mich hungert	*εἶπεν ὅτι πεινῇ* oder *πεινῴη* er sagte, daß ihn hungere
Vergangenheit	*ἐπείνων* mich hungerte	*εἶπεν ὅτι ἐπείνη* er sagte, es habe ihn gehungert.

Ob der Betreffende wirklich Hunger hat, oder ob der Hunger nur vorgegeben wird, das ist nicht ausgesprochen. — Der Satz *εἶπεν ὅτι ἐπείνη* oder umgedreht: *ὅτι ἐπείνη, εἶπεν* kann aber auch bedeuten: daß er hungerte, das sagte er; dann ist *ὅτι ἐπείνη* nicht bloß Aussagesatz des redenden Subjects, sondern zugleich Wirklichkeitsbehauptung des Schriftstellers. Vgl. An. I, 2, 21. II, 2, 5. III, 1, 2.

Beispiele: Lys. XXIV, 15: *λέγει ὡς ὑβριστής εἰμι καὶ βίαιος.* An. I, 10, 5: *βασιλεὺς ἤκουσε Τισσαφέρνους ὅτι οἱ Ἕλληνες νικῷεν τὸ καθ' ἑαυτοὺς καὶ εἰς τὸ πρόσθεν οἴχονται διώκοντες.* Hell. I, 7, 5: *διηγοῦντο ὅτι αὐτοὶ μὲν ἐπὶ τοὺς πολεμίους πλέοιεν* (= *ἐπλέομεν*), *τὴν δὲ ἀναίρεσιν τῶν ναυαγῶν προστάξαιεν* (= *προσετάξαμεν*) *τῶν τριηράρχων ἀνδράσιν ἱκανοῖς.* An. I, 4, 18: *οἱ Θαψακηνοὶ ἔλεγον ὅτι οὐπώποθ' οὗτος ὁ ποταμὸς διαβατὸς γένοιτο* (= *ἐγένετο*). An. I, 4, 11: *Κῦρος ἔλεγεν, ὅτι ἡ ὁδὸς ἔσοιτο πρὸς βασιλέα μέγαν εἰς Βαβυλῶνα.* An. V, 8, 10: *ἀνέκραγον οἱ παρόντες ὅτι ζῇ ὁ ἀνήρ.* An. I, 8, 1: *ἐβόα ὅτι βασιλεὺς προσέρχεται.* Dem. XXII, 59: *ἐτόλμα λέγειν ὡς ὑπὲρ ὑμῶν ἐχθροὺς ἐφ' ἑαυτὸν εἵλκυσε καὶ νῦν ἐν τοῖς ἐσχάτοις ἐστὶ κινδύνοις.* An. II, 1, 10: *ἀπεκρίνατο Κλεάνωρ, ὅτι πρόσθεν ἂν ἀποθάνοιεν ἢ τὰ ὅπλα παραδοίησαν.*

Anm. 3. Bisweilen behält der Grieche, trotzdem daß er mit *ὅτι* angefangen hat, sogar die Person der directen Rede bei; dann ist *ὅτι* für uns weiter nichts als Anführungszeichen. An. II, 4, 16: *Πρόξενος εἶπεν ὅτι αὐτός εἰμι ὃν ζητεῖς.* Vgl. An. V, 4, 10.

---

*) Aeußerliches Kennzeichen der Vergangenheit ist nur das Augment.

Anm. 4. Nach verneintem Hauptsatze findet sich zuweilen ὅπως statt ὡς oder ὅτι. Soph. Ant. 223. O. R. 548. Hiero IX, 1.

Anm. 5. Der regierende Satz ist nicht ausgesprochen bei οὐχ ὅτι, οὐχ ὅπως, μὴ ὅτι, μὴ ὅπως (= οὐκ ἐρῶ ὅτι oder ὅπως ich will nicht sagen, daß, μὴ εἴπω oder μὴ ὑπολάβῃ τις ὅτι oder ὅπως ich will nicht sagen, oder man denke nicht daran, daß). Dem. L, 61: ἡ γῆ οὐχ ὅπως τινὰ καρπὸν ἤνεγκεν, ἀλλὰ καὶ τὸ ὕδωρ ἐν ἐκείνῳ τῷ ἐνιαυτῷ ἐκ τῶν φρεάτων ἐπέλιπεν (non solum non — sed etiam). Cyr. VII, 2, 17: μὴ ὅτι θεός, ἀλλὰ καὶ ἄνθρωποι καλοὶ κἀγαθοὶ οὐ φιλοῦσι τοὺς ἀπιστοῦντας (non solum — sed etiam non). Cyr. I, 3, 10: μὴ ὅπως ὀρχεῖσθαι ἐν ῥυθμῷ ἀλλ' οὐδ' ὀρθοῦσθαι ἐδύνασθε (non solum non — sed ne — quidem). Xen. conviv. II, 26: οὐδὲ ἀναπνεῖν, μὴ ὅτι λέγειν τι δυνησόμεθα (ne — quidem, nedum). Hell. II, 3, 35: διὰ τὸν χειμῶνα οὐδὲ πλεῖν, μὴ ὅτι ἀναιρεῖσθαι τοὺς ἄνδρας δυνατὸν ἦν*).

Modi in abhängigen oder indirecten Fragen. (§ 110.)

Vorbemerkung. Die Fragepartikeln der indirecten Frage sind εἰ (ob) für die einfache, πότερον — ἤ, εἰ — ἤ, εἴτε — εἴτε für die Doppelfrage. Ueber die Pronomina und Adverbia der indirecten Frage, für welche nicht selten Relativa eintreten, siehe § 79 nebst Anm. 1.

Nach Begriffen der Ungewißheit und des Zweifels setzt der Grieche immer nur εἰ (ob), auch wenn wir, dem Urtheile Anderer vorgreifend, ob nicht sagen und somit schon unser ja hineinlegen. An. III, 2, 22: Σκέψασθε εἰ ἄρα τοῦτο καὶ μωρότατον πεποιήκασιν οἱ βάρβαροι (ob nicht etwa sogar sehr thöricht).

1. Nach einem Haupttempus muß im abhängigen Frage- § 110
satze der Modus der directen Frage beibehalten werden.

2. Nach einem historischen Tempus kann im abhängigen Fragesatze nicht nur der Indicativ (modus realis), sondern auch der Conj. dubitativus der directen Frage in den Optativ (§ 108) übergehen; sehr häufig wird aber sowohl der Indicativ als auch der Conj. dubit. (für welchen letzteren auch der Indic. Fut. vor-

---

*) Οὐχ ὅτι ist ziemlich selten (Dem. XIV, 7 = non solum, Dem. XXIII, 155 = non solum non); bei Plato kommt es mehrmals nachgestellt in der Bedeutung obgleich vor, z. B. Protag. 336[d]: Σωκράτη ἐγγυῶμαι μὴ ἐπιλήσεσθαι, οὐχ ὅτι παίζει καί φησιν ἐπιλήσμων εἶναι. In der Bedeutung geschweige denn (also im 2. Gliede stehend) kommt bei mustergültigen Schriftstellern nur μὴ ὅτι vor, erst Lucian gebraucht auch οὐχ ὅπως.

Anm. 9. Ὅπως und ὅπως μή mit Indic. Fut. stehen manch[illegible] ohne Hauptsatz. An. I, 7, 3: ὅπως οὖν ἔσεσθε ἄνδρες ἄξιοι [illegible] daß ihr euch als Männer zeigt, würdig der Freiheit! [illegible] I, 91: ὅπως ταῦτα μηδεὶς ἀνθρώπων πεύσεται.

Beispiele zu num. 5: Mem. III, 2, 1: τὸν ποιμένα ἐπι[illegible] [illegible] δεῖ, ὅπως σῶαί τε ἔσονται αἱ ὄϊες καὶ τὰ ἐπιτή[illegible] [illegible] An. I, 4, 16: ἐγὼ μὲν ὑμᾶς ἐπαινῶ, ὅπως δὲ [illegible] [illegible] ἐμοὶ μελήσει. Protag. 325 d: καὶ τρ[illegible] [illegible] καὶ αὐτὸς ὁ πατὴρ περὶ το[illegible] [illegible] ὅπως βέλτιστος ἔσται ὁ παῖς. Thuc. II, 99 [illegible] ὅπως [illegible] ἐς τὴν κάτω Μακεδο[illegible] [illegible] ὅπως μηδὲν τῶν πατ[illegible] [illegible] VII, 30: [illegible] hatten nur jenes eine im [illegible] [illegible] Thuc. III, 4, 6: ἔπρασσον, ὅπως τις βο[illegible] [illegible] Plat. Lys. 207 e: εἴ σε φιλεῖ ὁ π[illegible] [illegible] γενέσθαι, [illegible] ὅπως ἂν εὐδαιμο[illegible] [illegible] τοῦτ[illegible] An. IV, 6, [illegible] εἰ δὲ β[illegible] [illegible] τοῦτό μοι [illegible] [illegible] An. II, 6, 8: [illegible]

[illegible] timendi. (§ 112)

§ [illegible]

[illegible]

ἐφοβήθησαν, μὴ καὶ ἐπὶ σφᾶς ὁ στρατὸς χωρήσῃ. Thuc. I, 93, 1: ἐφοβεῖτο Θεμιστοκλῆς, μὴ οἱ Λακεδαιμόνιοι σφᾶς, ὁπότε σαφῶς ἀκούσειαν, οὐκέτι ἀφῶσιν.

Anm. 1. Negative Begehrungssätze können auch nach ὅρα, σκόπει, der σκεπτέον, ἐνθυμοῦμαι, φροντίζω stehen; hier übersetzen wir μή mit daß nicht (vgl. lat. vide ne). Der Hauptsatz fehlt manchmal, und μή, unserm daß nur nicht entsprechend, drückt dann schon selbst eine Besorgniß aus. Protag. 314ᵃ: ὅρα μὴ περὶ τοῖς φιλτάτοις κυβεύῃς (würfelst) καὶ κινδυνεύῃς. Mem. IV, 2, 39: φροντίζω μὴ κράτιστον ᾖ μοι σιγᾶν (ich denke, daß es nur nicht — ich besorge, es ist am besten für mich zu schweigen). Gorg. 462ᵉ: μὴ ἀγροικότερον ᾖ (daß es nur nicht zu unhöflich ist) τὸ ἀληθὲς εἰπεῖν. Plat. apol. 39ᵃ: μὴ οὐ τοῦτ' ᾖ χαλεπόν, ὦ ἄνδρες, θάνατον ἐκφυγεῖν, ἀλλὰ πολὺ χαλεπώτερον πονηρίαν. Vgl. § 130, 11. Anm.

Anm. 2. Selten findet sich nach „fürchten" ὡς mit einem Urtheilssatze (Negation οὐ). Cyr. VI, 2, 30: μὴ δείσητε, ὡς οὐχ ἡδέως καθευδήσετε.

2. „Ich fürchte, daß ich gefehlt habe" ist eine Verkürzung des Satzes „ich fürchte, daß es sich zeigt, daß ich gefehlt habe." Der Grieche bedient sich derselben Kürze und statt δέδοικα μὴ φανερὸν γένηται ὅτι ἥμαρτον sagt er bloß δέδοικα μὴ ἥμαρτον (vgl. Thuc. III, 53, 2). Somit wird μή nach fürchten (auch nach ὁρᾶν und σκοπεῖν) scheinbar auch mit dem Indicativ construirt. Plat. Lys. 218ᵈ: φοβοῦμαι, μὴ λόγοις τισὶν [illegible] πεπετυχήκαμεν. (Optativ Perfecti nach hist. Tempus An. V, [illegible] 26. Hell. II, 2, 21.) Cyr. IV, 1, 18: ὅρα, μὴ πολλῶν ἑκάστῳ ἡμῶν χειρῶν δεήσει καὶ ὀφθαλμῶν. Phaed. 84ᵇ: [illegible]εῖσθε, μὴ δυσκολώτερόν τι νῦν διάκειμαι ἢ ἐν τῷ πρόσθεν βίῳ.

Anm. 1. Sogar der modus potentialis ist bei solcher [illegible]ung hinter μή möglich, z. B. Xen. [illegible] [illegible]ς, μὴ ματαία ἂν γένοιτο αὕτη ἡ [illegible]. An. VI, 1, 28; Lys. XIII, 51; Soph. Trach. [illegible].

Anm. 2. Der Lateiner gebraucht auch bei solchen [illegible] Conjunctiv, z. B. timeo ne peccaverim; im Griech. kann [illegible] ἁμάρτω nur bedeuten: ich fürchte einen Fehltritt zu thun, [illegible]eht sich also nur auf die Zukunft.

Modi in Folgesätzen. (§ 113.)

1. Enthält der Folgesatz eine Thatsache, welche als Folge der im Hauptsatze enthaltenen Handlung eintritt, so steht im

kommt) beibehalten; andere Modi der directen Frage (modus potentialis und modus irrealis) müssen unverändert bleiben.

Anm. Der Indic. Aor. kann in den Optativ Aor. übergehen. Das Tempus der directen Frage gilt auch für die indirecte. Vgl. § 109, Anm. 1 u. 2.

Beispiele: An. I, 6, 9: ἀπόφηναι γνώμην ὅτι σοι δοκεῖ. An. IV, 8, 5: μάθε πρῶτον αὐτῶν, τίνες εἰσίν. An. I, 4, 8: οἶδα ὅπῃ οἴχονται. Cyr. VIII, 4, 16: τὰ ἐκπώματα, οὐκ οἶδ' εἰ Χρυσάντᾳ τούτῳ δῶ (ob ich sie nicht dem Chr. hier geben soll). An. II, 4, 19: οὐκ ἔχοιμεν ἂν ὅποι φυγόντες ἡμεῖς σωθῶμεν. Dem. IX, 4: οὐκ ἔχω τί λέγω ich weiß nicht, was ich sagen soll (non habeo quid dicam). Gorg. 503[d]: οὐκ ἔχω ἔγωγε πῶς εἴπω. Mem. I, 3, 5: οὐκ οἶδ' εἴ τις οὕτως ἂν ὀλίγα ἐργάζοιτο, ὥστε μὴ λαμβάνειν τὰ Σωκράτει ἀρκοῦντα. Dem. L, 67: ἡδέως ἂν ὑμῶν πυθοίμην, ὦ ἄνδρες δικασταί, τίν' ἄν ποτε γνώμην περὶ ἐμοῦ εἴχετε, εἰ μὴ ἐπετριηράρχησα, ἀλλὰ πλέων ᾠχόμην (wenn ich nicht über die Zeit hinaus Trierarch gewesen, sondern abgesegelt wäre). Cyr. I, 3, 15: ἡ μήτηρ διηρώτα τὸν Κῦρον πότερον βούλοιτο μένειν ἢ ἀπιέναι. An. I, 8, 16: καὶ ὃς ἐθαύμασε τίς παραγγέλλει καὶ ἤρετο ὅ τι εἴη τὸ σύνθημα. Thuc. V, 54, 1: ἐξεστράτευσαν καὶ οἱ Λακεδαιμόνιοι κατὰ τοὺς αὐτοὺς χρόνους· ᾔδει δὲ οὐδεὶς ὅποι στρατεύουσιν. An. I, 10, 5: Κλέαρχος ἐβουλεύετο Πρόξενον καλέσας, εἰ πέμποιέν τινας ἢ πάντες ἴοιεν ἐπὶ τὸ στρατόπεδον (ob sie — sollten). Hell. III, 5, 22: Παυσανίας συγκαλέσας πολεμάρχους καὶ πεντηκοντῆρας ἐβουλεύετο πότερον μάχην συνάπτοι ἢ ὑπόσπονδον τὸν Λύσανδρον ἀναιροῖτο. Thuc. II, 4, 6: ἐβουλεύοντο εἴτε κατακαύσωσιν τοὺς Θηβαίους ἐμπρήσαντες τὸ οἴκημα εἴτε τι ἄλλο χρήσωνται. Hell. I, 3, 21: ἐπεὶ δὲ πάντῃ οἱ πολέμιοι κατεῖχον, οὐδὲν ἔχοντες ὅ τι ποιήσαιεν, παρέδοσαν σφᾶς αὐτούς. An. VII, 3, 29: Ξενοφῶν ἠπορεῖτο ὅ τι ποιήσει (indic. fut. = conj. dubit.). An. II, 4, 15: ἠρώτησε τοὺς προφύλακας, ποῦ ἂν ἴδοι Πρόξενον ἢ Κλέαρχον. An. I, 7, 2: Κῦρος συγκαλέσας τοὺς στρατηγοὺς συνεβουλεύετο πῶς ἂν τὴν μάχην ποιοῖτο.

3. Zu den abhängigen Fragesätzen rechnet man auch die Fragesätze der fragenden Handlung; es können nämlich Fragesätze von Verben derjenigen Handlungen abhängen, bei welchen

die Absicht „um zu erkennen, um zu ermitteln" vorschwebt. Nach einem Haupttempus steht *ἐάν* c. Conj., nach einem histor. Tempus *εἰ* c. Optat.

Eur. Andr. 43: *Θέτιδος εἰς ἀνάκτορον θάσσω τόδ' ἐλθοῦσ', ἤν με κωλύσῃ θανεῖν* in den Tempel der Thetis hier gekommen, sitze ich daselbst, ob sie etwa meine Tödtung verhindert. Vgl. Protag. 320[a]. Lys. X, 15. — An. II, 5, 2: *ἔδοξεν οὖν Κλεάρχῳ συγγενέσθαι τῷ Τισσαφέρνει, εἴ πως δύναιτο παῦσαι τὰς ὑποψίας, πρὶν ἐξ αὐτῶν πόλεμον γενέσθαι.* Cyr. VII, 3, 15: *ἐκπλαγεὶς ἵεται, εἴ τι δύναιτο βοηθῆσαι.*

Anm. 1. Der von einem Verbum fragender Handlung abhängige Satz ist ein Bedingungssatz: für den Fall daß = ob; er bezieht sich allemal auf die Zukunft (daher *ἐάν* c. Conj. vgl. § 114, 2[a].) und läßt sich mit geringem Unterschiede in einen Absichtssatz verwandeln, z. B. Cyr. VII, 3, 15: „erschrocken eilte er hin, ob er etwas helfen könnte" oder „er eilte hin, um zu helfen".

Anm. 2. Das Verbum *σκοπεῖν* (*σκέψασθαι*) ist bald Verbum der fragenden Handlung (zusehen, untersuchen für den Fall daß) und wird dann nach num. 3 construirt, bald gradezu ein Verbum des Fragens (zusehen, prüfen, erwägen ob) und wird dann nach num. 1. u. 2. construirt. Gorg. 452[c]: *εἴποι ἂν ὁ χρηματιστής· σκόπει δῆτα, ἐάν σοι πλούτου φανῇ τι μεῖζον ἀγαθὸν ὄν.* Mem. IV, 4, 12: *σκέψαι, ἐὰν τόδε σοι μᾶλλον ἀρέσκῃ.* An. III, 2, 22: *σκέψασθε, εἰ ἄρα τοῦτο καὶ μωρότατον πεποιήκασιν οἱ βάρβαροι.* An. I, 3, 11: *σκεπτέον μοι δοκεῖ εἶναι ὅπως ὡς ἀσφαλέστατα μενοῦμεν* (direct *πῶς — μενοῦμεν;*). An. V, 4, 7: *σκέψασθε, πόθεν αὖθις ἂν τοσαύτην δύναμιν λάβοιτε σύμμαχον.* An. V, 2, 8: *ἐσκοπεῖτο, πότερον εἴη κρεῖττον ἀπάγειν καὶ τοὺς διαβεβηκότας ἢ καὶ τοὺς ὁπλίτας διαβιβάζειν.* Ueber *μή* nach *σκόπει* und *σκεπτέον* vgl. § 112, 1. Anm. 1.

Modi in Finalsätzen. (§ 111.)

Vorbemerkung. Finalsätze werden durch *ὡς*, *ὅπως*, *ἵνα* (sämmtlich = ut), *ὡς μή*, *ὅπως μή*, *ἵνα μή* und bloßes *μή* (sämmtlich = nē) eingeleitet.

1. Nach einem Haupttempus muß im Finalsatze der Conjunctiv stehen; es ist dies der Conjunctiv des Begehrungssatzes; z. B. der Satz „wir verbrennen die Brücke, damit der Feind nicht entkomme" ist aufzulösen in die beiden Sätze: „wir verbrennen die Brücke, der Feind soll nicht entkommen". § 111

Anm. 1. Dieser Conjunctiv hat nach ὡς und ὅπως auffallender Weise manchmal ἄν bei sich. (Z. B. Soph. O. C. 575; Mem. I, 4, 6; Cyr. V, 2, 21, vgl. Hertlein; An. II, 5, 16; Isocr. I, 21.) Ἵν' ἄν c. Conj. heißt nur ubicunque, vgl. § 117, 5. Anm.

Anm. 2. Auf einen Modus potentialis kann außer dem Conjunctiv auch der Optativ (= Mod. potent. ohne ἄν) folgen, vgl. An. II, 4, 3. III, 1, 18. Ebenso folgt auf den eigentlichen Modus optativus der Optativ, vgl. Soph. Phil. 324.

2. Nach einem historischen Tempus steht im Finalsatze gewöhnlich der Optativ; es ist dies der Optat. orat. obliquae (§ 108); der abhängige Satz wird als ein Gedanke der handelnden Person ausgesprochen; daß aber dieser Gedanke ein Begehren ist, lehrt nur der Zusammenhang.

3. Nach einem historischen Tempus steht aber auch häufig der Conjunctiv; dann wird also das Begehren besonders ausgedrückt; daß dieses Begehren nicht von der erzählenden, sondern von einer andern Person ausgeht, lehrt nur der Zusammenhang.

4. Nach dem Modus der Nichtwirklichkeit kann, da die Absicht nicht erreicht ist, im Absichtssatze wieder der Modus der Nichtwirklichkeit, aber ohne ἄν, gesetzt werden*). Die Absichtspartikel ist hier gewöhnlich ἵνα.

Beispiele: Mem. II, 9, 2: *κύνας τρέφεις, ἵνα σοι τοὺς λύκους ἀπὸ τῶν προβάτων ἀπερύκωσιν.* An. III, 2, 27: *δοκεῖ μοι κατακαῦσαι τὰς ἁμάξας, ἵνα μὴ τὰ ζεύγη ἡμῶν στρατηγῇ, ἀλλὰ πορευώμεθα ὅπῃ ἂν τῇ στρατιᾷ συμφέρῃ.* Gnom.: *μὴ σπεῦδε πλουτεῖν, μὴ ταχὺ πένης γένῃ.* An. III, 1, 47: *καὶ ἅμα ταῦτ' εἰπὼν ἀνέστη, ὡς μὴ μέλλοιτο, ἀλλὰ περαίνοιτο τὰ δέοντα.* An. II, 6, 21: *Μένων ὁ Θετταλὸς δῆλος ἦν ἐπιθυμῶν μὲν πλούτου ἰσχυρῶς, ἐπιθυμῶν δὲ ἄρχειν, ὅπως πλείω λαμβάνοι, ἐπιθυμῶν δὲ τιμᾶσθαι, ἵνα πλείω κερδαίνοι· φίλος τε ἐβούλετο εἶναι τοῖς μέγιστον δυναμένοις, ἵνα ἀδικῶν μὴ διδοίη δίκην.* An. I, 4, 18: *τὰ πλοῖα τότε Ἀβροκόμας προϊὼν κατέκαυσεν* (concremaverat), *ἵνα μὴ Κῦρος διαβῇ.* Cyr. VIII, 5, 17: *ὁ Κῦρος εἶπε τῷ Κυαξάρῃ, ὅτι οἶκος αὐτῷ ἐξῃρημένος εἴη ἐν Βαβυλῶνι, ὅπως ἔχῃ, καὶ ὅταν ἐκεῖσε ἔλθῃ, εἰς οἰκεῖα κατάγεσθαι* (damit er in

*) Es findet sich aber auch der Conjunctiv, z. B. Dem. XXIII, 7. und der Optativ, z. B. Plat. Men. 89 b.

seinem Eigenthume einkehren könne). An. I, 6, 6: παρεκάλεσα ὑμᾶς, ὅπως σὺν ὑμῖν βουλευόμενος ὅ τι δίκαιόν ἐστι, τοῦτο πράξω περὶ Ὀρόντου τουτουί*). Crit. 44[d]: εἰ γὰρ ὤφελον, ω Κρίτων, οἷοί τε εἶναι οἱ πολλοὶ τὰ μέγιστα κακὰ ἐξεργάζεσθαι, ἵνα οἷοί τε ἦσαν αὖ καὶ ἀγαθὰ τὰ μέγιστα, καὶ καλῶς ἂν εἶχε· νῦν δὲ οὐδέτερα οἷοί τε. Soph. O. R. 1392: ἰὼ Κιθαιρών, τί μ' ἐδέχου; τί μ' οὐ λαβὼν ἔκτεινας εὐθύς, ὡς ἔδειξα μήποτε ἐμαυτὸν ἀνθρώποισιν, ἔνθεν ἦν γεγώς; (τί μ' οὐκ ἔκτεινας = χρῆν σέ με κτεῖναι). An. VII, 6, 23: ἔδει τὰ ἐνέχυρα τότε λαβεῖν, ὡς μηδ' εἰ ἐβούλετο ἐδύνατο ἐξαπατᾶν. Vgl. Protag. 335[e]. und Frohberger zu Lysias I, 40.

5. Die von den Verben streben, Sorge tragen, sich bemühen abhängigen Finalsätze werden mit ὅπως eingeleitet; in ihnen steht, gleichviel welches Tempus vorausgegangen, am häufigsten der Indic. Futuri (selten nach einem historischen Tempus der Optat. Fut.); Negation ist μή.

Anm. 1. Der Indic. Fut. steht hier als Modus der Erwartung, vgl. § 105, 3**). Da das, was man erwartet, überhaupt als möglich erscheint, so findet sich an Stelle des Indic. Fut. nicht selten der Modus potentialis. Der Conj. und Optat. nach ὅπως, also die gewöhnliche Construction der Finalsätze, ist nicht ausgeschlossen.

---

*) Man könnte hier den Conjunctiv gradezu für nothwendig halten, weil der Sprechende die Absicht nicht nur bei der Berufung hatte, sondern auch noch während des Sprechens, also in gegenwärtiger Zeit, hat. Allein es finden sich ganz ähnliche Stellen, wo nicht der Conj., sondern der Optativ steht, z. B. Soph. O. R. 71 und 1006.

**) Da ὅπως eigentlich ein Relativum ist (sich bemühen auf eine Weise, aus der sich erwarten läßt, daß), so darf es uns nicht wundern, wenn anstatt ὅπως hin und wieder ὅπῃ oder ὅτῳ τρόπῳ vorkommt. Thuc. I, 65, 2. Thuc. IV, 128, 5. Einige Male steht οὕτως beim Hauptverbum, als Demonstrativ dem relativen ὅπως entsprechend, z. B. Hell. II, 4, 17: οὕτω χρὴ ποιεῖν ὅπως ἕκαστός τις ἑαυτῷ συνείσεται τῆς νίκης αἰτιώτατος ὤν. Cyr. I, 6, 7: οὕτως ἐπίστασθαι ἀνθρώπων ἄλλων προστατεύειν, ὅπως ἕξουσι πάντα τὰ ἐπιτήδεια ἔκπλεω καὶ ὅπως ἔσονται πάντες οἵους δεῖ, τοῦτο θαυμαστὸν ἡμῖν ἐφαίνετο εἶναι. — Nicht selten findet sich ὅπως auch als Fragewort mit dem Indic. Fut. construirt, namentlich nach βουλεύεσθαι und σκοπεῖν. An. IV, 8, 9: ἔδοξε τοῖς στρατηγοῖς συλλεγεῖσι βουλεύσασθαι, ὅπως ὡς κάλλιστα ἀγωνιοῦνται. Dafür mod. potent. Hell. VII, 1, 33 συνεχῶς ἐβουλεύοντο Θηβαῖοι, ὅπως ἂν τὴν ἡγεμονίαν λάβοιεν τῆς Ἑλλάδος.

Anm. 2. Ὅπως und ὅπως μή mit Indic. Fut. stehen manchmal ohne Hauptsatz. An. I, 7, 3: ὅπως οὖν ἔσεσθε ἄνδρες ἄξιοι τῆς ἐλευθερίας daß ihr euch als Männer zeigt, würdig der Freiheit! Lys. I, 21: ὅπως ταῦτα μηδεὶς ἀνθρώπων πεύσεται.

Beispiele zu num. 5: Mem. III, 2, 1: τὸν ποιμένα ἐπιμελεῖσθαι δεῖ, ὅπως σῶαί τε ἔσονται αἱ ὄϊες καὶ τὰ ἐπιτήδεια ἕξουσιν. An. I, 4, 16: ἐγὼ μὲν ὑμᾶς ἐπαινῶ, ὅπως δὲ καὶ ὑμεῖς ἐμὲ ἐπαινέσετε, ἐμοὶ μελήσει. Protag. 325[d]: καὶ τροφὸς καὶ μήτηρ καὶ παιδαγωγὸς καὶ αὐτὸς ὁ πατὴρ περὶ τούτου διαμάχονται, ὅπως βέλτιστος ἔσται ὁ παῖς. Thuc. II, 99, 1: παρεσκευάζοντο, ὅπως ἐσβαλοῦσιν ἐς τὴν κάτω Μακεδονίαν. Isocr. VII, 30: ἐκεῖνο μόνον ἐτήρουν, ὅπως μηδὲν τῶν πατρίων καταλύσουσι (unsre Vorfahren hatten nur jenes eine im Auge, daß sie u. s. w.). Thuc. III, 4, 6: ἔπρασσον, ὅπως τις βοήθεια ἥξει (sie betrieben, daß). Plat. Lys. 207[e]: εἴ σε φιλεῖ ὁ πατὴρ καὶ ἡ μήτηρ καὶ εὐδαίμονά σε ἐπιθυμοῦσι γενέσθαι, τοῦτο παντὶ τρόπῳ δῆλον ὅτι προθυμοῦνται, ὅπως ἂν εὐδαιμονοίης. An. IV, 6, 10: εἰ μὲν ἀνάγκη ἐστὶ μάχεσθαι, τοῦτο δεῖ παρασκευάσασθαι, ὅπως ὡς κράτιστα μαχούμεθα· εἰ δὲ βουλόμεθα ὡς ῥᾷστα ὑπερβάλλειν (τὸ ὄρος), τοῦτό μοι δοκεῖ σκεπτέον εἶναι, ὅπως ὡς ἐλάχιστα μὲν τραύματα λάβωμεν, ὡς ἐλάχιστα δὲ σώματα ἀνδρῶν ἀποβάλωμεν. An. II, 6, 8: ἱκανὸς φροντίζειν ἦν, ὅπως ἔχοι ἡ στρατιὰ τὰ ἐπιτήδεια.

Construction der verba timendi. (§ 112.)

§ 112 1. Fürchten ist dem Griechen (wie dem Lateiner) ein negatives Begehren; der Satz „ich fürchte, daß die Feinde uns angreifen", läßt sich zerlegen in die beiden Sätze: „ich bin in Furcht; die Feinde sollen uns nicht angreifen." Demnach entspricht unserm daß das griechische μή, unserm daß nicht das griechische μὴ οὐ. Der Modus des abhängigen Satzes ist der Conjunctiv oder der Optativ (aber nicht Futuri!), ganz nach den Regeln der Finalsätze.

Cyr. III, 1, 22: φοβεῖται, μὴ τὰ ἔσχατα πάθῃ. An. I, 7, 7: οὐ τοῦτο δέδοικα, μὴ οὐκ ἔχω ὅ τι δῶ ἑκάστῳ τῶν φίλων, ἀλλὰ μὴ οὐκ ἔχω ἱκανοὺς οἷς δῶ. An. IV, 3, 21: οἱ δὲ πολέμιοι, δείσαντες μὴ ἀποκλεισθείησαν, φεύγουσιν (praes. hist.) ἀνὰ κράτος. Thuc. II, 101, 2: οἱ πρὸς νότον οἰκοῦντες Θεσσαλοὶ

ἐφοβήθησαν, μὴ καὶ ἐπὶ σφᾶς ὁ στρατὸς χωρήσῃ. Thuc. I, 93, 1: ἐφοβεῖτο Θεμιστοκλῆς, μὴ οἱ Λακεδαιμόνιοι σφᾶς, ὁπότε σαφῶς ἀκούσειαν, οὐκέτι ἀφῶσιν.

Anm. 1. Negative Begehrungssätze können auch nach ὅρα, σκόπει oder σκεπτέον, ἐνθυμοῦμαι, φροντίζω stehen; hier übersetzen wir μή mit daß nicht (vgl. lat. vide ne). Der Hauptsatz fehlt manchmal, und μή, unserm daß nur nicht entsprechend, drückt dann schon von selbst eine Besorgniß aus. Protag. 314ᵃ: ὅρα μὴ περὶ τοῖς φιλτάτοις κυβεύῃς (würfelst) καὶ κινδυνεύῃς. Mem. IV, 2, 39: φροντίζω μὴ κράτιστον ᾖ μοι σιγᾶν (ich denke, daß es nur nicht = ich besorge, es ist am besten für mich zu schweigen). Gorg. 462ᵉ: μὴ ἀγροικότερον ᾖ (daß es nur nicht zu unhöflich ist) τὸ ἀληθὲς εἰπεῖν. Plat. apol. 39ᵃ: μὴ οὐ τοῦτ' ᾖ χαλεπόν, ὦ ἄνδρες, θάνατον ἐκφυγεῖν, ἀλλὰ πολὺ χαλεπώτερον πονηρίαν. Vgl. § 130, 11. Anm.

Anm. 2. Selten findet sich nach „fürchten" ὡς mit einem Urtheilssatze (Negation οὐ). Cyr. VI, 2, 30: μὴ δείσητε, ὡς οὐχ ἡδέως καθευδήσετε.

2. „Ich fürchte, daß ich gefehlt habe" ist eine Verkürzung des Satzes „ich fürchte, daß es sich zeigt, daß ich gefehlt habe." Der Grieche bedient sich derselben Kürze und statt δέδοικα μὴ φανερὸν γένηται ὅτι ἥμαρτον sagt er bloß δέδοικα μὴ ἥμαρτον (vgl. Thuc. III, 53, 2). Somit wird μή nach fürchten (auch nach ὁρᾶν und σκοπεῖν) scheinbar auch mit dem Indicativ construirt. Plat. Lys. 218ᵈ: φοβοῦμαι, μὴ λόγοις ψευδέσιν ἐντετυχήκαμεν. (Optativ Perfecti nach hist. Tempus An. V, 7, 26. Hell. II, 2, 21.) Cyr. IV, 1, 18: ὅρα, μὴ πολλῶν ἑκάστῳ ἡμῶν χειρῶν δεήσει καὶ ὀφθαλμῶν. Phaed. 84ᵉ: φοβεῖσθε, μὴ δυσκολώτερόν τι νῦν διάκειμαι ἢ ἐν τῷ πρόσθεν βίῳ.

Anm. 1. Sogar der modus potentialis ist bei solcher Verkürzung hinter μή möglich, z. B. Xen. vectig. IV, 41: φοβοῦνταί τινες, μὴ ματαία ἂν γένοιτο αὕτη ἡ κατασκευή, εἰ πόλεμος ἐγερθείη. Vgl. An. VI, 1, 28; Lys. XIII, 51; Soph. Trach. 630.

Anm. 2. Der Lateiner gebraucht auch bei solchen Verkürzungen den Conjunctiv, z. B. timeo ne peccaverim; im Griech. kann δέδοικα μὴ ἁμάρτω nur bedeuten: ich fürchte einen Fehltritt zu thun, bezieht sich also nur auf die Zukunft.

Modi in Folgesätzen. (§ 113.)

1. Enthält der Folgesatz eine Thatsache, welche als Folge der im Hauptsatze enthaltenen Handlung eintritt, so steht im §113

Folgesatze ὥστε mit dem **Indicativ** und die Negation ist οὐ. Der Folgesatz läßt sich selbständig hinstellen und das deutsche **daß** kann in ein **und so** oder **daher** verwandelt werden.

Anm. In einem solchen Folgesatze finden sich auch die beiden andern Modi des selbständigen Urtheilssatzes: der Modus potentialis und der Modus irrealis.

Beispiele: An. IV, 4, 11: *νυκτερευόντων δ' αὐτῶν ἐνταῦθ' ἐπιπίπτει χιὼν ἄπλετος, ὥστε ἀπέκρυψε καὶ τὰ ὅπλα καὶ τοὺς ἀνθρώπους.* An. VII, 4, 3: *ἦν δὲ χιὼν πολλὴ καὶ ψῦχος οὕτως ὥστε τὸ ὕδωρ ὃ ἐφέροντο ἐπὶ δεῖπνον ἐπήγνυτο καὶ ὁ οἶνος ἐν τοῖς ἀγγείοις, καὶ τῶν Ἑλλήνων πολλῶν καὶ ῥῖνες ἀπεκαίοντο καὶ ὦτα.* An. IV, 5, 4: *ἦν τῆς χιόνος τὸ βάθος ὀργυιά· ὥστε καὶ τῶν ὑποζυγίων καὶ τῶν ἀνδραπόδων πολλὰ ἀπώλετο καὶ τῶν στρατιωτῶν ὡς τριάκοντα.* An. V, 6, 20: *πλοῖα ὑμῖν πάρεστιν, ὥστε ὅπῃ ἂν βούλησθε ἐξαίφνης ἂν ἐπιπέσοιτε* (drauflos stürzen könnt). Ages. I, 26: *πάντες πολεμικὰ ὅπλα παρεσκεύαζον, ὥστε τὴν πόλιν ὄντως ἂν ἡγήσω πολέμου ἐργαστήριον εἶναι* (man glauben konnte, mod. potent. praeteriti).

2. Bezeichnet der Folgesatz, daß in Folge einer **Fähigkeit** oder **Beschaffenheit** etwas eintreten **kann**, so steht im Folgesatze der **Infinitiv** und die Negation ist μή*). Ob die mögliche Handlung wirklich erfolgt, wird nicht ausgesprochen, ist auch zunächst gleichgültig. Ein solcher Folgesatz läßt sich nicht selbstständig hinstellen, denn er ist nur um des Hauptsatzes willen da. Einleitende Partikel ist hier außer ὥστε auch das bloße ὡς. Ueber das Subject des Infinitivs vgl. § 119.

Anm. 1. Zunächst entspricht ὡς und ὥστε c. inf. der lateinischen Construction ad c. Gerundio, z. B. An. VII, 3, 5: *οὐκ ἔχομεν ἀργύριον ὥστε ἀγοράζειν τὰ ἐπιτήδεια.* Cyr. III, 1, 35: *πόσα ἄν μοι χρήματα δοίης ὥστε τὴν γυναῖκα ἀπολαβεῖν*; Cyr. I, 2, 8: *φέρονται οἴκοθεν σῖτον μὲν ἄρτον, πιεῖν δέ, ἤν τις διψῇ, κώθωνα, ὡς ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ ἀρύσασθαι.*

Anm. 2. *Ἢ ὥστε* und *ἢ ὡς* (auch bloßes *ἤ*) nach einem Comparativ wird stets mit dem Infinitiv construirt.

*) In Folgesätzen, die zu einem von **sagen** oder **meinen** abhängigen Acc. c. inf. gehören, steht häufig οὐ beim Inf. Vgl. Lys. X, 15. Dem. XVIII, 283.

Anm. 3. Beim Infinitiv in Folgesätzen findet sich manchmal *ἄν*; ein solcher Infinitiv mit *ἄν* entspricht bald dem modus potentialis, bald dem modus irrealis.

Beispiele: An. II, 2, 17: *κραυγὴν πολλὴν ἐποίουν καλοῦντες ἀλλήλους, ὥστε καὶ τοὺς πολεμίους ἀκούειν* (hören konnten)· *ὥστε οἱ μὲν ἐγγύτατα τῶν πολεμίων καὶ ἔφυγον ἐκ τῶν σκηνωμάτων.* de vectig. IV, 7: *ἀργύριον οὐδείς πω οὕτω πολὺ ἐκτήσατο ὥστε μὴ ἔτι προςδεῖσθαι.* An. IV, 2, 27: *πολλὰ πράγματα παρεῖχον οἱ βάρβαροι· ἐλαφροὶ γὰρ ἦσαν, ὥστε καὶ ἐγγύθεν φεύγοντες ἀποφεύγειν.* An. I, 4, 8: *ἔχω τριήρεις, ὥστε ἑλεῖν τὸ ἐκείνων πλοῖον.* An. I, 5, 10: *διφθέρας ἐπίμπλασαν χόρτου κούφου, εἶτα συνῆγον καὶ συνέσπων, ὡς μὴ ἅπτεσθαι τῆς κάρφης τὸ ὕδωρ* (zogen und nähten so fest zusammen, daß das Wasser nicht an die dürren Halme kommen konnte). Mem. III, 5, 17: *φοβοῦμαι ἀεί, μήτι μεῖζον ἢ ὥστε φέρειν δύνασθαι κακὸν τῇ πόλει συμβῇ.* Cyr. VI, 4, 17: *οἱ Αἰγύπτιοι τὰς ἀσπίδας μείζους ἔχουσιν ἢ ὡς ποιεῖν τι καὶ ὁρᾶν.* Gorg. 464[d]: *ἡ ὀψοποιικὴ προσποιεῖται τὰ βέλτιστα σιτία τῷ σώματι εἰδέναι, ὥστ' εἰ δέοι ἐν παισὶ διαγωνίζεσθαι ὀψοποιόν τε καὶ ἰατρόν, λιμῷ ἂν ἀποθανεῖν τὸν ἰατρόν.* An. VI, 1, 31: *οὕτως ἐσήμηναν, ὥστε καὶ ἰδιώτην ἂν γνῶναι* (mod. potent. praeteriti). Mem. IV, 8, 1: *ἤδη τότε πόῤῥω τῆς ἡλικίας ἦν ὁ Σωκράτης, ὥστ' εἰ καὶ μὴ τότε, οὐκ ἂν πολλῷ ὕστερον τελευτῆσαι τὸν βίον.*

3. Auf *τοσοῦτος* und *τοιοῦτος* folgen statt *ὥστε* die entsprechenden Relativa *ὅσος* und *οἷος* (im Casus dem Demonstrativum assimilirt) und werden mit dem Infinitiv verbunden. Das Subject dieses Infinitivs ist gewöhnlich der durch *τοσοῦτος* und *τοιοῦτος* näher bestimmte Gegenstand; doch kann der Infinitiv auch sein eignes Subject haben, das nach § 119, 2 in den Accusativ zu stehen kommt. Häufig fehlt das Demonstrativum und *ὅσος* bedeutet dann hinreichend zu, *οἷος* geeignet zu.

Cyr. V, 2, 4: *ἀπήγγελλον τῷ Κύρῳ, ὅτι τοσαῦτα εἴη ἔνδον ἀγαθά, ὅσα ἐπ' ἀνθρώπων γενεὰν μὴ ἂν ἐπιλιπεῖν τοὺς ἔνδον ὄντας* (inf. c. *ἄν* = mod. potent.). Cyr. I, 2, 3: *οἱ Περσικοὶ νόμοι ἐπιμέλονται, ὅπως μὴ τοιοῦτοι ἔσονται οἱ πολῖται, οἷοι πονηροῦ τινος ἢ αἰσχροῦ ἔργου ἐφίεσθαι.* Mem. II, 1, 15: *δοῦλος ἂν οἴει τοιοῦτος εἶναι* (inf. c. *ἄν* = mod.

potent.), οἷος μηδενὶ δεσπότῃ λυσιτελεῖν. Protag. 352[c]: καλόν τέ ἐστιν ἡ ἐπιστήμη καὶ οἷον ἄρχειν τοῦ ἀνθρώπου. Mem. I, 4, 6: οὐ δοκεῖ σοι καὶ τόδε προνοίας ἔργον εἶναι τὸ τοὺς μὲν πρόσθεν ὀδόντας πᾶσι ζώοις οἵους τέμνειν εἶναι, τοὺς δὲ γομφίους (Backenzähne) οἵους παρὰ τούτων δεξαμένους λεαίνειν (zermalmen). Plat. Theag. 127: πάνυ φοβοῦμαι ὑπὲρ τούτου, μή τινι ἄλλῳ ἐντύχῃ, οἵῳ τοῦτον διαφθεῖραι. An. IV, 1, 15: ἐλείπετο τῆς νυκτὸς ὅσον σκοταίους διελθεῖν τὸ πεδίον (so=viel daß sie, oder hinreichend um). An. VII, 3, 22: ὅσον μόνον γεύσασθαι ἑαυτῷ κατέλιπεν (nur soviel als zum Kosten hin=reichend war). An. II, 3, 13: οὐ γὰρ ἦν ὥρα οἵα τὸ πεδίον ἄρδειν (geeignet zu bewässern). An. IV, 8, 12: ἀλλά μοι δοκεῖ ὀρθίους τοὺς λόχους ποιησαμένους τοσοῦτον χωρίον κατασχεῖν διαλιπόντας τοῖς λόχοις, ὅσον ἔξω τοὺς ἐσχάτους λόχους γενέσθαι τῶν πολεμίων κεράτων (mir scheint es passend, die Com=pagnien in tiefen Colonnen aufzustellen, Zwischenraum zwischen je zweien zu lassen und so durch die Compagnien einen so breiten Raum einzunehmen, daß die auf den äußersten Flügeln stehenden Compagnien außerhalb der feindlichen Flügel zu stehen kommen)*).

Anm. 1. Aus dem Vorhergehenden erklärt sich die Redensart οἷός τέ εἰμι ich bin im Stande, ich kann. An. V, 4, 9: τί οἷοί τε ἔσεσθε ἡμῖν συμπρᾶξαι; An. III, 3, 9: οὐχ οἷόν τε ἦν διώκειν τοὺς βαρβάρους (es war nicht möglich).

Anm. 2. Auf ἐπὶ τούτῳ unter der Bedingung folgt nicht ὥστε, sondern ἐφ' ᾧ mit dem Infinitiv; gewöhnlich bleibt ἐπὶ τούτῳ weg und ἐφ' ᾧ oder ἐφ' ᾧτε heißt allein schon unter der Be=dingung daß. Plat. apol. 29[c]: ὦ Σώκρατες, νῦν μὲν Ἀνύτῳ οὐ πεισόμεθα, ἀλλ' ἀφίεμέν σε, ἐπὶ τούτῳ μέντοι, ἐφ' ᾧτε μηκέτι φιλοσοφεῖν. An. IV, 4, 6: ὁ δὲ εἶπεν, ὅτι σπείσασθαι βούλοιτο, ἐφ' ᾧ μήτε αὐτὸς τοὺς Ἕλληνας ἀδικεῖν μήτ' ἐκείνους καίειν τὰς οἰκίας. Manchmal bedeutet das bloße ὥστε unter der Bedingung daß z. B. Dem. XXI, 3: πάρειμι (als Ankläger), ὡς ὁρᾶτε, πολλὰ χρήματ' ἐξόν μοι λαβεῖν ὥστε μὴ κατηγορεῖν, οὐ λαβών.

Anm. 3. Auf die Redensart „so weit gehen in einer Leidenschaft" folgt ὥστε mit Indic. und Infinitiv. Lys. XII, 22: εἰς τοσοῦτόν εἰσι τόλμης ἀφιγμένοι, ὥσθ' ἥκουσιν ἀπολογησόμενοι ὡς οὐδὲν κακὸν εἰργασμένοι εἰσίν. Isocr. XX, 8: εἰς τοῦτ' ἤδη τινὲς ὀργῆς

---

*) Nicht ὅσος, sondern ὡς folgt auf τοσοῦτος in der Stelle An. III, 5, 7: ὁ ποταμὸς ἦν τοσοῦτος τὸ βάθος, ὡς μηδὲ τὰ δόρατα ὑπερέχειν πειρωμένοις τοῦ βάθους.

προήχθησαν ὥστ' εἰς τραύματα καὶ θανάτους ἐλθεῖν. Auf *τοσούτου δέω* c. infinit. folgt *ὥστε* mit dem Indicativ (lat. tantum abest ut —, ut) vgl. § 120, 7 Anm. 2.

Modi in Bedingungssätzen. (§ 114.)

Vorbemerkung. Den Satz, der die Bedingung enthält, nennt man Vordersatz (griech. *ἡ πρότασις*), auch wenn er nicht voransteht; der andre Satz ist der Nachsatz (oder Hauptsatz, griech. *ἡ ἀπόδοσις*).

1. Im Vordersatze *εἰ* c. Indic. (*μή*) — im Nachsatze Indic. (*οὐ*). §114

Der Grieche gebraucht (ebenso wie der Deutsche und der Lateiner) im Vorder- wie im Nachsatze den Modus der Wirklichkeit, wenn er nur deshalb ein Urtheil hinstellt, um daraus ein andres Urtheil zu folgern. Ob das im Vordersatze hingestellte Urtheil mit der Wirklichkeit übereinstimmt, ist ganz gleichgültig, ebenso wie in Correlativsätzen mit *ὅσος — τοσοῦτος* (quantus — tantus) die eigentliche Größe gleichgültig ist*).

Die beiden Urtheile können auf Gegenwart oder auf Vergangenheit sich beziehen. Eur. fr.: *εἰ θεοί τι δρῶσιν αἰσχρόν, οὐκ εἰσὶ θεοί.* Plat. resp. 408ᶜ: *οἱ ποιηταὶ Ἀπόλλωνος μέν φασιν Ἀσκληπιὸν εἶναι, ὑπὸ δὲ χρυσοῦ πεισθῆναι πλούσιον ἄνδρα θανάσιμον ἤδη ὄντα ἰάσασθαι, ὅθεν δὴ καὶ κεραυνωθῆναι αὐτόν· ἡμεῖς δὲ οὐ πειθόμεθα αὐτοῖς ἀμφότερα, ἀλλ' εἰ μὲν θεοῦ ἦν, οὐκ ἦν, φήσομεν, αἰσχροκερδής, εἰ δ' αἰσχροκερδής, οὐκ ἦν θεοῦ.* An. II, 5, 41: *Κλέαρχος εἰ παρὰ τοὺς ὅρκους ἔλυε τὰς σπονδάς* (zu lösen versuchte), *τὴν δίκην ἔχει* (der Sprecher behauptet aber durchaus nicht die Meineidigkeit des K.). Gnom. *εἰ δεινʼ ἔδρασας, δεινὰ καὶ παθεῖν σε δεῖ.*

Anm. 1. Statt des Modus realis findet sich im Nachsatze manchmal der weniger gewisse, bescheidnere Modus potentialis. Plat. apol. 25ᵇ: *πολλὴ ἄν τις εὐδαιμονία εἴη περὶ τοὺς νέους, εἰ εἷς μὲν μόνος αὐτοὺς διαφθείρει, οἱ δ' ἄλλοι ὠφελοῦσιν.*

Anm. 2. Das ironische *εἰ μὴ ἄρα* (lat. nisi forte) wird stets mit dem Indicativ verbunden. Mem. I, 2, 8: *πῶς ἂν ὁ τοιοῦτος*

---

*) Solcher Bedingungsperioden bedient sich besonders die Mathematik, z. B. wenn A = C und B = C ist, so ist A = B; ob aber in dem einzelnen Falle A = C und B = C ist, bedarf erst eines Beweises.

Anm. 2. Ὅπως und ὅπως μή mit Indic. Fut. stehen manchmal ohne Hauptsatz. An. I, 7, 3: ὅπως οὖν ἔσεσθε ἄνδρες ἄξιοι τῆς ἐλευθερίας daß ihr euch als Männer zeigt, würdig der Freiheit! Lys. I, 21: ὅπως ταῦτα μηδεὶς ἀνθρώπων πεύσεται.

Beispiele zu num. 5: Mem. III, 2, 1: τὸν ποιμένα ἐπιμελεῖσθαι δεῖ, ὅπως σῶαί τε ἔσονται αἱ ὄϊες καὶ τὰ ἐπιτήδεια ἕξουσιν. An. I, 4, 16: ἐγὼ μὲν ὑμᾶς ἐπαινῶ, ὅπως δὲ καὶ ὑμεῖς ἐμὲ ἐπαινέσετε, ἐμοὶ μελήσει. Protag. 325[d]: καὶ τροφὸς καὶ μήτηρ καὶ παιδαγωγὸς καὶ αὐτὸς ὁ πατὴρ περὶ τούτου διαμάχονται, ὅπως βέλτιστος ἔσται ὁ παῖς. Thuc. II, 99, 1: παρεσκευάζοντο, ὅπως ἐσβαλοῦσιν ἐς τὴν κάτω Μακεδονίαν. Isocr. VII, 30: ἐκεῖνο μόνον ἐτήρουν, ὅπως μηδὲν τῶν πατρίων καταλύσουσι (unsre Vorfahren hatten nur jenes eine im Auge, daß sie u. s. w.). Thuc. III, 4, 6: ἔπρασσον, ὅπως τις βοήθεια ἥξει (sie betrieben, daß). Plat. Lys. 207[e]: εἴ σε φιλεῖ ὁ πατὴρ καὶ ἡ μήτηρ καὶ εὐδαίμονά σε ἐπιθυμοῦσι γενέσθαι, τοῦτο παντὶ τρόπῳ δῆλον ὅτι προθυμοῦνται, ὅπως ἂν εὐδαιμονοίης. An. IV, 6, 10: εἰ μὲν ἀνάγκη ἐστὶ μάχεσθαι, τοῦτο δεῖ παρασκευάσασθαι, ὅπως ὡς κράτιστα μαχούμεθα· εἰ δὲ βουλόμεθα ὡς ῥᾷστα ὑπερβάλλειν (τὸ ὄρος), τοῦτό μοι δοκεῖ σκεπτέον εἶναι, ὅπως ὡς ἐλάχιστα μὲν τραύματα λάβωμεν, ὡς ἐλάχιστα δὲ σώματα ἀνδρῶν ἀποβάλωμεν. An. II, 6, 8: ἱκανὸς φροντίζειν ἦν, ὅπως ἔχοι ἡ στρατιὰ τὰ ἐπιτήδεια.

Construction der verba timendi. (§ 112.)

§ 112 1. Fürchten ist dem Griechen (wie dem Lateiner) ein negatives Begehren; der Satz „ich fürchte, daß die Feinde uns angreifen", läßt sich zerlegen in die beiden Sätze: „ich bin in Furcht; die Feinde sollen uns nicht angreifen." Demnach entspricht unserm daß das griechische μή, unserm daß nicht das griechische μὴ οὐ. Der Modus des abhängigen Satzes ist der Conjunctiv oder der Optativ (aber nicht Futuri!), ganz nach den Regeln der Finalsätze.

Cyr. III, 1, 22: φοβεῖται, μὴ τὰ ἔσχατα πάθῃ. An. I, 7, 7: οὐ τοῦτο δέδοικα, μὴ οὐκ ἔχω ὅ τι δῶ ἑκάστῳ τῶν φίλων, ἀλλὰ μὴ οὐκ ἔχω ἱκανοὺς οἷς δῶ. An. IV, 3, 21: οἱ δὲ πολέμιοι, δείσαντες μὴ ἀποκλεισθείησαν, φεύγουσιν (praes. hist.) ἀνὰ κράτος. Thuc. II, 101, 2: οἱ πρὸς νότον οἰκοῦντες Θεσσαλοὶ

ἐφοβήθησαν, μὴ καὶ ἐπὶ σφᾶς ὁ στρατὸς χωρήσῃ. Thuc. I, 93, 1: ἐφοβεῖτο Θεμιστοκλῆς, μὴ οἱ Λακεδαιμόνιοι σφᾶς, ὁπότε σαφῶς ἀκούσειαν, οὐκέτι ἀφῶσιν.

Anm. 1. Negative Begehrungssätze können auch nach ὅρα, σκόπει oder σκεπτέον, ἐνθυμοῦμαι, φροντίζω stehen; hier übersetzen wir μή mit daß nicht (vgl. lat. vide ne). Der Hauptsatz fehlt manchmal, und μή, unserm daß nur nicht entsprechend, drückt dann schon von selbst eine Besorgniß aus. Protag. 314[a]: ὅρα μὴ περὶ τοῖς φιλτάτοις κυβεύῃς (würfelst) καὶ κινδυνεύῃς. Mem. IV, 2, 39: φροντίζω μὴ κράτιστον ᾖ μοι σιγᾶν (ich denke, daß es nur nicht = ich besorge, es ist am besten für mich zu schweigen). Gorg. 462[e]: μὴ ἀγροικότερον ᾖ (daß es nur nicht zu unhöflich ist) τὸ ἀληθὲς εἰπεῖν. Plat. apol. 39[a]: μὴ οὐ τοῦτ' ᾖ χαλεπόν, ὦ ἄνδρες, θάνατον ἐκφυγεῖν, ἀλλὰ πολὺ χαλεπώτερον πονηρίαν. Vgl. § 130, 11. Anm.

Anm. 2. Selten findet sich nach „fürchten" ὡς mit einem Urtheilssatze (Negation οὐ). Cyr. VI, 2, 30: μὴ δείσητε, ὡς οὐχ ἡδέως καθευδήσετε.

2. „Ich fürchte, daß ich gefehlt habe" ist eine Verkürzung des Satzes „ich fürchte, daß es sich zeigt, daß ich gefehlt habe." Der Grieche bedient sich derselben Kürze und statt δέδοικα μὴ φανερὸν γένηται ὅτι ἥμαρτον sagt er bloß δέδοικα μὴ ἥμαρτον (vgl. Thuc. III, 53, 2). Somit wird μή nach fürchten (auch nach ὁρᾶν und σκοπεῖν) scheinbar auch mit dem Indicativ construirt. Plat. Lys. 218[d]: φοβοῦμαι, μὴ λόγοις ψευδέσιν ἐντετυχήκαμεν. (Optativ Perfecti nach hist. Tempus An. V, 7, 26. Hell. II, 2, 21.) Cyr. IV, 1, 18: ὅρα, μὴ πολλῶν ἑκάστῳ ἡμῶν χειρῶν δεήσει καὶ ὀφθαλμῶν. Phaed. 84[e]: φοβεῖσθε, μὴ δυσκολώτερόν τι νῦν διάκειμαι ἢ ἐν τῷ πρόσθεν βίῳ.

Anm. 1. Sogar der modus potentialis ist bei solcher Verkürzung hinter μή möglich, z. B. Xen. vectig. IV, 41: φοβοῦνταί τινες, μὴ ματαία ἂν γένοιτο αὕτη ἡ κατασκευή, εἰ πόλεμος ἐγερθείη. Vgl. An. VI, 1, 28; Lys. XIII, 51; Soph. Trach. 630.

Anm. 2. Der Lateiner gebraucht auch bei solchen Verkürzungen den Conjunctiv, z. B. timeo ne peccaverim; im Griech. kann δέδοικα μὴ ἁμάρτω nur bedeuten: ich fürchte einen Fehltritt zu thun, bezieht sich also nur auf die Zukunft.

Modi in Folgesätzen. (§ 113.)

1. Enthält der Folgesatz eine Thatsache, welche als Folge § 113 der im Hauptsatze enthaltenen Handlung eintritt, so steht im

ἀνὴρ διαφθείροι τοὺς νέους; εἰ μὴ ἄρα ἡ τῆς ἀρετῆς ἐπιμέλεια διαφθορά ἐστιν. Ebenso εἰ μή πέρ γε Oec. I, 13.

Anm. 3. Manchmal erscheint der Vordersatz ohne εἰ als selbstständiger Satz (Negation οὐ), vgl. Dem. XVIII, 274.

2a. Im Vordersatze ἐάν c. Conj. (μή) oder εἰ c. Indic. Fut. (μή) — im Nachsatze Indic. Fut. (οὐ).

Der Fall wird als ein solcher hingestellt, dessen Eintreten man auf Grund der Umstände erwarten kann, natürlich fällt dieses Eintreten stets in die Zukunft. Im Vordersatze steht der Modus der Erwartung, der Conjunctiv, und die dazu gehörige Partikel ἄν verschmilzt stets mit dem εἰ zu ἐάν; sehr häufig findet sich statt des Conjunctivs der verwandte (§ 105, 3) Indic. Fut. im Vordersatze; im Nachsatze dagegen kann nur der Indic. Fut. stehen (da der Conj. in selbständigen Urtheilssätzen nicht gebräuchlich ist).

Anm. 1. Der Conj. des Präsens bezeichnet die Dauer und daher die Gleichzeitigkeit mit der Handlung des Nachsatzes; der Conj. des Aorists hat factische oder ingressive Bedeutung und bezeichnet die Nebenhandlung als einen Punkt, der während des Verlaufs der Haupthandlung sofort vergangen ist; daher entspricht der Conj. Praes. dem lat. Futurum, der Conj. Aor. sehr häufig (aber nicht immer) dem lat. Fut. exactum im Vordersatze. Vgl. § 100.

Anm. 2. Im Nachsatze kann, da jede erwartete Handlung dem Erwartenden überhaupt als möglich erscheint, für den Indic. Fut. der Modus potentialis eintreten. Auch kann im Nachsatze der Imperativ (Negation μή) stehen, dann folgt also aus dem Eintritt des erwarteten Falles ein Begehren.

Beispiele: Gorg. 503[d]: ἐὰν ζητῇς καλῶς, εὑρήσεις*). Protag. 310[a]: χάριν εἴσομαι, ἐὰν ἀκούητε. Lach. 201[c]: ἥξω παρὰ σὲ αὔριον, ἐὰν θεὸς ἐθέλῃ. An. IV, 5, 8: ἐάν τι φάγωσιν, ἀναστήσονται (die vor Heißhunger Umgefallenen)**). Cyr. I, 4, 13: ἤν τις ἀποδρᾷ σε τῶν οἰκετῶν καὶ λάβῃς αὐτόν, τί αὐτῷ χρήσῃ; Plat. apol. 28[c]: εἰ τιμωρήσεις Πατρόκλῳ τῷ ἑταίρῳ τὸν φόνον καὶ Ἕκτορα ἀποκτενεῖς, αὐτὸς ἀποθανεῖ. Gnom.: εἰ μὴ φυλάξεις μίκρ', ἀπολεῖς τὰ μείζονα. An. VII, 1, 16: κατασχίσειν τὰς πύλας ἔφασαν, εἰ μὴ ἑκόντες ἀνοίξουσιν. An. II, 4, 19: οὐδὲ γὰρ ἂν πολλαὶ γέφυραι ὦσιν,

*) Lateinisch: Si quaeres bene, invenies.
**) Lateinisch: Si quid ederint, resurgent.

ἔχοιμεν ἂν ὅποι φυγόντες ἡμεῖς σωθῶμεν. Cyr. IV, 6, 10: ἢν αὔριον ἴῃς πρωΐ, τῇ ἑτέρᾳ ἂν αὐλίζοιο παρ' ἡμῖν. Mem. III, 6, 14: οὐκ ἂν τὸν ἑαυτοῦ ποτε οἶκον καλῶς τις οἰκήσειεν, εἰ μὴ πάντα εἴσεται ὧν προσδέεται. Isocr. I, 32: μάλιστα μὲν εὐλαβοῦ τὰς ἐν τοῖς ποτοῖς συνουσίας· ἐὰν δέ ποτέ σοι συμπέσῃ καιρός, ἐξανίστασο πρὸ μέθης.

2b. Im Vordersatze ἐάν c. Conj. (μή) — im Nachsatze Indic. Praes. (οὐ).

Will der Grieche ausdrücken, daß der Fall, dessen Eintreten man erwartet, jedesmal eintritt, so oft die dazu nöthige Bedingung sich erfüllt, so gebraucht er im Vordersatze ἐάν c. Conj. (wenn = jedesmal wenn), im Nachsatze aber nicht das Futurum (da dieses nur das einmalige Eintreten bezeichnen würde), sondern den Indic. Praes. als Tempus der Wiederholung (manchmal den Aor. gnom.). Werden solche Bedingungssätze der Wiederholung in die Vergangenheit gerückt, so daß also im Hauptsatze ein Praeteritum (meistens Imperfectum) steht, so verwandelt sich im Vordersatze der Conj. mit ἄν in den bloßen Optativ (§ 108); das Schema ist also dann folgendes:

Im Vordersatze εἰ c. optat. (μή) — im Nachsatze Praeterit. (οὐ).

Gnom.: ἂν γλαὺξ ἀνακράγῃ, δεδοίκαμεν. Eur. Alc. 671: ἢν ἐγγὺς ἔλθῃ θάνατος, οὐδεὶς βούλεται θνήσκειν. Mem. IV, 3, 14: ἐάν τις τὸν ἥλιον ἀναιδῶς ἐγχειρῇ θεᾶσθαι, τὴν ὄψιν ἀφαιρεῖται. Soph. El. 25: ἵππος εὐγενής, κἂν ᾖ γέρων, ἐν τοῖσι δεινοῖς θυμὸν οὐκ ἀπώλεσεν, ἀλλ' ὀρθὸν οὖς ἵστησιν. Cyr. I, 3, 3: εἴ που ἐξελαύνοι Ἀστυάγης, ἐφ' ἵππου χρυσοχαλίνου περιῆγεν τὸν Κῦρον, ὥσπερ καὶ αὐτὸς εἰώθει πορεύεσθαι. An. IV, 5, 13: ἦν τοῖς μὲν ὀφθαλμοῖς ἐπικούρημα τῆς χιόνος, εἴ τις μέλαν τι ἔχων πρὸ τῶν ὀφθαλμῶν πορεύοιτο, τῶν δὲ ποδῶν, εἴ τις κινοῖτο καὶ μηδέποτε ἡσυχίαν ἔχοι (vgl. An. I, 9, 11 u. 16 u. 18 u. 19 u. 28. III, 4, 23). Soph. Trach. 908: εἴ του φίλων βλέψειεν οἰκετῶν δέμας, ἔκλαιεν ἡ δύστηνος εἰσορωμένη. Mem. I, 3, 5: ποτὸν δὲ πᾶν ἡδὺ ἦν τῷ Σωκράτει διὰ τὸ μὴ πίνειν, εἰ μὴ διψῴη.

Anm. Statt des Optativs findet sich zuweilen das Imperfect. An. V, 1, 16: εἴ τι ἦγον. An. V, 5, 14: εἴ τις φίλος ἦν. Ages. XI, 3: ἐμίσει οὐκ εἴ τις κακῶς πάσχων ἠμύνετο, ἀλλ' εἴ τις εὐεργετούμενος ἀχάριστος φαίνοιτο.

3. Im Vordersatze *εἰ* c. Optat. (*μή*) — im Nachsatze Optat. c. *ἄν* (*οὐ*).

Wenn der Sprecher einen angenommenen Fall ausdrücklich nur als einen in ihm selbst entstandenen und zunächst nur für ihn gültigen Gedanken hinstellen will, so bedient er sich des Optativs, und zwar im Vordersatze des Optativs ohne *ἄν* (da schon das *εἰ* anzeigt, daß der Satz ein Urtheil nicht ein Begehren ausdrückt), im Nachsatze aber des Optativs mit *ἄν* (mod. potentialis).

Diese Form der Bedingungsperiode kommt bei den Attikern überaus häufig vor, da sie sowohl allgemeingültige Urtheile als auch Fälle, deren Eintreten man erwarten kann, aus Urbanität gern als Gedanken hinstellen, die nur in dem einzelnen Subjecte entstanden sind und zunächst nur für dieses Gültigkeit haben.

Der Sprecher kann auch Unmögliches in seinen Gedanken annehmen, so daß er für den Augenblick die Unmöglichkeit unbeachtet läßt; z. B. Soph. El. 548: *φαίη δ' ἂν ἡ θανοῦσα, εἰ φωνὴν λάβοι* wenn ich mir die Verstorbene mit Stimme begabt denke, so denke ich mir, bekennt sie das. Vgl. Liv. XXXIX, 37, 3: si existat hodie ab inferis Lycurgus etc. Dem. XX, 87.

Anm. 1. Ueber den Unterschied zwischen Optat. Präs. und Optat. Aor. vgl. § 100.

Anm. 2. Ueber *εἰ* c. Optat. jedesmal wenn vgl. num. 2 b.

Beispiele: Isocr. I, 11: *ἐπιλίποι ἂν ἡμᾶς ὁ πᾶς χρόνος, εἰ πάσας τὰς ἐκείνου πράξεις καταριθμησαίμεθα**). Gorg. 468 c: *εἰ δ' ἀναγκαῖον εἴη ἀδικεῖν ἢ ἀδικεῖσθαι, ἑλοίμην ἂν μᾶλλον ἀδικεῖσθαι.* Isocr. I, 17: *μάλιστα δ' ἂν εὐδοκιμοίης, εἰ φαίνοιο ταῦτα μὴ πράττων, ἃ τοῖς ἄλλοις ἂν πράττουσιν ἐπιτιμῴης.* An. V, 6, 9: *τὸν Ἅλυν οὐκ ἂν δύναισθε ἄνευ πλοίων διαβῆναι· πλοῖα δὲ τίς ἔσται ὁ παρέχων; ὡς δ' αὔτως καὶ ὁ Παρθένιος ἄβατος, ἐφ' ὃν ἔλθοιτε ἄν, εἰ τὸν Ἅλυν διαβαίητε.*

4. Im Vordersatze *εἰ* c. Praeterito (*μή*) — im Nachsatze Praeteritum c. *ἄν* (*οὐ*).

Will der Grieche einen angenommenen Fall ausdrücklich als nichtwirklich bezeichnen („wenn das so wäre, aber es ist nicht

*) Cic. de nat. deor. III, 32, 81: dies deficiat, si velim numerare etc.

so"), so gebraucht er den Modus irrealis, das Praeteritum, und zwar im Vordersatze ohne *ἄν* (da schon das *εἰ* anzeigt, daß der Satz ein Urtheil, nicht ein Begehren ausdrückt), im Nachsatze mit *ἄν*.

Anm. 1. Meistens wird der Indic. Aor. gebraucht, wenn der Fall in der Vergangenheit nicht eintrat, das Imperf. dagegen, wenn der Fall in der Gegenwart nicht eintritt; jedoch liegt diese zeitliche Bedeutung nicht in der Form (das Präteritum ist ja hier Ausdruck der Nichtwirklichkeit, nicht Ausdruck irgend einer Zeit), sondern muß sich von selbst aus dem Zusammenhange ergeben; das Imperf. paßt insofern am besten bei Fällen der Gegenwart, weil das Gegenwärtige uns immer als etwas Dauerndes erscheint; es wird jedoch auch von der Vergangenheit gebraucht, wenn die in derselben nicht eingetretene Handlung als eine dauernde aufgefaßt werden soll; umgekehrt findet sich auch der Ind. Aor. von Fällen der Gegenwart (Zukunft) gebraucht, wenn von der Dauer der Handlung ganz abgesehen und nur das Factum schlechthin oder der Eintritt der Handlung angegeben werden soll. So kann haberem und habuissem nur durch die eine Form *εἶχον ἄν* ausgedrückt werden; denn *ἔσχον ἄν* bezeichnet nicht das „haben", sondern nur den Eintritt des Habens: „ich würde erhalten oder ich hätte erhalten" (acciperem oder accepissem).

Anm. 2. Steht im Nachsatze ein Ausdruck des Müssens, so kann der volle Modus irrealis (Praet. c. *ἄν*) nur dann stehen, wenn das Müssen selbst nichtwirklich ist; dagegen fehlt das *ἄν*, wenn nur die im Infin. ausgedrückte Handlung nichtwirklich, das Müssen aber wirklich ist, vgl. § 106, 1.

Beispiele: Cyr. VIII, 3, 44: *εἰ τὸ ἔχειν οὕτως ὡς τὸ λαμβάνειν ἡδὺ ἦν, πολὺ ἂν διέφερον εὐδαιμονίᾳ οἱ πλούσιοι τῶν πενήτων.* Mem. IV, 3, 3: *φῶς εἰ μὴ εἴχομεν, ὅμοιοι τοῖς τυφλοῖς ἂν ἦμεν.* An. IV, 1, 10: *τότε συλλεγέντες τινὲς τῶν Καρδούχων τοῖς τελευταίοις ἐπετίθεντο καὶ ἀπέκτεινάν τινας — ὀλίγοι ὄντες· εἰ μέντοι τότε πλείους συνελέγησαν, ἐκινδύνευσεν ἂν διαφθαρῆναι πολὺ τοῦ στρατεύματος.* An. VI, 6, 15: *οὐκ ἂν ἐποίησεν Ἀγασίας ταῦτα, εἰ μὴ ἐγὼ αὐτὸν ἐκέλευσα.* An. VI, 1, 32: *οὐδ' ἂν ἔγωγε ἐστασίαζον, εἰ ἄλλον εἵλεσθε.* Dem. I, 9: *εἰ τότε ἐβοηθήσαμεν* (den von Philipp bedrängten Städten), *ῥᾴονι καὶ πολὺ ταπεινοτέρῳ νῦν ἂν ἐχρώμεθα τῷ Φιλίππῳ.* Lach. 181[b]: *εἰ οἱ ἄλλοι ἤθελον τοιοῦτοι εἶναι, ὀρθὴ ἂν ἡμῶν ἡ πόλις ἦν καὶ οὐκ ἂν ἔπεσε τότε τοιοῦτον πτῶμα.* Gorg. 453[c]: *εἰ ἐτύγχανόν σε ἐρωτῶν, τίς ἐστι τῶν ζωγράφων Ζεῦξις, εἴ μοι εἶπες ὅτι ὁ τὰ ζῷα*

γράφων, ἆρ' οὐκ ἂν δικαίως σε ἠρόμην ὁ τὰ ποῖα τῶν ζώων γράφων καὶ ποῦ; (beide Male Ind. Aor. von der Gegenwart). Protag. 356[d]: *εἰ οὖν ἐν τούτῳ ἡμῖν ἦν τὸ εὖ πράττειν, τίς ἂν ἡμῖν σωτηρία ἐφάνη τοῦ βίου* (würde sich zeigen). Thuc. I, 9, 4: *οὐκ ἂν ὁ Ἀγαμέμνων νήσων ἠπειρώτης ὢν ἐκράτει, εἰ μή τι καὶ ναυτικὸν εἶχεν* (er wäre nicht Herr gewesen, wenn er nicht besessen hätte). Mem. I, 1, 5: *τίς οὐκ ἂν ὁμολογήσειε τὸν Σωκράτην βούλεσθαι* (= *ἐβούλετο*) *μήτ' ἠλίθιον μήτ' ἀλαζόνα φαίνεσθαι τοῖς συνοῦσιν; ἐδόκει δ' ἂν ἀμφότερα, εἰ προαγορεύων ὡς ὑπὸ θεοῦ φαινόμενα κᾆτα ψευδόμενος ἐφαίνετο· δῆλον οὖν, ὅτι οὐκ ἂν προέλεγεν, εἰ μὴ ἐπίστευεν ἀληθεύσειν* (zusammenhängende Wiederholung in der Vergangenheit, daher Imperfecta).

Einzelnes über die Bedingungssätze. (§ 114 B.)

§ 114 B. 1. Eine des **Vergleichs** wegen einem Hauptverbum angefügte Bedingungsperiode wird mit *ὥσπερ ἂν εἰ* eingeleitet; der Nachsatz, in dem das Hauptverbum eigentlich wiederholt werden müßte, wird gewöhnlich weggelassen, denn der Schwerpunkt des Vergleichs liegt in dem von *εἰ* abhängigen Satze. Da der verglichene Fall immer nur ein bloß gedachter ist, so wird das *εἰ* entweder mit dem Optativ (ohne *ἄν*) oder, wenn der Fall ausdrücklich als ein nichtwirklicher bezeichnet werden soll, mit dem Praeteritum (ohne *ἄν*) verbunden. Isocr. I, 28: *παραπλήσιον οἱ τοιοῦτοι πάσχουσιν, ὥσπερ ἂν εἴ τις ἵππον κτήσαιτο καλὸν κακῶς ἱππεύειν ἐπιστάμενος.* Isocr. IV, 69: *πρὸς μόνους τοὺς προγόνους τοὺς ἡμετέρους συμβαλόντες ὁμοίως διεφθάρησαν, ὥσπερ ἂν εἰ πρὸς ἅπαντας ἀνθρώπους ἐπολέμησαν.* [Vgl. Protag. 341[c]: *ὥσπερ ἂν εἰ ἤκουεν.* Protag. 318[b]: *ὥσπερ ἄν, εἰ — ἐπανέροιτο, εἴποι ἄν· οὕτω δὴ καὶ σὺ εἰπέ.* Protag. 311[b]: *εἰπέ μοι —, ὥσπερ ἂν εἰ ἐπενόεις, τί ἂν ἀπεκρίνω; Εἶπον ἄν.*]

2. Bedingungsvordersätze können auch **causale** Bedeutung haben, besoders die mit *εἴπερ* **wenn anders** (lat. si quidem) eingeleiteten. An. VI, 1, 26: *ἥδομαι ὑφ' ὑμῶν τιμώμενος, εἴπερ ἄνθρωπός εἰμι, καὶ χάριν ἔχω.* An. I, 7, 29: *Κλέαρχος ὧδέ πως ἤρετο τὸν Κῦρον· οἴει γάρ σοι, ὦ Κῦρε, μαχεῖσθαι τὸν ἀδελφόν; Νὴ Δί', ἔφη ὁ Κῦρος, εἴπερ γε Δαρείου καὶ

Παρυσάτιδός 'ἐστι παῖς, ἐμὸς δὲ ἀδελφός, οὐκ ἀμαχεὶ ταῦτα ἐγὼ λήψομαι.

3. Es findet sich im Bedingungsvordersatze auch *οὐ*, ferner kommt *εἰ* mit vollem Mod. potentialis (seltner mit vollem Mod. irrealis), also mit *ἄν* vor. Man erklärt diese Fälle dadurch, daß man annimmt, der von *εἰ* eingeleitete Satz sei schon als selbstständiger Urtheilssatz gedacht worden, ehe er durch Vorsetzung von *εἰ* zum Bedingungsvordersatz wurde. Bei der Uebersetzung hilft man sich durch Umschreibungen, wie: „wenn es wahr ist (wäre) daß, wenn die Sache so steht (stände) daß". Manchmal haben solche Bedingungsvordersätze causale Bedeutung (wenn für weil)*). An. I, 7, 18: *εἰ — οὐ μαχεῖται.* An. VI, 6, 16: *εἰ — οὐδ' ὅμοιοι τοῖς ἄλλοις ἐσόμεθα* (vgl. Rehdantz). Mem. I, 5, 3: *εἰ μηδὲ — δεξαίμεθ' ἄν.* Cyr. IV, 2, 37: *εἰ — βούλοισθ' ἄν.* Dem. XXIII, 144: *εἰ — κολάζοιντ' ἄν.*

Modi in Causalsätzen. (§ 115.)

Vorbemerkung. Die Nebensätze des Grundes werden durch *ὅτι* (quod), *διότι* (propterea quod), *ὡς*, *ἐπεί*, (quum) eingeleitet**).

1. Die Causalsätze sind Urtheilssätze; es kann also je nach dem Zusammenhang der Modus realis (Indicativ) oder der Modus potentialis oder der Modus irrealis stehen; die Negation ist natürlich stets *οὐ*. Cyr. I, 3, 1: *μετεπέμψατο Ἀστυάγης τὴν ἑαυτοῦ θυγατέρα καὶ τὸν παῖδα αὐτῆς· ἰδεῖν γὰρ ἐπεθύμει, ὅτι ἤκουεν αὐτὸν καλὸν καὶ ἀγαθὸν εἶναι.* Mem. I, 2, 54: *τὸ σίαλον* (Speichel) *ἐκ τοῦ στόματος ἀποπτύουσιν ὡς δύνανται ποῤῥωτάτω, διότι ὠφελεῖ μὲν οὐδὲν αὐτοὺς ἐνόν, βλάπτει δὲ πολὺ μᾶλλον.* Cyr. IV, 2, 29: *Κροῖσος, ὡς θέρος ἦν, τὰς γυναῖκας ἐν ταῖς ἁρμαμάξαις προαπεπέμψατο* (vom Heere) *τῆς νυκτός, ὡς ῥᾷον πορεύοιντο κατὰ ψῦχος.* Mem. II, 7, 14: (*ὁ κύων πρὸς τὰς οἷς εἶπεν·*) *ἐγώ εἰμι ὁ ὑμᾶς σῴζων ὥστε μήθ' ὑπ' ἀνθρώπων κλέπτεσθαι μήτε ὑπὸ λύκων ἁρπάζεσθαι, ἐπεὶ* §115

*) Ausführlich hat über diese eigenthümliche Erscheinung gehandelt Aken, Grundzüge § 228—242

**) Auch die temporalen Conjunctionen *ὅτε*, *ὁπότε*, *ἐπειδή* haben in Verbindung mit einem Tempus der Gegenwart (Präsens oder Perfect) manchmal causale Bedeutung: da nunmehr (quandoquidem), vgl. An. III, 2, 2. Cyr. I, 5, 13.

ὑμεῖς γε, εἰ μὴ ἐγὼ προφυλάττοιμι ὑμᾶς, οὐδ' ἂν νέμεσθαι δύναισθε, φοβούμεναι μὴ ἀπόλησθε.

Anm. Statt des Indicativs findet sich nach einem historischen Tempus manchmal der Optat. orat. obl., wenn der Grund als Gedanke des Hauptsubjects bezeichnet werden soll. Thuc. IV, 3: ἐλθόντας τοὺς στρατηγοὺς οἱ ἐν τῇ πόλει Ἀθηναῖοι ἐζημίωσαν, ὡς, ἐξὸν αὐτοῖς τὰ ἐν Σικελίᾳ καταστρέψασθαι, δώροις πεισθέντες ἀποχωρήσειαν (= ἀπεχώρησαν). Viel häufiger aber aber wird der subjective Grund durch das Particip mit ὡς ausgedrückt; der lat. Satz noctu ambulabat in publico Themistocles, quod somnum capere non posset wird griechisch ungefähr lauten: νύκτωρ περιεπάτει ἐν τῷ φανερῷ Θεμιστοκλῆς ὡς οὐ δυνάμενος ὕπνου λαχεῖν, vgl. § 124, 4 Anm.

2. Bei den Ausdrücken der Gemüthsbewegung, wie θαυμάζω, χαίρω, ἀγανακτῶ, χαλεπῶς φέρω, ἀγαπῶ, αἰσχύνομαι, δεινόν ἐστιν steht regelrecht ein Causalsatz mit ὅτι (darüber daß, weil, lat. quod). Häufig aber tritt für den Causalsatz ein Bedingungssatz ein; dann ist eigentlich derselbe Satz noch einmal mit ὅτι zu ergänzen; z. B. du wunderst dich, wenn ich dies behaupte = du wunderst dich, wenn ich dies behaupte, eben darüber daß ich es behaupte. Die Negation in solchen Bedingungssätzen ist regelrecht μή, doch findet sich nicht selten οὐ, da Bedingungssatz und Causalsatz in einen Satz zusammengeflossen sind und der Bedingungssatz also zugleich causale Bedeutung hat. (Vgl. § 114B, 3.) Lach. 181[b]: χαίρω ὅτι εὐδοκιμεῖς. Lach. 180[b]: ὅτι ἡμᾶς μὲν συμβούλους παρακαλεῖς, Σωκράτη δὲ τόνδε οὐ παρακαλεῖς, θαυμάζω. Cyr. IV, 5, 20: οὐδὲν θαυμάζω, εἰ Κυαξάρης, πολλοὺς μὲν πολεμίους τότ' ἰδών, ἡμᾶς δὲ οὐκ εἰδὼς ὅ τι πράττομεν, ὀκνεῖ περί τε ἡμῶν καὶ περὶ αὐτοῦ. Lys. XII, 11: ἀγαπήσειν με ἔφασκεν, εἰ τὸ σῶμα σώσω. Dem. VIII, 55: ἀγανακτῶ, εἰ τὰ μὲν χρήματα λυπεῖ τινας ὑμῶν εἰ διαρπασθήσεται, τὴν δ' Ἑλλάδα πᾶσαν οὑτωσὶ Φίλιππος ἐφεξῆς ἁρπάζων οὐ λυπεῖ. Vgl. Mem. II, 3, 9: θαυμαστὰ λέγεις, εἰ κύνα μὲν — ἐπειρῶ ἂν πραΰνειν, τὸν δὲ ἀδελφὸν οὐκ ἐπιχειρεῖς μηχανᾶσθαι ὅπως σοι ὡς βέλτιστος ἔσται.

Anm. Ueber das Particip bei Verben der Gemüthsbewegung vgl. § 125, 4. Bei θαυμάζω (verwundert will ich wissen) finden sich auch indirecte Fragesätze, z. B. An. I, 8, 16; II, 1, 10. Mem. I, 1,

20: *θαυμάζω οὖν ὅπως ποτὲ ἐπείσθησαν Ἀθηναῖοι Σωκράτην περὶ τοὺς θεοὺς μὴ σωφρονεῖν.*

Modi in Concessivsätzen. (§ 116.)

Die Concessivsätze sind theils eine Art Bedingungssätze, theils §116
eine Art Causalsätze. Die ersteren werden mit wenn auch, selbst wenn (lat. etsi, etiamsi), griech. *εἰ καί* und *καὶ εἰ*, negativ *εἰ μηδέ* und *οὐδ' εἰ* eingeleitet, und ihre Construction ist die der Bedingungssätze. Die Concessivsätze der zweiten Art, welche den Grund des Gegentheils angeben, werden im Deutschen mit da doch, obgleich (lat. quum, quamquam) eingeleitet, im Griechischen steht gewöhnlich *καίπερ* mit dem Particip (Negation *οὐ*; vgl. § 124, 3).

An. III, 2, 22: *πάντες οἱ ποταμοί, εἰ καὶ πρόσω τῶν πηγῶν ἄποροί εἰσι, προϊοῦσι πρὸς τὰς πηγὰς διαβατοὶ γίγνονται οὐδὲ τὸ γόνυ βρέχοντες.* An. III, 1, 24: *Μυσοῖς βασιλεὺς πολλοὺς μὲν ἡγεμόνας ἂν δοίη καὶ ὁδοποιήσειέ γ' ἂν αὐτοῖς, καὶ εἰ σὺν τεθρίπποις βούλοιντο ἀπιέναι.* An. III, 2, 10: *οἱ θεοὶ ἱκανοί εἰσι καὶ τοὺς μεγάλους ταχὺ μικροὺς ποιεῖν καὶ τοὺς μικρούς, κἂν ἐν δεινοῖς ὦσι, σώζειν εὐπετῶς, ὅταν βούλωνται.* Gnom.: *γελᾷ ὁ μωρός, κἄν τι μὴ γελοῖον ᾖ.* Cyr. II, 1, 8: *οὐδ' εἰ πάντες ἔλθοιεν Πέρσαι, πλήθει γε οὐχ ὑπερβαλοίμεθ' ἂν τοὺς πολεμίους.*

Anm. Selten findet sich *ἐπεί* in der Bedeutung da doch, z. B. Protag. 333[c].

Modi in Relativsätzen. (§ 117.)

1. Diejenigen Relativsätze, welche zur Erklärung oder ge- §117
nauern Bestimmung eines einzelnen im Hauptsatze vorkommenden Begriffes dienen, also die erklärenden Relativsätze, werden wie selbständige Sätze construirt; es können nicht nur die drei Modi des Urtheilssatzes (Mod. realis, Mod. potentialis, Mod. irrealis), sondern auch sämmtliche Modi des Begehrungssatzes (Imperativ, Conj. adhort., Optat. ohne *ἄν*, Praeterit. ohne *ἄν*) vorkommen; die Negation richtet sich darnach, ob der Relativsatz ein Urtheil (*οὐ*), oder ein Begehren (*μή*) enthält.

An. I, 2, 13: *ἐνταῦθα ἦν παρὰ τὴν ὁδὸν κρήνη ἡ Μίδου καλουμένη τοῦ Φρυγῶν βασιλέως, ἐφ' ᾗ λέγεται Μίδας τὸν*

Σάτυρον θηρεῦσαι οἴνῳ κεράσας αὐτήν. An. V, 4, 25: *δόρατα ἔχοντες παχέα, μακρά, ὅσα ἀνὴρ ἂν φέροι μόλις, τούτοις ἐπειρῶντο ἀμύνεσθαι ἐκ χειρός.* Cyr. I, 1, 4: *Κῦρος ἦρξε Βακτρίων καὶ Ἰνδῶν καὶ Κιλίκων, καὶ ἄλλων δὲ παμπόλλων ἐθνῶν, ὧν οὐδ' ἂν τὰ ὀνόματα ἔχοι τις εἰπεῖν.* Protag. 318[d]: *Ἱπποκράτης παρ' ἐμὲ ἀφικόμενος οὐ πείσεται, ἅπερ ἂν ἔπαθεν ἄλλῳ τῳ συγγενόμενος τῶν σοφιστῶν.* Lys. XII, 99: *τῆς ἐμῆς προθυμίας οὐδὲν ἐλλέλειπται ὑπὲρ τῶν τεθνεώτων, οἷς ὑμεῖς, ἐπειδὴ ζῶσιν ἐπαμῦναι οὐκ ἠδύνασθε, ἀποθανοῦσι βοηθήσατε**). Plat. Men. 89[e]: *καὶ δὴ καὶ νῦν, ὦ Μένων, εἰς καλὸν ἡμῖν Ἄνυτος ὅδε παρεκαθέζετο, ᾧ μεταδῶμεν τῆς ζητήσεως· — σὺ οὖν ἡμῖν, ὦ Ἄνυτε, συζήτησον.* An. III, 2, 3: *οἴομαι γὰρ ἂν ἡμᾶς τοιαῦτα παθεῖν, οἷα τοὺς ἐχθροὺς οἱ θεοὶ ποιήσειαν.*

2. Causale Relativsätze werden wie selbständige Urtheilssätze behandelt (vgl. § 115, 1). Die Negation ist *οὐ*. Der Conjunctiv, wie im Lateinischen, ist hier unmöglich. An. III, 1, 17: *εἰ ἐπὶ βασιλεῖ γενησόμεθα, τί οἰόμεθα πείσεσθαι; ὃς καὶ τοῦ ἀδελφοῦ, καὶ τεθνηκότος ἤδη, ἀποτεμὼν τὴν κεφαλὴν καὶ τὴν χεῖρα ἀνεσταύρωσεν.* Mem. II, 7, 13: *φασὶ τὴν ὄϊν πρὸς τὸν δεσπότην εἰπεῖν· θαυμαστὸν ποιεῖς, ὃς ἡμῖν μὲν οὐδὲν δίδως, τῷ δὲ κυνὶ μεταδίδως οὗπερ αὐτὸς ἔχεις σίτου.*

3. Consecutive Relativsätze sind Urtheilssätze; in ihnen steht nie, wie im Lateinischen, der Conjunctiv, sondern vorzugsweise der Indicativ; Negation ist *οὐ*. Isocr. XV, 56: *διαβάλλουσί με ὅτι γράφω τοιούτους λόγους οἳ τὴν πόλιν βλάπτουσιν.* Dem. I, 15: *τίς οὕτως εὐήθης ἐστὶν ὑμῶν, ὅστις ἀγνοεῖ τὸν ἐκεῖθεν πόλεμον δεῦρ' ἥξοντα, ἂν ἀμελήσωμεν;* Thuc. I, 15, 2: *κατὰ γῆν δὲ πόλεμος, ὅθεν τις καὶ δύναμις παρεγένετο* (erwachsen wäre), *οὐδεὶς ξυνέστη.* Hell. VII, 5, 17: *οὐδὲν γὰρ οὕτω βραχὺ ὅπλον ἑκάτεροι εἶχον, ᾧ οὐκ ἐξικνοῦντο ἀλλήλων* (quo non attingerent mit dem sie nicht erreicht hätten).

Anm. 1. Auch die beiden andern Modi des Urtheilssatzes, der Mod. potent. und Mod. irreal. kommen vor. Cyr. VI, 1, 14: *τίς*

---

*) Soph. O. R. 543: *οἶσθ' ὡς ποίησον;* weißt du, wie du es machen mußt? Eur. Hec. 225: *οἶσθ' οὖν ὃ δρᾶσον;*

οὖν οὕτως ἀγαθὸς ἤ τίς οὕτως ἰσχυρός, ὃς λιμῷ καὶ ῥίγει δύναιτ᾽ ἂν μαχόμενος στρατεύεσθαι; (Thuc. VIII, 2, 4 οἷος mit mod. irrealis.)

Anm. 2. Der Unterschied vom Lateinischen zeigt sich besonders in den Sätzen mit εἰσὶν οἵ (sunt qui), οὐκ ἔστιν ὅστις (nemo est qui), οὐδείς ἐστιν ὅστις οὐ (nemo est quin). Gnom.: οὐκ ἔστιν οὐδείς, ὅστις οὐχ αὑτὸν φιλεῖ. Hell. VII, 5, 26: οὐδεὶς ἦν ὅστις οὐκ ᾤετο (nemo erat quin putaret). Gorg. 491e: οὐδεὶς ὅστις οὐκ ἂν γνοίη. Dem. XVIII, 43: οὐ γὰρ ἦν ὅτι ἂν ἐποιεῖτε (was ihr thun konntet, Mod. potent. der Vergangenheit (vgl. § 105, 5 Anm. 1).

3 b. Wird durch den consecutiven Relativsatz bezeichnet, daß etwas in Folge einer Fähigkeit oder Beschaffenheit sich erwarten läßt oder eintreten kann (vgl. § 113, 2), so steht der Indic. Fut. als Modus der Erwartung (vgl. § 105, 3); die Negation ist οὐ. Anstatt eines solchen Relativsatzes wendet der Grieche häufig das Part. Fut. mit dem (generellen) Artikel an, vgl. § 123, 2 Anm. 1. Cyr. III, 3, 50: οὐδεμία ἐστὶν οὕτω καλὴ παραίνεσις, ἥτις τοὺς μὴ ὄντας ἀγαθοὺς αὐθήμερον ἀκούσαντας ἀγαθοὺς ποιήσει. Mem. III, 3, 15: πειρῶ τοὺς ἄνδρας ἐπὶ ταῦτα προτρέπειν, ἀφ᾽ ὧν αὐτός τε ὠφεληθήσῃ καὶ οἱ ἄλλοι πολῖται διὰ σέ. An. VI, 3, 16: ἐκεῖ οὐ πλοῖα ἔστιν οἷς ἀποπλευσούμεθα. An. V, 1, 6: τὰ ἐπιτήδεια δεῖ πορίζεσθαι ἐκ τῆς πολεμίας· οὔτε γὰρ ἀγορά ἐστιν ἱκανὴ οὔτε ὅτου ὠνησόμεθα πάρεστιν (noch haben wir soviel Geld, daß wir uns Lebensmittel dafür kaufen könnten = um uns zu kaufen). Lys. XXIV, 6: παῖδες δέ μοι οὔπω εἰσὶν οἵ με θεραπεύσουσιν (vgl. Isocr. XIX, 29: δι᾽ ἔνδειαν τοῦ θεραπεύσοντος). Euthyd. 306d: Κριτόβουλος δεῖταί τινος ὅστις αὐτὸν ὀνήσει. Vom Standpunkt der Vergangenheit aus Dem. XIX, 43: ἔδει ψήφισμα νικῆσαι τοιοῦτο δι᾽ οὗ Φωκεῖς ἀπολοῦνται.

4. Finale Relativsätze (sie beziehen sich stets auf unbestimmte Personen oder Sachen) haben den Indic. Fut.; Negation ist aber μή. An. II, 3, 6: ἔλεγον ὅτι ἥκοιεν ἡγεμόνας ἔχοντες, οἳ αὐτούς, ἐὰν σπονδαὶ γένωνται, ἄξουσιν (führen sollten), ἔνθεν ἕξουσι τὰ ἐπιτήδεια. Thuc. III, 16, 3: ὕστερον δὲ ναυτικὸν παρεσκεύαζον, ὅ τι πέμψουσιν ἐς τὴν Λέσβον. Hell. II, 3, 2: ἔδοξε τῷ δήμῳ τριάκοντα ἄνδρας ἑλέσθαι, οἳ τοὺς πατρίους νόμους συγγράψουσιν. Statt des Indic. Fut. findet sich auch μέλλω z. B. Cyr. I, 4, 16: ἱππέας προσέλαβε

πολλούς, οἵτινες ἔμελλον αὐτῷ ἐκ τῶν λασίων τὰ θηρία ἐξελᾶν. Viel häufiger aber als finale Relativsätze wendet der Grieche das Part. Fut. an, vgl. § 124, 1 Anm. 1.

Anm. Die finalen Relativsätze sind aus der zweiten Art der consecutiven Relativsätze hervorgegangen: ἡγεμόνας ἔχομεν οἳ ὑμᾶς ἄξουσιν heißt zunächst: wir haben Führer, die euch führen können, dann aber auch: wir haben Führer, die, weil sie dazu geeignet sind, euch führen sollen. Soph. O. R. 1410: ἔξω μέ που καλύψατ', ἢ φονεύσατ', ἢ θαλάσσιον ἐκρίψατ', ἔνθα μήποτ' εἰσόψεσθ' ἔτι wo ihr mich nicht mehr sehen könnt, und damit ihr mich nicht mehr seht. Vgl. Aj. 659. O. R. 1437. El. 380. Dem. XLII, 23: πάντα ποιεῖν ἐξ ὧν μὴ λειτουργήσεις μεμάθηκας du hast gelernt Alles aufzubieten, a. woraus die Befreiung von der Leiturgie folgen kann, b. um die Leiturgie nicht übernehmen zu müssen.

5. Die hypothetischen*) Relativsätze lassen sich in Sätze mit εἰ (ἐάν) verwandeln; Negation ist μή.

a. Hat der Hauptsatz ein Haupttempus und ist der Relativsatz = εἰ c. Ind., so steht im Relativsatze der Indicativ, und die hypothetische Natur des Satzes läßt sich nur an der Negation μή erkennen. Plat. apol. 21[d]: ἃ μὴ οἶδα, οὐδὲ οἴομαι εἰδέναι (= εἴ τινα μὴ οἶδα). An. II, 2, 14: τῶν Ἑλλήνων οἳ μὴ ἔτυχον ἐν ταῖς τάξεσιν ὄντες, εἰς τὰς τάξεις ἔθεον. An. V, 7, 25: εἰσέπεσόν τινες εἰς τὴν θάλατταν καὶ ἐπνίγετο ὅστις νεῖν μὴ ἐτύγχανεν ἐπιστάμενος (und wer oder wenn einer nicht zufällig schwimmen konnte, war er in Gefahr zu ersticken). Gorg. 522[e]: τὸ ἀποθνήσκειν οὐδεὶς φοβεῖται ὅστις μὴ παντάπασιν ἀλόγιστός τε καὶ ἄνανδρός ἐστι (außer wer = außer wenn einer). An. V, 3, 1: εἰς τὰ πλοῖα ἐνεβίβασαν τῶν σκευῶν ὅσα μὴ ἀνάγκη ἦν ἔχειν (bei sich zu behalten). Philemon: ἀνὴρ δίκαιός ἐστιν οὐχ ὁ μὴ ἀδικῶν, ἀλλ' ὅστις ἀδικεῖν δυνάμενος μὴ βούλεται.

b. Steht im Hauptsatze ein Futurum und ist der Relativsatz = ἐάν c. Conj. (§ 114, 2 a), so steht im Relativsatze der Conjunctiv und das ἄν tritt unmittelbar hinter das Relativum. An. VII, 3, 20: ὅσῳ ἂν μείζω τούτῳ δωρήσῃ, τοσούτῳ μείζω ὑπὸ τούτου ἀγαθὰ πείσει. Lys. XVI, 9: ποιήσομαι τὴν ἀπολογίαν ὡς ἂν δύνωμαι διὰ βραχυτάτων. An. I, 3, 15: τῷ

*) ὑπόθεσις Annahme, Voraussetzung, Bedingung.

ἀνδρί, ὃν ἂν ἕλησθε, πείσομαι. Lys. XII, 24: *ἀπόκριναι ὅ τι ἄν σε ἐρωτῶ.*

c. Läßt sich der Relativsatz in einen Bedingungssatz mit jedesmal wenn verwandeln (§ 114, 2 b), so steht nach einem Haupttempus der Conjunctiv mit *ἄν* (*ἄν* unmittelbar hinter dem Relativum), nach einem hist. Tempus der bloße Optativ. Cyr. I, 2, 7: *Οἱ Πέρσαι ὃν ἂν γνῶσι δυνάμενον μὲν χάριν ἀποδιδόναι, μὴ ἀποδιδόντα δέ, κολάζουσιν ἰσχυρῶς.* An. II, 5, 32: *τῶν βαρβάρων τινὲς ἱππέων διὰ τοῦ πεδίου ἐλαύνοντες, ᾧτινι ἐντυγχάνοιεν Ἕλληνι, πάντας ἔκτεινον.* An. II, 6, 25: *ὅσους αἰσθάνοιτο ἐπιόρκους καὶ ἀδίκους, ὡς εὖ ὡπλισμένους ἐφοβεῖτο.* An. I, 9, 15: *πολλὴ ἦν ἀφθονία τῷ Κύρῳ τῶν θελόντων κινδυνεύειν, ὅπου τις οἴοιτο Κῦρον αἰσθήσεσθαι* (wenn wo = allemal da wo). Plat. apol. 21[a]: *ἴστε δὴ οἷος ἦν Χαιρεφῶν, ὡς σφοδρὸς ἐφ' ὅ τι ὁρμήσειε.*

Anm. Statt des Optativs findet sich zuweilen das Imperfect. Ages. VII, 1: *Ἀγησίλαος ὅπου ᾤετο τὴν πατρίδα τι ὠφελήσειν, οὐ πόνων ὑφίετο, οὐ κινδύνων ἀφίστατο.* Vgl. § 114, 2[b] Anm.

d. Hat der Hauptsatz den Optativ, gleichviel ob es der Modus potentialis oder der Optativ des Wunsches ist, so steht im Relativsatze ebenfalls der Optativ. An. I, 3, 17: *ὀκνοίην ἂν εἰς τὰ πλοῖα ἐμβαίνειν ἃ ἡμῖν δοίη* (= *εἰ δοίη πλοῖα, ὀκνοίην ἂν ἐμβαίνειν.* Arist. vesp. 1431: *ἔρδοι τις ἣν ἕκαστος εἰδείη τέχνην.*

6. Einzelnes. a. Gegen die Regel § 108, 1 findet sich in Relativsätzen, die zu einem von einem Haupttempus abhängigen Infinitivsatze gehören, manchmal der Optativ. Cyr. I, 6, 19: *τοῦ μὲν αὐτὸν λέγειν ἃ μὴ σαφῶς εἰδείη, εἴργεσθαι δεῖ, ὦ παῖ.* Cyr. II, 4, 10. VII, 5, 56. Hell. VII, 3, 7. Lys. XII, 84. Dem. III, 14. Soph. O. R. 314. 979. O. C. 1172. Ant. 666.

b. Relativsätze, die zu einer im Modus irrealis stehenden Bedingungsperiode gehören und ein nothwendiges Glied derselben bilden, nehmen an der Modalität derselben Theil; sie stehen nämlich im Modus irrealis ohne *ἄν.* Plat. apol. 17[d]: *εἰ τῷ ὄντι ξένος ἐτύγχανον ὤν, ξυνεγιγνώσκετε δήπου ἄν μοι, εἰ ἐν ἐκείνῃ τῇ φωνῇ τε καὶ τῷ τρόπῳ ἔλεγον, ἐν οἷσπερ ἐτεθράμμην.* Vgl. apol. 20[a]. Mem. III, 5, 8. Lys. XII, 29 u. 98. Dem. IX, 5.

Modi in Temporalsätzen. (§ 118.)

Vorbemerkung. Die Conjunctionen der Zeit sind: *ὅτε*, *ὁπότε*, *ἡνίκα* zu der Zeit wenn oder als, *ὡς* wie oder als, *ἐπεί* und *ἐπειδή* da, nachdem, *ὡς τάχιστα*, *ἐπεὶ τάχιστα*, *ἐπειδὴ τάχιστα*, *ἐπειδὴ πρῶτον* sobald als, *ὁσάκις*, *ὁποσάκις* so oft als, *ἐξ οὗ*, *ἀφ' οὗ* seitdem, *ἕως* so lange als, während, bis, *ἔστε*, *μέχρι* bis, *πρίν* bevor*).

§118 1. In allen Temporalsätzen, welche das wirkliche Geschehen einer einzelnen Handlung angeben, steht der Modus realis, der Indicativ; Negation ist *οὐ*.

Anm. Ist das Verbum des Hauptsatzes ein Präteritum, so wird im Temporalsatze zur Bezeichnung der Gleichzeitigkeit, weil etwas Gleichzeitiges allemal dauernd gedacht wird, das Imperfectum, zur Bezeichnung der Vorvergangenheit meist der Indic. Aor. (nie das Plusquamperf.) gebraucht; doch kann auch das Imperfectum von einer vorvergangenen Handlung stehen, wenn dieselbe als dauernd bezeichnet werden soll. Vgl. § 97, 3 und § 99, 5.

An. I, 8, 8: *καὶ ἤδη τε ἦν μέσον ἡμέρας καὶ οὔπω καταφανεῖς ἦσαν οἱ πολέμιοι· ἡνίκα δὲ δείλη ἐγίγνετο, ἐφάνη κονιορτὸς ὥσπερ νεφέλη λευκή, χρόνῳ δὲ συχνῷ ὕστερον ὥσπερ μελανία τις ἐν τῷ πεδίῳ ἐπὶ πολύ· ὅτε δὲ ἐγγύτεροι ἐγίγνοντο, τάχα δὴ καὶ χαλκός τις ἤστραπτε καὶ αἱ λόγχαι καὶ αἱ τάξεις καταφανεῖς ἐγίγνοντο.* Hell. VII, 5, 16: *ὡς εἶδον τάχιστα τοὺς πολεμίους, συνέῤῥαξαν* (prallten sie mit ihnen zusammen). Cyr. II, 2, 20: *ὁποσάκις αὐτὸν ἐκάλεσα εἴτε νυκτὸς εἴτε ἡμέρας, οὐπώποτέ μοι οὔτ' ἀσχολίαν προὐφασίσατο οὔτε βάδην ὑπήκουσεν, ἀλλ' ἀεὶ τρέχων.* An. III, 2, 14: *οὔπω πολλαὶ ἡμέραι, ἀφ' οὗ ἀντιταξάμενοι τούτοις πολλαπλασίους ὑμῶν αὐτῶν ἐνικᾶτε σὺν τοῖς θεοῖς.* Xen. apol. 27: *πάλαι ἴστε ὅτι, ἐξ ὅτουπερ ἐγενόμην, κατεψηφισμένος ἦν μου ὑπὸ τῆς φύσεως ὁ θάνατος.*

2. In Temporalsätzen, welche ausdrücken, daß ein Geschehen erst erwartet wird, steht der Conjunctiv mit *ἄν*, und zwar tritt *ἄν* unmittelbar hinter die Conjunction und verschmilzt womöglich mit derselben zu einem Worte (also *ὅταν*, *ὁπόταν*, *ἐπάν* und *ἐπήν*, *ἐπειδάν*, *ἡνίκ' ἄν*). Der Conj. Praes. mit *ἄν* entspricht

*) Das da des entscheidenden Eintritts (lat. quum mit Indic. Perf.) wird gewöhnlich nicht durch eine Zeitpartikel ausgedrückt, s. § 131, 35 Anm. 2.

im Allgemeinen dem lat. Fut., der Conj. Aor. mit ἄν dem lat. Fut. exactum (vgl. § 114, 2 a Anm. 1). Negation ist μή.

Cyr. IV, 4, 11: *ἡνίκ' ἄν τις ὑμᾶς ἀδικῇ, ἡμεῖς ὑπὲρ ὑμῶν μαχούμεθα.* An. II, 3, 29: *νῦν μὲν δὴ ἄπειμι ὡς βασιλέα· ἐπειδὰν δὲ διαπράξωμαι ἃ δέομαι, ἥξω συσκευασάμενος ὡς ἀπάξων ὑμᾶς εἰς τὴν Ἑλλάδα.* An. I, 4, 13: *Κῦρος ὑπέσχετο ἀνδρὶ ἑκάστῳ δώσειν πέντε ἀργυρίου μνᾶς, ἐπὰν εἰς Βαβυλῶνα ἥκωσι.* An. II, 3, 27: *ὑμᾶς δ' αὖ ἡμῖν δεήσει ὀμόσαι, ἦ μὴν πορεύσεσθαι ὡς διὰ φιλίας (τῆς χώρας) ἀσινῶς σῖτα καὶ ποτὰ λαμβάνοντας, ὁπόταν μὴ ἀγορὰν παρέχωμεν· ἐὰν δὲ παρέχωμεν, ὠνουμένους ἕξειν τὰ ἐπιτήδεια.*

Anm. Die Conjunction ὡς hat in Verbindung mit ἄν und dem Conj. niemals zeitliche Bedeutung; ὡς ἄν bedeutet entweder utcunque (vgl. § 117, 5 b) oder damit (vgl. § 111, 1 Anm.).

3. Temporalsätze der unbestimmten Wiederholung (§ 114, 2 b) haben den Conj. mit ἄν, wenn im Hauptsatze ein Haupttempus steht, dagegen den bloßen Optativ, wenn im Hauptsatze ein historisches Tempus steht. Negation ist μή. Die Partikeln ὅτε, ὁπότε u. s. w. können in solchen Sätzen gradezu mit so oft als übersetzt werden.

Anm. 1. In solchen Temporalsätzen wechselt nicht selten ἐάν c. Conj. und εἰ c. Optat. mit den eigentlichen temporalen Conjunctionen; εἰ hatte ursprünglich, ganz wie das deutsche wenn, ebensowohl temporale wie condicionale Bedeutung. Nach εἰ temporale c. Optat. (wenn = jedesmal wenn), sowie auch nach den andern Zeitpartikeln c. Optat., ist dem historischen Tempus des Hauptsatzes manchmal ein ἄν, etwa dem deutschen dann entsprechend, hinzugefügt. Ein solches Praeteritum mit ἄν muß man also wohl unterscheiden einerseits vom Modus irrealis (§ 114, 4), andrerseits von dem Mod. potentialis praeteriti (§ 105, 5 Anm. 1).

Anm. 2. Statt des Optativs findet sich manchmal das Imperfect. An. IV, 7, 16: *ᾖδον καὶ ἐχόρευον, ὁπότε οἱ πολέμιοι αὐτοὺς ὄψεσθαι ἔμελλον.* (Dagegen I, 9, 28: *εἰ — μέλλοιεν.*) Vgl. § 117, 5 c Anm.

Cyr. III, 2, 7: *οἱ Χαλδαῖοι μισθοῦ στρατεύονται, ὁπόταν τις αὐτῶν δέηται, διὰ τὸ πολεμικοί τε καὶ πένητες εἶναι.* Aeschyl. Pers. 743: *ὅταν σπεύδῃ τις αὐτός, χὠ (= καὶ ὁ) θεὸς συνάπτεται.* An. IV, 5, 32: *ὁπότε τις φιλοφρονούμενός τῳ βούλοιτο προπιεῖν, εἷλκεν ἐπὶ τὸν κρατῆρα, ἔνθεν ἐπικύψοντα ἔδει ῥοφοῦντα πίνειν ὥσπερ βοῦν.* An. I, 3, 1: *οἱ*

δὲ αὐτὸν ἔβαλλον καὶ τὰ ὑποζύγια τὰ ἐκείνου, ἐπεὶ ἄρξαιντο προϊέναι. Thuc. VIII, 38, 5: αἱ δ' ἐκ τῆς Σάμου νῆες αὐτοῖς ἐπίπλους μὲν ἐποιοῦντο ταῖς ἐν τῇ Μιλήτῳ, ἐπεὶ δὲ μὴ ἀντανάγοιεν, ἀναχωροῦντες πάλιν ἐς τὴν Σάμον ἡσύχαζον. An. II, 3, 11: ἐνταῦθα ἦν Κλέαρχον καταμαθεῖν ὡς ἐπεστάτει, ἐν μὲν τῇ ἀριστερᾷ χειρὶ τὸ δόρυ ἔχων, ἐν δὲ τῇ δεξιᾷ βακτηρίαν· καὶ εἴ τις αὐτῷ δοκοίη τῶν πρὸς τοῦτο (zum Brückenschlagen) τεταγμένων βλακεύειν, ἐκλεγόμενος τὸν ἐπιτήδειον ἔπαισεν ἄν*).

4. a. Ἕως (ἔστε, μέχρι) bis wird mit dem Indicativ verbunden, wenn das Ziel als erreicht bezeichnet wird; dagegen wird es, wenn im Hauptsatze ein Haupttempus steht, mit dem Conjunctiv mit ἄν, wenn aber im Hauptsatze ein historisches Tempus steht, mit dem Optativ ohne ἄν (Optat. orat. obliquae) construirt, wenn die Erreichung des Ziels als eine erwartete bezeichnet wird.

Anm. 1. Beim Conj. fehlt das ἄν häufig, weil in dem Satze mit bis zugleich eine Absicht liegen kann.

b. Ἕως (seltner ἔστε) so lange als wird mit dem Indicativ verbunden, wenn die Handlung des Temporalsatzes in der Vergangenheit oder Gegenwart als dauernd bezeichnet wird, dagegen mit dem Conj. mit ἄν, wenn die Dauer der Handlung in die Zukunft reicht, der Abschluß also noch zu erwarten steht. Ist die Handlung des Temporalsatzes wiederholt zu denken, dann gilt die oben num. 3 angegebene Regel.

Anm. 2. Es ist in der Natur der griechischen Tempora begründet, daß ἕως bis meist mit den Formen des Aorists, ἕως so lange als meist mit den Formen des Präsensstammes sich verbindet, vgl. § 100.

An. IV, 2, 4: ταῦτα ἐποίουν, μέχρι σκότος ἐγένετο. An. V, 1, 4: περιμένετε, ἔστ' ἂν ἔλθω, ἥξω δὲ ταχέως. Cyr. VI, 1, 5: οὐκ ἄπειμι, ἀλλὰ μένων στρατηγήσω, ἕως ἂν ποιήσω Γαδάταν τουτονὶ τοῦ Ἀσσυρίου δεσπότην. Plat. Phaed. 59[d]: περιεμένομεν οὖν ἑκάστοτε, ἕως ἀνοιχθείη τὸ δεσμωτήριον.

---

*) Viele Beispiele des Optativs in Zeitsätzen finden sich An. I, 9. Das sogenannte ἄν iterativum steht auch An. I, 9, 19. III, 4, 22. Cyr. VII, 1, 10 u. 14. Hell. VI, 2, 28. Mem. I, 3, 4. IV, 6, 13. Plat. apol. 22[b]. Soph. Phil. 290. Aristoph. pax 640. ran. 911. 920. 924. 927. Dem. IX, 48. XXIII, 126. Vgl. Frohberger zu Lys. XIX, 37 (Anhang).

An. I, 3, 11: ἕως γε μένομεν αὐτοῦ, σκεπτέον μοι δοκεῖ εἶναι, ὅπως ὡς ἀσφαλέστατα μενοῦμεν. Cyr. III, 3, 46: μὴ οὖν ἀναμείνωμεν, ἕως ἂν πλείους οἱ πολέμιοι ἡμῶν γένωνται, ἀλλ' ἴωμεν, ἕως ἔτι οἰόμεθα εὐπετῶς ἂν αὐτῶν κρατῆσαι (erst bis, dann so lange als). Cyr. VIII, 7, 19: οὔτοι ἔγωγε, ὦ παῖδες, οὐδὲ τοῦτο πώποτε ἐπείσθην, ὡς ἡ ψυχή, ἕως μὲν ἂν ἐν θνητῷ σώματι ᾖ, ζῇ, ὅταν δὲ τούτου ἀπαλλαγῇ, τέθνηκεν.

5. Πρίν eher als, bevor, ehe*), kann in jedem Falle mit dem Infinitiv verbunden werden. Ueber das Subject des Infinitivs vgl. § 119.

a. Nothwendig ist die Construction mit dem Infinitiv, wenn der Hauptsatz positiv ist; dann wird ausgedrückt, daß die Handlung des Hauptsatzes geschieht, ehe eine andre Handlung eintreten kann; ob dieselbe wirklich noch eintritt, wird nicht berücksichtigt (vgl. ὥστε c. Inf. § 113, 2).

Anm. Πρίν mit dem Indicativ nach positivem Hauptsatz bedeutet bis. An. II, 5, 33: ὅ τι ἐποίουν ἠμφιγνόουν, πρὶν Νίκαρχος ἧκε sie waren in Zweifel über das, was jene thaten, bis N. kam oder da kam Nik. Vgl. Soph. O. R. 776. Thuc. I, 118, 2.

b. Ist der Hauptsatz negativ, so wird πρίν gewöhnlich mit dem verbum finitum construirt. Nach einem historischen Tempus im Hauptsatze hat πρίν den Indicativ bei sich: die Hinderung der Haupthandlung hört durch das wirkliche Eintreten der Nebenhandlung auf, z. B. ich ging nicht fort, ehe ich ihn nicht gehört hatte = ich hörte ihn und nun ging ich fort. Steht aber im Hauptsatze ein Fut., ein Imperativ oder ein Praesens, so erstreckt sich die Nebenhandlung in die Zukunft, ist also eine erst zu erwartende, da wird πρίν mit dem Conj. mit ἄν verbunden. Nach einem Präteritum der Wiederholung folgt der Optativ (Optat. orat. obl.), nach dem Modus potentialis der Optativ (ohne ἄν), nach dem Modus irrealis das Präteritum (ohne ἄν).

Anm. 1. Beim Conjunctiv fehlt häufig das ἄν, weil in dem Zeitsatze zugleich eine Absicht liegen kann.

Anm. 2. (Nicht) eher als bis wird durch (οὐ) πρότερον πρίν oder (οὐ) πρόσθεν πρίν (also nicht mit ἤ) ausgedrückt.

---

*) Verstümmelt aus πρό-ιον, einem Comparativ, dem lat. prius entsprechend, daher bei Homer πρὶν ἤ = prius quam.

Lach. 180e: πρότερον ἐκεῖνος ἐτελεύτησε πρίν τι ἐμοὶ διενεχθῆναι. Cyr. V, 2, 9: πολλοὶ ἄνθρωποι ἀποθνήσκουσι πρότερον πρὶν δῆλοι γίγνεσθαι οἷοι ἦσαν. An. IV, 1, 7: ἐπὶ τὸ ἄκρον ἀναβαίνει Χειρίσοφος, πρίν τινα αἰσθέσθαι τῶν πολεμίων. An. I, 10, 19: ἄδειπνοι ἦσαν οἱ πλεῖστοι τῶν Ἑλλήνων, ἦσαν δὲ καὶ ἀνάριστοι· πρὶν γὰρ δὴ καταλῦσαι τὸ στράτευμα πρὸς ἄριστον, βασιλεὺς ἐφάνη (war erschienen). — Soph. El. 1131: ὡς ὤφελον πάροιθεν ἐκλιπεῖν βίον, πρὶν ἐς ξένην σε γαῖαν ἐκπέμψαι. — An. I, 2, 26: Κῦρος μετεπέμπετο Συέννεσιν πρὸς ἑαυτόν· ὁ δὲ οὐκ ἤθελε Κύρῳ εἰς χεῖρας ἰέναι, πρὶν ἡ γυνὴ αὐτὸν ἔπεισε. An. III, 1, 16: οἱ πολέμιοι οὐ πρότερον πρὸς ἡμᾶς τὸν πόλεμον ἐξέφηναν, πρὶν ἐνόμισαν καλῶς τὰ ἑαυτῶν παρεσκευάσθαι. (Infin. nach negativem Hauptsatze Cyr. IV, 3, 10; Lys. XIX, 55)*). — Oec. III, 1: ἐγώ σε οὐκέτι ἀφήσω, πρὶν ἄν μοι ἃ ὑπέσχησαι ἀποδείξῃς. An. V, 7, 12: μὴ ἀπέλθητε, πρὶν ἂν ἀκούσητε. An. V, 7, 5: οὐ χρή με ἐνθένδε ἀπελθεῖν, πρὶν ἂν δῶ δίκην. An. IV, 5, 30: ὅπου δὲ παρίοι κώμην, ἐτρέπετο πρὸς τοὺς ἐν ταῖς κώμαις καὶ κατελάμβανε πανταχοῦ εὐωχουμένους καὶ εὐθυμουμένους, καὶ οὐδαμόθεν ἀφίεσαν, πρὶν παραθεῖεν (αὐτῷ) ἄριστον. Dem. XX, 96: χρῆν Λεπτίνην μὴ πρότερον τιθέναι τὸν ἑαυτοῦ νόμον, πρὶν τοῦτον ἔλυσε γραψάμενος (als bis er dieses durch eine Klage aufgelöst hätte).

Lehre vom Infinitiv. (§ 119—122.)

Vorbemerkung. Der Infinitiv ist nicht ein Modus, sondern ein verbales Substantivum generis neutrius, welches mit vorgesetztem Artikel durch alle Casus des Singulars declinirt werden kann. Seine verbale Natur zeigt sich darin, 1. daß er nie mit Adjectiven, sondern nur mit Adverbien verbunden wird; 2. daß sein Object nicht im Genit. obj., sondern in dem Casus steht, welchen das verbum finitum verlangt; 3. daß sein Subject nie im Gen. subj. steht; 4. daß er mit ἄν verbunden wird, um den Modus potentialis und den Modus irrealis zu ersetzen; 5. daß es von jedem Verbum nicht blos einen

*) Sämmtliche Stellen aus Attikern führt an Krüger Griech. Sprachlehre, Dialecte § 54, 17, 11.

Infinitiv, sondern mehrere nach der Beschaffenheit der Handlung, der Zeit und dem genus verbi verschiedene Infinitive giebt.

I. Subject und Prädicatsnomen beim Infinitiv. (§ 119.)

1. Das Subject des Infinitivs wird gar nicht ausgedrückt, wenn es dasselbe ist wie das Subject des Hauptsatzes; ist dem Infinitiv ein Prädicatsnomen beigegeben, so muß dieses in denselben Casus treten, wie das Subject des Hauptsatzes, also gewöhnlich in den Nominativ (Attraction beim Infinitiv). §119

Eur. fr.: *ὁμολογῶ δέ σ' ἀδικεῖν* (ich gestehe ein, daß ich dir Unrecht gethan habe). An. I, 6, 8: *ὁμολογεῖς οὖν περὶ ἐμὲ ἄδικος γεγενῆσθαι;* An. I, 3, 10: *ἀδικεῖσθαι νομίζει ὑφ' ἡμῶν.* An. IV, 4, 16: *τὰ πυρὰ οὐκ ἔφη ἰδεῖν.* An. IV, 4, 17: *ἐρωτώμενος δὲ ποδαπὸς εἴη, Πέρσης μὲν ἔφη εἶναι,* An. I, 4, 13: *Κῦρος ὑπέσχετο ἀνδρὶ ἑκάστῳ δώσειν πέντε ἀργυρίου μνᾶς.* An. IV, 4, 21: *οἱ οἰνοχόοι φάσκοντες εἶναι* (qui dicebant se ministros vini esse). Plat. apol. 41[a]: *ἀπαλλαγεὶς τούτων τῶν φασκόντων δικαστῶν εἶναι.*

Anm. Auch ein dazwischenstehendes *δεῖν* oder *χρῆναι* hindert diese Attraction nicht. Cyr. V, 2, 17: *ἐκεῖνοι ἐπὶ τῷ σίτῳ οἴονται δεῖν φρόνιμοι καὶ μέτριοι φαίνεσθαι.* Vgl. An. II, 6, 26: Lys. XXV, 18.

2. Das Subject des Infinitivs tritt in den Accusativ, wenn es nicht identisch ist mit dem Subjecte des Hauptsatzes (Accus. c. infinitivo); ein beim Infinitiv stehendes Prädicatsnomen muß natürlich auch im Accusativ stehen.

Gorg. 470[e]: *τὸν καλὸν κἀγαθὸν ἄνδρα καὶ γυναῖκα εὐδαίμονα εἶναί φημι, τὸν δὲ ἄδικον καὶ πονηρὸν ἄθλιον.* Lys. I, 10: *ᾤμην τὴν ἐμαυτοῦ γυναῖκα πασῶν σωφρονεστάτην εἶναι τῶν ἐν τῇ πόλει.* An. II, 2, 17: *κραυγὴν πολλὴν ἐποίουν καλοῦντες ἀλλήλους, ὥστε καὶ τοὺς πολεμίους ἀκούειν.* An. I, 10, 19: *πρὶν καταλῦσαι τὸ στράτευμα πρὸς ἄριστον, βασιλεὺς ἐφάνη.*

Anm. 1. Soll das mit dem Hauptsubject identische Subject des Infinitivs hervorgehoben werden, besonders im Gegensatz zu andern Personen, so wird das entsprechende Pronomen gesetzt und zwar bald im Accusativ bald im Nominativ (den fehlenden Nominativ des Reflexivs ersetzt *αὐτός*). An. VII, 1, 30: *ἐγὼ εὔχομαι πρὶν ταῦτα ἐπιδεῖν ὑφ' ὑμῶν γενόμενα, μυρίας ἐμέ γε κατὰ τῆς γῆς ὀργυιὰς γενέ-*

σθαι. Dem. IX, 74: εἰ δ' οἴεσθε Χαλκιδέας τὴν Ἑλλάδα σώσειν ἢ Μεγαρέας, ὑμεῖς δ' ἀποδράσεσθαι τὰ πράγματα, οὐκ ὀρθῶς οἴεσθε. Cyr. VI, 1, 14: τὰ ἐπιτήδεια ἀνακεκομισμένοι εἰσὶν εἰς ἐρύματα, ὥστε αὐτοὶ μὲν ἔχειν, ἡμᾶς δὲ ταῦτα μὴ δύνασθαι λαμβάνειν. Thuc. IV, 28, 2: Κλέων οὐκ ἔφη αὐτός, ἀλλ' ἐκεῖνον στρατηγεῖν. Vgl. An. IV, 4, 6.

Anm. 2. Das Subject des Infinitivs wird auch dann häufig nicht ausgedrückt, wenn es im Hauptsatze schon als Object ausgesprochen ist; ein zum Infinitiv gehöriges Prädicatsnomen steht entweder in dem casus obliquus dieses Objects (also Attraction) oder im Accusativ (des Subjects). An. VII, 1, 21: νῦν σοι ἔξεστιν ἀνδρὶ γενέσθαι. An. I, 3, 5: ἀνάγκη μοι ἢ ὑμᾶς προδόντα τῇ Κύρου φιλίᾳ χρῆσθαι ἢ πρὸς ἐκεῖνον ψευσάμενον μεθ' ὑμῶν ἰέναι. Hell. IV, 1, 35: ἔξεστί σοι μεθ' ἡμῶν γενομένῳ μηδένα προσκυνοῦντα μηδὲ δεσπότην ἔχοντα ζῆν Hell. I, 5, 2: Κύρου ἐδέοντο ὡς προθυμοτάτου πρὸς τὸν πόλεμον γενέσθαι. Cyr. VII, 2, 23: διαθρυπτόμενος ὑπὸ τῶν δεομένων μου προστάτην γενέσθαι ὑπεδεξάμην τὴν στρατηγίαν.

Anm. 3. Oft steht beim Infinitiv ein Prädicatsnomen im Accusativ, ohne daß ein Subject des Infinitivs ausgesprochen ist; dann hat man τινά (Jemand, man) oder ἀνθρώπους als Subject hinzuzudenken. Gorg. 526[a]: χαλεπὸν καὶ πολλοῦ ἐπαίνου ἄξιον, ἐν μεγάλῃ ἐξουσίᾳ τοῦ ἀδικεῖν γενόμενον δικαίως διαβιῶναι. Dem. VIII, 48: εὑρήσει λυσιτελοῦν τὸ ἑκόντας ποιεῖν τὰ δέοντα. Vgl. An. IV, 3, 10. IV, 7, 6. VI, 5, 24.

II. Infinitiv ohne Artikel. (§ 120.)

120 1. Urtheilssätze, die von einem Verbum der Aeußerung oder Meinung abhängen, stehen im Infinitiv, und zwar tritt ἄν zum Infinitiv, wenn in dem unabhängigen Urtheilssatze der Modus potentialis oder der Modus irrealis stehen würde; ἄν darf aber nicht hinzutreten, wenn im unabhängigen Urtheilssatze der Indicativ (Modus realis) stehen würde. Negation ist οὐ*). Ueber die temporale Bedeutung des Inf. Aor. und Inf. Praes. vgl. § 100, 1. Anm. u. 2. Anm.

An. IV, 1, 21: οἱ ἡγεμόνες οὔ φασιν εἶναι ἄλλην ὁδόν (unabhängig: οὐκ ἔστιν ἄλλη ὁδός). An. I, 9, 29: ἐνόμιζον παρὰ Κύρῳ ὄντες ἀγαθοὶ ἀξιωτέρας ἂν τιμῆς τυγχάνειν ἢ παρὰ βασιλεῖ (unabhängig: τυγχάνοιμεν ἄν). Gorg. 486[d]: εἰ

---

*) Ueber das für uns Deutsche überflüssige μή und μὴ οὐ beim Infinitiv nach leugnen, bestreiten, bezweifeln vgl. § 130, 13.

χρυσῆν ἔχων ἐτύγχανον τὴν ψυχήν, ὦ Καλλίκλεις, οὐκ ἂν οἴει με ἄσμενον εὑρεῖν τούτων τινὰ τῶν λίθων, ᾗ βασανίζουσι τὸν χρυσόν, τὴν ἀρίστην; (unabhängig *εὗρον ἂν ἄσμενος*). Oec. IV, 18: *Κῦρος εἰ ἐβίωσεν, ἄριστος ἂν δοκεῖ ἄρχων γενέσθαι.*

Anm. 1. Ganz gewöhnlich ist der Inf. mit *ἄν* = Mod. potentialis bei den Verben des Meinens und Glauaens (zu diesen gehört auch *δοκεῖν*). An. I, 3, 6: *νομίζω γὰρ ὑμᾶς ἐμοὶ εἶναι καὶ πατρίδα καὶ φίλους καὶ συμμάχους, καὶ σὺν ὑμῖν μὲν ἂν εἶναι τίμιος, ὅπου ἂν ὦ, ὑμῶν δὲ ἔρημος ὢν οὐκ ἂν ἱκανὸς εἶναι οὔτ' ἂν φίλον ὠφελῆσαι οὔτ' ἂν ἐχθρὸν ἀλέξασθαι.* (Vgl. An. II, 1, 12. III, 2, 29.) An. II, 5, 17: *χωρίων ἐπιτηδείων ἀπορεῖν ἂν σοι δοκοῦμεν;*

Anm. 2. Bei versprechen und hoffen, sowie bei schwören, wenn der Schwur auf die Zukunft sich bezieht, steht der Inf. futuri (= Modus der Erwartung) oder der Inf. aor. oder praes. mit *ἄν* (= Mod. potentialis, der ja häufig für den Modus der Erwartung eintritt, vgl. § 105, 3), seltner der bloße Inf. aor. (Handlung an sich). Negation ist hier *μή*. An. II, 1, 4: *ἐπαγγελλόμεθα δὲ Ἀριαίῳ, ἐὰν ἐνθάδε ἔλθῃ, εἰς τὸν θρόνον τὸν βασίλειον καθιεῖν αὐτόν.* Cyr. I, 5, 13: *πιστεύω τῇ πείρᾳ καὶ τῇ ὑμῶν εἰς ἐμὲ εὐνοίᾳ καὶ τῇ τῶν πολεμίων ἀνοίᾳ, μὴ ψεύσειν με ταύτας τὰς ἀγαθὰς αἰτίας.* Mem. II, 6, 38: *εἰ ναύκληρος ἐπιτρέψειέ σοι τὴν ναῦν μὴ ἐπισταμένῳ κυβερνᾶν, ἔχεις τινὰ ἐλπίδα μὴ ἂν σαυτόν τε καὶ τὴν ναῦν ἀπολέσαι;* Vgl. An. I, 9, 8. — Cyr. II, 4, 23: *φασὶ καὶ δασέα τὰ ὄρη ταῦτα εἶναι ὥστ' ἐλπὶς ὑμᾶς μὴ ὀφθῆναι.* Vgl. An. II, 1, 19. Isocr. Paneg. 141. — Lys. L. 76: *ὀμνύουσι πάντες οἱ πολῖται, ἐπειδὰν ἔφηβοι γένωνται, μήτε τὰ ἱερὰ ὅπλα καταισχυνεῖν μήτε τὴν τάξιν λείψειν, ἀμυνεῖν δὲ τῇ πατρίδι καὶ ἀμείνω παραδώσειν.*

Anm. 3. Die Passiva der Verba sagen, melden, zugestehen werden bald persönlich, bald unpersönlich gebraucht, die der Verba glauben nur persönlich. An. I, 2, 12: *Ἐπύαξα ἡ Συεννέσιος γυνὴ ἐλέγετο Κύρῳ δοῦναι χρήματα πολλά.* An. I, 2, 21: *ἐλέγετο καὶ Συέννεσιν εἶναι ἐπὶ τῶν ἄκρων, φυλάττοντα τὴν εἰσβολήν.* Charm. 153[b]: *ἤγγελται δεῦρο ἥ τε μάχη πάνυ ἰσχυρὰ γεγονέναι καὶ ἐν αὐτῇ πολλοὺς τῶν γνωρίμων τεθνάναι.*

Anm. 4. Auf die Verba der Aeußerung kann ohne Unterschied der Bedeutung statt des Infinitivs ein Satz mit *ὅτι* oder *ὡς* folgen, vgl. § 109; dagegen glauben wird nur mit dem Inf. construirt.

2. Abhängige Begehrungssätze stehen ebenfalls im Infinitiv, die Negation ist natürlich *μή*. Somit steht der Infinitiv

a) nach den positiven Verben des Willens, wie wollen, streben, wünschen, verlangen, bitten, rathen, überreden, auffordern, befehlen, zwingen, zulassen;

b) nach dem negativen Verben des Willens, wie: sich hüten, sich weigern, verbieten, abrathen, hindern.

Anm. 1. Nach den unter b. angeführten Verben wird, wenn sie nicht verneint sind, *μή*, dagegen wenn sie verneint sind, *μὴ οὐ* zum Infinitiv hinzugesetzt; bei *κωλύω* fehlt gewöhnlich *μή* und *μὴ οὐ*. Vgl. § 130, 13.

Anm. 2. Auch von einem Verbum der Aeußerung kann ein Begehrungssatz abhängen; da nun dieser ebensogut wie ein Urtheilssatz in den Infinitiv zu stehen kommt, so läßt sich die Natur des Infinitivsatzes nur aus dem Zusammenhang erkennen.

Lys. I, 25: *ἱκέτευε μὴ αὐτὸν ἀποκτεῖναι* (orabat, ne se interficerem). An. I, 5, 13: *τοὺς ὁπλίτας ἐκέλευσεν αὐτοῦ μεῖναι τὰς ἀσπίδας πρὸς τὰ γόνατα θέντας**). An. I, 8, 19: *ἐδίωκον μὲν κατὰ κράτος οἱ Ἕλληνες, ἐβόων δὲ ἀλλήλοις μὴ θεῖν δρόμῳ, ἀλλ' ἐν τάξει ἕπεσθαι.* Vgl. An. V, 7, 34. An. III, 4, 3: *τοῖς ἱππεῦσιν εἴρητο θαῤῥοῦσι διώκειν ὡς ἐφεψομένης ἱκανῆς δυνάμεως.* Hell. VI, 3, 12: *βασιλεὺς ἔγραψε πάσας τὰς ἐν τῇ Ἑλλάδι πόλεις αὐτονόμους εἶναι* (sollten selbständig sein). Cyr. 1, 4, 13: *ἀπαγορεύω σοι μὴ κινεῖσθαι.* Cyr. I, 4, 2: *ὁ Ἀστυάγης ὅ τι δέοιτο αὐτοῦ ὁ Κῦρος, οὐδὲν ἐδύνατο ἀντέχειν μὴ οὐ χαρίζεσθαι.*

3. Zu allen Verben des Vermögens und der Fähigkeit tritt als Ergänzung der Infinitiv. Xen. vectig. V, 2: *πασῶν πόλεων Ἀθῆναι μάλιστα πεφύκασιν ἐν εἰρήνῃ αὔξεσθαι.* An. V, 7, 26: *ἐπίσταμαι νεῖν.* An. I, 9, 4: *εὐθὺς παῖδες ὄντες μανθάνουσιν ἄρχειν τε καὶ ἄρχεσθαι.* So steht auch bei *ἔχω*, wenn es bedeutet ich kann, der Infinitiv. Plat. Menex. 240[c]: *εἶχον τῷ βασιλεῖ εἰπεῖν ὅτι οὐδεὶς σφᾶς ἀποπεφευγὼς εἴη.* Vgl. Xen. Mem. III, 6, 9.

4. Auf die Verba des Bewirkens und auf die unpersönlichen Verba des Geschehens folgt der Infinitiv, bisweilen steht *ὥστε* dabei. Negation ist *μή*.

Gorg. 494[d]: *Γοργίαν ἐξέπληξα καὶ αἰσχύνεσθαι ἐποίησα.*

---

*) *Κελεύω* bedeutet ursprünglich antreiben, z. B. die Pferde mit der Peitsche.

Hell. III, 1, 1: *ἐποίησε τὸν τῆς Κιλικίας ἄρχοντα Συέννεσιν μὴ δύνασθαι κατὰ γῆν ἐναντιοῦσθαι Κύρῳ πορευομένῳ ἐπὶ βασιλέα.* (Inf. mit *ὥστε* An. I, 6, 2.) An. II, 5, 30: *διεπράξατο πέντε μὲν στρατηγοὺς ἰέναι, εἴκοσι δὲ λοχαγούς.* Hell. VI, 1, 10: *Ἀθηναῖοι πάντα ποιήσαιεν ἂν ὥστε σύμμαχοι ἡμῖν γενέσθαι.* Mem. II, 9, 6: *πάντ' ἐποίει ὥστε ἀπαλλαγῆναι τοῦ Ἀρχεδήμου.* Cyr. VI, 3, 11: *Ὦ Ζεῦ, λαβεῖν μοι γένοιτο τοὺς πολεμίους ὡς ἐγὼ βούλομαι.* Cyr. VIII, 2, 2: *ἐγένετο αὐτῷ ὥστε χρήμασιν εὐεργετεῖν.* Ages. V, 3: *εἴποτε μοχθῆσαι στρατιᾷ συμβαίη, ἑκὼν ἐπόνει παρὰ τοὺς ἄλλους.* Hell. VII, 1, 31: *συνέβη πρὸς τῷ δεξιῷ κέρατι τέμενός τι καὶ ἄγαλμα Ἡρακλέους εἶναι.* (Thuc. V, 14, 1: *συνέβη ὥστε.*)

Anm. Auf *πάντα ποιεῖν* folgt noch häufiger ein Finalsatz mit *ὅπως* oder *ὡς*. An. III, 1, 35. Hell. VII, 4, 21.

5. Der Infinitiv dient (ganz wie der deutsche Infinitiv mit „zu") als nähere Bestimmung bei Adjectiven verschiedner Art, besonders bei denen, die ein Vermögen oder eine Fähigkeit (vgl. § 113, 3) bezeichnen, ferner bei schwer, angenehm, gut, schön, würdig, und denen, die das Gegentheil bedeuten. Im Lateinischen steht bei einigen der zuletzt genannten Adjectiva theils das zweite Supinum (eigentlich der Ablativ eines Verbalsubstantivs auf die Frage: in Bezug worauf?), theils ad mit dem Gerundium.

Anm. In der Regel steht auch da der active Infinitiv, wo man den passiven erwarten sollte; doch findet sich zuweilen der passive.

Gorg. 489ᵃ: *ἱκανὸς ἀνὴρ διαγνῶναι.* Mem. III, 7, 1: *ἱκανὸς τοὺς στεφανίτας ἀγῶνας νικᾶν καὶ διὰ τοῦτο αὐτός τε τιμᾶσθαι καὶ τὴν πατρίδα ἐν τῇ Ἑλλάδι εὐδοκιμωτέραν ποιεῖν.* An. I, 2, 1: *ὁπόσοι ἱκανοί εἰσι τὰς ἀκροπόλεις φυλάττειν* (ad arces tuendas). Plat. Menex. 239ᵇ: *ὁ χρόνος βραχὺς ἀξίως διηγήσασθαι* (kurz, nicht hinreichend). An. IV, 1, 24: *ἔφη ἡγήσεσθαι δυνατὴν καὶ ὑποζυγίοις πορεύεσθαι ὁδόν.* An. I, 2, 21: *ἡ δὲ εἰσβολὴ ἦν ὁδὸς ἀμήχανος εἰσελθεῖν στρατεύματι, εἴ τις ἐκώλυεν.* Isocr. XXI, 5: *οἱ λέγειν δεινοί.* An. II, 5, 15: *τίς οὕτως ἐστὶ δεινὸς λέγειν, ὥστε σε πεῖσαι λέγων ὡς ἡμεῖς σοὶ ἐπιβουλεύομεν;* An. VII, 3, 23: *Ἀρκάς τις Ἀρύστας ὄνομα, φαγεῖν δεινός.* Mem. III, 13, 3: *τὸ παρὰ*

σοὶ ὕδωρ θερμότερον πιεῖν ἐστιν ἢ τὸ ἐν Ἀσκληπιοῦ (im Tempel des A.). Mem. III, 8, 8: *οἰκία ἡδίστη ἐνδιαιτᾶσθαι.* Mem. II, 2, 22: *γυνὴ εὐπρεπὴς ἰδεῖν.* An. II, 6, 9: *Κλέαρχος ὁρᾶν· στυγνὸς ἦν καὶ τῇ φωνῇ τραχύς.* Thuc. I, 138, 3: *ἦν ὁ Θεμιστοκλῆς μᾶλλον ἑτέρου ἄξιος θαυμάσαι.* — Eur. Cycl. 678: *δεινὸς γὰρ οἶνος καὶ παλαίεσθαι βαρύς.* Herod. IV, 53: *Βορυσθένης πίνεσθαι ἥδιστός ἐστι.*

Anm. Ueber *ἤ* mit dem Inf. nach Comparativen vgl. § 113, 2. Anm. 2. Ueber den Inf. mit und ohne *ὡς* oder *ὥστε* nach dem Positiv derjenigen Adjectiva, welche ein „nicht geeignet oder nicht hinreichend sein" bedeuten, vgl. § 71, 2.

6. Die Bestimmung wozu oder den Zweck einer Handlung bezeichnet der Infinitiv besonders bei den Verben des Bestimmens, Wählens, Gebens, Schickens.

Anm. 1. Meistens steht der Inf. Activi, auch wo der Lateiner das part. fut. passivi gebraucht.

Anm. 2. Auf schicken, ebenso wie auf gehen und kommen, folgt gewöhnlich das part. fut. activi, vgl. § 124, 1. Anm. 1.

An. IV, 8, 25: *εἵλοντο Δρακόντιον Σπαρτιάτην δρόμου τ' ἐπιμεληθῆναι καὶ τοῦ ἀγῶνος προστατῆσαι.* Hell. I, 7, 28: *Ἀριστάρχῳ ἔδοτε ἡμέραν ἀπολογήσασθαι.* Thuc. II, 4, 7: *ξυνέβησαν τοῖς Πλαταιεῦσι παραδοῦναι σφᾶς αὐτοὺς καὶ τὰ ὅπλα χρήσασθαι ὅ τι ἂν βούλωνται* (zum beliebigen Gebrauch, auf Gnade und Ungnade). An. I, 2, 19: *ταύτην τὴν χώραν ἐπέτρεψε διαρπάσαι τοῖς Ἕλλησιν ὡς πολεμίαν οὖσαν.* Protag. 312 b: *μέλλεις τὴν ψυχὴν τὴν σαυτοῦ παρασχεῖν θεραπεῦσαι ἀνδρὶ σοφιστῇ.* Thuc. IV, 132, 3: *Ἰσχαγόρας καὶ Ἀμεινίας καὶ Ἀριστεὺς ὡς Βρασίδαν ἀφίκοντο, ἐπιδεῖν πεμψάντων Λακεδαιμονίων τὰ πράγματα,*

7. Der Infinitiv steht als Subject bei unpersönlichen Ausdrücken, wie *χρή, δεῖ, διαφέρει* (interest), *δοκεῖ* (placet), *πρέπει, προσήκει, ἔξεστι, καλόν ἐστι, νόμος ἐστί, ὥρα ἐστί, καιρός ἐστι, ἐλπίς ἐστι, κίνδυνός ἐστι* (auch bei denen des Geschehens, vgl. num. 4.). Ueber den Subjectscasus beim Infinitiv vgl. § 119, 2 nebst Anm. 2. Das allgemeine Subject man (*τινά* oder *ἀνθρώπους*) wird weggelassen, ohne daß deshalb, wie im Lateinischen, der active Infinitiv in den passiven übergeht. Negation ist *μή*.

Gnom.: *ἀεὶ κράτιστόν ἐστι τἀληθῆ λέγειν.* Isocr. VI, 33: *χρὴ τοὺς εὖ πράττοντας τῆς εἰρήνης ἐπιθυμεῖν.* An. II, 1, 16: *τί χρὴ ποιεῖν;* Isocr. I, 18: *ὁμοίως αἰσχρὸν ἀκούσαντα χρήσιμον λόγον μὴ μαθεῖν καὶ διδόμενόν τι ἀγαθὸν παρὰ τῶν φίλων μὴ λαβεῖν.* An. II, 5, 4: *ἔδοξέ μοι εἰς λόγους σοι ἐλθεῖν.* An. II, 1, 2: *ἔδοξεν αὐτοῖς συσκευασαμένοις ἃ εἶχον καὶ ἐξοπλισαμένοις προϊέναι εἰς τὸ πρόσθεν.* An. V, 7, 12: *ὥρα ἡμῖν βουλεύεσθαι.* An. V, 1, 6: *κίνδυνος οὖν πολλοὺς ἀπόλλυσθαι, ἢν ἀμελῶς τε καὶ ἀφυλάκτως πορεύησθε ἐπὶ τὰ ἐπιτήδεια.* Hell. II, 1, 7: *οὐ γὰρ νόμος αὐτοῖς δὶς τὸν αὐτὸν ναυαρχεῖν* (es ist ihnen ungesetzlich, daß).

Anm. 1. Auf *δῆλόν ἐστι* und *φανερόν ἐστι* folgt nur *ὅτι*. Ueber *δῆλός εἰμι* und *φανερός εἰμι* (= *φαίνομαι*) mit dem Particip vgl. § 125, 1.

Anm. 2. Statt des unpersönlichen Ausdrucks tritt häufig ein persönlicher ein; so sagt man statt *δίκαιόν ἐστι* auch *δίκαιός εἰμι* (ich bin berechtigt oder verpflichtet), statt *συμβαίνει* auch *συμβαίνω* (ich komme dazu, es gelingt mir), statt *ἐπικαίριόν ἐστι*, *ἐπιτήδειόν ἐστι*, *ἀναγκαῖόν ἐστι* auch *ἐπικαίριός εἰμι*, *ἐπιτήδειός εἰμι*, *ἀναγκαῖός εἰμι*. Stets persönlich gebraucht man *ἔοικα* und *δοκέω* (es scheint, daß ich), *ἐπίδοξός εἰμι* (es steht von mir zu erwarten, daß ich), *πολλοῦ*, *τοσούτου δέω* (es fehlt viel, so viel daran, daß ich). Protag. 339[e]: *ὦ Πρόδικε, σὸς Σιμωνίδης πολίτης· δίκαιος εἶ βοηθεῖν τῷ ἀνδρί.* Cyr. VIII, 2, 24: *οἱ θεραπεύεσθαι ἐπικαίριοι* (diejenigen, bei denen die Pflege am rechten Orte ist, angebracht ist). Thuc. VIII, 70: *ἄνδρας τινὰς ἀπέκτειναν οὐ πολλούς, οἳ ἐδόκουν ἐπιτήδειοι εἶναι ὑπεξαιρεθῆναι* (= *οὓς ἐδόκει ἐπιτήδειον εἶναι ὑπ.* die bei Seite zu schaffen zweckdienlich schien). Isocr. VI, 5: *ἐπίδοξός εἰμι τυχεῖν τῆς τιμῆς ταύτης.* Aesch. III, 165: *ἡ πόλις ἐπίδοξος ἦν ἁλῶναι.* An. VII, 6, 18: *πολλοῦ μοι δοκῶ δεῖν τὰ ὑμέτερα ἔχειν.* Isocr. IX, 62: *μικροῦ ἐδέησεν ὁ Εὐαγόρας Κύπρον ἅπασαν κατασχεῖν.* Protag. 329[b]: *σμικροῦ τινος ἐνδεής εἰμι πάντ' ἔχειν.* Lys. XVII, 1: *ἐγὼ δὲ τοσούτου δέω περὶ τῶν μὴ προσηκόντων ἱκανὸς εἶναι λέγειν, ὥστε δέδοικα μὴ καὶ περὶ ὧν ἀναγκαῖόν μοί ἐστι λέγειν, ἀδύνατος ὦ τὰ δέοντα εἰπεῖν* (tantum abest, ut — idoneus sim — ut verear).

III. Infinitiv mit Artikel. (§ 121.)

Nicht nur der einzelne Infinitiv, sondern auch ein ganzer § 121 Infinitivsatz (über den Casus des Subjects s. § 119, 1 u. 2) kann durch den vorgesetzten Artikel declinirbar werden; der einzelne Infinitiv mit dem Artikel entspricht in seinen casibus obliquis dem lateinischen Gerundium; ganze Infinitivsätze mit dem

Artikel müssen deutsch häufig durch Nebensätze mit Conjunctionen wiedergegeben werden (Nom. *τὸ* — der Umstand daß, *τῷ* — dadurch daß, *διὰ τὸ* — deshalb weil, *ἐπὶ τῷ* — auf Grund dessen daß, oder unter der Bedingung daß, *ἐπὶ τὸ* — und *πρὸς τὸ* — zu dem Zweck daß, *πρὸς τῷ* — außerdem daß, *ἐκ τοῦ* — daraus daß u. s. w.). Die Negation des articulirten Infinitivs ist *μή*.

Cyr. VIII, 3, 42: *οὔτοι ἡδύ ἐστι τὸ ἔχειν χρήματα οὕτως, ὡς ἀνιαρὸν τὸ ἀποβάλλειν.* Mem. III, 9, 14: *τὸ μὴ ζητοῦντα ἐπιτυχεῖν τινι τῶν δεόντων εὐτυχίαν οἶμαι εἶναι.* An. II, 6, 26: *Μένων ἠγάλλετο τῷ ἐξαπατᾶν δύνασθαι, τῷ πλάσασθαι ψευδῆ, τῷ φίλους διαγελᾶν.* Ages. I, 16: *Ἀγησίλαος ἀντὶ τοῦ ἐπὶ Καρίαν ἰέναι εὐθὺς ἀντιστρέψας ἐπὶ Φρυγίας ἐπορεύετο.* Mem. IV, 8, 2: *ἀνάγκη ἐγένετο τῷ Σωκράτει μετὰ τὴν κρίσιν τριάκοντα ἡμέρας βιῶναι διὰ τὸ Δήλια μὲν ἐκείνου τοῦ μηνὸς εἶναι, τὸν δὲ νόμον μηδένα ἐᾶν δημοσίᾳ ἀποθανεῖν, ἕως ἂν ἡ θεωρία ἐκ Δήλου ἐπανέλθῃ.* Oecon. XIII, 6: *τὰ ἄλλα ζῷα ἐκ δυοῖν τούτοιν τὸ πείθεσθαι μανθάνουσιν, ἔκ τε τοῦ ὅταν ἀπειθεῖν ἐπιχειρῶσι κολάζεσθαι, καὶ ἐκ τοῦ ὅταν προθύμως ὑπηρετῶσιν εὖ πάσχειν.*

Anm. 1. Die Verba des Abhaltens werden manchmal mit dem Genitiv des Infinitivs verbunden, z. B. Mem. II, 1, 16: *τοῦ δραπετεύειν δεσμοῖς οἱ δεσπόται τοὺς οἰκέτας εἴργουσιν.* Es kann aber auch der bloße Infinitiv stehen, oder der Infinitiv mit vorgesetztem *τό* (Accusativ des Inhalts, vgl. § 130, 13).

Anm. 2. Der Infinitiv ohne Artikel, nicht der Genitiv des Infinitivs pflegt bei Substantiven zu stehen, die mit der Copula zusammen das Prädicat bilden, während der Infinitiv das Subject ist, vgl. § 120, 7. Das Adjectivum *αἴτιος* wird mit dem Genitiv des Infinitivs verbunden; seltner findet sich der Accusativ des Infinitivs (schuld in der Beziehung daß, was das anbetrifft daß), z. B. Lach. 190[e]: *ἴσως ἐγὼ αἴτιος, τὸ σὲ ἀποκρίνασθαι μὴ τοῦτο ὃ ἠρόμην,* manchmal auch der Infinitiv ohne Artikel, z. B. Cyneg. I, 13: *Ὀδυσσεὺς καὶ Διομήδης αἴτιοι Τροίαν ἁλῶναι.*

Anm. 3. Der Genitiv eines Infinitivsatzes, besonders negativ, bezeichnet manchmal den Zweck (Genitiv des Ziels, vgl. § 84, 7 c.). Thuc. II, 32: *ἐτειχίσθη Ἀταλάντη ἡ νῆσος, τοῦ μὴ λῃστὰς κακουργεῖν τὴν Εὔβοιαν.* Cyr. I, 3, 9: *οἱ οἰνοχόοι, ἐπειδὰν διδῶσι τὴν φιάλην, ἀρύσαντες ἀπ' αὐτῆς τῷ κυάθῳ εἰς τὴν ἀριστερὰν χεῖρα ἐγχεάμενοι καταῤῥοφοῦσι, τοῦ δή, εἰ φάρμακα ἐγχέοιεν, μὴ λυσιτελεῖν αὐτοῖς.* (Der Zweck kann auch durch *ἕνεκα* mit dem Genitiv des Infinitivs ausgedrückt werden, z. B. Isocr. I, 19: *οἱ ἔμποροι τηλικαῦτα πελάγη διαπερῶσιν ἕνεκα τοῦ πλείω ποιῆσαι τὴν*

ὑπάρχουσαν' οὐσίαν. Thuc. I, 45: *προεῖπον ταῦτα τοῦ μὴ λύειν ἕνεκα τὰς σπονδάς*).

Anm. 4. Der Accusativ des Infinitivs steht manchmal in loserer Verbindung mit einem Prädicate, etwa in der Bedeutung: in der Beziehung daß, was das anbetrifft daß. Hell. VII, 1, 8: *τὸ πείθεσθαι τοῖς ἄρχουσιν, οὗτοι μὲν κράτιστοι κατὰ γῆν, ὑμεῖς δὲ κατὰ θάλατταν.* Cyr. I, 6, 16: *τὸ ἀρχὴν μὴ κάμνειν τὸ στράτευμα, τούτου σοι δεῖ μέλειν.* Cyr. VII, 5, 46: *μὴ ὑστερίζειν δεῖ τὸν ἄρχοντα μήτε τὸ εἰδέναι ἃ δεῖ μήτε τὸ πράττειν ἃ ἂν καιρὸς ᾖ.*

Einzelnes über den Infinitiv. (§ 122.)

1. Ganz unabhängig steht der Infinitiv *δεῖν* in den Redensarten *ὀλίγου δεῖν* und *μικροῦ δεῖν* wenig gefehlt, beinahe (*ὀλίγου δεῖν καθ' ἑκάστην ἡμέραν* fast täglich; Aesch. III, 165: *ἔξω τῆς οἰκουμένης ὀλίγου δεῖν πάσης*). Ebenso unabhängig und für uns Deutsche ganz überflüssig steht der Infinitiv *εἶναι* in den Redensarten: *ἑκὼν εἶναι* soweit man freiwillig ist, *τὸ ἐπ' ἐκείνῳ εἶναι* soweit es auf jenen ankommt, *τὸ νῦν* (*τήμερον*) *εἶναι* für jetzt (heute), *τὸ κατὰ τοῦτον εἶναι* was diesen betrifft. Cyr. II, 2, 15: *οὐ φίλοις οὐδὲ ξένοις ἑκὼν εἶναι γέλωτα παρέχεις.* Gorg. 498[c]: *οὐκ ᾤμην κατ' ἀρχὰς ὑπὸ σοῦ ἑκόντος εἶναι ἐξαπατηθήσεσθαι, ὡς ὄντος φίλου.* Lach. 201[c]: *τὸ δὲ νῦν εἶναι τὴν συνουσίαν διαλύσωμεν.* Hell. III, 5, 9: *τὸ ἐπ' ἐκείνοις εἶναι ἀπωλώλειτε.* An. I, 7, 9: *τὸ κατὰ τοῦτον εἶναι.* § 122

2. Wie der Deutsche sein „so zu sagen" als unabhängigen Zwischensatz gebraucht, so wird auch im Griechischen der unabhängige Infinitiv sagen, meist mit vorgesetztem *ὡς*, sehr häufig in die Rede eingeschoben; so namentlich in den Redensarten: *ὡς* (*ἔπος*) *εἰπεῖν* so zu sagen, *ὡς συνελόντι* oder *συντόμως* oder *ἁπλῶς εἰπεῖν* um es kurz, einfach zu sagen, *ὡς τὸ ὅλον* oder *τὸ ξύμπαν εἰπεῖν*, *ὡς ἐν ἡμῖν αὐτοῖς εἰρῆσθαι* unter uns gesagt, *ὡς ἐν κεφαλαίῳ εἰρῆσθαι*, *ὥς γε πρὸς σὲ τἀληθῆ εἰρῆσθαι.* (Vgl. Plat. apol. init. *ἀληθές γε ὡς ἔπος εἰπεῖν οὐδὲν εἰρήκασι.* Protag. 309[a]. Xen. Mem. III, 8, 10.) Ebenso werden eingeschoben die ähnlichen Ausdrücke: (*ὡς*) *ἐμοὶ δοκεῖν* wie mir scheint, (*ὡς*) *οὑτωσὶ ἀκοῦσαι* wenn man so anhört, (*ὡς*) *εἰκάσαι* wie zu vermuthen ist oder um zu vergleichen. (Plat. Lys. 216[a]: *πῶς δοκεῖ λέγειν; Εὖ γε, ἔφη ὁ Μενέξενος, ὥς γε οὑτωσὶ*

ἀκοῦσαι. Soph. El. 410. O. R. 82. O. C. 16. und 151. Trach. 141. Aristoph. pax 857: ὅσα γ' ὧδ' ἰδεῖν.)

3. Der Infinitiv drückt manchmal eine Bitte oder einen Befehl aus, ohne von einem Begriff des Bittens oder Befehlens abzuhängen (vgl. das deutsche „hier bleiben!"), und zwar steht das Subject des Infinitivs, wenn es die angeredete Person ist, im Nominativ, wenn es eine dritte Person ist, im Accusativ. Hom. Il. V, 124: *θαρσῶν νῦν, Διόμηδες, ἐπὶ Τρώεσσι μάχεσθαι.* Vgl. Soph. El. 9. O. R. 462. Phil. 57 u. 1411. Thuc. V, 9, 7. — An. V, 3, 13: *Καὶ στήλη ἕστηκε παρὰ τὸν ναὸν γράμματα ἔχουσα· ἱερὸς ὁ χῶρος τῆς Ἀρτέμιδος· τὸν δὲ ἔχοντα καὶ καρπούμενον τὴν μὲν δεκάτην καταθύειν ἑκάστου ἔτους, ἐκ δὲ τοῦ περιττοῦ τὸν ναὸν ἐπισκευάζειν· ἐὰν δέ τις μὴ ποιῇ ταῦτα, τῇ θεῷ μελήσει.*

4. Der Infinitiv steht auch in Ausrufen der Verwunderung und des Unwillens meist mit dem Artikel *τό*, ohne daß ein regierender Begriff (z. B. was sagst du dazu, oder es ist schrecklich daß) ausgedrückt wird. (Infinitivus emphaticus.) Cyr. II, 2, 3: *τῆς τύχης, τὸ ἐμὲ νῦν κληθέντα δεῦρο τυχεῖν* o über das Mißgeschick, daß ich grade an diesen Platz gerufen wurde. Aeschyl. Eum. 835: *ἐμὲ παθεῖν τάδε, φεῦ, ἐμὲ κατὰ γᾶν οἰκεῖν.* Aristoph. av. 5 u. 7, ran. 741, nub. 268 u. 819, eccles. 788.

Lehre vom Participium. § 123—128.

Vorbemerkungen. a. Das Particip ist ein verbales Adjectivum. Seine verbale Natur zeigt sich darin, 1. daß sein Object nur in dem Casus steht, den das verbum finitum regiert, 2. daß es mit *ἄν* verbunden den Modus potentialis und den Modus irrealis ersetzen kann, 3. darin, daß von jedem Verbum nicht bloß ein Participium, sondern viele, nach der Beschaffenheit der Handlung, der Zeit und dem genus verbi verschiedene Participia gebildet werden können.

b. Der Grieche hat ebenso wie der Lateiner abhängige und unabhängige Participialconstruction (participium conjunctum und participium absolutum). Der Gebrauch des abhängigen Particips ist aber im Griechischen viel ausgedehnter als im Lateinischen. Es kann nicht nur, wie im Lateinischen, als Attribut den Begriff eines Substantivs beschränken (vgl. § 70, 1) oder nach Art der Apposition (vgl.

§ 70, 2) nachträglich ein Nomen des Satzes erläutern und beschreiben, sondern es dient auch zur Ergänzung eines verbalen Prädicats und ist in diesem Falle ein wesentlicher Theil dessen, was vom Subjecte ausgesagt wird.

I. Das Particip als Attribut. (§ 123.)

1. Das Particip kann, wie jedes Adjectiv, mit einem Sub- § 123 stantiv so unmittelbar verbunden werden, daß es mit ihm zusammen einen Begriff ausmacht, der enger ist als der des Substantivs allein. Es hat in dieser Bedeutung dieselbe Stellung wie jedes andere Attribut. *Οἱ παρόντες πολῖται* oder *οἱ πολῖται οἱ παρόντες.*

Anm. Bei *καλούμενος, ὀνομαζόμενος* sogenannt steht die Benennung (das Prädicatsnomen) meist zwischen Artikel und Particip. An. VII, 4, 11: *ἐν τοῖς ὀρεινοῖς καλουμένοις Θρᾳξί* (unter den sogenannten Bergthraciern).

2. Wie jedes Attribut, so kann auch das attributive Particip durch Vorsetzung des Artikels die Geltung eines Substantivs erhalten. Das Masculinum des Particips mit dem Artikel bezeichnet zunächst ein bestimmtes Individuum in einem einzelnen Falle, z. B. *ὁ λέγων* der Sprecher, nämlich derjenige, der jetzt gerade spricht, *ὁ δράσας* der Thäter, nämlich derjenige, welcher dies that, — dann aber auch eine ganze Gattung (manchmal mit vorgesetztem *πᾶς*), z. B. *ὁ λέγων* jeder, welcher spricht, also ein Redner, *παντὶ τῷ σκοποῦντι* jedem Betrachter, *ὁ βουλόμενος* jeder der Lust hat, *ὁ τυχών* jeder zufällige, der erste beste, *οἱ πολιτευόμενοι* Staatsmänner. (Vgl. § 72, 4.) Auch das Neutrum des Particips mit dem Artikel findet sich häufig, z. B. *τὸ συμφέρον* der Nutzen, *τὸ διαλεῖπον* der Zwischenraum. Ueber die Negation s. § 130, 5.

Anm. 1. Das Particip mit dem (generellen) Artikel bedeutet häufig: ein solcher welcher, z. B. *εἰσὶν οἱ οἰόμενοι* sunt qui putent. Besonders häufig findet sich so das Particip des Futurs mit dem Artikel, z. B. *εἰσὶν οἱ τολμήσοντες* es giebt Leute, von denen das Wagen zu erwarten steht, die zu wagen fähig sind, *αἱρούμεθα τὸν ἐροῦντα* wir wählen einen, der sprechen kann. (Vgl. § 105, 3 Anm. 1.) Der Artikel bleibt auch dann, wenn das Particip Prädicat wird, z. B. Cyr. IV, 2, 40: *τούτους προσήκει (ἡμῖν) φυλάττειν, ὅπως ὦσι καὶ οἱ ποιήσοντες ἡμῖν τὰ ἐπιτήδεια.* Mem. II, 7, 14: *ἐγώ εἰμι ὁ ὑμᾶς σῴζων.*

Anm. 2. Ὁ τὴν πατρίδα σώζων der Retter des Vaterlands, nämlich der mit der Rettung des Vaterlands beschäftigte, ὁ τὴν πατρίδα σώσας der Retter des Vaterlands, nämlich derjenige, welcher das Vaterland rettete, ὁ τὴν πατρίδα σώσων der Retter des Vaterlands, nämlich derjenige, von dem die Rettung des Vaterlands zu erwarten steht, der es retten kann.

II. Das abhängige Participium als Apposition und die unabhängige Participialconstruction. (§ 124.)

§124 1. Das Particip kann sich nach Art einer Apposition an ein Nomen des Satzes anschließen und vertritt dann die Stelle eines conjunctionalen Nebensatzes der Zeit, Bedingung, des Grundes, der Einräumung, der Absicht, dessen Subject mit diesem Nomen identisch ist. Natürlich richtet sich das Particip nach diesem Nomen im Genus, Numerus und Casus.

An. IV, 4, 12: οἱ ἄλλοι ἀναστάντες πῦρ ἔκαιον καὶ ἐχρίοντο. An. IV, 4, 19: ἀκούσασι τοῖς στρατηγοῖς ταῦτα ἔδοξε τὸ στράτευμα συναγαγεῖν. Mem. I, 4, 14: οὐ γὰρ βοὸς ἂν ἔχων σῶμα, ἀνθρώπου δὲ γνώμην, ἐδύνατ' ἂν πράττειν ἃ ἐβούλετο (ἔχων = εἰ εἶχε). Ages. I, 13: Τισσαφέρνης ἐπιορκήσας αὐτὸς μὲν πολεμίους τοὺς θεοὺς ἐκτήσατο, τοῖς δ' Ἕλλησι συμμάχους ἐποίησεν. Ages. I, 36: Ἀγησίλαος ἐπινοῶν καὶ ἐλπίζων καταλύσειν τὴν τῶν Περσῶν ἀρχήν, ὅμως ἐπειδὴ ἦλθεν αὐτῷ ἀπὸ τῶν οἴκοι τελῶν βοηθεῖν τῇ πατρίδι, ἐπείθετο τῇ πόλει.

Anm. 1. Die Absicht wird durch das part. futuri ausgedrückt, häufig steht ὡς davor (vgl. num. 4). An. IV, 5, 24: ὁ δ' ἀνὴρ λαγὼς ᾤχετο θηράσων. An. I, 1, 3: συλλαμβάνει Κῦρον ὡς ἀποκτενῶν. An. III, 1, 17: ἐστρατεύσαμεν ἐπ' Ἀρταξέρξην ὡς δοῦλον ἀντὶ βασιλέως ποιήσοντες καὶ ἀποκτενοῦντες, εἰ δυναίμεθα. An. II, 5, 2: ἔπεμψέ τινα ἐροῦντα, ὅτι συγγενέσθαι αὐτῷ χρῄζει. Mem. I, 1, 6: περὶ τῶν ἀδήλων, ὅπως ἂν ἀποβήσοιτο, μαντευσομένους ἔπεμπεν. Hell. VII, 1, 39: οἱ Θηβαῖοι συνεκάλεσαν ἀπὸ τῶν πόλεων ἀπασῶν ἀκουσομένους τῆς παρὰ βασιλέως ἐπιστολῆς (= qui audirent).

Anm. 2. Das Participium ὤν darf nicht weggelassen werden. Ages. I, 6: Ἀγησίλαος ἔτι νέος ὢν ἔτυχε τῆς βασιλείας.

Anm. 3. Die Participia ἄγων, ἔχων, φέρων, λαβών, χρώμενος können wir gewöhnlich durch das deutsche mit übersetzen; ἄγων bezieht sich meist auf lebende Wesen. An. IV, 4, 16: ἄνδρα δὲ συλλαβὼν ἧκεν ἄγων ἔχοντα τόξον Περσικὸν καὶ φαρέτραν καὶ σάγαριν.

An. I, 2, 9: *Σωσίας παρῆν ὁ Συρακόσιος ἔχων ὁπλίτας τριακοσίους.* An. I, 2, 1: *Ξενίᾳ ἥκειν παρήγγειλε λαβόντα τοὺς ἄνδρας.*

2. Die conjunctionalen Nebensätze der Zeit, Bedingung, des Grundes, der Einräumung können aber auch dann durch das Participium vertreten werden, wenn ihr Subject im Hauptsatze gar nicht vorkommt; wie der Lateiner, so hat auch der Grieche eine unabhängige oder absolute Participialconstruction, und zwar gebraucht er den Genitiv*) als absoluten Casus.

An. I, 2, 22: *Κῦρος ἀνέβη ἐπὶ τὰ ὄρη οὐδενὸς κωλύοντος.* Oec. IV, 2: *τῶν σωμάτων θηλυνομένων, καὶ αἱ ψυχαὶ πολὺ ἀῤῥωστότεραι γίγνονται.* Thuc. VII, 72, 1: *γενομένης ἰσχυρᾶς τῆς ναυμαχίας καὶ πολλῶν νεῶν ἀμφοτέροις καὶ ἀνθρώπων ἀπολομένων οἱ Συρακόσιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι ἐπικρατήσαντες τά τε ναυάγια καὶ τοὺς νεκροὺς ἀνείλοντο καὶ ἀποπλεύσαντες πρὸς τὴν πόλιν τρόπαιον ἔστησαν.*

Anm. 1. Das Particip *ὤν* darf auch beim Gen. abs. nicht wegbleiben; nur *ἑκών* und *ἄκων* brauchen das *ὤν* nicht, da sie selbst als Participia angesehen werden. An. III, 2, 14: *βασιλέως ἄκοντος* (rege invito) *ἐν τῇ βασιλέως χώρᾳ πολλάς τε καὶ μεγάλας καὶ εὐδαίμονας πόλεις οἰκοῦσιν.*

Anm. 2. Das Subject des Particips wird bisweilen weggelassen, wenn es sich leicht aus dem Zusammenhange ergiebt. An. I, 2, 17. IV, 8, 5. Hell. I, 1, 29.

Anm. 3. Die passiven Participia der Verba melden stehen manchmal allein als Gen. absolutus, indem der abhängige Aussagesatz die Stelle des Subjects vertritt. Thuc. I, 116, 3: *Περικλῆς λαβὼν ἑξήκοντα ναῦς ᾤχετο κατὰ τάχος ἐπὶ Καρίας, ἐσαγγελθέντων ὅτι Φοίνισσαι νῆες ἐπὶ τοὺς Ἀθηναίους πλέουσιν.* Thuc. I, 74, 1: *δηλωθέντος ὅτι.*

Anm. 4. Da der Grieche an dem part. aor. activi ein actives Particip der früher geschehenden Handlung besitzt, so kann er in vielen Fällen das abhängige Participium setzen, wo der Lateiner, dem ein part. praet. activi fehlt, zu der undeutlicheren absoluten Construction des passiven Particips greifen oder einen conjunctionalen Nebensatz setzen muß. An. III, 1, 5: *Ξενοφῶν ἀναγνοὺς τὴν ἐπιστολὴν ἀνακοινοῦται Σωκράτει τῷ Ἀθηναίῳ περὶ τῆς πορείας* (lectā epistolā). An. III, 1, 6: *ἐλθὼν δὲ ὁ Ξενοφῶν ἐπήρετο τὸν Ἀπόλλω* (quo quum venisset, Xen. consuluit Apollinem).

Anm. 5. Zuweilen wird der Gen. abs. auch dann angewendet,

---

*) Der griech. Gen. abs. und der lat. Abl. abs. stehen für ursprünglichen Locativ (*τῆς θυσίας γιγνομένης* eigentlich: beim vor sich gehenden Opfer).

wenn das Subject des Participialsatzes im Hauptsatze vorkommt, besonders wenn der Participialsatz dem Hauptsatze vorausgeht. An. V, 2, 24. Cyr. I, 4, 2 Hell. VI, 4, 8. Plat. apol. 35ª.

3. Häufig ist dem Participium, sowohl dem abhängigen, wie dem absoluten, eine Partikel beigegeben, welche die Art der Beziehung des Particips zum Hauptsatze sofort erkennen läßt; nämlich 1. temporal: *ἅμα* zugleich, *μεταξύ* zwischen, mitten in, *αὐτίκα* und *εὐθύς* sogleich, unmittelbar nach; 2. causal: *ἅτε*, *οἷον* und *οἷα δή* (vgl. num. 4, Anm.); 3. concessiv: *καίπερ*.

Im Hauptsatze steht nach temporalem Particip oft *εἶτα*, *ἔπειτα*, *τότε*, nach concessivem Particip oft *ὅμως*; nicht selten findet sich nach einem Particip die Partikel *οὕτως* im Hauptsatze, welche (ebenso wie ursprünglich das deutsche so des Nachsatzes) auf den Inhalt des Particips zurückweist.

An. VI, 3, 5: *ἐμάχοντο ἅμα πορευόμενοι οἱ Ἕλληνες**). Plat. apol. 40ᵇ: *τὸ τοῦ θεοῦ σημεῖον ἐν ἄλλοις λόγοις πολλαχοῦ με ἐπέσχε λέγοντα μεταξύ.* An. I, 9, 4: *εὐθὺς παῖδες ὄντες μανθάνουσιν ἄρχειν τε καὶ ἄρχεσθαι.* An. I, 6, 10: *οἵπερ πρόσθεν προσεκύνουν τὸν Ὀρόντην, καὶ τότε προσεκύνησαν, καίπερ εἰδότες ὅτι ἐπὶ θάνατον ἄγοιτο.* Ages. II, 31: *ἀποπλεῖ οἴκαδε, καίπερ μέσου χειμῶνος ὄντος.* An. I, 2, 25: *δύο λόχοι ἀπώλοντο· οἱ μὲν ἔφασαν ἁρπάζοντάς τι κατακοπῆναι ὑπὸ τῶν Κιλίκων, οἱ δέ, ὑπολειφθέντας καὶ οὐ δυναμένους εὑρεῖν τὸ ἄλλο στράτευμα οὐδὲ τὰς ὁδούς, εἶτα πλανωμένους ἀπολέσθαι.* Plat. Men. 77ᶜ: *ἦ γὰρ δοκεῖ τίς σοι, ὦ Μένων, γιγνώσκων τὰ κακὰ ὅτι κακά ἐστιν, ὅμως ἐπιθυμεῖν αὐτῶν;* Hell. VI, 4, 24: *συμβουλεύω ἀναπνεύσαντας καὶ ἀναπαυσαμένους καὶ μείζους γεγενημένους τοῖς ἀηττήτοις οὕτως εἰς μάχην ἰέναι.* Vgl. Mem. III, 5, 8**).

Anm. In der attischen Prosa steht *ὅμως* gewöhnlich vor dem concessiven Particip, das Verhältniß desselben zum Hauptsatze im Voraus andeutend (Prolepsis), vgl. Frohberger zu Lys. XII, 73. Hinter diesem proleptischen *ὅμως* steht häufig *καί* statt *καίπερ*. Cyr. V, 1, 26: *σὺν σοὶ ὅμως καὶ ἐν τῇ πολεμίᾳ ὄντες θαῤῥοῦμεν.*

*) Von *ἅμα* kann ein ganzer Participialsatz abhängen und demnach im Dativ stehen, z. B. An. II, 3, 1: *ἅμα ἡλίῳ ἀνατέλλοντι κήρυκας ἔπεμψε περὶ σπονδῶν.* Einen dativus absolutus aber giebt es nicht.

**) Auch nach conjunctionalen Zeit- und Bedingungssätzen findet sich *οὕτως* im Nachsatze, z. B. An. III, 2, 31. Hell. VI, 5, 22. VII, 1, 2.

4. Besonders wichtig ist der Gebrauch der Partikeln ὡς und ὥσπερ beim Particip. Theils drücken sie, der ursprünglichen Bedeutung wie am nächsten stehend, einen Anschein, ein Vorgeben, eine Verstellung aus (dann übersetzen wir sie: wie wenn, als ob, so häufig beim part. fut.), theils bezeichnet der Schriftsteller durch sie, daß der im Particip enthaltene Gedanke nicht sein Gedanke, sondern der Gedanke des Hauptsubjects ist (dann übersetzen wir: in der Meinung oder Ueberzeugung daß). Beide Partikeln können sowohl dem abhängigen, wie dem absoluten Particip vorangestellt werden, und zwar findet sich außer dem Gen. abs. auch ein Accusativus absolutus mit ὡς und ὥσπερ. Negation ist οὐ (außer wenn der Hauptsatz ein Begehrungssatz ist).

Gorg. 471[b]: *Ἀρχέλαος τὸν θεῖον μεταπεμψάμενος ὡς ἀποδώσων τὴν ἀρχὴν ἣν Περδίκκας αὐτὸν ἀφείλετο, ξενίσας καὶ καταμεθύσας αὐτόν τε καὶ τὸν υἱὸν αὐτοῦ ἀπέσφαξέ τε καὶ ἠφάνισεν ἀμφοτέρους.* An. V, 8, 23: *Βοΐσκος ὁ πύκτης τότε διεμάχετο ὡς κάμνων ἀσπίδα μὴ φέρειν* (er sträubte sich seinen Schild zu tragen, unter dem Vorwande, daß). — An. IV, 3, 2: *ὡς οὖν ἀπηλλαγμένοι τούτων τῶν κακῶν ἡδέως ἐκοιμήθησαν.* Mem. IV, 2, 6: *ταῦτα ποιοῦσιν ὡς οὐκ ἂν ἄλλως ἀξιόλογοι γενόμενοι* (= mod. potentialis, vgl. § 128). An. IV, 2, 5: *ἐνταῦθ' ἔμενον ὡς κατέχοντες τὸ ἄκρον· οἱ δ' οὐ κατεῖχον, ἀλλὰ μαστὸς ἦν ὑπὲρ αὐτῶν.* Mem. III, 5, 20: *οὐ δεῖ ἀθυμεῖν ὡς οὐκ εὐτάκτων ὄντων Ἀθηναίων.* Mem. I, 2, 20: *τοὺς υἱεῖς οἱ πατέρες ἀπὸ πονηρῶν ἀνθρώπων εἴργουσιν, ὡς τὴν μὲν τῶν χρηστῶν ὁμιλίαν ἄσκησιν οὖσαν τῆς ἀρετῆς, τὴν δὲ τῶν πονηρῶν κατάλυσιν.* Mem. I, 3, 2: *Σωκράτης εὔχετο πρὸς τοὺς θεοὺς ἁπλῶς τἀγαθὰ διδόναι, ὡς τοὺς θεοὺς κάλλιστα εἰδότας, ὁποῖα ἀγαθά ἐστιν.* Mem. II, 3, 3: *φίλους κτῶνται, ὡς βοηθῶν δεόμενοι, τῶν δ' ἀδελφῶν ἀμελοῦσιν, ὥσπερ ἐκ πολιτῶν μὲν γιγνομένους φίλους, ἐξ ἀδελφῶν δὲ οὐ γιγνομένους.*

Anm. Während ἅτε, οἷον und οἷα δή mit dem Particip den thatsächlichen (objectiven) Grund angiebt, bezeichnet ὡς und ὥσπερ mit dem Particip den Grund als einen vom Hauptobjecte angenommenen, also subjectiven Grund (vgl. § 115, 1 Anm.) Negation ist in beiden Fällen οὐ.

Cyr. I, 3, 3: *ὁ δὲ Κῦρος, ἅτε παῖς ὢν καὶ φιλόκαλος καὶ*

φιλότιμος, ἥδετο τῇ στολῇ. (Vgl. An. IV, 2, 13. V. 2, 1. VI, 3, 3. VI, 5, 28.) Plat. Charm. init: *ἧκον μὲν τῇ προτεραίᾳ ἑσπέρας ἐκ Ποτιδαίας ἀπὸ τοῦ στρατοπέδου, οἷον δὲ διὰ χρόνου ἀφιγμένος ἀσμένως ᾖα ἐπὶ τὰς ξυνήθεις διατριβάς.* Hell. VI, 4, 26: *μάλα δὲ χαλεπῶς πορευόμενοι, οἷα δὴ* (quoniam) *ἐν νυκτί τε καὶ ἐν φόβῳ ἀπιόντες καὶ χαλεπὴν ὁδόν, εἰς Αἰγόσθενα τῆς Μεγαρικῆς ἀφικνοῦνται.* (Vgl. Hell. V, 4, 39.) Plat. resp. 329[a]: *ἀγανακτοῦσιν ὡς μεγάλων τινῶν ἀπεστερημένοι.* Isocr. VI. 58: *ἐγὼ τούτους εἴρηκα τοὺς λόγους οὐχ ὡς οὐδεμιᾶς ἄλλης ἐνούσης ἐν τοῖς πράγμασι σωτηρίας, ἀλλὰ βουλόμενος κτλ.*

5. Ein absoluter Accusativ generis neutrius ist von den Participien einiger unpersönlicher Ausdrücke*) üblich, z. B. *δέον, προσῆκον* da es nöthig, angemessen ist, *ἐξόν* da oder wenn es erlaubt ist, *δυνατὸν ὄν* da es möglich ist, *καλῶς παρασχόν* da eine schöne Gelegenheit sich dargeboten hatte, *δοκοῦν* da es gut scheint, *δόξαν* da man beschlossen hatte, *μέλον* da es kümmert, *μεταμέλον* da es reut, *προσταχθέν* da befohlen worden war, *εἰρημένον* da angesagt war, *γενόμενον ἐπ' ἐμοί* da es von mir abhängig gemacht worden war.

Plat. Crit. 45[c]: *οὐδὲ δίκαιόν μοι δοκεῖς ἐπιχειρεῖν πρᾶγμα, σαυτὸν προδοῦναι, ἐξὸν σωθῆναι.* ibid. 46[a]: *οὐχὶ ἐσώσαμέν σε, οἷόντε ὂν καὶ δυνατόν.* Plat. apol. 24[d]: *δῆλον γὰρ ὅτι οἶσθα τοῦτο, μέλον γέ σοι.* Aristoph. Lysistr. 13: *εἰρημένον δ' αὐταῖς ἀπαντᾶν ἐνθαδὶ εὕδουσι κοὐχ ἥκουσιν.* Cyr. VIII, 5, 28: *συνδόξαν τῷ πατρὶ καὶ τῇ μητρὶ γαμεῖ τὴν Κυαξάρου θυγατέρα.* Protag. 314[c]: *δόξαν ἡμῖν ταῦτα ἐπορευόμεθα* (= *ἐπεὶ ἔδοξε ταῦτα*). Thuc. I, 125: *τὸ πλῆθος ἐψηφίσαντο πολεμεῖν· δεδογμένον δὲ αὐτοῖς εὐθὺς μὲν ἀδύνατα ἦν ἐπιχειρεῖν ἀπαρασκεύοις οὖσιν.*

Anm. 1. Auch vor diesen Participien findet sich manchmal *ὡς* und *ὥσπερ.* An. III, 1, 13: *ὅπως ἀμυνούμεθα οὐδεὶς παρασκευάζεται οὐδὲ ἐπιμελεῖται, ἀλλὰ κατακείμεθα ὥσπερ ἐξὸν ἡσυχίαν ἄγειν* (wie wenn es erlaubt wäre). Xen. conviv. 1, 11: *ἐκεῖνοι σιωπῇ ἐδείπνουν, ὥσπερ τοῦτο ἐπιτεταγμένον αὐτοῖς ὑπὸ κρείττονός τινος.* Cyr. III, 2, 8: *ὡς δεῆσον* (da es nöthig sein werde). Lys. XIV, 10: *ὡς οὐκ ἐξεσόμενον.*

---

*) An der Genitivform würde man das Geschlecht des Particips, also das Unpersönliche des Ausdrucks nicht erkennen.

Anm. 2. Das absolute Particip *τυχόν*, eigentlich „eintretenden Falls“, ist zum Adverb geworden: vielleicht. Vgl. An. VI, 1, 20.

III. Das Particip als Ergänzung eines verbalen Prädicats. § 125—127.

Vorbemerkung. Das Particip kann, wie jedes Adjectivum Prädicat eines Satzes sein und durch die Bindewörter *εἶναι* (*ὑπάρχειν*) und *γίγνεσθαι* mit dem Subjecte verbunden werden. An. II, 6, 7: *φιλοκίνδυνός τε ἦν καὶ ἡμέρας καὶ νυκτὸς ἄγων ἐπὶ τοὺς πολεμίους.* Dem. XVIII, 95: *τοῦτο ὑπάρχειν ὑμᾶς εἰδότας ἡγοῦμαι.* An. III, 2, 22: *προϊοῦσι πρὸς τὰς πηγὰς διαβατοὶ γίγνονται οἱ ποταμοὶ οὐδὲ τὸ γόνυ βρέχοντες.* Vgl. Rehdantz zu Dem. X, 14. Ueber das intransitive *ἔχω* mit dem Particip s. § 103, 5 Anm. — Viel häufiger aber bildet das Particip nur die Ergänzung eines an und für sich unvollständigen Prädicats. Diese Ergänzung steht in Beziehung entweder zum Subjecte oder zum Objecte.

A. Das prädicative Particip in Beziehung zum Subjecte. (§ 125.)

Ein ergänzendes Particip, das in Beziehung zum Subjecte steht, nehmen zu sich: § 125

1. Die Verba, welche ein bestimmtes Sein bezeichnen, wie *τυγχάνω* bin zufällig, *διαγίγνομαι, διατελῶ, διάγω* bin fortwährend, *λανθάνω* bin heimlich, *φαίνομαι, φανερός εἰμι, δῆλός εἰμι* bin offenbar, *ἔοικα* bin anscheinend. Bei der Uebersetzung ins Deutsche macht man gewöhnlich das Particip zum Hauptverbum, und das griechische Hauptverbum übersetzt man durch ein Adverb, wie „zufällig, fortwährend, heimlich, offenbar, anscheinend“. Ueber *φθάνω* bin „voraus“ oder „eher“ s. num. 2.

An. V, 3, 7: *Ξενοφῶν χωρίον ὠνεῖται τῇ θεῷ· ἔτυχε δὲ διαῤῥέων διὰ τοῦ χωρίου ποταμὸς Σελινοῦς· καὶ ἐν Ἐφέσῳ δὲ παρὰ τὸν τῆς Ἀρτέμιδος νεὼν Σελινοῦς ποταμὸς παραῤῥεῖ.* An. I, 5, 8: *ῥίψαντες τοὺς πορφυροῦς κάνδυς, ὅπου ἔτυχεν ἕκαστος ἑστηκώς, ἵεντο ὥσπερ ἂν δράμοι τις ἐπὶ νίκῃ**). An. II, 6, 5: *πολεμῶν διεγένετο.* An. IV, 3, 2: *ἑπτὰ ἡμέρας*

---

*) Man erwartet beide Male das Imperfectum *ἐτύγχανον*, allein da schon das Particip den Begriff der Dauer ausdrückt, so hat sich der Schriftsteller mit dem Aoristus, d. h. mit der bloßen Bezeichnung der Vergangenheit ohne Rücksicht auf die Dauer begnügt. Vgl. An. I, 10, 3. II, 1, 9. III, 2, 8. V, 7, 19.

ὅσασπερ ἐπορεύθησαν διὰ τῶν Καρδούχων, πάσας μαχόμενοι διετέλεσαν. Hell. I, 3, 22: ἔλαθεν ἀποδρὰς καὶ ἀπεσώθη. Gorg. 471[b]: ταῦτα ἀδικήσας ἔλαθεν ἑαυτὸν ἀθλιώτατος γενόμενος καὶ οὐ μετεμέλησεν αὐτῷ (er wurde, ohne es selbst zu wissen). Isocr. I, 16: μηδέποτε μηδὲν αἰσχρὸν ποιήσας ἔλπιζε λήσειν*). Mem. I, 1, 2: Σωκράτης θύων τε φανερὸς ἦν πολλάκις μὲν οἴκοι, πολλάκις δὲ ἐπὶ τῶν κοινῶν τῆς πόλεως βωμῶν καὶ μαντικῇ χρώμενος οὐκ ἀφανὴς ἦν. Hell. VI, 3, 8: ἐοίκατε τυραννίσι μᾶλλον ἢ πολιτείαις ἡδόμενοι.

Anm. Auf φανερός und δῆλός εἰμι kann auch ὅτι folgen, z. B. Cyr. I, 4, 2: δῆλος ἦν πᾶσιν ὅτι ὑπερεφοβεῖτο μή οἱ ὁ πάππος ἀποθάνῃ. Φαίνομαι c. inf. bedeutet: es hat den Anschein, als ob ich, z. B. Aristoph. nub. 403: εὖ λέγειν φαίνει. — Ἔοικα wird gewöhnlich mit dem Inf. oder mit dem Dativ des Particips verbunden, z. B. ἐοίκατε ἥδεσθαι videmini gaudere, ἐοίκατε ἡδομένοις ihr gleicht solchen, die sich freuen). Cyr. I, 4, 9: ποίει ὅπως βούλει· σὺ γὰρ νῦν γε ἡμῶν ἔοικας βασιλεὺς εἶναι. An. IV, 3, 20: οἱ μὲν μεθύουσιν ἐῴκεσαν, οἱ δὲ μαινομένοις, οἱ δὲ καὶ ἀποθνήσκουσιν.

2. Die Verba: anfangen ὑπάρχειν und ἄρχεσθαι, aufhören παύεσθαι und λήγειν, zuvorkommen φθάνειν (§ 83, 2 b), aushalten καρτερεῖν und ἀνέχεσθαι, müde werden κάμνειν und ἀπαγορεύειν.

An. II, 3, 23: ἐάν τις ἡμᾶς εὖ ποιῶν ὑπάρχῃ (zuerst Gutes erweist), τούτου οὐχ ἡττησόμεθα εὖ ποιοῦντες. An. III, 1, 19: οὔποτε ἐπαυόμην ἡμᾶς μὲν οἰκτείρων, βασιλέα δὲ μακαρίζων. Mem. IV, 6, 1: σκοπῶν σὺν τοῖς συνοῦσι, τί ἕκαστον εἴη τῶν ὄντων, οὐδέποτ' ἔληγε. An. I, 3, 14: προκαταλάβωμεν τὰ ἄκρα, ὅπως μὴ φθάσωσι μήτε ὁ Κῦρος μήτε οἱ Κίλικες καταλαβόντες**). Mem. II, 3, 14: πλείστου δοκεῖ ἀνὴρ ἐπαίνου ἄξιος εἶναι, ὃς ἂν φθάνῃ τοὺς μὲν πολεμίους κακῶς ποιῶν, τοὺς δὲ φίλους εὐεργετῶν. An. V, 1, 2: ἀπείρηκα ἤδη συσκευαζόμενος καὶ τρέχων καὶ τὰ ὅπλα φέρων καὶ ἐν τάξει ἰὼν καὶ φυλακὰς φυλάττων καὶ μαχόμενος, ἐπιθυμῶ δὲ πλεῖν τὸ λοιπόν. Gorg. 470[c]: μὴ κάμῃς φίλον ἄνδρα εὐεργετῶν.

---

*) Λανθάνω wird in der Regel mit dem part. aoristi verbunden; dieses hat aber nicht die Bedeutung der früher eintretenden Handlung, sondern der Handlung an sich ohne Beziehung auf die Zeit, vgl. § 101, Anm. 1.

**) Bei φθάνω steht ebenso wie bei λανθάνω das part. aoristi ohne Beziehung auf die Vergangenheit, vgl. § 101, Anm. 1.

Anm. 1. Ἄρχομαι γράφων ich bin am Anfange des Schreibens (wie παύομαι γράφων ich bin am Ende des Schreibens); dagegen ἄρχομαι γράφειν ich fange an zu schreiben = ich schicke mich an oder ich unternehme es zu schreiben.

Anm. 2. Φθάνω kann auch selbst im Particip stehen, z. B. Cyr. III, 3, 18: οὐκ ἀναμένοντες ἕως ἂν ἡ ἡμετέρα χώρα κακῶται, ἀλλὰ φθάνοντες ἤδη δηοῦμεν τὴν ἐκείνων γῆν. Vgl. Cyr. I, 5, 3.

Anm. 3. Bei dem causativen Activum παύειν muß das Particip in Beziehung zum Objecte stehen. Mem. III, 6, 1: Γλαύκωνα οὐδεὶς ἠδύνατο παῦσαι ἑλκόμενόν τε ἀπὸ τοῦ βήματος καὶ καταγέλαστον ὄντα. Gorg. 523[c]: παύσω τοῦτο γιγνόμενον.

3. Die Verba: recht und unrecht thun, überlegen sein und nachstehen; das Particip giebt die Erläuterung, worin das „recht thun" u. s. w. besteht; häufig findet sich hier das Participium des Aorists, es hat aber nicht die Bedeutung der früher eintretenden Handlung, sondern der Handlung an sich ohne alle zeitliche Beziehung, des einzelnen Factums, vgl. § 101, Anm. 1.

Cyr. VII, 5, 48: καλῶς ἐποίησας, ὦ Κῦρε, ἄρξας τοῦδε τοῦ λόγου. An. V, 10, 32: Ξενοφῶντα ὠνήσατε οὐχὶ ἑλόμενοι. An. II, 3, 23: οὐχ ἡττησόμεθα εὖ ποιοῦντες (nachstehen im Wohlthun). Mem. II, 6, 35: ἔγνωκας ἀνδρὸς ἀρετὴν εἶναι νικᾶν τοὺς μὲν φίλους εὖ ποιοῦντα, τοὺς δ' ἐχθροὺς κακῶς.

4. Die Verba der Gemüthsbewegung, wie ἀγαπῶ, χαίρω, ἀγανακτῶ, ἄχθομαι, χαλεπῶς φέρω, αἰσχύνομαι, μεταμέλομαι.

An. VI, 1, 26: ἥδομαι ὑφ' ὑμῶν τιμώμενος. Plat. Phaed. 63[a]: οὕτω ῥαδίως φέρεις ἡμᾶς ἀπολείπων.

Anm. 1. Αἰσχύνομαι ταῦτα λέγων ich sage dies mit Schamgefühl, αἰσχύνομαι ταῦτα λέγειν mein Schamgefühl hält mich ab dies zu sagen; beide Male können wir übersetzen: ich schäme mich dies zu sagen. Lyc. L. 8: οὐκ ᾐσχύνθη τὴν τῆς πατρίδος ἀτυχίαν αὑτοῦ σωτηρίαν προσαγορεύσας. Plat. apol. 22[b]: αἰσχύνομαι οὖν ὑμῖν εἰπεῖν, ὦ ἄνδρες, τἀληθῆ, ὅμως δὲ ῥητέον. (Vgl. Cyr. V, 1, 21, wo beide Constructionen sich finden.)

Anm. 2. Bei dem unpersönlichen μεταμέλει μοι steht das Particip in Beziehung zu dem Dativ der Person. An. VII, 1, 5: Σεύθης κελεύει Ξενοφῶντα συμπροθυμεῖσθαι, ὅπως διαβῇ τὸ στράτευμα, καὶ ἔφη αὐτῷ ταῦτα συμπροθυμηθέντι οὐ μεταμελήσειν (er werde es nicht bereuen dies mit befördert zu haben).

Anm. 3. Auf die Verba der Gemüthsbewegung folgen häufig Causalsätze mit ὅτι, auch Bedingungssätze mit εἰ, vgl. § 115, 2.

5. Die Participia *ἀρχόμενος* und *τελευτῶν* geben zu dem verbum finitum die ergänzende Bestimmung, daß mit der Handlung desselben Jemand seine Thätigkeit oder seinen Zustand anfängt oder beendet; gewöhnlich übersetzen wir sie durch die Adverbia zu Anfange, zuletzt. Plat. apol. 24: *ὅπερ ἀρχόμενος ἐγὼ ἔλεγον.* An. VI, 3, 8: *κινηθῆναι οὐκ ἐδύναντο ἐκ τοῦ χωρίου, ἀλλὰ τελευτῶντες καὶ ἀπὸ τοῦ ὕδατος εἶργον αὐτοὺς οἱ Θρᾷκες.* Cyr. I, 6, 19: *ἢν πολλάκις προσδοκίας ἀγαθῶν ἐμβαλὼν ψεύδηταί τις, τελευτῶν οὐδ' ὁπόταν ἀληθεῖς ἐλπίδας λέγῃ, ὁ τοιοῦτος πείθειν δύναται.*

B. Das prädicative Particip in Beziehung zum Objecte. (§ 126.)

§126 Ein ergänzendes Particip, das in Beziehung zum Objecte (doch vgl. § 127, 3) steht, nehmen zu sich:

1. die Verba der sinnlichen und geistigen Wahrnehmung, wie *ὁράω* (*περιοράω*), *ἀκούω*, *αἰσθάνομαι*, *εὑρίσκω*, *καταλαμβάνω*, *φωράω* — *γιγνώσκω*, *μανθάνω*, *συνίημι*, *οἶδα*, *ἐπίσταμαι*, *μιμνήσκομαι*, *μέμνημαι*.

Cyr. I, 4, 20: *ὡς εἶδον αὐτοὺς πελάζοντας οἱ λεηλατοῦντες, εὐθὺς ἀφέντες τὰ χρήματα ἔφευγον* (ut viderunt eos appropinquantes). An. V, 5, 24: *ὁρῶμεν πάντα ἀληθῆ ὄντα ἃ λέγετε.* An. IV, 2, 5: *καταλαμβάνουσι τοὺς φύλακας ἀμφὶ πῦρ καθημένους.* Cyr. VII, 5, 33: *ᾔσθοντο ἑαλωκυῖάν τε τὴν πόλιν καὶ τὸν βασιλέα τεθνηκότα.* Thuc. II, 13, 1: *ἔγνω τὴν ἐσβολὴν ἐσομένην.* Isocr. VI, 33: *ἐγὼ δὲ πολλοὺς μὲν οἶδα διὰ τὸν πόλεμον μεγάλην εὐδαιμονίαν κτησαμένους, πολλοὺς δὲ τῆς ὑπαρχούσης ἀποστερηθέντας διὰ τὴν εἰρήνην.* Cyr. I, 6, 6: *οἶδά σε λέγοντα ἀεί* (= *ὅτι ἔλεγες ἀεί*). An. II, 2, 16: *Κλέαρχος ἐπὶ τοὺς πολεμίους οὐκ ἦγεν· ᾔδει γὰρ καὶ ἀπειρηκότας τοὺς στρατιώτας καὶ ἀσίνους ὄντας.* An. VI, 6, 17: *τοῦτον ὑμεῖς ἐπίστασθε ἡμᾶς προδόντα.* Cyr. I, 3, 10: *σαφῶς κατέμαθον* (*ἐγὼ*) *φάρμακα ὑμῖν αὐτὸν ἐγχέαντα.* Cyr. I, 6, 8: *μέμνημαι καὶ τοῦτό σου λέγοντος* (= *ὅτι ἔλεγες*).

Anm. 1. Nach vielen dieser Verba findet sich auch *ὅτι* und *ὡς*, besonders nach *οἶδα* und *ἐπίσταμαι* (z. B. An. I, 3, 15. II, 5, 4. III, 1, 36. V, 4, 20. I, 2, 21. II, 2, 5).

Anm. 2. Wenn wissen soviel ist wie verstehen, fähig sein, wird es mit dem Infinitiv verbunden, vgl. § 120, 3. Ebenso steht

bei *μανθάνω*, wenn es lernen = fähig werden bedeutet, der Infinitiv.

Anm. 3. *Γιγνώσκω* ich erkenne = ich nehme wahr, mit dem Particip oder mit *ὅτι* und *ὡς*, *γιγνώσκω* ich erkenne = ich sehe ein mit dem Infinitiv (Urtheilssatz, vgl. § 120, 1), *γιγνώσκω* ich erkenne = ich beschließe mit dem Infinitiv (Begehrungssatz, vgl. § 120, 2).

Anm. 4. Bei hören steht nach § 84, 8 die Person, aus deren Munde man etwas hört, im Genitiv. Mem. II, 4, 1: *ἤκουσα δέ ποτε αὐτοῦ περὶ φίλων διαλεγομένου.* Xen. conviv. III, 13: *ἅπαντες ἥσθέντες ὅτι ἤκουσαν αὐτοῦ φωνήσαντος προσέβλεψαν.* Bedeutet hören soviel als sich sagen lassen (also nicht nur mit eignen Ohren anhören), so wird es mit dem Infinitiv verbunden (Urtheilssatz, vgl. § 120, 1), doch kommt auch in diesem Falle das Particip vor, aber nicht im Genitiv, sondern im Accusativ (directes Object). Cyr. I, 3, 1: *ἤκουεν αὐτὸν καλὸν καὶ ἀγαθὸν εἶναι.* An. VII, 2, 10: *ἤκουσεν ἥκοντα πάλιν Ξενοφῶντα.* An. I, 2, 21. I, 8, 13. An. I, 9, 31: *Ἀριαῖος ὡς ᾔσθετο Κῦρον πεπτωκότα ἔφυγεν.*

Anm. 5. *Μέμνημαι* ich bin eingedenk wird außer mit dem Particip und mit *ὅτι* oder *ὡς* (z. B. Gnom. *μέμνησο νέος ὢν ὡς γέρων ἔσῃ ποτέ*) auch mit *ὅτε* construirt, z. B. Cyr. I, 6, 12. Dem. III, 4. *Μέμνημαι* ich gedenke zu thun hat den Infinitiv nach sich (vgl. § 120, 2), z. B. Plat. apol. 27[b]: *μέμνησθέ μοι μὴ θορυβεῖν.* Gnom.: *μέμνησο πλουτῶν τοὺς πένητας ὠφελεῖν.*

2. Die Verba, welche gewissermaßen als Causativa der sinnlichen und geistigen Wahrnehmung anzusehen sind, wie: zeigen, nachweisen, überführen (*δείκνυμι*, *δηλόω*, *φαίνω*, *ἐξελέγχω*).

Mem. III, 9, 11: *ἐν ταλασίᾳ* (Wollspinnerei) *τὰς γυναῖκας ἐπεδείκνυεν ἀρχούσας τῶν ἀνδρῶν διὰ τὸ τὰς μὲν εἰδέναι ὅπως χρὴ ταλασιουργεῖν, τοὺς δὲ μὴ εἰδέναι.* Mem. IV, 8, 11: *Σωκράτης ἱκανὸς ἦν ἄλλους δοκιμάσαι τε καὶ ἁμαρτάνοντας ἐξελέγξαι καὶ προτρέψασθαι ἐπ' ἀρετὴν καὶ καλοκἀγαθίαν.*

Anm. 1. Auch *ἀγγέλλω* kommt manchmal in Verbindung mit dem Particip vor. An. II, 3, 19. (Passivum Ages. I, 6.)

Anm. 2. Wie die oben num. 1. genannten Verba, so werden auch diese causativen Verba häufig mit *ὅτι* und *ὡς* construirt, z. B. An. I, 9, 7. Xen. apol. 18.

C. Ueber die Beziehung des prädicativen Particips zum Subject und Object. (§ 127.)

1. Bei den unter A. angeführten Verben, die sämmtlich § 127

intransitiva sind, muß das Particip sich auf das Subject beziehen und nach diesem in Genus, Numerus und Casus richten.

2. Ist bei den unter B. angeführten Verben das Object nicht mit dem Subjecte identisch, so wird das Particip auf das Object bezogen, und steht also, je nach der Construction des betreffenden Verbums, im Accusativ oder im Genitiv.

Anm. Der Kürze wegen rechnen wir hier den Genitiv bei *ἀκούειν* und *αἰσθάνεσθαι* mit zum Objectsgenitiv; eigentlich ist es ein Gen. partitivus, vgl. § 84, 8.

3. Ist aber bei den unter B. angeführten Verben das Object identisch mit dem Subject, so wird es gewöhnlich gar nicht ausgedrückt und das Particip muß mit auf das Subject bezogen werden (Attraction beim Particip; vgl. die Attraction beim Infinitiv § 119, 1).

An. V, 8, 14: *ἐν τῷ ἰσχυρῷ χειμῶνι καθεζόμενος συχνὸν χρόνον κατέμαθον ἀναστὰς μόλις καὶ τὰ σκέλη ἐκτείνας* (ich merkte, daß ich nur mit Mühe aufstand). An. II, 1, 13: *ἴσθι ἀνόητος ὤν, εἰ οἴει τὴν ὑμετέραν ἀρετὴν περιγενέσθαι ἂν τῆς βασιλέως δυνάμεως.* Cyr. I, 6, 29: *ἀνθρώπων εἰ καὶ δόξαιμι βούλεσθαι ἐξαπατῆσαί τινα, πολλὰς πληγὰς οἶδα λαμβάνων* (= *ὅτι ἐλάμβανον*, wenn ich auch nur schien, so bekam ich, wie ich noch weiß, viele Schläge). Cyr. I, 6, 6: *μέμνημαι τοιαῦτα ἀκούσας σου.* Eur. Med. 548: *δείξω πρῶτα μὲν σοφὸς γεγώς, ἔπειτα σώφρων, εἶτα σοὶ μέγας φίλος.* Thuc. VII, 47, 1: *τοῖς ἐπιχειρήμασιν ἑώρων οὐ κατορθοῦντες καὶ τοὺς στρατιώτας ἀχθομένους τῇ μονῇ* (videbant se fortuna utentes non prospera et milites moleste ferentes moram).

Anm. 1. Wird das Object wegen eines Gegensatzes ausgedrückt (durch das Reflexivum), so bezieht sich das Particip natürlich auf das Object. Gnom.: *ἄνθρωπον ὄντα σαυτὸν ἀναμίμνησκ' ἀεί.* Dem. VI, 18: *ἀμφότερ' οὖν οἶδε, καὶ αὑτὸν ὑμῖν ἐπιβουλεύοντα καὶ ὑμᾶς αἰσθανομένους.* Auffällig, weil ohne Gegensatz, ist der Objectsaccusativ An. V, 6, 20.

Anm. 2. Bei *σύνοιδα ἐμαυτῷ* kann das Particip ebensowohl im Dativ wie im Nominativ stehen. Plat. apol. 22[c]: *ἐμαυτῷ γὰρ ξυνήδειν οὐδὲν ἐπισταμένῳ.* 21[b]: *ἐγὼ οὔτε μέγα οὔτε σμικρὸν ξύνοιδα ἐμαυτῷ σοφὸς ὤν.*

4. Die Passiva der unter B. angeführten Verba werden persönlich construirt, das Particip muß also auf das Subject bezogen werden.

An. III, 5, 2: *νομαὶ πολλαὶ βοσκημάτων διαβιβαζόμεναι εἰς τὸ πέραν τοῦ ποταμοῦ κατελήφθησαν.* Plat. apol. 29[c]: *ἐὰν ἁλῷς ἔτι τοῦτο πράττων, ἀποθανεῖ.* An. VII, 1, 36. Xen. conviv. III, 13.

Das Particip mit ἄν. (§ 128.)

Das Particip mit *ἄν* ersetzt entweder den Modus potentialis § 128
oder den Modus irrealis. Das part. praes. mit *ἄν* entspricht also entweder dem optat. praes. mit *ἄν* oder dem imperf. mit *ἄν*, das part. aor. mit *ἄν* dagegen entweder dem optat. aor. mit *ἄν* oder dem indic. aor. mit *ἄν*.

An. I, 1, 10: *Ἀρίστιππος πιεζόμενος ὑπὸ τῶν οἴκοι ἀντιστασιωτῶν ἔρχεται πρὸς τὸν Κῦρον καὶ αἰτεῖ αὐτὸν εἰς δισχιλίους ξένους καὶ τριῶν μηνῶν μισθόν, ὡς οὕτω περιγενόμενος ἂν τῶν ἀντιστασιωτῶν* (da er so wohl obsiegen würde = *περιγένοιτο ἄν*). Vgl. An. V, 2, 8. VII, 7, 30. Cyr. I, 6, 9: *σὺ εἰ ἐνορᾷς τινα πόρον καὶ ἀπ' ἐμοῦ ἂν προσγενόμενον, λέγε* (wenn du wahrnimmst, daß auch von mir aus Einkünfte hinzukommen können). Cyr. VII, 4, 3. Hell. VII, 1, 44: *ταῦτα ἐγὼ πράττω, πάλαι μὲν χαλεπῶς φέρων, ὥσπερ ὑμεῖς, τὸ φρόνημα τῶν Λακεδαιμονίων, ἄσμενος δ' ἂν τὴν δουλείαν ἀποφυγών* (weil ich gern entfliehen würde). Mem. IV, 2, 6: *ταῦτα ποιοῦσιν ὡς οὐκ ἂν ἄλλως ἀξιόλογοι γενόμενοι.* — Mem. IV, 4, 4: *Σωκράτης ῥᾳδίως ἂν ἀφεθεὶς ὑπὸ τῶν δικαστῶν, εἰ καὶ μετρίως πρὸς χάριν τοῖς δικασταῖς διελέχθη, προείλετο μᾶλλον τοῖς νόμοις ἐμμένων ἀποθανεῖν ἢ παρανομῶν ζῆν* (= *ὃς ῥᾳδίως ἀφείθη ἄν*). Dem. VIII, 52: *πάντα τἆλλ' εἰπὼν ἂν ἡδέως, ἐάσω* (alles andre will ich übergehen, obgleich ich es gern sagen würde). Vgl. Plat. Criton 48[c].

Oratio obliqua. (§ 129.)

Vorbemerkung. Oratio obliqua ist der von einem Verbum des Sagens abhängige Inhalt der Worte oder Gedanken einer Person, oratio recta die unabhängige Anführung derselben.

1. Hauptsätze in der oratio obliqua sind diejenigen Sätze, § 129
welche in oratio recta Hauptsätze sein würden.

a) Diejenigen Hauptsätze, welche ein Urtheil enthalten

(Urtheilssätze), stehen entweder im verbum finitum mit ὅτι und ὡς (vgl. § 109) oder im Infinitiv (§ 120, 1; über das Subject des Infinitivs vgl. § 119).

b) Diejenigen Hauptsätze, welche ein Begehren ausdrücken (Begehrungssätze), stehen im Infinitiv (§ 120, 2; über das Subject des Infinitivs vgl. § 119).

c) Die in Frageform ausgesprochenen Hauptsätze, theils Urtheils-, theils Begehrungssätze, werden nach § 110 construirt.

Anm. 1. In längeren indirecten Reden wird nicht selten der erste Hauptsatz mit ὅτι und ὡς eingeleitet, der zweite, dritte Hauptsatz aber in die Infinitivconstruction gesetzt. Vgl. Frohberger zu Lys. XIII, 78.

Anm. 2. Ὅτι mit dem Infinitiv ist eine Vermischung zweier verschiedner Constructionen. Vgl. Büchsenschütz zu Hell. II, 2, 2.

Anm. 3. Gar nicht selten findet sich, nachdem ein erster Hauptsatz im verbum finitum mit ὅτι oder ὡς oder im Infinitiv vorausgegangen, im zweiten Hauptsatze, der mit γάρ, οὖν oder δέ an das Vorausgegangene sich anschließt, der Optativ (Optativus orationis obliquae). An. VII, 3, 13: ἔλεγον πολλοὶ ὅτι παντὸς ἄξια λέγοι Σεύθης· χειμὼν γὰρ εἴη κτλ. Vgl. Frohberger zu Lys. XIII, 9.

2. Nebensätze in der oratio obliqua sind diejenigen Sätze, die in oratio recta Nebensätze sein würden.

a) Ist das regierende Verbum ein Haupttempus, so müssen in den Nebensätzen die Modi und Tempora der directen Rede bleiben.

b) Ist das regierende Verbum ein historisches Tempus, so tritt in den Nebensätzen häufig, aber nicht nothwendig, ein Optativ ein, aber nur für den Indicativ der drei Haupttempora, sowie für den Conjunctiv mit und ohne ἄν. Dagegen der Indicativ der historischen Tempora*), der Modus potentialis und der Modus irrealis müssen unverändert bleiben.

Anm. Wie im Lateinischen, so werden auch im Griechischen Relativsätze in die Infinitivconstruction gesetzt, wenn sie ihrem Inhalte nach Hauptsätze sind und ihr Relativum nur eine innigere Verknüpfung mit dem Vorhergehenden herstellen soll, als durch das entsprechende Demonstrativum geschehen würde. An. II, 2, 1. Mem. I, 1, 8. III, 11, 1. Auch ἐπεί findet sich in Verbindung mit einem In-

---

*) Die Vergangenheit wird ja durch keine andere Form, als durch den augmentirten Indicativ bezeichnet.

finitiv (= *γάρ*): Mem. I, 1, 13. Auffällig ist aber der Infinitiv in indirecten Fragesätzen, wie Dem. XXIII, 74: *διορίζουσι σαφῶς ἐφ' οἷς ἐξεῖναι ἀποκτιννύναι*, vgl. XXXVI, 25.

3. Eine streng durchgeführte Oratio obliqua liebt der Grieche nicht; er gebraucht nicht nur sehr häufig die Modi der directen Rede, wo er den Optat. orat. obliquae anwenden könnte*), sondern er geht sogar manchmal ganz plötzlich gradezu in die directe Rede über.

Beispiele: An. I, 2, 21: *ἧκεν ἄγγελος λέγων, ὅτι λελοιπὼς εἴη Συέννεσις τὰ ἄκρα, ἐπεὶ ᾔσθετο* (postquam sensisset) *τὸ Μένωνος στράτευμα ὅτι ἤδη ἐν Κιλικίᾳ ἦν.* An. I, 3, 20: *ὁ δ' ἀπεκρίνατο, ὅτι ἀκούει Ἀβροκόμαν, ἐχθρὸν ἄνδρα, ἐπὶ τῷ Εὐφράτῃ ποταμῷ εἶναι, ἀπέχοντα δώδεκα σταθμούς· πρὸς τοῦτον οὖν ἔφη βούλεσθαι ἐλθεῖν· κἂν μὲν ᾖ ἐκεῖ, τὴν δίκην ἔφη χρῄζειν ἐπιθεῖναι αὐτῷ, ἢν δὲ φεύγῃ, ἡμεῖς ἐκεῖ πρὸς ταῦτα βουλευσόμεθα.* An. I, 3, 14: *εἷς δὲ δὴ εἶπε, προσποιούμενος σπεύδειν ὡς τάχιστα πορεύεσθαι εἰς τὴν Ἑλλάδα, στρατηγοὺς μὲν ἑλέσθαι ἄλλους ὡς τάχιστα* (sie sollten wählen), *εἰ μὴ βούλεται Κλέαρχος ἀπάγειν· τὰ δ' ἐπιτήδεια ἀγοράζεσθαι· ἡ δ' ἀγορὰ ἦν ἐν τῷ βαρβαρικῷ στρατεύματι* (beiläufige Bemerkung des Schriftstellers)*· καὶ συσκευάζεσθαι· ἐλθόντας δὲ Κῦρον αἰτεῖν πλοῖα, ὡς ἀποπλέοιεν· ἐὰν δὲ μὴ διδῷ ταῦτα, ἡγεμόνα αἰτεῖν Κῦρον, ὅστις ὡς διὰ φιλίας τῆς χώρας ἀπάξει· ἐὰν δὲ μηδὲ ἡγεμόνα διδῷ, συντάττεσθαι τὴν ταχίστην, πέμψαι δὲ καὶ προκαταληψομένους τὰ ἄκρα, ὅπως μὴ φθάσωσι μήτε ὁ Κῦρος μήτε οἱ Κίλικες καταλαβόντες, ὧν πολλοὺς καὶ πολλὰ χρήματα ἔχομεν ἡρπακότες.* An. II, 1, 3: *οὗτοι ἔλεγον ὅτι Κῦρος μὲν τέθνηκεν, Ἀριαῖος δὲ πεφευγὼς ἐν τῷ σταθμῷ εἴη μετὰ τῶν ἄλλων βαρβάρων ὅθεν τῇ προτεραίᾳ ὥρμηντο, καὶ λέγοι ὅτι ταύτην μὲν τὴν ἡμέραν περιμείνειεν ἂν αὐτούς, εἰ μέλλοιεν ἥκειν, τῇ δὲ ἄλλῃ ἀπιέναι φαίη ἐπὶ Ἰωνίας, ὅθενπερ ἦλθε.* (An. IV, 3, 29. folgen auf das regierende Verbum erst mehrere Begehrungssätze im Infinitiv,

---

*) Demnach kann ein Bedingungssatz der Erwartung § 114, 2 a in oratio obliqua in vierfacher Form erscheinen. Z. B. direct: *ἀγαπήσεις, ἐὰν τὸ σῶμα σώσῃς* oder *εἰ — σώσεις*, indirect: *ἀγαπήσειν με ἔφασκεν, ἐὰν τὸ σῶμα σώσω* (conj. aor.) oder *εἰ — σώσαιμι* (opt. aor.) oder *εἰ — σώσω* (indic. fut., so Lys. XII, 11) oder *εἰ — σώσοιμι* (opt. fut.).

zuletzt ein Urtheilssatz im Optat. mit *ὅτι*). An. III, 1, 6: *ὁ Ξενοφῶν ἐπήρετο τὸν Ἀπόλλω, τίνι ἂν θεῶν θύων καὶ εὐχόμενος κάλλιστ' ἂν καὶ ἄριστα ἔλθοι τὴν ὁδὸν ἣν ἐπινοεῖ.* (Orat. recta: *τίνι ἂν — ἔλθοιμι — ἣν ἐπινοῶ;*)

Negationen. (§ 130.)

§ 130 1. Die Griechen haben zwei einfache Negationen: *οὐ* und *μή*. Der Gebrauch von *μή* beschränkt sich auf drei Fälle: es steht a) in allen Begehrungssätzen, b) in den Bedingungsvordersätzen, c) beim Infinitiv.

Anm. Was von *οὐ* und *μή* gilt, das gilt auch von den zusammengesetzten Negationen *οὐδείς* und *μηδείς*, *οὐδέ* und *μηδέ*, *οὔτε* und *μήτε*, *οὔπω* und *μήπω*, *οὐδέποτε* und *μηδέποτε*, *οὐκέτι* und *μηκέτι*, *οὐδαμῶς* und *μηδαμῶς* u. s. w.

2. Von den selbständigen Sätzen haben die Urtheilssätze *οὐ*, die Begehrungssätze *μή*.

3. Von den Nebensätzen haben die Finalsätze (die ja ein Begehren ausdrücken), sowie die Bedingungsvordersätze *μή*. Nur besondere Arten der Finalsätze sind die von fürchten abhängigen Sätze und die finalen Relativsätze; besondere Arten der Bedingungsvordersätze sind die Concessivsätze mit *καὶ εἰ* und *εἰ καί*, die hypothetischen Relativsätze und die Temporalsätze der unbestimmten Wiederholung; auch diese haben natürlich alle *μή* zur Negation.

4. Dem Infinitiv kommt die Negation *μή* zu.

Anm. 1. In den von sagen und meinen abhängigen, im Infinitiv stehenden Urtheilssätzen pflegt *οὐ* zu stehen, da in der Construction mit *ὅτι* und *ὡς* auch *οὐ* stehen würde. Nach versprechen, hoffen, schwören (§ 120, 1 Anm. 2) ist aber *μή* die regelmäßige Negation beim Infinitiv, weil ein Begehren zu Grunde liegt; sogar bei der Beschwörung von Thatsachen (der Gegenwart und Vergangenheit) steht nicht *οὐ*, sondern *μή*, indem schwören in dem Sinne von nicht gelten lassen wollen aufgefaßt wird, z. B. An. VI, 6, 17; VII, 6, 18 u. 19. (Auch wenn schwören weggelassen und der Schwur mit einer Schwurformel im Indicativ (Futuri) ausgesprochen wird, gebraucht man *μή*, Hom. Il. X, 329. XV, 41 u. 36. Aristoph. av. 194. eccles. 1000.)

Anm. 2. Dagegen in den von sagen und meinen abhängigen im Infinitiv stehenden Urtheilssätzen muß dann *μή* stehen, wenn sa-

gen, meinen einem Begehrungssatze oder einem Bedingungsvordersatze angehört. Isocr. I, 41: *νόμιζε μηδὲν εἶναι τῶν ἀνθρωπίνων βέβαιον.* Auch sonst findet sich manchmal *μή* beim Infinitiv nach *φημί* (Gorg. 449[c]), *ὁμολογεῖν* (Protag. 336[b]), *ἀναιρεῖν* (Orakel ertheilen, Plat. apol. 21[a]), *νομίζειν* (Cyr. VII, 5, 59), *ὑποπτεύειν* (An. II, 3, 13), *οἶμαι* (Mem. I, 2, 41), *πεισθῆναι* sich einreden lassen (Mem. I, 1, 20).

Anm. 3. Manchmal verneint der Grieche nicht den Infinitiv, sondern das Hauptverbum. So gebraucht er regelmäßig *οὔ φημι* c. inf. = ich sage, daß etwas nicht ist, ich leugne, oder: ich sage, daß ich etwas nicht thun will, ich weigere mich. An, I, 3, 1: *οἱ στρατιῶται οὐκ ἔφασαν ἰέναι τοῦ πρόσω* (weigerten sich)· *ὑπώπτευον γὰρ ἤδη ἐπὶ βασιλέα ἰέναι· μισθωθῆναι δὲ οὐκ ἐπὶ τούτῳ ἔφασαν* (ad id se conductos esse negabant). Ferner findet sich *οὐ νομίζω* c. inf. = ich glaube, daß etwas nicht ist. Hell. II, 4, 30: *ἔλεγον ὅτι οὐ νομίζοιεν εὐορκεῖν ἂν στρατευόμενοι ἐπ' Ἀθηναίους* (vgl. Cic. Cat. M. 20, 73: Ennius non censet lugendam esse mortem). Thuc. VIII, 73, 4: *οὐκ ἠξίουν περιιδεῖν Σάμον Ἀθηναίοις ἀλλοτριωθεῖσαν* (sie hielten es nicht für recht zuzusehen = sie verlangten, man solle nicht gleichgültig zusehen, wie Samos den Athenern entfremdet worden sei).

Anm. 4. In Sätzen, wie Protag. 327[a]: *τῆς ἀρετῆς οὐδένα δεῖ ἰδιωτεύειν* gehört die Negation nicht zum Infinitiv, sondern zum Hauptverbum (vgl. Anm. 3), also = *οὐ δεῖ τινα* oder vielmehr *οὐ δεῖ οὐδένα τῆς ἀρετῆς ἰδιωτεύειν* (vgl. num. 9). Gnom.: *οὐδέποτ' ἀθυμεῖν τὸν κακῶς πράττονται δεῖ.*

5. Participia und Adjectiva, auch Substantiva, nehmen die Negation zu sich, die ihnen zukommen würde, wenn man sie in einen ganzen Satz auflöste, also *μή*, wenn sie sich in einen Bedingungsvordersatz oder hypothetischen Relativsatz auflösen lassen. Gnom.: *ὡς ἡδὺ τὸ ζῆν, μὴ φθονούσης τῆς τύχης.* An. VI, 5, 18: *οὐκ ἔστι μὴ νικῶσι σωτηρία* (= *οἳ ἂν μὴ νικῶσι*). Gorg. 489[a]: *πολλάκις εἷς φρονῶν μυρίων μὴ φρονούντων κρείττων ἐστίν* (= *ἐὰν μὴ φρονῶσι*). An. I, 9, 13: *ἐν τῇ Κύρου ἀρχῇ ἐγένετο καὶ Ἕλληνι καὶ βαρβάρῳ μηδὲν ἀδικοῦντι ἀδεῶς πορεύεσθαι ὅπῃ τις ἤθελεν* (*ὅστις μηδὲν ἀδικοίη, τούτῳ ἐγένετο*). An. IV, 4, 15: *οὗτος ἐδόκει καὶ πρότερον πολλὰ ἤδη ἀληθεῦσαι τοιαῦτα, τὰ ὄντα τε ὡς ὄντα καὶ τὰ μὴ ὄντα ὡς οὐκ ὄντα.* Gnom.: *ὁ μηδὲν ἀδικῶν οὐδενὸς δεῖται νόμου.* Gnom.: *ὁ μὴ πεπλευκὼς οὐδὲν ἑώρακεν κακόν.* Gnom.: *τὸ μὴ δίκαιον ἔργον οὐ λήθει θεούς.* Gorg. 459[b]: *ὁ μὴ ἰατρὸς ἀνεπιστήμων ὢν ὁ ἰατρὸς ἐπιστήμων* (wer nicht Arzt ist). Gorg.

478[c]: *οὐ γὰρ τοῦτ' ἦν εὐδαιμονία, ὡς ἔοικε, κακοῦ ἀπαλλαγή, ἀλλὰ τὴν ἀρχὴν μηδὲ κτῆσις* (nicht das war Glück, wenn einer vom Bösen befreit wird, sondern wenn er es gleich von vorn herein nicht erwirbt).

6. *Μή* leitet auch Fragen ein in dem Sinne des lateinischen num; es deutet also an, daß man nein als Antwort begehrt. Statt des einfachen *μή* wird auch *ἆρα μή* und *μῶν* (= *μὴ οὖν*) gebraucht. Vgl. Vorbem. zu § 107. Protag. 310[b]: *μή τι νεώτερον ἀγγέλλεις;*

Anm. In Doppelfragen heißt oder nicht *ἢ μή* und *ἢ οὐ* ohne Unterschied; dagegen in Fragen der Art, wie: wer und wer nicht (Nominalfragen) hat das zweite Glied *μή*, wenn das Verbum nicht wiederholt wird (im entgegengesetzten Falle auch *οὐ*). Plat. resp. 339[a]: *νῦν, ἦν δ' ἐγώ, ἔμαθον ὃ λέγεις· εἰ δὲ ἀληθὲς ἢ μή, πειράσομαι μαθεῖν.* Ibid. 451[d]: *σκοπῶμεν, εἰ ἡμῖν πρέπει ἢ οὔ.* Gorg. 472[d]: *γιγνώσκειν, ὅστις τε εὐδαίμων ἐστὶ καὶ ὅστις μή.* Vgl. Xen. Oec. XVI, 3. Aeschin. I, 27. In indirecten Doppelfragen kommt auch *εἴτε — εἴτε* ob — oder ob nicht vor, die Negation des zweiten *εἴτε* ist *οὐ* und *μή* ohne Unterschied, vgl. Protag. 313[b], wo sich beides findet.

Häufung der Negationen.

7. Durch eine Negation erhalten die ihr folgenden Indefinita sämmtlich negativen Sinn; der Grieche begnügt sich aber nicht mit dem negativen Sinne, sondern setzt statt der Indefinita gradezu die entsprechenden negativen Wörter; auf diese Weise kann in einem Satze eine ganze Reihe von Negationen vorkommen, die nicht einander gegenseitig aufheben, sondern nur die erste Negation immer wieder nachdrücklich ins Gedächtniß zurückrufen.

An. I, 8, 20: *οὐκ ἄλλος τῶν Ἑλλήνων ἐν ταύτῃ τῇ μάχῃ ἔπαθεν οὐδεὶς οὐδέν, πλὴν ἐπὶ τῷ εὐωνύμῳ τοξευθῆναί τις ἐλέγετο.* An. II, 4, 23: *οὔτε ἐπέθετο οὐδεὶς οὐδαμόθεν οὔτε πρὸς τὴν γέφυραν οὐδεὶς ἦλθε τῶν πολεμίων.* Isocr. I, 16: *μηδέποτε μηδὲν αἰσχρὸν ποιήσας ἔλπιζε λήσειν.*

Anm. *Καί* geht nach einer Negation in *οὐδέ, μηδέ* über. Mem. I, 1, 11: *οὐδεὶς πώποτε Σωκράτους οὐδὲν ἀσεβὲς οὐδὲ ἀνόσιον οὔτε πράττοντος εἶδεν οὔτε λέγοντος ἤκουσεν.* Cyr. V, 3, 37: *μὴ λανθανέτω δέ σε μηδὲ τοῦτο.*

8. Folgt auf eine Negation eine einfache Negation dessel-

den Stammes, so heben gewöhnlich die beiden Negationen einander auf; die zweite Negation muß beim Vortrag nachdrücklich hervorgehoben werden, da sie den Satz grabezu ins Gegentheil umkehrt. Dem. XXXVI, 46: *οὐδὲ τὸν Φορμίωνα ἐκεῖνος οὐχ ὁρᾷ* ne Phormionem quidem ille non videt.

Anm. Es giebt jedoch Stellen, wo das zweite *οὐ* oder *μή* nur eine nachdrückliche Wiederholung der ersten Negation ist, vgl. An. III, 2, 25. Dem. IX, 31. (Passow, Handwörterbuch, unter *οὐ* C.)

9. *Οὐ* auf *μή*, *μή* auf *οὐ* folgend heben stets einander auf.

10. *Οὐ μή* kommt in zwei Fällen vor:

a) *οὐ μή* = *οὐ δέος ἐστὶ μή* mit dem Conj. (meist Aoristi) oder mit dem Indic. Fut. bedeutet: „es ist nicht zu befürchten, daß", oder kurz schwerlich. Gorg. 494[d]: *Πῶλον μὲν καὶ Γοργίαν καὶ ἐξέπληξα καὶ αἰσχύνεσθαι ἐποίησα, σὺ δὲ οὐ μὴ ἐκπλαγῇς οὐδὲ μὴ αἰσχυνθῇς· ἀνδρεῖος γὰρ εἶ.* Cyr. III, 2, 8: *οἱ Ἀρμένιοι οὐ μὴ δέξωνται τοὺς πολεμίους.* Criton 44[b]: *ἐστέρημαι τοιούτου ἐπιτηδείου οἷον ἐγὼ οὐδένα μήποτε εὑρήσω.* Dem. IV, 44: *οὐδέποτ' οὐδὲν ἡμῖν μὴ γένηται τῶν δεόντων* (schwerlich wird je etwas für uns von dem geschehen, was nöthig ist). Dem. XXII, 39: *δίκην οὐδεὶς οὐδεμίαν μὴ δῷ.*

Anm. Die volle Redensart *οὐ δέος (φόβος, δεινόν) μή* kommt selten vor, z. B. Mem. II, 1, 25. Plat. apol. 28[b]. Gorg. 520[d].

b) *οὐ μή* mit der 2. Person Indic. Fut. bedeutet: „wirst du nicht dem Befehle, dies nicht zu thun, sofort nachkommen". Das Hauptverbum ist ausgelassen, und statt seiner ist das von *μή* abhängige Verbum ins Futurum getreten. Aristoph. nub. 505: *οὐ μὴ λαλήσεις;* Eur. Med. 1151: *οὐ μὴ δυσμενὴς ἔσει φίλοις;* Soph. Trach. 978. 1183. Aj. 75. Eur. Hipp. 498: *οὐχὶ συγκλήσεις στόμα καὶ μὴ μεθήσεις αὖθις αἰσχίστους λόγους;*

11. *Μὴ οὐ* steht nach den Verben des Fürchtens = ne non = ut, vgl. § 112, 1.

Anm. Oft ist der Ausdruck „ich fürchte, daß" bei Attikern weiter nichts als eine feine den Gegner nicht verletzende Art, eine Vermuthung auszusprechen; das Hauptverbum fehlt häufig, und *μή* cum Conj. ist für uns soviel als vielleicht, *μὴ οὐ* soviel als vielleicht nicht. Plat. apol. 39[a]: *μηχαναὶ πολλαί εἰσιν ἐν ἑκάστοις τοῖς κινδύνοις, ὥστε διαφεύγειν θάνατον, ἐάν τις τολμᾷ πᾶν ποιεῖν καὶ λέγειν, ἀλλὰ μὴ οὐ τοῦτ' ᾖ χαλεπόν, ὦ ἄνδρες, θάνατον ἐκφυγεῖν,*

ἀλλὰ πολὺ χαλεπώτερον πονηρίαν. Vgl. Criton 48c: erst *μή*, dann *μὴ οὐ*. Gorg. 495a.

Scheinbare Abundanz der Negation.

12. Nach den negativen Verben: bestreiten, leugnen (nicht *οὔ φημι*), bezweifeln haben die Aussagesätze mit *ὅτι* und *ὡς* die Negation *οὐ*, die uns gradezu überflüssig erscheint; allein während wir in solchen Aussagesätzen das Object des Bestreitens u. s. w. angeben, giebt der Grieche den Inhalt an; zum Inhalt des Bestreitens u. s. w. gehört aber ganz wesentlich die Negation *οὐ*. (Der Grieche construirt also diese Sätze nach der Formel: ich leugne dieses Leugnen, vgl. § 83, 8 u. 9.) Dem. VIII, 31: *ὡς μὲν οὐκ ἀληθῆ ταῦτ᾽ ἐστίν, οὐχ ἕξετε ἀντιλέγειν.* Plat. resp. 476d: *τί οὖν, ἐὰν ἀμφισβητῇ ὡς οὐκ ἀληθῆ λέγομεν;* Dem. XXX, 27: *ὡς δ᾽ οὐκ ἐκεῖνος ἐγεώργει τὴν γῆν, οὐκ ἐδύνατ᾽ ἀρνηθῆναι, ἀλλὰ προσωμολόγησεν.*

13. Nach den negativen Verben: bestreiten, leugnen (nicht *οὔ φημι*), bezweifeln, lossprechen (sämmtlich = nicht gelten lassen wollen), abhalten, hindern, verbieten, unterlassen, sich enthalten, hüten steht *μή* beim Infinitiv; dieses *μή* ist für den Griechen nothwendig, weil der Infinitiv ihm nicht das Object, sondern den Inhalt der Haupthandlung angiebt; wird die Haupthandlung verneint, so muß natürlich der Inhalt auch wieder verneint werden, daher steht nach nicht bestreiten u. s. w. nicht hindern u. s. w. scheinbar überflüssig *μὴ οὐ* beim Infinitiv.

Anm. 1. Sehr gewöhnlich ist in diesen Fällen der Infinitiv durch vorgesetztes *τό* substantivirt (Accusativ des Inhalts)*).

Anm. 2. Daß der Infinitiv nicht das Object, sondern den Inhalt angiebt, zeigt sich deutlich an der Stelle des Demosthenes XXIII, 205: *Κίμωνα Ἀθηναῖοι παρὰ τρεῖς ἀφεῖσαν ψήφους τὸ μὴ θανάτῳ ζημιῶσαι*, denn das „nicht mit dem Tode bestrafen" ist weiter nichts als das erläuterte „freisprechen". (Wir behelfen uns bei der Uebersetzung mit: so daß.)

---

*) Bei den Verben des Abhaltens steht auch der Genitiv des substantivirten Infinitivs, aber natürlich ohne Negation, da dieser Genitiv nicht den Inhalt angiebt. Die Stellen mit *τοῦ μή* scheinen verderbt zu sein (Büchsenschütz zu Hell. IV, 8, 6).

Beispiele: Dem. XIX, 19: *ἀμφισβητεῖ μὴ ἀληθῆ λέγειν ἐμέ.* Soph. Ant. 442: *καταρνεῖ μὴ δεδρακέναι τάδε;* Cyr. VI, 1, 3: *Γαδάτας ἀνατείνας τὰς χεῖρας εἰς τὸν οὐρανὸν ἀπώμοσεν, ἦ μὴν μὴ ὑπὸ τοῦ Ὑστάσπου πεισθεὶς ταῦτα γιγνώσκειν.* Thuc. I, 128, 3: *ἀπελύθη μὴ ἀδικεῖν.* Protag. 334[c]: *οἱ ἰατροὶ ἀπαγορεύουσι τοῖς ἀσθενοῦσι μὴ χρῆσθαι ἐλαίῳ.* Plat. apol. 32[b]: *τότ' ἐγὼ μόνος τῶν πρυτάνεων ἠναντιώθην μηδὲν ποιεῖν παρὰ τοὺς νόμους.* An. I, 3, 2: *μικρὸν ἐξέφυγε τὸ μὴ καταπετρωθῆναι.* An. IV, 8, 14: *οὗτοί εἰσιν, οὓς ὁρᾶτε, μόνοι ἔτι ἡμῖν ἐμποδὼν τὸ μὴ ἤδη εἶναι, ἔνθα πάλαι σπεύδομεν.* Hell. VI, 1, 16: *οὐδὲ διὰ ταῦτα ἀσχολίαν ἔχει τὸ μὴ πράττειν ἀεὶ τὸ δέον.* — Gorg. 461[c]: *τίνα οἴει ἀπαρνήσεσθαι μὴ οὐχὶ καὶ αὐτὸν ἐπίστασθαι τὰ δίκαια καὶ ἄλλους διδάξειν.* Cyr. 1, 4, 2: *ὁ Ἀστυάγης ὅτι δέοιτο αὐτοῦ ὁ Κῦρος, οὐδὲν ἐδύνατο ἀντέχειν μὴ οὐ χαρίζεσθαι.* (Vgl. Cyr. I, 6, 32. IV, 3, 8.) An. III, 1, 13: *εἰ δὲ γενησόμεθα ἐπὶ βασιλεῖ, τί ἐμποδὼν μὴ οὐχὶ πάντα τὰ δεινότατα παθόντας ὑβριζομένους ἀποθανεῖν;* (*τί ἐμποδών; = οὐδὲν ἐμποδών ἐστιν*).

Anm. 3. Bei positivem *κωλύω* fehlt gewöhnlich *μή*, daher steht auch nach *τί κωλύει;* (= *οὐδὲν κωλύει*) der Infinitiv ohne alle Negation. An. I, 3, 16. II, 5, 7. Cyr. VI, 2, 18. (Dagegen An. VI, 4, 24: *ἀποκωλῦσαι μή.*)

14. Dem **Hindern** verwandt sind die Ausdrücke **nicht können** und **nicht dürfen**, wie: *οὐ δύναμαι, ἀδύνατον, οὐχ οἷόν τε, οὐ δίκαιον, οὐχ ὅσιον, αἰσχρόν* (= *οὐ καλόν*), *δεινόν ἐστι, αἰσχύνη ἐστίν, αἰσχύνομαι.* Soll der von diesen Ausdrücken abhängige Infinitiv **verneint** werden, so tritt nicht einfaches *μή*, sondern *μὴ οὐ* zum Infinitiv*).

Gorg. 509[a]: *οὐδεὶς οἷός τ' ἐστὶν ἄλλως λέγων μὴ οὐ καταγέλαστος εἶναι.* Protag. 352[d]: *αἰσχρόν ἐστιν ἐμοὶ σοφίαν καὶ ἐπιστήμην μὴ οὐχὶ πάντων κράτιστον φάναι εἶναι τῶν ἀνθρωπείων πραγμάτων.* An. II, 3, 11: *πᾶσιν αἰσχύνη ἦν*

---

*) Die eine Negation verneint den Infinitiv und kehrt ihn ins Gegentheil um, die andre erscheint uns überflüssig, ist aber für den Griechen nothwendig, weil der **Inhalt** des Nichtkönnens, Nichtdürfens natürlich auch negativ sein muß. Z. B. der Satz „es ist schimpflich dies nicht zu thun = dies zu unterlassen" lautet griechisch gedacht: „ich darf nicht, dies nicht unterlassen", wie wenn man sagen wollte: ich siege nicht diesen Nichtsieg (*ἡττῶμαι ταύτην τὴν ἧτταν*).

μὴ οὐ συσπουδάζειν. Vgl. Gorg. 461ᵇ. Cyr. VII, 5, 42. VIII, 4, 5.

Partikeln. (§ 131.)

Vorbemerkung. Diejenigen Partikeln, welche einen Zusammenhang zwischen Begriffen oder Sätzen ausdrücken, nennt man Conjunctionen; dieselben zerfallen ihrer Bedeutung nach in folgende 11 Classen:

1. copulative: *καί, τέ, οὐδέ* (*μηδέ*), sämmtlich coordinirend;
2. disjunctive: *ἤ* (oder), *εἴτε, οὔτε* (*μήτε*), sämmtlich coordinirend;
3. adversative: *ἀλλά, ἀτάρ, αὖ, δέ* (*μέν — δέ*), *μέντοι*, sämmtlich coordinirend;
4. comparative: *ὡς* und *ὥσπερ*, subordinirend;
5. declarative: *ὅτι* und *ὡς*, subordinirend;
6. finale: *ἵνα, ὡς, ὅπως, μή*, sämmtlich subordinirend;
7. consecutive: *ὥστε* und *ὡς*, subordinirend; dagegen *ἄρα, δή, οὖν, τοίνυν* coordinirend;
8. hypothetische: *εἰ* (*ἐάν*), subordinirend;
9. causale: *ὅτι, διότι, ὡς, ἐπεί*, sämmtlich subordinirend, dagegen *γάρ* coordinirend;
10. concessive: *εἰ καί* und *καὶ εἰ* subordinirend; *καίτοι* coordinirend;
11. temporale: *ὅτε* und *ὁπότε, ἡνίκα, ὡς, ἐπεί* und *ἐπειδή, ὁσάκις* und *ὁποσάκις, ἐξ οὗ* und *ἀφ' οὗ, ἕως, ἔστε, μέχρι, πρίν*, sämmtlich subordinirend.

In dem folgenden alphabetisch geordneten Verzeichnisse sind außer den Conjunctionen auch die Partikeln der Hervorhebung (wie *γέ, δή, μήν, πέρ, τοί*), die Fragepartikeln, die Negationen und mehrere andere für die Syntax wichtige indeclinabilia angeführt. Denjenigen Partikeln, welche nicht die erste Stelle im Satze einnehmen dürfen, ist die Bestimmung postpositiv beigefügt; bei den enclitischen Partikeln versteht es sich von selbst, daß sie postpositiv sind.

§131 1. *Ἀλλά* (lat. sed und at) aber, nach einer Negation sondern (*οὐ μόνον — ἀλλά καί* non solum — sed etiam), nach einem Bedingungsvordersatze oder Causalsatze verneinenden Sinnes doch (*ἀλλά γε* — doch wenigstens, *ἀλλ' οὖν* doch gewiß, *ἀλλ' οὖν — γε* doch gewiß wenigstens). An. III, 2, 3: *δεῖ πειρᾶσθαι, ὅπως, ἢν μὲν δυνώμεθα, καλῶς νικῶντες σωζώμεθα, εἰ δὲ μή, ἀλλὰ καλῶς γε ἀποθνήσκωμεν.* An. VII, 7, 43. II, 5, 19. Ages. II, 21. — Soph. El. 411: *ὦ θεοὶ πατρῷοι, συγγένεσθέ γ' ἀλλὰ νῦν* (zu ergänzen: da ihr früher nicht bei-

standet). — Aus der Bedeutung **sondern** ergiebt sich bei Weglassung des negativen Gliedes die Bedeutung: **im Gegentheil, vielmehr.** An. V, 1, 6: *κίνδυνος πολλοὺς ἀπόλλυσθαι, ἣν ἀμελῶς τε καὶ ἀφυλάκτως πορεύησθε ἐπὶ τὰ ἐπιτήδεια· ἀλλά μοι δοκεῖ σὺν προνομαῖς λαμβάνειν τὰ ἐπιτήδεια.*

Im Gespräch leitet *ἀλλά* sehr gewöhnlich die **Gegenrede** ein, die auch fragend oder befehlend sein kann; im Deutschen ist in diesem Falle *ἀλλά* mit **nun** oder gar nicht wiederzugeben. An. I, 8, 16: *ἤρετο, ὅ τι εἴη τὸ σύνθημα· ὁ δ' ἀπεκρίνατο ὅτι Ζεὺς σωτὴρ καὶ νίκη. ὁ δὲ Κῦρος ἀκούσας, Ἀλλὰ δέχομαί τε, ἔφη, καὶ τοῦτο ἔστω.* An. VII, 3, 9: *ἣν ἡμῖν ἡγήσῃ ὅπου πλεῖστά ἐστιν ἐπιτήδεια, ὑπὸ σοῦ νομιοῦμεν ξενίζεσθαι. καὶ ὁ Σεύθης ἔφη· ἀλλὰ οἶδα κώμας πολλὰς ἀθρόας καὶ πάντα ἐχούσας τὰ ἐπιτήδεια.* An. I, 7, 6. II, 1, 4. II, 5, 16. III, 1, 35. Sogar bejahenden Antworten ist manchmal *ἀλλά* vorgesetzt. Gorg. 449c: *καί μοι ἐπίδειξιν τῆς βραχυλογίας ποίησαι. Ἀλλὰ ποιήσω.*

Wenn von einer Auseinandersetzung plötzlich zur Aufforderung übergegangen wird, wird die Aufforderung mit *ἀλλά* eingeleitet. Cyr. I, 5, 14: *τί δεῖ ἔτι λέγειν; ἀλλ' ἴτε εἰς Μήδους* (wohlan denn, gehet). An. IV, 7, 7. Cyr. VII, 5, 24 (*ἀλλ' ἄγετε*). Protag. 311a (*ἀλλ' ἴωμεν*).

Anm. 1. *Ἀλλ' ἤ* nach einer Negation: **außer.** An. IV, 6, 11: *ἄνδρες οὐδαμοῦ φυλάττοντες ἡμᾶς φανεροί εἰσιν, ἀλλ' ἢ κατ' αὐτὴν τὴν ὁδόν.* An. VII, 7, 53. Seltener bloßes *ἀλλά*, z. B. VI, 4, 2.

Anm. 2. *Ἀλλ' οὐ* **nicht aber, und nicht (vielmehr),** lat. ac non. Hell. VII, 4, 25: *τί δεῖ ἡμᾶς μάχεσθαι, ἀλλ' οὐ σπεισαμένους διαλυθῆναι;*

2. *Ἄλλως* **anders, auch nur so, aufs Gerathewohl,** z. B. An. V, 1, 7.

Anm. 1. *Ἄλλως τε καί* (sowohl in anderer Beziehung als auch =) **zumal** vor temporalen, causalen und hypothetischen Nebensätzen und Participien. An. V, 6, 9: *ἥξετε ἐπὶ τὸν Θερμώδοντα, εὖρος τριῶν πλέθρων, ὃν χαλεπὸν οἶμαι διαβαίνειν ἄλλως τε καὶ πολεμίων πολλῶν ἔμπροσθεν ὄντων, πολλῶν δὲ ὄπισθεν ἑπομένων* (praesertim quum). Hell. VI, 3, 10 (*ἄλλως τε καὶ ἐάν* praesertim si).

3. *Ἅμα* **zugleich;** *ἅμα* beim Particip § 124, 3; *ἅμα* —

καί Sätze verbindend nicht sobald — als, siehe unter *καί* (num. 35.) Anm. 2.

4. *Ἀμέλει* (eig. Imperativ: sei unbesorgt) allerdings, ja freilich in Antworten. Mem. IV, 4, 6: *σὺ δ' ἴσως διὰ τὸ πολυμαθὴς εἶναι περὶ τῶν αὐτῶν οὐδέποτε τὰ αὐτὰ λέγεις. Ἀμέλει, ἔφη, πειρῶμαι καινόν τι λέγειν ἀεί.*

5. *Ἄν* (postpositiv) findet sich nicht selten nach Temporalsätzen der unbestimmten Wiederholung in der Vergangenheit dem Hauptverbum beigefügt (*ἄν* iterativum), vgl. § 118, 3 Anm. 1. In der Regel ist es aber ein bloßes Zeichen der Modalität und dient dazu, die Modi des Urtheilssatzes von denen des Begehrungssatzes zu unterscheiden, vgl. § 104, 3. (Infinitiv mit *ἄν* § 120, 1. Particip mit *ἄν* § 128.)

Anm. Das Praeteritum mit *ἄν* kann dreierlei Bedeutung haben:

1. *εἰ ἔλθοις εἰς ἄστυ, εἶδες ἂν αὐτὸν ἐν τῇ ἀγορᾷ διαλεγόμενον* (Praeterit. des Indicativs von unbestimmter Wiederholung, vgl. § 118, 3 Anm. 1).

2. *τότε εἶδες ἂν αὐτὸν ἐν τῇ ἀγορᾷ διαλεγόμενον* (damals konnte man ihn — sehen, Praeteritum des Mod. potentialis, vgl. § 105, 5 Anm. 1).

3. *εἰ θᾶσσον ἦλθες, εἶδες ἂν αὐτὸν ἐν τῇ ἀγορᾷ διαλεγόμενον* (Modus irrealis ohne Bezeichnung der Zeit, vgl. § 114, 4).

6. *Ἄρα* (postpositiv) sichtlich, natürlicher oder begreiflicher Weise, in Schlußfolgerungen: also, demnach. An. VII, 6, 11: *ἀλλὰ πάντα μὲν ἄρα ἄνθρωπον ὄντα προσδοκᾶν δεῖ.* An. IV, 6, 15. — Gorg. 446[e]: *ὁ κολαζόμενος καλὰ πάσχει· οὐκοῦν εἴπερ καλά, ἀγαθά; Ἀνάγκη. Ἀγαθὰ ἄρα πάσχει ὁ δίκην διδούς; Ἔοικεν. Ὠφελεῖται ἄρα; Ναί. Ἆρα ἥνπερ ἐγὼ ὑπολαμβάνω τὴν ὠφέλειαν; βελτίων τὴν ψυχὴν γίγνεται, εἴπερ δικαίως κολάζεται; Εἰκός γε. Κακίας ἄρα ψυχῆς ἀπαλλάττεται ὁ δίκην διδούς; Ναί.*

Anm. *Εἰ ἄρα* wenn wirklich Dem. LVI, 28: *εἰ ἄρα γέγονεν ὡς οὗτοι λέγουσιν. Εἰ μὴ ἄρα* nisi forte, siehe § 114, 1 Anm. 2. — *Ἤν ἄρα* wenn etwa in Bezug auf die Zukunft An. V, 1, 13. — *Εἰ ἄρα* fragend ob etwa An. II, 4, 6. III, 2, 22.

7. *Ἆρα* Fragepartikel, dem lat. angehängten -nĕ entsprechend, vgl. § 107.

8. *Ἀτάρ* aber, jedoch, auch steigernd aber vollends. An. VII, 7, 10. Hell. V, 3, 7. V, 4, 17.

9. *Ἅτε* beim Particip § 124, 3 u. 4 Anm.

10. *Αὖ* (postpositiv) hinwiederum, andrerseits, seiner- oder ihrerseits. An. I, 10, 11: *οἱ Ἕλληνες ἐπῄεσαν, οἱ δ' αὖ βάρβαροι οὐκ ἐδέχοντο.* An. II, 5, 26. II, 6, 5.

11. *Γάρ* (postpositiv) führt sowohl einen bestimmten Grund: denn, als auch eine Erklärung oder eine angekündigte Auseinandersetzung ein: nämlich. An. V, 6, 6: *λεκτέα ἃ γιγνώσκω· ἔμπειρος γάρ εἰμι καὶ τῆς χώρας τῶν Παφλαγόνων καὶ τῆς δυνάμεως. Ἔχει γὰρ ἀμφότερα, καὶ πεδία κάλλιστα καὶ ὄρη ὑψηλότατα* (erst denn, das zweite Mal nämlich). Ages. I, 5: *ὡς καὶ πρὶν ἄρξαι ἄξιος τῆς βασιλείας ἐδόκει εἶναι Ἀγησίλαος, τάδε τὰ σημεῖα. Ἐπεὶ γὰρ κτλ.*

Der Satz mit *γάρ* kann auch den Grund zu dem erst nachfolgenden Satze enthalten, indem dieser letztere dem Redenden bereits vorschwebt; wir übersetzen dann *γάρ* mit ja; dem folgenden Satze ist häufig in Rückbeziehung auf den schon vorausgegangenen Satz mit *γάρ* ein *οὖν* beigegeben. An. III, 2, 29 (*ὁρᾶτε γὰρ — δεῖ οὖν*). V, 1, 8.

Ganz gewöhnlich steht *γάρ* in Antworten, auf ein ausgelassenes Ja oder Nein sich beziehend. An. I, 6, 8: *ὁμολογεῖς οὖν περὶ ἐμὲ ἄδικος γεγενῆσθαι; Ἦ γὰρ ἀνάγκη* (ja freilich muß ich dies). Mem. III, 5, 11: *οὗτοι καὶ λέγονται πολὺ διενεγκεῖν τῶν καθ' ἑαυτοὺς ἀνθρώπων. Λέγονται γάρ, ἔφη.* Plat. resp. 381[e]: *Αἱ μητέρες τὰ παιδία μὴ ἐκδειματούντων. Μὴ γάρ· ἔφη.*

In lebhaften Fragen entspricht *γάρ* dem deutschen denn (*τίς γάρ;* = quisnam? wer denn?). An. I, 7, 9: *ἤρετο τὸν Κῦρον· οἴει γάρ σοι μαχεῖσθαι, ὦ Κῦρε, τὸν ἀδελφόν;* Daher die Formeln: *οὐ γάρ;* ist es denn nicht so? = nicht wahr? (Mem. II, 3, 16) — *ἦ γάρ;* ist es wirklich so? = nicht wahr? (Cyr. II, 2, 11).

Anm. 1. *Ἀλλὰ γάρ* (lat. at enim) aber — ja begründet einen Einwand entweder gegen die Geltung des Gesagten (aber das gilt nicht, denn, z. B. An. III, 2, 25) oder gegen die Fortsetzung der Rede (aber nichts mehr davon, denn, z. B. An. III, 2, 26).

Anm. 2. *Καὶ γάρ* kann dreierlei Bedeutung haben: 1. denn

auch nam etiam, indem auch dem nächsten Begriffe angehört, An. II, 1, 5; 2. denn sowohl, indem ein zweites *καί* in der Bedeutung als auch folgt, An. I, 9, 10; 3. = etenim, indem das *καί* nur dazu dient, den Satz enger an das Vorhergehende anzuknüpfen; so wird *καὶ γάρ* besonders zu Anfange längerer Begründungen gebraucht, z. B. An. II, 6, 2.

Anm. 3. *Οὐ γὰρ ἀλλά*, z. B. Arist. ran. 58: *Μή σκῶπτέ μ' ὤδελφ'· οὐ γὰρ ἀλλ' ἔχω κακῶς* (eigentlich wohl: denn nicht ist Grund dazu, sondern).

12. *Γέ* (enklitisch) dient zur Hervorhebung des Wortes, hinter dem es steht; manchmal ist es durch gar, gerade, eben, wenigstens zu übersetzen, in den meisten Fällen aber läßt es sich nur durch hervorhebende Stellung und nachdrückliche Betonung des betreffenden Wortes ausdrücken. An. V, 8, 3 (*χειμῶνός γε ὄντος, οἷον λέγεις*). I, 9, 12 (*αὐτῷ ἑνί γε ἀνδρί*). I, 6, 5 (*ὅς γε* er, der = der ja). VII, 1, 30 (*ἐμέ γε* ich für meine Person).

Anm. 1. Ueber *ἔγωγε, ἔμοιγε* vgl. § 7, 4 Anm.

Anm. 2. *Ἐπείγε* eben weil, da ja. An. I, 3, 9: *οὐχ ἡμεῖς ἐκείνου ἔτι στρατιῶται, ἐπείγε οὐ συνεπόμεθα αὐτῷ.*

13. *Γοῦν* (= *γὲ οὖν*, postpositiv) wenigstens certe. Mem. I, 6, 2: *Ὦ Σώκρατες, ἐγὼ μὲν ᾤμην τοὺς φιλοσοφοῦντας εὐδαιμονεστέρους χρῆναι γίγνεσθαι, σὺ δέ μοι δοκεῖς τἀναντία τῆς φιλοσοφίας ἀπολελαυκέναι· ζῇς γοῦν οὕτως, ὡς οὐδ' ἂν εἷς δοῦλος ὑπὸ δεσπότῃ διαιτώμενος μείνειε.* Mem. III, 10, 1. IV, 3, 10. — In Antworten tritt das *οὖν* (vgl. *οὖν* num. 59) mehr hervor: allerdings, freilich. Mem. II, 1, 1: *βούλει σκοπῶμεν ἀρξάμενοι ἀπὸ τῆς τροφῆς, ὥσπερ ἀπὸ τῶν στοιχείων; καὶ ὁ Ἀρίστιππος ἔφη· Δοκεῖ γοῦν μοι ἡ τροφὴ ἀρχὴ εἶναι.* Mem. III, 3, 5.

14. *Δέ* (postpositiv) aber leitet gewöhnlich nicht etwas Entgegengesetztes, sondern nur etwas Anderes, etwas Neues ein; es dient unendlich oft nur dazu, einen Satz an das Vorhergehende anzuknüpfen und ist dann selten mit aber, gewöhnlich (und zwar schon im Homer) mit und oder auch gar nicht zu übersetzen; der Grieche liebt es, das Folgende immer wieder mit dem Vorhergehenden zu verbinden, und gebraucht dazu besonders *δέ*, außerdem auch *καί* und *οὖν;* die Verbindungspartikel kann fehlen, wenn der Satz mit einem zurückweisenden Demonstrativum, wie *οὗτος, ἐνταῦθα, ἐντεῦθεν* beginnt.

Anm. 1. Statt *οὐ δέ* wird gewöhnlich *οὐ μέντοι* gebraucht, um der Verwechslung mit *οὐδέ* vorzubeugen.

Anm. 2. Nicht die Anknüpfung, sondern einen Gegensatz bezeichnet *δέ*, wenn es einem vorausgegangenen *μέν* entspricht (vgl. *μέν* num. 39).

15. *Δή* (postpositiv) bezieht sich ursprünglich auf die Zeit: nunmehr, schon, eben*). An. I, 10, 8: *Τισσαφέρνης εἰς τὸ στρατόπεδον ἀφικόμενος τὸ τῶν Ἑλλήνων ἐκεῖ συντυγχάνει βασιλεῖ, καὶ ὁμοῦ δὴ πάλιν συνταξάμενοι ἐπορεύοντο.* An. VII, 1, 26: *τὰ νῦν δὴ γεγενημένα* (jetzt eben). Cyr. VIII, 7, 1: *ὁ πατὴρ καὶ ἡ μήτηρ πάλαι δή, ὥσπερ εἰκός, ἐτετελευτήκεσαν αὐτῷ.* Nach temporalem Vordersatze findet sich häufig *δή* eben im Nachsatze hinter dem ersten Worte. An. I, 10, 13: *ἐπεὶ καὶ ἐνταῦθ' ἐχώρουν οἱ Ἕλληνες, λείπουσι δὴ καὶ τὸν λόφον οἱ ἱππεῖς.* An. I, 10, 5: *ὡς βασιλεὺς ἤκουσεν ὅτι οἱ Ἕλληνες νικῷεν, ἐνταῦθα δὴ ἀθροίζει τε τοὺς ἑαυτοῦ καὶ συντάττεται.* — Dem Imperativ und adhortativen Conjunctiv beigegeben, bezeichnet *δή* den Wunsch der sofortigen Ausführung. Cyr. VIII, 4, 14: *ἦ καὶ ἔχοις ἂν εἰπεῖν, διότι; Ἔγωγε. Λέγε δή.* An. II, 2, 10: *ἄγε δὴ εἰπέ.* An. VII, 7, 27: *ἴθι δὴ ἀναμνήσθητι.* Gorg. 470ᵃ: *ἔχε δή* halt! warte doch! — Ebenso steht *δή* in dringenden Fragen, auf die man sofort Antwort zu erhalten wünscht. Cyr. I, 3, 10: *τί δὴ οὐκ ἀπεῤῥόφησας τοῦ οἴνου;* (warum denn nur). Statt *δή* findet sich in solchen Fragen manchmal *δαί*, z. B. Cyr. V, 1, 8. Arist. nub. 1266.

Zweitens ist *δή* eine hervorhebende Partikel; es hebt nämlich einzelne Begriffe und ganze Gedankensätze als solche hervor, die der angeredete schon kennt oder sofort begreift; es läßt sich durch natürlich, versteht sich, doch wohl und enklitisches ja übersetzen. Cyr. I, 3, 9: *οἱ τῶν βασιλέων οἰνοχόοι, ἐπειδὰν διδῶσι τὴν φιάλην, ἀρύσαντες ἀπ' αὐτῆς τῷ κυάθῳ εἰς τὴν ἀριστερὰν χεῖρα ἐγχεάμενοι καταῤῥοφοῦσι, τοῦ δή, εἰ φάρμακα ἐγχέοιεν, μὴ λυσιτελεῖν αὐτοῖς.* Plat. Men. 87ᵉ: (*ὠφελεῖ ἡμᾶς*) *ὑγίεια καὶ ἰσχὺς καὶ κάλλος καὶ πλοῦτος δή* (und, versteht sich, auch der Reichthum). Plat. apol. 27ᶜ: *οὐχ οὕτως ἔχει; Ἔχει δή*

---

*) Curtius Grundzüge S. 560 weist nach, daß griech. *δή*, lat. jam und deutsches ja von einem gemeinsamen Stamme abzuleiten sind und setzt für *ἤδη* die Gleichung an: *ἤ-δη* verhält sich zu *δή*, wie *ἦ μήν* zu *μήν*.

(versteht sich, es ist so). Gorg. 478ᵉ und Crit. 47ᵇ: *δῆλον δή, δῆλα δή* in der Antwort (das ist ja klar). An. IV, 7, 23—25 findet sich sechsmal *δή*.

Drittens ist *δή* folgernde Partikel: es steht nämlich in Sätzen, die aus dem Vorhergehenden als ganz natürliche Folge sich ergeben; wir übersetzen es da mit also, daher. An. IV, 4, 10: *ἔλεγόν τινες ὅτι κατίδοιεν στράτευμα· ἐδόκει δὴ τοῖς στρατηγοῖς οὐκ ἀσφαλὲς εἶναι διασκηνοῦν, ἀλλὰ συναγαγεῖν τὸ στράτευμα πάλιν.* Gorg. 448ᵇ: *ἐρώτα. Ἐρωτῶ δή.* Häufig findet sich *δή* also bei Uebergängen in dem Satze, der auf das Vorausgegangene und nunmehr Abgeschlossene zurückweist. An. I, 3, 14: *οὗτος μὲν δὴ τοιαῦτα εἶπε· μετὰ δὲ τοῦτον Κλέαρχος εἶπε τοσοῦτον.* Synonym mit diesem *μὲν δή* ist *μὲν οὖν* vgl. *οὖν* (num 59).

Anm. 1. In vielen Fällen scheint *δή* einfach zu steigern, wie unser gar, besonders hinter Superlativen und hinter Begriffen der Größe und Menge. An. I, 9, 18: *κράτιστοι δὴ ὑπηρέται* (gar sehr tüchtige, die allertüchtigsten). Plat. Menex. 239ᵃ: *πολλὰ δὴ καὶ καλὰ ἔργα.* Auch dem etwas Anderes ankündigenden *δέ* wird *δή* manchmal beigegeben, um dieses Andere als besonders wichtig hervorzuheben. An. I, 3, 14: *εἷς δὲ δὴ εἶπε* (einer aber sagte gar). III, 1, 38. VII, 1, 28.

Anm. 2. Das aus *δή* und *πού* zusammengesetzte *δήπου* bedeutet doch wohl (oft ironisch). Mem. II, 3, 1: *οὐ δήπου καὶ σὺ εἶ τῶν τοιούτων ἀνθρώπων οἳ χρησιμώτερον νομίζουσι χρήματα ἢ ἀδελφούς;* An. III, 1, 42. III, 2, 15. Dieselbe Bedeutung hat *δήπουθεν* Dem. XIV, 34.

16. *Δῆθεν* wie es den Anschein hat, angeblich. Cyr. IV, 6, 3. Thuc. I, 92.

17. *Δῆτα* (postpositiv) in Aufforderungen und Fragen hat dieselbe Bedeutung wie *δή*. *Οὐ δῆτα* bedeutet nein gewiß nicht. Plat. Crit. 49ᵇ: *οὐδαμῶς ἄρα δεῖ ἀδικεῖν; Οὐ δῆτα.*

18. *Διότι* 1. relativ und indirect fragend: weswegen (z. B. Cyr. VIII, 4, 13). 2. = *διὰ τοῦτο ὅτι* deshalb weil (z. B. An. II, 2, 14).

19. *Ἐάν* (= *εἰ ἄν*) c. Conj. in Bedingungssätzen § 114, 2; in indirecten Fragen § 110, 3. *Ἐὰν καί, καὶ ἐάν, οὐδ' ἐάν* § 116. *Ἐάν τε — ἐάν τε* siehe *εἴτε* num. 24.

20. *Εἰ* 1. (ursprünglich temporal: wann, vgl. *ἐπ-εἰ*) je-

desmal wenn § 114, 2b und 118, 3 Anm. 1; 2. wenn in Bedingungsvordersätzen § 114, *εἰ καί, καὶ εἰ, οὐδ' εἰ* § 116; wenn = weil § 114B 2 und 115, 2; 3. ob und ob nicht in indirecten Fragesätzen § 110, Vorbemerkung.

Anm. 1. *Εἰ μή* 1. wenn nicht (lat. nisi); 2. ohne Verbum nach einer Negation außer, als (lat. nisi). An. I, 5, 6: *τὸ δὲ στράτευμα ὁ σῖτος ἐπέλιπε, καὶ πρίασθαι οὐκ ἦν, εἰ μὴ ἐν τῇ Λυδίᾳ ἀγορᾷ.* An. II, 1, 12: *νῦν ἡμῖν οὐδὲν ἔστιν ἀγαθὸν ἄλλο εἰ μὴ ὅπλα καὶ ἀρετή.* Es kommt sogar *εἰ μὴ εἰ* außer wenn manchmal vor, z. B. Plat. symp. 205ᵉ. Gorg. 480ᵇ. (Lat. nisi si z. B. Cic. fam. XIV, 2, 1.) Ueber *πλὴν εἰ* siehe *πλήν* (num. 64.) Anm.

Anm. 2. *Εἰ μὴ ἄρα* nisi forte § 114, 1. Anm. 2.

Anm. 3. *Εἰ μὴ διά* siehe § 88, 1 b unter den Beispielen.

Anm. 4. *Εἰ δὲ μή* wenn aber nicht, wo nicht hebt den vorher angenommenen Fall wieder auf; es ist so formelhaft geworden, daß es nicht blos nach *εἰ μέν*, sondern auch nach *ἐὰν μέν* stehen kann (z. B. An. III, 2, 3); ja es steht nicht selten auch dann, wenn der vorher angenommene Fall ein negativer ist, und hat also dann positiven Sinn. An. II, 2, 1: *εἰ βούλεσθε συναπιέναι, ἥκειν ἤδη κελεύει τῆς νυκτός· εἰ δὲ μή, αὔριον πρωὶ ἀπιέναι φησίν.* Cyr. III, 1, 35: *μὴ οὕτω λέγε, εἰ δὲ μή, οὐ θαῤῥοῦντά με ἕξεις* (sonst, im entgegengesetzten Falle).

Anm. 5. Statt des affirmativen *ὅστις* gebraucht der Grieche häufig das dubitative und deshalb bescheidnere *εἴ τις* (vgl. das lateinische si quis = qui). An. I, 6, 1: *οὗτοι προϊόντες ἔκαιον καὶ χιλὸν καὶ εἴ τι ἄλλο χρήσιμον ἦν.* Cyr. V, 2, 5.

21. *Εἰ γάρ* und *εἴθε* utinam § 105, 6.

22. *Εἴπερ* wenn anders (wenn, wie es ja doch der Fall ist) si quidem § 114B, 2.

23. *Εἶτα* und *ἔπειτα* darauf, sodann; sie stehen meist ohne verbindendes *δέ*, auch wenn *μέν* vorausgegangen ist (z. B. An. III, 2, 27, Dem. II, 1). *Εἶτα* und *ἔπειτα* im Hauptsatze nach temporalem Particip § 124, 3.

Anm. Diese beiden Partikeln sind nicht zu verwechseln mit den beiden Conjunctionen *ἐπεί* und *ἐπειδή* num. 25 u. 26.

24. *Εἴτε — εἴτε* (sive — sive) 1. sei es daß —, oder daß. An. II, 1, 14: *εἴτε ἄλλο τι θέλοι χρῆσθαι (αὐτοῖς), εἴτ' ἐπ' Αἴγυπτον στρατεύειν, συγκαταστρέψαιντ' ἂν αὐτῷ.* (In Bezug auf die Zukunft, sowie von unbestimmter Wiederholung steht der Conjunctiv mit *ἄν*, das *ἄν* tritt aber unmittelbar an *εἰ* und die Partikeln lauten dann: *ἐάν τε — ἐάν τε*, z. B. Cyr.

III, 3, 17. Cyneg. VI, 18.) 2. ob — oder in indirecten Fragen § 110, Vorbem.

25. Ἐπεί*) 1. zeitlich: als, nachdem, ἐπεὶ τάχιστα sobald als § 118 (auf die Zukunft bezüglich: ἐπάν oder ἐπήν § 118, 2). 2. causal: da, weil § 115. 3. concessiv: da doch, obgleich § 116.

26. Ἐπειδή (= ἐπεὶ δή) ist Zeitpartikel: als, nachdem, ἐπειδὴ τάχιστα sobald als § 118 (auf die Zukunft bezüglich: ἐπειδάν § 118, 2). Manchmal hat ἐπειδή auch causale Bedeutung, vgl. ὅτε (num. 54), Anm. 1.

27. Ἕστε bis § 118, 4.

28. Ἔτι zeitlich: noch, immer noch, ferner noch (οὐκέτι und μηκέτι nicht mehr, nicht weiter), in Aufzählungen: noch, ferner, außerdem, z. B. An. III, 1, 23. VI, 6, 13), vor dem Comparativ: noch, z. B. An. I, 10, 10: πολὺ ἔτι προθυμότερον ἢ τὸ πρόσθεν.

29. Ἕως 1. so lange als, 2. bis § 118, 4.

30. Ἦ (an der Spitze des Satzes stehend) 1. wahrlich, fürwahr, selten allein (z. B. Cyr. V, 4, 13), gewöhnlich ἦ μήν. Plat. apol. 22[a]: νὴ τὸν κύνα, ἦ μὴν ἐγὼ ἔπαθόν τι τοιοῦτον. An. VI, 6, 17. II, 3, 26. — 2. Fragepartikel = lat. -nĕ § 107. Ueber ἦ γάρ; vgl. γάρ (num. 11).

Anm. Durch Hinzufügung von πού wird die versichernde Kraft von ἦ gemildert: ἦπου sicherlich wohl (Phaed. 84[e]. Hell. VI, 5, 48).

31. Ἤ oder, auch in Doppelfragen (§ 107 und 110), also aut und an; ἢ — ἤ aut — aut; zwischen zwei aufsteigenden Zahlen entspricht ἤ unserm bis, z. B. An. V, 2, 4: προέδραμον στάδια πέντε ἢ ἕξ.

Anm. Manchmal ist ἤ synonym mit εἰ δὲ μή wo nicht, sonst. An. I, 5, 16: ὅπως καὶ ὑμεῖς ἐμὲ ἐπαινέσετε ἐμοὶ μελήσει, ἢ μηκέτι με Κῦρον νομίζετε.

32. Ἤ als nach dem Comparativ § 71, 3, auch nach Be=

*) G. Curtius Erläuterungen S. 182: ἐπ-εί ist sicherlich in ἐπί und εἰ zu zerlegen; ἐπί hier adverbial im Sinne von darauf ist ursprünglich das temporale Correlat des ebenfalls temporalen εἰ wann; ἐπεὶ εἶδεν ἔγνω ist zusammengerückt aus εἰ εἶδεν, ἔπι ἔγνω d. i. wann er sah, dann erkannte er. Aehnlich lat. tametsi = tamenetsi = esti-tamen.

griffen der Verschiedenheit, wie *ἄλλος, ἕτερος, ἀντίος, ἐναντίος, διαφέρειν* und *διάφορος*, z. B. An. VI, 6, 34: *πολὺ οἱ λόγοι οὗτοι ἀντίοι εἰσὶν ἢ οὓς ἐγὼ ἤκουον.* An. III, 4, 33: *πολὺ διέφερεν ἐκ χώρας ὁρμωμένους ἀλέξασθαι ἢ πορευομένους ἐπιοῦσι τοῖς πολεμίοις μάχεσθαι.* — *Ἤ κατά* § 71, 3. Anm. 3; *ἤ ὥστε* § 113, 2. Anm. 2; *ἤ* kann wegbleiben § 71, 3. Anm. 5.

Anm. Mit *Ἄλλο τι ἤ* (gilt etwas Anderes oder) fragt man von zwei denkbaren Fällen gleich nach dem, den man für wahrscheinlich hält (lat. an). An. II, 5, 10. IV, 7, 5. Bloßes *ἄλλο τι* steht z. B. Plat. resp. 343[d].

33. *Ἡνίκα* zu der Zeit da § 118.

34. *Ἵνα* 1. Relativ: wo (*ἵν' ἄν* c. Conj. = ubicunque). 2. Conjunction: damit § 111. — *Ἵνα τί* (sc. *γένηται*); zu welchem Zwecke? Plat. apol. 26[c]: *Ὦ θαυμάσιε Μέλητε, ἵνα τί ταῦτα λέγεις;*

35. *Καί* 1. und, 2. auch (aufsteigend sogar, herabsteigend auch nur); *καὶ — καί* = et — et; über *τε καί* siehe *τέ* num. 70. In Reihen von mehr als zwei Begriffen werden nicht blos die beiden letzten, sondern alle untereinander durch *καί* verbunden. Ages. III, 3: *Ἀγησιλάῳ ἑαυτὸν καὶ τὴν γυναῖκα καὶ τὰ τέκνα καὶ τὴν δύναμιν ἐνεχείρισε.* Adjectiva der Menge, wie *πολύς* und *ὀλίγος*, werden mit einem folgenden auf denselben Substantivbegriff bezogenen Adjectiv (aber nicht nothwendig) durch *καί* und zwar verbunden. Cyr. V, 2, 12: *πολλοὶ καὶ ἀγαθοὶ φίλοι εἰσὶν ἐμοί.* — Die Bedeutung auch hat *καί* in den Verbindungen: *καὶ αὐτός* und *καὶ οὗτος* § 74, Anm. 2, *καὶ εἰ* und *εἰ καί* § 116. — Und auch ist *καὶ — δέ*, mit Einschiebung des betonten Begriffes, nämlich *δέ* entspricht hier unserm und, *καί* unserm auch. An. I, 1, 2: *Δαρεῖος Κῦρον σατράπην ἐποίησε καὶ στρατηγὸν δὲ ἀπέδειξεν.* Und auch nicht ist *οὐδὲ — δέ*. An. I, 8, 20: *οὐδὲν οὐδὲ τοῦτον παθεῖν ἔφασαν, οὐδ' ἄλλος δὲ τῶν Ἑλλήνων ἐν ταύτῃ τῇ μάχῃ ἔπαθεν οὐδεὶς οὐδέν.* Doch wird auch doppeltes *καί* für und auch gebraucht, wenn eine Partikel dazwischen steht: *καὶ δὲ καί* und natürlich auch (Phaed. 59[d]), *καὶ ἔτι καὶ νῦν* und auch jetzt noch. — Vor Superlativen dient *καί* zur Verstärkung, wie lat. vel. An. III, 2, 22: *σκέψασθε εἰ ἄρα τοῦτο καὶ μωρότατον πεποιήκασιν οἱ βάρβαροι* (ob sie nicht thöricht, ja sogar sehr thöricht).

Anm. 1. In Vergleichungsperioden steht *καί* auch nicht blos im demonstrativen, sondern auch im relativen Satze, häufig bleibt es sogar im demonstrativen weg und steht nur im relativen. Hell. II, 4, 9: *δεῖ ὑμᾶς ὥσπερ καὶ τιμῶν μεθέξετε, οὕτω καὶ τῶν κινδύνων μετέχειν.* An. II, 1, 22: *ἀπάγγελλε τοίνυν καὶ περὶ τούτων ὅτι καὶ ἡμῖν ταὐτὰ δοκεῖ ἅπερ καὶ βασιλεῖ.* Isocr. VIII, 65: *ἐπειδήπερ ὑπεμείνατε καὶ τοὺς ἄλλους λόγους, καὶ τοῦτον ὑμῶν ἀνασχέσθαι δέομαι.* Soph. O. C. 53: *ὅσ' οἶδα κἀγώ, πάντ' ἐπιστήσει κλύων* (während wir sagen: Alles, was ich weiß, wirst auch du, wenn du mich anhörst, wissen). An. I, 3, 6. V, 7, 2. Thuc. VI, 44, 4. — Aus diesem Sprachgebrauche erklären sich die Formeln *εἴ τις καὶ ἄλλος, ὥς τις καὶ ἄλλος, εἴποτε καὶ ἄλλοτε,* in denen das *καί* uns überflüssig zu sein scheint. Cyr. V, 1, 6: *εἴ τις καὶ ἄλλος ἀνήρ, καὶ Κῦρος ἄξιός ἐστι θαυμάζεσθαι.* An. II, 6, 8: *ἱκανὸς ὥς τις καὶ ἄλλος φροντίζειν ἦν, ὅπως ἔχοι ἡ στρατιὰ τὰ ἐπιτήδεια.* An. VI, 4, 12: *ὑμᾶς δεῖ παρασκευάζεσθαι ὡς μαχουμένους εἴποτε καὶ ἄλλοτε.*

Anm. 2. Während der Deutsche Sätze, die im Gegensatze zum Vorausgehenden einen plötzlichen oder entscheidenden Eintritt ausdrücken, mit betontem da einleitet, begnügt sich der Grieche gewöhnlich sie mit *καί* an das Vorausgehende anzuknüpfen (selten gebraucht er eine temporale Conjunction, wie *ἡνίκα* An. I, 8, 1 oder *ὅτε* Odyss. XVI, 11). An. II, 1, 7: *καὶ ἤδη τε ἦν περὶ πλήθουσαν ἀγορὰν καὶ ἔρχονται παρὰ βασιλέως κήρυκες.* An. VI, 4, 26. VI. 5, 7. — Plat. Euthyd. 273ª: *οὔπω τούτω δύ' ἢ τρεῖς δρόμους περιεληλυθότε ἤστην καὶ εἰσέρχεται Κλεινίας.* — Isocr. VIII, 98: *οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐκ ἔφθασαν τὴν ἀρχὴν κατασχόντες καὶ τοῖς Θηβαίοις εὐθὺς ἐπεβούλευσαν* (sie waren noch nicht zuvorgekommen und = sie hatten nicht sobald die Herrschaft eingenommen, als sie sofort, oder: da machten sie sofort Anschläge gegen die Thebaner). — Hell. VII, 1, 28: *καὶ ἅμα ταῦτ' ἔλεγε καὶ ἀπῄει* (und er hatte das kaum gesagt, da ging er fort).

Anm. 3. Nach Begriffen der Gleichheit und Aehnlichkeit entspricht *καί* dem lat. atque, dem deutschen wie oder als. Thuc. VII, 28, 4: *αἱ δαπάναι οὐχ ὁμοίως καὶ πρίν, ἀλλὰ πολλῷ μείζους καθέστασαν.* (Vgl. 85, 2 b. Anm. 3.)

36. *Καίπερ* (so sehr auch) obgleich, immer mit dem Particip § 124, 3.

37. *Καίτοι* und doch leitet concessive Hauptsätze ein. Mem. II, 3, 15: *κελεύεις ἐμὲ νεώτερον ὄντα καθηγεῖσθαι· καίτοι τούτου γε παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις τἀναντία νομίζεται, τὸν πρεσβύτερον ἡγεῖσθαι παντὸς καὶ ἔργου καὶ λόγου.*

38. *Μά*, eine Betheurungspartikel, mit dem Accusativ der Gottheit (oder Sache), bei der man schwört. In negativen Sätzen

steht *οὐ μά* —, doch kann das *οὐ* auch fehlen, wenn die Verneinung aus dem Zusammenhange klar ist; in bejahenden Sätzen wird seltner *ναὶ μά* —, häufiger *νή* c. accus. gebraucht. Cyr. V, 4, 12: *οὐ μὰ τοὺς θεούς, οὐκ οἶδα.* An. I, 4, 8: *ἀλλὰ μὰ τοὺς θεούς, οὐκ ἔγωγε αὐτοὺς διώξω.* Cyr. I, 3, 6: *ἦ καὶ δίδως πάντα ταῦτά μοι τὰ κρέα; Νὴ Δία, ἔγωγέ σοι.* An. V, 7, 22: *οἱ Κερασούντιοι δείσαντες ἀποχωροῦσι πρὸς τὰ πλοῖα· ἦσαν δὲ νὴ Δία καὶ ἡμῶν οἳ ἔδεισαν.* Cyr. V, 4, 10: *ἐγὼ δὲ πρὸς σὲ ᾖα ἐπισκεψόμενος, πῶς ἔχεις. Ἐγὼ δέ γ', ἔφη ὁ Γαδάτας, ναὶ μὰ τοὺς θεοὺς σὲ ἐπαναθεασόμενος ᾖα.*

39. *Μέν* (postpositiv) 1. fürwahr, freilich, 2. zwar.

Die ursprüngliche Bedeutung fürwahr, freilich, gewiß (*μέν* = *μήν*) hat sich hier und da noch erhalten, z. B. An. I, 7, 6. VII, 1, 9. VII, 6, 11. Mem. I, 2, 2. Stehend ist *μέν* für *μήν* in den Formeln *πάνυ μὲν οὖν*, *μάλιστα μὲν οὖν*, *κομιδῇ μὲν οὖν* ganz gewiß ja, *καὶ μὲν δή* und gewiß doch, *ἀλλὰ μὲν δή* aber gewiß doch, *οὐ μὲν δή* gewiß doch nicht (An. II, 2, 3), *οὐ μὲν οὖν* fürwahr in der That nicht (Plat. symp. 201[c]) und in *μὲν οὖν*. Diese letztgenannte Formel kann je nach dem Zusammenhange ganz entgegengesetzten Sinn erhalten: 1. allerdings ja, z. B. Plat. Phaedr. 230[a]: *ἆρ' οὐ τόδε ἦν τὸ δένδρον, ἐφ' ὅπερ ἦγες ἡμᾶς; Τοῦτο μὲν οὖν αὐτό.* 2. nein vielmehr, z. B. Crit. 44[b]: *ὡς ἄτοπον τὸ ἐνύπνιον, ὦ Σώκρατες. Ἐναργὲς μὲν οὖν, ὥς γ' ἐμοὶ δοκεῖ, ὦ Κρίτων.* Ueber *μὲν οὖν* bei dem Uebergange zu etwas Neuem vgl. *οὖν* (num. 59).

Wie das deutsche ze wâre (in Wahrheit) zu dem nur einräumenden zwar herabsank, so ist auch *μέν* unselbständig geworden und kann gewöhnlich nur in Beziehung auf ein folgendes *δέ* oder *μέντοι* gebraucht werden. Der Grieche liebt es, einzelne Begriffe wie ganze Sätze durch *μὲν* — *δέ* einander gegenüberzustellen; aber selten ist der Gegensatz so scharf, daß wir die Partikeln durch unser zwar — aber übersetzen können; gewöhnlich lassen wir *μέν* unübersetzt und geben *δέ* durch aber oder und wieder.

Stehen mehr als zwei Glieder im Gegensatz zu einander, so hat nur das erste Glied *μέν*, jedes folgende *δέ*. An. I, 3, 14.

Innerhalb eines durch *μὲν* — *δέ* bezeichneten Gegensatzes kann ein engerer Gegensatz wieder durch *μὲν* — *δέ* bezeichnet

werden. An. I, 6, 9: ὁ μὲν ἀνὴρ τοιαῦτα μὲν πεποίηκε, τοιαῦτα δὲ λέγει· ὑμῶν δὲ σὺ πρῶτος, ὦ Κλέαρχε, ἀπόφηναι γνώμην ὅ τι σοι δοκεῖ.

Doppeltes μέν gegen doppeltes δέ kommt vor, wenn zwei relative oder zwei hypothetische Perioden einander gegenübergestellt werden; gewöhnlich fehlt aber das letzte δέ. Isocr. XI, 24: ὅσοι μὲν — οὗτοι μέν, ὅσοι δὲ — οἱ δὲ τοιοῦτοι. An. III, 1, 43: ὁπόσοι μὲν — οὗτοι μέν, ὁπόσοι δὲ — τούτους ὁρῶ. Dem. II, 18: εἰ μὲν γάρ τις — τούτους μέν, εἰ δέ τις — τὸν τοιοῦτον.

Anm. 1. Im rhetorischen Stile werden häufig zwei Sätze durch μέν — δέ einander gegenübergestellt und somit coordinirt, von denen der erste dem zweiten subordinirt sein sollte. Isocr. I, 6: αἰσχρόν ἐστι τοὺς μὲν ἐμπόρους τηλικαῦτα πελάγη διαπερᾶν ἕνεκα τοῦ πλείω ποιῆσαι τὴν ὑπάρχουσαν οὐσίαν, τοὺς δὲ νεωτέρους μηδὲ κατὰ γῆν πορείας ὑπομένειν ἐπὶ τῷ βελτίω καταστῆσαι τὴν αὑτῶν διάνοιαν (es ist schimpflich, daß, während die Kaufleute —, die Jünglinge u. s. w. Denn von dem Satze τοὺς μὲν ἐμπόρους kann das αἰσχρόν nicht gelten. Vgl. Dem. II, 24. XVIII, 160. XX, 167. XXI, 183.

Anm. 2. Das Glied mit δέ fehlt zuweilen, besonders nach ἐγὼ μέν (ich wenigstens). Hell. IV, 1, 36: ἐλεύθερον εἶναι ἐγὼ μὲν οἶμαι ἀντάξιον εἶναι τῶν πάντων χρημάτων.

40. Μέντοι (postpositiv, aus μὲν = μήν und τοί) in Antworten bestätigend: freilich, in Fragen mit οὐ, auf die man bejahende Antwort erwartet: denn, in Gegensätzen jedoch, oft einem vorausgehenden μέν entsprechend. Cyr. I, 6, 6: τί γάρ, ἔφη, ὦ παῖ, μέμνησαι ἐκεῖνα; Ναὶ μὰ Δία, ἔφη ὁ Κῦρος, μέμνημαι μέντοι τοιαῦτα ἀκούσας σου. Protag. 309[a]: οὐ σὺ μέντοι Ὁμήρου ἐπαινέτης εἶ; (bist du denn nicht, nicht wahr du bist doch). An. II, 3, 9: δοκεῖ μὲν κἀμοὶ ταῦτα· οὐ μέντοι ταχύ γε ἀπαγγελῶ, ἀλλὰ διατρίψω, ἔστ' ἂν κτλ. (οὐ μέντοι statt οὐ δέ, vgl. δέ num. 14, Anm. 1). An. II, 1, 13: φιλοσόφῳ μὲν ἔοικας· ἴσθι μέντοι ἀνόητος ὤν.

41. Μέχρι bis Conjunction § 118, 4; bis zu Präposition § 87, 7.

42. Μή 1. nicht; Negation des Begehrungssatzes, des Bedingungsvordersatzes, des Infinitivs § 130, 1—5. — 2. Absichtspartikel: damit nicht, § 111, nach Ausdrücken der Besorgniß: daß § 112, ohne Hauptsatz: daß nur nicht, vielleicht § 112,

Anm. 1. und § 130, 11. Anm. — 3. Fragepartikel: doch nicht (lat. num.) § 107.

43. *Μηδέ* siehe *οὐδέ* num. 57.

44. *Μήν* (postpositiv) theils bekräftigend: doch, allerdings (*ἦ μήν* siehe *ἦ* num. 30), theils adversativ: jedoch, aber vollends, in Fragen doch, eigentlich. An. I, 9, 20: *κράτιστοι δὴ ὑπηρέται παντὸς ἔργου Κύρῳ ἐλέχθησαν γενέσθαι. Φίλους γε μὴν ὅσους ποιήσαιτο, ὁμολογεῖται πρὸς πάντων κράτιστος δὴ γενέσθαι θεραπεύειν.* Cyr. I, 6, 28: *τίνος μὴν ἕνεκα ἐμανθάνετε τοξεύειν;* Plat. symp. 202[c]: *τί οὖν ἂν εἴη ὁ Ἔρως; θνητός; Ἥκιστά γε. Ἀλλὰ τί μήν;* (aber was denn eigentlich? was sonst?)

Anm. 1. *Ἀλλὰ μήν* at vero und *καὶ μήν* et vero, et sane leiten theils Einwürfe ein: nun aber, theils fügen sie nur etwas Neues gegensätzlich an: ferner aber. An. III, 1, 17. I, 9, 18.

Anm. 2. *Οὐ μὴν ἀλλά* ist durch Wiederholung des vorausgegangenen Verbums zu erklären. Cyr. I, 4, 8: *ὁ ἵππος πίπτει εἰς γόνατα, καὶ μικροῦ κἀκεῖνον ἐξετραχήλισεν. οὐ μὴν ἀλλ' ἐπέμεινεν ὁ Κῦρος* (nicht jedoch warf es ihn ab, sondern = indessen). In demselben Sinne wird *οὐ μέντοι ἀλλά* gebraucht, z. B. Phaed. 62[b].

45. *Μήτε* siehe *οὔτε* num. 60.

46. *Μή τί γε (δή)* laßt uns nichts davon sagen, geschweige denn, lat. nedum. Dem. XXII, 45: *ταῦτ' οὐδ' ἂν εἰ παρ' ἑαυτοῦ δοίη τις ὑμῖν, λαβεῖν ἄξιον, μή τί γε ἐφ' ᾧ ἑτέρους εἰσπράττειν.* Dem. II, 23. VIII, 27. (Auch *μὴ ὅτι* bedeutet geschweige denn § 109, 2 Anm. 5.)

47. *Μῶν* (= *μὴ οὖν*) doch nicht? lat. num, § 107. Auch *μῶν μή* und *μῶν οὖν* findet sich.

48. *Ναί* unser ja in Antworten. Ueber *ναὶ μά* c. acc. siehe *μά* (num. 38).

49. *Νή* siehe *μά* (num. 38).

50. *Νῦν* nun, jetzt; *νῦν δέ* hinter einer irrealen Bedingungsperiode nun aber (nunc vero), z. B. Plat. apol. 31[b].

Νύν (enklitisch, ein geschwächtes *νῦν*) dichterisch: nun, also, in Prosa nur beim Imperativ synonym mit *δή*. An. VII, 2, 26. Hell. IV, 1, 39.

51. *Ὅμως* dennoch, gleichwohl, trotzdem, im Hauptsatze nach concessivem Particip § 124 3 nebst Anm.

52. *Ὅπως* 1. wie, unbestimmtes Relativ (manchmal einem *οὕτως* entsprechend) und Pronomen der indirecten Frage § 79. — 2. daß nach den Ausdrücken des Strebens § 111, 5. — 3. damit, Absichtspartikel § 111.

Anm. *Ὅπως* ohne Hauptsatz § 111, 5 Anm. 2. — *οὐχ ὅπως* § 109, 2 Anm. 5.

53. *Ὅσῳ — τοσούτῳ* je — desto. An. I, 5, 9: *ἐνόμιζε Κῦρος, ὅσῳ μὲν ἂν θᾶττον ἔλθοι, τοσούτῳ ἀπαρασκευαστοτέρῳ βασιλεῖ μαχεῖσθαι, ὅσῳ δὲ σχολαιότερος, τοσούτῳ πλέον συναγείρεσθαι βασιλεῖ στράτευμα.*

54. *Ὅτε* und *ὁπότε* (*ὅταν, ὁπόταν*) wann, als § 118. *Μέμνημαι ὅτε* § 126, 1 Anm. 5.

Anm. 1. Mit einem Tempus der Gegenwart (Präsens oder Perfect) haben die Zeitpartikeln *ὅτε, ὁπότε* und *ἐπειδή* manchmal causale Bedeutung: da nunmehr (lat. quandoquidem). An. III, 2, 2. VII, 6, 11. Lys. XIX, 5. Dem. I, 1. XX, 24. Soph. O. R. 918. El. 1318. 1329.

Anm. 2. Von *ὅτε* ist zu unterscheiden *ὁτέ*, welches in der Verbindung *ὁτὲ δέ* (zuweilen aber) und in der Corresponsion *ὁτὲ μέν — ὁτὲ δέ* (lat. modo — modo) vorkommt. Synonym mit *ὁτὲ μέν — ὁτὲ δέ* ist *ποτὲ μέν — ποτὲ δέ*, sowie auch *τοτὲ μέν — τοτὲ δέ*.

55. *Ὅτι* 1. daß § 109 (*ὅτι* als Anführungszeichen der directen Rede § 109, 2 Anm. 2); 2. weil § 115 (*ὅτι τί*; sc. *ἐστιν* aus welchem Grunde? Dem. XXIII, 214).

Anm. 1. *Ὅτι* ist eigentlich ganz dasselbe Wort wie *ὅ τι* (im Deutschen ist daß ursprünglich identisch mit das); bei Homer findet sich auch das einfache Relativ *ὅ* in der Bedeutung daß, z. B. Od. III, 146 und 166. — *Ὅτι μή* nach einer Negation hat dieselbe Bedeutung wie *εἰ μή*: außer. Plat. Crit. 52b: *οὔτ' ἐπὶ θεωρίαν πώποτε ἐκ τῆς πόλεως ἐξῆλθες ὅτι μὴ ἅπαξ εἰς Ἰσθμόν, οὔτε ἄλλοσε οὐδαμόσε, εἰ μή ποι στρατευσόμενος.*

Anm. 2. *Δῆλον ὅτι* und (*εὖ*) *οἶδ' ὅτι* werden fast adverbial einem Satze nachträglich beigefügt oder auch in denselben eingeschoben; eigentlich ist das Verbum des Satzes nochmals zu *ὅτι* zu ergänzen. Plat. Crit. 52a: *οὕτω σοι διαφερόντως τῶν ἄλλων Ἀθηναίων ἤρεσκεν ἡ πόλις τε καὶ οἱ νόμοι δῆλον ὅτι* (das ist klar). Soph. Ant. 276: *πάρειμι δ' ἄκων οὐχ ἑκοῦσιν, οἶδ' ὅτι* (das weiß ich). Aristoph. Plut. 183: *μονώτατος γὰρ εἶ σὺ πάντων αἴτιος καὶ τῶν κακῶν καὶ τῶν ἀγαθῶν, εὖ ἴσθ' ὅτι.*

Anm. 3. Der Hauptsatz fehlt bei *οὐχ ὅτι* und *μὴ ὅτι* § 109, 2 Anm. 5.

Anm. 4. Wie lat. quod, so hat auch *ὅτι* manchmal die Bedeutung: was das anbetrifft, daß. Protag. 330[e]: *εἴποιμ' ἂν ἔγωγε ὅτι τὰ μὲν ἄλλα ὀρθῶς ἤκουσας, ὅτι δὲ καὶ ἐμὲ οἴει εἰπεῖν τοῦτο, παρήκουσας.*

56. *Οὐ* 1. nicht, Negation des Urtheilssatzes § 130, 1—5; 2. nein in der Antwort, z. B. Mem. IV, 6, 2: *ἔξεστι δὲ ὃν ἄν τις βούληται τρόπον τοὺς θεοὺς τιμᾶν; Οὔκ· ἀλλὰ νόμοι εἰσί, καθ' οὓς δεῖ τοῦτο ποιεῖν.* — 3. Zuweilen steht *οὐ* für *ἆρ' οὐ* oder *οὐκοῦν* in der directen Frage, z. B. Gorg. 474[e]. An. III, 1, 29.

Anm. 1. *Μόνον οὐ* und *μόνον οὐχί* (nur daß nicht, daß =) beinahe. Cyr. V, 5, 50: *μόνον οὐκ ἐν ταῖς ἀγκάλαις περιεφέρομεν αὐτοὺς ἀγαπῶντες.* — *Ὅσον οὐ* mit folgendem *ἤδη* beinahe schon. An. VII, 2, 5: *ἐλέγετο ὅτι Πῶλος ὅσον οὐ παρείη ἤδη εἰς Ἑλλήςποντον.* Hell. VI, 2, 16: *ἐνόμιζεν ὅσον οὐκ ἤδη ἔχειν τὴν πόλιν.* Synonym mit *ὅσον οὐκ ἤδη* findet sich *ὅσον οὔπω*. Thuc. IV, 125, 1: *ἐνόμισαν πολλαπλασίους μὲν ἐπιέναι, ὅσον δὲ οὔπω παρεῖναι.*

Anm. 2. Ueber das scheinbar überflüssige *οὐ* und *μή* siehe § 130, 12—14. — Hinter *μᾶλλον ἤ* findet sich manchmal unlogischer Weise *οὐ*, um den negativen Sinn des von *ἤ* eingeleiteten Gliedes auch äußerlich kenntlich zu machen. Thuc. III, 36, 4: (sie bereuten) *πόλιν ὅλην διαφθεῖραι μᾶλλον ἢ οὐ τοὺς αἰτίους.*

57. *Οὐδέ* (*μηδέ*) 1. und nicht (*δέ* = und, vgl. *δέ* num. 14) knüpft an ein vorausgegangenes negatives Glied ein zweites ebenfalls negatives an, setzt also die Negation fort (und nicht nach positivem Gliede ist *καὶ οὐ*). An. I, 2, 25: *ἔφασαν ὑπολειφθέντας καὶ οὐ δυναμένους εὑρεῖν τὸ ἄλλο στράτευμα οὐδὲ τὰς ὁδοὺς εἶτα πλανωμένους ἀπολέσθαι.* — 2. auch nicht, nicht einmal, lat. ne — quidem; *οὐδ' ὥς* (An. I, 8, 21) und *οὐδὲ οὕτως* (Lys. I, 14) auch so nicht; *οὐδ' εἰ* auch nicht wenn § 116; *οὐδέ* — *οὐδέ* nicht einmal — noch auch, z. B. An. III, 1, 27: *Ὦ θαυμασιώτατε ἄνθρωπε, σύγε οὐδὲ ὁρῶν γιγνώσκεις οὐδὲ ἀκούων μέμνησαι.*

Anm. Weder — noch ist nicht *οὐδέ* — *οὐδέ*, sondern *οὔτε* — *οὔτε*, siehe *οὔτε* (num. 60).

58. a. *Οὐκοῦν* (= *οὐκ οὖν* mit Betonung des *οὖν*) 1. fragend mit Erwartung der Bejahung: also nicht? 2. versichernd: also, sonach. Gorg. 460[b]: *ὁ τὰ τεκτονικὰ μεμαθηκὼς τεκτονικὸς ἢ οὔ; Ναί. Οὐκοῦν καὶ ὁ τὰ μουσικὰ μου-*

σικός; Ναί. Dem. VIII, 59: *τί φήσομεν; ἢ τοὺς ἀμύνεσθαι κελεύοντας πόλεμον ποιεῖν φήσομεν; οὐκοῦν ὑπόλοιπον δουλεύειν.*

b. *Οὔκουν* (mit Betonung der Negation) versichernd: nicht also, gewiß nicht. Cyr. VII, 5, 73. An. III, 5, 6.

59. *Οὖν* (postpositiv) 1. allerdings, in der That; 2. also, nun. Die erste Bedeutnng hat *οὖν* in den Partikelverbindungen *πάνυ μὲν οὖν, οὐ μὲν οὖν* (siehe *μέν* num. 39), ferner in *ἀλλ' οὖν* (siehe *ἀλλά* num. 1), *γὰρ οὖν* (denn fürwahr Plat. Phaedr. 247[c], in Antworten: freilich, allerdings Gorg. 466[e], vgl. *γάρ* num. 11), *καὶ οὖν* (Protag. 309[b]), sowie auch in *δ' οὖν*, z. B. An. I, 2, 12: *Ἐπύαξα ἐλέγετο Κύρῳ δοῦναι χρήματα πολλά. Τῇ δ' οὖν στρατιᾷ τότε ἀπέδωκε Κῦρος μισθὸν τεττάρων μηνῶν* (gewiß aber ist, daß er dem Heere u. s. w.). — Die zweite Bedeutung ist bei weitem häufiger. An. I, 5, 6: *τὸ στράτευμα ὁ σῖτος ἐπέλιπε. Κρέα οὖν ἐσθίοντες οἱ στρατιῶται διεγίγνοντο.* Ueber *καὶ γὰρ οὖν* siehe *τοί* num. 71. Anm. Bei dem Uebergange zu etwas Neuem steht in dem Satze, der auf das Vorausgegangene und nunmehr Abgeschlossene zurückweist, *μὲν οὖν* (oder *μὲν δή*, siehe *δή* num. 15). An. II, 5, 15: *Κλέαρχος μὲν οὖν τοσαῦτα εἶπε· Τισσαφέρνης δὲ ὧδε ἀπημείφθη.* — Ueber *μὲν οὖν* 1. allerdings ja, 2. nein vielmehr vgl. *μέν* num. 39. — Nach einer Parenthese weist man mit *οὖν* auf das vor der Parenthese stehende Stück des Satzes zurück: also (lat. igitur). An. III, 1, 20. Plat. apol. 29[c].

Anm. *Ὅστις* und *οὖν* werden gewöhnlich in ein Wort zusammengeschrieben: *ὁστισοῦν* quicunque (auch: jeder Beliebige § 78, 4 Anm. 3).

60. *Οὔτε — οὔτε* (*μήτε — μήτε*) weder — noch. Gnom.: *οὔτ' ἐκ χερὸς μεθέντα καρτερὸν λίθον ῥᾷον κατασχεῖν, οὔτ' ἀπὸ γλώττης λόγον.*

Anm. Auch *οὔτε — τε* (lat. neque — et) kommt vor, z. B. An. IV, 3, 6. II, 2, 8.

61. *Οὔτι* (nicht in irgend einer Beziehung), gar nicht, durchaus nicht. Plat. resp. 331[a]: *τίθημι τὴν τῶν χρημάτων κτῆσιν πλείστου ἀξίαν εἶναι, οὔτι παντὶ ἀνδρί, ἀλλὰ τῷ ἐπιεικεῖ.*

62. *Οὔτοι* wahrlich nicht, gewiß nicht (Ausdruck der

festen Ueberzeugung). Soph. El. 772: *μάτην ἄρ' ἡμεῖς, ὡς ἔοικεν, ἥκομεν. Οὔτοι μάτην γε.* Vgl. *τοί* num. 71.

63. *Πέρ* (enklitisch, aus *πέρι* sehr geschwächt) wird dem Relativpronomen und den Partikeln *ἐπεί, ὅτε, εἰ* angehängt: *ὅσπερ* grade der, welcher (kein anderer), *ἐπείπερ* da grade, da eben, *ὅτεπερ* eben als, *εἴπερ* wenn eben, wenn anders (§ 114 B. 2). *Καίπερ* siehe num. 36.

64. *Πλήν* außer, ausgenommen 1. präpositionsartiges Adverb § 90, 6. — 2. Conjunction: ausgenommen daß, nur. An. I, 8, 20: *τῶν Ἑλλήνων ἐν ταύτῃ τῇ μάχῃ ἔπαθεν οὐδεὶς οὐδέν, πλὴν ἐπὶ τῷ εὐωνύμῳ τοξευθῆναί τις ἐλέγετο.* An. I, 8, 25: *διασπείρονται καὶ οἱ Κύρου ἑξακόσιοι εἰς τὸ διώκειν ὁρμήσαντες, πλὴν πάνυ ὀλίγοι ἀμφ' αὐτὸν κατελείφθησαν.* Manchmal steht *πλήν* ohne Verbum; z. B. An. I, 2, 24: *ταύτην τὴν πόλιν ἐξέλιπον οἱ ἐνοικοῦντες πλὴν οἱ τὰ καπηλεῖα ἔχοντες* (= *οἱ τ. κ. ἔχοντες οὐκ ἐξέλιπον*). Cyr. IV, 5, 9: *οὐδεὶς ἧκε πλὴν οἵπερ καὶ συνεδείπνουν.*

Anm. *Πλὴν εἰ* ohne Verbum ist synonym mit *εἰ μή*. Arist. av. 601: *οὐδεὶς οἶδεν τὸν θησαυρὸν τὸν ἐμὸν πλὴν εἴ τις ἄρ' ὄρνις* (wenn nicht etwa = außer etwa).

65. *Πολλάκις* 1. vielfach, oft. 2. vielleicht, etwa, nach *εἰ* u. *ἵνα μή* (lat. si forte, ne forte), besonders bei Plato, z. B. Lach. 179[b]. Protag. 361[c].

66. *Πότερον* — *ἤ* utrum — an § 107 u. 110.

67 *Πρίν* bevor, eher als, ehe § 118, 5. — *Οὐ πρότερον* (*πρόσθεν*) — *πρίν* § 118, 5 Anm. 2.

Anm. Als Adverb steht *πρίν* nur in attributiver Verbindung mit Substantiven (*ἐν τοῖς πρὶν λόγοις*). Außerhalb dieser Verbindung gebraucht die Prosa *πρίν* substantivirt, also *τὸ πρίν* (im adverbialen Accusativ, vgl. § 83, 13) in früherer Zeit, vormals.

68. *Πώ* (enklitisch) bis jetzt noch, meist einer Negation angehängt: *οὔπω* nondum.

69. *Πώποτε* bis jetzt einmal, jemals, häufig in Bedingungsvordersätzen, hypothetischen Relativsätzen und bei den dieselben vertretenden Participien (wenn jemals, wer jemals, vgl. Krüger zu An. V, 4, 6). *Οὐδεπώποτε* noch niemals (von der Vergangenheit), *οὐδέποτε* niemals (von jeder Zeit).

70. *Τέ* (enklitisch, lat. que), in der Prosa meist *τέ* — *τέ*,

um Sätze zu verbinden (einerseits — andrerseits) und *τὲ καί*, um einzelne Begriffe zu verbinden (nicht nur — sondern auch). Mem. I, 2, 4: *Σωκράτης καὶ τοῦ σώματος αὐτός τε οὐκ ἠμέλει τούς τ' ἀμελοῦντας οὐκ ἐπῄνει.* An. III, 2, 39: *ὅστις τε ὑμῶν τοὺς οἰκείους ἐπιθυμεῖ ἰδεῖν, μεμνήσθω ἀνὴρ ἀγαθὸς εἶναι· ὅστις τε ζῆν ἐπιθυμεῖ, πειράσθω νικᾶν.* An. I, 2, 7: *ἐθήρευεν ἀπὸ ἵππου, ὁπότε γυμνάσαι βούλοιτο ἑαυτόν τε καὶ τοὺς ἵππους.* Auch zwischen *πολύς* (*ὀλίγος*) und einem folgenden Adjectiv (vgl. *καί* num. 35) steht manchmal *τὲ καί*, z. B. An. III, 2, 23: *πολλάς τε καὶ εὐδαίμονας καὶ μεγάλας πόλεις οἰκοῦσιν.*

71. *Τοί* (enklitisch) doch, ja, ja doch (Ausdruck der festen Ueberzeugung). An. VI, 5, 24: *ἕπεσθε ἡγεμόνι τῷ Ἡρακλεῖ καὶ ἀλλήλους παρακαλεῖτε ὀνομαστί. Ἡδύ τοι ἀνδρεῖόν τε καὶ καλὸν νῦν εἰπόντα καὶ ποιήσαντα μνήμην ἐν οἷς ἐθέλει παρέχειν ἑαυτοῦ.*

Anm. *Τοιγαροῦν* und *τοιγάρτοι* gewiß daher denn, ähnlich: *καὶ γὰρ οὖν* und daher denn. An. I, 9, 8 u. 9.

72. *Τοίνυν* (postpositiv; zusammengesetzt aus *τοί* und *νύν*) 1. gewiß nun, demgemäß, also. Plat. Euthyph. 5[d]: *λέγε δή, τί φῂς εἶναι τὸ ὅσιον; Λέγω τοίνυν, ὅτι τὸ ὅσιόν ἐστι τῷ ἀδικοῦντι ἐπεξιέναι.* Soph. Aj. 125: *ὁρῶ γὰρ ἡμᾶς οὐδὲν ὄντας ἄλλο πλὴν εἴδωλ', ὅσοιπερ ζῶμεν, ἢ κουφὴν σκιάν. Τοιαῦτα τοίνυν εἰσορῶν ὑπέρκοπον μηδέν ποτ' εἴπῃς αὐτὸς εἰς θεοὺς ἔπος.* — 2. nun aber (lat. atqui). Mem. I, 2, 29. Cyr. I, 1, 2. — 3. manchmal = *δέ*, z. B. *ἔτι τοίνυν* An. V, 1, 10.

73. *Ὡς* 1. wie, Relativum, einem *οὕτως* entsprechend, z. B. An. I, 2, 15 (lat. ut — ita); wie im Ausruf (lat. quam) § 78, 8; *ὡς* (wie lat. quam) vor dem Superlativ § 71, 4 Anm. 2[*] (z. B. An. II, 2, 12); *ὡς* nach Maßgabe, für (lat. ut), z. B Thuc. IV, 84: *Βρασίδας ἦν οὐδὲ ἀδύνατος, ὡς Λακεδαιμόνιος, εἰπεῖν.* (Corn. N. Epam. 5, 2: habuit obtrectatorem Meneclidem quendam, satis exercitatum in dicendo, ut Thebanum scilicet.) An. IV, 3, 31: *ἦσαν ὡπλισμένοι ὡς ἐν τοῖς ὄρεσιν ἱκανῶς πρὸς τὸ ἐπιδραμεῖν καὶ φεύγειν.* — *ὡς* vor Zahlen: ungefähr. An. I, 2, 3: *ὁπλίτας εἶχεν ὡς πεντακοσίους.* — *ὡς* vor dem Particip: wie wenn, als ob, in der Meinung

oder Ueberzeugung daß § 124, 4. — ὡς vor unabhängigen Infinitiven § 122, 2.

2. wie von der Zeit (lat. ut), als § 118. (ὡς τάχιστα sobald als An. I, 3, 14.)

3. causal: da, weil § 115.

4. declarativ: daß § 109.

5. consecutiv: sodaß § 113, 2.

6. final: damit § 111.

7. Wunschpartikel: o wenn doch § 105, 6 (Soph. El. 127).

8. Präposition: zu auf die Frage wohin? § 87, 11.

74. Ὥσπερ grade wie, gleichwie, nur vergleichend; ὥσπερ ἂν εἰ § 114 B, 1. — ὥσπερ vor dem Particip § 124, 4.

75. Ὥστε so daß § 113 (unter der Bedingung daß § 113, 3 Anm. 2).

Anhang I.

Homerische Formenlehre.

Quantität. (§ 1.)

1. Silben, welche einen langen Vocal oder einen Diphthong enthalten, sind von Natur lang.

2. Eine Silbe mit kurzem Vocale gilt im Verse als lang, wenn auf den kurzen Vocal zwei oder mehrere Consonanten folgen, gleichviel ob in demselben oder im folgenden Worte (lang durch Position); z. B. *ἐν σπέσσι γλαφυροῖσι* –́ – | –́ ⏑⏑ | – ⏑.

Anm. Auch muta cum *λ μ ν ρ* machen bei Homer fast regelmäßig Position, z. B. *ὕπατε κρειόντων* ⏑⏑ | –́ – | – –. Ja sogar einfaches *λ μ ν ρ* im Anlaute mancher Wörter kann Position bewirken, z. B. *ἰδὲ λόφον* ⏑ | –́ ⏑⏑, *ταῦτα κατὰ μοῖραν κατέλεξας* – ⏑⏑ | –́ – | – ⏑⏑ | – ⏑, *ὄρεα νιφόεντα* ⏑⏑ | –́ ⏑⏑ | – ⏑, *κατὰ ῥόον* ⏑ | –́ ⏑⏑, ebenso *δ* im Stamme *δι* (*δεῖσαι* fürchten), z. B. *ἡμεῖς δὲ δείσαντες* – – | –́ – | – ⏑, und in *δήν* (lange), z. B. *οὐδ' ἄρ' ἔτι δήν* – ⏑⏑ | –́ –.

3. Auslautende lange Vocale oder Diphthonge werden vor einem folgenden Vocale in der Verssenkung (Thesis) verkürzt, z. B. *κρήνη ὑπό* – ⏑ ⏑ ⏑, *λιμένος ῥέει ἀγλαόν* ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑, *εἰπὲ καὶ ἡμῖν* – ⏑ ⏑ – ⏑.

4. Eine kurze Silbe kann in der Svershebung (Arsis), namentlich vor der Cäsur, lang werden, z. B. *ἀλλὰ τάγ' ἄσπαρτα καὶ ἀνήροτα πάντα φύονται* – ⏑ ⏑ | – – | –́ ‖ ⏑⏑ | – ⏑⏑ | – ⏑⏑ | – –.

Vocale. (§ 2.)

1. Homer hat *η* auch da, wo die Attiker nur *ᾱ* setzen, z. B. *ἀγορή, ὁμοίη, πειρήσομαι*. Er hat häufig *ει* statt *ε*, *ου* statt *ο*, z. B. *ξεῖνος, χρύσειος, πουλύς, μοῦνος*. Seltner findet sich bei ihm *οι* statt *ο*, *αι* statt *α*, *η* statt *ε*, z. B. *πνοιή, αἰετός, τιθήμενος*.

2. ᾱο (ηο) springt häufig in εω (statt ᾱω) um, z. B. Ἀτρεί-δᾱο und Ἀτρείδεω (metathesis quantitatis).

Zusammentreffen der Vocale. (§ 3.)

1. Die Contraction erfolgt nach den gewöhnlichen Regeln, nur wird εο und εου stets in ευ contrahirt, z. B. ϑάρσευς, φιλεῦντας, νεικεῦσι.

2. Die Contraction unterbleibt häufig, z. B. ἀέκων, πάϊς, ὄϊς, ϑάρσεος, ἄλγεα; andrerseits wird bei Homer Manches contrahirt, was bei den Attikern offen bleibt, z. B. ἱρός (ἱερός), βώσας (βοήσας).

3. Häufig werden zwei Vocale, die keinen Diphthong bilden, durch die Aussprache in einen langen Mischlaut zusammengezogen (συνίζησις), z. B. Ἀτρείδεω, κρέα, μὴ ἄλλος, ἐπεὶ οὐ, ἢ οὐ.

Hiatus. (§ 4.)

Gestattet ist der Hiatus 1. nach den Vocalen ι und υ; 2. wenn die beiden Wörter durch Cäsur oder Interpunktion getrennt sind; 3. wenn der auslautende Vocal lang ist und in der Arsis steht; 4. wenn ein auslautender langer Vocal vor einem folgenden in der Thesis verkürzt wird (uneigentlicher oder schwacher Hiatus); 5. wenn schon der letzte Vocal des ersten Wortes elidirt ist.

Z. B. 1. παιδὶ ὄπασσεν – ⏑⏑ | – ⏑
2. Ὀλύμπιε. οὔ νύ τ' Ὀδυσσεύς ⏑ | – ⏑⏑ | – ⏑⏑ | – –
3. ἀντιϑέῳ Ὀδυσῆι – ⏑⏑ | – ⏑⏑ | – ⏑
4. πλάγχϑη ἐπεί – ⏑⏑ | –, οἴκοι ἔσαν – ⏑⏑⏑
5. ἄλγε' ἔδωκεν – ⏑⏑ | – ⏑.

Anm. Scheinbar ist der Hiatus vor den Wörtern, welche ursprünglich mit einem Spiranten (meist Digamma, vgl. § 7, 6) anlauteten, z. B. ϑεοὶ οἰκόνδε νέεσϑαι (= ϝοικόνδε), οὐδέ τι ἔργων (= ϝέργων).

Elision. (§ 5.)

Bei Homer werden auch α, ε, ι und ο in der Declination und Conjugation, αι in den Endungen μαι, σαι, ται, σϑαι, οι in μοί, ι in ὅτι elidirt.

Apokope. (§ 6.)

Vor einem folgenden Consonanten können die kurzen Endvocale in ἄρα und in den Präpositionen ἀνά, παρά, κατά abgeworfen werden (ἀποκοπή), der Accent wird von der letzten Silbe auf die vorletzte, nunmehr einzige Silbe zurückgezogen (ἀναστροφή), also ἄρ, ἄν, πάρ, κάτ*).

Anm. Das τ von κάτ assimilirt sich jedem folgenden Consonanten; das ν von ἄν assimilirt sich einem folgenden λ und μ und geht vor P-lauten in μ über; z. B. κὰπ πεδίον, κὰδ δύναμιν, κὰκ κορυφήν, κάλλιπε, κάμμορε, κὰρ ῥόον, κατθανεῖν, ἀλλέξαι, ἂμ πεδίον. Die Form αὐερύω ist aus ἀϜϜερύω = ἀν-Ϝερύω entstanden.

Consonanten. (§ 7.)

1. Die Zahn- und Kehllaute bleiben auch in der Flexion vor μ häufig unverändert, z. B. ἴδμεν, κεκορυθμένος, ἀκαχμένος.

2. σ vor σ fällt nicht immer aus, und Zahnlaute assimiliren sich häufig einem nachfolgenden σ, z. B. ἔσσομαι, ποσσί (= ποδ-σί).

3. Einfache Consonanten werden im Inlaut leicht verdoppelt, besonders λ μ ν ρ und σ, z. B. ἔλλαβον, ἔμμαθον, ἐύννητος, τόσσος, ἔσσευον, ὅππως, ὅττι.

4. Zwischen μ und ρ, sowie zwischen μ und λ wird β eingeschoben (S. 8 § 9, 1 Anm.), z. B. ἄμ-β-ροτος von βροτός = μροτός (Stamm μορ, lat. mor-ior), μέμ-β-λωκα vom Stamme μλω = μολ. Statt πόλις und πόλεμος findet sich bei Homer häufig πτόλις und πτόλεμος.

5. Metathesis findet bei α und ρ statt, z. B. καρδίη und κραδίη, θάρσος und θράσος (θρασύς), κάρτιστος von κρατύς, ἔδρακον von δέρκομαι.

6. Digamma im Anlaute hatten ursprünglich die Wörter: ἄγνυμι, ἁλίσκομαι, ἄναξ, ἄστυ, ἔαρ (lat. ver), ἔθος, εἴκ-οσι (lat. vig-inti), εἴρω, Fut. ἐρ-έω (vgl. lat. ver-bum), ἑκών, ἐλπίς, ἔπος, ἔργον (Werk), ἕννυμι (Stamm Ϝες), ἐσ-θής (ves-tis),

---

*) Vergleiche πρός statt προτί, δός statt δόθι, αις und οις im Dat. Plur. statt αισι und οισι.

ἕσπερος (lat. vesper), *ἔτος* (lat. vetus bejahrt), *ἰδεῖν* (lat. vid-eo), *ἴον* (lat. viola), *ἴς* (lat. vis), *ἶσος*, *οἶκος* (lat. vîcus, vîcinus), *οἶνος* (lat. vînum).

Sigma-Digamma hatten ursprünglich im Anlaute: *ἁνδάνω*, Aor. *εὔαδε* = *ἔσϝαδε*; *ἡδύς*, lat. suâvis = suadvis; *ἕ* = *σϝε*, lat. se, *ὅς* = *σϝός*, lat. suus (im Plural hat sich dieser doppelte Anlaut als *σφ* erhalten: *σφεῖς*, *σφός*); *ἴδιος* = *σϝίδιος*; *ἦθος* und *ἤθεῖος* (vgl. lat. sue-sco).

Statt des ursprünglichen consonantischen Anlauts haben manche Wörter bei Homer ein *ε* angenommen; z. B. *ἐείκοσι*.

Declination.

Besondere Casusendungen. (§ 8.)

1. Eine besondere Casusendung ist *φι(ν)*; sie bildet den Genitiv (woher?) und Dativ (wo? womit?) sowohl im Singular als im Plural; z. B.

1. *ἐξ εὐνῆ-φιν* von der Lagerstätte, *βίη-φι* mit Gewalt, *θύρη-φι* an der Thür;
2. *ἐκ ποντό-φι* aus dem Meere, *παρ' αὐτό-φι* bei ihnen (das o ist stets betont);
3. *ἐκ στήθεσ-φιν* aus der Brust; *παρὰ ναῦ-φιν* bei den Schiffen.

2. Die drei localen Endungen *θι*, *θεν*, *δε* finden sich bei Homer sehr häufig; das enklitische *δέ* wird an den Accusativ angehängt; z. B.

οἴκο-θι zu Hause, *κηρ-ό-θι* im Herzen,
οὐρανό-θεν vom Himmel, *Ἴδη-θεν* vom Ida herab,
οἶκόνδε, *πόλινθε*, *ὅνδε δόμονδε* in sein Haus, *Ἄϊδόσδε* = *εἰς Ἄιδου*.

Die Endung *θεν* vertritt auch geradezu die Genitivendung, z. B. *ἐμέθεν* = *ἐμοῦ*, *ἐξ ἁλόθεν* = *ἐξ ἁλός*.

Erste Declination. (§ 9.)

1. Statt *ᾱ* hat Homer im Singular stets *η*, z. B. *θήρη*, *νεηνίης*, ausgenommen *θεά*.

2. Der Nom. Sing. einiger Masculina geht auf ᾰ aus, z. B. ἱππότᾰ (Reiter), νεφεληγερέτᾰ (Wolkenversammler), vgl. lat. naută.

3. Der Gen. Sing. der Masculina geht auf ᾱο oder εω aus, z. B. Ἀτρείδᾱο und Ἀτρείδεω, vgl. § 2, 2.

4. Der Gen. Plur. geht auf άων oder έων (seltner attisch contrahirt ῶν), aus, z. B. θεάων, πυλέων, ναυτέων, παρειῶν.

5. Der Dat. Plur. geht auf ῃσι(ν) oder ῃς, selten auf αις aus, z. B. θύρῃσιν, πέτρῃς, θεαῖς.

Zweite Declination. (§ 10.)

1. Der Gen. Sing. hat die ältere Endung ιο bewahrt, geht also auf οιο aus; sehr selten findet sich der Ausgang οο, häufiger das attische ου; z. B. ἀνέμοιο, (ὅο = οὗ Od. I, 70)*), θεοῦ.

2. Der Gen. und Dat. Dual. geht auf οιιν aus, z. B. τοῖιν, ὤμοιιν.

3. Der Dat. Plur. geht auf οισι(ν) oder οις aus, z. B. θεοῖσιν oder θεοῖς.

Dritte Declination. (§ 11.)

1. Der Gen. und Dat. Dual. endigt auch auf οιιν, z. B. ποδοῖιν.

2. Der Dat. Plur. hat bei Homer die ältere Endung σσι(ν) neben dem attischen σι(ν); an consonantische Stämme treten beide Endungen mittelst des Bindevocals ε; z. B. πόδ-ε-σσιν neben ποσσί, ἀνάκτ-ε-σιν, βελέ-ε-σσι (statt βελέσ-ε-σσι) neben βέλεσσι und βέλεσι, νέκυ-σσι, aber häufig auch νεκύ-εσσι, θυγατέρ-ε-σσι (attisch θυγατράσι), κλαιόντεσσι (attisch κλαίουσι).

3. Die Sigmastämme bleiben meist uncontrahirt; εος kann in ευς contrahirt werden, z. B. θέρευς.

Die mit κλέος zusammengesetzten Eigennamen werden folgendermaßen declinirt: Ὀικλείης (Od. ο 244), Ἡρακλῆος, Ἡρακλῆι, Ἡρακλῆα.

---

*) In den Ausgaben steht hier und Il. B. 325 die unerklärbare Form ὅου.

Das *α* der Sigmastämme auf *ας* wird oft zu *ε* geschwächt, z. B. *οὖδας*, *οὔδεος*, *οὔδει*.

4. Die Stämme auf *ι* behalten ihr *ι* meist unverändert, z. B. *μάντις*, *μάντιος*; daneben kommt aber auch *μάντηος* vor*).

Anm. *πόλις* (*πτόλις*) hat folgende Formen:

Sing.	Plur. N. *πόλιες*, *πόληες*
G. *πόλιος*, *πόληος*	G. *πολίων*
D. *πόλῑ*, *πόληι* u. *πόλεϊ*	D. *πολί-εσσι*
	A. *πόλιας*, *πόληας*, *πόλῑς*.

5. Die Stämme auf *ευ* dehnen das *ε* zum Ersatz für das ausfallende *ϝ* in *η*, z. B. *βασιλῆος*, *βασιλῆι*; doch kommen auch die Formen mit *ε* vor, z. B. *Τυδέος* und *Ὀδυσεῦς*, *Τυδέϊ*, *Τυδέα* und *Τυδῆ*.

Adjectiva. (§ 12.)

1. Statt *ᾱ* hat das Femininum der Adj. zweiter Decl. *η*, z. B. *ὁμοίη*, *αἰσχρή*, vgl. § 9, 1.

2. Die Adjectivstämme auf *υ* lassen ihr Fem. auf *εια* (Gen. *ειης*), *εα* und *εη* auslauten, z. B. *βαθεῖα* und *βαθέη*, *ὠκέα*, *εὐρείης*.

3. Von *πολύς* (*πουλύς*) finden sich bei Homer beide Stämme *πολυ* und *πολλο* im Masc. und Neutr. fast vollständig durchdeclinirt: *πολλός* und *πολλόν*, *πολέος*, *πολέες*, *πολέων*, *πολέσσι*, oder *πολέσι* oder *πολέεσσι*, *πολέας*.

4. Die Comparative und Superlative endigen bei Homer häufiger auf *ιων*, *ιστος* als bei den Attikern, z. B. *γλυκίων* (*γλυκύς*), *μάσσων* und *μήκιστος* (*μακ-ρ-ός*), *φιλίων* (*φίλος*), *ὤκιστος* (*ὠκύς*).

Zahlwörter. (§ 13.)

Neben *μία* findet sich bei Homer *ἴα*, *ἰῆς*, *ἰῇ*, *ἴαν*, neben *τέσσαρες* auch *πίσυρες*.

---

*) Die Stämme auf *ι*, sowie die Adjectivstämme auf *υ* steigern ihren Endvocal vor einer vocalisch anlautenden Endung, d. h. sie verwandeln *ι* in *ει*, *υ* in *ευ* (vgl. *λιπεῖν-λείπειν*, *φυγεῖν-φεύγειν*); vor dem Vocale der Endung gehen aber *ει* und *ευ* in *εj* und *εϝ* über, schließlich fallen *j* und *ϝ* theils mit theils ohne Ersatzdehnung des *ε* in *η* aus.

Pronomina. (§ 14.)

1. Pronomina personalia und possessiva.

Sing. N.	ἐγώ, ἐγών	σύ, τύνη	
G.	ἐμεῖο, ἐμέο, ἐμεῦ, μεῦ, ἐμέθεν	σεῖο, σέο, σεῦ, σέθεν	εἷο, ἕο, εὗ, ἕθεν
D.	ἐμοί, μοί	σοί, τοί, τεΐν	οἷ, ἑοῖ
A.	ἐμέ, μέ	σέ	ἕ, ἑέ, μίν
Pron. poss.	ἐμός	σός, τεός	ὅς, ἑός
Dual. N. A.	νῶϊ, νώ (Acc.)	σφῶϊ, σφώ	σφωέ
G. D.	νῶϊν	σφῶϊν, σφῷν	σφωΐν
Pron. poss.	νωΐτερος	σφωΐτερος	
Plur. N.	ἡμεῖς, ἄμμες	ὑμεῖς, ὔμμες	
G.	ἡμέων, ἡμείων	ὑμέων, ὑμείων	σφέων, σφείων, σφῶν
D.	ἡμῖν, ἧμιν, ἄμμι(ν)	ὑμῖν, ὗμιν, ὔμμι(ν)	σφίσι(ν), σφί(ν)
A.	ἡμέας, ἧμας, ἄμμε	ὑμέας, ὔμμε	σφέας, σφάς, σφέ.
Pron. poss.	ἡμέτερος, ἁμός	ὑμέτερος, ὑμός	σφέτερος, σφός

2. Pronomina demonstrativa.

Bei Homer ist ὁ ἡ τό noch nicht Artikel, sondern demonstratives Pronomen; der Nom. Plur. lautet τοί und ταί neben οἱ und αἱ. Die mit τ anlautenden Formen haben häufig relative Bedeutung.

τοίςδεσσι und τοίςδεσι gehört zu ὅδε.

Neben ἐκεῖνος findet sich häufig κεῖνος.

3. Pronomen relativum.

Neben den attischen Formen findet sich ὅ = ὅς, ὅο = οὗ (vgl. § 10, 1), ἕης = ἧς. Der Nom. Masc. ὅς und ὅ hat auch die demonstrative Bedeutung: er, der.

4. Pronomen indefinitum und pronom. interrogativum.

Der Stamm τι ist durch Anfügung von ο zu τιο erweitert und dieses zu τεο geschwächt worden:

Sing. G. τέο, τεῦ Plur. G. τέων,
D. τέῳ D. τέοισι.
(Neutr. Plur. ἄσσα.)

Bei ὅστις bleibt der erste Stamm oft undeclinirt: ὅτις, ὅττεο oder ὅττευ oder ὅτευ, ὅτεῳ, ὅτινα, ὅτεων, ὀτέοισι, ὅτινας, Neutr. Plur. ἅσσα.

Conjugation.

Augment und Reduplication. (§ 15.)

1. Das Augment kann weggelassen werden, der Accent tritt dann möglichst weit zurück, einsylbige Formen mit langem Vocale erhalten den Circumflex; z. B. *λῦσε* statt *ἔλυσε*, *βῆ* statt *ἔβη*, *κάθεμεν* statt *καθεῖμεν*. (Ueber Verdoppelung hinter dem Augment s. § 7, 3.)

2. Der Aor. II. Act. und Med. ist bei Homer vielfach vom reduplicirten Stamme gebildet, z. B. *ἐπέφραδον* (*φράζω*), *ἔπεφνον* und *πέφνον* (Stamm *φεν*, vgl. *φόνος*), *ἐκέκλετο* und *κέκλετο* (*κέλομαι*), *πεπίθωμεν* (*πείθω*), *πεπύθοιτο* (*πυνθάνομαι*), *τετυκεῖν* (*τεύχω*), *πεφιδέσθαι* (*φείδομαι*), *ἀμπεπαλών* (*ἀναπάλλω*), *τετάρπετο*, *ταρπώμεσθα*, *τεταρπόμενος* (*τέρπω*), — *ἤραρον* und *ἄραρον*, *ἀραρών* (Stamm *ἀρ*, Präs. *ἀραρίσκω*), *ἤκαχον* (Stamm *ἀχ*, Präs. *ἀκαχίζω*), *ἤλαλκον*, *ἀλαλκεῖν* (Stamm *ἀλεκ*, Präs. *ἀλέξω*). Zu einigen dieser Aoriste giebt es auch ein reduplicirtes Futurum, z. B. *πεπιθήσω*, *πεφιδήσομαι*, *ἀκαχήσω*. (Ueber die Reduplication im Perfectum s. § 21, 1.)

Endungen. (§ 16.)

1. Die alten Singularendungen *μι*, *σθα*, *σι* finden sich bei Homer häufiger als im attischen Dialecte, nämlich *μι* und *σι* im Conj. (z. B. *ἐθέλωμι*, *κτείνωμι*, *ἴδωμι*, *ἀγάγωμι*, *ἐθέλησι*, *βάλησι*), *σθα* im Conj. und Optat. (z. B. *ἐθέλησθα*, *κλαίοισθα*, *βάλησθα*, *βάλοισθα*).

2. Die 2. Sing. Med. bleibt häufig uncontrahirt, z. B. Präs. Ind. *ὀδύρεαι*, Conj. *ἔχηαι*, Imper. *βάλλεο*, Imperf. *ἔπλεο* (contrahirt *ἔπλευ*), Aor. *ὠδύσαο*. Im Perf. Med. ist das *σ* der Endung *σαι* manchmal ausgestoßen, z. B. *βέβληαι*.

3. Die 1. Dual. und die 1. Plur. Med. endigen häufig auf *μεσθον* und *μεσθα*, z. B. *ὁπλισάμεσθα*.

4. Die 3. Plur. endigt statt auf *νται* und *ντο* häufig auf *αται* und *ατο*, z. B. *δεδαίαται*, *πεφοβήατο*, *γενοίατο*. Vor dieser Endung gehen P= und K=Laute in ihre Aspiraten über, z. B. *τετράφαται* (*τρέπω*), *ἐέρχατο* (*ἔργω*).

5. Die activen Infinitive (außer dem Inf. Aor. 1. Act.)

endigen häufig auf *μεναι*, verkürzt *μεν*, z. B. Präs. *τυπτέμεν(αι)*, Fut. *ἀξέμεν(αι)*, Aor. *ἐλθέμεν(αι)*, Perf. *τεθνάμεν(αι)*, Aor. Pass. *δαμήμεν(αι)*.

Der Inf. Aor. II. Act. geht auch auf *έειν* aus, z. B. *ἰδέειν*.

Conjunctiv. (§ 17.)

Die gedehnten Bindevocale des Conjunctivs werden bei Homer (außer im Singular und in der 3. Plur. des Activs) häufig verkürzt, z. B. Präs. *ἴομεν* statt *ἴωμεν*, Aor. I. Act. *εὔξεαι* statt *εὔξηαι* (attisch *εὔξῃ*), *κοτέσσεται* statt *κοτέσσηται*, *ὀτρύνομεν* statt *ὀτρύνωμεν*. Vgl. § 23, 2 und § 24, 3.

Die so veränderten Formen des Aor. I. Act. darf man nicht mit den gleichlautenden Formen des Futurs verwechseln.

Verba contracta. (§ 18.)

1. Die Verba auf *αω* werden in dreifacher Weise behandelt: es finden sich offene, contrahirte und zerdehnte Formen. Die Zerdehnung besteht darin, daß dem durch Contraction entstandenen langen Vocale ein gleichlautender betonter kurzer Vocal vorgeschlagen wird, z. B. *ὁρόω*, *ὁράᾳ*, *ἐλόωσι*, *ἐλάαν* (Fut. von *ἐλαύνω*).

Anm. Des Metrums wegen wird bisweilen ein langer Vocal vorgeschlagen, z. B. *ἡβώωσα* (att. *ἡβῶσα* von *ἡβάω*), *μνάασθαι*, oder der kurze Vocal findet sich hinter dem Contractionslaute, z. B. *ἡβώοντες* (attisch *ἡβῶντες*).

2. Die Verba auf *οω* contrahiren meistens. In den offenen Formen ist der Stammvocal *ο* in *ω* gedehnt, z. B. *ὑπνώοντας*. Zerdehnte Formen sind *ἀρόωσι* (att. *ἀροῦσι*), *δηϊόῳεν* (attisch *δηϊοῖεν*), gebildet wie von *ἀραω*, *δηιαω*.

3. Die Verba auf *εω* contrahiren zuweilen, wenn durch die Contraction die Diphthonge *ει* oder *ευ* entstehen können, z. B. *τελεῖ*, *νεικεῦσι*, *φοβεύμενος*. In den offenen Formen ist der Stammvocal *ε* zuweilen in *ει* gedehnt, z. B. *θείειν*, *ἐτελείετο*.

Unterschied des Präsensstammes vom Verbalstamme. (§ 19.)

1. Viele Verba auf *ζω* haben *γ* zum Stammcharakter, z. B. *πολεμίζω*, Fut. *πολεμίξομεν*, *μαστίζω*, Aor. *μάστιξεν*. Der Verbalstamm von *πλάζω* geht auf *γγ* aus, z. B. Aor. I. Pass. *πλάγχθην*.

2. Mehrere Verba auf σσω haben einen T=Laut zum Stammcharakter, z. B. κορύσσω, Part. Perf. Pass. κεκορυθμένος, λίσσομαι, Aor. ἐλλισάμην.

3. νίζω (wasche) bildet seine Tempora vom Stamme νιβ, z. B. νίψασθαι.

4. Bei Homer bilden auch einige vocalische Stämme den Präsensstamm durch Anfügung von ι, z. B. μαίομαι, Perf. μέμαμεν.

Fut. und Aor. I. Act. und Med. (§ 20.)

1. Diejenigen verba pura, welche ihren kurzen Stammvocal in der Tempusbildung nicht dehnen, haben im Fut. und Aor. I. Act. und Med. häufig doppeltes Sigma, z. B. αἰδέσσομαι, νείκεσσε, ἐτάνυσσε; im Fut. kann auch das σ spurlos ausfallen, z. B. κορέει (statt κορέσει von κορέννυμι). Auch die Stämme auf δ haben im Aor. häufig doppeltes σ, z. B. κομίσσατο.

2. Das Futurum der Verba λ μ ν ρ erscheint gewöhnlich in uncontrahirter Form, z. B. μενέω, ἀγγελέω. Einige Liquidastämme haben das σ des Futurs und Aorists bewahrt, z. B. ἐκέλσαμεν (κέλλω), κένσαι (κεντέω), ὦρσε (ὄρ-νυμι). In der Aoristform ὀφέλλειεν (ὀφέλλω) hat sich σ dem λ assimilirt.

3. Einige Verba bilden den Aor. I. Act. und Med. ohne σ, z. B. ἔχευα und χεῦα (χέω = χεύω), ἔσσευα (σεύω), ἠλεύατο, ἀλέασθαι (ἀλεύομαι), ἔκηα, Conj. κήομεν, Inf. κῆαι (καίω).

4. Statt α finden sich bisweilen ο und ε als Bindevocale im Aor. I., z. B. ἷξον, ἷξες (ἱκ-νέομαι), δύσετο (δύω); Imperative dieser Bildung sind z. B. βήσεο (βαίνω), ὄρσεο und ὄρσευ (ὄρ-νυμι), ἄξετε (ἄγω), οἶσε (φέρω), Infinitive ἀξέμεν(αι), σαωσέμεν, κελευσέμεναι; auch ein Participium mit ο statt α kommt vor: δυσόμενος (Od. I. 24).

Perfectum. (§ 21.)

1. Die Formen ἔμμορα (μείρομαι) und ἔσσυμαι (σεύω) sind gebildet, wie wenn der Stamm mit ρ anlautete. Volle Reduplication haben ἔολπα = ϝεϝολπα (Plusq. ἐώλπειν), ἔοργα = ϝεϝοργα, ἐερμένος = σεσερμενος (σειρά Seil, Kette, vgl. lat. ser-o). Weggefallen ist die Reduplication bei δέχαται (= δεδεγμένοι εἰσίν). Unregelmäßig ist die Reduplication in δειδεγμαι (δέχομαι) und δείδοικα oder δείδια (Stamm δι).

2. Das Perf. I. findet sich nur von vocalischen Stämmen. Sehr häufig ist das Perf. II., aber stets ohne Aspiration, z. B. *κέκοπα* (*κόπτω*). Es kommen sogar von vocalischen Stämmen häufig Formen ohne *κ* vor, besonders Participialformen, z. B. *πεφῠᾶσι* (= *πεφύκᾶσι*), *βεβαρηότες* (*βαρέω*), *κεκμηῶτα* (*κάμνω*), *τεθνηῶτος* und *τεθνηότος* (*θνήσκω*).

Plusquamperf. Act. (§ 22.)

Homer hat im Singular die alten*) Endungen *εᾰ*, *εᾰς*, *εε(ν)*, zusammengezogen *ει(ν)* oder *η*, bewahrt, z. B. *ἐτεθήπεα*, *ᾔδεα*, *ἐτεθήπεας*, *ᾔδεε(ν)* oder *ᾔδη*; 3. Sing. *βεβλήκειν*, *δεδειπνήκειν*.

Aor. I. und II. Pass. (§ 23.)

1. Die 3. Plur. Ind. lautet häufig auf *εν* statt auf *ησαν* aus, z. B. *ἔμιχθεν* (= *ἐμίχθησαν*), *ἔκτᾰθεν* (= *ἐκτάθησαν* von *κτείνω*), *φόβηθεν* (= *ἐφοβήθησαν*), *τράφεν* (= *ἐτράφησαν*). Vgl. § 24, 2.

2. Der Conjunctiv bleibt uncontrahirt; das *ε* wird häufig gedehnt und der Bindevocal im Dual und Plur. verkürzt, z. B. *δαείω* (St. *δα*), *δαμείῃς* oder *δαμήῃς* (*δάμνημι*), *σαπήῃ* (*σήπω*), *δαμείετε*, aber *μιγέωσι* (*μίγ-νυμι*), vgl. § 17.

Anm. Von *ἐτάρπην* (*τέρπω*) findet sich die Conjunctivform *τραπείομεν* (Metathesis) Il. XIV, 314.

Verba auf *μι*. (§ 24.)

1. Homer hat auch im Ind. des Präs. Formen nach Art der verba contracta gebildet, z. B. *τιθεῖ*, *διδοῖ* (sogar 2. Sing. *διδοῖσθα*).

2. In der 3. Plur. Imperf. und Aor. II. tritt statt *σαν* häufig *ν* (statt *ντ*) an den kurzen Stammvocal (vgl. § 23, 1), z. B. *ἴεν* (= *ἵεσαν*), *ἔσταν* und *στάν* (= *ἔστησαν*), *ἔβαν* und *βάν* (= *ἔβησαν*), *ἔφαν* und *φάν* (= *ἔφασαν*), *ἔφῠν* (= *ἔφῡσαν*).

*) Das griech. Plusq. ist ebenso wie das lateinische ein zusammengesetztes Tempus; der zweite Bestandtheil ist das Präteritum des Stammes *ἐς*, also *ᾔδεα* = *ᾔδ-εσαμ* vīd-eram, *ᾔδεας* = *ᾔδ-εσας* vīd-eras, *ᾔδ-εσαν* = vīd-erant. Noch bei den ältern Attikern finden sich die beiden ersten Singularformen mit *η* (= *εα*), z. B. *ᾔδη*, *ᾔδης*.

3. Im Conj. Aor. II. Act. wird je nach Bedürfniß des Verses der Bindevocal verkürzt und der Stammvocal verlängert; der Stammvocal α kann in ε geschwächt und dieses wieder in ει verlängert werden.

Sing.	1. θείω	βείω	γνώω
	2. θείῃς, θήῃς	στήῃς	
	3. θείῃ, θήῃ	στήῃ, βήῃ	δώῃσι, δώῃ
Dual.		παρ-στήετον	
Plur.	1. θέωμεν, θείομεν	στέωμεν, στείομεν, κατα-βείομεν	δώομεν
	3.	περι-στήωσι	δώωσιν

4. ἵημι hat bei Homer folgende den Attikern fremde Formen: Präs. Ind. Pl. 3. ἱεῖσι. Conj. Sing. 3. ἵῃσι. Inf. ἱέμεναι. Imperf. Sing. 1. ἵειν (S. 94 Note), Plur. 3. ἵεν.
Aor. Act. Ind. ἕηκα, Plur. 3. ἕσαν. Conj. μεθ-είω, ἧσι und ἀν-ήῃ. Inf. μεθ-έμεν.
Aor. Med. Ind. Pl. 3. ἕντο.

5. εἶμι werde gehen (bei Homer auch mit Präsensbedeutung):

Präs. Ind.	Conj.	Optat.	Infin.
Sing. 2. εἶσθα	ἴῃσθα		ἴμεν(αι)
3.	ἴῃσιν	ἰείη	
Plur. 1.	ἴομεν u. ἴομεν		

Imperf. Sing. 1. ᾔϊα, ᾔϊον Plur. 1. ᾔομεν
3. ᾔϊε(ν), ἴε(ν) 3. ᾔϊσαν, ἴσαν, ᾔϊον.

Fut. εἴσομαι. Aor. εἰσάμην und ἐεισάμην.

6. εἰμί:

Präs. Ind.	Conj.	Opt.	Imp.	Infin.
Sing. 1.	ἔω, μετ-είω			ἔμμεν(αι) und ἔμεν(αι)
2. ἐσσί, εἶς	ἔῃς	ἔοις	ἔσσο	
3.	ἔῃσι, ᾖσι, ἔῃ	ἔοι		Part.
Plur. 1. εἰμέν				ἐών, ἐοῦσα, ἐόν
3. ἔᾱσι(ν)	ἔωσι(ν)			Gen. ἐόντος.

Imperf. Sing. 1. ἦα, ἔα (statt ἔσ-α-μ lat. er-a-m), ἔ-ο-ν
2. ἔησθα
3. ἦεν, ἔην, ἤην
Plur. 3. ἔσαν (= ĕr-a-nt)
Fut. Sing. 3. ἐσσεῖται.

7. *οἶδα*:

Präs. Ind.	Conj.	Infinit.
Sing. 1.	*εἰδέω*	*ἴδμεν(αι)*
Plur. 1. *ἴδμεν*	*εἴδομεν*	Part. Dat. Plur. Fem.
2.	*εἴδετε*	*ἰδυίῃσι*

Imperf. Sing. 2.	*ᾐείδης*
3.	*ᾐείδη, ᾔδεε*
Plur. 3.	*ἴσαν*

Fut. *εἰδήσω*.

8. *ἧμαι*: 3. Plur. *ἕαται* und *εἵαται*, Imperf. *ἕατο* und *εἵατο* (vgl. § 16, 4).

9. *κεῖμαι*: 3. Plur. *κείαται, κέαται, κέονται.*

Zweite Aoriste ohne Bindevocal. (§ 25.)

Viele zweite Aoriste Activi und Medii werden ohne Bindevocal, also nach Art der Verba auf *μι*, gebildet, z. B. *ἔκτᾰ, ἔκτᾰν, ἔκτᾰτο* (Stamm *κτᾰ* = *κτεν*, Präs. *κτείνω*), *σύτο* (*σεύω*), *ἔχυτο* (*χέω*), *λῦτο* (*λύω*), Optat. *φθίμην, φθῖτο*, Inf. *φθίσθαι*, Partic. *φθίμενος* (*φθί-ν-ω*), *ἔβλητο, βλῆσθαι* (*βάλλω*), *ἆλσο, ἆλτο* (*ἅλλομαι*), *δέκτο* (*δέχομαι*), *ἔμικτο* und *μῖκτο* (*μίγνυμι*). Vom reduplicirten Stamme (§ 15, 2) und ohne Bindevocal sind gebildet die Imperativformen: *κέ-κλυ-θι* und *κέ-κλυ-τε* (*κλύω*).

Iterativform. (§ 26.)

Die den Attikern ganz fremde Iterativform bezeichnet die Wiederholung der Handlung; sie ist an den Buchstaben *σκ* kenntlich und hat die Flexion des Imperfects der Verba auf *ω*, das Augment fehlt gewöhnlich; man unterscheidet iterative Imperfecta und iterative Aoriste.

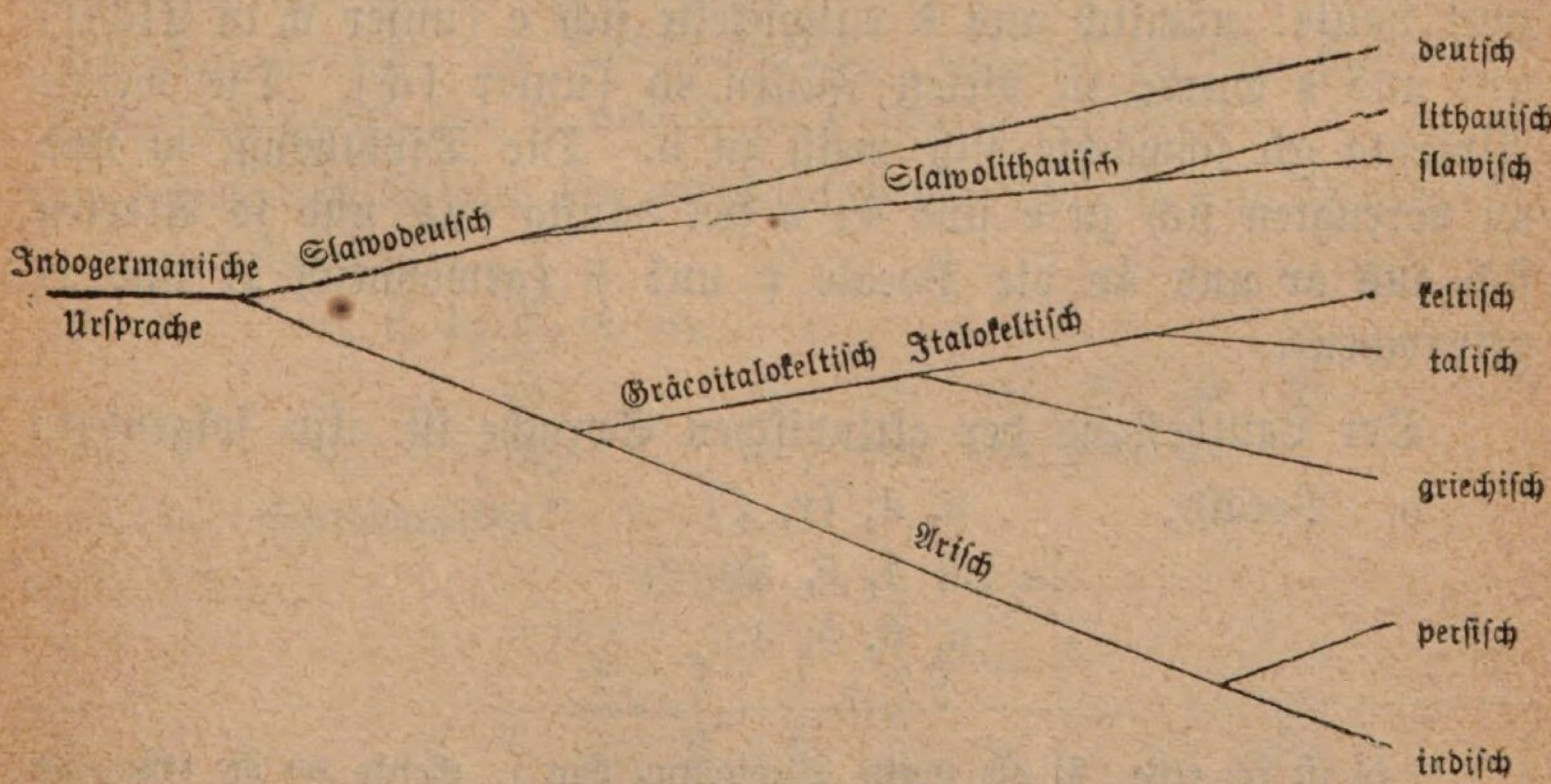
Die Verba auf *ω* fügen *σκον* und *σκομην* im Imperf. und Aor. II. mittelst des Bindevocals *ε*, selten *α*, an den betreffenden Stamm, z. B. *ἔχ-ε-σκον* (*ἔχω*), *φιλέ-ε-σκε* (*φιλέω*), *πελ-έ-σκεο* (*πέλομαι*), *βοσκ-έ-σκοντο* (*βόσκω*), *ῥίπτ-α-σκον* (*ῥίπτω*), *ἕλ-ε-σκε* (*αἱρέω*), *φύγ-ε-σκε* (*φεύγω*). Im Aor. I. tritt *σκον* und *σκομην* an den aoristischen Bindevocal *α*, z. B. *ἐλάσα-σκε* (*ἐλαύνω*), *μνησά-σκετο* (*μιμνήσκω*).

Die Verba auf *μι* fügen *σκον* und *σκομην* unmittelbar an den Stamm, z. B. *ἔφα-σκον, στά-σκον, δίδο-σκον, ζωννύ-σκετο, κέ-σκετο* (*κεῖμαι*), *ἔσκον* statt *ἔσ-σκον* (*εἰμί*).

Anhang II.

Abstammung der griechischen Sprache. Dialecte.

1. Das Griechische gehört zu den indogermanischen Sprachen und ist ebenso wie das Deutsche, das Slawisch-Lithauische, das Lateinische, das Keltische, das Persische und das Indische als Ausfluß einer Ursprache zu betrachten, die in vorhistorischer Zeit in Centralhochasien gesprochen wurde. Zuerst schied von dieser indogermanischen Ursprache das Slawodeutsche aus; später spaltete sich der zurückgebliebene Stock nochmals in zwei Theile, in das Gräcoitalokeltische und in das Arische. Aus dem Slawodeutschen entwickelte sich mit der Zeit das Slawolithauische und das Deutsche, aus dem Gräcoitalokeltischen das Griechische und das Italokeltische. Slawolithauisch spaltete sich nochmals in Slawisch und Lithauisch, Italokeltisch in Italisch und Keltisch, und aus dem Arischen, das am längsten vereint blieb, ging das Persische und das Indische hervor. August Schleicher (Compendium S. 9) macht die Theilungen des Indogermanischen durch folgendes Schema anschaulich:



2. Der Lautbestand der indogermanischen Ursprache war ungefähr folgender:

a. Vocale: a, â

i, (î?), a + i = ai, ā + i = āi

u, (û?), a + u = au, ā + u = āu*)

b. Consonanten:

Mutä	Nasale
k g gh	ṅ = ng
t d dh	n
p b? bh	m

Spiranten: j, s, v,

Liquidä: r, l.

Das Altindische (Sanskrit) hat bei weitem mehr Laute. Da die Inder bei ihrer Einwanderung in das Gangesthal die eingebornen Völker nicht vertrieben, sondern nur sich unterwarfen und nun mit ihnen zusammenlebten, so nahm die indische Sprache Manches von der Sprache der Eingebornen in sich auf. Die Reihen der Mutä vermehrten sich; es kamen die Kopflaute ṭ ḍ (in der Aussprache für uns von t d nicht zu unterscheiden) hinzu und aus der Reihe k g entwickelte sich die neue Reihe k′ g′ (ursprünglich kj, gj, später tsch, dsch gesprochen). Aus den tenues gingen harte Aspiraten hervor; jede Reihe der Muten bekam ihren besonderen Nasal; die Spiranten vermehrten sich um zwei Laute: nämlich aus k entwickelte sich ç (unser ch in Sichel) und aus s wurde in vielen Fällen sh (unser sch). Die weiche Aspirata gh schwächte sich meist zu h. Die Diphthonge ai und au verengten sich zu ē und ō; a fiel häufig aus und so bildeten sich aus ar und âr die Vocale ṛ und ṝ (gewöhnlich ri und rī gesprochen).

Der Lautbestand der altindischen Sprache ist also folgender:

a. Vocale: a, â, (ṛ, ṝ)

i, î, ē, āi

u, û, ō, āu.

---

*) ai ist die erste, āi die zweite Steigerung von i, ebenso au die erste, āu die zweite Steigerung von u; für „erste Steigerung“ bedient man sich häufig des indischen Ausdrucks „Guna“, für „zweite Steigerung“ des indischen Ausdrucks „Vriddhi“.

b. Consonanten:

Mutä				Nasale
k	kh	g	gh	ṅ
k′	k′h	g′	g′h	ň
t	th	d	dh	n
ṭ	ṭh	ḍ	ḍh	ṇ
p	ph	b	bh	m

Spiranten: j, s und sh, v, $\underset{0}{\text{ç}}$, h.
Liquidä: r, l.

Im Griechischen haben sich die weichen Aspiraten gh, dh, bh zu harten Aspiraten verschoben: kh, th, ph = χ ϑ φ. Die drei Spiranten der Ursprache sind zum großen Theil geschwunden oder in den bloßen Hauch verwandelt; aus anlautendem j hat sich vielfach der weiche Doppellaut ζ entwickelt. Nicht durchgängig, sondern nur sporadisch ist der Uebergang von ursprünglichem k in p durch die Mittelstufe kv (Labialismus), noch seltener geht ursprüngliches k in t über (Dentalismus). An Vocalen ist das Griechische reicher als die Ursprache; die beiden a haben sich in den Dreiklang a e o gespalten; durch diese Spaltung hat das Griechische nicht nur an Wohlklang (man vergleiche indisch bhárantas mit gr. *φέροντας*, ind. álabham mit gr. *ἔλαβον*, ind. dâtâram mit gr. *δοτῆρα* lat. datorem), sondern auch an Kraft, ähnliche Formen zu unterscheiden, außerordentlich gewonnen; außerdem haben sich u und ū zu *υ* und *ῡ* verschoben.

Der Lautbestand der griechischen Sprache ist also folgender:

a. Vocale:

ᾰ, ε, ο, ᾱ, η, ω,
ῐ, ῑ, αι, ει, οι, ᾳ, ῃ, ῳ.
ῠ, ῡ, αυ, ευ, ου, ᾱυ, ηυ.

b. Consonanten:

Mutä			Nasale
κ	γ	χ	γ = ṅ
τ	δ	ϑ	ν
π	β	φ	μ

Spiranten: σ (ϝ, spir. asper).

Liquidä: ρ, λ.
Doppelconsonant: ζ.

Im Lateinischen haben sich die drei Spiranten erhalten, auch u und ū haben sich nicht verschoben; gemeinsam ist dem Lateinischen mit dem Griechischen die Spaltung des A-Lautes in a e o, ja im Lat. findet sich häufig auch i und u für ursprüngliches a; nach der Trennung vom Griechischen hat aber das Lateinische noch mehrere eigenthümliche Veränderungen in seinem Lautbestand erlitten: die Aspiraten sind ganz verschwunden (für bh und dh findet sich entweder b und d oder noch häufiger die Spirans f, für gh das bloße g oder noch häufiger die Spirans h) und die Diphthonge sind meist in Monophthonge übergegangen.

Die deutsche Sprache hat die Spiranten j s v, die Nasale ṅ n m und die Liquidä r l wohl erhalten, dagegen hat sie sich in Bezug auf die Mutä am weitesten unter allen indogermanischen Sprachen von der Ursprache entfernt, sie hat eine zweimalige Lautverschiebung (Ausdruck Jakob Grimm's) durchmachen müssen; das erste Mal verschoben sich die Muten beim Uebergange von der Ursprache zum Niederdeutschen (dazu gehört Gothisch, Altnordisch, Angelsächsisch, Altsächsisch), das zweite Mal beim Uebergang vom Niederdeutschen zum Hochdeutschen; doch ist diese Verschiebung nur in der Dentalclasse streng durchgeführt. Das Schema der Lautverschiebung ist folgendes:

Indogermanisch.	Niederdeutsch (bes. Gothisch).	Hochdeutsch.
k	h	h
g	k	ch, hh (k, h)
gh	g	k (g)
t	th	d
d	t	z und ʒ
dh	d	t
p	f	f, selten b
?	p	f
bh	b	p (b)

Nach s bleiben die Tenues unverändert. Althochdeutsches ch (sprich κχ) ging bald wieder in k, althochdeutsches k und p wieder in g und b über. Der hochdeutsche Laut z, ursprünglich gewiß

ein und derselbe, spaltete sich sehr bald in einen harten z und einen weichen z oder sz; den harten spricht man ts; der weiche (ursprünglich wohl dem englischen th gleich) läßt sich jetzt nicht mehr von s unterscheiden. — Den Vocalismus des Deutschen lassen wir hier unerörtert.

Beispiele:

Griechisch	Lateinisch	Indisch	Gothisch	Althochdeutsch
1. δάκ-νω		daç-âmi beiße	tah-ja zerreiße	zāh-i zäh.
2. δάκ-τυλος	dig-itus			zeh-â Zehe
3. δέκα	decem	daçan	taihun	zehan
4. κέρας	cornu		haurn	horn (hrind Rind)
	cervus		ags. heorot	hiruz Hirsch,
5. κλύ-ω	cluo, cliens	çru hören	hliu-th Gehör	hlû-t laut
κλέ-ος		çrav-as Ruhm		hlô-s-êm lausche
6. κύων	canis (für cvanis)	St. çvan	hun-d-s	hund
7. οἶκος	vīcus	veças Haus	veihs Flecken	wīch Wohnstätte
8. σκέπ-τομαι	spec-io	St. spaç		speh-ôm spähe
σκοπ-ός		spaç-as		spāh-i klug
9. ἀγρό-ς	St. agro	ag'ra-s	akr-s	achar (acker)
10. γέν-ος	gen-us	g'an-as Geschöpf	kun-i Geschlecht	chin-d (kind)
11. γυνή (für γϝανή)		g'anî	kvinô, kvēns } Weib	
12. ζυγ-όν	jug-um	jug-am	juk	joh
13. στέγ-ω	teg-o	sthag-âmi	altn. thek Dach	dah
14. χαίρω	grā-tus	harj-âmi liebe, wünsche	faihu-gair-ns geld-gierig	ker, ger begehrend
15. χλόη	olus = holus	haris grün, gelb		grô-ni grün
16. λείχω	li-n-g-o	St. lih u. rih	bi-laigōn	lecchōn lecken
λίχνος				
17. St. ϝεχ	veh-o	vah-ā-mi	ga-vig-an be-	wegan wägen
ὄχος		vāhas Pferd	wegen, schütteln	wagan Wagen
18. τείνω	ten-d-o	tan-ō-mi	than-j-a	dennu dehne
	tenuis	tanus		dunni dünn
19. τρεῖς, τρία	tres, tria	trajas	threis, thrija	drī, driu
20. ἡδύς	suāvis (suad-eo)	svādus	sutis	suozi
21. δάμ-νημι	dŏm-are	St. dam	ga-tam-jan	zam-ôn zähmen
22. δέμ-ω			tim-r-jan bauen	zimbar Bauholz, Gebäude, Zimmer
δόμ-ος	dŏm-us	dam-as		
23. δύο	duo	St. dva	tvai, tvōs, tva	(zwei)
δίς = δϝίς	bis = dvis	dvis		(zer-brechen)
24. ἕδ-ος	sella = sedla	sad-as	sit-l-s	sez-al Sessel
ἕζομαι	sed-eo		sit-a	sizz-u
25. ἱδ-ίω	sûd-are	svid-jâ-mi	altn. sveit-i Schweiß	sweiz Schweiß

Griechisch	Lateinisch	Indisch	Gothisch	Althochdeutsch
26. St. ὀ-δοντ	St. dent	Nom. dant-as	tunth-us	zand Zahn
27. ὕδωρ böot. οὔδωρ	unda	udam Wasser undâmi mache naß	vato	waȥȥar
28. ἔϑος	(sue-sco)	(svadhā) eignes Thun	sidus	situ Sitte
29. μέσσος für μέϑjος	medius	madhjas	midjis	mitti
30. ϑύρα	fores		daur	tor
31. St. πλα		St. par		
πίμπλημι	im-ple-o	piparmi		
πλή-ρης	plê-nus	prâ-ṇas	full-s	fol, vol
	plêbes,populus			folch, volk
πολυ-ς	plus, plurimus	puru-s	filu	filu
32. St. ποδ (πούς)	St. pĕd (pēs)	pad-am Fußtapfe	altn. fetill goth. fōtus	feȥȥil Fessel fuoȥ
33. καρπ-ός	carp-ere		ags. hearf-est	herb-ist Herbst
34. φέρ-ω	fĕr-o	bhar-âmi	bair-a 1. φέρω, 2. τίκτω	ber-u bringe hervor pāra, bāre, Bahre
35. φράτηρ	frāter	St. bhrātar	brōthar	pruadar, bruoder
36. νέος für νεϜος	nŏvus	navas	niujis	niuwi
37. νεῦρον	nervus			snuor Schnur
38. νίφ-α	ning-it, nix (St. niv=nigv)	(Persisch çnizh)	snaiv-s Schnee	sneo Schnee sniwit es schneit
39. νυός für σνυσός	nurus für snusus	snushā für snusā		snurā Schwiegertochter
40. St. μαρ μέριμνα, μάρτυρ	me-mor, memoria, mŏra Bedenken	St. smar smar-âmi erinnere mich	vaila-mēr-s = εὔφημος	māri Mähr, Mährchen, mâri berühmt
41. βρο-τός = μορ-τός	mor-ior	(St. mar) mr̥tas todt, mr̥-tis Tod	maur-thr	mord
42. (St. σρυ) ῥέω, ῥυτός	rīv-us	(St. sru) srav-âmi fließe		strou-m Strom (Einschub von t)
43. (ἥρως)	vĭr	(vīras Held)	vair Mann	(Wehr-wolf, Wehr-geld)
44. λύ-ω	re-lu-o, solvo = se-lu-o	lu-nâmi zerschneide	lau-s-jan, fra-liusan	lōssan lösen for-liosan verlieren
45. ἄλλος für ἄλjος	alius		alis	ali-lanti, eli-lenti Fremde, Elend
46. ζέω St. ζεσ		jas-jâmi strenge mich an, nir-jas ausschwitzen		jes-an gären (Gischt)
47. ἠώς, äol. αὔως, αὔ-ριον	aurōra für aus-ōsa (vgl. ur-ere)	ush-āsā (St. ush brennen)	altn. aus-tr Osten	ôs-tar nach Osten hin
48. St. Ϝεπ ἔπος, ὄψ	St. vŏc vŏcare, vōx	St. vak' vak'as Wort, vāk Stimme		St. wah gi-wah-t Erwähnung

Griechisch	Lateinisch	Indisch	Gothisch	Althochdeutsch
49. St. *σεπ* *ἕπ-ω*, *ἕπομαι*	St. sec sequor, secundus socius	St. sak′ u. sap sak′-ivas Genosse		
50. *ἧπαρ* St. *ἧπαρτ*	jecur	jakṛt		
51. St. *λιπ* *λείπω*, *λοιπός*	St. lic linquo, re-lictus. lic-et es ist frei gelassen	St. rik′ leer machen	St. lib laib-a Ueberbleibsel	bi-lîb-an bleiben
52. St. *πο**) *πό-θι*, *πότερος*	quo-d, quō u-bi für quo-bi uter=quoteros	ka-s wer? kva wo? kataras	hva-s wer? hva-r wo? hvathar	hwer hwār, wā, wō hwedar (weder)
53. *βοῦ-ς* St. *βοϝ*	bō-s St. bŏv	gāus St. găv u. gāu		chuowa, chuo, (kuo, kū)
54. *τέ*	que	k′a		
55. *τέτταρες***) =*τέτϝαρες* *τέταρτος*	quatuor quartus für quatru-tus	k′atvāras k′aturthas	fidvōr (fidur)	fior
56. *πέντε* *πέμπ-τος*	quinque quin(c)tus	pañk′an	fimf	fimf, finf

Hunderte von Beispielen sind zusammengestellt und aufs Sorgfältigste erörtert worden von Georg Curtius in seinen „Grundzügen der Griechischen Etymologie".

3. Am deutlichsten zeigt sich die gemeinsame Abstammung der indogermanischen Sprachen in der Uebereinstimmung der Flexion. Statt weiterer Auseinandersetzungen mögen einige Paradigmata der Declination und Conjugation aus der indischen Grammatik mit entsprechenden griechischen und lateinischen Paradigmen hier Platz finden.

Declination.

Consonantische Stämme.

	St. vāk′	St. *ὀπ*	St. vōc
Sing.	Nom. vāk	*ὄπ-ς*	vōc-s
	Acc. vák′-am	*ὄπ-α*	vōc-em
	Abl.		vōc-e-d
	Gen. vāk′-ás	*ὀπ-ός*	vōc-is

*) Neuionisch *κο*, z. B. *κότερος* (vgl. *ἑ-κάτερος*).

**) Homerisch *πίσυρες*, äolisch *πέσσυρες*.

Loc.	vāk'-í	ὀπ-ί	vōc-ī
Dat.	vāk'-ḗ		
Instr.		(ὀπό-φι?)	
Vok.	vāk		
Du. N. Acc.	vā́k'-ā	ὄπ-ε	
G. Loc.	vāk'-ṓs		
D. Abl. Instr.	vāg-bhjā́m	ὀπ-ο-ῖν	
Plur. N.	vā́k'-as	ὄπ-ες	vōc-ēs
Acc.	vā́k'-as	ὄπ-ας	vōc-ēs
G.	vāk'-ā́m	ὀπ-ῶν	vōc-um
Loc.	vāc-shú	ὀπ-σί	
D. Abl.	vāg-bhjás		vōc-i-bus
Instr.	vāg-bhís	(ὀπό-φιν?)	

Stämme auf u.

St. sūnu (Sohn): Sing. N. sūnu-s, Acc. sūnu-m, Pl. N. sūnav-as, Loc. sūnu-shu. Griech. St. πηχυ: Sing. N. πῆχυ-ς, Acc. πῆχυ-ν, Pl. N. πήχεες (= πήχεϝ-ες), Loc. πήχεσιν (statt πήχυ-σιν).

Stämme auf i.

St. avi (Schaf): Sing. N. avi-s, Acc. avi-m, Pl. N. avaj-as, Loc. avi-shu. Griech. St. πολι: Sing. N. πόλι-ς, Acc. πόλι-ν, Pl. N. πόλι-ες, πόλη-ες, πόλε-ες (= πόλεj-ες), Loc. πόλεσιν (statt πόλι-σιν).

Stämme auf a.

	St. ac̥va (Masc.)	St. ac̥va (Fem.)	St. ἱππο	St. χωρα	St. equo	St. equa
Sing. N.	açva-s	açvā	ἵππο-ς	χώρα	equos	equa
Acc.	açva-m	açvā-m	ἵππο-ν	χώρα-ν	equom	equa-m
Abl.	açvā-t				equō-d	equā-d
G.	açva-sja	açvā-j-ās	ἵππο-ιο	χώρα-ς	equī	(equā-s)
Loc.	açvē	açvā-j-ām	οἴκο-ι	χαμα-ί	domī	Romae
D.	açvā-j-a	(açvāi)	ἵππῳ	χώρᾳ	equo	(equāi)
Instr.			ἱππό-φι	βίη-φι		
Voc.	açva	(açva)	ἵππε	χώρα	eque	equa
Du. N. Acc.	açvā	açvē	ἵππω	χώρα		
G. Loc.	açva-j-ōs	açva-j-ōs				
D. Abl. Inst.	açvā-bhjām	açvā-bhjām	ἵππο-ιν	χώρα-ιν		

Plur. N.	açvā-s	açvā-s	ἵππο-ι	χῶρα-ι	equī	equae
Acc.	açvā-n *)	açvā-s	ἵππου-ς	χώρα-ς	equōs	equā-s
G.	açvā-n-ām	açvā-n-ām	ἵππων	χωρῶν	equum	equā-rum
L.	açvē-shu	açvā-shu	ἵπποι-σι	χώραι-σι		
D. Abl.	açvē-bhjas	açvā-bhjas			equīs	equā-bus
Instr.	(açvē-bhis)	açvā-bhis	ἱππό-φιν			

Conjugation.

Conjugation mit Bindevocal**).

Praes. Ind. Act.			Imperf. Act.	
Sing. 1.	bhár-ā-mi	[φέρ-ο-μι]	á-bhar-a-m	ἔ-φερ-ο-ν
2.	bhár-a-si	[φέρ-ε-σι]	á-bhar-a-s	ἔ-φερ-ε-ς
3.	bhár-a-ti	[φέρ-ε-τι]	á-bhar-a-t	ἔ-φερ-ε
Du. 1.	bhár-ā-vas		á-bhar-ā-va	
2.	bhár-a-thas	φέρ-ε-τον	á-bhar-a-tam	ἐ-φέρ-ε-τον
3.	bhár-a-tas	φέρ-ε-τον	á-bhar-a-tām	ἐ-φερ-έ-την
Plur. 1.	bhár-ā-mas	(φέρ-ο-μες)	á-bhar-ā-ma	ἐ-φέρ-ο-μεν
2.	bhár-a-tha	φέρ-ε-τε	á-bhar-a-ta	ἐ-φέρ-ε-τε
3.	bhár-a-nti	(φέρ-ο-ντι)	á-bhar-a-n	ἔ-φερ-ο-ν

Praes. Ind. Med.			Imperf. Med.	
Sing. 3.	bhár-a-tē	φέρ-ε-ται	á-bhar-a-ta	ἐ-φέρ-ε-το

Imperat. Praes. Act.			Imperat. Praes. Med.	
Sing. 2.	bhar-a	φέρ-ε	bhara-sva	φέρε-σο
3.	bhar-a-tu	φερ-έ-τω		
Plur. 3.	bhar-a-ntu	φερ-ό-ντων		

Optat. Praes. Act.			Optat. Praes. Med.	
Sing. 2.	bhar-ē-s	φέρ-οι-ς		
3.	bhar-ē-t	φέρ-οι	bhar-ē-ta	φέρ-οι-το

*) Die ursprüngliche Endung des Acc. Plur. hat sich im Gothischen erhalten, z. B. fiska-ns (Fische). Vgl. S. 26 Randnote **).

**) Die vergleichende Grammatik betrachtet den sogenannten Bindevocal jetzt als Endvocal des Präsensstammes, vgl. G. Curtius, Zur Chronologie der indogermanischen Sprachforschung S. 41 ff.

Conjugation ohne Bindevocal.

Praes. Ind. Act.			Imperat. Praes. Act.		
Sing. 1.	k'i-nō-mi	δείκ-νῡ-μι	Sing. 2.	k'i-nu	δείκ-νῡ
2.	k'i-nō-shi	δείκ-νῡ-ς	3.	k'i-nō-tu	δεικ-νύ̆-τω
3.	k'i-nō-ti	δείκ-νῡ-σι	Dagegen vom Stamme dvish:		
Plur. 1.	k'i-nu-mas	δείκ-νῠ-μεν	Sing. 2.	dviḍ-ḍhi	φά-θι
2.	k'i-nu-tha	δείκ-νῠ-τε	3.	dvēsh-tu	φά-τω
3.	k'i-nv-a-nti	δεικ-νύ-ᾱ-σι			

Optat. Praes. Act.		
Sing. 1.	k'i-nu-jā-m	φα-ίη-ν
2.	k'i-nu-jā-s	φα-ίη-ς

Fut. Act.			Fut. Med.		
Plur. 1.	dā-sjā-mas	(δω-σίο-μες)	Sing. 3.	dā-sja-tē	(φευγ-σjε-ται) φευξεῖται

Aor. I. Act.			Aor. I. Med.		
Sing. 1.	á-dik-sha-m	ἔ-δεικ-σα	Sing. 3.	á-dik-sha-ta	ἐ-δείκ-σα-το

Verbum sein

Praes. Ind.				Imperf.		
Sing. 1.	as-mi	[ἐσ-μί]	s-u-m	ās-am	ἦα, ἔα, ἔον	er-am
2.	a-si	ἐσ-σί	es	ās-ī-s	ἦσ-θα	er-a-s
3.	as-ti	ἐσ-τί	es-t	ās-ī-t	ἦ-ν	er-a-t
Du. 1.	s-vas			ās-va		
2.	s-thas	ἐσ-τόν		ās-tam	ἦσ-τον	
3.	s-tas	ἐσ-τόν		ās-tām	ἤσ-την	
Pl. 1.	s-mas	ἐσ-μέν	s-u-mus	ās-ma	ἦ-μεν	er-a-mus
2.	s-tha	ἐσ-τέ	es-tis	ās-ta	ἦσ-τε	er-a-tis
3.	s-a-nti	{ἔ-ᾱ-σι / ἐ-ντί}	s-u-nt	ās-an	ἦσ-αν	er-a-nt

Imperat.				Optat.			
S. 2.	ē-dhi	ἴσ-θι	es	Sing. 1.	s-jā-m	ἐ-ίη-ν	s-iē-m
3.	as-tu	ἔσ-τω	es-to	2.	s-jā-s	ἐ-ίη-ς	s-iē-s
Pl. 2.	s-ta	ἔσ-τε	es-te				
3.	s-a-ntu	ὄ-ντων	s-u-nto				

Verbum wissen (Perfectum).

	indisch	griechisch	gothisch	althochdeutsch
Sing. 1.	vēd-a	οἶδ-α	vait	weiȥ
2.	vēt-tha	οἶσ-θα	vais-t	weis-t
3.	vēd-a	οἶδ-ε	vait	weiȥ
Plur. 1.	vid-má	ἴδ-μεν ep.	vit-u-m	wiȥȥ-u-mēs
2.	vid-á	ἴσ-τε	vit-u-th	wiȥȥ-u-t
3.	vid-ús	ἴσ-α-ντι dor.	vit-u-n	wiȥȥ-u-n

Die Flexion sämmtlicher indogermanischer Sprachen ist gründlich besprochen und übersichtlich zusammengestellt in August Schleicher's Compendium der vergleichenden Grammatik der indogermanischen Sprachen.

4. Die griechische Sprache spaltete sich, besonders in Folge der höchst mannichfaltigen Natur des griechischen Landes in zahlreiche Dialecte. Unter dem Namen äolischer Dialect faßte man die an verschiedenen Plätzen (in Thessalien, Böotien, auf Lesbos und der gegenüberliegenden kleinasiatischen Küste) erhaltenen Ueberreste der ältern griechischen Sprache zusammen; characteristisch war diesen Ueberresten und gemeinsam mit dem Lateinischen die Bewahrung des Spiranten *v* (digamma aeolicum); in äolischem Dialecte dichteten auf Lesbos Alcäus und die Dichterin Sappho. Der dorische Dialect, kräftig, aber rauh, in den Bergländern entstanden, war die heimatliche Sprache der Spartaner (sie wohnten ursprünglich am Olympus, dann zwischen Parnaß und Oeta) und wurde durch ihre Eroberungen die Sprache fast des ganzen Peloponnes; dorisch sprach man natürlich auch in den zahlreichen dorischen Kolonien Kleinasiens, Unteritaliens und Siciliens. Die schwungvollen und feierlichen Oden Pindars und die Hirtengedichte Theocrits sind überwiegend dorisch. Der ionische Dialect, weich und mannichfaltig, wär in Küstenlandschaften entstanden; als in Folge der dorischen Wanderung ein großer Theil des ionischen Stammes aus seinen bisherigen Sitzen in und um Attica gewichen und nach Kleinasien übergesiedelt war, wurde der ionische Dialect die Sprache der rasch aufblühenden Handelsstädte Milet, Ephesus, Samos u. s. w.; und da diese Städte an Bildung gar bald das Mutterland überragten, so erhob sich hier der ionische Dialect eher als in Attica selbst zur Schriftsprache. In alt-ionischem (oder epischem) Dialecte

sind die Gedichte des Homer und Hesiod, in neu-ionischem die Geschichtsbücher des Herodot (der seiner Abstammung nach ein Dorier war) geschrieben. Erst als durch die Perserkriege Athen an die Spitze Griechenlands gekommen war, erhob sich auch der in Attica heimische Dialect zur Schriftsprache; er wurde die Sprache aller Gebildeten und blieb es auch, als Athens Macht längst gebrochen war. Die bedeutendsten Schriftsteller des attischen Dialects sind: die Tragiker Aeschylus, Sophocles, Euripides, der Komiker Aristophanes, die Geschichtsschreiber Thucydides und Xenophon, der Philosoph Plato, die Redner Lysias, Isocrates, Demosthenes. Je weiter sich aber besonders durch Alexanders Züge, das attische Griechisch ausbreitete, um so mehr verlor es von seiner ursprünglichen Reinheit; man unterschied allmählig die allgemeine Sprache (*ἡ κοινὴ διάλεκτος*) von der Sprache, in welcher die Klassiker Athens geschrieben hatten. Unter den Schriftstellern, welche nicht mehr rein attisch schrieben, sind für den Kreis der Schule besonders wichtig die Geschichtsschreiber Polybius, Plutarch, Arrian und der Rhetor Lucian.

Deutsch-Lateinisches Register.

A.

Griechisches Register.

[Die § 31, 4 verzeichneten Substantiva, sowie die im Verzeichniß S. 132—138 aufgeführten Verba sind hier weggelassen, außer wenn sie syntactisch wichtig sind.]

Α.

E.

Z.

H.